Baumgaertner.
1831.

P. VIRGILII MARONIS

AENEIDOS

LIBRI XII.

MIT EINEM

TEUTSCHEN COMMENTAR

FÜR

DIE STUDIERENDE JUGEND.

VON

M. BENJ. FRIED. SCHMIEDER

RECTOR DES LUTH. GYMNAS. ZU HALLE.

Erster Band, der die 6 ersten Bücher erklärt.

BERLIN, 1800.

IN DER KÖNIGL. PREUSS. AKADEM. KUNST- UND BUCHHANDLUNG.

BIBLIOTHECA BAMBERGENSIS

Staatliche
Bibliothek
Bamberg

Vorrede.

In der Mitte des heurigen Aprils erwies mir die Verlagshandlung die Ehre, mir die Ausarbeitung eines Commentars, über Virgils Aeneide, anzutragen, der, mit Weglaſſung aller kritiſchen Unterſuchungen, in zwei mäſsigen Bänden, in teutſcher Sprache, Worte und Sachen zwar kurz, aber doch ſo volſtändig, erklären ſolte, daſs ihn die ſtudierende Jugend, bei ihren Vorbereitungen und Wiederhohlungen, nie vergeblich um Rath fragen möchte. Die Idee gefiel mir. Der nicht wenigen jungen Leute wil ich gar nicht erwähnen, die nach den Schuljahren erſt, entweder durch zufällig er-

weckte Neigung gereitzt, oder, durch Veränderung ihrer Lage genöthiget, den Virgil noch zu geniessen, oder verstehen zu lernen, wünschen — ich wil auch der fleissigen Schüler nicht erwähnen, die, ausser den Schularbeiten, noch einen Classiker, und wenn etwa die Aeneide, zu der Zeit eben, nicht öffentlich gelesen wird, ein Buch derselben für sich studieren — denn diesen beiden ist die Nachhülfe eines Commentars offenbar ganz unentbehrlich — ; aber auch welcher Lehrer wird einen Commentar nicht gern in den Händen seiner Schüler dulden, der ihm dieselben als sein Hypodidascalus, mit vorläufiger Uebersicht jedes zu erklärenden Stückes, in die Classe zu schicken sucht, und für Alle gern, hinter her, das nicht ganz Begrifne nachhohlen, und an das, der Aufmerksamkeit Entgangene, oder dem Gedächtnisse Entfalne, der Erinnerer seyn wil?

Nun haben wir zwar Ausgaben Virgils, die unsterbliche Denkmale der verdienstvollen Männer bleiben werden, denen wir sie verdanken; diejenige Jugend aber, der sie mit rathen wolten, war doch immer nur eine sehr ausgesuchte; auf die Bedürfnisse der etwas Schwächeren, deren Anzahl doch immer die stärkere ist, haben nicht Alle Rücksicht nehmen wollen; sehr Vieles haben sie überhaupt gar nicht für die Jugend hingesetzt; und selbst das feine Latein ihrer Noten erschwert sehr Vielen den Gebrauch derselben. Ich hielt es daher für sehr gut, wenn eine Ausgabe der Aeneide zu geben versucht würde, die für die Jugend besonders eingerichtet wäre, die den Stärkeren und Schwächeren ein Leitfaden seyn könte, beide durch Alles, was ihnen Labyrinthe seyn möchten, auf die möglichst leichte Art durchzuführen, und sie bis an die Grenzen

zu bringen, wo nun die, welche eigner Trieb weiter rufte, fich auch an ein gelehrteres Studium des Dichters wagen könten.

Virgil ift doch vorzüglich in feiner Aeneide Virgil, und diefes Werk ift es hauptfächlich, das ihn zum Range eines der erften Schriftfteller erhebt, welche der Jugend, zur Bildung des Gefchmacks, empfohlen zu werden verdienen. Dazu aber ift vors erfte nöthig, ihn im Zufammenhange verftehen zu lernen, für den kunftvollen Bau des Ganzen, und die ausgefuchte Ausfchmückung der einzelnen Theile, Augen — für die fchöne edle Sprache des Dichters, Ohr — und für den guten Ton des feinen Weltmans, Gefühl — zu bekommen. Wer, ihn fo zu verftehen, vom Anfange an, angeführt worden ift, den *non finet effe ferum*; er wird fich niedriger Ausdrücke fchämen lernen, und auch fein Geift wird für einen feineren

Ton geſtimmet werden. Wird aber beim erſten Leſen mehr Gelehrſamkeit eingemiſchet, als gerade zum Verſtändniſſe jeder Stelle, und ihres Zuſammenhangs mit dem Ganzen, nöthig iſt, ſo wird die Aufmerkſamkeit zerſtreuet, die Kentnis des Dichters wird fragmentariſch, und ſein Einfluſs in die Verfeinerung der Sitten wird durch den gelehrten Schut zurück gedämmet. Komt noch bald anfängliche Einmiſchung vieler kritiſchen Unterſuchungen dazu, ſo gewöhnt ſich das junge Gemüth an den Kitzel gelehrter Streitſucht, die eben nicht die ſanfteſte zu ſeyn pflegt; daher das Sprüchwort, daſs Humaniſten eben nicht allemal ſonderlich human ſind. Laſset aber den Virgil erſt als den ſchönen, feinen Dichter, der er iſt, erkant genug ſeyn, dann wird ein gelehrteres Studium deſſelben nicht nur nichts mehr verderben können, ſondern den ſchönen

Umrifs von ihm noch mehr ausmahlen, und feine Schätzung noch mehr erhöhen.

Nun zwei Worte von meiner Ausgabe. Der Text ift, faft ohne Ausnahme, derfelbe, den auch die Heynifche Ausgabe, nach Heinfius und Burman, beibehalten hat. Ich wil den Lehrer nicht tadeln, der bisweilen in feinem Unterricht etwas vom Werthe oder Unwerthe der Varianten, ihren Quellen und ihrer Beurtheilung einfliefsen lafsen wil; deswegen aber ift es eben nicht nöthig, dafs jeder Ausgabe eine Menge derfelben beigefügt werde. Sich felbft überlafsen, würden die jungen Leute doch nichts damit anzufangen wiffen, und der Lehrer, der etwas davon mittheilen wil, wird am beften felbft eine oder die andre Variante auswählen, die er vor andern paffend findet, die Bemerkungen anzubringen, die er auf dem Herzen hat. Aeufserft wenige male,

habe ich nicht umhin gekont, ein Wort von der Art zu ſagen.

Die alte Interpunction habe ich durchgehends abgeändert. Sie hat unzählige *cola* und *ſemicola*, wo man gar nicht abſehen kan, warum es nicht an *commatibus* genug war, die hingegen auch nicht ſelten unrichtig ſtehen oder fehlen; andrer Fehler nicht zu gedenken. Z. B. III. 88. 89. iſt interpungirt:

quem ſequimur? quove ire jubes? ubi ponere ſedes?
da, pater, augurium: atque animis illabere noſtris.

was ſol *quem ſequimur* fragen? *quem ducem?* der war ja Aeneas; *quem locum?* wie konte *locum* weggelaſsen werden? ich interpungire:

quem ſequimur — quove ire jubes, ubi ponere ſedes —
da, pater, augurium, atque an. illab. no.

ſo fält es in die Augen, daſs man conſtruiren muſs: *pater, quem ſequimur* du, Apollo, dem wir folgen wollen, wohin du uns auch gehen heiſseſt, oder, wo du uns auch unſern Wohnſitz beſtimmeſt, gib uns u. ſ. w. — Ingleichen IV 313.

Troja per undoſum peteretur claſſibus aequor?

was ſol da das Fragezeichen? der Sin v. 311—13. iſt doch offenbar: ja, wenn du nicht in fremdes unbekantes Land reiſen wolteſt, und wenn dein altes Troja noch ſtände, ſo wäreſt du doch noch eher zu entſchuldigen, denn ſo ſegelteſt du ins Vaterland. — In eben dieſer Stelle ſteht 311 *crudelis?* das durchs Fragezeichen zu v. 309. 10. gezogen wird, wo es gar nicht hin paſſet, ſondern es gehört zu *mène fugis?* Daſs er bei ſtürmiſcher Witterung ſchiffen wolte, das war keine Grauſamkeit; aber, daſs er ſie ver-

laſsen wolte, das nent ſie ſo. Nach *crudelis* ſtehen die Worte *quid ſi* bis *aequor* in Parentheſi — u. ſ. w.

Was ich von der Erklärung neu und mein nennen kan, das möchte wohl nur wenige Bogen ausmachen. Ich wil meine früheren Jahre nicht erwähnen; in den vier und dreiſsig Jahren aber, ſeit dem ich im öffentlichen Schulamte ſtehe, habe ich alle geſchätztere Ausgaben, und, ſeit dem die Heyniſche erſchienen iſt, dieſe vorzüglich, bei meinen Vorbereitungen nachgeleſen. Daher kann ich von mancher Auslegung ſelbſt nicht ſagen, wo ich ſie zuerſt gefunden habe. So viel aber kan ich mit Wahrheit ſagen, daſs ich nirgends etwas hergenommen, und in meinem Gedächtniſſe niedergeſchrieben habe, ohne es vorher durch eigne Prüfung für gut anerkant zu haben, und daſs mich niemals, weder das Anſehen

eines einzelnen Gelehrten, noch eine algemeine Uebereinstimmung beruhiget hat, so lange mir noch einiger Zweifel übrig gelaſsen wurde. Z. B. V. 80. wird *recepti* durchgängig für den *vocativum* genommen, und zu *cineres* gezogen; ich muſs aber gestehen, daſs ich dann nicht sehe, was *nequidquam* sagen sol? VI. 110. 11. sagt Aeneas: *illum* (*patrem*) *ego per flammas, et mille sequentia tela eripui his humeris, medioque ex hoste recepi*, wo das *recepi* offenbar heist: ich habe ihn gerettet. Ich nehme also V. 80. *recepti* für den *genitivum*, und *iterum* nehme ich zu *salvete* (welches letztre schon Einige gethan haben) daſs also der Verstand ist: sey mir gegrüſset, heiliger Vater! nochmals gegrüſst, du meines Vaters Asche (das erstemal beim Begräbniſse, jetzt, bei der Rückkehr nach Sicilien, nochmals gegrüſst) *recepti i. e. quem hisce ego hume-*

ris meis medio ex hoste receperam, in Italiam mecum deportandum, cujus vero nequidquam erepti (wie es III. 711. ausdrücklich heisst, *i. e.* den ich dennoch nicht zu dem, mir bestimten, Wohnsitze bringen konte) *cineres hic mihi fuerunt relinquendi!* —

Ich dachte mich, bei Ausarbeitung des Commentars, als säse ich so vertraulich, wie ich pflege, unter meinen jungen Musen, denen ich den Zusammenhang jeder Stelle, mit Einwebung der Erklärungen, vortrüge, und ich dachte mir die jungen Leute so, wie sie gewöhnlich zu seyn pflegen, wenn sie den Virgil zu lesen anfangen. Da sie nicht leicht einander an Kopfe und Kentnissen völlig gleich sind, so hielt ich es dem Zwecke der Ausgabe für gemäser, dass Mancher etwas mit unter fände, das er schon wüste, als dass ein Andrer, was ihm noch fehlte, vergeblich suchen solte. Der

helle Kopf darf nur aufmerksam seyn, so ist ihm des Lehrers mündlicher Vortrag schon hinreichend, sieht er doch bisweilen von selbst noch mehr, als er hört; auf ganz Versäumte aber konte nicht Rücksicht genommen werden.

Oft folgen einige Verse fast übersetzt, weil ich weiss, wie oft es junge Leute bedürfen, dass man ihnen zum teutschen schicklichen Ausdrucke helfe, wenn sie auch den Sin einer Stelle so ganz gut begriffen haben. Ueberhaupt muss der Lehrer, der einen schönen Römer erklärt, sich nicht blos als einen Lehrer der lateinischen, sondern zugleich auch der teutschen Sprache betrachten, und darauf sehen, dass, was sein Schriftsteller schön lateinisch sagt, sein Schüler eben so schön teutsch nachzusagen versuche. Dadurch wird weit mehr ausgerichtet, als wenn die Schüler in den obern

Claſſen teutſche Ausarbeitungen machen. Von Oſtern 1749 bis dahin 1755, da ich in Secunda und Prima ſaſs, weiſs ich kein einziges Beiſpiel, daſs eine teutſche Ausarbeitung aufgegeben worden wäre, ſondern blos lateiniſche; Erneſti aber hielt darauf, daſs beim Exponiren nicht nur der Verſtand getroffen, ſondern auch der Ausdruck beſtimt, und rein teutſch ſeyn muſte. Durch die Ausarbeitungen im Lateinſchreiben geübt zu werden iſt der ſtudierenden Jugend viel nöthiger; und eben deswegen, weil mehr teutſch als lateiniſch geſchrieben wird, fält es in der Folge Vielen ſo ſchwer, wenn ſie lateiniſch ſchreiben wollen, oder, bei manchen Veranlaſsungen müſſen. Es hat einigen Schein, wenn man ſagt, der Knabe werde dereinſt, als Man, mehr teutſch als lateiniſch ſchreiben müſſen; jene Uebung aber beim Exponiren, zumal mit dem ver-

bunden, was Hr. Prof. Fischer zu meiner Zeit bisweilen in Secunda that, daſs er von schönen Stellen, die er erklärt hatte, sich teutsche Uebersetzungen bringen lieſs, die ist für den studierenden Schüler hinreichend, und die fruchtbarste Uebung in der teutschen Sprache. Kenne ich doch unter meinen Mitschülern, die niemals teutsche Ausarbeitungen in der Schule gemacht hatten, nicht Wenige, die in der Folge vorzüglich gutes Teutsch schreiben gelernt haben.

Der zweite Band dieser Ausgabe, welcher die sechs übrigen Bücher der Aeneide erklären wird, sol, so viel wenigstens von meinem Fleiſse abhängt, in nächstkommender Messe nachfolgen.

Halle, am 13. August 1799.

Publius Virgilius Maro

wurde im Jahre Roms 684, da Marcus Licinius Craſſus und Cnejus Pompejus Magnus das erſte Mal Conſuln waren, im 70ſten Jahre vor Chriſti Geburt, zu Andes, einem Flecken unweit Mantua, am 15ten October geboren. Sein Vater, gleiches Namens, privatiſirte auf ſeinem Landgute, und ſeine Mutter hieſs Maja. Er war etwa 29 Jahre alt, als Auguſt (damals hieſs er noch Octavian) den alten Soldaten die verſprochnen Aecker vertheilte, wozu er, unter andern Städten, die wider ihn geweſen waren, auch den Acker von Cremona nahm, und da der für die hingeſchickten Cohorten nicht hinreichte, auch einen Theil des angrenzenden Ackers von Mantua. Auch Virgil verlor ſein Landgut; ſeine Muſe aber, die ihm ſchon in der Provinz an dem Aſinius Pollio einen mächtigen Gönner erworben hatte, empfahl ihn auch zu Rom dem Mäcen, und, durch dieſen, ſelbſt dem Auguſt, durch den er ſein Erbgut wieder bekam, und an deſſen Hofe er, ſein ganzes Leben durch, geehrt und beliebt blieb. Unter ſeinen vorzüglich-

ſten Gedichten ſind die älteſten ſeine Hirtengedichte (*Bucolica*) die gröſsern Theils durch Veranlaſſung des Verluſts und der Wiedererlangung ſeines Landguts, oder zur Bezeigung ſeiner Ehrfurcht gegen mächtige Gönner und deren Angehörige, geſchrieben, nur wenige aber, ohne beſondre Abſicht geſchriebne, jugendliche Spiele ſind dem griechiſchen Hirtendichter Theocritus nachgeahmt. Sein neueſtes Hirtengedicht, das 10te, ſetzt man etwa in ſein 33ſtes Lebensjahr. In eben dem Jahre ſoll er ſein zweites Hauptwerk, die vier Bücher von der Landwirthſchaft (*Georgica*) unternommen, und in ſieben Jahren zu Ende gebracht haben. Die Zeit aber des Anfangs und der Beendigung beruhet auf nicht allzuſichern Sagen der Grammatiker. Sichrer ſcheint zu ſeyn, daſs ihm Mäcen die Jdee zu dieſem Werke gegeben, und die Abſicht gehabt habe, die Leute zu neuem Eifer in der Landwirthſchaft zu ermuntern, die, während der bürgerlichen Kriege, ſehr vernachläſsiget worden war. Das Gedicht aber, dem Virgil vorzüglich ſeinen Ruhm zu verdanken hat, das allein ihn der Jugend, zur Bildung des Geſchmacks, unſchätzbar macht, und ſich dem Gelehrten, ſchon dem bloſsen Linguiſten, noch weit mehr aber dem, der für den höchſten Grad der Feinheit in ganzer Einkleidung und jedem einzelnen Aus-

drucke Gefühl hat, nach noch so vielfachem Lesen immer noch neu und reizend erhält, das ist sein Heldengedicht, die Aeneide. Es ist auch kein Wunder; einer der besten Köpfe des gelehrten Alterthums, durch langes Studium Homers und andrer vorzüglicher Schriftsteller ausgebildet, durch vielfache glückliche, mit Beifal aufgenommene Versuche in der Dichtkunst vorbereitet und aufgemuntert, am Hofe eines Augusts, in den ausgesuchtesten Gesellschaften, zum geschmackvollesten Dichter gereist, wenn der in der Blüthe mänlicher Jahre ein Werk began, und mit dem Aufwande einer ganzen Reihe von Jahren bearbeitete, das er zum ewigen Denkmale seines Geists bestimte, so muste das wohl ein Werk werden, das unter den Geistesproducten der alten Römer einen der ersten Plätze verdient, und in seiner Art ohne Gleichen ist. Dennoch feilete er an dem Werke, so lange er lebte, und da ihn der Tod übereilte, ehe er ihm die höchste Volkommenheit gegeben zu haben glaubte, so wolte er das ganze Manuscript verbrennen, und konte kaum von seinen Freunden, den Dichtern Varius und Tucca bewegt werden, dass er es ihnen zur Bekantmachung überlies, aber nur unter der Bedingung, dass sie nichts darin ändern, auch die unvolendeten Verse unvolendet lassen solten. Er war nemlich im

letzten Jahre ſeines Lebens nach Griechenland gereiſet, wo und in Aſien er drei Jahre auf Volenduug ſeines Werks verwenden, und ſein übriges Leben allein der Philoſophie widmen wolte. Auguſt aber, der eben aus Aſien zurück kam, vermochte ihn zur Rückkehr. Zu Athen, das er noch ſehen wolte, überfiel ihn eine Entkräftung, die durch die Seereiſe vermehrt, zu Brunduſium, oder, wie Andre wollen, zu Tarent, ſeinem Leben ein Ende machte. Er ſtarb im Jahre der Stadt 735, im 52ſten Jahre ſeines Alters, unverheurathet, und hinterlies ein Vermögen von mehr als drei Tonnen Goldes, wovon er einem Stiefbruder die Hälfte, dem Auguſt den vierten, dem Mäcen den zwölften Theil, und den Dichtern Lucius Varius und Plotius Tucca das Uebrige vermachte. Seine Gebeine wurden, ſeiner Verordnung gemäs, bei Neapel beerdiget, wo er oft gelebt, und deſſen ſchöner Himmel oft vielen Einflus auf die Heiterkeit des Dichters gehabt hatte, und hier ruhete er am zweiten Meilenſteine des Puteolaniſchen Wegs. Die vorzüglichſte Ausgabe ſeiner geſamten Werke iſt die, welche zu Leipzig zuerſt in den Jahren 1767—75, und nachher das zweitemal verbeſſert in 4 Bänden erſchien, die wir dem Hrn. Hofrath Heyne verdanken.

Plan der Aeneide.

Virgil wolte ein Werk ſchreiben, das nicht allein angenehme Unterhaltung gewährte — wozu bloſse Dichtung hinreichend geweſen wäre; — ſondern, das auch für ſein Volk National-Intereſſe hätte, ſeinem Stolze, ſeinen Wünſchen ſchmeichelte, ſeinen Lieblingsgedanken, ſich als nie bezwinglichen Herrn der Welt zu betrachten, begünſtigte, und das die herſchende Familie empfehlen ſolte, als vom Schickſale urſprünglich ſchon beſtimt, Rom auf dem Gipfel der Hoheit zu befeſtigen — dazu aber hatte er hiſtoriſche Grundlage nöthig. Griechiſche Schriftſteller hatten, längſt ſchon vor Auguſts Zeiten, den Urſprung der Römer von einer Colonie hergeleitet, die Aeneas von Troja nach Italien geführt hätte; alle alte Jahrbücher der Römer ſprachen davon, und Livius erzählt es als Thatſache, nicht als ungewiſſe Sage. Aeneas aber war, aus dem Ho-

mer, auf eine rühmliche Art bekant, als Sohn der Venus, vorzüglich aber war die Weiſſagung Neptuns (Iliad. B. 20. v. 307. 8.) nicht unbemerkt geblieben, welche dem Aeneas und ſeinen Nachkommen ein neues Reich verſprach. Homer würde dieſe Weiſſagung ſeinem Werke nicht eingewebt haben, wenn ſich nicht die Nachricht vom Emporkommen der Nachkommen des Aeneas, ſchon zu ſeiner Zeit verbreitet gehabt hätte; die Römer aber fanden, in der Geſchichte ihrer Siege und Eroberungen, den Commentar über das unbeſtimte Orakel. Die Eitelkeit aber der Juliſchen Familie, ihre Abkunft vom Julius, dem Sohne des Aeneas, und Enkel der Venus abzuleiten, erhellet ſchon aus der Lobrede, die Julius Cäſar auf ſeine verſtorbene Vatersſchweſter hielt (*Sueton. Cæſ.* 6.) und man kan leicht denken, daſs ſich Cäſar damit nur lächerlich gemacht haben würde — wozu er viel zu klug war — wenn die Sage davon nicht längſt ſchon unter den Leuten geweſen wäre. Denn, ſo wenig auch kluge Leute den ganzen Schwarm der griechiſchen und römiſchen Götter und Göttinnen ſelbſt achten konten, ſo achtete doch die unwiſſende Menge alle dieſe Namen heilig, und darum fanden es groſse Männer ihrer eignen Achtung beim Volke zuträglich, wenn ſie ihre Abkunft von Göttern glaublich machen konten. Noch

einen historischen Umstand wuste Virgil so zu benutzen, daſs er dadurch das Intereſſe seines Werks ganz besonders erhöhete. Kein Krieg hatte Rom seinem Untergange so nahe gebracht, keiner aber war doch auf eine glänzendere Art beendet worden, und hatte diese Stadt folgenreicher, zum Gipfel ihrer Hoheit empor gehoben, als die punischen Kriege, sonderlich der zweite — denn der erste dieser Kriege war nur die Vorrede zum zweiten, und der dritte die Nutzanwendung desſelben. Denn in diesen Kriegen kämpften Rom und Carthago, nicht um einige Erweiterung ihrer Grenzen, sondern es war ein Kampf auf Tod und Leben; ein Staat wolte den andern ganz zu Boden stürzen, um auf seinen Trümmern sich über die ganze übrige Welt zu erheben. Haben doch die Folgen dieser Kriege bis selbst auf unsre Zeiten fortgewirkt, und nicht nur das Schicksal jener beiden Städte, sondern selbst der Welttheile Europa und Africa, auf Jahrtausende entschieden. Hätte der Sieg seinen Thron zu Carthago errichtet, so wäre Carthago der Sitz der Künste und Wissenschaften, des Handels, des Reichthums, der Macht geworden und die Sonne, die über ihren Welttheil almählig die Strahlen der Cultur verbreitet hätte; das südliche Europa würde mehr in Verfal gekommen seyn, als bei umgekehrtem Erfolge das nordliche

Africa verfiel, und das nordliche Europa würde ſich um ſo ſchwerlicher aus ſeinen Sümpfen und Wäldern herausgearbeitet haben, je weniger ihm die Natur ihre Geſchenke aufdrang, und je mehr es bloſs durch Kunſtfleiſs werden konte, was es geworden iſt. So weit in die Zukunft konten Virgils Zeitgenoſſen freilich nicht hinausſehen; deſto unverkenbarer fielen ihnen aber die Folgen in die Augen, welche die puniſchen Kriege, bis zu ihrer Zeit gehabt hatten. Sie betrachteten ſie, als die merkwürdigſte Epoche römiſcher Geſchichte, Hannibals Beſiegung blieb ihr Stolz, und Carthago's Sturz ihr immerwährender Triumph. Juno war, aus dem Homer, als erbitterte Feindin aller Trojaner bekant, eben ſie aber kante man auch als erſte Schutzgöttin von Carthago, wiewohl unter einem andern, morgenländiſchen, Namen. Darum leitet Virgil ſeine Leſer darauf, die puniſchen Kriege als ihren letzten Verſuch für Carthago, und wider Trojens Abkömlinge, zu betrachten. Aber, ein unabänderlicher Schluſs des Schickſals, dem ſich alle übrige Götter fügten, habe dieſen Verſuch, ſo wie alle vorhergehende Verſuche, die Trojaner von Italien abzuhalten, gänzlich vereitelt. Um das auf eine gefällige Art zu ſagen, läſt er den Aeneas nach Carthago zur Dido kommen, und läſt die Götter,

mit diesem Paare, auf so eine Art ihr Spiel treiben, dass der ganze Gewin auf die Seite der Römer fält. Man hat dem Virgil zur Last gelegt: dass ja Dido fast dreihundert Jahre später gelebt habe, als Aeneas reisete! und wenn das so ganz unwidersprechlich erwiesen wäre, so wäre es auch dan schon fehlerhaft, wenn auch Virgil sonst keine Absicht gehabt hätte, als den Aeneas auch so ein Romänchen spielen zu lassen, wie Homer bei der Calypso und Circe den Ulysses; denn, wer müste nicht den Dichter tadeln, der Carl den Grossen sich in die Maria von Burgund verlieben lies? aber, weit höher wäre der Fehler anzurechnen, wenn Virgil einen Umstand historisch benutzen wolte, dem es so in die Augen fallend an aller Glaubwürdigkeit fehlte. Aber man ist über die Zeit der Erbauung Carthago's so wenig einig, dass sie von Einigen noch vor die Zerstörung Trojens, von Andern aber bald mehrere, bald wenigere Jahre nach derselben gesetzt wird, und darum kan der Dichter gar nicht getadelt werden, wenn er eine Zeit derselben annahm, die ihm, zu seiner Absicht, die bequemste war. Diese sind die Grundlagen, die Virgil aus der Geschichte entlehnte. Alle Unternehmungen und Erfolge leitet er nun von Weissagungen, Orakeln, Träumen und dergleichen her, und ahmt darin ältern Dichtern

um deſto lieber nach, je mehr dergleichen, bei dem Aberglauben der Römer, die gefälligſte Aufnahme erwarten konte. Das Vergnügen abgerechnet, das Witz und Kunſt des Dichters jedem Leſer gewährt, ſchmeichelte das Werk den patriotiſchen Wünſchen des Römers für den ewigen Flor ſeines Volks, ſchmeichelte es dem Auguſt, auf die den Monarchen nützlichſte Art, durch Erhöhuug der Ehrerbietung ſeiner Bürger gegen ihn, und, gelegentlich wird auch dem Familienſtolze groſser römiſcher Häuſer, auf eine feine Art geſchmeichelt.

P. VIRGILII MARONIS

A E N E I D O S

LIBER PRIMUS.

I n h a l t.

Vol guter Hofnung, nach ſiebenjährigen Mühſeligkeiten endlich dem Ziele ſeiner Reiſen nahe zu ſeyn, geht Aeneas aus Sicilien nach der Mündung der Tiber unter Segel. Juno aber macht noch einen Verſuch, ihn zu verderben, und erregt, durch den Aeolus, einen Sturm, der die Trojaner zu Grunde gerichtet hätte, wenn nicht Neptun, ungehalten, daſs Aeolus ohne ſein Vorwiſſen wüthete, das Meer beruhiget hätte. Doch war Aeneas an Libyens Küſte verſchlagen, und, in der Gewalt der Carthaginienſer, dieſer eifrigen Anbeter der Juno, hätte er das Aeuſſerſte zu fürchten gehabt, wenn nicht Venus vom Jupiter erbeten hätte, daſs er ihm durch den Merkur eine friedliche Aufnahme auswirkte, und wenn ſie nicht, um mehrerer Sicherheit willen, die Dido in den Aeneas verliebt gemacht hätte.

Ille ego, qui quondam, gracili modulatus avena
Carmen, et, egressus silvis, vicina coëgi,
Ut, quamvis avido, parerent arva colono —
Gratum opus agricolis — at nunc horrentia Martis.

Die Nachricht von den älteren Schriften des Dichters, wäre, für ein Heldengedicht, ein so matter Anfang, daſs man geneigter iſt, ſie für einen Zuſatz eines Grammatikers zu erkennen, als zu glauben, daſs ſie dem Virgil ſelbſt entfallen, und vom Varius erſt, als unſchicklich, verworfen worden ſey. Der Sinn iſt: ich, der ich *quondam* zuerſt, als Jüngling, Hirtengedichte, und, *egreſſus ſilvis*, hernach, *vicina-colono* mein Gedicht von der Landwirthſchaft ſchrieb; die Landleute belehrte, den Acker ſo zu bebauen, daſs er ihrer noch ſo geitzigen Erwartung Genüge leiſten müste — der ich alſo immer Gegenſtände aus dem ruhigen Landleben wählte, beim Austritte aus dem Walde auf dem angrenzenden Felde blieb — ſo weit iſt der poetiſche Ausdruck nicht ſchlecht, nur möchte der 3te Vers zu groſsſprecheriſch ſeyn — das folgende *at* aber paſſet nicht in den Zuſammenhang. Man ſieht wohl, daſs es anzeigen ſol: nun aber habe ich einen ſehr verſchiednen Gegenſtand gewählt, allein es muste folgen *qui*(*modulatus, egreſſus*) *coegi, nunc cano* ohne *at.* Für *at nunc* konnte der Grammatiker ſetzen *nunc idem horrentia Martis*, ſo reſpondirten einander *Ille ego qui quondam* und *nunc idem* — *horrentia* mag ſo viel als *protenſa*, *erecta* ſeyn können, der Verf. hat aber gewis ſchaudererweckend im Sinne gehabt.

Arma virumque cano, Trojæ qui primus ab oris
Italiam, fato profugus, Lavinaque venit
Litora; multum ille et terris jactatus et alto
Vi ſuperûm, ſævæ memorem Junonis ob iram;
Multa quoque et bello paſſus, dum conderet urbem,
Inferretque deos Latio, genus unde Latinum,

1. Ich beſinge *arma virumque*, die Kriegsthaten des Helden, der: beſſer, weil nicht alles Krieg iſt, den Helden — *primus*, Antenor kam zwar eher nach Italien, aber ins Land der Veneter; Aeneas kam zuerſt von Troja in die Gegend der Tiber, und war der erſte Stifter des römiſchen Stams.

2. *In Italiam ad litora* welche *praepoſ.* die Poeten oft weglaſſen — *Lavinus* von *Lavinium*, wie Sutrinus von Sutrium und dergl. Er fand keine *Lavina litora*, ſondern das Ufer wird zum voraus ſo genent, von der Stadt Lavinium, die er unweit davon erbauen würde — *Fato profugus* nicht Mangel an Tapferkeit hatte ihn flüchtig gemacht, ſondern die Gewalt des Schickſals.

3. *et terris* in Thracien, in Creta, in Africa fand er Umſtände, die ihn von da vertrieben, *et alto* auf weiten Seereiſen verfolgte ihn vielfaches Ungemach.

4. *Vi ſuperûm* wider Troja ſtritten mehrere Gottheiten, ihn inſonderheit verfolgte Juno. *Juno, memor irae, in eum erat ſaeva.*

5. 6. *quoque* nach Trojens Untergange, und langen Seereiſen, muſte er auch noch in Italien viele Kriege führen, ehe er Lavinium bauen, und (denn er ſol beſonders auch als ein religiöſer Man geſchildert werden) die Verehrung der von Troja mitgebrachten Gottheiten daſelbſt einführen konte.

6. 7. *unde* die Vereinigung der Trojaner mit den Eingebornen war der Urſprung des Volks der Lateiner, die Alba Longa erbaueten, die Mutterſtadt von Rom ſelbſt — *Albanique patres*, durch patres verſteht er vielleicht nur den Senat, und nent die Haupter des Volks fürs ganze Volk, vielleicht aber wil er auch nur ſagen, daſs die Albaner die Stamväter der Römer waren.

Albanique patres, atque altæ mœnia Romæ.
Musa, mihi caussas memora, quo, numine læso,
Quidve dolens regina deûm, tot volvere casus
Insignem pietate virum, tot adire labores,
Impulerit? tantæne animis cœlestibus iræ!
Urbs antiqua fuit — Tyrii tenuere coloni —

7 — 11. Es ist Ton der epischen Dichter, eine Muse um Begeisterung anzurufen; Virgil insonderheit muste die Quelle anzeigen, wo er das Alles her wüste, was er von den Rathschlägen und Unternehmungen der Götter sagen wolte.

8. *quo numine laeso* kann nicht heissen sollen *quod numen laeserit*, denn er hat es schon gesagt, dass Juno dieses *numen* war. Schon Servius aber hat es gesehen, dass *quo* zu verstehen sey *qua re*, und darauf leitet auch das *quidve dolens*. Man muss nur bei *numine laeso* verstehen *suo*: wodurch die Königin der Götter ihre Gottheit für so beleidiget hielt, und was ihr so wehe that, dass sie.

9 — 11. dass sie *impulerit* trieb, gleich einer Furie, die nirgends Ruhe läst — so viel *casus* nicht verschuldete Widerwärtigkeiten *volvere* eine nach der andern zu erdulden, dass die Entwickelung seines Schicksals so lange verzog — und er war doch ein *insignis pietate vir* der sich in aller Betrachtung, gegen Götter, Vaterland, Vater, Gemahlin, Sohn, Gefährten so durchaus rechtschaffen erwiesen hatte, und von einer Göttin eher Schutz hoffen zu dürfen, als Verfolgung fürchten zu müssen schien!

11. *Tantaene animis coelestibus irae!* Durch dieses Epiphonema sucht zwar der Dichter Mitleiden mit seinem Helden zu erwecken, seinen Göttern aber macht er wirklich ein schlechtes Compliment.

12 — 33. Der Dichter führt zwei Ursachen an, warum Juno den Aeneas so heftig verfolgt habe. Die erste hat noch einen guten Schein: sie wil den Untergang abwenden, der, wenn Aeneas sein Reich in Italien errichtete, ihrem geliebten Carthago von den Nachkommen desselben bevorstand; die andre Ursache aber war durchaus unedel: sie wil sich wegen der Beleidigungen rächen, die sie, nicht einmal vom Aeneas selbst, aber doch von Trojanern, als Weib, erlitten hatte.

12. urbs *antiqua* — Carthago war zwar erst im Entstehen, als Aeneas hinkam; Virgil aber muss eine Stadt, die viel eher als Rom erbauet wurde, die *fuit*, zu seiner

Carthago, Italiam contra Tiberinaque longe
Oſtia, dives opum, ſtudiisque aſperrima belli:
Quam Juno fertur terris magis omnibus unam
Poſthabita coluiſſe Samo. Hic illius arma,
Hic currus fuit; hoc regnum dea gentibus eſſe,
Si qua fata ſinant, jam tum tenditque fovetque.
Progeniem ſed enim Trojano a ſanguine duci
Audierat, Tyrias olim quæ verteret arces.

Zeit längſt wieder zerſtört war, *antiquam* nennen. *Tyrii tenuere coloni* von Tyrern erbauet, die Dido dahin geführt hatte.

13. Italien (gegen Mittag) gegenüber, der nächſte Staat, aber doch durch ein beträchtliches Meer vom Ausfluſse der Tiber getrennt.

14. *dives opum* (*opibus*) durch ſehr ausgebreiteten Seehandel, *ſtudiisque aſperrima belli* ſehr kriegeriſch, welches die Römer durch viele Niederlagen erfahren haben.

15—18. Völker und Städte pflegten, zwar ohne die übrigen Gottheiten zu vernachläſsigen, ſich doch dem Schutze einer derſelben beſonders zu empfehlen, und man glaubte, daſs dieſe Schutzgötter dafür nicht undankbar wären. Die Inſel Samos, unweit Epheſus, ſtand in dergleichen beſondrer Verbindung mit der Juno; aber, je mehr Carthago an Ruhme und Macht über das kleine Samos erhaben war, deſto weniger fand Juno Bedenken, dieſen neuen Staat, der ſich ganz beſonders um ihre Gnade bewarb, auch *poſthabita Samo* in ihren Schutz zu nehmen. *Hic illius arma, hic currus fuit*, ſie, eigentlich auf dem Olymp zu Hauſe, wählte Carthago, wenn ſie auf die Erde kam, da abzutreten, Staat und Rüſtung da zu haben; *jam tum* ſchon damals, da Carthago erſt entſtand *dea tenditque fovetque* hatte ſie die Abſicht *hoc regnum eſſe gentibus* daſs dieſes *hoc* für *hanc urbem* das Reich über alle Völker werden ſolte *si qua fata ſinant*, wenn es das Schikſal auf einem Wege erlaubte, entweder daſs Aeneas vertilgt würde I. 79. 80. oder ſein Reich doch mit Carthago verbunden würde IV. 102—6.

19—22. Aber *audierat* woher? *ſic volvere Parcas* daſs die Parcen, die Dienerinnen des Schickſals, ihre Faden ſo ſpännen, daſs von trojaniſchem Geblüte eine Nachkommenſchaft zu erwarten ſey, die *Tyrias arces* das von Tyrern erbaute Carthago *olim aliquando verteret* für

Hinc populum, late regem, belloque ſuperbum,
Venturum excidio Libyæ: ſic volvere Parcas.
Id metuens, veteriſque memor Saturnia belli,
Prima quod ad Trojam pro caris geſſerat Argis.
Necdum etiam cauſſæ irarum ſævique dolores
Exciderant animo; manet alta mente repoſtum
Judicium Paridis, ſpretæque injuria formæ,

everſura eſſet, denn *hinc* dieſe Nachkommenſchaft werde zu einem Volke anwachſen, *late regem* feiner als *late regnantem*, wodurch? *bello ſuperbum* durch glückliche Kriege, eine Folge des Kriegsglücks, Stolz, für das Kriegsglück, und in der Folge ſeiner Siege werde dies Volk auch *venturum excidio ad excidium Libyae* des in Libyen liegenden Carthago.

23—33. Wenn man v. 25—28. als Parentheſe annähme, ſo würden *metuens*, *memor*, von *arcebat* alzu gewaltſam getrent; nächſt dem, da man, nach einer Parentheſe, von ihrem Inhalte wieder ab, und auf das nur zurücke kehrt, was ſie unterbrach, ſo iſt das hier nicht; Virgil fing an *id metuens*, und fährt v. 29. fort *his accenſa*, welches *his* den Inhalt der Verſe 25—28 auch mit begreiſt; endlich liegt es vor Augen, daſs nur *his accenſa* zu *arcebat* gehört. Weit weniger ſcheint es hart, nach *memor* als weggelaſſen anzunehmen *erat*.

23. *id metuens*, da ſie dieſe Gefahr Carthagos beſorgt machte, *que* ſo kommen nun noch andere Privaturſachen dazu, warum ſie den Aeneas haſſete, die nun aufgezählt werden, *Memor erat veteris belli*, der trojaniſche Krieg war zwar erſt vor wenigen Jahren geendet worden, er war aber *vetus* in Betrachtung der Kriege, die ſie in der Zukunft fürchtete.

24. *prima* vor allen andern Gottheiten war ſie es, die Griechenland zur Rache reitzte und möglichſt unterſtützte *pro caris Argis*, die Stadt für ihre Bewohner, die Argiver, und die, für alle Griechen.

25—28. Beleidigungen, die ihr, als einem Frauenzimmer höchſtempfindlich waren. Die *dolores*, die ihr Trojaner gemacht hatten, fand ſie ſo *ſaevos*, daſs ſie ihr unvergeſsliche Urſachen blieben, auf ſie zu zürnen. *Manet alta mente repoſtum* (*repoſitum*) es blieb ihr Sporn, jede Gelegenheit zur Rache zu ergreifen, 27. daſs Paris die Venus für ſchöner erklärt hatte, als ſie.

Et genus invisum, et rapti Ganymedis honores:
His accensa super, jactatos æquore toto
Troas, relliquias Danaûm atque immitis Achilli,
Arcebat longe Latio; multosque per annos
Errabant acti fatis maria omnia circum.
Tantæ molis erat Romanam condere gentem.
Vix e conspectu Siculæ telluris in altum
Vela dabant læti, et spumas salis ære ruebant,

28. *et genus invisum*, sie muste das ganze Volk hassen, dessen Stamvater, Dardanus, ein Bastard ihres Gemahls von der Electra war. — Auch Ganymedes war ein Trojaner, den Jupiter so liebte, dass er ihn gen Himmel entführte, und, an der Stelle der Hebe, zum Mundschenken der Götter machte.

29—32. Diese waren die Ursachen, die sie entflammten, *reliquias Danaûm* ist active zu nehmen, welche die Danaer (Griechen) übrig gelassen, nicht erwürgt hatten. *Arcebat Latio* für *arcere cupiebat* und zwar *longe*, so weit sie konnte *multos per annos* es waren nur sieben Jahre, aber zur Reise von Troja bis zur Tiber hätten ein paar Monate hinreichend seyn können. Die *maria omnia* durch die sie das Schicksal herum warf, sind die östliche Hälfte des mittelländischen Meeres.

33. Dies Epiphonema sol die Römer zur Bewunderung ihres Ahnherrn vorbereiten: so viel, so manchen Kampf mit Göttern, Menschen, Wind und Wellen kostete es ihm, dass ihr Römer ein Volk werden konntet!

34—123. Der Geschichtschreiber, der so viele Zeit umfassen wolte, als Virgil, muste die Erzählung vom Todestage Trojens anfangen; der epische Dichter aber läst den Helden, mitten im Laufe seiner Begebenheiten, in einem sehr interessanten Zeitpunkte auftreten, und hohlt die frühern Vorfälle am schicklichen Orte nach. Aeneas wähnt, nur einen kurzen Schrit noch bis zum Orte seiner Bestimmung übrig zu haben, Juno aber erregt, durch den Aeolus einen Sturm, der ihn dem Untergange nahe bringt.

34. 35. Wie Aeneas nach Siciliens westlicher Küste gekommen ist, wird er im dritten Buche selbst erzählen. Nun ging er von da unter Segel *laetus*, weil er in ein paar Tagen an der Tiber zu landen hofte; und *ruebant*

Quum Juno, æternum servans sub pectore vulnus,
Hæc secum: Mene — incepto desistere victam?
Nec posse Italia Teucrorum avertere regem?
Quippe vetor fatis! Pallasne exurere classem
Argivûm, atque ipsos potuit submergere ponto,
Unius ob noxam et furias Ajacis Oilei?
Ipsa, Jovis rapidum jaculata e nubibus ignem,
Disjecitque rates, evertitque æquora ventis;
Illum, exspirantem transfixo pectore flammas,
Turbine corripuit, scopuloque infixit acuto.

sonst *secabant* sie furcheten, *spumas salis* das schäumende Meer, *sal* wegen seines Geschmacks *aere* mit Erz beschlagenen Schiffen.

36. *vulnus* oben *dolores*, *aeternum* oben *qui dolores non exciderant animo.*

37. Man kan freiwillig von einem *incepto desistere* aber *victam* weil sie es nicht ausführen könte, das schmerzt sie um so mehr, je mehr sie ihre Hoheit fühlt *mene*, die Königin der Götter! — Bey Ausrufungen wird stets ein verbum weggelassen, hier etwa *num credibile* oder *num ferendum est me* —

38. nent sie ihr *inceptum.*

39. *quippe fetor fatis!* ist äusserst empfindlich, mit aufgeworfener Nase, gerümpften Munde gesagt: hm, das Schicksal wil mirs wohl gar verbieten!

39 — 45. Pallas, die doch eine geringere Göttin ist, als ich, konte sich doch rächen, und ich, solte es nicht können? Den Griechen hatte ja das Schicksal eine glückliche Rückkehr versprochen, und dennoch konte sie *classem Argivûm*, aber es war nur ein kleiner Theil derselben.

41. *Unius &c.* Die *noxa* und die *furiae* waren der Muthwille des Ajax, des Sohns des Oileus, Königs in Locris, der im Tempel der Pallas, und vor ihrer Bildsäule, ihre Priesterin, Cassandra, des Priamus Tochter, schändete. (Der andre Ajax, Telamons Sohn, hatte sich, vor Troja, aus Unwillen umgebracht, weil er des Achilles Waffen nicht bekam).

42 — 45. beschreibt die Rache der Pallas. Ajax litte in einem Sturme Schifbruch, und wurde, durch die Gewalt einer Welle, an einem Felsen zerschmettert. Das stelt Juno als Werk der Pallas vor, die den Sturm erregt, mit einem vom Jupiter erhaltnen Blitze die Brust des Ajax

Aſt ego, quæ divûm incedo regina, Jovisque
Et ſoror et conjux, una cum gente tot annos
Bella gero. Et quisquam numen Junonis adoret
Præterea, aut ſupplex aris imponat honorem?
Talia flammato ſecum Dea corde volutans,
Nimborum in patriam, loca fœta furentibus auſtris,
Aeoliam venit. Hic vaſto rex eolus antro
Luctantes ventos tempeſtatesque ſonoras

durchbohrt, und ihn, zum Ueberfluſſe, ſelbſt noch durch einen Windſtoſs gegen den Felſen geworfen habe.

46. 47. Ich aber bin doch viel höher als Pallas, denn ich bin *ſoror et conjux Jovis*, ſtat *ſum* aber ſteht mahleriſch *incedo*; man ſieht, nicht blos im Gange, ſondern im ganzen Anſtande der Juno den auffallendſten Ausdruck des Stolzes. — Pallas konte mit dem Ajax ſo leicht fertig werden, und ich, mit einem Volke, *bella gero* muſs einen ordentlichen Krieg führen, und noch dazu *tot annos!*

48. 49. Wenn ich das ſo hingehen laſſe, ſo komme ich bei den Menſchen ganz in Verachtung. — *Praeterea* auſſer allem Erwähnten, ich muſs auch das bedenken, daſs, wenn ich mich nicht räche, niemand *numen Junonis adoret* mich als Göttin — der *honor arae* ſind Opfer, welche *ſupplices* die Ehrerbietung beweiſen, danken, Gnade ſuchen *imponunt* mahlt die Handlung des Opfers noch weiter aus, als *offerunt*.

50. Während Juno dis bei ſich denkt *corde volutans* aber vol bittrer Rachſucht *flammato corde*, hat ſie ihre Maasregeln, den Aeneas zu verderben, ſchon ergriffen, iſt ſchon unterweges, ſie auszuführen. —

51 — 63. wird Aeolus geſchildert, durch den ſie den Aeneas vertilgen wil.

51 — 52. Sie kam *Aeoliam*, nicht in die aſiatiſche Landſchaft Aeolia oder Aeolis, ſondern in eine der ſieben äoliſchen Inſeln bei Sicilien, welche auch die Vulcaniſchen oder Lipariſchen Inſeln genant werden. Denn dieſe waren das Vaterland *nimborum* der Ungewitter, weil ſie ſchwanger, angefült waren *furentibus auſtris*, ein Wind wird für alle genennt.

52 54. Regierungsgeſchäfte des Aeolus. Die Winde ſind *luctantes*, ſie wollen mit Gewalt ausbrechen und brau-

Imperio premit, ac vinclis et carcere frenat.
Illi, indignantes, magno cum murmure montis,
Circum clauſtra fremunt. Celſa ſedet Aeolus arce
Sceptra tenens, mollitque animos, et temperat iras.
Ni faciat, maria ac terras cœlumque profundum
Quippe ferant rapidi ſecum, verrantque per auras.
Sed pater omnipotens ſpeluncis abdidit atris,
Hoc metuens, molemque et montes inſuper altos
Impoſuit, regemque dedit, qui, fœdere certo,

ſende Stürme erregen; ihr König aber hält ſie *antro* in einer unterirdiſchen Höhle, die freilich *vaſtum* ſehr groſs, ſeyn muſs, hier *imperio premit* hält er ſie im Gehorſam, denn ihr *carcer* iſt ihm das *vinculum*, womit er ſie im Zügel hält.

55. 56. Das obige *luctantes* wird weiter ausgemahlt. Sie, *indignantes*, denen ihr Arreſt läſtig iſt, *fremunt circum clauſtra ſc. antri*, ſie brauſen um die Thüre ihrer Höhle herum, aber inwendig, *magno cum murmure montis* daſs der ganze Berg davon ertönt.

56 57. *Celſa arce* auſſerhalb des Bergs, auf dem Gipfel deſſelben — er kan zwar durch ſeinen Scepter die *animos* der Winde nicht *molliores* machen, aber ſie doch ſo in Furcht halten, daſs ſie handeln, als wenn ſie *molliores* geworden wären, alſo iſt *mollit* eben das, als vorher *premit*, *frenat*, nur wenn jenes ſagte, was er that, ſo ſagt *mollit*, was das bei den Winden gewirkt zu haben ſcheint.

58. 59. ſehr hyperboliſch, *coelum profundum mare altum* iſt ſehr bekant, denn was hoch iſt, iſt auch tief, nachdem man von unten hinauf, oder von oben herunter ſieht.

60—63. Jupiter ſelbſt hat dagegen die nöthigen Verfügungen getroffen — *ſpeluncis* eben *antro* — *atris* finſtre Höhlen, weil er *molem et montes* für *molem montium* einen Berg von ungeheurer Laſt — auf ſie legte — und weil ihnen, die Himmel und Erde mit fortreiſsen könten, dieſe Laſt doch nicht zu ſchwer ſeyn möchte, ſo gab er ihnen *regem* einen eignen Gott, der aber nicht nach Wilkühr, ſondern nur *foedere certo* nach beſtimter Vorſchrift, ſie zurückhalten oder loslaſſen ſolte.

Et premere, et laxas ſciret dare juſſus habenas.
Ad quem tum Juno ſupplex his vocibus uſa eſt:
Aeole, (namque tibi divûm pater atque hominum rex
Et mulcere dedit fluctus, et tollere vento)
Gens, inimica mihi, Tyrrhenum navigat æquor,
Ilium in Italiam portans victosque penates!
Incute vim ventis, ſubmerſasque obrue puppes,
Aut age diverſos, et disjice corpora ponto.
Sunt mihi bis ſeptem præſtanti corpore Nymphæ,
Quarum, quæ forma pulcherrima, Deiopeam

64. *ſupplex* bei allem Stolze kan ſie kriechend werden, denn die Erreichung ihrer Abſicht geht ihr jetzt über Alles.

65. 66. Die Parentheſe enthält ein Compliment, das viel zu groſs war, nach v. 138. nur dem Neptun zukam, Aeolus aber war an das *foedus certum* gewieſen, aber der Untergeordnete läst ſich nicht ſelten ein Compliment gefallen, das eigentlich nur ſeinem Vorgeſetzten zukommt — *inimica mihi* ſteht active, das ich haſſe. Aeneas hatte den Befehl, den er III. 435. ſgg. erhielt, nach v. 546. ſg. nicht aus der Acht gelaſſen, und der Juno allen Reſpect erwieſen — *Tyrrhenum aequor*, das Meer, worin ſich die Tiber ergoſs, er iſt alſo nahe an Italien.

68. Die Trojaner nent ſie *Ilium*, wenn dieſe nach Italien gelangten, ſo wäre Ilium ſo gut, als nicht zerſtört — ſeine *penates* ſind doch ſchon *victi*, ſie haben Troja nicht retten können, und nun ſollen ſie doch wieder zur vorigen Würde gelangen.

69. 70 *incute vim ventis* noch ſtärker geſagt als vorher *laxas habenas da ventis*, laſs ſie nicht nur los, ſondern ſo, daſs ſie alle ihre Stärke zeigen, treib ſie mit Gewalt aus — *ſubmerge* wäre ſchon genug, *ſubmerſas obrue* verſenke ſie in den Abgrund — *corpora* der Trojaner, nach dem Schifbruche.

71—75. Nach dem Homer hat Aeolus bereits eine Frau, und zwölf Kinder von ihr; Virgil aber weicht hier von ihm ab.

71. 72. Gewöhnlich werden die Grazien, ingleichen die Horä, als Geſelſchaftsdamen der Juno angegeben, und beim Homer verſpricht ſie dem Somnus eine der

Connubio jungam ſtabili, propriamque dicabo,
Omnes ut tecum, meritis pro talibus, annos
Exigat, et pulchra faciat te prole parentem.
Aeolus hæc contra: Tuus, o regina, quid optes,
Explorare labor: mihi juſſa capeſſere fas eſt.
Tu mihi, quodcumque hoc regni, tu ſceptra Jovemque
Concilias, tu das epulis accumbere divûm,
Nimborumque facis tempeſtatumque potentem.
Hæc ubi dicta, cavum, converſa cuſpide, montem
Impulit in latus, ac venti, velut agmine facto,
Qua data porta ruunt, et terras turbine perflant.
Incubuere mari, totumque a ſedibus imis

Grazien zur Gemahlin, hier aber hat ſie vierzehn Nymphen.

76. 77. Du, darfſt nur befehlen; ich, bin ſchuldig zu gehorchen — *explorare, quid optes* darüber nachdenken, wie du es haben willſt — *mihi fas eſt* darin irte ſich Aeolus ſehr, und Neptun giebt ihm in der Folge die Weiſung, daſs er dem *foederi certo* entgegen gehandelt habe.

78. *quodcumque hoc eſt regni* mein Reich mag nun ſo gering ſeyn, als es wil, ſo iſt es doch ein Reich — *tu ſceptra et Jovem concilias* dir verdanke ich, daſs mir Jupiter dis Reich gab.

79. *tu das* etc. durch dich bin ich auch ein Gott,

80. und zwar der Gott der Stürme und Ungewitter.

81. *haec ubi dicta* hierauf — die *cuſpis* des Aeolus iſt ſein Scepter, und man ſieht, daſs er ihn auch als Schlüſſel brauchte, den Winden den Ausgang zu öfnen, wenn er umgekehrt gegen den Ort des Bergs ſchlug, wo die *clauſtra carceris* waren, das Schloſs aber war *in latere montis* —

82—84. *agmine facto* gedrängt *qua (parte) data (aperta eſt) porta, ruunt* — durchbrauſen erſt *terras* die Inſel, wo der Berg war, und nun ſtürzen ſie ſich, wie Aeolus commandirt hatte, aufs Meer, kehren das unterſte zu oberſt —

Una Eurusque Notusque ruunt, creberque procellis
Africus, et vaſtos volvunt ad litora fluctus.
Inſequitur clamorque virûm ſtridorque rudentum.
Eripiunt ſubito nubes cœlumque diemque
Teucrorum ex oculis, ponto nox incubat atra;
Intonuere poli, et crebris micat ignibus æther,
Præſentemque viris intentant omnia mortem.
Extemplo Aeneæ ſolvuntur frigore membra,
Ingemit, et, duplices tendens ad ſidera palmas,
Talia voce refert: O terque quaterque beati!
Quis ante ora patrum, Trojæ ſub mœnibus altis,
Contigit oppetere! o Danaûm fortiſſime gentis,
Tydide, mene Iliacis occumbere campis

85. Sonderbar iſts, daſs Virgil den Nordwind nicht mit nent, der allein die Trojaner nach Africa verſchlagen konte; er war aber, nach v. 102. auch mit dabei, und ſtat, die Winde, nent Virgil nur einige.

87—91. Nächſte Folgen, an den Menſchen, Schiffen; den Himmel verdunkeln Wolken; Nacht bedeckt das Meer; Donner, Blitz machen die Scene ſchrecklicher; Alles zuſammen genommen drohet nahen Tod —

92. Auch den Helden entehrt es nicht, zu fühlen, daſs er ein Menſch iſt. Schrecken verbreitet über den Körper Kälte, und die *ſolvit membra* macht ſchlaf, mindert die Thätigkeit.

93. *duplices*, *utrasque* — ſein Gebet aber iſt mehr unwillige Klage über die Götter, als Bitte um Hülfe.

94. *o ter quaterque b.* o, wohl denen, die u. ſ. w. die Zahlwörter ſagen nur ſehr, *ter beati* ſind *valde beati*, in Vergleichung nemlich mit uns, die wir nur für Mühſeligkeiten aufgeſpart zu ſeyn ſcheinen.

95. 96. *quis* alt, für *quibus* — bei *ante ora patrum* hat Virg. den Polites im Sinne II, 531 und 663. — *Trojae ſub moenibus* in Vertheidigung des Vaterlandes, oder zugleich mit demſelben *oppetere ſc. mortem.*

96—98. *Tydide* o Sohn des Tydeus, Diomedes, *Danaûm fortiſſime gentis* er verwundete ſogar den Mars ſelbſt, und die Venus, als ſie den Aeneas wider ihn

Non potuiſſe, tuaque animam hanc effundere dextra!
Sævus ubi Aeacidæ telo jacet Hector, ubi ingens
Sarpedon: ubi tot Simois correpta ſub undis
Scuta virum galeasque et fortia corpora volvit.
Talia jactanti ſtridens Aquilone procella
Velum adverſa ferit, fluctusque ad ſidera tollit.
Franguntur remi: tum prora avertit, et undis
Dat latus. Inſequitur cumulo præruptus aquæ mons.
Hi, ſummo in fluctu pendent — his, unda dehiſcens
Terram inter fluctus aperit, furit æſtus arenis.
Tres Notus abreptas in ſaxa latentia torquet:

ſchützte — *mene non potuiſſe* beim Ausrufe fehlt wieder, wie ſtets, etwa *quam triſte eſt* — Aeneas hatte ſich mit dem Diomed in einen Kampf eingelaſſen, und würde umgekommen ſeyn, wenn ihn Venus nicht gerettet hätte.

99 — 101. Es haben ja andere Helden vom erſten Range dort ihren Tod gefunden, z. E. Hector *ſaevus* ſo tapfer er war, *telo Aeacidae* des Achilles, der des Aeacus Enkel war, *jacet* für *cecidit*, *periit*, ingleichen Sarpèdon, der König Lyciens, der den Trojanern zur Hülfe kam, ſeiner Thaten wegen *ingens*, und eine Menge *fortia corpora* Leichname der bravſten Helden ſchwemte der Fluſs Simois in ſeinen Fluthen mit fort.

102. *Talia jactanti* da er ſo klagte *ſtridens aquilone proc.* eine Welle, die der Nordwind erregt hatte *velum adverſa ferit* traf die Segel vom Vordertheile des Schifs. Aeneas wolte ſich nordwärts arbeiten, aber alzugroſse Wellen zerbrachen ihm die Ruder, dreheten das Schif vom Laufe ab, er war ganz in der Gewalt der Fluthen.

106. Kan wohl nicht von ſeinem Schiffe beides verſtanden werden, ſo daſs das Schif ſo ſchief gelegen hätte, ſondern vielleicht hoben die Wellen ein Schif empor, und das andre ſank zwiſchen ihnen tief, ſo daſs *hi* und *his* das Schifvolk für die Schiffe geſetzt iſt.

108. *Tres notus* der Südwind kan die Schiffe nicht dahin getrieben haben, wo er her wehete, alſo iſt wieder ein beſtimter Wind genent, für Wind überhaupt, der

Saxa vocant Itali, mediis quæ in fluctibus, Aras,
Dorsum immane mari summo. Tres Eurus ab alto
In brevia et Syrtes urget, miserabile visu!
Illiditque vadis, atque aggere cingit arenæ.
Unam, quæ Lycios fidumque vehebat Oronten,
Ipsius ante oculos ingens a vertice pontus
In puppim ferit; excutitur, pronusque magister
Volvitur in caput; ast illam ter fluctus ibidem
Torquet agens circum, et rapidus vorat æquore vortex.

hier der Nordwind gewesen seyn muss. — *saxa latentia* die das Meer, wenigstens zum Theile, bedeckt —

109. Wil Virgil sagen, dass die Ital. oder Römer jede im Meere verborgne Felsen *aras* genent haben, so wil man dis Einschiebsel zu geringfügig finden, mitten in der Beschreibung eines Sturms, eine lexicalische Anmerkung. Aber, die Wiederhohlung des *saxa* scheint doch fast dafür zu seyn, und auf den Fal müste Virgil die witzige Benennung solcher Felsen, wo leicht Schifbruch gelitten wird, deswegen erwähnt haben, weil Aeneas hier in Gefahr war, der Juno geopfert zu werden. Andre aber verstehen einen bestimten Ort, die Felsen nemlich, die *Aegimurus* genent werden, die man für Ueberbleibsel einer versunknen Insel hielt, die *arae* genent wurden, weil carthaginiensische Priester zu Zeiten da opferten. Dann müste man construiren *quae saxa*, ich meine aber die Felsen, die man *aras* nent,

110. und diese waren *dorsum immane mari summo* sie erstreckten sich, nahe unter der Oberfläche des Meeres, weit hin.

110—12. *Tres Eurus* kan wieder nicht der eigentliche Eurus seyn, sondern der Sturm — *ab alto* vom Meere, wo Tiefe genug war, *in brevia* auf Untiefen — *Syrtes* können nicht die eigentlichen Syrten seyn, die von Carthago zu entfernt lagen, als dass Carthagos Ufer hätten *proxima littora* v. 157. genent werden können, also überhaupt Sandbänke, die vorher *brevia* und gleich darauf *vada* genent werden.

113—119. Ein Schif geräth in einen Meerstrudel, und geht verloren — *ipsius Aeneae* — *ingens pontus* eine un-

Apparent rari nantes in gurgite vasto,
Arma virûm, tabulæque, et Troïa gaza per undas.
Jam validam Ilionei navem, jam fortis Achatæ,
Et qua vectus Abas, et qua grandævus Aletes,
Vicit hiems; laxis laterum compagibus omnes
Accipiunt inimicum imbrem, rimisque fatiscunt.
 Interea magno misceri murmure pontum,
Emissamque hiemem sensit Neptunus, et imis
Stagna refusa vadis graviter commotus, et alto
Prospiciens, summa placidum caput extulit unda.

geheure Welle. — Der Steuermann, dessen Verlust hier beklagt wird, hiess *Leucaspis* VI. 334. — *vortex vorat*, er zieht das einige mal im Kreise herum gerissene Schif in den Abgrund *rapidus* mit unwiderstehlicher Gewalt. Und hier wird das Schif an den Felsen, die den Strudel verursachen, zerschmettert; die Ertrunkenen sind nun auf der Oberflache des Meers *rari* zu sehen, hier einer da einer, und so auch das zerbrochne Holzwerk vom Schiffe und die Güter, die immer in gewissen Entfernungen vom Strudel wieder in die Höhe kommen.

120—123. Nun werden einige andre Schiffe genent, welche *hiems* der Sturm *vicit* beschädiget hatte; aber nicht die, allein, *omnes naves* hatten gelitten, die *compages* waren *laxae*, es waren zwischen den Bretern Spalten entstanden *accipiunt imbrem*, das Wasser drang ein *inimicum*, welches Verderben drohete *rimisque fatiscunt*, sagt eben das die Schiffe wurden leck.

124—156. Alles wird durch Götter geleitet. Juno und Aeolus hatten den Aeneas dem Untergange nahe gebracht, Neptun rettet ihn, weil er die Anmassungen jener Götter in seinem Reiche übel aufnimt.

124—126. Endlich merkt Neptun, dass ein Sturm auf der See ist, das auf dreierlei Art ausgedrückt ist *pontum misceri*, welches freilich mit grossem Brausen geschieht, *hiemem emissam*, *i. e. ventos emissos, qui hiemem excitarint*, und *stagna* das Meer *refusa vadis* hies oben v. 84. *venti mare a sedibus imis ruunt*.

126. 127. *graviter commotus, et alto prospiciens, summa placidum caput extulit unda.* Man hat es widersprechend finden wollen, dass ein *graviter commotus*, ein

Disjectam Aeneæ toto videt æquore claſſem,
Fluctibus oppreſſos Troas cœlique ruina.
Nec latuere doli fratrem Junonis et iræ.
Eurum ad ſe Zephyrumque vocat; dehinc talia fatur:
Tantane vos generis tenuit fiducia veſtri?
Jam cœlum terramque meo ſine numine, venti,
Miſcere, et tantas audetis tollere moles?
Quos ego — ! ſed motos præſtat componere fluctus.
Poſt, mihi non ſimili pœna commiſſa luetis.

placidum caput habe; und Viele haben ſich viele Mühe gegeben, den Dichter zu entſchuldigen. Allein man nimt an, daſs er *commotus ira* geweſen ſey, und der äuſſerſt Aufgebrachte hat freilich keine ſanfte Miene. Es iſt aber *graviter commotus* nur: es befremdete ihn, er wuſste nicht, wie das zugienge — und durch ein Befremden wird ein an ſich freundliches Geſicht noch nicht entſtelt.

128—130. Aus dem Gegenſtande, den der Sturm getroffen hat, ſchlieſst Neptun auf den Urheber deſſelben. Die Flotte *disjecta* zerſtreuet *aequore toto* ſo weit das Meer auf dem Flecke zu überſehen war; die Trojaner litten *fluctibus*, das Meer hatte ſie mit Wellen gepeitſcht, drang nun in die Schiffe ein, *coeli ruina* Windſtöſse, Regengüſſe, Blitze. Weil es die Trojaner getroffen hätte, ſo ſahe er leicht, daſs das vom Zorne und der Liſt ſeiner Schweſter Juno, der erklärten Feindin der Trojaner, herrührte.

131. *Eurum, Zephyrum*, die Winde.

132. *generis* eben nicht Abkunft, vornehmes Herkommen; ſondern: was bildet ihr euch denn ein? was denkt ihr denn, daſs ihr ſeyd?

133. *meo ſine numine*, ohne, daſs ichs befohlen habe.

134. *tantas moles tollere*, ſo einen Sturm zu erregen (ſolche Laſten von Waſſer in Wellen zu erheben).

135. *quos ego* —! iſt Apoſiopeſis, oder Verſchweigung der Strafe, die er ihnen auflegen wolte: ich möchte euch bald —! *ſed praeſtat* aber, jezt iſt es nöthiger. —

136. *poſt*, für in *poſterum*, ein andermal, oder, wenn ihr euch dergleichen wieder unterſtehet — *luetis mihi commiſſa* wil ich euren Frevel ahnden, *non ſimili poena*,

Maturate fugam! regique hæc dicite veſtro:
Non illi imperium pelagi, ſævumque tridentem,
Sed mihi ſorte datum. Tenet ille immania ſaxa,
Veſtras, Eure, domos: illa ſe jactet in aula
Aeolus, et clauſo ventorum carcere regnet.
Sic ait, et dicto citius tumida æquora placat:
Collectasque fugat nubes, ſolemque reducit.
Cymothoe, ſimul et Triton adnixus, acuto
Detrudunt naves ſcopulo: levat ipſe tridenti:
Et vaſtas aperit Syrtes, et temperat æquor:
Atque rotis ſummas levibus perlabitur undas.

nicht ſo gelinde als jezt, da ich euch blos mit einem Verweiſe davon kommen laſſe.

137. *maturate accelerate fugam*, den Augenblick in eure Höhlen!

138. *imperium*, die Oberherrſchaft *pelagi*. Auch Aeolus hatte *ſceptrum*, aber den *tridens* hatte Neptun allein, als Zeichen der höchſten Gewalt auf dem Meere, daher er *ſaevus* iſt, vor dem ſich auf dem Meere Alles beugen muſs.

139. *ſorte*, mit ſeinen Brüdern, Jupiter, der den Himmel, Pluto, der die Unterwelt durchs Loos zum Reiche bekam, ſo wie er das Meer.

139—141. *Ille* euer Aeolus, hat ſeine Felſen, *veſtras, Eure*, dabei ſieht er gleichſam den Eurus beſonders an, *domos*, wenn er ſich brüſten wil, mag ers da thun, indem er euch eingeſchloſſen hält. Eine höhere *aulam*, ein höheres *regnum*, hat er nicht.

142. *ſic ait*, *et* hierauf — *dicto citius* man kan es ſo geſchwind nicht ſagen als er — oder: ein Wort, und das aufgeſchwelte Meer war ruhig. —

143. Die Wolken, welche die Winde von allen Orten her zuſammen getrieben hatten, verſcheuchte ſein Wink, die Sonne glänzte wieder.

144—147. See-Göttinnen und Götter, Neptun ſelbſt, legen Hand an, die Trojaner zu retten; die Schiffe, die auf Felſen oder Sandbänken feſt ſaſsen, wieder flott zu machen. *rotis* mit ſeinem Wagen, *levibus* denn das Waſſer trug ihn, fuhr er über *ſummas undas* über die Oberfläche des Meeres, das er beruhiget hatte.

Ac, veluti magno in populo, quum sæpe coorta est
Seditio, sævitque animis ignobile vulgus,
Jamque faces et saxa volant, furor arma ministrat!
Tum, pietate gravem ac meritis si forte virum quem
Conspexere — silent, arrectisque auribus adstant,
Iste regit dictis animos, et pectora mulcet:

148 — 156. Ein Volksaufruhr, dem Seesturme ähnlich, wird etwa so durch die Erscheinung eines algemein verehrten Mannes beruhiget, wie hier, durch den Neptun, das Meer.

148. *magno in populo*, denn, je grösser das Volk, desto gefährlicher, schwerer zu dämpfen, ist der Aufruhr.

149. und *ignobile vulgus*, der niedrigste Pöbel, *saevit animis* handelt nicht nach Tugend, nach Gerechtigkeit, nach Billigkeit, sondern läst sich, zur Wuth hingerissen, blos durch diese leiten.

150. *furor arma ministrat*, in der Wuth macht er zu seinen Waffen, was ihm zunächst in die Hand kommt, *faces*, *saxa*.

151 — 53. Virgil läst den Aufruhr gestilt werden, durch die Erscheinung eines Mannes *pietate gravis*, der durch anerkante Rechtschaffenheit in allgemeiner Achtung stehet *meritis gravis*, den das Volk für einen verdienstvollen Man anerkent; und Virgil hat aus römischer Geschichte Scenen des Aufruhrs im Sinne, die, durch die Dazwischenkunft solcher Männer gestillet wurden. Es muss aber eben nicht Rechtschaffenheit und Verdienst eines Mannes die hohe Meinung des Volks wirklich verdienen, wenn sie nur der grosse Hause, nach seiner jedesmaligen Stimmung, für ausgemacht anerkent, so weiss man, was ein Demagog vermag, der sich zum Abgotte des Volks zu machen gewust hat — wie ein solcher Man erscheint, *silent arrectis auribus adstant*, so entsteht Stille, man horcht, was er sagen wird, und er *regit animos dictis* lenkt die Herzen durch seine Rede, und (wenn er wirklich rechtschaffen ist) *pectora mulcet* stellet die Ruhe wieder her. — *sic* so ging es hier. *Coelo aperto* bei wieder heiterm Himmel — *genitor* Neptun, so werden alle die oberen Gottheiten genent, der ehrwürdige *flectit equos*, und

Sic, cunctus pelagi cecidit fragor, æquora poſt-
quam
Proſpiciens genitor, cœloque invectus aperto,
Flectit equos, curruque volans dat lora ſecundo.
Defeſſi Aeneadæ, quæ proxima litora, curſu
Contendunt petere, et Libyæ vertuntur ad oras.
Eſt in ſeceſſu longo locus: inſula portum

dat lora er fuhr ſchnel, welches das *volans* noch beſonders ausdrückt, uud eben das ſagt *curru ſecundo.* Man fahrt *flumine ſecundo* Strom-unterwärts, *vento ſecundo* mit günſtigem Winde, alſo ſchnel, alſo *curru ſecundo* deſſen Fortrollen durch nichts aufgehalten wird. —

157. 58. Die Trojaner, durch ſo vieles Ungemach freilich *defeſſi*, *contendunt* ſtrengten alle ihre Kräfte an, mit ſo beſchädigten Schiffen *curſu petere prox. litt.* das nächſte Ufer zu erreichen, und der Dichter ſagt hier zum voraus, daſs das Lybiens Küſte war, denn Aeneas kante ſie nicht, wie er hinkam.

159 — 169. Der Erzählung nach müſte der hier beſchriebene Hafen nicht weit von Carthago ſeyn. Man hat aber viel darüber geſagt. Einige halten die ganze Beſchreibung des Hafens für Dichtung, der Beſchreibung eines Hafens beim Homer nachgekünſtelt. Andre glauben, daſs Virgil, um eine ſchöne Beſchreibung eines Hafens zu geben, einen wirklich ſchönen, nur nicht in Africa gelegenen Hafen, gemahlt habe, und, bald nent Einer den Hafen von Neu-Carthago in Spanien, deſſen Beſchreibung beim Livius 26, 43. viele Aehnlichkeit mit dieſer Stelle hat, bald ein Anderer den Hafen von Neapel, wo Virgil ſehr oft lebte. Es finden ſich aber auch Ausleger, die dem Virgil die Dreuſtigkeit nicht beimeſſen wollen, daſs er in eine ſo nahe, ſo häufig von Römern beſuchte Gegend, als die Gegend von Carthago war, einen auffallend ſchönen Hafen ſetzen ſolte, von dem ſich da keine Spur fände. Möglich iſt es ja ſehr, daſs das Meer an der Küſte von Africa, in ſo vielen Jahrhunderten, nicht weniger, als bekantlich an vielen andern Küſten, ſo vieles ab- oder zugeſpült hat, daſs ihr ehemaliges Anſehen gar nicht mehr kentlich iſt. Shaw aber, in ſeiner Reiſebeſchreibung, verſichert, im Meerbuſen von Tunis, wo einſt Carthago lag, wirklich einen Hafen geſunden zu haben, dem Virgils Beſchreibung ſehr ähnlich ſehe. Ein und andern Putz muſs man dem Dichter zu gute halten.

Efficit objectu laterum, quibus omnis ab alto
Frangitur, inque sinus scindit sese unda reductos;
Hinc atque hinc vastæ rupes, geminique minantur
In cœlum scopuli, quorum sub vertice late
Aequora tuta silent; tum silvis scena coruscis
Desuper, horrentique atrum nemus imminet umbra;
Fronte sub adversa, scopulis pendentibus antrum,
Intus aquæ dulces, vivoque sedilia saxo,
Nympharum domus. Hic fessas non vincula naves

159. *in secessu longo* in einem Meerbusen, der tief ins Land eindringt.

159. 60. eine Insel, die queer vor dem Meerbusen liegt, macht ihn zum Hafen. *objectu laterum* ist *cujus latera objecta sunt.*

160. 161. und an diesen *lateribus* brechen sich die Wellen, dass das Wasser ruhig, in die *sinus reductos* den innern Meerbusen hineinläuft.

162—64. *hinc atque hinc* an beiden Enden dieser Insel sind *gemini scopuli* an jedem Ende einer, welche *in coelum minantur* überaus hoch sind, *quorum sub etc.* welche den *sinum* wider die Winde sichern, so dass *aequora* das Wasser im Hafen *late* so gross er auch ist *tuta silent* wider jeden Sturm gedeckt ist.

164. 65. Der Gipfel dieser Berge ist mit Holz bewachsen *coruscis*, welche Bäume der Wind oft so bewegt, dass Sonnenstrahlen durchblitzen *horrentique etc.* so graulend auch sonst der Schatten des Waldes ist. —

166—68. *fronte sub adversa* auf dem festen Lande, der Insel gegen über, ist ein *antrum*, das überhängende Felsen bilden, da ist frisches Trinkwasser, da sind Sitze *vivo saxo* nicht gehauen, sondern die Steine geben von der Natur gebildete Sitze. Da müssen freilich auch Nymphen hausen. Ueberal Götter.

168. 69. *hic* in diesem Meerbusen — hier ist das Alles nicht nöthig, wodurch man anderwärts die Schiffe in Sicherheit legt — weder *vincula* sie anzubinden, noch Anker, dessen Bestimmung auch ist *alligare*, das Schif an einem Orte fest zu halten *morsu*, wenn er in den Grund einschlägt, und der *morsus* wird von der Gestalt des Ankers

Ulla tenent, unco non alligat ancora morsu.
Huc septem Aeneas collectis navibus omni
Ex numero subit; ac, magno telluris amore
Egressi, optata potiuntur Troes arena,
Et sale tabentes artus in litore ponunt.
Ac primum silici scintillam excudit Achates,
Suscepitque ignem foliis, atque arida circum
Nutrimenta dedit, rapuitque in fomite flammam.
Tum Cererem, corruptam undis, Cerealiaque
arma,

uncus genent. — So waren denn die Schiffe in Sicherheit *fessae* die, nach dem Sturme, zu einer weitern Fahrt nicht mehr im Stande gewesen wären.

170. Aeneas kam mit sieben Schiffen hieher, seinem eignen, das frei geblieben war, den drei Schiffen, die Triton vom Fellen abgebracht hatte, und den dreien, denen Neptun von der Sandbank abhalf; diese waren *collectae ex omni numero*, mehrere hatte er nicht können zusammen bringen, eins, war vor seinen Augen im Strudel untergegangen, von den übrigen erhält er erst v. 393 fgg. vorläufige Nachricht, genauere aber v. 518 fgg.

171 — 773. *telluris amore*, aus Begierde am Lande zu seyn, wie alle Seefahrer, zumal nach einer mühseligen Reise, *egressi* gingen sie ans Land, *potiuntur arena* ist eben das, denn am Ufer ist der Boden sandig *optata*, drückt nochmals aus, was *amore* sagte; sie waren freilich *sale* vom Seewasser *tabentes* durchaus nass, und freueten sich eines trocknen Lagers.

174—76. Obdach und gutes Trinkwasser fanden sie noch v. 167. nun hatten sie Feuer nöthig, sich zu trocknen, und Speise zu bereiten, sie schlagen Feuer an, dürre Blätter sind ihnen Zunder, und trocknes Holz des Feuers Nahrung. Das Feueranmachen ist freilich eine geringe Sache, damals aber war sie den Leuten wichtig, und der Tadel ist ungerecht, dass Virgil zu viele Worte davon mache. Ein Geschichtschreiber dürfte nur sagen: sie machten Feuer an; der Dichter aber kan es ja wohl ausmahlen, wie sie sich dabei halfen.

177 — 179. Die *fessi rerum* durch die Arbeiten beim Sturme erschöpft, hohlen nun vors erste *Cererem* oder, im folgenden Verse, *fruges* aus dem Schiffe, die *Ceres* war *Corrupta*, nicht ungeniesbar, sondern nur nass ge-

Expediunt fessi rerum, frugesque receptas
Et torrere parant flammis, et frangere saxo.
Aeneas scopulum interea conscendit, et omnem
Prospectum late pelago petit, Anthea si quem
Jactatum vento videat, Phrygiasque biremes,
Aut Capyn, aut celsis in puppibus arma Caici.

worden, die *fruges* waren *receptu* gerettet, aber sie musten sie vors erste *torrere* am Feuer trocknen, rösten, und *frangere saxo* wie man es in den ältesten Zeiten nicht besser wuste, und noch jetzt, wo die Cultur in der Kindheit ist, machen muss, durch Steine zu einem groben Mehle zerreiben, wobei und zu weiterer Zubereitung sie die *cerealia arma* allerlei Küchengeräthe nöthig hatten.

180—83. Aeneas, wegen der noch fehlenden Schiffe bekümmert, steigt auf den Felsen über der Grotte, (denn das Wild am Ufer kan wohl nicht auf der kleinen Insel seyn) der also wohl der höchste war, und die weiteste Aussicht hatte, denn er übersieht das Meer *late* — *Anthea* (wie Virgil durchaus den *accus. graecum* von den *nom. propr.* auf *eus* setzt, der bequemer ist, einen *pedem* zu machen) *si qua* irgendwo auf dem Meere, wäre leichtere Lesart, aber *si quem* wil man eleganter finden. Wenn der Teutsche zu einem *nom. propr.* ein setzt, so macht er dem genanten ein groſses Compliment, ein Lucius sagt das, i. e ein so gelehrter Man, als Lucius ist, aber das heist nicht Lucius *aliquis* sondern *doctissimus*, ein Eugen *fortissimus* u. s. w. *aliquis* beim *nom. propr.* würde mehr verachtlich, als lobend herauskommen, und wenn man nun auch Stellen findet, wo *aliquis* beim *nom. propr.* genommen werden müste, wie etwa hier den braven Antheus, so ist mirs doch unmöglich dieses für *eleganter dictum* anzuerkennen: einen von den Antheussen, wo man doch nur einen Antheus hat; ehe würde ichs comisch gesagt finden. Wenn *si quem* ächt ist, construire ich *si quem videat* ob er irgend einen von seinen Capitänen erblicken könne (der Capitän fürs Schiff, das er führt) z. E. den Antheus und — oder den Capys, oder — *jactatum vento* den der Wind nach einer andern Gegend des Ufers führe, den er also, durch ein Signal, zu sich rufen müsse — *biremes* eine Art von Schiffen für Schiffe überhaupt — für *aut Caicum* stat *Caici navem* steht *arma in puppibus*

Navem in conſpectu nullam, tres litore cervos
Proſpicit errantes; hos tota armenta ſequuntur
A tergo, et longum per valles paſcitur agmen.
Conſtitit hic, arcumque manu celeresque ſagittas
Corripuit, fidus quæ tela gerebat Achates,
Ductoresque ipſos primum, capita alta ferentes
Cornibus arboreis, ſternit, tum vulgus, et omnem
Miſcet agens telis nemora inter frondea turbam.
Nec prius abſiſtit, quam ſeptem ingentia victor
Corpora fundat humi, et numerum cum navibus æquet.

(*puppi*) *Caici*, etwas, welches das Schiff des *Caici* auch in der Ferne kentlich machte; *puppis* überhaupt hier für Schiff, denn Caicus muſte doch auch das Land zu erreichen ſuchen, daher Aeneas ſeine *proram* eher ſehen konte, als die *puppim*, und könte alſo doch wohl das *parasêmon* an der *prora* zu verſtehen ſeyn.

185—93. *in conſpectu* ſo weit er ſehen konte. — Die älteſten Naturforſcher behaupten, daſs es in Africa keine Hirſche gebe, Virgil aber ſcheint ſeiner Sache gewis zu ſeyn, und läſt auch bei der Jagd, welche Dido zum Vergnügen des Aeneas veranſtaltete, ſtarke Rudel von Hirſchen vorkommen IV. 154. Es gab auch unter den Römern damals ſo viele, die einige Zeit in Africa gelebt hatten, daſs Virgil ſehr leicht erfahren konte, was für Thierarten es im nordlichen Africa gab. Es verſichern aber auch neuere glaubwürdige Reiſebeſchreibungen, daſs man im nordlichen Africa hin und wieder wahre Hirſche finde, nicht blos den Hirſchen ähnliche Thiere — *tota armenta* ganze Rudel von Hirſchen — *conſtitit* eine ſo angenehme Beute verdiente einigen Aufenthalt - *manu* könte fehlen bei *corripuit* — *celeres ſagittas* macht erſt die Schnelkraft des Bogens, und die Stärke des Arms, der ſie ſchieſst — *Achates* ſein Waffenträger — *capita alta cornibus* für *altis corn.* Denn die *cornua* waren *arborea* wie Bäume, *vulgus* und *turbam* die übrigen Hirſche, die den drei Führern *a tergo* folgten nun aber, da ſie ſich verfolgt ſahen, ſich im Walde zer-

Hinc portum petit, et ſocios partitur in omnes.
Vina, bonus quæ deinde cadis onerarat Ace-
ſtes,
Litore Trinacrio dederatque abeuntibus, heros
Dividit, et dictis mœrentia pectora mulcet:
O ſocii, — neque enim ignari ſumus ante
malorum! —
O paſſi graviora; *dabit deus his quoque finem.*
Vos et Scyllæam rabiem penitusque ſonantes
Acceſtis ſcopulos: vos et Cyclopia ſaxa
Experti. Revocate animos, mœſtumque timorem
Mittite. *Forſan et hæc olim meminiſſe juvabit.*
Per varios caſus, per tot diſcrimina rerum

ſtreueten, und deſto leichter aus dem Geſichte kamen, weil die *nemora* damals, gegen den Herbſt, noch *frondea* waren — er ſchoſs nach den ſtärkſten Stücken *ingentia corpora*, ſo lange, bis er für jedes Schiff einen Hirſch erlegt hatte, *victor* ſteht zum Ausputze da.

194 97. *partitur cervos* — Vom Aceſtes wird das fünfte Buch mehr ſagen. Bei ihm hatten ſie lange verweilt: da war auch Anchiſes geſtorben, Aceſtes *bonus* der ſie ſehr gütig bewirthet hatte und *deinde* hernach noch *abeuntibus* bei ihrer Abreiſe *vina onerarat cadis* für *cados onerarat vino* hatte ihre auf der vorigen Reiſe ausgetrunknen Gefäſse wieder mit Weine gefüllt, *dederatque* und ihnen geſchenkt; *Trinacria* heiſt Sicilien, von den 3 merkwürdigen Vorgebirgen — *heros* kan vielleicht ſchicklicher auf den Aeneas, als auf den Aceſtes gehen, und beſſer zu *dividit* genommen werden, als zu *onerarat* und *dederat* — *dictis mulcet moer. pect.* ſpricht den Bekümmerten Troſt zu —

198—207. Das Zeichen der Parentheſe v. 198. gefällt mir nicht. Aeneas fängt *o Socii* — aber der Schmerz hemmet ſeine Rede, und preſſet ihm den Seufzer aus: ach ihr wiſſet, was wir ehedem ſchon erduldet haben! — Nun fängt er von neuem an *o paſſi graviora* welches den Troſt enthält, daſs das letzte Leiden, der Sturm, doch geringer ſey, als was ſie vorher, z. E. bei Trojens Untergange, ausſtanden — *ante mala* Unglück, das ihr vorher ſchon, ehe ſich dieſer Sturm erhob, duldetet, iſt eine griechiſche Conſtr. wo zwiſchen dem Artikel und dem *nomen* ein *ad-*

Tendimus in Latium, sedes ubi fata quietas
Ostendunt. Illic fas regna resurgere Trojæ.
Durate, *et vosmet rebus servate secundis.*
Talia voce refert, curisque ingentibus æger
Spem vultu simulat, premit altum corde dolorem.
Illi se prædæ accingunt, dapibusque futuris;
Tergora deripiunt costis, et viscera nudant:
Pars in frusta secant, veribusque trementia figunt,

verbium temporis eingeschoben wird, das die Stelle eines *adjectivi* vertrit, hier τὰ πρὶν κακὰ — Es folgen zwei Beispiele von ehemaligen Leiden — *vos accestis* für *accessistis* — Von der Scylla s. III. 425. *rabies*, das eigentliche Wort von der Hundewuth, wird von ihr gesagt, weil sie mit Hunden erwachsen und umgeben war Die Abentheuer in der Gegend der Cyclopen. s. III. 569 fgg. — *timor moestus* die traurig macht *forsan et haec* etc. Erinnerung an überstandne Leiden hat viel Angenehmes. — Auch v. 205 6. werden als Sentenz gebraucht, wenn man sagen wil, dass der Weg zu einem erwünschten Glücke nicht ohne, oft gar nicht anmuthige Abwechselungen zurück gelegt werde *discrimina rerum* Gefahren, Umstände, die zwischen Wohl und Wehe entscheiden — *ubi fata* Orakel und Weissagungen *ostendunt* versprechen, so gewis, als etwas, das man schon zeigen kan *sedes quietas*, aber freilich erst nach langen Kriegen, und für den Aeneas selbst doch nicht auf lange Zeit. *Illic* im Latium *fas est* erlaubt es das Schicksal *regna Trojae resurgere* freilich, gar nicht eilig, entstanden Lavinium, Alba, Rom, eins nach und aus dem andern. 207. Eine vortrefliche Sentenz: mit mänlichem Muthe dauret aus, und sparet euch günstigeren Ereignissen.

208. 9. Indem er das sagte, war er zwar *curis. ing. aeg.* das Herz mit schrecklichen Sorgen beklemt, aber *vultu spem simulat* machte eine Miene, als ob er vol Hofnung wäre und *premit* verbarg *altum dolorem* für *dolorem alte premit* oder *alto corde premit* —

210—15. *Illi* seine Leute, sonderlich der niedrigere Haufe, vergass, wie immer, über der Esslust, alles andre. Erst sich selbst es wohl gehen zu lassen, und ein Gespräch über leidende Freunde zum Dessert zu ersparen, das ist

Litore ahena locant alii, flammasque miniſtrant.
Tum victu revocant vires, fuſique per herbam
Implentur veteris Bacchi pinguisque ferinæ.
Poſtquam exemta fames epulis, menſæque remotæ,
Amiſſos longo ſocios ſermone requirunt,
Spemque metumque inter dubii, ſeu vivere credant,
Sive extrema pati, nec jam exaudire vocatos.
Præcipue pius Aeneas, nunc acris Oronti,

Lauf der Welt. *Praedae ſe accingunt* ſie machten ſich über die Hirſche her *dap. fut.* die ihnen ein herliches Mahl geben ſolten, ſie ziehen die Felle ab, *viſcera* alles, was unter der Haut iſt, Fleiſch, zerlegen ſie, und geſchwind an den Bratſpieſs, noch *trementia.* Bei vierfüſsigen Thieren finden ſich zwar, nach dem Schlachten, die krampſigen Bewegungen nicht mehr, wie bei Fiſchen, zumal hier bei den Hirſchen, die ſchon tod aus dem Walde ans Geſtade gebracht worden waren; der Dichter wil aber, durch das *trementia*, nur die Begierde anzeigen, mit der die Leute eilten. *Ahena* die älteſten Zeiten wuſten von ſieden und kochen nichts, alles wurde gebraten, ſo wie auch hier, aber der Gebrauch des warmen Waſſers iſt doch in Küchenangelegenheiten mannigfaltig. VI. 219. wuſch man auch einen Todten mit w a r m e n Waſſer, ob ſie hier auch ſich ſelbſt mit warmen Waſſer reinigen wolten, wie man ſagt, laſſe ich dahin geſtelt ſeyn, ſonſt pflegt das Bad in flieſsendem Waſſer, zumal Seewaſſer, angenehmer zu ſeyn. — *Tum* wie alles bereitet war, *victu revocant vires* ſchön geſagt, der natürliche und edle Zweck des Speiſens; die Kräfte waren erſchöpft, alſo *revocandae erant*, ſtat an den Tiſch, ins Graſs geſtreckt, *implentur B a c c h i* für *Baccho*, i. e. *vino*, *veteris* der Wein war ja Geſchenk eines Königs.

216 — 22. Nach der Mahlzeit, ſchön: nachdem der Hunger durch die Speiſen geſtilt war, *menſaeque remotae* eigentliche *menſas* hatten ſie hier nicht, denn ſie ſpeiſeten, ins Graſs gelagert, alſo *menſae* die Speiſen, was übrig geblieben war *remotae* zu fernerem Gebrauche aufbewahrt, *amiſſos ſocios* ſie muſten fürchten, ſie ganz verloren zu haben *longo ſermone* ſagt nur, daſs ſie lange und viel ſprachen, das Klagen aber liegt in *requirunt*, ſie wünſchten

Nunc Amyci casum gemit, et crudelia secum
Fata Lyci, fortemque Gyan, fortemque Cloanthum.
Et jam finis erat, quum Juppiter, æthere summo,
Despiciens mare velivolum terrasque jacentes,
Litoraque, et latos populos, sic vertice cœli
Constitit, et Libyæ defixit lumina regnis.
Atque illum, tales jactantem pectore curas,
Tristior, et lacrimis oculos suffusa nitentes,

Nachricht von ihnen, noch mehr aber, sie selbst wieder zu haben: wo müssen die hingekommen seyn? wie muss es denen gehen? o, wenn sie doch wieder bei uns wären! *seu credant eos extrema pati*, ob sie vielleicht jetzt eben mit dem Tode rängen *nec exaud. voc.* oder wohl schon tod wären – Aeneas, und wenn er auch nicht *pius* gewesen wäre, wie er doch war, muste, um seines eignen Interesse willen, diesen Kummer am drückendsten fühlen; den Tod des Orontes wuste er schon, und muste fürchten, dass die andern Capitäns, deren einige zum Beispiele genent werden, gleich trauriges Schicksal gehabt haben möchten.

223 - 304. Der Dichter hat nun den Aeneas, doch mit einem Theile seiner Leute, vor der Hand in Sicherheit gebracht, und den Leser seinetwegen beruhigt; nun treten Götter auf, Venus geht den Jupiter, für ihren Sohn, an, dessen Bescheid, und was er zunächst thut, gute Aussichten gewährt.

223. nicht: nach dieser Mahlzeit, diesen Gesprächen sahe Jupiter nun erst sich nach den Trojanern um, dachte Venus nun erst an ihren Sohn. *Et jam finis erat* bezieht sich aufs vorhergehende: so brachten sie den Tag hin, so beschlossen sie ihn. In der nächsten Stelle, wo der Dichter die Trojaner wieder erwähnt, v. 304. ist es wieder Morgen geworden. Also: so brachten sie den Tag hin *quum Jupp. etc.* während dass Jupiter, oder: da indessen Jupiter — vom Himmel herab Meer, Land, Ufer, Völker übersieht, und bei Libyen mit seinem Blicke stehen bleibt.

224—28. *mare velivolum* i. *in quo vela volant* oder *naves velis volant* — *terras jacentes* aus seiner Höhe sieht er die Länder ausgebreitet da liegen, wie wir schon, vom Gipfel eines hohen Bergs eine — in der Tiefe ausgebreitete

Alloquitur Venus: O qui res hominumque deûmque
Aeternis regis imperiis, et fulmine terres,
Quid meus Aeneas in te committere tantum,
Quid Troes potuere? quibus, tot funera passis,
Cunctus, ob Italiam, terrarum clauditur orbis?

Ebene übersehen, *populos latos* die ausgebreitet wohnen. *Sic* bei diesem Umsehen, blieb er auf einmal stil stehen, wie man thut, wenn ein Gegenstand besonders auffält; *defixit lumina* er verweilte mit seinem Blicke *Libyae regnis* könte nur heissen: bei Libyen, sonderlich dem Flecke, wo Aeneas gelandet hatte, also *regnis* für *regno*, und überhaupt nur zum Putze für *Libyae* im *dativo*, und ich tadle es nicht, wenn so erklärt wird. Es scheint aber doch, in diesem Zusammenhange, *regnis* auf die beiden Reiche zu gehen, der Carthaginienser und Römer, deren Keime jetzt so sonderbar in Libyen einander nahe gekommen waren, und deshalb *jactabat pectore curas* dachte er nach, wie grofs beide, nach dem Schicksale werden, aber wie sehr sie auch Nebenbuhler werden, einander befeinden, eins das andre zu Grunde richten müsten. Dieser Zeitpunkt nun, da Jupiter den Kopf von diesen Schicksalen vol hatte, benutzt Venus, und *tristior* die Miene vol Betrübnis *oculos nitentes suff. lacr.* die schönen Augen vol Thränen, also in dem Anstande, wie eine schöne Frau am leichtesten zum Mitleiden erweicht, redet sie den Jupiter an.

229. 30. Demüthige Anrede: Du, der du die *res* Angelegenheiten der Götter und Menschen *aeternis reg. imp.* auf ewig beherschest, also auch die fernèste Zukunft aufgedeckt vor dir liegen siehst, *et fulmine terres* ist das *insigne*, das den Jupiter vor allen andern Göttern auszeichnet: furchtbarer Blitzschleuderer!

231 — 33. Was haben Aeneas und Trojaner gegen dich versehen, und wenn es ja etwas wäre, *quid tantum comm. potuere*, was hat es so Wichtiges seyn können, das so schreckliche Ahndung verdiente? *quid potuere* ich kan mir gar nicht denken, was es seyn könte, *quibus clauditur* für *ut iis claudatur* — zu dem *quibus* wird, um Mitleiden zu erregen, gesetzt *tot funera passis* die schon so viele Leichen gehabt haben. *funera* nehmen auch Einige für Unglücksfälle überhaupt *ob Italiam*, weil sie durchs Schicksal nach Italien bestimt sind, v. 205. *cunctus terr.*

Certe hinc — Romanos olim, volventibus annis,
Hinc — fore ductores, revocato a ſanguine Teucri,
Qui mare, qui terras omni ditione tenerent,
Pollicitus! Quæ te, Genitor, ſententia vertit?
Hoc, equidem occaſum Trojæ triſtesque ruinas
Solabar, fatis contraria fata rependens.
Nunc, eadem fortuna viros, tot caſibus actos,
Inſequitur! Quem das finem, Rex magne, laborum?
Antenor potuit, mediis elapſus Achivis,

orb. claud. Die ganze übrige Welt verſchloſſen iſt, ſie dürfen ſonſt nirgends bleiben wollen. Gewöhnlich erklärt man *ob Italiam* daſs ſie nur nicht nach Italien kommen ſollen; aber das kan nicht ſeyn, in Sicilien war es ihnen wohl gegangen, bei der *Dido* hätten ſie auch bleiben können.

234 — 37. *Certe* wenigſtens, wenn auch Aeneas mit ſeinen Leuten viel ausſtehen müſte, ſo hatteſt du doch verſprochen, *hinc* daſs von eben dieſen *a ſanguine Teucri*, von Teucers Nachkommenſchaft *revocato ſcil. in Italiam* die nach Italien III. 161 — 70. zurückgeführt ſeyn würde, *Rom. fore duct. qui* die Römer abſtammen, Weltbeherſcher werden ſolten, freilich aber erſt in ferner Zukunft *annis volventibus ſc. ſe* — *quae te ſententia vertit* eigentlich *quid ſententiam tuam vertit*, oder *ſententia* für *conſilium*, welcher neue Plan hat dich ſo geändert?

238 — 41. *hoc* mit dieſer deiner Zuſage tröſtete ich mich bei *occ. Tr. triſt. ruin.* und *fatis contraria fata rependens*, ich dachte, Trojens Untergang iſt nun einmal *fatum* unabänderlich, aber Trojens Wiederaufleben in Italien iſt es ebenſo gut, ich ſah alſo, bei gegenwärtigen Leiden, auf künſtiges Glück. Nun aber geht das Leiden in einem fort, *fortuna Trojanorum* bleibt immer *eadem*, da ſie doch ſchon *tot caſibus acti* ſind. Wie lange ſol das ſo fortdauern?

242 — 53. Iſt dir Aeneas nicht eben ſo lieb, als Antenor?

242 — 49. *elapſus* entkommen, wie Aeneas, es ſey nun, daſs ſich beide, durch Liſt, wegſtahlen, oder, welches wahrſcheinlicher iſt, daſs ſie mit gutem Willen der Griechen wegzogen, weil ſie immer gerathen hatten, die Helena

Illyricos penetrare ſinus atque intima tutus
Regna Liburnorum, et fontem ſuperare Timavi,
Unde, per ora novem, vaſto cum murmure montis
It, mare proruptum, et pelago premit arva ſonanti.
Hic tamen ille urbem Patavi, ſedesque locavit
Teucrorum, et genti nomen dedit, armaque fixit
Troïa; nunc placida compoſtus pace quieſcit.

zurück zu geben, und ſich mit den Griechen zu vergleichen. *Illyricos ſinus* den Theil des adriatiſchen Meeres, an dem Illyricum lag, *Liburni* ein Volk Illyriens; dahin kam Antenor *tutus* ohne ſo, wie Aeneas, durch widriges Schickſal verſolgt zu werden. — Von der Seite, wo er her kam, *ſuperabat fontem Timavi* drang er bis über die Gegend, wo der Timavus entſpringt, er drang weiter bis dahin wo er Patavium erbauete. Dis *ſuperabat* zeigt alſo nur, daſs ſein Weg darüber gegangen iſt, und die Schwierigkeit fält weg, welche die Entfernung des Timavus von Padua zu verurſachen ſchien. Daſs nun aber Venus dem Jupiter v. 245. 46. die Notiz vom Fluſſe Timavus giebt, ihm der von ſeinem Himmel herab Länder, Meere, und auch Flüſſe überſah, das bleibt meines Erachtens eine unſchickliche Gelegenheit, wo der Dichter ſeine geographiſchen Kentniſſe zeigte, und die Gewohnheit der Dichter, keine Gelegenheit, eine ſchöne Schilderung anzubringen, ungenutzt vorbei zu laſſen, entſchuldiget ihn gar nicht. *per ora novem* wenn man nur ſechs, oder ſieben *ora* findet, ſo iſt es wenigſtens möglich, daſs ſich der Lauf des Fluſſes geändert hat, *vaſto cum murmure montis* der Fluſs läuft eine Ecke unter der Erde, und bricht mit groſsem Getöſe unter dem Berge hervor *premit arva pelago ſonanti* überſchwemt brauſend die Gegend *it* und ſtrömt *mare proruptum* wie ein unaufhaltbares Meer, wie etwa ein Meer, das einen Dam durchgebrochen hat. — *Hic tamen* nicht am *Timavus*, denn den *ſuperaverat* ſondern immer noch am *ſinu Illyrico* fand er *ſedem* eine bleibende Stätte, und erbauete Padua, aber, *genti nomen dedit*, der Name war *Veneti;* ſchwerlich aber hat er dieſen Namen, von einem aſiatiſchen Volke, den Henetern, von welchem Volke ein guter Theil ſeiner Begleiter geweſen ſeyn ſol, entlehnt, und zuerſt in dieſe Gegenden gebracht, ſondern vielmehr ein

Nos, tua progenies, cœli quibus adnuis arcem,
Navibus — infandum! amissis, unius ob iram
Prodimur, atque Italis longe disjungimur oris!
Hic pietatis honos! sic nos in sceptra reponis?
Olli subridens hominum sator atque deorum
Vultu, quo cœlum tempestatesque serenat,
Oscula libavit natæ; dehinc talia fatur:
Parce metu, Cytherea. Manent immota tuorum
Fata tibi. Cernes urbem et promissa Lavini
Mœnia, sublimemque feres ad sidera cœli
Magnanimum Aenean; neque me sententia vertit.

etwa gallisches oder illyrisches Völkchen dieses Namens schon vorgefunden, *Livius* aber sagt l. 1. *in quem primum egressi sunt locum Troja vocatur, pago inde Trojano nomen est* — *nunc plac. compos. pace quiescit* kan hier unmöglich heissen sollen: er ist tod, welches die einzelnen Worte wohl litten, sondern *compositus est ad pacem, rebus fruitur quietis* er lebt in seiner Colonie in Frieden und Ruhe. —

250 — 53. So glücklich ist Antenor, Aeneas aber, und weil das ihr Sohn ist, macht sie mit ihm gemeine Sache *Nos*, so gar *tua progenies, coeli etc.* ich schon Göttin vom ersten Range, auch Aeneas, zur Apotheose bestimt, *navibus* es war nur ein Schiff verloren, welches Venus recht gut wuste v. 391. freilich aber waren alle beschädiget, *unius* veräclıtlich läst sie den Namen *Junonis* weg, *prodimur*, sehr bitter, von einer Göttin werden wir hinterlistig verfolgt! *hic piet. hon.* so belohnst du deine Verehrer? *sic etc.* so hältst du Wort? giebst uns, für Troja, das versprochne neue Reich?

254 — 56. *Jupiter hom. sator atq. d.* der Alvater *subridens illi* sieht sie gnädig an, mit der Miene, die *coelum tempestatesque* die Ungewitter in heitern Sonnenschein aufklärt. und küsset seine Tochter, wie ein Vater küsset, nur *libavit oscula.*

257 — 60. *Parce metu* (*metui*) fürchte nichts, Cytherea wird Venus von der Insel Cythéra im ägäischen Meere genent, wo sie besonders verehrt wurde. — Es bleibt Alles, sagt Jupiter, wie ich dir versichert habe, Aeneas wird

Hic — tibi fabor enim, quando hæc te cura remordet,
Longius et volvens fatorum arcana movebo —
Bellum ingens geret Italia, populosque feroces
Contundet, moresque viris et mœnia ponet:
Tertia dum Latio regnantem viderit æſtas,
Ternaque transierint Rutulis hiberna ſubactis.
At puer Aſcanius, cui nunc cognomen Iulo
Additur, — Ilus erat, dum res ſtetit Ilia regno —
Triginta magnos, volvendis menſibus, orbes
Imperio explebit, regnumque a ſede Lavini
Transferet, et longam multa vi muniet Albam;

Lavinium bauen, und dereinſt vergöttert werden, nach dem *Livius* I. 2. als *Jupiter Indiges*, du ſelbſt wirſt *magnanimum* den edlen Helden, zu den Göttern erheben, ich habe meine Meinung gar nicht geändert —

261 — 96. Eine Weiſſagung, die theils dem Nationalſtolze der Römer höchſt ſchmeichelhaſt iſt, theils den Auguſtus empfiehlt, als den, vom Urſprunge ſeines Stammes an, zum glücklichſten Beherſcher des römiſchen Reichs beſtimten.

261. 62. Venus darf nicht ſelbſt im Buche des Schickſals leſen, daher *ea cura* wie es endlich mit dem Aeneas und ſeinen Nachkommen ablauſen werde, *eam remordet* ihr viel Unruhe macht, die zu ſtillen Jupiter ſelbſt *volvit* nachſchlägt, und zwar *longius* bis in ſehr entfernte Zeiten, und ihr die *arcana fatorum movet* erzählt, was er dort heraus nimt, ihr mittheilt, alſo gleichſam von einem Orte zum andern bewegt.

263 — 66. Schickſal des Aeneas ſelbſt *Hic* nach v. 61. dein Aeneas findet in Italien ſchwere Kriege, endlich zwar Sieg, und nach dem eine Regierung, die auf Cultur der rohen Eingebornen abzielt, *mores viris et moenia ponet*, aber dieſe friedliche Regierung wird nur drei Iahre dauren, drei Sommer in Latium, drei Winter, nach Beſiegung der Rutuler —

267 — 71. Schickſal des Aſcanius. Virg. folgt der Sage, daſs er zu Troja ſchon von der *Creüſa* geboren ſey (nach andrer Sage hatte ihn Aeneas in *Latium* erſt mit der *Lavinia* erzeugt). Er hies auch *Julus*, und die Juliſche Familie rühmte ſich, von ihm abzuſtammen. V. 263. wird von Einigen nicht ohne Grund für unächt gehalten,

Hic jam ter centum totos regnabitur annos,
Gente ſub Hectorea, donec regina ſacerdos
Marte gravis geminam partu dabit Ilia prolem.
Inde, lupæ fulvo nutricis tegmine lætus,
Romulus excipiet gentem, et Mavortia condet
Mœnia, Romanosque ſuo de nomine dicet.

wenigſtens ſieht man nicht, warum Jup. der Venus ſagen ſolte, was ihr bekant genug ſeyn muſte. Die drei folgenden Verſe kan man, den Worten nach, nicht wohl anders verſtehen, als daſs Aſcanius 30 Jahre regieren, und während dieſer Zeit, *Alba Longa* erbauen, und ſeine Reſidenz dahin verlegen werde. Nach dem *Liv.* I. 3. hatte Lavinium 30 Jahre geſtanden, als er ſeine Colonie nach *Alba* führte. Jahre ſind *magni orbes* welche entſtehen *volvendis menſibus* durch den Ablauf und immer neuen Anfang der Monate. Er bauet *Alba multa vi*, denn die Macht von Lavinium war bereits, für damalige Umſtände, ſehr beträchtlich.

272. 73. Alba wird, ehe Rom entſteht, drei Jahrhunderte geblühet haben, *gente ſub Hectorea* unter trojaniſchen Königen, die *Liv.* I. 3. nach der Reihe her zählt.

273 — 77. Urſprung des Romulus und der Römer. *Ilia*, wie ſie die Dichter, wegen der Abkunft von Troja, nennen, gewöhnlich Rhea Sylvia, *regina* eine Königs-Tochter, *ſacerdos* eine veſtaliſche Jungfrau, von der alſo keine Kinder zu erwarten waren, aber *Marte gravis* für *gravida* gebiert *geminam prolem* oder *gemellos* den Romulus und Remus. Dieſe vom Thronräuber Amulius zum Tode beſtimmt, am Ufer der Tiber ausgeſetzt, finden *lupam nutricem* eine Wölfin, die ſie ſäugt (die Frau des Hirten Fauſtulus, der ſie wegſetzen ſolte, Larentia, lebte liederlich, und wurde daher von den Hirten *lupa* genent, die ſaugte ſie. Daher die Fabel.) weswegen Romulus *tegmine fulvo nutricis laetus eſt* zum Andenken ſeinen Helm mit einem Wolfsfelle ſchmückt, wie Hercules mit einer Löwenhaut; *excipiet gentem* wird zur Regierung kommen *et condet moenia*, wird Rom bauen, *Mavortia* genent, weil Mars ſein Vater ſeyn ſolte. Er tödtete den Amulius, ſetzte ſeinen Grosvater Numitor wieder auf den Thron, und erhielt die Erlaubnis, ſich eine Stadt zu bauen, *ſuo de nomine* nachdem er ſeinen Bruder Remus aus dem Wege geräumt hatte.

His ego nec metas rerum, nec tempora pono,
Imperium sine fine dedi. Quin aspera Juno,
Quæ mare nunc terrasque metu cœlumque fatigat,
Consilia in melius referet, mecumque fovebit
Romanos, rerum dominos, gentemque togatam.
Sic placitum. Veniet, lustris labentibus, ætas,
Quum domus Assaraci Phthiam, clarasque Mycenas,
Servitio premet, ac victis dominabitur Argis.

278—82. Roms Herschaft sol grenzenlos seyn, im Umfange *non metas pono* in der Dauer *non tempora pono* — selbst Juno, *aspera* bisher gegen die Trojaner *quae nunc metu* könte allenfals heissen *quia metuit Romanos Carthaginem eversuros* wie oben v. 23. *id metuens*, besser aber *fatigat metu* sie erregt einen Schrecken nach dem andern zu Wasser, zu Lande, *coelum* am Himmel, Ungewitter — *cons. in melius referet* sie wird günstigere Gesinnungen bekommen. *mecumque fovebit etc.* sie wird mir nicht entgegen, vielmehr behülflich seyn, die Römer zu Herren der Welt zu machen, der Zusatz *gentemque togatam* der die Römer nach ihrer Kleidertracht benent, scheint fast geringfügig, zumal in einem Zusammenhange, wo sie als Eroberer vorgestelt werden, die sie im *sago* wurden, nicht in der *toga*. Die Römer aber betrachteten ihre *togam* als ein *insigne*, das sie vor allen andern Völkern ehrenvol auszeichnete, und ihr gröster Staat war, sie, blendendweis, zu tragen; daher August, als er einige *pallatos* sahe, unwillig sagte: da seht einmal *Romanos rerum dominos, gentemque togatam. Suet. Aug.* c. 49.

283 — 85. *Sic placitum* das ist des Schicksals und mein Entschluss — Troja war von den Griechen zu Grunde gerichtet worden, es wird aber auch die Zeit kommen, da Trojens Abkömlinge Griechenland unterjochen werden, freilich erst *lustris labentibus*, es wird noch manches *lustrum* (gewöhnlich, Zeit von 5 Jahren) vergehen, bis *domus Assaraci* die Nachkommen der jetzt flüchtigen Trojaner, *Assaracus* aber war der Grosvater des Anchises, Bruder des Ganymedes, und Sohn des Tros — *servitio premet* unterjochen wird *victis domin.* besiegen und beherschen wird, *Phthiam* in Thessalien,

Naſcetur pulchra Trojanus origine Cæſar,
Imperium Oceano, famam qui terminet aſtris,
Julius, a magno demiſſum nomen Iulo.
Hunc tu olim cœlo, ſpoliis Orientis onuſtum,
Accipies ſecura. Vocabitur hic quoque votis.
Aſpera tum poſitis miteſcent ſæcula bellis;
Cana Fides, et Veſta, Remo cum fratre Quirinus,
Jura dabunt; diræ ferro et compagibus arctis
Claudentur Belli portæ; Furor impius intus,
Sæva ſedens ſuper arma, et centum vinctus aenis

den Geburtsort des Achilles, *Mycenas* die Reſidenz des Agamemnon, *Argi* die alte griechiſche Stadt, von der oft alle Griechen *Argivi* genent werden.

286—90. Sehr am ſchicklichen Orte macht Virg. dem Auguſt ein groſses Compliment, und leitet die Römer bald im Anfange des Werks zu hoher Verehrung ihres Beherſchers. Sein Familien-Name war C. *Octavius*, durch Adoption des Cäſar wurde er *C. Julius Caeſar Octavianus*, bis die Schmeichelei des Munatius Plancus den Namen *Auguſtus* erfand, der die älteren Benennungen aus der Mode brachte. *pulchra origine* von ſo alter, edler Herkunſt, wegen der er auch *Trojanus* genant wird *imp. oc. term.* er wird alles Land unterjochen, bis ans äuſserſte Meer (woran ſehr viel fehlte) *famam aſtris* bis zum Sitze der Götter ſeinen Ruhm verbreiten - *Julius* doch auch durch Geblüt, ſeine Groſsmutter war eine *Julia*, Cäſars Schweſter, du wirſt *ſecura* ohne einige Hinderniſs ihn *coel. accip.* und *ſpoliis Orientis onuſtum* Auguſt hat die Parther nie beſiegt, auch nicht Krieg mit ihnen geführt, bewirkte aber doch, daſs ihr König Phraates ihm die Kriegsgefangnen und Beute auslieferte, welche die Parther von den Römern gemacht hatten. Darauf that ſich Auguſt viel zu gute, weswegen ihm die Schriftſteller ſeiner Zeit groſse Complimente darüber machten. *Vocabitur hic quoque votis* Auguſt nahm die götliche Verehrung ſchon lebend an.

291—96. Auguſtus wird den Tempel des Janus verſchlieſsen, zum Beweiſe, daſs das römiſche Reich inner-

Poſt tergum nodis, fremet horridus ore cruento.
Haec ait, et Maja genitum demittit ab alto,
Ut terrae, utque novae pateant Carthaginis arces
Hoſpitio Teucris, ne, fati neſcia, Dido
Finibus arceret. Volat ille per aëra magnum
Remigio alarum, ac Libyae citus adſtitit oris.
Et jam juſſa facit, ponuntque ferocia Pœni
Corda, volente Deo, in primis regina quietum
Accipit in Teucros animum, mentemque benignam.

lich, und äuſserlich auf allen Seiten Frieden habe. — *ſecula* die Zeiten *aſpera bellis* die durch Kriege drückend waren *miteſcent poſitis bellis* werden ruhigern Zeiten Platz machen, es wird ein algemeiner Friede das römiſche Reich erfreuen. *Fides cana* alte Redlichkeit, denn, je weiter noch in der Verfeinerung zurück, deſto weniger noch zu künſtlich verſteckten Betrügereien fähig, oder, die Alten hatten, bei ſimplerer Lebensart, weniger Veranlaſſung, betrügen zu wollen, und bei mehrerer Rohheit, weniger Geſchick, betrügen zu können. *Veſta* eine der älteſten römiſchen Gottheiten: alte Gottesverehrung, die ſtets für Völker wohlthätig iſt, *Remo cum fratre Quirinus*, Romulus und Remus gaben zu Rom das erſte Beiſpiel von Zwiſt unter Brüdern, nun aber wird kein Bürgerkrieg mehr ſeyn — *portae belli* ſind die Thüren im Janus-Tempel, deren Offenſtehen oder Verſchloſſenſeyn Krieg oder Frieden anzeigt, offen ſind ſie *dirae*, aber unter Auguſt werden ſie *comp. art. claudentur* feſt verſchloſsen werden, welches vor Auguſt in mehr als 700 Jahren nur zweimal, unter Auguſt aber, mehr als einmal erfolgte. *Furor* die Kriegswuth, vom Frieden eingeſchloſſen, gefeſſelt, kan ſie die Waffen nicht in die Hand nehmen, kan nur mit den Zähnen knirſchen *centum aenis* es thun es auch ſchon wenigere. Virgil hat bei der Schilderung einen römiſchen Triumph vor Augen gehabt, wo die Gefangnen, mit auf den Rücken gebundnen Händen, hinter den Triumphwagen hergehen muſten.

297—304. *Haec ait, et* hierauf — Was Jupiter dem Mercur geſagt habe, iſt weggelaſſen, der Zweck und der Erfolg der Sendung laſſen es leicht errathen. — *Maja genitus* Mercur, den Jupiter mit der *Maja*, einer von den 7 Töchtern des Atlas, erzeugt hat. Dido war *fati neſcia* ſie

At pius Aeneas, per noctem plurima volvens,
Ut primum lux alma data eſt, exire, locosque
Explorare novos, quas vento acceſſerit oras?
Qui teneant? — nam inculta videt, — hominesne, feraene?
Quaerere conſtituit, ſociisque exacta referre.
Claſſem in convexo nemorum, ſub rupe cavata,
Arboribus clauſam circum atque horrentibus umbris,
Occulit; ipſe uno graditur comitatus Achate,
Bina manu lato criſpans haſtilia ferro.

ahndete nicht, daſs des Aeneas Beſuch ihren Tod veranlaſſen, und ſeine Nachkommenſchaft ihre Stadt dereinſt zerſtören würde, aber die Umſtände, wie ſie v. 563. 64. ſelbſt ſagt, nöthigten ſie zu ſtrengen Maasregeln gegen Fremde, und man hatte nach v. 525. wirklich die Schiffe des Aeneas verbrennen wollen, darum wurde Mercur geſchickt, ihr menſchlichere Geſinnungen gegen die Trojaner beizubringen. Mercur eilt nach Carthago *remigio alarum*, Flügel haben ähnlichen Nutzen mit den Rudern eines Schifs, und er, ein Gott, richtet ſeinen Auftrag bald und volſtändig aus, alle Carthaginienſer legen gegen die Trojaner *ferocia corda* ab; Dido, vergiſſet gar alle Vorſicht, wird *quieta*, ja ſogar gegen die Trojaner, wie ſie erſcheinen, *benigna*. —

305—313. Aeneas hatte den Tag, an dem er gelandet hatte, mit ſchweren Sorgen beſchloſſen v. 223. kein Wunder, daſs er die Nacht durch *plurima volverat* Gedanken an ſeine Gefährten, deren Schikſal er nicht wuſte, über den Ort, wo er war, über die ganze Zukunft im Kopfe herum warf. Sobald nun *lux alma* das wohlthätige Tageslicht angebrochen war *quaerere conſtituit locos novos* ihm neu, die er nicht kante *quas v. acc. oras* iſt eben das, und *qui teneant* ob der Ort bewohnt ſey, und von wem? denn, daſs er *inculta videt* nicht angebauet, keine Spur menſchlichen Fleiſses findet, läſt ihn fürchten, daſs nur *ferae* hier ſeyn möchten. Er legt die Flotte vorſichtig ſo, daſs ſie hinter Bergen und Walde nicht leicht in die Augen fiel, wenn ja Eingeborne in die Nähe kämen,

Cui mater media ſeſe tulit obvia ſilva,
Virginis os habitumque gerens, et virginis arma
Spartanae: vel qualis equos Threïſſa fatigat
Harpalyce, volucremque fuga praevertitur Hebrum.
Namque humeris de more habilem ſuſpenderat arcum
Venatrix, dederatque comam diffundere ventis,
Nuda genu, nodoque ſinus collecta fluentes.
Ac prior, Heus, inquit, juvenes, monſtrate mearum

nimt den einen Achates zum Begleiter, und beide gehen, wohl bewafnet, aus; *haſtilia criſpans* wie es beim Gehen nicht anders ſeyn kan, als daſs der ſich bewegende Arm den Spieſs zu ſchwingen ſcheint, *vibrans* wäre eben das. —

314—417. Aeneas unterredet ſich mit der Venus, die, ohne ſich zu erkennen zu geben, ihm ſagt, was er gern wiſſen wil, und was ihn beruhigen kan, beim Scheiden aber doch merken läſt, wer ſie ſey, um ſein Zutrauen zu ihren Reden zu befeſtigen, und ihn auf benöthigte Zeit durch den Schirm der Unſichtbarkeit ſichert.

314—20. Sie begegnet ihm mitten in einem Walde *ſeſe tulit* ſie ging *obvia* da her, wo er hin ging, in der Geſtalt einer jungen Spartanerin, die in Waffen geübt wurden, oder einer Thracierin, welche jagt, wie etwa *Harpalyce*, die Tochter des thraciſchen Kön. Harpalycus, und das Bild etwas ausgemahlt wie ſie *praevertitur Hebrum* ſchneller läuft, als dieſer Fluſs flieſst, mit Pfeil und Bogen, fliegendem Haare, das Kleid, um im Lauf nicht zu hindern, aufgeſchürzt *nuda genu ſin. flu. in nod. collecta* für *ſinu flu. collecto*. Aeneas hatte ſchwerlich ein lacedämoniſches oder thraciſches Mädchen geſehen, und glaubt auch ohne Schwierigkeit, da ſie ſich für ein tyriſches Mädchen ausgiebt; Virgil aber giebt die Schilderung für römiſche Leſer, die lac. und thrac. Jungfern im Bilde geſehen hatten.

321—24. Der Geſchichtſchreiber müſte ſagen: Wie Aeneas überal, ſonderlich hier in Africa, mit den Leuten habe ſprechen können, ob er die Landesſprache jeden Orts verſtand, oder wie ſonſt? von einem Dichter aber

Vidiſtis ſi quam hic errantem forte ſororum,
Succinctam pharetra et maculoſae tegmine lyncis,
Aut ſpumantis apri curſum clamore prementem.
Sic Venus; et Veneris contra ſic filius orſus:
Nulla tuarum audita mihi neque viſa ſororum.
O quam te memorem? virgo; namque haud tibi vultus
Mortalis, nec vox hominem ſonat, o, Dea certe!
An Phœbi ſoror? an Nympharum ſanguinis una?
Sis felix, noſtrumque leves, quaecumque, laborem:
Et, quo ſub cœlo tandem, quibus orbis in oris
Jactemur, doceas. Ignari hominumque locorumque
Erramus, vento huc et vaſtis fluctibus acti.
Multa tibi ante aras noſtra cadet hoſtia dextra.

verlangt man darüber keine Auskunft — *errantem* die ſich auf der Jagd ſo weit verlaufen hat — *ſucc. phar.* mit Köcher, der *cingulo* von ihrer Schulter herab hing, und *mac. tegm. lync.* mit einem Luchsfelle geſchmückt, wie oben Romulus mit einem Wolfsfelle v. 275. — *apri curſum* iſt *aprum currentem* und *curſum clam. prem.* dem ſie mit Jagdgeſchrei nachſetzte.

325. 26. Die Antwort iſt kurz: *nulla ſororum* von deinen Geſpielinnen *viſa audita mihi* für *a me*, aber

327 — 34. deſto ausführlicher ſeine Frage. Vielleicht iſt es mehr, als Galanterie, wenn der Man, mit den Religionsbegriffen ſeines Zeitalters angefült, ſie für eine Göttin oder Nymphe zu halten ſagt. Miene, Ton der Stimme verrathen eine Göttin, biſt du *Phoebi ſoror* Diana? oder wenigſtens *Nymph. ſa. una* eine von den Dryaden? *ſis felix* ſey uns gnädig, und *quaecunque*, wer du auch ſeyn magſt, unſere erſte Sorge iſt, zu wiſſen, wo wir ſind *hunc laborem leva*, nenne uns *quo ſub coelo* wohinwärts *quibus oris* an welche Küſte *jactemur* wir verſchlagen ſind, wir kennen weder Einwohner noch Land, denn wir ſind, ohne Abſicht, vom Winde getrieben, hier in der Irre. Einer Göttin muſs er nun Opfer verſprechen.

Tum Venus: Haud equidem tali me dignor honore.
Virginibus Tyriis mos eſt, geſtare pharetram,
Purpureoque alte ſuras vincire cothurno.
Punica regna vides, Tyrios, et Agenoris urbem.
Sed fines Libyci, genus intractabile, bello
Imperium Dido Tyria regit urbe profecta,
Germanum fugiens. Longa eſt injuria, longæ
Ambages: ſed ſumma ſequar faſtigia rerum.
Huic conjux Sychæus erat, ditiſſimus agri

335—37. Sie giebt von ſich die Nachricht ſehr kurz: *tali honore* daſs mir geopfert werden ſolte, *haud me dignor* maſse ich mir nicht an, ich bin keine Göttin — ſondern, ein tyriſches Mädchen, die alle auf die Jagd gehen, mit Köchern und Jagdſtiefeln, um den Fuſs in Steinen und Geſträuche nicht zu verletzen; der *coth.* aber iſt freilich *purpureus*, ſchön, Mädchen putzen ſich gern.

338—70. An ſehr ſchicklichem Orte wird, dem Aeneas und dem Leſer, vom bisherigen Schickſale der Dido, hinreichende Nachricht gegeben.

338. Das Volk, zu dem du komſt, ſind Phönicier *pun. regna* ein neues Reich, von Phöniciern, errichtet, beſonders aus Tyrus, welche Stadt von Agenors, eines Aegypters, Nachkommen, erbauet war, daher *urbs Agenoris* —

339. Das Land iſt Libyen, gehört zu Libyen, *genus intractabile* die eingebornen Lybier ſind ein wildes Volk. *bello* ſcheint mir zum folgenden zu gehören, denn, was ſol *intractabile bello* heiſsen? aber

340. *bello imperium Dido regit*, darum, weil die Eingebornen *intractabiles* ſind, muſs Dido *bello* ihr Reich ſichern, ſtets in kriegeriſcher Verfaſſung ſeyn, um Gewalt mit Gewalt zu vertreiben. *cf.* v. 563. 64. —

340 — 42. Sie muſte aus Tyrus entweichen, aus Furcht vor ihrem Bruder Pygmalion — *longa eſt injuria, long. amb.* Die Erzählung von ſeinen Beleidigungen wäre jetzt zu weitläuſtig *ſumma faſtigia* die Hauptſache. —

343 — 52. *Phoenicum* unter allen Phön. *dit. agri* hatte keiner ſo groſse Güter als er — *miſerae* der *dat. graecus* für *a miſera*, die *per prolepſin* ſo genent wird, denn erſt durch ſeinen Tod wurde ſie *miſera* — *cui pater etc.* ſie heurathete ihn als Jungfer, er war ihre

Phœnicum, et magno miſeræ dilectus amore,
Cui pater intactam dederat, primisque jugarat
Ominibus. Sed regna Tyri germanus habebat
Pygmalion, ſcelere ante alios immanior omnes.
Quos inter medius venit Furor. Ille Sychæum,
Impius, ante aras, atque auri cæcus amore,
Clam ferro incautum ſuperat, ſecurus amorum
Germanæ, factumque diu celavit, et ægram,
Multa malus ſimulans, vana ſpe luſit amantem.
Ipſa ſed in ſomnis inhumati venit imago

erſte Liebe — *germanus* der Bruder der Dido — *Quos inter* unter dem Pygmalion und Sychäus — *furor* nicht von beiden Seiten, ſondern der *furor* war nur im Herzen Pygmalions, denn er war *coecus amore auri* die Begierde nach Sych. Schätzen machten ihn, der ohnehin *ſcelere immanis* ein verruchter Menſch war, *coecum*, daſs er den Sychaeus auch *ante aras*, wo er als Oberprieſter des Hercules ſein Amt verwaltete *incautum* und ſich da nichts Arges verſahe, dennoch *impius* nicht durch Religion zurück gehalten, ermordete *ſecurus am. Germ.* ohne durch den Kummer gerührt zu werden, den das der liebenden Schweſter machen muſte. Das hielt er lange geheim, und *multa ſimulans* gab bald das bald jenes vor *vana ſpe luſ. am.* er täuſchte ſie durch nichtige Hofnungen, ihn bald wieder zu ſehen *malus* das ihm ſein böſes Herz erlaubte —

353 — 59. Pygmalion hatte die Schandthat noch dadurch vergröſsert, daſs er ihn *inhumatum* lies, wodurch die *manes* des Ermordeten nicht zur Ruhe kommen konten. Er erſchien aber der Gattin im Traume, *miris modis* gehört zu *pallida* mit auſſerordentlich blaſſem Geſichte, nicht, wie ſie ihn je geſehen, ſondern todtenblas, und entdeckte ihr *nudavit*, und *retexit* ſagt beides einerlei — *crudeles aras* die am Altare verübte Grauſamkeit *traj. pect. ferro* daſs er ermordet ſey *coecum ſcelus domus* die verheimlichte Schandthat in der Familie — *celerare fugam etc.* eiligſt aus dem Vaterlande zu fliehen. — Sie muſte aber *auxilium viae* haben, Geld, um fliehen zu können, darum *recludit vet. tell. theſ.* er ſagt ihr, wo er ſeine Schätze vergraben habe *ignotum pond. arg. et auri*

Conjugis, ora modis attollens pallida miris,
Crudeles aras trajectaque pectora ferro
Nudavit, cœcumque domus ſcelus omne retexit.
Tum celerare fugam patriaque excedere ſuadet,
Auxiliumque viæ veteres tellure recludit
Theſauros, ignotum argenti pondus et auri.
His commota fugam Dido ſociosque parabat.
Conveniunt, quibus aut odium crudele tyranni,
Aut metus acer erat; naves, quæ forte paratæ,
Corripiunt, onerantque auro. Portantur avari
Pygmalionis opes pelago. Dux femina facti.
Devenere locos, ubi nunc ingentia cernes
Mœnia ſurgentemque novæ Carthaginis arcem;
Mercatique ſolum, facti de nomine Byrſam,
Taurino quantum poſſent circumdare tergo.
Sed vos qui tandem? quibus aut veniſtis ab oris?
Quove tenetis iter? Quærenti talibus ille

von denen ſie und Pygmalion nichts wuſte, oder, die Pygmalion nicht hatte finden können.

360—70. Dido macht ſich in geheim einen Anhang, bemächtiget ſich der eben im Hafen liegenden Schiffe, und bringt darauf *opes Pygmalionis* die Schätze, nach denen Pygm. getrachtet, um derer Willen er den Mord begangen hatte. — Das Wunderbare wird dadurch erhöhet, daſs eine Dame das ganze Unternehmen leitet. *Carthaginis arcem* iſt überhaupt Carthago, *ſurgentem* das eben noch erbauet wird. Byrſa, oder richtiger *Byſra* hies das Schloſs zu Carthago. — Sie kaufte ſo viel Land, als ſie mit einer Rindshaut umfaſſen könne, lies aber die Haut in möglichſt dünne Riemen ſchneiden, mit denen ſie genugſamen Platz zur Stadt umſchlieſsen konte. — Nun fragt aber auch Venus, was ſie freilich ſchon wuſte, aber, um die Rolle eines tyriſchen Mädchens zu ſpielen, nicht zu wiſſen ſcheinen muſte: wer Aeneas ſey? woher er komme? wohin er wolle?

370—74. Er ſagt auch, daſs er nur *ſumma faſtigia rerum* berühren könne, aber freilich iſt ſeine Lage ſo traurig, daſs er nicht ohne Seufzen zu erzählen anfangen kan — *prima ab origine* da hätte er den ganzen trojani-

Suſpirans, imoque trahens a pectore vocem:
O Dea, ſi prima repetens ab origine pergam,
Et vacet annales noſtrorum audire laborum,
Ante diem clauſo componet veſper Olympo.
Nos, Troja antiqua, ſi veſtras forte per aures
Trojæ nomen iit, diverſa per æquora vectos
Forte ſua Libycis tempeſtas appulit oris.
Sum pius Aeneas, raptos qui ex hoſte Penates
Claſſe veho mecum, fama ſuper æthera notus.
Italiam quæro patriam, genus ab Jove ſummo
Bis denis Phrygium conſcendi navibus æquor,
Matre Dea monſtrante viam, data fata ſecutus;
Vix ſeptem convulſæ undis Euroque ſuperſunt.
Ipſe ignotus, egens, Libyæ deſerta peragro,

ſchen Krieg, mit ſeiner Veranlaſſung, erzählen müſſen — *Veſper* würde eher, als ich fertig werden könte, *Olympum* i. *coelum*, *claudere* dem Geſichte entziehen, und *diem componere* begraben, wie Scaliger erklärt, oder überhaupt: endigen.

375—77. Woher kamen ſie? von Troja, einer alten, berühmten Stadt, von der du alſo vielleicht gehört haſt — nicht kommen wir daher geraden Wegs, ſondern *per diverſa aequora* — auch kommen wir nicht abſichtlich nach Libyen, ſondern *forte*, durch Sturm hieher verſchlagen —

378. 79. Es ſcheint etwas grosſprecheriſch heraus zu kommen, daſs Aeneas ſich ſelbſt *pium* nent, und *ſuper aethera notum*. Aber auch nach unſern Sitten wäre der nicht zu tadeln, der, in ähnlicher Lage, von ſich ſagte: ich bin ein ehrlicher Man, bin auch gar nicht unbekant in der Welt. — Als Beweis ſeiner *pietatis* führt er an, daſs er die *penates* die eigenthümlichen Schutzgötter Trojens, vor allen Dingen vom Feinde gerettet, und mit genommen habe —

380—85. Wohin? ich wolte nach Italien *patriam* wo meine Vorfahren herſtammen, deren erſter *Dardanus* vom Jupiter ſelbſt erzeugt iſt, mit der Electra, ich bin alſo *genus* ein Abkömling von Jupiter, von väterlicher Seite ſchon. Ich ging mit 20 Schiffen unter Segel, wohin mich meine Mutter, eine Göttin, gehen hieſs *fata ſecutum* weil das Schickſal mich dahin beſtimt hatte.

Europa atque Aſia pulſus! Nec plura querentem
Paſſa Venus, medio ſic interfata dolore eſt:
Quisquis es, haud, credo, inviſus cœleſtibus auras
Vitales carpis, Tyriam qui adveneris urbem.
Perge modo, atque hinc te reginæ ad limina perfer.
Namque, tibi reduces ſocios claſſemque relatam,
Nuntio, et in tutum verſis Aquilonibus actam,
Ni fruſtra augurium vani docuere parentes.
Adſpice bis ſenos lætantes agmine cygnos,

Kaum habe ich noch 7 Schiffe, *vix* denn ſie ſind ſehr beſchädiget. Eins hatte er ſehen untergehen, und von den 12 übrigen hatte er noch keine Nachricht. Hier in Libyen, bin ich *ignotus*, und *egens* es fehlt mir an Allem — aus Europa und Aſien, alſo aus zwei Welttheilen vertrieben, irre ich hier in Africa herum, und zwar in dem wüſten Libyen!

385. 86. *non paſſa eſt querentem* für *eum queri*, ſie unterbricht ihn *medio dolore* mitten in der Erzählung die ihm ſo ſchmerzhaft war —

387. 88. *auras vit. carpis*, du lebſt, du biſt *haud inv. coel.*, *qui* für *quod* deswegen nicht bei den Göttern verhaſst, weil, oder, betrachte es nicht als ein Unglück, daſs du nach Carth. gekommen biſt.

389—92 Oben 314 *tulit ſe* ſie ging, hier *perfer te* geh vollends hin — *tibi* zu *reduces* und *relatum* für *ad te* eben auch nach Carthago *aquilonibus* für *ventis* überhaupt, denn *aquilo* eben muſte ſie dahin gebracht haben, durfte alſo nicht *verſus* ſeyn, ſich gedrehet haben — *ni fruſtra* etc. verſichert, das ſey nicht blos ein wohlgemeinter Wunſch, ſondern ſie habe *augurium* die Weiſſagekunſt (aus dem Fluge der Vögel) von ihren Eltern erlernt, die nicht *vani* geweſen wären, eine wahre Kentnis darin gehabt hätten, und dieſe ihr nicht *fruſtra* gelehrt hätten, ihre Kentnis darin ſey eben ſo ſicher.

393 — 400 Sie läſt Schwäne erſcheinen, denn die waren ihr heilig, und wurden auch von Schiffern für glückliche Erſcheinungen gehalten, weil ſie nicht unter

Aetheria quos lapſa plaga Jovis ales aperto
Turbabat cœlo, nunc terras ordine longo
Aut capere, aut captas jam deſpectare videntur.
Ut reduces illi ludunt ſtridentibus alis,
Et cœtu cinxere polum, cantusque dedere,
Haud aliter puppesque tuæ pubesque tuorum
Aut portum tenet, aut pleno ſubit oſtia velo.
Perge modo, et, qua te ducit via, dirige greſſum.
Dixit, et avertens roſea cervice refulſit,
Ambroſiaeque comae divinum vertice odorem
Spiravere: pedes veſtis defluxit ad imos:
Et vera inceſſu patuit dea. Ille, ubi matrem

Waſſer tauchen. Zwölf Schwäne, denn Aeneas vermiſſete 12 Schiffe. Schwäne *laetantur agmine* halten ſich zuſammen, fliegen bald *ordine longo* in einer Reihe hinter einander, bald *coetu cinxere polum* in einem Kreiſe; hier hatte ein Adler, der *plaga aeth.* aus der Höhe *lapſa* auf ſie ſtieſs, ſie *turb. coelo aperto* aus der Höhe verſcheucht, ſich nach dem Lande zu retten (ſo wie Aeolus, oder vielmehr Juno, die Trojaner) und einige Schwäne *capiebant terras* erreichten eben das Land, da ſie Meer unter ſich gehabt hatten, kamen ſie hin, wo ſie Land unter ſich zu haben anfingen, andre *jam captas deſpectabant terras* flogen ſchon überm Lande, in der Höhe aber waren noch, alle *polum cinxere* der Adler aber verfolgte ſie dahin nicht, daher ſie froh *cantus dedere*, ſo — deine Schiffe und *pubes tuorum* deine Leute, ſind entweder ſchon im Hafen (wie jene *captas terr. deſp.*) oder laufen eben ein (*capiunt terras*).

401—5. Zur völligen Beruhigung des Aeneas giebt ſie ſich ihm beim Weggehen, als Göttin zu erkennen, nicht ſo wohl *cervice roſea* durch einen ſchönen Nacken, als durch den Wohlgeruch, der ihr Haar duftet, durch die plötzliche Verwandlung des Jagdhabits in ihre gewöhnliche *pallam*, und durch das Majeſtätiſche ihres Ganges.

405—10. Es kränkt ihn, daſs ſie ihn nicht hat wiſſen laſſen, mit wem er ſpreche. *Toties* in Troja noch ſprach ſie zwar unverſteckt mit ihm, aber doch ohne ſeine Antwort abzuwarten II. 621. Er wünſcht nicht blos *veras audire voces* ſie ſo zu hören, daſs er auch

Agnovit, tali fugientem est voce secutus:
Quid natum toties, crudelis tu quoque, falsis
Ludis imaginibus? cur dextræ jungere dextram
Non datur, ac veras audire et reddere voces?
Talibus incusat, gressumque ad mœnia tendit.
At Venus obscuro gradientes aëre sepsit;
Et multo nebulae circum dea fudit amictu:
Cernere ne quis eos, neu quis contingere posset,
Molirive moram, aut veniendi poscere caussas.
Ipsa Paphum sublimis abit, sedesque revisit
Laeta suas: ubi templum illi, centumque Sabaeo
Thure calent arae, sertisque recentibus halant.
 Corripuere viam interea, qua semita monstrat.
Jamque adscendebant collem, qui plurimus urbi

wisse, wen er höre, sondern auch *veras voces reddere* ihr so antworten zu können, wie er thun würde, wenn er sie kennete.

411—17. Sie verbirgt ihn und den Achates in ein Wölkchen, das sie unsichtbar machte, damit sie niemand anhalten, aufhalten, befragen könte, sie aber ging nach Paphos *sublimis* hoch durch die Lüfte, wo ihr Weihrauch, Blumenkränze dufteten, blutige Opfer fanden bei ihrer Verehrung nicht stat.

418—29. *corripuere viam* sie gingen eilig, Begierde, die Seinen wieder zu finden, die Stadt zu sehen, beflügelte sie — *qui plurimus imminet* von dem man den grösten Theil der Stadt übersehen konte, *imminet* wie *adspectat plurim. imm. urbi* für *plurima urbi* — *adversus* das gegen über gelegne Schloss Byrsa — *mapalia* und *magalia* geringe Häuserchen, Hütten, *strepitumque* dass die Colonie so zahlreich war, also so viele Arbeiter am Baue geben konte, *strata viarum* schwerlich schon gepflasterte, aber doch abgetheilte, geebnete Strassen — *instant operi huic ardentes* sie arbeiten am Baue mit grösstem Eifer — *ducere moliri etc. inf. historicus ducebant, moliebantur etc.* Man sagt auch im Teutschen eine Mauer führen, nach einer gewissen Richtung verfertigen *manibus subvolv. saxa* Tyriern konten schon damals einige mechanische Hülfsmittel zur Fortbringung &c. der Lasten nicht unbekant seyn, aber bei dem Allen mu-

Imminet, adverſasque adſpectat deſuper arces.
Miratur molem Aeneas, magalia quondam;
Miratur portas, ſtrepitumque, et ſtrata viarum.
Inſtant ardentes Tyrii; pars ducere muros,
Molirique arcem, et manibus ſubvolvere ſaxa;
Pars optare locum tecto, et concludere ſulco;
Jura, magiſtratusque legunt, ſanctumque ſenatum;
Hic portus alii effodiunt; hic alta theatri
Fundamenta locant alii, immanesque columnas
Rupibus excidunt, ſcenis decora alta futuris
Qualis apes aeſtate nova per florea rura
Exercet ſub ſole labor, quum gentis adultos

ſten die Hände ihren Dienſt nicht verſagen — *optare locum* einen Platz wählen *conclud. ſulco* durch ein herum geführtes Gräbchen bezeichnen — Sie *pars*, Andre, wählen *jura magiſtratusque* Obrigkeiten zur Rechtspflege, einen Senat. Das Alles ſahe Aeneas nicht vom Berge herab, wo er nicht verweilt haben wird, ſondern auf dem ganzen Wege, herab, durch die Stadt ſelbſt, bis zum Tempel, daher er wohl im Vorbeigehen gehört haben konte, daſs man Obrigkeiten wähle, daher die Schwierigkeit, die man im v. 426 finden wil, wegfält — *portus* der Hafen hieſs Cothon. Die Anlage des Theaters wil für jene frühen Zeiten nicht paſſen; wenn aber Alles groſs ſeyn ſolte, ſo durfte, nach römiſcher Denkungsart zur Zeit Virgils, es ja nicht an einem Theater fehlen. —

430—36. *Qualis lab. exerc. apes* So eifrig ſind Bienen *aeſt. nova* wenn Alles blühet *ſub ſole* an einem ſonnichten Tage *quum gent. ad. educ. ſoetus* wenn ſie ſchwärmen, oder *liqu. mella* die ſüſsen aus Blüthen geſaugten Säfte *ſtipant* zu Honige verdichten, ſich tragbar machen, und *dulc. diſt. nect. cellas* in ihre Zellen eintragen, ſie damit ausdehnen, oder andere Bienen das Eingetragene in Empfang nehmen, oder die Raubbienen *ignavos* die ſelbſt nichts für ſich ſamlen, verſcheuchen *a praeſepibus* von dem, was ſie für ſich eintragen; überhaupt *fervet opus* ihr Geſchäft durchaus eifrig betreiben *redol. etc.* daſs ihre wohlriechenden Vorräthe ſich anhäufen. —

Educunt fœtus, aut quum liquentia mella
Stipant, et dulci diſtendunt nectare cellas;
Aut onera accipiunt venientum, aut agmine facto
Ignavum fucos pecus a praeſepibus arcent;
Fervet opus, redolentque thymo fragrantia mella.
O fortunati, quorum jam mœnia ſurgunt!
Aeneas ait, et faſtigia ſuſpicit urbis.
Infert ſe ſeptus nebula (mirabile dictu)
Per medios, miſcetque viris, neque cernitur ulli.
 Lucus in urbe fuit media, laetiſſimus umbrae,
Quo primum, jactati undis et turbine, Pœni
Effodere loco ſignum, quod regia Juno
Monſtrarat, caput acris equi; ſic nam fore bello

437 — 40. Der Anblick dieſer Betriebſamkeit muſte im Aeneas den Wunſch erregen, daſs doch er mit ſeiner Colonie auch ſchon ſo weit ſeyn möchte! *miſcet immiſcet ſe viris* Alſo konte er ja nicht nur ſehen, ſondern auch hören — *nec cernitur ulli* für *ab ullo* —

441 — 45. Oben v. 365 fgg. hat Venus von der Ankunſt der Dido in Libyen erzählt; hier hohlt der Dichter nach, warum ſie eben an dem Flecke ihre Stadt gebauet habe: ein da ausgegrabner Pferdekopf ſchien eine glückliche Vorbedeutung zu geben; er läſst aber die Juno die Anweiſung gegeben haben, ſich da an zu bauen, wo ſie den gefunden hätten. Ein Pferdekopf auf carthaginienſiſchen Münzen hat vielleicht dieſe Fabel veranlaſst. Am öſtlichen Uſer Italiens erblickten die Trojaner auch zuerſt Pferde, und man ſehe III. 537 fgg. wie das Anchiſes auslegte. Den Phöniciern *jactatis undis et turbine* nach einer mühſamen Seereiſe ſchien der Kopf eines Pferds *acris* weil das ein kraftvolles Thier iſt, zweierlei zu verſprechen, daſs ihr Volk an dem Orte werden würde *bello egregia* ſehr kriegeriſch, und *facilis victu* das *facilem victum* finden, ſich leicht nähren würde. Und es iſt bekant, daſs die Carthaginienſer den an ſich fruchtbaren Boden ſo bearbeiteten, daſs er ſie leicht und überflüſsig ernährte.

Egregiam, et facilem victu per ſaecula gentem.
Hic templum Junoni ingens Sidonia Dido
Condebat, donis opulentum et numine divae:
Aerea cui gradibus ſurgebant limina nexaeque
Aere trabes: foribus cardo ſtridebat ahenis.
Hoc primum in luco nova res oblata timorem
Leniit; hic primum Aeneas ſperare ſalutem
Auſus, et afflictis melius confidere rebus.
Namque, ſub ingenti luſtrat dum ſingula templo

446—49. Der Tempel war reich *donis* oder *donariis* an Koſtbarkeiten, die, zum Gebrauche, beim Gottesdienſte und zum Putze, geſchenkt worden waren — *numine divae* (für *diva ipſa*) nehmen viele für die Bildſäule der Göttin, die beſonders koſtbar geweſen ſey. Andre aber für ſchauervolle Ehrerbietung vor der Gegenwart der Göttin, auch daran war der Tempel *opulentum*, ſeine ganze Einrichtung war darnach, beſondre Ehrfurcht zu erregen — Alles war ehern *limina* der Eingang *ſurgebant gradibus* zu dem man aufſtieg *trabes* die Einfaſſung der Thüre mit den Thürangeln durch Erz verbunden, Thürangel, Thürflügel, ehern.

450—52. *nova res* ein unerwarteter Anblick, die Kunſtwerke, die bewieſen, daſs ſeine Geſchichte hier nicht unbekant war, gaben die erſte Hofnung.

453—93. Die hier vorkommenden Kunſtwerke nent zwar Virg. v. 464 *picturam*, aber, meint er Gemälde, ſo hat er den Tempelſchmuck jüngerer Zeiten vor Augen gehabt, zur Zeit des trojaniſchen Kriegs aber gab es noch keine Mahlerkunſt, beim Homer komt auch kein Gemälde vor, wohl aber Kunſtwerke der Bildner. Vielleicht hat ſich der Dichter über dieſe Bedenklichkeit weggeſetzt, vielleicht aber meint er auch *anaglypha* Kunſtwerke von flach erhabner Arbeit.

453—58. *qua fortuna ſit urbi* wie weit man es hier ſchon gebracht habe, *artificum manus* die Geſchicklichkeit der Künſtler — *jam totum vulg. p. orbem* das ſahe er eben aus den Bildern, daſs Trojens Geſchichte weltbekannt war — *Atridae* die Söhne des Atreus, Agamemnon und Menelaus, nicht aber beiden war Achilles *ſaevus*, ſondern nur dem erſteren, weil er ihm ſeine Gelieb-

Reginam opperiens, dum quæ fortuna ſit urbi,
Artificumque manus inter ſe operumque laborem
Miratur, videt Iliacas ex ordine pugnas,
Bellaque jam fama totum vulgata per orbem,
Atridas, Priamumque, et ſævum ambobus Achillem.
Conſtitit; et lacrimans, Quis jam locus, inquit, Achate,
Quæ regio in terris noſtri non plena laboris?
En Priamus! Sunt hic etiam ſua præmia laudi,
Sunt lacrimæ rerum, et mentem mortalia tangunt.
Solve metus, ſeret hæc aliquam tibi fama ſalutem.
Sic ait, atque animum pictura paſcit inani
Multa gemens, largoque humectat flumine vultum.
Namque videbat, uti bellantes Pergama circum
Hac fugerent Graji, premeret Trojana juventus,
Hac Phryges, inſtaret curru criſtatus Achilles.
Nec procul hinc Rheſi niveis tentoria velis

te, die Briſeis, d. i. die Hippodamia, die Tochter des Prieſters Briſes, genommen hatte. *Atridas Priamumque* wären aber drei Männer, und Virgil konte nicht wohl ſagen *ambobus*. Vielleicht aber ſagt Virgil bedächtlich ſo, nent die Atriden als Häupter der Griechen, und den Priamus als Haupt der Trojaner, ſo daſs er durch *ambobus* verſteht *Graecis aeque ac Trojanis*.

459—65. *non plena noſtra laboris* wo *i. e.* nirgends iſt unſer Unglück unbekant — *laus* löbliche Thaten. *ſunt praem. laudi* man verſagt dem Verdienſte ſeine Achtung nicht *ſunt lacrymae rerum* man hat Mitleiden mit dem Unglücke *mortalia* was Sterblichen (Widriges) begegnen kan — *haec fama* daſs man hier von uns weiſs — die *pictura* iſt freilich *inanis* Schatten, nicht Perſon ſelbſt — *largo flumine humect. vult.* er weint ſehr heftig —

466—68. Abwechſelndes Glück im Trojaniſchen Kriege, beides vorgeſtelt.

469—73. Rheſus, König in Thracien, kam den Trojanern zu Hülfe, und ein Orakel (das aber Homer nicht

Agnoſcit lacrimans, primo quæ prodita ſomno
Tydides multa vaſtabat cæde cruentus,
Ardenteſque avertit equos in caſtra, prius quam
Pabula guſtaſſent Trojæ Xanthumque bibiſſent.
Parte alia fugiens amiſſis Troilus armis,
Infelix puer, atque impar congreſſus Achilli,
Fertur equis, curruque hæret reſupinus inani,
Lora tenens tamen: huic cervixque comæque trahuntur
Per terram, et verſa pulvis inſcribitur haſta.
Interea, ad templum non æquæ Palladis ibant
Crinibus Iliades paſſis, peplumque ferebant
Suppliciter triſtes, et tunſæ pectora palmis;
Diva, ſolo fixos oculos averſa tenebat!

erwähnt, ſondern erſt jüngere Schriftſteller) drohete den Griechen, daſs ſie Troja nicht erobern würden, wenn deſſen Pferde, die weiſs waren, erſt trojaniſches Futter und Waſſer genoſſen hätten. Diomed aber, des Tydeus Sohn, überfiel die Ankommenden in der Nacht *primo ſomno* erſchlug den König und vieles Volk *multa caede cruentus* und die Pferde (*ardentes* wegen ihres Muths) *avertebat in caſtra* nemlich *Graecorum* — *tentoria* von Leinwand hatte man damals nicht, ſondern eine Art Erdhütten; die Thracier aber hatten auf dieſem Marſche auch die nicht, das *tent. niveis velis* iſt, nach ſpäterm Gebrauche, ausgedrückt, für, das hingelagerte Heer, und *niveus* an zu bringen, hat den Dichter die Farbe der Pferde veranlaſſet.

474—78. Troilus, einer von den Söhnen des Priamus, ſchlug ſich mit dem Achill, nach Einigen ſchon vor, nach Andern im Trojaniſchen Kriege. Noch *puer* war er dem Achill nicht gewachſen *impar congr. Ach.* und wurde erſchlagen *infelix.* Das Bild ſtelt vor, die Pferde im Laufe, den Wagen ohne Streiter *inanem*, denn er hängt von ihm hinten ab, den Zügel zwar in der Hand, den Kopf auf der Erde geſchleift, und ſein Spieſs *verſa* nicht gegen den Feind gerichtet, ſondern über ſeine Schulter rückwärts, macht Furchen im Staube *inſcribit pulverem* wofür poetiſcher *pulvis ea inſcribitur.* —

479—82. *interea* nicht, als Troilus fiel, ſondern auf einem andern Bilde. *Iliades* die trojaniſchen

Ter circum Iliacos raptaverat Hectora muros,
Exanimumque auro corpus vendebat Achilles.
Tum vero ingentem gemitum dat pectore ab imo,
Ut ſpolia, ut currus, utque ipſum corpus amici,
Tendentemque manus Priamum conſpexit inermes.
Se quoque principibus permixtum agnovit Achivis,
Eoasque acies, et nigri Memnonis arma.
Ducit Amazonidum lunatis agmina peltis
Pentheſilea furens, mediisque in millibus ardet,
Aurea ſubnectens exſertæ cingula mammæ,
Bellatrix, audetque viris concurrere virgo.

Damen (unter Anführung der Königin Hecuba) hielten, mit fliegenden Haaren, die Bruſt ſchlagend, alſo mit allen Zeichen einer Traurigkeit, die um Gnade flehete *ſupplici-ter triſtes* einen Zug in den Tempel der Pallas, um ihrer Bildſäule ein prächtiges Obergewand zu bringen (*peplum* hieſs inſonderheit das Obergewand, mit dem zu Athen das Bild der Pallas zu gewiſſen Zeiten geſchmückt wurde) aber die Göttin *averſa* wendete das Geſicht von ihnen *oc. ſol. fix. ten.* ſahe auf die Erde, *non aequa* nahm ihr Geſchenk nicht gnädig an.

483—86. Homer erzählt nur, daſs Hector dreimal um Troja herum geflohen, als er aber vom Achilles eingeholt, und erſchlagen geweſen, gleich nach den Schiffen geſchlept worden ſey. Daſs ihn Achilles um Troja herum geſchleift habe, haben die Tragödienſchreiber hinzu gefügt. Das Bild ſtelte vor den Achilles, in deſſen Gewalt Hectors Waffen, Wagen und Leichnam waren, den Priamus, der unbewafnet, um den Leichnam zum Begräbniſſe bat, und ihn *auro* erhielt, welche Vorſtellung dem Aeneas einen tiefen Seufzer auspreſſete.

488—95. Aeneas erkante auch ſich ſelbſt vorgeſtelt *permixt. princ. Achiv.* im Kampfe mit Griechen. ferner den Memnon, der *Eoas acies* Indier, Aethiopier den Trojanern zur Hülfe führte. Homer nent ihn ſchön, Virgil *nigrum.* Achilles erſchlug ihn. Spätere Dichter haben mehr von ihm geſagt, als Homer. — Die Amazonen führten *peltas* kurze leichte Schilde *lunatas* in Form des hal-

Hæc dum Dardanio Aeneæ miranda videntur,
Dum ſtupet, obtutuque hæret defixus in uno:
Regina ad templum, forma pulcherrima Dido,
Inceſſit, magna juvenum ſtipante caterva
Qualis in Eurotæ ripis, aut per juga Cynthi,
Exercet Diana choros, quam mille ſecutæ
Hinc atque hinc glomerantur Oreades; illa pharetram
Fert humero, gradiensque deas ſupereminet omnes —
Latonæ tacitum pertentant gaudia pectus.
Talis erat Dido, talem ſe læta ferebat
Per medios — inſtans operi regnisque futuris —
Tum foribus divæ; media teſtudine templi,
Septa armis, ſolioque alte ſubnixa, reſedit.
Jura dabat legesque viris: operumque laborem
Partibus aequabat juſtis, aut ſorte trahebat.

ben Monds; ihre Königin Pentheſilea *furens ardet med. in millibus* führt ihre Tauſende muthig an *exſertam mammam* die entblöſste (linke) Bruſt *ſubnectit cingulo* aber für *ſubn. mammam cingulo* ſetzt der Dichter *mammae cingula*, Aeneas iſt *obtutu def. in uno* ganz mit Betrachtung der Bilder beſchäftiget.

496—504. Dido trit das erſtemal auf den Schauplatz, in königlichem Anſtande *magna juven. ſtip. caterva*, aber, eine Romanheldin muſs auch ſchön ſeyn, ſie glich ganz der Diana, wenn ſie am Eurotas, einem Fluſse bei Lacedämon, oder auf dem Cynthus, einem Berge der Inſel Delos, wo ſie geboren war, ihre Nymphen zu fröhlichem Tanze und Geſange anführt, ſich aber durch den Köcher, und vorzüglich ſchönen Wuchs vor allen auszeichnet, ſo daſs Latona ihre innige Freude an der ſchönen Tochter ſieht. — Dido iſt *laeta* wegen glücklichen Fortgangs ihres Unternehmens *inſtans operi* treibt den Bau *regnisque fut.* und ſucht den Grund ihres Reichs ſicher zu legen.

505—8. *foribus* kan nicht zu *reſedit* gehören, ſondern zu *ſe ferebat*, ſie ging aber *foribus divae* in den Tempel, hingegen *media teſtudine templi* im gewölbten Tempel, nicht eben in der Mitte, ſondern drinnen, gehört zu *reſedit;* um ſie her, ihre Wache, ſie, auf hohem Throne, ihr Geſchäft, Rechtspflege oder Vertheilung der Arbeiten,

Quum ſubito Aeneas concurſu accedere magno
Anthea Sergeſtumque videt, fortemque Cloanthum,
Teucrorumque alios: ater quos aequore turbo
Dispulerat, penitusque alias avexerat oras.
Obſtupuit ſimul ipſe, ſimul percuſſus Achates
Laetitiaque metuque; avidi conjungere dextras
Ardebant: ſed res animos incognita turbat.
Diſſimulant, et nube cava ſpeculantur amicti:
Quae fortuna viris? claſſem quo litore linquant?
Quid veniant? Cunctis nam lecti navibus ibant,
Orantes veniam, et templum clamore petebant.
Poſtquam introgreſſi, et coram data copia fandi,
Maximus Ilioneus placido ſic pectore cœpit:
O Regina, novam cui condere Juppiter urbem,
Juſtitiaque dedit gentes frenare ſuperbas,

allenfals, wo die Gleichheit der Theile zweifelhaft ſchien, durchs Loos — *trahebant opus ſorte* für *trah. ſortem* um die Arbeit zu theilen.

509—19. Plötzlich erſcheinen Capitäns von den Schiffen des Aeneas, die der Sturm verſchlagen hatte, *penitus alias oras* an einem andern Theil der Küſte Libyens. Wenige werden genent, ſie waren aber *cunctis navibus lecti* von allen 12 vermiſſeten Schiffen. Aeneas hätte ſie gern gleich angeredet, *laetitia metu* froh ſie zu ſehen, und doch beſorgt wegen ihrer Umſtände. Aber *res incognita* weil er weder ihr Geſuch wuſte, noch wie ſie würden aufgenommen werden, wolte er in ſeiner Wolke erſt hören, wie ihr Schickſal, wo die Flotte, was ihr Geſuch ſey, ſo viel hörte er: ſie baten auf der Straſse ſchon, *clamore* um Gnade —

520—29. *maximus* der vornehmſte unter den Capitäns, vielleicht auch der älteſte, führte das Wort *placido pectore* nicht wie vorher Alle auf der Straſse *clamore* baten, mit Beſcheidenheit *novum cui Jupiter dedit* etc. die du glücklicher dein Unternehmen ausführſt, als wir — *gentes ſuperbas* die Libyer, ſo viel deren ſich dir unterworfen haben — *infandos* etc. laſs unſre Schiffe nicht unbarmherzig verbrennen, wir ſind *pium*

Troes te miſeri, ventis maria omnia vecti,
Oramus: prohibe infandos a navibus ignes!
Parce pio generi, et propius res adſpice noſtras!
Non nos aut ferro Lybicos populare Penates
Venimus, aut raptas ad litora vertere praedas,
Non ea vis animo, nec tanta ſuperbia victis.
Eſt locus, Heſperiam Graji cognomine dicunt,
Terra antiqua, potens armis, atque ubere glebae,
Oenotrii coluere viri; nunc fama, minores
Italiam dixiſſe, ducis de nomine gentem.
Huc curſus fuit.
Quum ſubito adſurgens fluctu nimboſus Orion
In vada coeca tulit, penitusque procacibus Auſtris
Perque undas, ſuperante ſalo, perque invia ſaxa
Dispulit. Huc pauci veſtris adnavimus oris.
Quod genus hoc hominum, quaeve hunc tam barbara morem
Permittit patria? hoſpitio prohibemur arenae —

genus haben niemanden Leides zugefügt — wir wollen weder *Libycos pen. populare* hier in Libyen plündern, noch *raptas* etc. anderwärts gemachte Beute hier verkaufen, *i.* wir ſind keine Räuber — *non ea vis animo* dergleichen fält uns nicht ein, noch *ſuperbia* das können wir, als ſelbſt Beſiegte, nicht wagen.

530—34. Wir wolten in ein Land, das die Griechen *Heſperiam* nennen, (weil es ihnen gegen Abend liegt, die Römer aber nenten, aus eben der Urſache, Spanien ſo) *t. antiqua* das ſeit den älteſten Zeiten bewohnt iſt, kriegeriſch, fruchtbar, von einer griechiſchen (pelasgiſchen) Colonie hieſs es auch Oenotrien, jetzt nent man's Italien, von einem daſigen Fürſten. Da wolten wir hin.

535—41. Das Sternbild Orion, deſſen Auf- und Untergang, im Herbſte und Frühlinge, Regen bringt, alſo *nimboſus*, ſteht hier für: ein Seeſturm *ſubito fluctu adſ.* der ſich in plötzlichen Wellen erhob, unerwartet ent-

Bella cient — primaque vetant conſiſtere terra!
Si genus humanum et mortalia temnitis arma,
At ſperate deos, memores fandi atque nefandi.
Rex erat Aeneas nobis, quo juſtior alter
Nec pietate fuit, nec bello major et armis.
Quem ſi fata virum ſervant, ſi veſcitur aura
Aetheria, neque adhuc crudelibus occubat umbris,
Non metus, officio nec te certaſſe priorem
Poeniteat. Sunt et Siculis regionibus urbes,
Armaque, Trojanoque a ſanguine clarus Aceſtes.
Quaſſatam ventis liceat ſubducere claſſem,
Et ſilvis aptare trabes, et ſtringere remos.
Si datur Italiam, ſociis et rege recepto,
Tendere: ut Italiam laeti Latiumque petamus.
Sin abſumta ſalus, et te, pater optime Teucrum,

ſtand, trieb uns auf Untiefen, und *procac. auſtris* durch heftige Winde *ſuperante ſalo* das uns das Meer überwältigte, *pauci* nicht alle, einige von uns ſind hier gelandet — *arena* und *prima terra* iſt einerlei, man erlaubt uns nicht, am äuſſerſten Ufer zu landen, *bella cient* hält uns mit Gewalt ab (droht die Schiffe zu verbrennen).

542—60. *Si temnitis genus hum.* was ihr der Menſchheit ſchuldig ſeyd, *mortalia arma* unſern Widerſtand, oder überhaupt: menſchliche Rache *at ſperate* ſo denkt an götliche Vergeltung, Lohn oder Strafe — *quo nec juſtior alter*, *nec pietate major*, *nec armis et bello major*, der gerechteſte, dankbarſte, aber auch tapferſte Man, er kan vergelten, aber auch rächen — *ſi aura aeth. veſcitur* wenn er noch lebt, und *ſi non occubat umbris* wenn er nicht tod iſt, möchte doch wohl Tavtologie ſeyn, aber zu entſchuldigen, da, indem er das erſtere ſagt, die Furcht des andern in ſeinem Herzen mächtig wirkt — *non metus*, *officio nec te certaſſe priorem poeniteat* dieſe Stelle hat Critikern und Auslegern viele Mühe gemacht, und die Verwandlung des *nec* in *ne* möchte wohl ſehr gut helfen: ſo fürchte ich nicht, daſs du es bereuen ſolteſt, ihm durch gute Dienſte zuvorgekommen zu ſeyn. *Sunt et*

Pontus habet Libyae, nec ſpes jam reſtet Iuli:
At freta Sicaniae ſaltem, ſedesque paratas,
Unde huc advecti, regemque petamus Aceſten.
Talibus Ilioneus. Cuncti ſimul ore fremebant
Dardanidae.
Tum breviter Dido, vultum demiſſa, profatur:
Solvite corde metum, Teucri, ſecludite curas.
Res dura, et regni novitas, me talia cogunt
Moliri, et late fines cuſtode tueri.
Quis genus Aeneadum, quis Trojae neſciat urbem,
Virtutesque virosque, aut tanti incendia belli?
Non obtuſa adeo geſtamus pectora Pœni,
Nec tam averſus equos Tyria Sol jungit ab urbe.

Siculis etc. wir haben auch Freunde in Sicilien *armaque* wieder *arma mortalia* die ſie nicht verachten ſol. — Nun die Bitte 551. 52. um Erlaubnis, die im Sturm beſchädigten Schiffe auszubeſſern, *ſubducere* ans Land zu ziehen. — Ihre weitere Abſichten, ſie wollen ihr nicht lange zur Laſt fallen, entweder *ſociis et rege recepto* wenn ſich Aeneas und die übrigen Schiffe wieder fänden, wolten ſie nach Latium — oder, wenn das nicht wäre, wenn *ſalus* die Hofnung ihre Beſtimmung zu erfüllen *abſumta* wäre, durch den Tod des Aeneas, drückt er durch die *apoſtrophe* aus: wenn du, o Aeneas ertrunken biſt, *nec ſpes Juli reſtat*, auch die Hofnung auf den Julus vereitelt iſt, ſo wollen wir zum Aceſtes nach Sicilien. *Cuncti etc. fremebant* alle andre Capitäns ſtimten dem bei, was Ilioneus geſagt hatte.

561—78. Dido antwortet, als Königin *breviter*, als Dame *vultum demiſſa* ohne den fremden Männern mit einer Dreuſtigkeit ins Geſicht zu ſehen, die für Unverſchämtheit hätte können angeſehen werden: Verbannet Furcht, Sorge, aus euren Herzen — *Res dura* wird IV. 40—44 erklärt, ſie war weder vor den Völkern ſicher, unter denen ſie wohnte, noch vor der Rache ihres Bruders — *novitas regni* das noch nicht beſeſtiget genug war, — ſie muſte *talia moliri* ſolche Vorſichtsmasregeln ergreifen, und *fines cuſtode* für *cuſtodibus tueri* — euer Volk iſt mir nicht unbekant, Trojaner *Aeneades* weil ſie Aeneas führet, eure Stadt *virtut. virosque* die Helden derſelben *incend.*

Seu vos Heſperiam magnam, Saturniaque arva,
Sive Erycis fines, regemque optatis Aceſten,
Auxilio tutos dimittam, opibusque juvabo.
Vultis et his, mecum pariter, conſidere regnis?
Urbem quam ſtatuo, veſtra eſt. Subducite naves.
Tros Tyriusque mihi nullo diſcrimine agetur.
Atque utinam rex ipſe, Noto compulſus eodem,
Afforet Aeneas! equidem per litora certos
Dimittam, et Libyae luſtrare extrema jubebo,
Si quibus ejectus ſilvis aut urbibus errat.
His animum arrecti dictis, et fortis Achates,
Et pater Aeneas, jamdudum erumpere nubem

belli der troj. Krieg — das Alles weiſs ich, denn 1. *non adeo obtuſa* etc. wir ſind nicht ſo ſehr Barbaren, daſs wir uns um das Ausland nicht bekümmern ſolten, 2. wir wohnen nicht ſo entfernt, daſs wir nichts erfahren könten — *ſol jungit equos* ſie geht auf, oder *averſus jungit equos* für *eſt*, unſer Clima iſt nicht zu entfernt — Sie weiſs mehr, als Ilioneus geſagt hatte, auch den Fleck von Italien, wo ſie gern hin wolten *Saturn. regna i. Latium*, und den Fleck in Sicilien *Erycis fines*, und verſpricht, zu einem von beiden, alle Hülfe. Lieber aber wäre ihr freilich die Acquiſition ſo vieler braver Unterthanen *Vultis et his* etc. da wäret ihr auf einmal zur Ruhe *urbem quam* etc. für das gewöhnlichere *urbs veſtra eſt, quam ſtatuo*, und die Lockſpeiſe für Coloniſten. *Tros Tyriusque* etc., ich wil euch nicht hintenanſetzen, ihr ſolt mir ſo lieb ſeyn, als meine alten Coloniſten. Endlich der Wunſch für den Aeneas muſs die Männer gewinnen — *Notus* überhaupt für Wind, ſonderlich hier Nordwind, der von Sicilien nach Africa trieb — V. 777. fg. prahlt ſie entweder, oder hat ſchon Eroberungen gemacht. — Die ganze Rede zeigt, daſs Mercur ſeinen Auftrag 297—304. ſehr gut ausgerichtet hat.

579—87. *animum arrecti i. cum animus eorum eſſet arrectus* aufgerichtet, muthig — *erumpere nube* für *e nube* — *unus abeſt* Orontes mit ſeinem Schiffe v. 113.

Ardebant. Prior Aeneam compellat Achates:
Nate-dea, quae nunc animo ſententia ſurgit?
Omnia tuta vides, claſſem, ſociosque receptos.
Unus abeſt, medio in fluctu quem vidimus ipſi
Submerſum: dictis reſpondent cetera matris.
Vix ea fatus erat, quum circumfuſa repente
Scindit ſe nubes, et in aethera purgat apertum.
Reſtitit Aeneas, claraque in luce refulſit,
Os humerosque deo ſimilis; namque ipſa decoram
Caeſariem nato genitrix, lumenque juventae
Purpureum, et laetos oculis afflarat honores.
Quale manus addunt ebori decus, aut ubi flavo
Argentum Pariusve lapis circumdatur auro.

dictis matris im Walde oben v. 390. *cetera* nicht als wenn Venus in einem Stücke unwahr geredet hätte, ſondern vom Orontes wuſten wir ſchon, aber *cetera* Alles was uns ſonſt am Herzen lag. — Die Wolke, die den Aeneas bisher umhüllete *ſcindit ſe* zertheilt ſich *purgat ſe in aetherem apertum* verdünnet ſich zu durchſichtiger Luft, i. e. *ſcinditur purgatur a Venere* —

588—95. *reſtitit et refulſit* da ſahe man ihn ſtehen, weil nun *clara lux* um ihn war, *(quoad) os humerosque deo ſimilis* ſchön, groſs, wie ein Gott, ſeine ganze Figur männlich ſchön — ſeine Mutter *afflarat* gab ihm nicht neue Schönheiten, die er nie gehabt hatte, ſondern hob ſein ohnehin ſehr gutes Anſehen, ſo wie ein Menſch immer zu einer Zeit geſünder, beſſer ausſehen kan, als zur andern — alſo *caeſariem* ſchönes Haar bekam er nicht jetzt erſt, es fiel aber zumal der Dido, die ihn das erſte Mal ſahe, beſonders ſchön in die Augen — *purpureum* ſchön *lumen juventae* jugendliches, geſundes Anſehen, ein gewiſſes durchſchimmerndes Roth, das Geſundheit anzeigt, und, mit der Empfehlung des Jugendlichen verbunden, doppelt gefält — *honores oculi* ein ſchönes, geiſtvolles Auge — Das Gleichnis ſol nicht ſo wohl ſagen, wie ſchön Aeneas war, als, wie Venus ſein gutes Anſehen gehoben, was ſie durch ihr *afflare* ausgerichtet hatte *manus* die Hand des Künſtlers, die Kunſt hebt die Schönheit des Elfenbeins, Gold glänzt doppelt ſchön, in Silber oder Marmor eingefaſſet. — So wie er merkt, daſs er *cunctis re-*

Tum sic reginam alloquitur, cunctisque repente
Improvisus ait: Coram, quem quaeritis, adsum
Troïus Aeneas, Libycis ereptus ab undis.
O sola infandos Trojae miserata labores,
Quæ nos, relliquias Danaum, terræque marisque
Omnibus exhaustos jam casibus, omnium egenos,
Urbe, domo, socias. Grates persolvere dignas
Non opis est nostræ, Dido, nec quidquid ubique est
Gentis Dardaniae, magnum quae sparsa per orbem.
Dî tibi, si qua pios respectant numina, si quid
Usquam justitiæ est, et mens sibi conscia recti,
Praemia digna ferant. Quae te tam laeta tulerunt
Saecula? qui tanti talem genuere parentes?
In freta dum fluvii current, dum montibus umbrae
Lustrabunt convexa, polus dum sidera pascet;
Semper honos, nomenque tuum, laudesque manebunt,
Quae me cumque vocant terrae. Sic fatus, amicum

pente improvisus durch seine plötzliche unerwartete Erscheinung aller Augen auf sich zieht, redet er die Königin an:

595—612. Die Anrede: hier bin ich, von dem sie sprechen; würde zwar, unter andern Umständen, nicht alzufein herauskommen, hier aber muss Aeneas der Königin nothwendig vor allen Dingen sagen, wer er ist: v. 597. aber fängt er nun an, sie so anzureden, wie er gleich Anfangs gethan haben würde, wenn sie hätte ahnden können, wer er wäre. Zuerst erhebt er also ihre Güte, sie *sola?* Helenus, Acestes waren doch auch gütig gegen ihn gewesen; ja, aber die waren auch Trojaner, unter Fremden ist sie *sola*, wenigstens bis zu der Zeit, die ihm thätiges Mitleiden bewies, und sie *reliquias Danaûm*, *active*, welche die Griechen übrig gelassen hatten *terrae*

Ilionea petit dextra, laevaque Sereſtum:
Poſt alios, fortemque Gyan, fortemque Cloanthum.
Obſtupuit primo adſpectu Sidonia Dido,
Caſu deinde viri tanto. Et ſic ore locuta eſt:
Quis te, nate dea, per tanta pericula caſus
Inſequitur? quae vis immanibus applicat oris?
Tune ille Aeneas, quem Dardanio Anchiſæ
Alma Venus Phrygii genuit Simoëntis ad undam?
Atque equidem Teucrum memini Sidona venire,
Finibus expulſum patriis, nova regna petentem
Auxilio Beli. Genitor dum Belus opimam
Vaſtabat Cyprum, et victor ditione tenebat.

marisque die Waſſer und Land nicht aufgerieben hatte, denn in Creta raubte ihm *terra* vieles Volk III. 140. und *mare* neulich ein Schiff mit Man und Maus, *omn. exhauſtos caſ.* durch alle Arten von Ungemach geſchwächt *omn. egenos* denen die erſten Bedürfniſſe des Lebens fehlen *urbe, domo*, *ſocias* für *ſociare vis* du biſt geneigt, uns aufzunehmen, uns bei dir beſtändige Wohnung zu geben. Die verlangte er nicht, er muſte aber doch das Anerbieten für Gnade erkennen. Zweitens Dankbezeigung *grates perſolv. dignas etc.* ich, Alles was trojaniſch heiſt, kan dir nicht nach Würden danken. Drittens gute Wünſche, *Di tibi etc.* Giebt es Gotheiten, die — ſo mögen dieſe dir vergelten. Aber viertens wil er doch auch das Seine thun, er bewundert ſie, du biſt die Ehre deines Zeitalters und der Eltern, die dich erzogen; nun drei natürliche Dinge, die ewig dauern, Flüſse laufen ins Meer, Berge werfen den Schatten früh gegen Abend, Abends gegen Morgen, Sterne glänzen immer am Himmel, und Planeten ſcheinen da zu weiden; ſo unſterblich dieſe Dinge ſind, ſo unſterblich dein Ruhm bei mir und den Meinen, wohin ich auch kommen werde. Mit dem *quae me cunque vocant terrae* ſagt er ſehr fein, daſs er in Carthago nicht bleiben könne, ſondern ihn ſein Schickſal anders wohin rufe. Nun bewilkomt er auch ſeine Capitäns.

613—36. Nothwendig muſte Dido *primo adſpectu* des Aeneas erſtaunt ſeyn; wo ſie nichts geſehen hatte, entſtanden plötzlich zwei Männer vor ihr; unter der Rede des Aeneas

Tempore jam ex illo casus mihi cognitus urbis
Trojanae, nomenque tuum, regesque Pelasgi.
Ipse hostis Teucros insigni laude ferebat,
Seque ortum antiqua Teucrorum a stirpe volebat.
Quare agite, o tectis, juvenes, succedite nostris.
Me quoque per multos similis fortuna labores,
Jactatam hac demum voluit consistere terra.
Non ignara mali miseris succurrere disco.
Sic memorat. Simul Aenean in regia ducit
Tecta: simul divum templis indicit honorem.
Nec minus interea sociis ad litora mittit
Viginti tauros, magnorum horrentia centum
Terga suum, pingues centum cum matribus agnos,
Munera lætitiamque dei.

aber legte sich dieses erste Erstaunen, und machte einem andern, über die Schicksale des Aeneas, Platz. Sie bewundert das Schicksal, das ihn verfolgt, und jetzt an ein Gestade getrieben hat, das wegen der anwohnenden Völker, und der Gefahr des Landes, schrecklich sey, ihn, einer Göttin Sohn, denn sie weiss, dass ihn Anchises, am Flusse Simois, mit der Venus erzeugt hat. Sie giebt auch an, wo sie das her weiss. Telamon König in Salamis, einer Insel unweit von Athen, schickte zwei Söhne in den trojanischen Krieg, den Ajax und Teucer, und da sich Ajax wegen versagter Waffen des getödteten Achilles, aus Aerger ermordet, und Teucer ihn nicht gerächet hatte, jagte Telamon den wiederkommenden Teucer auch fort, der nun in Cypern die Stadt Salamis erbauete. Von dem hat Dido die Nachrichten vom trojanischen Kriege, denn ihr Vater habe ihn, als Sieger Cyperns, bei Anlegung seiner Stadt unterstützt. Er habe rühmlich von den Trojanern gesprochen, von denen er auch selbst abstamme (durch seine Mutter Hesione, des trojanischen Königs Laomedon Tochter, die Hercules dem Telamon geschenkt hatte) Dido nent ihren Vater Belus, er wird aber anders genent, Musgon, Mosgen, Methrem u. s. w. — Nun ladet sie die Trojaner in ihr Haus, sie sey auch verfolgt worden, bis sie hier festen Fuss gefasset habe. *Non ignara etc.* ein Vers, Auswendiglernens werth: selbst erlitnes Leiden muss gegen Andre mitleidig machen — *disco* für *didici*

At domus interior regali ſplendida luxu
Inſtruitur, mediisque parant convivia tectis:
Arte laboratae veſtes, oſtroque ſuperbo;
Ingens argentum menſis, caelataque in auro
Fortia facta patrum, ſeries longiſſima rerum,
Per tot ducta viros antiquae ab origine gentis.
Aeneas — neque enim patrius conſiſtere mentem
Paſſus amor — rapidum ad naves praemittit Achaten,
Aſcanio ferat haec, ipſumque ad mœnia ducat.
Omnis in Aſcanio cari ſtat cura parentis.

oder *ſcio.* Sie führt den Aeneas ſelbſt in ihren Pallaſt, *templis divûm indicit honorem* ſie verordnet Opfer, um mit der Opfermahlzeit ihren Gaſt zu bewirthen. Aber auch das Volk in den Schiffen vergiſst ſie nicht, ſchickt ihnen 20 Ochſen, 100 *terga ſuum* ganze Schweine *horrentia* borſtig, hundert Schafe mit den Lämmern, und *munera laetitiamque dei ſc. Bacchi* Wein, dieſes Geſchenk eines Gottes, das die Herzen erfreuet.

637. 38. Der erſte Vers redet nicht vom Aufputzen der Zimmer überhaupt, wohin ſie den Aeneas ſchon geführt hatte, ſondern inſonderheit des Tafelzimmers, das *regali luxu ſplendida* königlich aufgeputzt ſeyn ſolte.

639—42. (da waren:) *veſtes ſc. ſtragulae* Matratzen, mit denen die Tiſchbänke belegt waren *arte lab.* kunſtvol gearbeitet *oſtro ſuperbo* von glänzendſter Purpurfarbe — *ing. arg. menſ.* Der Tiſch mit ſehr vielem Silbergeſchir beſetzt, auch *auro* goldnen Gefäſsen, *in quo caelata erant* worin die Heldenthaten ihrer Vorfahren gegraben oder geſtochen waren *ſeries long. etc.* denn es war *gens antiqua* von deſſen *origine* an keines Mannes Thaten übergangen waren.

643—56. *mentem conſiſtere am. patr. non patitur* Vaterliebe läſt ſein Herz nicht ruhig werden *praemittit* nicht mehr als *mittit* — *ferat haec* für *referat*, *nuntiet*, er ſolte ihm das Alles erzählen — *cari parentis* active, des liebenden, zärtlichen Vaters *omnis cura* nicht eben: einzige, ſondern, die er nie aus der Acht läſt, erſte Sor-

Munera praeterea, Iliacis erepta ruinis,
Ferre jubet: pallam, ſignis auroque rigentem,
Et circumtextum croceo velamen acantho,
Ornatus Argivae Helenae, quos illa Mycenis,
Pergama quum peteret, inconceſſosque Hymenaeos,
Extulerat, matris Ledae mirabile donum.
Praeterea ſceptrum, Ilione quod geſſerat olim,
Maxima natarum Priami, colloque monile
Baccatum, et duplicem gemmis auroque coronam.
Haec celerans, iter ad naves tendebat Achates.
At Cytherea novas artes, nova pectore verſat
Conſilia: ut faciem mutatus et ora Cupido
Pro dulci Aſcanio veniat, donisque furentem

ge — *ſtat* iſt *defixa eſt in Aſc.* auf ihn gerichtet — Achates aber ſol auch Geſchenke mitbringen. Er hat ſich zwar 599. *omnium egenum* genant, die *omnia* aber vom Bedürfniſſe des Lebens, durch die Koſtbarkeiten aber, die er hohlen läſt, zeigt er der Königin, daſs er auch nicht arm iſt. Sie waren *erepta Iliac. ruinis* mochten aber wohl, nicht allein *erepta* ſondern gar *rapta* ſeyn, alle konten ſie nicht ſein Eigenthum geweſen ſeyn, ſondern er ſcheint mit eingepackt zu haben, was ihm Einpackenswerthes vorkam — *pallam* ein Damenkleid *ſignis auroque* für *ſignis aureis rigentem* das durchaus mit Gold geſtickt war, davon ſtarrete; und einen Schleier *circumtextum* eingefaſſet mit eingeſticktem Bärenklau *croceo* ſaffran- oder goldfarbig. Dieſe zwei Stücke hatte *argiva Helena* die Griechin Hel., genauer, die Lacedämonierin *Mycenis* für: aus Griechenland, mitgenommen, da ſie — es waren Geſchenke ihrer Mutter Leda, zu der Jupiter in Geſtalt eines Schwans gekommen war — *Sceptrum* ein Stab, wie ihn königliche Perſonen als Ehrenzeichen trugen — *monile baccatum* ein Perlen-Halsband — *corona duplex gemmis auroque*, golden, mit Edelgeſteinen beſetzt. —

657—62. Venus macht ein neues Plänchen, Cupido ſol *mutatis faciem et ora pro etc.* die Geſtalt des Aſcanius annehmen, ſtat deſſen hingehen, und ſol die Königin *donis*-

Incendat reginam, atque oſſibus implicet ignem.
Quippe domum timet ambiguam, Tyriosque bilingues;
Urit atrox Juno, et ſub noctem cura recurſat.
Ergo his aligerum dictis affatur Amorem:
Nate, meae vires, mea magna potentia, ſolus,
Nate, patris ſummi qui tela Typhoëa temnis;
Ad te confugio, et ſupplex tua numina poſco.
Frater ut Aeneas pelago tuus omnia circum
Litora jactetur, odiis Junonis iniquae,
Nota tibi; et noſtro doluiſti ſaepe dolore!
Hunc Phœniſſa tenet Dido, blandisque moratur
Vocibus, et vereor, quo ſe Junonia vertant
Hoſpitia. Haud tanto ceſſabit cardine rerum!

que theils durch die Geſchenke *incendat furentem* für *ut furiat* verliebt machen *atque* theils durch die ihm eigne Macht, *oſſibus implicet ignem i. amorem* in ihrem Innern das Liebesfeuer entzünden. Denn ſie fürchtet ein Haus, das aus doppelter Urſache *ambigua* unzuverläſsig war, theils *Tyrios bilingues* weil die Tyrier überhaupt falſche Leute waren, theils weil *urit Juno* macht ihr Juno Sorge *atrox* wegen ihrer Erbitterung gegen den Aeneas. —

664 — 72. Sohn, *meae etc.* durch den allein ich, ob gleich die Göttin der Liebe, zur Liebe entzünden kan, *patris qui etc.* der du auch den Jupiter verliebt machſt, *temnis tela* ohne dich vor ſeinen Blitzen zu fürchten *Typhoëa* mit denen er den Himmelsſtürmer Typhoeus in den Abgrund ſtürzte — *tua numina poſco* ſtehe mir durch deine Macht bei — und die Bitte iſt: für deinen Bruder, Aeneas — du weiſst, wie den der unverdiente Haſs der Juno verfolgt, und du haſt mir oft dein Beileid bezeugt — der iſt bei der Dido, die ihm zwar freundlich begegnet, aber — *hoſpitia Junonia* der Aufenthalt an einem Orte, wo Juno Schutzgöttin iſt *quo ſe vertant* wie es damit ablaufen wird! *tanto cardine* bei ſo groſser Gelegenheit, den Sachen eine andre Wendung zu geben *non ceſſabit* wird ſie nicht unthätig ſeyn, ſie benutzen —

Quocirca capere ante dolis et cingere flamma
Reginam meditor, ne quo ſe numine mutet,
Sed magno Aeneæ, mecum, teneatur amore.
Qua facere id poſſis, noſtram nunc accipe mentem:
Regius accitu cari genitoris ad urbem
Sidoniam puer ire parat, mea maxima cura,
Dona ferens, pelago et flammis reſtantia Trojae.
Hunc ego ſopitum ſomno, ſuper alta Cythera,
Aut ſuper Idalium, ſacrata ſede recondam:
Ne qua ſcire dolos, mediusve occurrere poſſit.
Tu faciem illius, noctem non amplius unam,
Falle dolo, et notos pueri puer indue vultus,
Ut, quum te gremio accipiet lætiſſima Dido,
Regales inter menſas laticemque Lyæum,
Quum dabit amplexus atque oſcula dulcia figet,
Occultum inſpires ignem, fallasque veneno.

673—76. *capere reginam ante quam Juno aliquid moliatur dolis* nemlich, die Königin verliebt machen *ne quo numine ſe mutet* damit Juno nicht vermögend ſey, ſie wider den Aeneas aufzuhetzen, ſondern *mecum* iſt nicht: ſo wie ich; denn Mutter und Mädchen lieben verſchieden, ſondern: durch dieſe meine Liſt, ſo geſinnet, wie ich es wünſche — *qua (via) id facere etc.* — *accipe meam mentem* höre meinen Plan.

677—88. *regius puer Aſcanius mea cura* den ich (als meinen Enkel) ſehr liebe — *reſtantia* oben *erepta* — den Aſcanius wil ich in Schlaf, und an einen mir heiligen Ort in Sicherheit bringen, etwa auf den Berg der Inſel Cythera, oder auf den Berg Idalium in Cypern — *ne qua etc.* damit nicht ſeine Dazwiſchenkunft die Karte verrathe — *faciem illius falle* nim täuſchend ſeine Geſtalt an, und ſeine *vultus* Geſichtsbildung *notos* daſs man dich für ihn halten müſſe *pueri puer* du, ein Knabe ſelbſt, wirſt deſto leichter einen Knaben vorſtellen, daſs, wenn dich Dido *laetiſſima* beim fröhlichen Mahle, und *laticem Lyaeum* beim Glaſe Wein (*Lyaeus* einer von den Beinamen des Bacchus) auf den Schooſs nimt, in ihre Arme ſchlieſst, küſſet, ſo mache ſie unvermerkt verliebt,

Paret Amor dictis carae genitricis, et alas
Exuit, et greſſu gaudens incedit Iüli.
At Venus Aſcanio placidam per membra quietem
Irrigat, et, fotum gremio, dea tollit in altos
Idaliae lucos, ubi mollis amaracus illum
Floribus et dulci adſpirans complectitur umbra.
Jamque ibat dicto parens, et dona Cupido
Regia portabat Tyriis, duce laetus Achate.
Quum venit, aulaeis jam ſe regina ſuperbis
Aurea compoſuit ſponda, mediamque locavit.
Jam pater Aeneas, et jam Trojana juventus
Conveniunt, ſtratoque ſuper diſcumbitur oſtro.
Dant famuli manibus lymphas, Cereremque canistris
Expediunt, tonſisque ferunt mantelia villis.

der *ignis* ſey *occultus*, und bringe ihr *venenum* eine Liebe, die ſie verderben wird, bei, ohne daſs ſie es denkt, *fallas*.

689—98. Cupido übernimt das Geſchäft gern, legt indeſſen ſeine Flügel ab, und *incedit* dieſe Rolle muſs er zu Fuſse ſpielen, aber *gaudens greſſu Juli* es macht ihm vielen Spaſs, daſs er den Gang des Julus volkommen trift. Venus bringt den Aſcanius in Schlaf, und führt ihn auf ihrem Schooſse in den Hain auf dem Berge Idalium, wo ſie ihn im Schatten auf wohlriechende Blumen legt. *Irrigat*, weil die Nacht feuchte iſt, wird die Idee auch auf den Schlaf angewendet, der Ruhe über den Körper ausgieſse — Cupido läſst indeſſen ſich und die Geſchenke nach Carthago bringen, und findet die Königin ſchon *aurea ſponda* auf dem vergoldeten Tiſchbette das *aulaeis ſuperbis* mit den oben erwähnten *veſtibus*, prächtigen Matratzen; belegt war, wo ſie ſich *mediam locaverat*, zwiſchen Aeneas und Aſcanius ſetzen wolte. —

699—714. Aeneas komt zur Königin mit *troj. juvent.* ſeinen Officieren, und man nimt auf Purpurdecken Platz. Die Bedienten präſentiren (ohne Zweifel, ehe ſie ſich ſetzen) Waſſer, die Hände zu waſchen, *Cererem caniſtris expediunt* legen Brod auf, das ſie in Körben brachten, und reichen, (zum Abtrocknen der Hände) *mantelia* Servietten, die freilich *tonſis villis* fein, weich waren. — Funfzig Mägde muſten, *longe ordine* ſo, daſs bei der Men-

Quinquaginta intus famulæ, quibus ordine longo
Cura penum struere, et flammis adolere penates.
Centum aliae, totidemque, pares aetate, ministri,
Qui dapibus mensas onerent, et pocula ponant.
Nec non et Tyrii per limina laeta frequentes
Convenere, toris jussi discumbere pictis.
Mirantur dona Aeneae, mirantur Iulum,
Flagrantesque dei vultus, simulataque verba,
Pallamque, et pictum croceo velamen acantho.
Praecipue infelix, pesti devota futurae,
Expleri mentem nequit, ardescitque tuendo
Phœnissa, et puero pariter donisque movetur.
Ille, ubi complexu Aeneæ colloque pependit,

ge doch jede ihre besondre Arbeit hatte, *penum struere* die Speisen zubereiten *et flammis adolere penates* und das Feuer im Hause unterhalten, *penates* für das Haus — hundert andre Mägde und hundert Bediente *pares aetate* beide jung, trugen die Speisen auf, und schenkten den Wein ein. Auch viele tyrische Herren kamen *per limina laeta* zu dem Festin, und wurden *jussi* genöthiget, *toris pictis* auf gestickten Polstern Platz zu nehmen. Alle bewundern die Geschenke des Aeneas und den Julus. seine *flagrantes oc.* schöne, glänzende Augen *simulata verba* er wuste sich so auszudrücken, dass es auch den Troj. und Aeneas selbst nicht einfiel, dass er ein andrer als Ascanius sey. Das *velamen* heist hier *pictum* gestickt, oben 649 bestimter *circumtextum* nur mit einer gestickten Kante. — *infelix* wird hier Dido genent *per prolepsin* damals war sie es noch nicht, sondern selenvergnügt, sie solte aber bald *infelix* werden *pesti devota futurae*, die *pestis* ist die Liebe, die sie verderbte. *tuendo* (*intuendo*) *nequit expleri mentem* für *mens ejus* sie kan sich nicht sat sehen, aber auch *tuendo ardescit* je länger sie sieht, desto mehr entbrent sie *movetur pariter* Geschenke und Knabe gefielen ihr, eins wie das andre.

715—22. Der Dichter geht offenbar etwas zurück, er hat den vermeinten Ascanius bereits bewundert werden, sprechen, die Geschenke überreichen lassen, und nun fängt er wieder von seiner Ankunft an. Es wäre für einen Knaben zu galant gewesen, wenn er der Köni-

Et magnum falsi implevit genitoris amorem;
Reginam petit. Hæc oculis, hæc pectore toto
Hæret, et interdum gremio fovet, inscia Dido,
Insidat quantus miserae deus! At memor ille
Matris Acidaliæ, paullatim abolere Sychaeum
Incipit, et vivo tentat praevertere amore
Jam pridem resides animos desuetaque corda.

gin zuerst sein Compliment gemacht hätte, der Natur gemässer läuft er zuerst auf den Vater zu, fält ihm um den Hals und — man ist uneinig ob *magnus amor genitoris* die Liebe des Ascanius zu seinem Vater, oder die Liebe des Vaters zu ihm, bedeute? Ich wil die verschiednen Urtheile berühmter Ausleger nicht gegen einander abwägen, doch scheint mirs theils natürlicher, dass ein guter Junge, in der Lage, mehr von der Liebe hingerissen wird, die er empfindet, als dass er an das denkt, was der Vater empfindet, theils gehörte es zu der Rolle, die Cupido jetzt spielte, dass er *magnum amorem genitoris impleret*, Alles that, was die Grösse seiner Liebe zu seinem Vater zeigen konte. — Nun *reginam petit* der Vater stelt ihn der Königin vor — *haec oc. h. p. t. haeret* ist mit 713 einerlei — *et interdum gremio fovet* freilich sass man damals nicht auf Stühlen zu Tische, wie jetzt; aber man mag sich auch noch so sehr an die Art, bei Tische zu liegen, erinnern, so bleibt doch übrig, dass sie ihn auf eine Art liebkosete, die eine so sitsame Dame, als Dido sich gegen einen schon zwölfjährigen Knaben nicht hätte erlauben sollen. Denn da er schon an der Hand die Vaters aus Troja gehen konte, und sieben Jahre mit herumgereiset war, so muste er doch wohl eilf bis zwölf Jahre alt seyn. Kurz nachher machte er auch auf der Jagd den schon beherzten Jäger. Vielleicht entschuldiget die Dido ihr Zeitalter, da man noch herzlicher handelte, als in späterer Zeit, vielleicht mochte sie sich auch in der Fröhlichkeit ihres Herzens etwas vergessen — *inscia Dido quantus Deus ipsi insidat* für *ipsi* sehr prophetisch *miserae* — *Acidalia* heist Venus von einer Quelle in Böotien, in der sich die Grazien zu baden pflegten, die zu ihrer Suite gehörten — *paulatim abolet Sychaeum* nach und nach schwächt Cupido ihr Andenken an den ihr bisher unvergesslichen Sychaeus, und ihr Herz, das so lange gegen jede neue Liebe verschlossen geblieben war, *praevertit amore vivo* gewint er für die Liebe zu einem Lebenden. —

Poſtquam prima quies epulis, menſæque remotæ,
Crateras magnos ſtatuunt, et vina coronant.
Fit ſtrepitus tectis, vocemque per ampla volutant
Atria; dependent lychni laquearibus aureis
Incenſi, et noctem flammis funalia vincunt.
Hic regina gravem gemmis auroque popoſcit,
Implevitque mero pateram, quam Belus, et omnes
A Belo ſoliti. Tum facta ſilentia tectis:
Juppiter — hoſpitibus nam te dare jura loquuntur, —
Hunc lætum Tyriisque diem Trojaque profectis
Eſſe velis, noſtrosque hujus meminiſſe minores!
Adſit lætitiæ Bacchus dator, et bona Juno!
Et vos, o, cœtum, Tyrii, celebrate faventes!
Dixit, et in menſam laticum libavit honorem,
Primaque, libato, ſummo tenus attigit ore.

723 — 30. *poſtquam prima etc.* als man abgeſpeiſet hatte, v. 216. hieſs es *poſtquam exemta fames epulis* — *Crateras magnos ſtat.* man ſetzte groſse Weingefäſse hin, aus denen die Diener *vina coronant* die Becher vollſchenkten; von Kränzen und Blumen, die Becher zu umwinden, wuſste man zur Zeit der Dido nichts. *fit ſtrepitus etc.* Nun wurden die Herren laut — Es ſing an ſinſter zu werden, welches eben noch nicht ſpät ſeyn durfte, es war Herbſt IV. 52. aber *laqu. aureis* an der vergoldeten Decke des Zimmers *lychni dependent* die gleich darauf *funalia* heiſsen, Wachsfackeln, nach unſrer Art Kronleuchter, welche *noctem vincunt* — Nun folgt die *libatio*, Dido gieſset etwas Wein hin zu Ehren der Götter. Sie nimt dazu einen Familien-Pokal, von Golde mit Edelſteinen beſetzt, und Alles ſchweigt bei dem Gebetchen, das ſie beginnet.

731 — 40. *hoſpitibus etc.* du Beſchützer des Gaſtrechts — froh, auch den Nachkommen unvergeſslich, laſs dieſen Tag ſeyn, für — Bacchus, der Geber des Weins, Juno Carthago's beſondre Schutzgöttin, müſſen erwähnt werden — Tyrier ſollen ſich der Gäſte freuen — nun die *libatio* ſelbſt —. *libato* nachdem die *libatio* ge-

Tum Bitiæ dedit increpitans. Ille impiger hausit
Spumantem pateram, et pleno se proluit auro.
Post alii proceres. Cithara crinitus Iopas
Personat aurata, docuit quæ maximus Atlas.
Hic canit errantem lunam, solisque labores;
Unde hominum genus, et pecudes, unde imber, et ignes;
Arcturum, pluviasque Hyadas, geminosque Triones:
Quid tantum Oceano properent se tingere soles
Hiberni, vel quæ tardis mora noctibus obstet.
Ingeminant plausu Tyrii, Troësque sequuntur.
Nec non et vario noctem sermone trahebat
Infelix Dido, longumque bibebat amorem,
Multa super Priamo rogitans, super Hectore multa;

schehen war — trank sie *prima* aber nur *summo tenus ore* sehr ehrbar, sie berührte kaum den Becher mit den Lippen, und gab ihn dem Bitias, einem Tyrier *increpitans* ermunterte ihn, herzhaft zu trinken *ille impiger* er liefs sich das nicht zweimal sagen, *pleno se etc.* er trank den vollen Becher rein aus.

740—47. Nun ein *Citharoedus*, der zur Cither *aurata* die vergoldet war, auch mit Gesange *personat* sich hören läst, *Jopas crinitus* langes schönes Haar gehörte zum Staate seines Stands, und er sang die Lieder, *docuit quae maximus Atlas* die ihn sein Lehrer Atlas gelehrt hatte, daher Alles physicalisch ist, weil es von einem so berühmten Naturforscher herrührte, über Mondenlauf, Sonnenfinsternis, Ursprung der Menschen und Thiere, des Regens und Blitzes, Gestirne und die Ursachen der kurzen Tage und langen Nächte im Winter. *Arcturus* ein Stern im grofsen Bären, *Hyades* Sterne im Kopfe des Stiers, *gemini triones* der grofse und kleine Bär, *Helice* und *Cynosura* — Alle Zuhörer applaudirten zu wiederhohlten malen.

748 — 56. Dido unterhält Gespräche bis in die Nacht, und wird immer verliebter. *Aurorae filius* der 489. erwähnte Memnon *Diomedis equi* die er 472. dem

Nunc, quibus Auroræ veniſſet filius armis?
Nunc, quales Diomedis equi? nunc, quantus Achilles?
Immo age, et a prima, dic, hoſpes, origine nobis
Inſidias, inquit, Danaum, caſusque tuorum,
Erroresque tuos. Nam te jam ſeptima portat
Omnibus errantem terris et fluctibus æſtas.

Rheſus abnahm. Auf einmal fält ihr ein, eine an einander hängende Erzählung vom Untergange Trojens und den Reiſen des Aeneas zu verlangen, denn in ſieben Jahren kanſt du viel Merkwürdiges erfahren haben. Die Zeit der Abreiſe wuſte ſie vom Teucer v. 623. und konte alſo leicht rechnen, daſs er nun ſieben Jahre herumirre.

P. VIRGILII MARONIS
AENEIDOS
LIBER SECUNDUS.

Inhalt.

Das erste, was Dido vom Aeneas ausführlich zu hören wünscht I. 744, erzählt er, im zweiten Buche, so, daſs er ihr v. 1 — 249 die *insidias Danaûm*, und von v. 250 — 804 die *casus suorum* bekanter macht. Durch vieljährige Anstrengung aller Kräfte hatten die Griechen Troja nicht überwältigen können, und versuchten endlich die List. Sie erbaueten ein hölzernes Pferd, viel gröſser, als daſs es durch das gröſte Thor hätte in die Stadt gebracht werden können, und sprengeten das Gerücht aus, daſs es der Pallas, um eine glückliche Heimreise, geweihet sey. Eines Morgens sahen die Trojaner alle Griechen, mit Zurücklassung dieses Pferds, abgereiset. Froh, besahen sie die verlaſsne Lagerstätte, und, vol neugierigen Wunderns, das Pferd. Da brachte man einen zurückgebliebnen Griechen, Sinon, der die Trojaner zu überreden wuste, daſs ihr Verderben gewis sey, wenn sie das Pferd verletzten, gewis aber ihr Sieg, wenn sie es in die Stadt brächten. Man riſs ein Stück Mauer ein, zog es in die Stadt, und verbrachte nun sorgenlos den Abend im Wohlleben. Die Griechen aber hatten sich nur im nahen Tenedos versteckt; nach eingebrochner Nacht kamen sie zurück, drangen durch die Oefnung der Mauer in die Stadt, Sinon lies die im Pferde versteckten Krieger heraus, und Troja war erobert. Noch aber wehrten sich die Trojaner aufs äuſserste. In allen Straſsen Gefechte, überal aber Niederlage der Betrognen, Mord, Brand, Plünderung, Priamus selbst am Altare erwürgt, und Aeneas endlich ge-

zwungen, ſich, mit einer Anzahl andrer Flüchtigen, auſserhalb der Stadt, auf einen nahen Hügel zu retten. — Viele hier erzählte Umſtände hat Homer nicht, die alſo Virgil aus den cycliſchen Dichtern (alten Nachahmern Homers) Tragikern u. ſ. w. geſchöpft hat.

Conticuere omnes, intentique ora tenebant.
Inde toro pater Aeneas ſic orſus ab alto:
Infandum, Regina, jubes renovare dolorem,
Trojanas ut opes, et lamentabile regnum
Eruerint Danai! quæque ipſe miſerrima vidi,
Et, quorum pars magna fui! Quis talia fando
Myrmidonum, Dolopumve, aut duri miles Ulixi
Temperet a lacrimis? et jam nox humida cœlo
Præcipitat, ſuadentque cadentia ſidera ſomnos.
Sed, ſi tantus amor caſus cognoſcere noſtros,

1. 2. Man konte erwarten, daſs Aeneas der Königin wilfahren würde, daher 1) algemeine Stille *cont. omn.* und 2) Aller Augen auf den Aeneas *intenti ora ten.* für *oculos habebant in Aeneam intentos* — *torus* das Polſter, für das damit belegte Tiſchbet, worauf Aeneas lag, war *altus*, das Bette zur Pracht, das Polſter zur Bequemlichkeit.

3 — 13. Zwei Urſachen führt Aeneas an, um derer willen er dieſe Erzählung ablehnen zu dürfen wünſchte, erſt, ſie wird ſeinem Herzen ſchmerzhaft ſeyn 3 — 8. zweitens, es iſt ſchon ſehr ſpät 8. 9. dennoch aber 10 — 13 — 3. *jubes narrare, quod non poteſt non renovare i. d.* die Sache war mir ſo unausſprechlich ſchmerzhaft, daſs ich ſie nicht ohne gröſten Schmerz erzählen kan 4. 5. *ut* nemlich wie die Griechen *troj. opes* das reiche, mächtige Troja, und das beweinenswerthe Reich *eruerint* von Grund aus zerſtört haben *miſerrima ipſe vidi* ich war Augenzeuge der Trauerſcenen, aber noch mehr *pars magna* auch mich traf das Elend auf das empfindlichſte 6 — 8. ſelbſt Feinden muſs es Thränen auspreſſen, wenn ſie die Greuelthaten erzählen. *Myrmido-*

Et breviter Trojæ ſupremum audire laborem —
Quamquam animus meminiſſe horret, luctuque
refûgit —
Incipiam. Fracti bello, fatisque repulſi

nes, *Dolopes*, Völkerchen in Theſſalien, dem Vaterlande des Achilles, und ſeines Sohns, Neoptolemus — *Ulyſſes durus* hartherzig — die Nacht *humida* wegen des Thaues *praecipitat ſe de coelo ſc. in Oceanum* ſie hat den höchſten Gipfel am Himmel erreicht, und fangt an, in ihrem Wagen wieder abwärts dem Meere zu, zu fahren, *i. e.* Mitternacht iſt vorüber *cadentia ſidera* ſagen eben ſo es iſt ſchon über Mitternacht, an Planeten iſt hier nicht zu denken, die oft im Anfange der Nacht ſchon unter-, oder gegen Ende der Nacht erſt aufgehen, ſondern die Sternbilder, die ſich währender Nacht von Oſten nach Weſten zu bewegen ſcheinen, in der That aber, wegen Wälzung der Erde nach Oſten zu-wärts, uns mit jeder Stunde weſtlicher, und nach Ablauf der halben Nacht dem weſtlichen Ocean zuwärts zu ſinken ſcheinen, dieſe *ſuadent ſomnos* ſchön geſagt, für: erinnern uns, daſs es Zeit wird, die Ruhe zu ſuchen — *ſi tantus eſt amor tuus* da du ſo begierig biſt *audiendi* — die *caſus ſuorum* nach denen ſie fragte, nimt er für den *laborem ultimum*, mit Uebergehung des ganzen Kriegs, für den Untergang der Stadt, ihren letzten Tag — ſo wil er erzählen, obgleich *anim. mem. horret* ſeinem Herzen die Erinnerung ſchauderhaft iſt, und es, vor Trauer *refûgit* (das *praeſ.* wäre *refugit*) nicht gern hat erzählen wollen. —

v. 13. fängt Aeneas die Erzählung von Trojens letztem Tage an, die bis Ende des Buchs dauert, und woran er ſogleich B. III. die Erzählung ſeiner Reiſen knüpft, und alſo 1507 Verſe in einem hinter einander weg erzählt, wobei nach III. 716. alle höchſt aufmerkſam zuhören. Es iſt unnatürlich, daſs Dido nicht ein einziges mal ein Wörtchen dazwiſchen geworfen haben ſolte, welches Virgil gefühlt haben muſs, aber nicht geachtet hat, weil die Erzählung, ununterbrochen, für den Leſer angenehmer iſt, und weil das Einmengen einiger Zwiſchenreden der Dido leicht hätte tändelnd herauskommen können.

13—20. Die Griechen *fracti b.* erſchöpft, *fatis repulſi tot j. l. a.* welche das Schickſal zurückſchlug, die Eroberung vor Ablauf von neun Jahren unmöglich mach-

Ductores Danaum, tot jam labentibus annis,
Instar montis equum, divina Palladis arte,
Aedificant, sectaque intexunt abiete costas.
Votum pro reditu simulant, ea fama vagatur.
Huc delecta virûm sortiti corpora furtim
Includunt cœco lateri, penitusque cavernas
Ingentes uterumque armato milite complent.
Est in conspectu Tenedos, notissima fama
Insula, dives opum, Priami dum regna manebant;
Nunc, tantum sinus, et statio malefida carinis;
Huc se provecti deserto in litore condunt.
Nos abiisse rati, et vento petiisse Mycenas.

te, bauten ein sehr grosses Pferd *div. Palladis arte* mit vieler Kunst (daher die Erfindung der Göttin der Künste zugeschrieben wird) *sect. int. abj. costas* sol die Gröse vorstellen: jede Ribbe eine ganze Tanne. Gelehrte Ausleger hat es befremdet, dass das Pferd der Pallas, und nicht dem Neptun, dem Urheber der Pferde, geweihet worden sey; aber, es war ja der Pallas eben so wenig geweihet, als dem Neptun, sie gaben nur vor, dass es der Pallas *votum pro reditu* sey, weil sie es glaublich machen konten, dass Pallas, wegen des aus Troja entführten *Palladii*, ungnädig sey und versöhnt werden müsse v. 162—84. *ea fama vagatur* das brachten sie nur unter die Leute. *Huc* in dis Pferd, besonders *coeco lateri* wo niemand hinein sehen konte, brachten sie *delecta virûm corpora* und zwar *sortiti* ihre bravsten Soldaten musten darum loosen *pen. c. i. a. m. complent* bis das Pferd ganz angefült war.

21—24. *est in conspectu Tenedos* sie lag vierzig Stadia (zu 125 Fuss) oder 7000 Fuss vom festen Lande *notissima etc.* berühmt und reich, so lange Trojens Seehandel blühete, denn alle Schiffe musten sie passiren, aber *nunc* da der Seehandel unterbrochen war, war nichts mehr da, als was die Natur angelegt hatte, der *sinus*, und weil die Werke der Kunst verfallen waren, war der Hafen unsicher, hier verbargen sich die Griechen in der Nacht so, dass sie am Tage nicht bemerkt werden konten. (Hinüber zu schiffen, war in Troja kein Fahrzeug nach so vielen Jahren übrig.)

25—39. Man glaubt, sie hätten die Rückreise angetreten — *Mycenas*, die Residenz Agamemnons für Grie-

Ergo omnis longo ſolvit ſe Teucria luctu,
Panduntur portæ, juvat ire, et Dorica caſtra,
Deſertosque videre locos, litusque relictum:
Hic Dolopum manus — hic ſævus tendebat Achilles —
Claſſibus hic locus — hic acie certare ſolebant.
Pars ſtupet innuptæ donum exitiale Minervae,
Et molem mirantur equi, primusque Thymœtes
Duci intra muros hortatur, et arce locari;
Sive dolo, ſeu jam Trojæ ſic fata ferebant.
At Capys, et quorum melior ſententia menti,
Aut pelago Danaûm inſidias ſuſpectaque dona
Praecipitare jubent, ſubjectisque urere flammis,
Aut terebrare cavas uteri et tentare latebras.
Scinditur incertum ſtudia in contraria vulgus!
 Primus ibi ante omnes, magna comitante caterva,
Laocoon ardens, ſumma decurrit ab arce,
Et procul: o miſeri, quæ tanta inſania, cives?

chenland, *vento* wozu der Wind günſtig war. Daher Freude, Alles ſtrömt zum Thore hinaus, den Ort, wo ſie einſt lagerten, zu beſehen, da ſtanden die, da der, dort die Flotte — Sonderlich ſtaunen ſie das Pferd an *donum Minervae* das die Griechen, wie die Sage war, zum Geſchenke für die Minerva beſtimt hatten — Minerva oder Pallas iſt *innupta*, weil ſie ſtets Jungfer blieb, das Pferd aber *donum exitiale*, wegen des Ausgangs; damals dachten ſie es noch nicht — Die Meinungen wegen des Pferds waren getheilt, einer ſchlägt vor, es aufs Schloſs zu bringen *ſive dolo, ſeu etc.* ich laſſe dahin geſtelt ſeyn, ob er von den Griechen beſtochen war, oder obs Schickſal war; andre argwohnten *inſidias*, und das Pferd war ihnen verdächtig, wolten es ins Meer ſtürzen, oder verbrennen, oder aufhauen um zu ſehen, was drinnen ſey.

40—56. Laocoon, einſichtsvol, giebt einen heilſamen Rath, aber ſein Schickſal, wovon 201 fgg. macht ihn verwerflich, und den Rath des Betrügers Sinon annehmlicher. Es kommen eine Menge Leute vom Schloſſe, und Laocoon *primus* führt ſie, geht voraus, *ardens* zornig, daſs der *vulgus* wegen des Pferds noch *incertum* un-

Creditis avectos hostes? aut ulla putatis
Dona carere dolis Danaûm? sic notus Ulixes?
Aut hoc inclusi ligno occultantur Achivi,
Aut hæc in nostros fabricata est machina muros,
Inspectura domos, venturaque desuper urbi,
Aut aliquis latet error. Equo ne credite, Teucri.
Quidquid id est, timeo Danaos et dona ferentes.
Sic fatus, validis ingentem viribus hastam
In latus, inque feri curvam compagibus alvum
Contorsit. Stetit illa tremens, uteroque recusso
Insonuere cavae gemitumque dedere cavernae.
Et, si fata deûm, si mens non laeva fuisset,
Impulerat ferro Argolicas fœdare latebras,
Trojaque nunc stares, Priamique arx alta maneres!

entschlossen seyn könne. *Procul* schon von weitem, ehe er noch zu der um das Pferd stehenden Menge kam, ruft er den Bürgern zu: Unglückliche, wie könt ihr doch so unbesonnen seyn? — Die Fragen *creditis etc.* und *aut ulla etc.* sind Widerspruch wider das, was sie etwa denken möchten — *sic notus Ulixes?* habt ihr den Ulixes nicht besser kennen gelernt? Entweder stecken Griechen im Pferde, oder es ist eine Belagerungsmaschine, *aut aliquis* irgend ein *error* (Betrug) *latet*; *ne credite* trauet nicht — *timeo Dan. e. d. f.* sie sind mir verdächtig, auch wenn — *sic fatus* hierauf — *latus* und *alvus* sind verbunden, stehen ganz synonymisch v. 231. steht dafür *tergum*, alles ist, ums Pferd, wo es den grösten Umfang hatte, und wo Soldaten stecken musten, wenn welche drinnen waren. Der Bauch muste freilich *curva* seyn. *stetit tremens* für *tremebat* wegen der Stärke mit der Laocoon den Spiess schoss *utero recusso* da der Bauch erschüttert wurde — *cavernae* wahrscheinlich waren Abtheilungen über einander, um desto mehrere Soldaten drinnen verschliessen zu können; gewöhnlich nimt man *plur. pro sing.* an — *insonuere* hallete wieder, wie jeder hohle Körper, wider den geschlagen wird — *si fata deûm fuissent* wenn uns das Schicksal nicht ungünstig gewesen wäre — *mens laeva* Thorheit — *impulerat* er hatte genug gethan, uns zu bewegen, oder *impulisset* — *ferro foedare* aufzuhauen — hätten wir das gethan, so *Troja nunc etc.*

Ecce, manus juvenem interea poſt terga revinctum
Paſtores magno ad regem clamore trahebant
Dardanidae: qui ſe ignotum venientibus ultro,
Hoc ipſum ut ſtrueret, Trojamque aperiret Achivis,
Obtulerat, fidens animi, atque in utrumque paratus,
Seu verſare dolos, ſeu certae occumbere morti.
Undique viſendi ſtudio Trojana juventus
Circumfuſa ruit, certantque illudere capto.
Accipe nunc Danaûm inſidias, et crimine ab uno
Diſce omnes.
Namque ut, conſpectu in medio, turbatus, inermis

57—66. In der ganzen Erzählung vom Sinon hat Virgil griechiſche Tragödien ſehr benutzt. *Ecce* plötzlich, da Laoc. ſo ſprach, *Paſt. trahebant juvenem* er ſtelte ſich, als wenn er ſich ſträubte, ſie aber ſchlepten ihn mit Gewalt fort — *revinctum manus* für *manibus revinctis* — der *ignotum*, der alſo den Hirten verdächtig vorkommen muſte *obtulerat ſe ultro* abſichtlich ihnen in den Wurf kam, *hoc ipſum etc.* um arretirt zu werden, und den Verſuch zu machen u. ſ. w. *fidens animi* für *animo* ein dreuſter verwegner Kerl *atque in utrumque etc.* auf jeden Fal gefaſſet, er möchte *verſare dolos* ſeinen Betrug glücklich ausführen, oder — *undique etc.* Alles wolte ihn ſehen *circumf. ruit* iſt *circumfunditur* drängt ſich um ihn herum, und, wie es der Pöbel macht *cert. ill.* einer wolte ihn immer bittrer verſpotten, als der andre. *ab uno crimine diſce omnes* aus einem Pröbchen lerne die Bosheit aller Griechen kennen. —

67—76. Wo iſt ein Land, wo ein Meer, das mir nun Zuflucht gewährte? *quid denique reſtat* iſt *nihil reſtat*, denn — die vier Verſe ſind mit gröſter Kunſt eingerichtet, Mitleiden zu erregen, aber auch Neugier. Es muſte befremden, daſs einem Griechen bei den Griechen *nusquam locus* ſey, befremdlich aber muſte es auch ſeyn, wie er ſich wundern könne, daſs *Dardanidae ipſi* ſo

Conſtitit, atque oculis Phrygia agmina circumſpexit,
Heu, quae nunc tellus, inquit, quae me aequora poſſunt
Accipere? aut quid jam miſero mihi denique reſtat?
Cui neque apud Danaos usquam locus, et ſuper, ipſi
Dardanidae infenſi pœnas cum ſanguine poſcunt?
Quo gemitu converſi animi, compreſſus et omnis
Impetus. Hortamur fari, quo ſanguine cretus?
Quidve ferat? (memoret) quae ſit fiducia capto?
(Ille haec, depoſita tandem formidine, fatur.)
Cuncta equidem tibi, Rex, fuerit quodcumque, fatebor

gar auch die Trojaner ihn töden würden; und er erreichte ſeinen Zweck volſtändig. Neugier *convertebat anim.* gab den Gemüthern eine andre Richtung *compreſſ. e. o. i.* und hielt fernere Gewaltthätigkeit zurück. Sie legen ihm nun drei Fragen vor: wer er ſey? was er hier wolle? und, worauf er ſich verlieſse, daſs er ſich *ultro obtuliſſet*? — Schon *memoret* v. 75. könte fehlen, ohne vermiſſet zu werden, *ſc.* dem Verſtande nach, der Vers aber erforderts. V. 76. aber iſt noch weit überflüſsiger, und ſcheint faſt aus III. 612. entlehnt, und von jemanden hier eingeſchoben zu ſeyn. —

77—198. Sinon ſpricht und handelt mit bewundernswürdiger Kunſt. An einer bekanten Sache, der Feindſchaft des Ulyſses gegen Palamedes, ſpint er ſein Mährchen an, von der Feindſchaft des Ulyſses gegen ihn, in der er nicht eher geruht habe, bis er — aber hier, wo die Neugierde aufs höchſte geſpant iſt, bricht er ab, und läſt ſich um Fortſetzung bitten. Nun erzählt er die Umſtände, die ihn in die gegenwärtige Lage gebracht hätten, auf eine Art, die Mitleiden erwecken, aber auch Zutrauen erzeugen muſs, hütet ſich aber, ein Wort vom Pferde zu ſagen, bis Priamus ihn begnadiget, und im Vertrauen um das Pferd befragt hat. Nun bittet er die Götter um Verzeihung, daſs er Griechenlands Geheimniſſe verrathen

Vera, inquit: neque me Argolica de gente negabo.
Hoc primum; nec ſi miſerum Fortuna Sinonem
Finxit, vanum etiam mendacemque improba finget.
Fando aliquod ſi forte tuas pervenit ad aures
Belidæ nomen Palamedis, et inclyta fama
Gloria: quem falſa ſub proditione Pelasgi
Inſontem, infando indicio, quia bella vetabat,
Demiſere neci, nunc caſſum lumine lugent.
Illi me comitem, et conſanguinitate propinquum,
Pauper in arma pater primis huc miſit ab annis.
Dum ſtabat regno incolumis, regumque vigebat
Conciliis, et nos aliquod nomenque decusque
Geſſimus. Invidia poſtquam pellacis Ulixi —

müſſe, und überredet die Trojaner, daſs ihre ganze Wohlfahrt davon abhänge, daſs ſie das Pferd in die Stadt zögen.

77—80. Ich wil dir Alles geſtehen, o König, *fuerit quodcumque*, was auch für Folgen mein Geſtändnis für mich haben mag — *hoc primum fateor* — anſtat: ich heiſse Sinon, viel ſchöner: wenn das Schickſal den Sinon elend machte, ſol es ihn doch nicht auch zum Betrüger machen, *inproba*, ſo hart es ihn auch verfolge, und webt alſo den Gedanken ein, daſs er zu edel ſey, als daſs Unglück ſeinen Character verſchlechtern könne.

81—107. Nun die Antwort auf die zweite Frage: *quid ferat?* um die Erzählung glaubwürdig zu machen, fängt er mit einer auch den Trojanern nicht unbekanten Sache an, daher v. 91. *haud ignota loquor*. Nemlich, Palamedes, ein Sohn des Nauplius, Königs in Euböa, hier *Belides* genant, weil ſeine Groſsmutter Amymone, die Tochter des Danaus, und folglich eine Enkelin des Belus war, war durch die Ränke des Ulyſſes getödet worden, das war bekant. Ovid *Metam. XIII.* giebt als Urſache des Haſses des Ulyſſes gegen den Palamedes an, daſs dieſer ihn genöthiget habe, mit in den trojaniſchen Krieg zu gehen, welches er durch verſtelten Wahnwitz habe vermeiden wollen, und daſs Ulyſſes ſich dadurch gerächet habe, daſs er den Palamedes als Verräther angeklagt habe, der ſich vom Priamus habe beſtechen laſſen. Sinon aber findet es hier ſeiner Sache zuträglicher, zu erzählen, daſs

Haud ignota loquor — ſuperis conceſſit ab oris,
Adflictus vitam in tenebris luctuque trahebam,
Et caſum inſontis mecum indignabar amici.
Nec tacui demens, et me, ſors ſi qua tuliſſet,
Si patrios umquam remeaſſem victor ad Argos,
Promiſi ultorem, et verbis odia aſpera movi.
Hinc mihi prima mali labes, hinc ſemper Ulixes
Criminibus terrere novis, hinc ſpargere voces
In vulgum ambiguas, et quærere conſcius arma.
Nec requievit enim, donec Calchante miniſtro —
Sed quid ego hæc autem nequidquam ingrata revolvo?
Quidve moror? ſi omnes uno ordine habetis Achivos,
Idque audire ſat eſt, jamdudum ſumite pœnas.
Hoc Ithacus velit, et magno mercentur Atridæ.
Tum vero ardemus ſcitari et quærere cauſſas,
Ignari ſcelerum tantorum artisque Pelasgæ.
Proſequitur pavitans, et ficto pectore fatur.

Palamedes wirklich zum Frieden mit Troja gerathen habe, nur kein Verräther geweſen ſey (wie Priamus ſelbſt wuſte, daſs er ihn nicht beſtochen hatte) und Palamedes alſo unſchuldig erwürgt ſey. An dieſe wahre Erzählung knüpft Sinon ſein Mährchen an: er ſey Vertrauter des Palamedes geweſen, und darum habe Ulyſſes auch ihn töden wollen. — *Fando ſi forte t. p. a. a.* wenn du etwa haſt erzählen hören — *gloria inclyta famâ* ein ausgebreiteter Ruhm — *caſſum lumine* für *vita* — ich war vorher ſchon *comes* des Palamedes als ſein Verwandter, daher mein Vater *miſit me illi in arma* auch mit ihm in den trojaniſchen Krieg. *Dum. ſtabat etc.* ſo lange Palamedes unter den Königen im Lager in Anſehen war *et nos etc.* galt ich auch etwas — ſeitdem aber Ulyſſes *pellax* die Griechen verleitet hat, ihn zu töden, war ich *in tenebris* ohne Anſehen, in Trauer, *demens* unklug *promiſi me ult.* drohete ich ihn zu rächen, wenn ich nach ſiegreich geendetem Kriege wieder *ad Argos* nach Griechenland käme, und reitzte des Ulyſſes Zorn. — *Hinc etc.* daher mein Unglück

Sæpe fugam Danai Troja cupiere relicta
Moliri, et longo feſſi diſcedere bello —
Feciſſentque utinam! — ſæpe illos aſpera ponti
Interclusit hiems, et terruit Auſter euntes!
Præcipue, quum jam hic trabibus contextus acernis
Staret equus, toto ſonuerunt æthere nimbi.

crim. terrere nov. er erregte gegen mich einen Vorwurf nach dem andern *ſpargere voces amb.* brachte zweideutige Gerüchte wider mich unter die Leute, und *conſcius* da er kein gutes Gewiſſen hatte *quaerere arma* ſuchte er Gelegenheit, mich zu verderben, und ruhete nicht, bis er durch Hülfe des Wahrſager Calchas — — Begierig horchen nun die Trojaner was folgen werde, er aber benutzt dieſe ihre Stimmung, für ſeine Sicherheit zu ſorgen; ich breche ab, denn ihr *om. uno ordine habetis Ach.* ihr haltet einmal alle Griechen ohne Ausnahme für Böſewichter *idque audire ſat eſt*, und, da ihr gehört habt, daſs ich ein Grieche bin, ſo iſt auch das ſchon genug — ſo tödet mich denn *jam dudum* ſogleich, das iſt des Ulyſſes Wunſch, (des Königs von Ithaca) *et magno merc. Atridae*, Agamemnon und Menelaus würden viel darum geben, meinen Tod zu erfahren. — Er erreichte den Zweck, die Neugier wurde noch mehr gereitzt, ſie ſtelten ſich ſo groſse Bosheit, und ſo liſtigen Betrug der Griechen nicht vor. Er alſo *proſequitur* fuhr in ſeiner Erzählung fort, aber mit erlognem Scheine groſser Bangigkeit. —

108—44. Sinon ſetzt die Erzählung auf die Art fort, daſs er ſich als unterdrückten Unſchuldigen vorſtelt, Mitleiden zu erregen ſucht, aber ſich hütet von dem Pferde mehr zu ſagen, als daſs er es nur, gleichſam im Vorbeigehen, nennet.

108—13. Die Griechen, des langen Krieges müde, hätten die Belagerung längſt ſchon aufgehoben. *Feciſſentque utinam!* Dieſer Seufzer kan nichts ſollen, als die Aufmerkſamkeit auf ſein Schickſal noch mehr ſpannen; der Erfolg erklärt ihn ſo: ſo würde ich nicht haben geopfert werden ſollen — *aſpera hiems ponti* heftige Stürme verſchloſſen das Meer, und *auſter* Sturmwinde, die ſich erhoben, ſchreckten ſie zurück, *euntes* wenn ſie abſegeln wolten. Und das wurde noch ſchlimmer, ſeit dem—

Suſpenſi, Eurypylum ſcitatum oracula Phœbi
Mittimus, isque adytis hæc triſtia dicta reportat:
Sanguine placaſtis ventos, et virgine cæſa,
Quum primum Iliacas Danai veniſtis ad oras;
Sanguine quærendi reditus, animaque litandum
Argolica. Vulgi quæ vox ut venit ad aures,
Obſtupuere animis, gelidusque per ima cucurrit
Oſſa tremor: cui fata parent? quem poſcat Apollo?
Hic Ithacus vatem magno Calchanta tumultu
Protrahit in medios, quæ ſint ea numina divûm?
Flagitat. Et mihi jam multi crudele canebant
Artificis ſcelus, et taciti ventura videbant!

114—21. *ſuſpenſi* da wir Griechen uns nicht zu rathen wuſten, fragen wir das Orakel des Apollo, das *adytis* aus dem Innerſten des heiligen Tempels, wo die Antworten ertheilt wurden. — Vor der Abreiſe in den trojaniſchen Krieg hatte Agamemnon im Lande Aulis einen Hirſch getödet, von dem er nicht wuſte, daſs er der Diana heilig war; deswegen hinderte Diana die Abfahrt durch Stürme, bis Agamemnon ſeine Tochter, Iphigenia zum Opfer hergab, (die aber Diana doch unvermerkt rettete, und im Cherſoneſo Taurica zu ihrer Prieſterin machte) daher *ſanguine pl. v. etc.* Dieſe dem Priam. bekante Sache macht es ihm glaublich, daſs jetzt zu ähnlichem Zwecke ein ähnliches Opfer gefordert worden ſey *ſanguine qu. red.* und wenn ſie wolten *litare* glücklich opfern, müſſe *anima argolica* das Leben eines Griechen geopfert werden. — Alle erſchracken, jedem Griechen war bange, daſs er es ſeyn möchte *cui parent fata (oracula) mortem, quem poſcat Apollo* man werde auch die Wahl des Opfers durch Wahrſagerei entſcheiden: wem es gelten werde?

122—31. Weil Ulyſſes beſonders dem Calchas die Beſtimmung abnöthiget *quae ſint ea numina divûm* den Griechen zu nennen, den das Orakel zum Opfer beſtimme — ſo *canebant* nicht: ſagten, denn die Klugheit erforderte, daſs ſie nur *taciti videbant*, ſondern: ahndeten, weil des Ulyſſes Haſs gegen mich, und er: als *artifex* als

Bis quinos ſilet ille dies, tectusque recuſat
Prodere voce ſua quenquam, aut opponere morti.
Vix tandem magnis Ithaci clamoribus actus,
Compoſito rumpit vocem, et me deſtinat aræ!
Adſenſere omnes, et, quæ ſibi quisque timebat,
Unius in miſeri exitium converſa tulere.
Jamque dies infanda aderat, mihi ſacra parari,
Et ſalſæ fruges, et circum tempora vittæ.
Eripui, fateor, leto me, et vincula rupi,
Limoſoque lacu per noctem obſcurus in ulva
Delitui, dum vela, darent ſi forte, dediſſent.
Nec mihi jam patriam antiquam ſpes ulla videndi,
Nec dulces natos, exoptatumque parentem,
Quos illi fors ad pœnas ob noſtra repoſcent
Effugia, et culpam hanc miſerorum morte piabunt!

verſchmitzter Böſewicht bekant war *mihi crudele ſcelus* daſs er an mir ein grauſames Bubenſtück verüben werde — Calchas, ob er gleich endlich *compoſito rump. voc.* nichts ſagt, als was er mit Ulyſſes verabredet hat, wil doch Zeit 10 Tage, nöthig zu haben ſcheinen, um die Beſtimmung durch *Auguria* zu erfahren, wil auch ungern einen als Schlachtopfer zu beſtimmen ſcheinen, endlich aber beſtimt er mich, und niemand hatte etwas dawider, jeder war froh, daſs es ihn nicht getroffen hatte.

132—44. Der ſchreckliche Tag erſchien *mihi ſacra parari* da die Anſtalten gemacht wurden, mich zu opfern, *ſalſae fruges* die *mola* Opfermehl, Mehl mit Salze vermiſcht, womit das Opfer beſtreuet wurde, *vittae* Binden, um den Kopf des Opfers (die Sinon noch um den Kopf hatte, da er gefangen wurde, um Neugier zu erwecken, und der Erzählung auch dadurch etwas Glaublichkeit zu geben) *vincula rupi* ich brach aus dem Arreſte, verſteckte mich im Schilfe eines Sumpſs *dum vela dediſſent* bis ſie abgeſegelt wären *darent ſi forte*, wenn ſie anders noch abſegelten, da ihnen nemlich das beſtimte Opfer entronnen war. — Nun beantwortet er noch die dritte Frage *quae ſit fiducia capto?* v. 75. nemlich, er habe nichts, worauf er rechne, und, da er einmal verloren ſey, flehe

Quod te, per ſuperos, et conſcia numina veri,
Per, ſi qua eſt, quæ reſtet adhuc mortalibus usquam
Intemerata fides, oro, miſerere laborum
Tantorum: miſerere animi non digna ferentis!
His lacrimis vitam damus, et miſereſcimus ultro.
Ipſe viro primus manicas atque arcta levari
Vincla jubet Priamus, dictisque ita fatur amicis:
Quisquis es, amiſſos hinc jam obliviſcere Grajos,
Noſter eris; mihique hæc ediſſere vera roganti:
Quo molem hanc immanis equi ſtatuere? quis auctor?
Quidve petunt: quæ relligio? aut quæ machina belli?
Dixerat. Ille dolis inſtructus et arte Pelasga,

er nur um Erbarmen — *patriam antiquam* kan nicht wohl ſeyn vorig, ſonſt müſte er ſeitdem ein anders gewählt gehabt haben, ſondern *antiquus* etwa wie I. 531. das gute alte Griechenland — *ob noſtra effugia* weil ich ihnen entging — ſie werden Kinder, Vater, an meiner Stat opfern — *per conſcia num. veri* um der Götter willen, die Zeugen ſind, daſs ich wahr geſprochen habe — *per fidem ſi etc.* wenn es noch Menſchlichkeit giebt, zu der man ſicher fliehen kan — habt Mitleiden mit meinem Unglücke und meiner Unſchuld —

145—51. *his lacrimis vit. d.* ihm, um dieſer rührenden Erzählung willen — *ultro* wir würden ihn begnadigt haben, wenn er auch nicht darum gebeten hätte — *manicae* und *vincula* einerlei — *levari* iſt: gar abnehmen, denn bald nachher hat er *palmas exutas vinclis* — *hinc* von nun an — *am. obl. Grajos* tröſte dich, daſs du zu den Griechen nicht kommen darfſt, denn *noſter eris* ich werde dich als gebornen Trojaner behandeln. Nun: was ſol das Pferd? wer gab es an? *quid petunt* wäre mit *quo molem h. i. e. ſt.* einerlei, geht aber auf beide folgende Vermuthungen, ſol es blos etwas religiöſes ſeyn? oder iſt die Abſicht kriegeriſch?

152—61. *dolis inſtr. et arte Pelasga,* der ausgelernte Betrüger — bittet die Gottheiten ihm zu verzeihen, daſs

Sustulit exutas vinclis ad sidera palmas:
Vos, æterni ignes, et non violabile vestrum
Testor numen, ait, vos aræ, ensesque nefandi,
Quos fugi, vittæque deûm, quas hostia gessi,
Fas mihi, Grajorum sacrata resolvere jura,
Fas, odisse viros, atque omnia ferre sub auras,
Si qua tegunt; teneor patriæ nec legibus ullis.
Tu modo promissis maneas, servataque serves
Troja fidem, si vera feram, si magna rependam.
Omnis spes Danaûm, et cœpti fiducia belli
Palladis auxiliis semper stetit. Impius ex quo
Tydides sed enim, scelerumque inventor Ulixes,
Fatale aggressi sacrato avellere templo
Palladium, cæsis summæ custodibus arcis,
Corripuere sacram effigiem, manibusque cruentis

er Griechenlands Geheimnisse aufdecke — *aeterni ignes* sind eben die *sidera*, zu denen er die entfesselten Hände aufhob, Sonne, Mond, Sterne, deren *numen* ist *non violabile* ich würde ihrer Rache nicht entgehen, wenn ich sie, bei falscher Aussage, zu Zeugen anrufte, dass ich wahr redete — *vos ara etc.* viele schöne Worte, der Sin: die Aufopferung, zu der ich bestimt war, spricht mich von den Pflichten gegen mein Volk los, und nun *fas mihi* ich kan ohne Versündigung *Grai. sacr. jura resolvere* mich von allen Verbindlichkeiten losreissen, die Griechen gegen Griechen haben; *fas od. vir. atque etc.* mit Fug und Recht kan ich die Griechen hassen, und ihre Geheimnisse bekant machen, denn *teneor p. n. l. u.* ich, von ihnen zum Morde bestimt, bin durch ihre Gesetze nicht mehr gefesselt. — Troja, du wirsts erfahren, dass ich *vera referre* und zwar *magna* Dinge, die für euch höchst wichtig sind *rependam* ware: für meine Begnadigung bezahle, aber die Lesart *repandam* euch eröffne, wäre doch offenbar in den Zusammenhang passender — Troja, halte mir nur Wort, und *servata serves fidem* so wahr du dich gerettet sehen wirst, so wahr halte Wort —

162—98. Die Griechen baueten alle Hofnung eines glücklichen Ausgangs des angefangnen Kriegs *omnem fi-*

Virgineas auſi divæ contingere vittas,
Ex illo fluere ac retro ſublapſa referri
Spes Danaûm, fractæ vires, averſa deæ mens.
Nec dubiis ea ſigna dedit Tritonia monſtris.
Vix poſitum caſtris ſimulacrum, arſere coruſcæ
Luminibus flammæ arrectis, ſalſusque per artus
Sudor iit, terque ipſa ſolo — mirabile dictu —
Emicuit, parmamque ferens haſtamque trementem.
Extemplo tentanda fuga canit aequora Calchas,
Nec poſſe Argolicis exſcindi Pergama telis,
Omina ni repetant Argis, numenque reducant,
Quod pelago et curvis ſecum avexere carinis.
Et nunc, quod patrias vento petiere Mycenas,
Arma deosque parant comites, pelagoque remenſo
Improviſi aderunt. Ita digerit omina Calchas.
Hanc pro Palladio, moniti, pro numine laeſo,
Effigiem ſtatuere; nefas quae triſte piaret.
Hanc tamen immenſam Calchas attollere molem

duciam belli auf den Beiſtand der Pallas. Dieſe Göttin aber haben ſie äuſserſt dadurch beleidiget, daſs Diomedes *impius*, weil er den Mars und die Venus verwundet hatte, und hauptſächlich eben dadurch, daſs er, nebſt dem Ulyſſes, das *Palladium* (*ſimulacrum*) aus Troja geſtohlen hatte, *fatale* von deſſen Erhaltung Trojens Schickſal abhing, wobei der *cuſtos arcis* Alcathous erſchlagen wurde, und ſie das heilige Bild der Göttin mit ihren blutigen Händen berührten. Seit der Zeit *fluebat et retro ſublapſa referebatur ſpes Danaûm*, alles wurde rückgängig und ihre Kraft geſchwächt, denn Pallas wurde ihnen ungnädig — Pallas gab ihnen auch *non dubia monſtra* ganz unzweifelhafte Anzeigen ihres Unwillens (Tritonia hieſs ſie vom Fluſse Triton in Africa, an dem ſie geboren ſeyn ſol) *art. cor. lum. H. arr.* Das Bild kündigte durch feurige Blicke ihren Zorn an, ſchwitzte an allen Gliedern ſalzigen Schweiſs, ſprang dreimal mit voller Rüſtung vom Boden

Staatsbibliothek Bamberg

Roboribus textis, cœloque educere juſſit;
Ne recipi portis, aut duci in mœnia poſſit,
Neu populum antiqua ſub relligione tueri.
Nam, ſi veſtra manus violaſſet dona Minervae,
Tum magnum exitium — quod dî prius omen in ipſum
Convertant! — Priami imperio Phrygibusque futurum.
Sin manibus veſtris veſtram adſcendiſſet in urbem,
Ultro Aſiam magno Pelopea ad mœnia bello
Venturam, et noſtros ea fata manere nepotes.
Talibus inſidiis perjurique arte Sinonis
Credita res, captique dolis lacrimisque coactis,
Quos neque Tydides, nec Lariſſæus Achilles,
Non anni domuere decem, non mille carinæ.
Hic aliud majus miſeris multoque tremendum

in die Höhe. — Nun rieth Calchas *aequora tentanda fugâ* ſie müſten wieder heimſchiffen, Pergama (Troja) könne von Griechen nicht zerſtört werden, wenn ſie nicht den Krieg ganz von neuem von Griechenland aus anfingen *numenque* und das Palladium wieder mitbrächten, das ſie jetzt mitgenommen haben. Der ganze Zweck ihrer Abreiſe iſt *deos parare* die Götter zu verſöhnen, *comites* die Armee zu ergänzen, und, ehe ihrs denkt, werden ſie wieder da ſeyn. Nun endlich, was ſol das Pferd? die Pallas wegen des geraubten Palladium verſöhnen; warum iſts ſo groſs? damit ihrs nicht in die Stadt bringen könnet, und euer Volk nicht ſeine alte Schutzgöttin wieder bekomme. Denn, vergreift ihr euch an dem Pferde, ſo iſt Troja verloren, bringt ihrs aber in die Stadt, ſo wird Troja einſt Griechenland überwältigen. v. 188. Das Pferd würde die Stelle des *Palladii* vertreten, euch ſchützen — *dona Minervae* paſſive, der Minerva geweihet — *ſin aſcendiſſet* von euch gebracht worden wäre *Pelopea moenia* die Stadt Argos. — Man glaubte dem Sinon, und Betrug richtete aus, was keine Helden in zehn Jahren vermocht hatten. —

199–233. Das Schickſal des Laocoon befeſtiget die Trojaner in dem Entſchluſſe, das Pferd in die Stadt zu

Objicitur magis, atque improvida pectora turbat.
Laocoon, ductus Neptuno forte facerdos,
Sollennes taurum ingentem mactabat ad aras.
Ecce autem gemini a Tenedo, tranquilla per alta
— Horrefco referens — immenfis orbibus angues
Incumbunt pelago, pariterque ad litora tendunt;
Pectora quorum inter fluctus arrecta, jubæque
Sanguineæ exfuperant undas, pars cetera pontum
Pone legit, finuantque immenfa volumine terga.
Fit fonitus, fpumante falo; jamque arva tenebant,
Ardentesque oculos fuffecti fanguine et igni,
Sibila lambebant linguis vibrantibus ora.
Diffugimus vifu exfangues. Illi, agmine certo
Laocoonta petunt, et primum parva duorum
Corpora natorum ferpens amplexus uterque
Implicat, et miferos morfu depafcitur artus.

bringen. *Hic* als Sinon gefchloffen hatte *objicitur miferis* kam uns zum Unglücke beftimten, ein noch weit fchrecklicherer Umftand vor, der *inprov. pectora* uns unvorfichtige *t rbat* vollends verleitete. — Laocoon, durchs Loos, wie gewöhnlich, Priefter des Neptun, opfert *follen. ad aras* für *follenne facrificium* — Ein paar Schlangen kommen von Tenedos, (genauer beftimmen Andre., von Calydna, kleinem Infelchen bei Tenedos, und zwar von der Pallas abgefchickt) *tranquilla per alta* alfo fahe man fie fchon von fern, denn fie waren *immenfis orbibus* und *incumbunt pelago* fchwammen auf der Oberfläche *pectora interfl. arrecta*, und *jubae fangu.* der blutrothe Kam noch überm Waffer erhaben, der übrige Theil der Schlangen macht feine Krümmungen auf dem Waffer hin, dafs das Meer davon braufet *fonitus* und fchäumt *fpumante falo*, am Ufer zeigen fie blutrothe feurige Augen, lecken mit fchnel fich bewegender Zunge den zifchenden Nachen. — Alles flieht todenblas, fie *agmine* beide zugleich *certo agm.* in geradem Zuge auf den Laocoon, zuerft auf feine Söhne, jede Schlange umfchlingt einen *et miferos morfu depafcitur artus.* Schlan-

Poſt ipſum, auxilio ſubeuntem ac tela ferentem,
Corripiunt, ſpirisque ligant ingentibus: et jam
Bis medium amplexi, bis collo ſquamea circum
Terga dati, ſuperant capite et cervicibus altis.
Ille ſimul manibus tendit divellere nodos,
Perfuſus ſanie vittas atroque veneno,
Clamores ſimul horrendos ad ſidera tollit:
Quales mugitus, fugit quum ſaucius aram
Taurus, et incertam excuſſit cervice ſecurim.
At gemini lapſu delubra ad ſumma dracones
Effugiunt, ſævæque petunt Tritonidis arcem,
Sub pedibusque deæ, clipeique ſub orbe teguntur.
Tum vero tremefacta novus per pectora cunctis
Inſinuat pavor, et ſcelus expendiſſe merentem
Laocoonta ferunt: ſacrum qui cuſpide robur
Læſerit, et tergo ſceleratam intorſerit haſtam.
Ducendum ad ſedes ſimulacrum, orandaque divæ
Numina conclamant.

gen verſchlingen oder ſchlurfen ganz in ſich, was ſie *paſcuntur*, ohne *morſu*, der nur ſtat findet, wenn ſie, im Zorne, vergiften, oder mit dem Giftzahne ſo einhauen wollen, daſs der Gift durch denſelben in die gemachte Wunde geifere; groſse Schlangen, die gröſsere Körper verſchlingen wollen *implicant* umſchlingen ſie, um die Knochen zu brechen, und ſie mit einem ungiftigen Geifer zu überziehen, der ſie ſchlupfrig mache, und das Verſchlingen erleichtere. Virgil nimt Alles das Schreckliche, Umſchlingen, Biſs, Verſchlingen, zuſammen; beim Vater 221 *perfuſus ſanie vittas atroque veneno* auch das Ueberziehen mit Geifer, den er giftig nent, um das Schreckliche zu vergröſsern. (Homer hat von dieſem Vorfalle nichts, ſpätere Poeten aber erzählen ihn verſchieden. Nennen dieſe doch auch die Söhne, wiewohl verſchieden, ja die Schlangen ſelbſt.) *Clamores ſim. horr. a. ſ. t.* (Eine alte kunſtvolle Bildſäule, die den Laocoon, mit Schlangen umſchlungen, ſchreiend vorſtelt, hat Leſſings berühmtes Buch: Laocoon, veranlaſſet, das über die Kunſt der Alten ſehr viel Gutes ſagt.) Sein Schreien vergleicht Virgil mit dem Brüllen eines Stiers, der *incer-*

Dividimus muros, et mœnia pandimus urbis.
Accingunt omnes operi, pedibusque rotarum
Subjiciunt lapsus, et stuppea vincula collo
Intendunt. Scandit fatalis machina muros,
Fœta armis. Pueri circum innuptæque puellæ
Sacra canunt, funemque manu contingere gaudent.
Illa subit, mediæque minans illabitur urbi.
O patria, o divûm domus Ilium, et inclyta bello
Mœnia Dardanidum! quater ipso in limine portæ

tam securim excussit, den der Schlächter nicht recht getroffen hat. Die Schlangen *lapsu effugiunt* da sie bergauf flohen, so kan *lapsu* nur aufs letzte gezogen werden, da sie *sub pedibus Deae* unter einer Bildsäule der Pallas sich in die Erde verbargen; denn, obgleich das *Palladium*, die vom Himmel gefallene, schützende Bildsäule der Pallas von den Griechen gestohlen war, so konte es doch der Bildsäulen der Pallas zu Troja mehrere geben. Den Tod Laocoons und seiner Söhne erzählt Virgil nicht, weil er aus dem, was sie gelitten hatten, von selbst zu ersehen ist. — Durch diesen Vorfall, durch den *pectora tremef.* waren, *pavor cunctis se insinuat* überfiel Alle ein Schrecken *novus* der erst dadurch erzeugt wurde, nemlich *scelus poenam sceleris expend. etc.* das war die Strafe dafür, dass Laocoon v. 50. das Pferd verletzt hat! Nun waren Alle einig *simulacrum* dass das Pferd in die Stadt gebracht und Minerva um Verzeihung gebeten werden müsse.

234—53. *Divid. muros* wir rissen einen Theil der Mauer ein (um das Scäische Thor zu erweitern, vor dem das Pferd stand) *pand. moen.* so dass der Zugang zu den Häusern offen stand — *acc. omn. op.* jederman legte Hand an *subj. ped. lapsus rotarum* Räder um das Pferd leichter und geschwinder fort zu rollen, Andre *stupp. v. c. i.* helfen mit wirknen Seilen ziehen — *scandit* so wurde denn das Pferd in die Stadt gebracht *fatalis* zu Trojens Untergange vom Schicksale bestimt *foeta armis* vol bewafneter Krieger — *sacra can.* Hymnen zur Ehre der Pallas — *media in urbe* ist man, so bald man durchs Thor ist; das Pferd aber wurde durch die Stadt aufs Schloss in den Tempel der Pallas gebracht *minans* wird

Subſtitit, atque utero ſonitum quater arma dedere.
Inſtamus tamen immemores coecique furore,
Et monſtrum infelix ſacrata ſiſtimus arce.
Tunc etiam fatis aperit Caſſandra futuris
Ora, dei juſſu non umquam credita Teucris.
Nos delubra deûm miſeri, quibus ultimus eſſet
Ille dies, feſta velamus fronde per urbem.
Vertitur interea cœlum, et ruit oceano nox,
Involvens umbra magna terramque polumque,
Myrmidonumque dolos; fuſi per mœnia Teucri
Conticuere, ſopor feſſos complectitur artus.
 Et jam Argiva phalanx inſtructis navibus ibat
A Tenedo, tacitæ per amica ſilentia lunæ,

es hinterher, aus dem Erfolge, genent — Troja heiſt *domus divûm* wegen der vielen Tempel — *quater ſubſt.* auf dem nicht alzuebnen Wege machte viermal ein Anſtoſsen einen kleinen Aufenthalt, und bei jeder ſolchen Erſchütterung hörte man Waffen im Pferde klirren, wir aber *immemores* ohne an eine Warnung zu denken, ruheten nicht, bis wirs an den beſtimten Ort gebracht hatten. — Caſſandra, eine von des Priamus Töchtern, erhielt vom Apollo, deſſen Prieſterin ſie war, *antiſtita Phoebi. Ovid. Met.* 13., die Gabe der Wahrſagerkunſt, doch äffete ſie der Gott nur, weil er machte, daſs ihr niemals jemand glaubte, daher *dei Apollinis juſſu n. u. c. T.* — wir *velamus* behingen *delubra* die Thüren der Tempel mit Kränzen *miſeri*, *quibus* wir Unglücklichen, die wir nicht ahndeten, daſs dieſer Tag Trojens letzter ſey! — *interea* nachdem dis Alles geſchehen war *vertitur coelum* und wie? *nox ruit oceano* die Nacht ſtieg aus dem Meere auf an den Himmel, verhüllete auch *Myrmidonum dolos* im Finſtern kam die griechiſche Flotte ungeſehen zurück, und das Volk ans Land, die Trojaner aber *feſſi* die ſich müde gearbeitet hatten, lagen im tiefen Schlafe.

254—67. *phalanx* gewöhnlich, bei den Griechen, ein Corps Infanterie, hier die Flotte *tacitae p. amica*, unter Begünſtigung des Mondſcheins, der auch v. 340. erwähnt wird *lit. nota p.* ſie hatten lange genug da gelegen, um die Gegend zu kennen, *flammas* das

Litora nota petens; flammas quum regia puppis
Extulerat, fatisque deûm defenſus iniquis,
Incluſos utero Danaos et pinea furtim
Laxat clauſtra Sinon. Illos patefactus ad auras
Reddit equus, laetique cavo ſe robore promunt
Theſſandrus Sthenelusque duces, et dirus Ulyxes,
Demiſſum lapſi per funem, Acamasque, Thoasque,
Pelidesque Neoptolemus, primusque Machaon,
Et Menelaus, et ipſe doli fabricator Epeos.
Invadunt urbem ſomno vinoque ſepultam,
Cæduntur vigiles, portisque patentibus omnes
Accipiunt ſocios, atque agmina conſcia jungunt.

Signal, das Sinon und die Flotte einander gaben, war eine in die Höhe gehobne brennende Fackel; hier giebt es *navis regia* das Admiral-Schiff des Agamemnon, nach Andrer Erzählung gab es Sinon; vermuthlich gaben es beide, Sinon, daſs ſeine Liſt gelungen, Agamemnon, daſs er da ſey; Sinon *defenſus* gerettet *fatis iniquis* durch das unglückliche Schickſal *deûm*, das die Götter über uns verhängt hatten — *laxat Danaos et clauſtra* für *clauſtra Danais* der Riegel muſs inwendig geweſen ſeyn, auswendig hätte er bemerkt werden, und den Fleck verdächtig machen müſsen, alſo *laxat:* er gab ihnen das verabredete Zeichen, daſs es Zeit ſey, heraus zu kommen, daher *illos patefactus a. a. r. equus* ſie öfnen das Pferd, und *laet. ſe promunt caro robore* gingen froh aus ſeiner Höhlung heraus. Es werden nur einige genent, und auch die ohne gewiſſe Ordnung, nur *primus Machaon* der kam zuerſt heraus, *Epeos fabricator doli* des Pferds, das uns betrogen hat. Die Art, wie ſie aus der Höhe auf den Boden kamen *lapſi per funem demiſſum* ſie glitten an einem am Pferde befeſtigten Stricke nach einander herab. Andre gedenken einer Leiter. — Die Stadtleute waren nicht nur *ſomno ſopiti* wie es oben hieſs *ſopor feſſos complectitur*, ſondern, welches noch ſchlimmer war, auch *vino*, alſo war es leicht, die Wache nieder zu hauen, die Thore zu öfnen und das Heer der Griechen einzulaſsen.

Tempus erat, quo prima quies mortalibus ægris
Incipit, et dono divûm gratiſſima ſerpit.
In ſomnis, ecce, ante oculos mœſtiſſimus Hector
Viſus adeſſe mihi, largosque effundere fletus,
Raptatus bigis ut quondam, aterque cruento
Pulvere, perque pedes trajectus lora tumentes —
Hei mihi, qualis erat! quantum mutatus ab illo
Hectore, qui redit exuvias indutus Achillis,
Vel Danaum Phrygios jaculatus puppibus ignes! —
Squalentem barbam, et concretos ſanguine crines,
Vulneraque illa gerens, quæ circum plurima muros

268. 69. Es war um die Zeit, da ſich der erſte Schlaf *aegris* bei den Ermüdeten einſindet (an Kranke oder Kummervolle iſt hier nicht zu denken, bei denen pflegt der Schlaf nicht zu eilen; die Trojaner waren auch damals nichts, als nur müde) der der ſüſseſte iſt dafür *ſerpit*, ſie am willkommenſten überſchleicht, *dono divûm* dieſe *divi* heiſsen wohl beſonders: Geſundheit, Gemüthsruhe. —

270. 71. Im erſten Schlaf träumt ein geſunder Menſch eben noch nicht, dieſer Traum aber war Offenbarung. *moeſtiſſimus* und *larg. effund. flet. viſus* nicht wegen deſſen, was er gelitten hatte, ſondern wegen deſſen was jetzt Troja erfuhr.

273—79. Wie er erſchien, das wird v. 72. 73. 77. 78. 79. beſchrieben, die zuſammen gehören. 74. 75. 76. enthalten nur einen dazwiſchen geworfenen Seufzer des Aeneas. Er erſcheint alſo in der Geſtalt, wie Aeneas einſt ſeinen Leichnam ſah, den Priamus von Achilles gekauſt hatte, welcher Anblick nothwendig groſsen Eindruck in ſein Herz gemacht, und ihn zugleich an das ehemalige Anſehen Hectors erinnert hatte. — Als Achilles, zornig, weil ihm Agamemnon ſeine Hippodamia, des Briſes Tochter, genommen hatte, nicht fechten wolte, borgte ſein Buſenfreund Patroclus ſeine Waffen, aber Hector erſchlug ihn und erbeutete die Waffen. Darüber wüthend focht

Accepit patrios. Ultro flens ipſe videbar
Compellare virum, et mœſtas expromere voces:
O lux Dardaniæ, ſpes o fidiſſima Teucrûm,
Quæ tantæ tenuere moræ? quibus Hector ab oris
Exſpectate venis? ut te poſt multa tuorum
Funera, poſt varios hominumque urbisque labores
Defeſſi adſpicimus! quæ cauſſa indigna ſerenos
Fœdavit vultus? aut cur hæc vulnera cerno?
Ille nihil, nec me quærentem vana moratur,
Sed graviter gemitus imo de pectore ducens,
Heu fuge, nate dea, teque his, ait, eripe flammis!

Achilles mit dem Hector, erſchlug ihn, und ſchleifte den Leichnam an ſeinen Wagen gebunden dreimal um Troja herum, doch verkaufte er ihn hernach dem Priamus — *ut quondam* gerade ſo, wie er ausſahe *raptatus bigis* da er an Achilles Wagen um Troja geſchleift worden war *ater, cruento pulv.* vom Blute und Staube ganz ſchwarz, *perque p. etc. cum lora trajecta eſſent per ejus pedes*, *inde tumentes* die Füſse von den durchgezogenen Riemen aufgeſchwollen *s. quatentem b. e. c. s. c.* Bart, Haare ſchmutzig, von Blute zuſammen gebacken, er mit Wunden bedeckt, die er *plurima* in Menge bekommen hatte *circum muros patr.* im Kampfe mit dem Achilles, als ihn der verfolgte — *qui* für *qualis* und das *praeſ. redit* für *redibat* — *exuvias indutus Ach.* in den erbeuteten Waffen die Achilles nach Beſiegung des Patroclus — *ignes Phry. jac. puppibus* (*in naves*) *Danaûm* als er ſiegreich zurück kam, da er —

279 — 86. Der Traumgott hat ihm die Erinnerung an Dinge entzogen, die er, wachend, nur alzu gut wuſte; daher die Fragen: *flens* über den Anblick *videbar comp. v.* träumte mir, ich redete ihn an — *lux Dard.* Retter der Trojaner, du der Teucrer ſicherſte Hoffnung — *ut te adſpicimus* in welcher Geſtalt ſehen wir dich!

287 — 92. *Ille nihil* er antwortete auf meine Fragen nichts, denn *quaerebam vana* Dinge, die mir nur im Traume nicht beifielen, und mit der Erzählung hätte er unnütze Zeit verſchwendet *me eſſet moratus* — ſondern tief

Hoſtis habet muros, ruit alto a culmine Troja!
Sat patriæ Priamoque datum; ſi Pergama dextra
Defendi poſſent, etiam hac defenſa fuiſſent.
Sacra ſuosque tibi commendat Troja Penates;
Hos cape, fatorum comites, his, mœnia quære,
Magna pererrato ſtatues quæ denique ponto.
Sic ait, et manibus vittas, Veſtamque potentem,
Aeternumque adytis effert penetralibus ignem.
Diverſo interea miſcentur mœnia luctu,
Et magis atque magis, — quamquam ſecreta parentis
Anchiſæ domus arboribusque obtecta receſſit —
Clareſcunt ſonitus, armorumque ingruit horror.
Excutior ſomno, et ſummi faſtigia tecti
Adſcenſu ſupero, atque arrectis auribus adſto.

ſeufzend, befiehlt er mir zu fliehen, denn *hoſtis habet urbem* Troja iſt erobert *ruit a. a. c. Tr.* ſein Untergang iſt da! Nun widerräth Hector dem Aeneas fernere Verſuche, Troja zu retten: *ſat p. P. q. d.* du haſt Alles gethan, was du für Troja und Priamus ſolteſt und konteſt — und *ſi Pergama etc.* hätte es jemand retten können, ſo that ichs, bei *hac* zeigt Hector auf ſeine eigene Rechte, *hac* ſteht δειϰτιϰῶς. —

293—97. Troja empfiehlt dir ſeine *ſacra* nemlich ſeine *penates*. Daſs nicht die beſondern Penaten des Aeneas, ſondern die des ganzen Staats zu verſtehen ſind, zeigen ſehr viele Stellen, auch ſchon dieſe *Troja ſuos*. Kleine hölzerne, alſo unſchwer fortzubringende Götzenbilder. Aber wie kamen die ins Haus des Aeneas? Einige ſagen, er ſey ihr Prieſter geweſen und habe ſie im Hauſe gehabt; Andre laſſen ihn, ehe er aus der Stadt zieht, ſich erſt aufs Schloſs ziehen und ſie von da mitnehmen. Aber ſiehe v. 370. Auch *vittas Veſtamque* oder *Veſtam vittatam* ſol er mitnehmen *fatorum comites* auf ſeinen Reiſen, bis er ſeine Stadt baue, und nach *I. 6. Deos (Trojanos) Latio inferat.* —

298—303. *Interea* während dieſer Erſcheinung *miſc. moen. diverſo luctu* entſtanden in der Stadt Trauerſcenen

In ſegetem veluti quum flamma, furentibus auſtris,
Incidit, aut rapidus, montano flumine, torrens
Sternit agros, ſternit ſata laeta, boumque labores,
Præcipitesque trahit ſilvas, ſtupet inſcius alto,
Accipiens ſonitum, ſaxi de vertice paſtor.
Tum vero manifeſta fides, Danaûmque pateſcunt
Inſidiae. Jam Deiphobi dedit ampla ruinam,
Vulcano ſuperante, domus: jam proximus ardet
Ucalegon, Sigaea igni freta lata relucent.
Exoritur clamorque virûm clangorque tubarum.

von aller der verſchiednen Art, als in erſtürmten Städten zu geſchehen pflegt. Des Anchiſes Hauſs *receſſit ſecreta* lag abgelegen vom Scäiſchen Thore, wo die Griechen her kamen, dennoch *clareſcunt ſonitus etc.* hörte man ſchon das Getöſe, und Geklir der Waffen, und weil es *arboribus obtecta* war, alſo dahinwärts nicht weit ſehen honnte, ſtieg Aeneas, aus dem Schlafe durch die Erſcheinung aufgeſchreckt, auf den höchſten Theil des Hauſes, um nicht nur zu horchen, ſondern auch zu ſehen.

304—13. Die Folge ſeines Umſehens war das gröſte Erſtaunen über den Brand der Stadt, und den nun offenbaren Trug der Griechen. Mir, auf dem Gipfel meines Hauſes, wurde zu Muthe, wie einem Hirten auf dem Gipfel eines Felſens (*ſtupeo*) *veluti paſtor ſtupet*, wenn er *fur. auſtris* bei heftigem Winde Feuer in die Saat gekommen ſieht, oder wenn ein *torrens* von Regengüſsen plötzlich angeſchweltes Waſſer *mont. flum.* von den Bergen herab, *ſtern. agros* für *in agris* — *ſata laeta* die Saaten, die viel verſprachen *boum labores* daſs alle Arbeit daran verloren geht, auch *praec. trah. silvas* Bäume mit fortreiſset, wie er da *ſtupet acc. ſonitum* wenn er das Brauſen hört *inſcius* ohne das plötzliche Unglück geahndet zu haben — *tum manifeſta fides Danaûm ſc. Sinonis* nun war es offenbar, wie uns der Grieche Sinon getauſcht hatte *inſidiae Dan. clareſcunt* man ſahe, was die Griechen mit dem Pferde gewolt hatten. — *Deiphobus*, ein Sohn des Priamus, hatte, nach des Paris Tode, die Helena geheurathet, daher wurde ſein Hauſs zuerſt angeſteckt, *ardet Ucalegon* das Hauſs des Ucalegon, auch eines von den Räthen des Priamus *proximus*, das an das Hauſs des Deiphobus ſtieſs.

Arma amens capio; nec ſat rationis in armis:
Sed, glomerare manum bello, et concurrere in arcem
Cum ſociis, ardent animi. Furor iraque mentem
Praecipitant; pulchrumque mori ſuccurrit in armis.
Ecce autem telis Panthus elapſus Achivûm,
Panthus Othryades, arcis Phœbique ſacerdos,
Sacra manu, victosque deos, parvumque nepotem
Ipſe trahit, curſuque amens ad ~~litora~~ limina tendit.
Quo res ſumma loco, Panthu? quam prendimus arcem?
Vix ea fatus eram, gemitu quum talia reddit:

Sigeum ein Vorgebürge bei Troja *freta ſigea* das Meer dabei *lata* für *late relucent* — *exoritur etc.* man hörte Geſchrei der Fechtenden, auch der *clangor tubarum* der einigen Auslegern unſchicklich erwähnt ſcheint, kan wohl ſtat gefunden haben, wenn die einrückenden Griechen dadurch die Beſtürzung in der Stadt vergröſsern wolten. —

314—17. *amens* ganz auſser mir — *nec ſat rationis in armis* ich wuſte ſelbſt nicht, was ich mit den Waffen wolte *ſed ardent an.* ich fühlte Drang *glomerare manum* Mannſchaft zuſammen zu bringen *bello* mit der ich etwas unternehmen könte, ſonderlich mit dieſer *manu* dieſen *ſociis* aufs Schloſs, dem Könige zur Hülfe zu eilen — *ſ. i. mentem praecipitant* daſs ich nicht erſt überlegte, was ich könte oder nicht könte, und daſs ich nicht in Betrachtung zog, was Hector v. 291. 92. geſagt hatte — *pulchrum* rühmlich *mori in arm.* in Vertheidigung des Vaterlands um zu kommen.

318—23. Da bringt Panthus, des Othrys Sohn und Apollos Prieſter, vom Schloſse *ſacra* und *victos deos.* Ein Beiſpiel, wie die verſchiednen Götzenbilder, beim Herumſchweifen durch die Stadt, in des Aeneas Hände gekommen ſind. *dii victi* die Troja nicht hatten retten können, ſo ſagt Juno I. 68. *victos Penates* — *nepotem* zeugt vom Alter des Panthus. Er wil *ad litora:* flüchten — *quo res ſumma loco* wie ſteht es, iſt noch Rettung möglich? *quam prendimus arcem* wie finden wir das Schloſs, wo wir hin wollen, iſt es noch unſer, oder ſchon in der Gewalt

Venit summa dies, et ineluctabile tempus
Dardaniae! Fuimus Troes, fuit Ilium, et ingens
Gloria Teucrorum! Ferus omnia Juppiter Argos
Transtulit, incensa Danai dominantur in urbe!
Arduus armatos mediis in mœnibus adstans
Fundit equus, victorque Sinon incendia miscet,
Insultans; portis alii bipatentibus adsunt,
Millia quot magnis umquam venere Mycenis;
Obsedere alii telis angusta viarum
Oppositi, stat ferri acies mucrone corusco
Stricta, parata neci. Vix primi praelia tentant
Portarum vigiles, et coeco Marte resistunt!

der Feinde? Einige erklären: wo fliehen wir nun hin? Aber Panthus kam vom Schlosse, Aeneas aber wolte hin, und dachte noch gar nicht ans Fliehen, lieber *in armis* zu sterben.

324—27. Der Untergang ist unvermeidlich *fuimus* wir sind verloren — Jupiter *ferus* gegen uns ungnädig *omn. Arg. transt.* hat den Griechen den Sieg zugewendet, die schon Herren der Stadt sind, die sie angesteckt haben.

328—35. Aeneas hat schon 258—67. das Aussteigen der Griechen aus dem Pferde ausführlich erzählt, das er sich hier selbst erst erzählen läst, zwar kurz, aber doch volständig. Mir scheint das etwas fehlerhaft, und er hätte, bei Wiederhohlung der Erzählung des Panthus, den Umstand, als bekant, blos berühren dürfen, etwa *equi fraudem narrat.* Alsdann hätte aber freilich die ganze Rede, die *directa* ist, in *obliquam* verwandelt, anstat: wir sind verloren gesagt werden müssen: er sagte, wir wären verloren, wodurch die Annehmlichkeit des Vortrags unstreitig verloren hätte. — *mediis in moen.* es stand auf dem Schlosse v. 245. — *incendia miscet* er (nebst den Ausgestiegenen) zündet bald hie bald da ein Hauss an — *portis bipatentibus* wo beide Flügel geöfnet sind — *millia quot etc.* das ganze Heer der Griechen, hier hyperbolisch gesagt, denn in 10 Jahren müssen Schwerdt und Krankheiten vieles Volk aufgerieben haben, und Alle die gekommen waren, noch dazu *unquam* auch nach gekommen waren, konten nicht mehr da seyn — *obsed. alii* andre Griechen besetzten die engen Strassen *oppositi* um nieman-

Talibus Othryadae dictis, et numine divûm,
In flammas et in arma feror, quo triſtis Erinnys,
Quo fremitus vocat, et ſublatus ad aethera clamor.
Addunt ſe ſocios Ripheus, et maximus armis
Epytus, oblati per lunam, Hypanisque Dymasque,
Et lateri adglomerant noſtro, juvenisque Coroebus
Mygdonides. Illis ad Trojam forte diebus
Venerat, inſano Caſſandrae incenſus amore,
Et gener auxilium Priamo Phrygibusque ferebat,
Infelix, qui non ſponſae praecepta furentis
Audierit!
Quos ubi confertos audere in praelia vidi,
Incipio ſuper his: Juvenes, fortiſſima fruſtra

den entkommen zu laſsen *ſtat ferri acies mucr. cor. ſtricta par. neci* dieſe *acies* ſind eben die *oppoſiti* — *ſtricta ſtat* möchte ich doch nicht für *ſtricta eſt* nehmen, wie einige Ausleger, ſondern *acies ſtricta mucrone* für *ſtrictis mucronibus* und *ſtat* gehört zu *parata neci* jeden zu erwürgen, der durchkommen wil, ſo daſs *neci* active ſteht *neci inferendae* — *coeco Marte* da ſie ſich im Dunkeln ſchlagen —

336—46. *numine divûm* kein Gott gebot ihm den Kampf, es ſagt eben das, als *quo triſtis Erinnys vocat* in der Wuth — er ging in *flam. arm. frem. clam.* Dieſe Dinge beſtimten ihn, wohin? nemlich dahin, wo Hülfe am nöthigſten ſchien — *per lunam* beim Mondenſcheine fanden ſich mehrere zu ihm v. 315. wolte er *glomerare manum* und nun *adglomerantur lat.* oder *ei*, nur wenige werden genent, unter andern Coröbus, Mygdons Sohn, der *incenſus inſano am. Caſſ.* aus heftiger Liebe zur Caſſandra *gener* als künftiger Schwiegerſohn dem Priamus zu Hülfe nach Troja gekommen war, *infelix quia etc.* er hatte es ſeiner Braut nicht geglaubt, daſs er umkommen würde, ſiehe 246. 47.

347—54. *audere in praelia* daſs ſie zu kämpfen Muth zeigten, *ſuper his ſc. praeliis* was ſie bei dieſem Kampfe wüthender machen konte, ihr ſeyd *fortiſſimi* aber *fruſtra*, Troja zu retten iſt zu ſpät, ihr waget *extrema* alſo *moria-*

Pectora, si vobis audentem extrema cupido
Certa sequi, — quae sit rebus fortuna videtis,
Excessere omnes adytis arisque relictis·
Dî, quibus imperium hoc steterat, succurritis urbi
Incensae! — moriamur, et in media arma ruamus.
Una salus victis, nullam sperare salutem.
Sic animis juvenum furor additus. Inde, lupi ceu
Raptores atra in nebula, quos improba ventris
Exegit coecos rabies, catulique relicti
Faucibus exspectant siccis, per tela, per hostes
Vadimus haud dubiam in mortem, mediaeque tenemus

mur lasset uns dem Tode entgegen gehen, *in med. arm. ruamus* hin, wo der Streit am heftigsten ist — *una salus etc.* wahre Sentenz: Kühnheit, die, in verzweiflungsvoller Lage, das Aeusserste wagt, rettet noch eher, als furchtsame Unterwerfung — *si vob. cupido* c e r t a wenn ihr fest entschlossen seyd *sequi audentem extr.* mir zu folgen, da ich das Aeusserste wage *moriamur etc.* dazwischen aber verschweigt er gar nicht, wie verzweiflungsvol die Lage sey *qua s. r. f. videtis* ihr seht selbst wie es steht *excessere o. a. a. r. d. q. i. h. steterat* der Erfolg zeigt es, dass unsre Schutzgötter uns verlassen haben — die Stadt, die ihr retten wollet, steht schon in Flammen. —

355 — 60. Er erreichte seinen Zweck *animis juv. furor additus* das machte sie wüthender, denn, w i e *lupi raptores* die auf den Raub ausgehen *atr. in neb.* in der Nacht — warum da? entweder *improba rab. ventr.* unerträglicher Hunger *exegit* trieb sie aus ihrem Lager *coecos* dass sie gegen alle Gefahr blind, Beute zu machen suchen, oder sie haben Junge, die *fauc. siccis* halb verdurstet auf sie warten, s o gingen wir *per t. p. h.* durch bewafnete Feinde *haud dub. in mortem* dem drohenden Tode entgegen — mitten durch die Stadt — *cava umbra* w i r i m Schatten, der daher, weil sie drinnen gingen, hohl heist — *nox atra circumv.* in der Nacht, die geflügelt vorgestelt wird —

Urbis iter. Nox atra cava circumvolat umbra.
Quis cladem illius noctis, quis funera fando
Explicet, aut possit lacrimis æquare labores?
Urbs antiqua ruit, multos dominata per annos—!
Plurima perque vias sternuntur inertia passim
Corpora; perque domos, et relligiosa deorum
Limina! — Nec soli pœnas dant sanguine Teucri,
Quondam, etiam victis redit in praecordia virtus,
Victoresque cadunt Danai. Crudelis ubique
Luctus, ubique pavor, et plurima mortis imago.
Primus se, Danaûm magna comitante caterva,
Androgeus obfert nobis, socia agmina credens
Inscius, atque ultro verbis compellat amicis:
Festinate, viri; nam, quæ tam fera moratur
Segnities? alii, rapiunt incensa feruntque
Pergama; vos, celsis nunc primum a navibus itis?

361—69. *quis fando explicet* unaussprechlich ist das Morden dieser Nacht, und die Menge der Leichen — *lacrimis aequare labores* genugsam beweinen — *urbs antiqua etc.* sie sank, die alte Stadt, die so lange geherrscht hatte! — Die *inertia corpora*, die in Straſsen, Häusern, Tempeln niedergeschlagen wurden, sind Wehrlose, Weiber, Kinder, Greise — *poenas dant sanguine* werden erschlagen, *poenas* nennt ers, als Rache der Griechen, wegen so vieljährigen Widerstands — *quondam* hie und da, mitunter wil ein Besiegter nicht ungerächt sterben — *crudelis &c.* Schaudervolle Trauerscenen überal, überal Todesfurcht und vielfacher Tod *plur. mort. imago* drückt beides aus, die Menge der Erschlagenen und die vielfachen Arten, wie sie zu Tode kamen. —

370—85. Androgeus, ein sonst nicht vorkommender Grieche, vielleicht aus Creta, wo der Name üblich war, z. E. so hieſs der Sohn des Minos, den die Athenienser erschlugen, wofür sie jährlich, zur Strafe, etliche Kinder zur Fütterung des Minotaurus liefern musten, bis sie Theseus von diesem Tribute befreite VI. 20—23. — Die *verba* waren nicht alzu freundlich, heiſsen aber *amica*, weil er

Dixit, et extemplo — neque enim responsa dabantur
Fida satis — sensit, medios delapsus in hostes.
Obstupuit, retroque pedem cum voce repressit.
Improvisum aspris veluti qui sentibus anguem
Pressit humi nitens, trepidusque repente refugit
Attollentem iras, et cærula colla tumentem;
Haud secus Androgeus, visu tremefactus, abibat.
Irruimus, densis et circumfundimur armis,
Ignarosque loci passim, et formidine captos
Sternimus. Adspirat primo fortuna labori.
Atque hic, successu exsultans animisque Corœbus,
O socii, qua prima, inquit, fortuna salutis

sie als *amicos*, als Leute von seiner Partei, anredete — die Trägheit *moratur* und wird *sera* genent, weil sie macht, daſs einer zögert und spät komt — *rapiunt* plündern *ferunt* bringen Beute fort — *sensit*, *med. delapsus i. h.* für *se delapsum esse*, daſs er unter Feinde gerathen sey — *responsa non fida* die zwar nicht geradezu den Irthum zeigte, aber doch verdächtig war — er *abibat* entkam nicht, sondern *abire conabatur*, oben *retro pedem repressit* vol Entsetzens schwieg er, wolte zurück — gleich einem, der *humi nitens* beim Auftreten *anguem pressit* auf eine Schlange getreten hat *attollentem iras et caer. c. tum.* die, den blauen Hals aufgeschwollen, sich wüthend aufrichtet — *sternimus passim* wir erschlugen einen hie den andern da, wo sie sich retten wolten *ign. loc.* weil sie der Straſsen u. dergl. unkundig *form. capt.* und ohnehin bestürzt waren *adsp. p. f. l.* so begünstigte das Glück unser erstes Unternehmen. —

386—402. Coröbus ist durch das, was er hier that, bei den alten Grammatikern in übeln Ruf der Dummheit gekommen, wie es überhaupt zu gehen pflegt, wenn ein Wagstück übel abläuft — *successu exsultans animisque* ist *exsultans animo* der zu verwegen wurde *ob successum hunc* weil dies erste Unternehmen gelungen war — *qua* (*via*) *fort. prima monstr. iter salutis* wo uns dies erste Glück ein Mittel, uns zu retten, an die Hand giebt, und sich *dextra* für *dextram* günstig zeigt — *insignia Danaûm* griechische

Monſtrat iter, quaque oſtendit ſe dextra, ſequamur:
Mutemus clipeos, Danaûmque inſignia nobis
Aptemus; dolus, an virtus, quis in hoſte requirat?
Arma dabunt ipſi. Sic fatus, deinde comantem
Androgei galeam, clipeique inſigne decorum
Induitur, laterique Argivûm accommodat enſem.
Hoc Ripheus, hoc ipſe Dymas, omnisque juventus
Læta facit, ſpoliis ſe quisque recentibus armat.
Vadimus immixti Danais haud numine noſtro,
Multaque per cœcam congreſſi prælia noctem
Conſerimus, multos Danaûm demittimus Orco.
Diffugiunt alii ad naves, et litora curſu
Fida petunt, pars ingentem formidine turpi
Scandunt rurſus equum, et nota conduntur in alvo.
Heu nihil invitis fas quenquam fidere divis!

Waffen, nach denen man uns für Griechen halten wird — *dolus*, *an v. q. i. h. r.*, wenn wir nur ſiegen, ſo wird uns niemand tadeln, wenn wir es auch nur *dolo* gethan haben. Servius ſagt zwar *victoria, dolo quaeſita, turpiſſima eſt*, es mag ſeyn; aber die Griechen waren *dolo* in die Stadt gekommen, und es würde keinen Tadel verdient haben, ſie auch *dolo* wieder heraus zu treiben, wenn nur des Coröbus Liſt beſſer ausgedacht geweſen wäre. Er legte des Androgeus Waffen an, und andre Trojaner die Waffen andrer jetzt eben *recentibus ſpoliis* erſchlagner Griechen *laeti*, denn man hielt es überhaupt für ſehr rühmlich die Waffen zu tragen, die man erſchlagnen Feinden ſelbſt abgenommen hatte, wie 275 Hector *exuvias indutus Achilli* — wir gingen *haud numine noſtro*. Die Götter der Trojaner heiſsen zwar 320 *victi*, blieben aber doch Götter der Trojaner, und 294 ihnen *fatorum comites;* durch Anlegung der griechiſchen Waffen aber gingen ſie zu den griechiſchen Göttern über, und gingen *haud numine ſuo* dem Schutze der Götter empfohlen, die ihre

Ecce, trahebatur paſſis Priameia virgo
Crinibus a templo Caſſandra adytisque Minervæ,
Ad cœlum tendens ardentia lumina, fruſtra!
Lumina, nam teneras arcebant vincula palmas.
Non tulit hanc ſpeciem, furiata mente, Corœbus,
Et ſeſe medium injecit, periturus, in agmen.
Conſequimur cuncti, et denſis incurrimus armis.
Hic primum ex alto delubri culmine telis

Feinde waren. — Sehr artig wird die Beſtürzung beſchrieben, die ſie unter den Griechen anrichteten; ſie flohen, Einige auf die Schiffe, Andre ans Ufer, wo ſie Beſcheid wuſten, und, faſt zu comiſch komt mir das hier vor, Einige krochen wieder ins hölzerne Pferd! Freilich, wozu kan nicht die Furcht verleiten! — Das Epiphonema *Heu nihil etc.* iſt der damaligen Lage der Trojaner angepaſſet; dieſe wuſten, daſs die Götter Troja nicht beſtehen laſſen wolten, alſo war es ihnen nicht *fas*, es retten zu wollen; man kan es aber algemein anwendbar machen: o wenn doch niemand auf Dinge beſtehen wolte, wo er ſieht, daſs ihm alle Umſtände ungünſtig ſind. —

403 — 9. Ein erſchütternder Auftrit komt ihnen vor, *Caſſandra trahebatur paſſis crinibus* dis ſcheint Ovid zu verſtehen, als ob ſie bei den Haaren wäre geſchleift worden *tractata comis* oder nach Andrer Leſart *tractisque comis*, *Metam. XIII.* 410. aber ſo ſchlim iſt es doch nicht: ſie war *paſſis crinibus* mit fliegenden, nicht zuſammengebundenen Haaren, und *trahebatur* wurde, als Beute, mit Gewalt fortgeführt *a templ. adyt. que Min.* aus dem Tempel der Minerva — *ad coel. tend. ardentia lumina* die vor Zorn und Schaam glühenden Augen gen Himmel empor *fruſtra* aber, ohne daſs ihr ein Gott half — das *lumina* hätte unwiederhohlt bleiben können, denn ſie hätte doch Augen, auch mit den Händen, gen Himmel aufgehoben, hier verſtehe man *ſo l a* nur die Augen, denn ihre Hände waren gebunden — *hanc ſpeciem* dieſen Anblick konnte Coröbus nicht ertragen *furiata mente* der darüber ganz wüthend wurde, und ſtürzte ſich unter die Griechen *periturus* entſchloſsen, lieber umzukommen, als ſie fort führen zu ſehen.

410 — 19. Ein neues Unglück, das Coröbus hätte vorher ſehen können *arm. facie*, wegen des Anblicks der griechiſchen Waffen, die wir angelegt hatten *et errore jubarum*

Noſtrorum obruimur, oriturque miſerrima caedes,
Armorum facie et Grajarum errore jubarum.
Dum Danai gemitu atque ereptae virginis ira
Undique collecti invadunt; acerrimus Ajax,
Et gemini Atridae, Dolopumque exercitus omnis.
Adverſi rupto ceu quondam turbine venti
Confligunt, Zephyrusque, Notusque, et laetus Eois
Eurus equis; ſtridunt ſilvae, ſaevitque tridenti
Spumeus, atque imo Nereus ciet aequora fundo.

und der Federbüſche auf den Helmen, wurden die Unſrigen irre, *obruimur telis noſtrorum* ſie ſchoſſen, warfen auf uns herab, was ihnen vorkam *ex alto delubri culm.* vom Tempel der Minerva, *oriturque miſ. caed.* wodurch viele von uns umkamen. — Auf der andern Seite hatte zwar Coröbus die Caſſandra frei gemacht, aber das erbitterte die Griechen deſto mehr *gemitu* vor Unwillen *atque ira virg. ereptae* für *ob virginem iis ereptam*, daſs ihnen die Prinzeſsin entriſsen worden war, zogen ſie von allen Seiten Verſtärkung an ſich *undique coll. invadunt*, und da kamen Ajax *acerrimus* der ſichs ſonderlich annahm, wegen der Abſichten, die er auf die Caſſandra hatte, Agamemnon und Menelaus ſelbſt, und *Dol. exerc. omnis* nicht eben Alle, eine groſse Menge griechiſcher Soldaten. — Ihr *invadunt* ihr Angrif, wird fürchterlich beſchrieben, durch das Gleichniſs von Winden, die von mehreren Gegenden her ſtürmen, als *Eurus*; das *laetus aliqua re* komt oft vor, heiſst etwas haben, deſsen man ſich freut, hier auf ſeinem Wagen, denn die *equi* ſind, nach allen Beſchreibungen und Vorſtellungen von Winden, zu verſtehen *curru* (*currui*) *juncti*, ſie heiſsen aber *eoi* morgenländiſche, weil es Pferde des Oſtwinds ſind. *ſtridunt ſilvae* wie dieſe Winde durch Waldungen ſauſen — *ſaevitque etc.* und wie ſie auf dem Meere ſtürmen, ſo wüthend, ſo unaufhaltſam war der Angrif der Griechen. Dem Nereus komt der *tridens* nicht zu, ſondern allein dem Neptun, alſo *ſaevitque Nereus* und Nereus ſtürmt *tridenti ſc. a Neptuno impulſus* auf Neptuns Befehl — Nereus iſt *ſpumeus*, er macht, daſs die Wellen ſchäumen, *atque etc.* und kehrt im Meere das unterſte zu oberſt. —

Illi etiam, ſi quos obſcura nocte per umbram
Fudimus inſidiis, totaque agitavimus urbe,
Apparent, primi clipeos mentitaque tela
Agnoſcunt, atque ora ſono diſcordia ſignant.
Ilicet, obruimur numero! Primusque Corœbus
Penelei dextra, divae armipotentis ad aram,
Procumbit: cadit et Ripheus, juſtiſſimus unus
Qui fuit in Teucris, et ſervantiſſimus aequi.
Dis aliter viſum. Pereunt Hypanisque Dymasque
Confixi a ſociis; nec te tua plurima, Panthu,
Labentem pietas, nec Apollinis infula texit.
Iliaci cineres, et flamma extrema meorum,

420—30. Beim erſten Gefechte waren nicht alle Begleiter des Androgeus geblieben, ſondern einige nur verſprenget worden; die kamen nun auch wieder, und waren die erſten, welche die *clipeos mentitaque tela* erkanten, daſs die griechiſchen Waffen, die wir trugen, den erſchlagenen Ihrigen gehört hatten, und *ſignant ora diſc. ſon.* ſie bemerkten an unſrer Sprache, daſs wir keine Griechen waren — *ilicet* (*ire licet*) nun war es aus, nun mochte nur fliehen, wer noch konte *obruimur numero* wir würden übermannet, durch die Menge unterdrücket. — Coröbus war der erſte, welcher fiel *div. armip. a. a.* am Altar der Minerva, das ganze Gefechte von 403. an, war alſo in und um den Tempel der Minerva vorgefallen. — *Ripheus juſt. unus q. f. i. T. e. ſ. ae.* einer der rechtſchaffenſten Männer in Troja, der deswegen ein beſseres Schickſal verdient hätte, aber *diis aliter viſum* ſeiner Rechtſchaffheit ungeachtet verhingen ſie auch ſeinen Tod — Hypanis, Dymas wurden *a ſociis* erſchlagen, ſelbſt von Trojanern, die ſie für Griechen hielten. — Auch Panthus kam um, ihn rettete ſeine *pietas* ſo wenig, als den Riphas, noch *infula Ap.* ſein Stand, die Binde, die ihn als einen Prieſter des Apollo auszeichnete. —

431—34. Dieſe vier Verſe iſt Aeneas ſeiner Ehre ſchuldig. Wer in vielen Gefechten unverletzt davon komt, der macht ſich einer Behutſamkeit verdächtig, die mit dem Heldenmuthe eben nicht beſtehen kann. Daher betheuert er, daſs nicht Vorſichtigkeit, ſondern lediglich das Schickſal, ihn gerettet habe, welches zwar ein ſeltner, aber doch

Teſtor, in occaſu veſtro, nec tela, nec ullas
Vitaviſſe vices Danaûm; et, ſi fata fuiſſent,
Ut caderem, meruiſſe manu. Divellimur inde:
Iphitus et Pelias mecum: quorum Iphitus aevo
Jam gravior, Pelias et vulnere tardus Ulixi,
Protinus ad ſedes Priami clamore vocati.
Hic vero ingentem pugnam, ceu cetera nusquam
Bella forent, nulli tota morerentur in urbe:
Sic Martem indomitum, Danaosque ad tecta ruentes
Cernimus, obſeſſumque acta teſtudine limen.
Haerent parietibus ſcalae, poſtesque ſub ipſos,
Nituntur gradibus, clipeosque ad tela ſiniſtris

nicht unerhörter Fal bei manchem braven Soldaten iſt. So wenig man ſchlieſsen kan: der iſt verwundet worden, folglich focht er tapfer, eben ſo wenig kan man ſchlieſsen: der iſt nicht verwundet worden, folglich hat er die Gefahr furchtſam vermieden — der *occaſus cinerum et flammae* iſt *occaſus in cinerem* und *per flammam*, ſo daſs der Sin iſt: Ilium, und ihr meine Landsleute, euch rufe ich zu Zeugen an, daſs ich, als unſre Stadt durch die Flammen in Aſche verſiel — *nec tela Danaûm vitaſſe* vor den Waffen der Griechen nicht zurückbebte, *nec vices Dan.* noch vor Allem, was mir im Kampfe mit den Griechen begegnen konte — ſehr ſchön geſagt iſt *meruiſſe manu*, *ut caderem* ich hatte ſo viele Griechen verwundet und erſchlagen, daſs ſie mich zu töden ſuchen muſten, allein *fata non ſinebant.* —

434—50. *divellimur inde* was nicht umkam, wurde von da verſprengt, Aeneas focht am längſten, denn als er ging, hatten ihn Alle verlaſsen; bis auf zwei, die nicht fort konten, einer vor Alter, der andre, weil er verwundet war *vulnere Ulixi* durch eine Wunde, die ihm Ulyſſes geſchlagen hatte, *Ulixi* active. — Bei der Burg des Königs waren Streit und Morden heftiger, als ſonſt in allen Gegenden der Stadt zuſammen, mit ſo unbändiger Wuth ſtürmten die Griechen den Pallaſt, dafür, wie immer, ſo ſtürmten Wuth und Griechen. — *Acta teſtudine* unter einem Schilddache drangen die Griechen ans Thor, um das zu erbrechen, wie es in der Folge geſchahe, und zugleich

Protecti objiciunt, prenſant faſtigia dextris.
Dardanidae contra turres ac tecta domorum
Culmina convellunt; his ſe, quando ultima cernunt,
Extrema jam in morte parant defendere telis,
Auratasque trabes, veterum decora alta parentum,
Devolvunt. Alii, ſtrictis mucronibus, imas
Obſedere fores, has ſervant agmine denſo.
Inſtaurati animi, regis ſuccurere tectis,
Auxilioque levare viros, vimque addere victis.
Limen erat, coecaeque fores, et pervius uſus
Tectorum inter ſe Priami, poſtesque relicti
A tergo, infelix qua ſe, dum regna manebant,

haerent ſcalae parietibus hatten ſie an die Mauern Leitern angelegt, *poſtes ſub ipſos* gleich bei der Thüre *nituntur gradibus ſc. ſcalarum* klommen ſie auf den Sproſsen der Leiter hinauf, mit der Linken hielten ſie den Schild über ſich *ad tela protecti* oder *ut protegerentur* wider Alles, was man auf ſie herab werfen möchte, mit der Rechten aber *prenſant faſtigia* hier iſt an den Prachtgiebel nicht zu denken, ſondern *faſtigia* ſind höhere Sproſsen der Leiter, die ſie *prenſant* ſich dran halten, um höher zu ſteigen. Die Trojaner wehren ſich gegen beide. *Contra* hingegen wider dieſe zuletzt erwähnten, die das Hauſs erſteigen wolten, riſsen ſie Thürme, und was über dem Hauſe gebauet war, ein, um ſich damit zu vertheidigen, wälzten vergoldete Balken und was zur Zierde angebracht war, herab. — Andre ſtanden ſchlachtfertig hinter dem Thore, wenn das etwa einſtürzte, um den Eingang *denſo agmine* zu vertheidigen. —

451—68. *inſtaurati animi* ich fühlte mich von neuem aufgemuntert (die beiden Gefährten hatten ihm vermuthlich nicht folgen können) er war zwar nur einer, aber durch Anſehen, Beiſpiel des Muths, auch Anführung, konte er *victis vim addere* ſie von neuem beleben. — Um zu ihnen zu kommen, wuſte er eine Hinterthüre *coecae* die Wenigen bekant war, den Griechen gar nicht, die *pervium uſum* hatte, daſs Hectors Familie aus ihrem Hauſse ins Hauſs des Priamus kommen konte, ohne über

Saepius Andromache ferre incomitata ſolebat
Ad ſoceros, et avo puerum Aſtyanacta trahebat.
Evado ad ſummi faſtigia culminis: unde
Tela manu miſeri jactabant irrita Teucri.
Turrim in praecipiti ſtantem, ſummisque ſub aſtra
Eductam tectis, unde omnis Troja videri,
Et Danaûm ſolitae naves, et Achaica caſtra,
Adgreſſi ferro circum, qua ſumma labantes
Juncturas tabulata dabant, convellimus altis
Sedibus, impulimusque. Ea, lapſa repente, ruinam
Cum ſonitu trahit, et Danaûm ſuper agmina late
Incidit. Aſt alii ſubeunt, nec ſaxa, nec ullum
Telorum interea ceſſat genus.

die Straſse zu gehen, durch welche Andromache, Hectors Gemahlin, ihr Söhnchen Aſtyanax an der Hand, die Schwiegereltern *incomitata* ganz in der Stille zu beſuchen pflegte; durch dieſe Hinterthür *evado etc.* kam ich zu den Trojanern, die, vom Hauſe herab, die Eſcalade zu vereiteln ſuchten. — Hatten ſie bisher nur eingeriſsen, um einzelne Stücke hinab zu werfen, *tela irrita* die nicht viel fruchteten, ſo *addebat victis eam vim*, daſs ſie den höchſten Thurm, der oben war *eductam ſub aſtra*, von dem man ganz Troja überſehen konte, und Flotte und Lager der Griechen beobachtet hatte, auf einmal über die Griechen hinab ſtürzten. Das ging deſto eher an, weil er *in praecipiti* ſtand, gleich an der äuſserſten Mauer des Pallaſts in die Höhe fortgeführt, ſo daſs ſein Fal nach der Straſse zu keinen Theil das Hauſes traf, ſondern ganz die Straſse, und die in ihr waren. Sie riſsen *circum* rings um den Thurm herum, wo ſie nemlich vom Hauſe dazu kommen konten, ſo viel weg *qua ſumma lab. junct. tab. dabant* als ihn mit dem oberſten Stockwerke verband, und *convellimus*, *impulimus* durch einen gewaltigen Stoſs brachten ſie ihn auf einmal *repente*, zum Falle, daſs er *cum ſonitu* mit groſsem Krachen *late* im weiten Umfange, über die Griechen auf den Leitern und in der Straſse hinab ſtürzte, andre Trojaner aber warfen die Steine, die auf dem Hauſe liegen geblieben waren, und was ihnen in die Hände kam, nach. So wurde die Eſcalade vereitelt. —

Veſtibulum ante ipſum primoque in limine Pyrrhus
Exſultat, telis et luce coruſcus aëna.
Qualis ubi in lucem coluber, mala gramina paſtus,
Frigida ſub terra tumidum quem bruma tegebat,
Nunc, poſitis novus exuviis nitidusque juventa,
Lubrica convolvit ſublato pectore terga
Arduus ad ſolem, et linguis micat ore triſulcis.
Una ingens Periphas, et equorum agitator Achillis
Armiger Automedon, una omnis Scyria pubes
Succedunt tecto, et flammas ad culmina jactant.
Ipſe inter primos correpta dura bipenni
Limina perrumpit, poſtesque a cardine vellit
Aeratos, jamque, exciſa trabe, firma cavavit
Robora, et ingentem lato dedit ore feneſtram.

469—85. Glücklicher waren die Griechen in Erbrechung des Thors. Pyrrhus, auch Neoptolemus genant, des Achilles Sohn, *exſultat veſt. ant ipſ. pr. i. limine* commandirte muthig den Angrif aufs Thor, *telis et luce aëna coruſcus* glänzend von Waffen und ſchön polierter eherner Rüſtung, Schwerd, Helm, Schild, Panzer u. ſ. w. — In Gleichniſsen darf nicht jeder kleine Umſtand an der Sache, die verglichen wird, etwas beſonders bedeuten ſollen, manches wird nur zum Ausputze angebracht; hier iſt der Gedanke: Pyrrhus war furchtbar wüthend, das wird verglichen: ſo furchtbar wüthend iſt eine Schlange, wenn — *quum convolvit arduus*, *micat* — wenn ſie im Winter unter der Erde verborgen *mala gram. paſtus* giftige Säfte eingelaugt *tumid.* davon ganz angeſchwollen iſt (wie ſichs damals die Leute vorſtelten) *nunc* im Sommer *poſ. exuv.* nach abgeworſnen Balge *nov. nitid. que juventa* wieder verjüngt *lubr. convolv. terg.* wieder über der Erde lebt, ſich zuſammen zieht, um einen Gegenſtand anzufallen, *arduus*, *ſublato pectore ad ſolem* zum Angriffe aufgerichtet *et linguis mic. ore triſulcis* ihre Zunge ſo ſchnel bewegt, daſs ſie mehrere zu haben ſcheint. (Der Umſtand z. E. 472. iſt auf den Pyrrhus gar nicht anwendbar). Noch ein paar Officiere werden genent, unter denen *Automedon* am bekan-

Apparet domus intus, et atria longa pateſcunt,
Apparent Priami et veterum penetralia regum,
Armatosque vident ſtantes in limine primo.
At domus interior gemitu miſeroque tumultu
Miſcetur; penitusque cavae plangoribus aedes
Femineis ululant. Ferit aurea ſidera clamor.
Tum pavidae tectis matres ingentibus errant,
Amplexaeque tenent poſtes, atque oſcula figunt.
Inſtat vi patria Pyrrhus: nec clauſtra, neque ipſi
Cuſtodes ſufferre valent. Labat ariete crebro

teſten iſt, des Achilles Fuhrman *i. e.* der ſeinen Streitwagen lenkte, alſo den Krieg verſtehen, Muth haben muſte, des Helden nützlichſter Gefährte war — *Scyria pubes* Lycomedes, mit deſſen Tochter Deidamia Achilles den Pyrrhus erzeugt hatte, König der griechiſchen Inſel Scyrus, hatte dem Pyrrhus ein Corps Scyrier in den trojaniſchen Krieg zu führen gegeben — *ſuccedunt tecto* die rückten ans Thor an, warfen Feuer aufs Hauſs — *ipſe inter primos* Pyrrhus vorn *correpta bipenni* mit zweiſchneidiger Axt *perrumpit limina dura p. a. c. vellit aer.* ſucht eine Oefnung in der Thüre, *dura* die vom feſteſten Holze war, zu machen, oder die Thür aus der Angel zu heben, und das erſtere gelingt *excisa trabe cor rob. firm.* er macht eine Oefnung, deren Gröſse doppelt angezeigt wird *ingentem feneſtram* und *lato ore.* — Nun konte er ins Innere des Hauſes ſehen, und ſahe hinter der Thüre zunächſt die Bewafneten.

486—90. Erſt ein Blick auf die unglücklichen Bewohner des Pallaſts *domus int. miſcetur gemitu tumultu* Alles lief mit Seufzen und Wehklagen gegen einander, ſonderlich die Weiber *ululant* dafür *aedes ululant* von den *plangoribus* (Eine Art Trauer zu bezeigen, für alle) Heulen, Schreien der Weiber *aedes* ſind *cavae* deſtomehr hallen ſie wieder — *ferit au. ſid. clamor*; *Tum. etc.* ihr Geſchrei tönte weit, da ſie *pavidae* vor Angſt aus einem Zimmer ins andre liefen *ampl. t. p. a. oſcula figunt* da ſie die Thüren küſsten, als nähmen ſie von ihnen Abſchied —

491—95. Pyrrhus greift an *vi patria* bewies ſich ſo unüberwindlich, als ehedem ſein Vater Achilles, weder die Thüre noch die dahinter ſtehenden Krieger *valent ſufferre* konten ihn zurückhalten, die Thüre wirft der Mauerbre-

Janua, et emoti procumbunt cardine poſtes.
Fit via vi, rumpunt aditus, primosque trucidant
Immiſſi Danai, et late loca milite complent.
Non ſic, aggeribus ruptis quum ſpumeus amnis
Exiit, oppoſitasque evicit gurgite moles,
Fertur in arva furens cumulo, camposque per omnes
Cum ſtabulis armenta trahit. Vidi ipſe furentem
Caede Neoptolemum, geminosque in limine Atridas,
Vidi Hecubam centumque nurus, Priamumque per aras
Sanguine fœdantem, quos ipſe ſacraverat, ignes;
Quinquaginta illi thalami, ſpes tanta nepotum,
Barbarico poſtes auro ſpoliisque ſuperbi,
Procubuere. Tenent Danai, qua deficit ignis.

cher um, und durch die Wache *fit via vi*, die vorderſten, die ſich wehren wolten, töden die eindringenden Griechen und nehmen den ganzen Pallaſt ein.

496—99. Das Wüthen der Griechen in der eroberten Stadt wurde 305—7. mit einem wilden von Regengüſſen angeſchwelten Waſſer verglichen, hier, der Einbruch der Griechen ins königliche Schloſs mit einem Strome, der *ruptis agg.* wenn er einen Dam durchgebrochen hat *ſpumeus exit* ſchäumend austrit, umwirſt, was ihm im Wege ſteht, die Fluren überſchwemt *furens cumulo* wüthend durch die Menge Waſſers, die ihn angeſchwelt hat, und Stal und Vieh mit fort ſchwemt. —

499—505. Aeneas, noch in der Höhe auf dem Hauſe, konte beide Theile ſehen, ſowohl die eindringenden Griechen, z. B. den Neoptolemus oder Pyrrhus *caede furentem* mordgierig, und die beiden Atriden, als im Hauſe, die Hecuba, des Priamus Gemahlin, *centum nurus* (es ſollen 50 Söhne und 50 Töchter da geweſen ſeyn, das *centum* begriffe alſo Töchter und Schwiegertöchter, wenn es nicht ſehr hyperboliſch für ſehr Viele geſagt iſt) und den Priamus ſelbſt, der, was im folgenden ausführlicher geſagt wird, vorläufig *ſanguine f. q. i. ſ. i.* mit ſeinem Blute das Opferfeuer beſudelte, das er ſelbſt geweihet hatte. — (Ich ſahe es) *porcubuere* es ſtürzten jene 50 *thalami*, dis Wort auf einmal in zwei verſchiednen Bedeutungen ge-

Forſitan et, Priami fuerint quae fata, requiras.
Urbis uti captae caſum, convulſaque vidit
Limina tectorum, et medium in penetralibus hoſtem,
Arma diu ſenior deſueta trementibus aevo
Circumdat nequidquam humeris, et inutile ferrum
Cingitur, ac denſos fertur moriturus in hoſtes.
Aedibus in mediis, nudoque ſub aetheris axe,
Ingens ara fuit, juxtaque veterrima laurus,

ſetzt, ſind ſie *poſtes ſuperbi barb. aur. ſpoliisque* mit Gold und Beute oder erbeuteten Gütern ausgeſchmückt, ſo ſind es Zimmer, hingegen ſind die *thalami ſpes tanta nepotum* die ſo viele Enkel hoffen laſsen, ſo ſind es die verheuratheten Kinder, die in den Zimmern wohnen. *Tenent Danai, qua deficit ignis* was nicht verbrante, das raubten die Griechen. —

506—11. Ich habe oben geſagt, daſs die lange Erzählung des Aeneas wahrſcheinlich durch mehrere Fragen der Dido unterbrochen werden muſte, die aber Virgil abſichtlich nicht erwähne. So hat z. B. hier Dido ohne Zweifel gefragt: Aber wie wurde es denn eigentlich mit dem Priamus? und dieſe Frage verſteckt Virgil in v. 506. *forſitan etc.* — Er ſieht (wie es nach einander erzählt worden iſt) *caſum urbis captae* das Unglück, daſs die Stadt erobert wurde, *convulſa limina tectorum* das Thor ſeines Pallaſts erbrochen *et med. in pen. hoſt* und den Feind im Pallaſte, nun fält ihm, in der Verzweiflung, ein, ſich ſelbſt noch zu wehren — *arma circumdat humeris* aber, er war *ſenior* zu alt, zu ſchwach, die *humeri* waren *aevo* vor Alter *trementes*, und *arma* hat er ſeit langer Zeit nicht mehr getragen *diu deſueta*, folglich that er das *nequidquam* ganz vergeblich! er, *cingitur ferro*, aber das war ihm *inutile*, er hatte die Kraft nicht mehr, Gebrauch davon zu machen. Dennoch *fertur* noch nicht, aber *ferri volebat* er wolte ſich mitten unter die Feinde ſtürzen, *moriturus* um fechtend zu ſterben.

512—25. *Aedibus etc.* iſt, im *impluvio* in dem freien Platze, der von Gebäuden eingeſchloſsen iſt, im Hofe, alſo *nudo ſub etc.* unter freiem Himmel, *ſub dio*, war ein groſser Altar, nach Uebereinſtimmung der Dichter und

Incumbens arae, atque umbra complexa Penates.
Hic Hecuba et natae, nequidquam altaria circum —
Praecipites atra ceu tempeſtate columbae —
Condenſae, et divûm amplexae ſimulacra ſedebant.,
Ipſum autem ſumtis Priamum juvenilibus armis
Ut vidit: Quae mens tam dira, miſerrime conjux,
Impulit his cingi telis? aut quo ruis? inquit.
Non tali auxilio, nec defenſoribus iſtis
Tempus eget! non, ſi ipſe meus nunc adforet Hector!
Huc tandem concede; haec ara tuebitur omnes,
Aut moriere ſimul! Sic ore effata recepit
Ad ſeſe, et ſacra longaevum in ſede locavit.
 Ecce autem elapſus Pyrrhi de caede Polites.
Unus natorum Priami, per tela, per hoſtis

Grammatiker ein Altar des *Jupiter Hercaeus* (*domeſticus*) und *inc. arae* nahe dabei ein alter (ſehr groſser) Lorbeerbaum, welcher überſchattete *penates*, das, nach Einigen für *Jupiter* ſteht, nach Andern für *domus*, vielleicht nur für einen Theil des Hofs: der dem Hoſe, in der Nähe des Altars, Schatten gab. Hier ſaſs Hecuba mit ihren Töchtern, gedrängt um den Altar herum *ampl. ſim. div.* ſuchte Schutz der Gottheit, aber *nequidquam!* Ein ſchönes Gleichniſs, das ihr Hinſliehen ſchildert, wie Tauben, bei finſterm Ungewitter gedrängt, einen Zufluchtsort ſuchen — *quae mens tam dira* was für ein unglücklicher Einfal — *quo ruis* wohin? das ſahe ſie wohl; alſo: was kanſt du da auszurichten hoffen, wo du hin wilſt? *tali auxilio* Rettung durch Waffen findet nicht mehr ſtat, zumal *def. iſtis* wenn ein abgelebter Greis die Waffen führt, ſelbſt Hector würde nicht helfen können — *ſacra in ſede* am Altare. —

526—32. *Pyrrhi de caede* active, da ihn Pyrrhus ermorden wolte — *luſtrat* er lief fliehend durch *port. long. et atr. vacua* woraus ſchon alle Trojaner geflüchtet waren, *ſaucius* hatte ſchon Wunden — ihn verfolgt Pyrrhus *infeſto vulnere* ſehr poetiſch: trug ihm eine

Porticibus longis fugit, et vacua atria luſtrat
Saucius. Illum ardens, infeſto vulnere, Pyrrhus
Inſequitur, jam jamque manu tenet, et premit haſta.
Ut tandem ante oculos evaſit et ora parentum,
Concidit, ac multo vitam cum ſanguine fudit!
Hic Priamus, quamquam in media jam morte tenetur,
Non tamen abſtinuit, nec voci iraeque pepercit:
At, tibi, pro ſcelere, exclamat, pro talibus auſis,
Di, ſi qua eſt cœlo pietas, quae talia curet,
Perſolvant grates dignas, et praemia reddant
Debita, qui nati coram me cernere letum
Fecisti, et patrios fœdaſti funere vultus!
At non ille, ſatum quo te mentiris, Achilles,
Talis in hoſte fuit Priamo, ſed jura fidemque
Supplicis erubuit, corpusque exſangue ſepulcro
Reddidit Hectoreum, meque in mea regna remiſit.
Sic fatus ſenior, telumque imbelle ſine ictu
Conjecit, rauco quod protinus aere repulſum,
Et ſummo clipei nequidquam umbone pependit.

ſeindſelige Wunde nach; wolte ihn vollends töden — *premit haſta* durchſtach ihn mit ſeinem Spieſse — daſs er, ſo wie er vor ſeine Eltern kam, ſtürzte, und Blut und Leben verlor. —

533—46. *in media jam morte tenetur* er ſahe ſchon die nahe Gefahr ſelbſt, ermordet zu werden — *nec tamen abſtin.* doch konte ers nicht laſsen, der väterliche Schmerz überwog die Sorge für Selbſterhaltung *nec v. i. p.* ſein Zorn brach in folgende Worte aus — *at tibi* ſo wolt' ich denn, daſs dir — *pro ſcel. pro tal. auſ* iſt *pro auſis tam ſceleſtis* für eine ſo abſcheuliche That *ſi qua e. c. p. q. t. c.* wenn noch Gerechtigkeit im Himmel iſt, die auf ſolche Thaten achtet *grates dign.* und *praemia*

Cui Pyrrhus: Referes ergo hæc, et nuntius ibis
Pelidæ genitori. Illi mea triſtia facta
Degeneremque Neoptolemum narrare memento.
Nunc morere! Hoc dicens, altaria ad ipſa trementem
Traxit et in multo lapſantem ſanguine nati,
Implicuitque comam læva, dextraque coruſcum
Extulit, ac lateri capulo tenus abdidit enſem.
Hæc finis Priami fatorum, hic exitus illum
Sorte tulit, Trojam incenſam, et prolapſa videntem

debita ſind: verdiente Strafe (dieſe Verwünſchung blieb nicht ohne Erfolg, auch Pyrrhus wurde *patrias ad aras* ermordet. ſiehe III. 332.) *qui* weil du mich zum Zeugen der Ermordung meines Sohns machteſt *et patrios etc.* ſagt eben das, nur mit Erwähnung des Eindrucks auf ſein Herz: du haſt das Auge des Vaters getrübt *funere* durch den Mord des Sohns — *at non talis fuit Achilles* nein, ſo unmenſchlich verfuhr Achilles nicht, *ille, ſ. q. t. m.* als deſsen Sohn du dich nicht beweiſeſt *in Priamo* gegen mich *hoſte* da ich noch Krieg gegen ihn führte (damals alſo konte ich nicht Verſchonung fordern, wie jetzt, da der Krieg zu Ende iſt, ich Beſiegter bin, dem der edle Sieger nie Mitleiden verſagt) ſondern, da ich *ſupplex* zu ihm kam *erubuit* ſo ſchämte er ſich zu verletzen *jura fid. q. ſ.* das, was ein *ſupplex* erwarten kan, er gab mir Hectors Leichnam zum Begräbniſse, und mich lieſs er unbeſchädigt nach Troja zurück kehren, hierauf warf er *telum* das aber in ſeiner Hand *imbelle* war *ſine ictu* ohne Kraft zu verwunden *repulſum aere* es konte nicht durch den Schild dringen *rauco* machte beim Anſchlagen nur einen heiſern Laut und blieb *nequidquam* ohne Wirkung am Schilde hängen *ſummo umbone* in den er nur wenig, an der Oberfläche, eingeſchnitten hatte. —

547—58. Wenige Worte antwortet Pyrrhus, aber die vol bittern Spottes: Je nun, ſo erzähle es denn meinem Vater, *nuntius ibis ei* ich wil dich zu ihm ſchicken *memento narrare* und vergiſs ja nicht ihm zu ſagen *degenerem* Neopt. daſs ſein Sohn ganz ausgeartet iſt — jetzt ſtirb! *hoc dicens* währeud er das ſagte — *lapſantem* der ausgleitete — die Linke ſchlang er ihm um die Haare (folglich war Priamus ohne Helm) *extulit enſ.* er zog das

Pergama, tot quondam populis terriſque ſuperbum
Regnatorem Aſiæ. Jacet ingens litore truncus,
Avulſumque humeris caput, et ſine nomine corpus!
At me tum primum ſævus circumſtetit horror;
Obſtupui, ſubiit cari genitoris imago,
Ut regem æquævum crudeli vulnere vidi
Vitam exhalantem; ſubiit deſerta Creuſa,
Et direpta domus, et parvi caſus Iuli.
Reſpicio, et, quæ ſit me circum copia, luſtro.
Deſeruere omnes defeſſi, et corpora ſaltu
Ad terram miſere, aut ignibus ægra dedere.

Schwerd (den Polites hatte er *haſta* durchſtochen) und ſtach es ihm in die Seite *capulo tenus* bis an den Grif — *exitus illum tulit* dieſer Tod rafte ihn hin *ſorte* nach dem unabänderlichen Schluſse des Schickſals. — *Aſiae* eines beträchtlichen Theils von Klein-Aſien — *jacet* er blieb unbegraben liegen *litore* iſt alſo nachher von muthwilligen Griechen hinausgeſchleift worden, Seneca nent *Sigea litora*, Muthwille ſchlug ihm auch den Kopf ab, daſs er da lag *corpus ſine nomine* man konte ſeinen Leichnam, der vermuthlich aller Kleider beraubt worden war, nicht mehr von andern herum liegenden Leichen unterſcheiden. — Dieſe Erzählung muſte auf die Römer deſto mehr Eindruck machen, je neuer in ihrem Gedächtniſſe das ſehr ähnliche Schickſal des Pompejus war. —

559—66. Es iſt ſchwer mit der ſo geprieſsnen *pietate* des Aeneas zu reimen, daſs er bisher an die Seinen und ſein Hauſs noch nicht gedacht hat, nun erſt durch den Tod des Priamus daran erinnert werden muſs. Nun erſt *ſubiit* fiel ihm ſein alter Vater ein, ſeine Frau, Creuſa, *deſerta* von ihm, ſein Hauſs *direpta* das in der Zeit geplündert worden ſeyn konte, und *caſus Juli* wie es mit ſeinem Sohne ſtehen möchte, und nach v. 599. wäre das Alles verloren geweſen, wenn es nicht Venus unmittelbar in Schutz genommen hätte. Allenfals entſchuldiget die Pflicht, den Staat retten zu wollen, ſo lange nur noch ein Schimmer von Hofnung da war, die groſse Vergeſsenheit der Privat-Pflichten eines Sohnes, Ehe-

[Jamque adeo ſuper unus eram: quum limina Veſtæ
Servantem et tacitam ſecreta in ſede latentem
Tyndarida adſpicio — dant clara incendia lucem
Erranti, paſſimque oculos per cuncta ferenti. —
Illa ſibi infeſtos everſa ob Pergama Teucros,
Et pœnas Danaûm et deſerti conjugis iras
Præmetuens, Trojæ et patriæ communis Erinnys,
Abdiderat ſeſe, atque aris inviſa ſedebat.
Exarſere ignes animo, ſubit ira, cadentem
Ulciſci patriam, et ſceleratas ſumere pœnas.

mans und Vaters. — Er ſtand noch in der Höhe des Pallaſts, der nun ſchon brante, und ſahe ſich um, *quae ſit circa eum copia* wie viele Leute er noch bei ſich hätte, mit denen er ſich durchſchlagen könte, aber alle hatten ihn verlaſsen, theils waren ſie auf die Erde geſprungen, um ſich zu retten, theils hatten ſie ihre *corpora aegra* durch Strapatzen erſchöpften Körper, ins Feuer geſtürzt!

567—88. Dieſe 22 Verſe fehlen in vielen Handſchriften, oder ſind von ſpäterer Hand beigeſchrieben. Servius, Donatus, Pomponius erklären ſie nicht; in einigen Handſchriften iſt beigeſchrieben, daſs Tucca und Varius ſie weggeſtrichen hätten, weil ſie der Stelle VI. 510 fgg. widerſprachen, es findet ſich aber auch einer Handſchrift des Servius beigeſchrieben, daſs Tucca und Varius ſie durch Verſehen weggelaſsen hätten: offenbar gehören ſie in den Zuſammenhang der Rede, und ſie ſind ganz im Geiſte des Virgil geſchrieben und mit der ihm gewöhnlichen Feinheit und Schönheit! — Aeneas alſo *ſuper erat unus* war auf dem Hauſe noch allein, wie er heruntergekommen iſt, ob auch *ſaltu ad terram*, oder ob ihm, der im Hauſe Beſcheid wuſte, noch ein bequemerer Ausweg bekant war, das zu erzählen findet er zu geringfügig. Er fährt gleich fort, was ihm *erranti* bei weiterem Herumſchweifen vorgekommen ſey, *paſſim oc. per cuncta ferenti* da er ſich auf allen Seiten umgeſehen habe, denn die *incendia clara* leuchteten ihm. Er ſahe nemlich die Helena (des Lacedämoniſchen Königs Tyndarus Tochter von der Leda, ſ. I. 652.) die im Tempel

Scilicet haec Spartam incolumis patriasque Mycenas
Adſpiciet, partoque ibit regina triumpho?
Conjugiumque, domumque, patres, natosque videbit,
Iliadum turba et Phrygiis comitata miniſtris?
Occiderit ferro Priamus? Troja arſerit igni?
Dardanium toties ſudarit ſanguine litus?
Non ita. — Namque, etſi nullum memorabile nomen
Feminea in pœna eſt, nec habet victoria laudem,
Exſtinxiſſe nefas tamen, et ſumſiſſe merentes
Laudabor pœnas, animumque expleſſe juvabit
Ultricis flammae, et cineres ſatiaſſe meorum!
Talia jactabam, et furiata mente ferebar,]

der Veſta Zuflucht ſuchte. Sie fürchtete ſich nemlich ſo wohl vor Trojanern, *ob Pergama everſa* wozu ſie allein die Veranlaſsung gegeben, als auch vor den Griechen, denen ſie ſo vieljährige blutige Mühe gemacht hatte, und vor ihrem Gemahle, dem ſie entlaufen war *Trojae et patriae communis Erinnys*, die beider Furie geweſen war, und hatte ſich auf den Altar, als ein *aſylum* geſetzt *inviſa* ſol das ſeyn ungeſehen? Das konte ſie doch nicht bleiben, und auf dem Flecke verſchmachten wollen, ich glaube verhaſst nach 571. 72. (Dieſe Erzählung widerſpricht allerdings dem, was Deiphobus VI. 510 im Reiche der Todten erzählt.) *exarſ. ign. an.* ich gerieth in Wuth, *ſub. i. c. u. p.* wolte im Zorne den Untergang meines Vaterlands rächen *ſceleratas ſumere poenas* für *poenas ſumere a ſcelerata* die Laſterhafte beſtrafen. Das Selbſtgeſpräch 577—88 iſt ganz in dem Tone, wie jenes der Juno I. 37—49. äuſserſter Unwille führt das Wort: Die ... ſolte Sparta u. ſ. w. *parto ib. triumph.* ſolte da triumphirend einziehen *regina* immer noch Königin, da Hecuba Sclavin iſt? *Conjugium videbit* wieder des Menelaus Gemahlin *patres* ihre Eltern, Tyndarus und Leda *Iliad. turb.* Trojanerinnen ſolten ihr als Sclavinnen folgen? Priamus hingegen ſolte ermordet, Troja verbrant, bei Troja ſo viel Blut vergoſſen ſeyn? Nein! — Dis ſcharfgeſprochne Nein ſagt: das gebe ich nicht zu! *nullum mem. nom. etc.* es iſt zwar

Quum mihi ſe, non ante oculis tam clara, videndam
Obtulit, et pura per noctem in luce refulſit
Alma parens, confeſſa deam, qualisque videri
Cœlicolis, et quanta, ſolet, dextraque prehenſum
Continuit, roſeoque haec inſuper addidit ore:
Nate, quis indomitas tantus dolor excitat iras?
Quid furis? aut quonam noſtri tibi cura receſſit?
Non prius adſpicies, ubi feſſum aetate parentem
Liqueris Anchiſen? ſuperet conjuxne Creuſa,
Aſcaniusque puer? quos omnes undique Grajæ
Circum errant acies, et, ni mea cura reſiſtat,
Jam flammae tulerint, inimicus et hauſerit enſis.

eben keine Heldenthat, eine Frau zu erwürgen, aber *nefas* ein ſo ſchändliches Weib *extinxiſſe* vertilgt zu haben wird mir Ehre machen *et juvabit* Freude wird mirs ſeyn, *ultrix flamma* iſt Rachgier, und *animus* hier der Hang, Trieb *an. expl. ult. fl.* meinen Hang zur Rache befriedigt zu haben *cineres ſatiaſſe meorum* den erwürgten Trojanern ein Todenopfer gebracht zu haben — *furiata mente ferebar* wüthend wolte ich hin, ſie zu töden. —

589—93. Seine Mutter Venus, die er zwar ſonſt ſchon, aber nie ſo deutlich geſehen hatte, erſcheint ihm, in der Nacht im hellen Glanze, *confeſſa deam* nicht ſo maskiert, wie etwa I. 314. ſondern ſo, daſs er ſie gleich erkante, in der Figur und Gröſse, die ihr unter den Göttern eigen iſt, die hielt ihn zurück, und ſagte — (dem Sohne hätte eben nicht das *roſeum os* ſeiner Mutter ſo auffallen dürfen).

594—600. *quis tantus dolor* was ſein *dolor* war, das wuſte ſie recht gut, ſie fragt nur, wie er ihn ſo wüthend machen könne, daſs er darüber alle ſeine Verhältniſse vergeſse: welcher Schmerz kan dir ſo empfindlich ſeyn, daſs du nichts als Zorn athmeſt? *quid furis* was haſt du vor, was willſt du das Weib morden? *quonam noſtra tibi cura receſſit* Venus hatte die Helena nach Troja gebracht, ſie war in ihrem Schutze, alſo: *wo* iſt

Non tibi Tyndaridis facies inviſa Lacaenae,
Culpatusve Paris; divûm inclementia, divûm
Has evertit opes, ſternitque a culmine Trojam.
Adſpice — namque omnem, quae nunc obducta tuenti
Mortales hebetat viſus tibi, et humida circum
Caligat, nubem eripiam — tu ne qua parentis
Juſſa time, neu praeceptis parere recuſa —
Hic, ubi disjectas moles avulſaque ſaxis
Saxa vides, mixtoque undantem pulvere fumum,
Neptunus muros magnoque emota tridenti
Fundamenta quatit, totamque a ſedibus urbem

deine Achtung gegen mich, daſs du dich an einer Frau vergreifen willſt, die ich beſchütze? Du hätteſt wohl wichtigere Dinge zu beſorgen, wie es um deinen alten Vater, deine Frau, deinen Sohn ſteht. Von allen Seiten ſchwärmen Griechen um ſie herum, und hätte ich ſie nicht beſchützt, ſo hätten Feuer und Schwerd ſie ſchon vertilgt. —

601 — 3. Nicht die Schönheit dieſer Lacedämonierin, nicht Paris, tragen die Schuld von Trojens Untergange; der Zorn der Götter hat es zerſtört.

604 — 7. Um ihn davon zu verſichern, erhöhet ſie ſeine Sehkraft, ſo daſs er die feindſeligen Gottheiten deutlich ſehen kan, die Troja zerſtören. Venus machte I, 411. ſgg. den Aeneas durch eine Wolkendecke unſichtbar, eben dergleichen, ſagt ſie hier, iſt es, was die Götter ſelbſt vor dem Blicke des Sterblichen verbirgt, und *circum caligat*, nicht: es um ſie her finſter macht, ſondern, wie in jener Stelle: *obſcuro aëre ſaepſit:* der Luft ihre Durchſichtigkeit benimt, daſs man dieſe Wolke ſelbſt, und das, was ſie verbergen ſol, ſo wenig ſiehet, als man in dickeſter Finſterniſs unterſcheiden kan; dieſe Wolke *eripiam*, nach I. 587. *ſcindam*, *purgabo in aetherem apertum*, ich wil ihr ihre Durchſichtigkeit wieder geben, und was du nun ſehen wirſt, das laſs dich gegen die Befehle deiner Mutter folgſam machen.

608 — 12. Neptun (der, nebſt dem Apollo, Troja's Mauern erbauet hatte, aber vom Könige Laomedon um

Eruit; Hic, Juno Scaeas ſaeviſſima portas
Prima tenet, ſociumque furens a navibus agmen
Ferro accincta vocat;
Jam ſummas arces Tritonia, reſpice, Pallas
Inſedit, nimbo effulgens et Gorgone ſaeva;
Ipſe Pater Danais animos viresque ſecundas
Sufficit, ipſe deos in Dardana ſuſcitat arma.
Eripe, nate, fugam, finemque impone labori.
Nusquam abero, et tutum patrio te limine ſiſtam.
Dixerat, et ſpiſſis noctis ſe condidit umbris.
Apparent dirae facies, inimicaque Trojae
Numina magna deûm;
Tum vero omne mihi viſum conſidere in ignes
Ilium, et ex imo verti Neptunia Troja.

den bedungnen Lohn betrogen worden war) reiſst die Mauern ein, läſst keinen Stein auf dem andern, ſtürzt die Stadt um, davon der Staub mit dem Rauche des Brands *undat* ſeine Wellen vermiſcht.

612—14. Juno (die Paris in der Schönheit der Venus nachgeſetzt hatte) führt *ferro accincta* ſelbſt bewafnet und wüthend *ſocium agmen* die Griechen, welche ſie rächen ſolten, von den Schiffen durchs ſcäiſche Thor in die Stadt —

615. 16. Oben auf dem Schloſse zeigt ſich die eben ſo vom Paris beleidigte Minerva, *effulgens nimbo* für *e nimbo* mitten in den Staub und Rauchwolken ſieht ſie Aeneas im vollen Götterglanze, mit ihrer *aegide*, dem Schilde, auf dem der Kopf der Meduſa war, einer der Gorgonen (Töchter des Phorcus) mit ſeinem Schlangenhaare (den Perſeus auf der Pallas Befehl abgehauen und ihr gebracht hatte) auch die zeigt ſich *ſaeva*, oder *Gorgone ſaevâ*, weil der Anblick des Meduſenkopfs verſteinerte. —

617. 18. Selbſt Jupiter (den das Schickſal nöthigte) *ſufficit* giebt, verſtärkt den Griechen Muth und Kräfte, und muntert jene Gottheiten wider Trojens Waffen auf!

619—25. Nun befiehlt Venus dem Aeneas *eripe fugam*, *eripe te fuga fin. imp. lab.* verſuche nichts weiter für Troja, ſie verſpricht, ihn ſicher in ſein Haus zu

Ac veluti ſummis antiquam in montibus ornum
Quum ferro acciſam crebrisque bipennibus inſtant
Eruere agricolæ certatim, illa usque minatur,
Et tremefacta comam concuſſo vertice nutat,
Vulneribus donec paullatim evicta ſupremum
Congemuit, traxitque jugis avulſa ruinam.
Deſcendo, ac, ducente deo, flammam inter et hoſtes
Expedior. Dant tela locum, flammæque recedunt.
 Atque, ubi jam patriæ perventum ad limina ſedis,
Antiquasque domos, genitor, quem tollere in altos

bringen, und verſchwindet. Er ſieht wirklich die erwähnten feindſeligen Gotheiten, und ſieht Troja *conſidere in ignes* durch Brand von oben herab zuſammen ſtürzen, und zugleich *ex imo verti* —

626—33. So (wie hier Troja) ſtürzt ein alter (folglich ſehr groſser) Aeſchenbaum im Gebirge, den — *crebris bipennibus* mit häufigen Hieben der Aexte — *usque minatur* er ſcheint immer fallen zu wollen *tremef. &c.* die Erſchütterung theilt ſich bis zum Gipfel mit, daſs auch der wankt — bis *vuln. evicta* durch Hiebe die Unterſtützung vermindert die obere Laſt nicht mehr halten kan — *ſupremum congemuit etc.* ſich mit dem letzten Krachen vom Stamme losreiſst, *deſcendo* nun ganz vom Schloſse in die niedrigere Stadt (vom Pallaſte war er ſchon 570. herab) *ducente deo* iſt Venus v. 620. unter dem Schutze der Venus *expedior flam. int. et hoſt.* kam ich durch Feuer und Feinde glücklich durch *dant tela etc.* wo ich ging, traf ich keinen Feind, und *flammae recedunt* die Feuersbrunſt war von meinem Wege noch entfernter, als daſs ſie mir ihn verſchloſsen hätte. —

634—49. Zu Hauſe findet er noch Alles, wie ihm Venus verſichert hatte, und wil vors erſte den alten Vater aufs Gebirge in Sicherheit bringen, der aber wil Trojens Untergang nicht überleben und noch als Greiſs in fremdes Land gehen; ihr, ſagt er, *quibus integer aevi ſanguis*, deren Blut, Alters wegen, noch geſund iſt, die ihr noch

Optabam primum montes, primumque petebam,
Abnegat exciſa vitam producere Troja,
Exſilumque pati. Vos o, quibus integer ævi
Sanguis, ait, ſolidæque ſuo ſtant robore vires,
Vos agitate fugam!
Me ſi cœlicolæ voluiſſent ducere vitam,
Has mihi ſervaſſent ſedes; ſatis una ſuperque
Vidimus excidia, et captæ ſuperavimus urbi.
Sic o, ſic poſitum affati diſcedite corpus.
Ipſe manu mortem inveniam; miſerebitur hoſtis,
Exuviasque petet; facilis jactura ſepulcri.
Jam pridem inviſus divis, et inutilis annos
Demoror, ex quo me divûm pater atque hominum rex
Fulminis afflavit ventis, et contigit igni.

in muntern Jahren ſeyd, *ſolidae vires* volle Kraft, für *ſunt* ſteht *ſuo robore ſtant* noch unvermindert iſt, ihr könnet fliehen. — Wolten die Götter *me ducere vitam*, daſs ich länger leben ſolte, ſo — *Satis ſuperque etc.* Neptun, vom Könige Laomedon, wie oben geſagt iſt, um den Lohn für die erbaueten Maueren getäuſcht, ſchickte einen groſsen Fiſch, dem die Trojaner Jungfern zu freſsen geben muſten. Als das Loos die Heſione, Laomedons Tochter, traf, tödete Hercules den Fiſch, Laomedon aber betrog auch ihn um den bedungnen Lohn, nemlich die Heſione und gewiſse Pferde. Dadurch aufgebracht eroberte Hercules Troja, erſchlug den Laomedon, ſetzte den Priamus auf den Thron und ſchenkte die Heſione ſeinem Freunde Telamon, die den Ajax und Teucer gebar (daher I. 626. Teucers Abkunft von Trojanern). Dieſe Eroberung Trojens durch den Hercules hatte Anchiſes erlebt *vidimus*, und *ſuperavimus c. u.* die Eroberung der Stadt überlebt. Eine zweite Eroberung Trojens wolte er nicht überleben. — Er legt ſich, wie Tode gelegt zu werden pflegen *ſic poſitum*, verlangt, daſs ſie ihm, als wäre er ſchon tod, die letzte Ehre erweiſen ſollen *affati*, ruft mir das letzte *Vale* zu, und *diſcedite* verlaſset mich hier *affati corpus*, *ſic poſitum*, *diſcedite.* — Bei *ipſe manu mortem inveniam* wollen Einige nicht *mea* verſtehn, weil er ein ſchwacher Greiſs war, ſondern *hoſtium*, aber ſich umzubringen, dazu werden

Talia perſtabat memorans, fixusque manebat.
Nos contra, effuſi lacrimis, conjuxque Creuſa,
Aſcaniusque, omnisque domus: ne vertere ſecum
Cuncta pater, fatoque urgenti incumbere, vellet.
Abnegat, inceptoque et ſedibus hæret in iſdem.
Rurſus in arma feror, mortemque miſerrimus opto.

doch eben nicht viele Kräfte erfordert, und in *ipſe* und *hoſtis* ſcheint mir der Gegenſatz zu liegen entweder ich bringe mich ſelbſt um *mea ipſius manu*, oder der Feind tödet mich, *miſerebitur* wird erklärt: er wird mit mir alten Manne Mitleiden haben; wenn ich ihn darum bitte, mich töden, und meinem Leiden ein Ende machen; faſt aber ſcheint mir es Spot der Verzweiflung (ich werde auch wohl nicht nöthig haben, ſelbſt Hand an mich zu legen, denn) dieſe Barmherzigkeit wird mir wohl der Feind gewähren *exuviasque petet* um mich auszuziehen, meine Kleider zu erbeuten — *jactura ſepulcri* wurde für ſehr groſses Unglück gehalten, den Anchiſes aber macht ſein ſchon gegenwärtiges Leiden trotzig, mir iſt ſie *facilis:* mag man doch meinen Leichnam unbegraben hinwerfen, auch das iſt mir nun gleichgültig! — *jam pridem i. d. e. i. a. d.* ſchon lange iſt es her, daſs ich bei den Göttern in Ungnade gefallen, und der Welt nicht mehr nütze bin, *ex quo etc.* zeigt, daſs Anchiſes ein gewiſſes ihm ſehr empfindliches körperliches Leiden gehabt habe, welches die Strafe dafür geweſen ſeyn ſol, daſs er die Gunſt ausgeſchwatzt habe, die er bei der Venus genoſsen hatte: Einige nennen Blindheit, das aber, nach dem Virgil, nicht ſeyn kan, eher Entkräftung, Lähmung, die ihm Jupiter zugeſchickt hat, daher ſie Wirkung des Blitzes genent wird. —

650—54. Von dieſem Vorſatze war Anch. nicht abzubringen, *nos contra* die Hauptperſonen genent *omnisque domus* und Alles, was zu meinem Hauſe gehörte, auch Diener, *nos* baten ihn mit vielen Thränen, er möchte doch nicht *cuncta ſecum vertere* dadurch, daſs er umkommen wolte, auch die Rettung Aller vereiteln, Aller Untergang veranlaſsen, und da das Schickſal ſo ſchon *urgeret* auf ſie zu drängte, ihm noch *incumbere* ſich ihm entgegen ſtürzen! aber er blieb unbeweglich.

655—63. Dadurch geräth Aeneas auch in Verzweiflung, wil wieder in den Streit, um den Tod zu ſuchen;

Nam quod conſilium aut quae jam fortuna dabatur?
Mene efferre pedem, genitor, te poſſe relicto
Speraſti? tantumque nefas patrio excidit ore?
Si nihil ex tanta Superis placet urbe relinqui,
Et ſedet hoc animo, perituraeque addere Trojae
Teque tuosque juvat? patet iſti janua leto!
Jamque aderit multo Priami de ſanguine Pyrrhus,
Natum ante ora patris, patrem qui obtruncat ad aras!
Hoc erat, alma parens, quod me per tela, per ignes,
Eripis, ut mediis hoſtem in penetralibus, utque
Aſcanium, patremque meum, juxtaque Creuſam,
Alterum in alterius mactatos ſanguine, cernam?
Arma, viri, ferte arma: vocat lux ultima victos.
Reddite me Danais, ſinite inſtaurata reviſam
Prælia, numquam omnes hodie moriemur inulti.

denn, ſagt er, was könte ich ſonſt? er redet aber den Vater nachdrücklich an: *ſperaſti* das haſt du doch denken können, daſs ich — ſo was Abſcheuliches konte der Vater dem Sohne ſagen? wenn die Götter — wenn auch du entſchloſsen biſt, und *juvat* (ſehr bitter) *teque tuosque add. Trojae perituraе* daſs auch, mit dir, die Deinen mit Troja umkommen ſollen *patet iſti janua leto* das kan leicht geſchehen, denn Pyrrhus wird bald hier ſeyn *Priami de ſanguine* der den Priamus ermordete, der mich und dich bald ſo erwürgen wird, wie 526—53 den Polites und Priamus, bei dem iſt keine Barmherzigkeit, ſ. 645. —

664—70. *Hoc erat, quod* Sonſt zu nichts haſt du, o Venus, mich *eripis* (*eripuiſti*) durch Feuer und Schwerd hieher gebracht, als daſs ich — ? *viri* Sclaven, oder wen er ſonſt im Hauſe fand, *arma ferte* bringt mir meine eben abgelegten Waffen wieder, waſnet auch euch

Hinc ferro accingor rurſus, clipeoque ſiniſtram
Inſertabam aptans, meque extra tecta ferebam.
Ecce autem complexa pedes in limina conjux
Haerebat, parvumque patri tendebat Iulum:
Si periturus abis, et nos rape in omnia tecum;
Sin aliquam expertus ſumtis ſpem ponis in armis,
Hanc primum tutare domum. Cui parvus Iulus,
Cui pater, et conjux quondam tua dicta relinquor?
Talia vociferans gemitu tectum omne replebat:
Quum ſubitum dictuque oritur mirabile monſtrum.
Namque manus inter, mœſtorumque ora parentum,
Ecce levis ſummo de vertice viſus Iuli
Fundere lumen apex, tactuque innoxia molli
Lambere flamma comas, et circum tempora paſci.

vocat l. u. v. der Tag an dem wir beſiegt wurden, ruft uns auch zum Tode, laſst mich fort zu den Griechen, fort in erneuerten Kampf, *nunquam* für *non* oder *nequaquam* ich wil mein Leben theuer verkaufen. —

671—78. Nur Schwerd und Schild hatte er abgelegt, die nahm er wieder — *me ferebam* für *ferre volebam* ich wolte wieder fort, aber meine Frau fiel mir zu Fuſse, zeigte mir dafür *patri* den Julus, und ſagte: willſt du ſterben, ſo laſs uns mit dir ſterben, nim uns mit; traueſt du aber deinen Waffen noch etwas zu *expertus* haſt du erfahren, daſs du das kanſt, ſo beſchütze dein Haus zuerſt! Vater, ſiehe deinen Sohn, Gatte, ſiehe die, die du ſonſt die Deine nenteſt, welchem Schickſale willſt du uns Preiſs geben? —

679—84. Während Creuſa ſo klagte, gab eine wunderbare Erſcheinung *mirabile monſtrum* den Sachen eine glücklichere Wendung. Ein Feuer, das nicht verletzt, bedeutet der Perſon, an der es geſehen wird, Hoheit und Ruhm, z. E. dem jungen Servius Tullius *Liv.* I. 39. und der Lavinia *Aen.* VII. 73 fgg. — *apex* eine Erſcheinung, die ſich zu oberſt geſpitzt anfing, oder, nach Andern, der phrygiſche Hut, ſchien auf des Julus Kopfe *lumen fundere* zu leuchten, *levis* paſſet auf beides, Feuer iſt

Nos pavidi trepidare metu, crinemque flagrantem
Excutere, et sanctos restinguere fontibus ignes.
At pater Anchises oculos ad sidera laetus
Extulit, et cœlo palmas cum voce tetendit:
Juppiter omnipotens, precibus si flecteris ullis,
Adspice nos! hoc tantum — et, si pietate meremur,
Da deinde auxilium, pater, atque haec omnia firma.
Vix ea fatus erat senior: subitoque fragore
Intonuit laevum, et de cœlo lapsa per umbras
Stella facem ducens multa cum luce cucurrit.
Illam, summa super labentem culmina tecti,
Cernimus Idæa claram se condere silva,
Signantemque vias, tum longo limite sulcus
Dat lucem, et late circum loca sulphure fumant.

leicht, und ein Kinderhut ist auch nicht schwer — und *flamma innoxia* die nichts verletzte schien *molli tactu* ganz sanft, ohne tief in das Haupthaar einzudringen, es nur *lambere* auf der Oberfläche zu berühren *circum tempora* um die Schläfe, bezeichnet nur wie weit die Erscheinung ging, und *pasci* nur, dass sie sich zeigte, denn eigentlich verzehrt das Feuer, was es *pascitur*.

685—91. Die Eltern, erschrocken, wollen das Feuer in den Haaren dämpfen, und *fontibus* mit Wasser ausgiessen, weil sie nicht wussten, dass es *sancti ignes* eine von den Göttern geschickte Vorbedeutung war; Anchises aber, den Venus die *auguria* kennen gelehrt hatte, verstand das Zeichen, froh hob er Augen und Hände gen Himmel, und betete zum Jupiter, sey uns gnädig, *hoc tantum sc. omen firma* wenn Alles (hier in Troja) verloren ist, so lass nur diese Vorbedeutung in Erfüllung gehen, und uns deines Beistands versichern! er schiebt aber die einzelnen Sätze in einander, wie man, bei grossem Affecte, selten der gewöhnlichern Construction folgt.

692—704. Sogleich erfolgte eine noch deutlichere Bestätigung. Plötzlich ein Donnerschlag zur Linken, also glücklich, nach römischer Wahrsagerei, wo der Au-

Hic vero victus genitor ſe tollit ad auras,
Affaturque deos, et ſanctum ſidus adorat.
Jamjam nulla mora eſt, ſequor, et, qua ducitis, adſum.
Di patrii, ſervate domum, ſervate nepotem!
Veſtrum hoc augurium, veſtroque in numine Troja eſt.
Cedo equidem, nec, nate, tibi comes ire recuſo.
Dixerat ille: et jam per mœnia clarior ignis
Auditur, propiusque aeſtus incendia volvunt.
Ergo age, care pater, cervici imponere noſtrae —
Ipſe ſubibo humeris, nec me labor iſte gravabit,
Quo res cumque cadent; unum et commune periclum,
Una ſalus ambobus erit. Mihi parvus Iulus

gur, mit dem Geſichte gegen Mittag, ſaſs und alſo den Orient, die glückliche Himmelsgegend, zur Linken hatte *ſtella* eine feurige Luſterſcheinung *facem ducens etc.* mit einem leuchtenden Schweiſe, zog über das Haus nach dem Berge Ida zu, wo man ſie hinterm Walde aus dem Geſichte verlor, oder vielmehr wo die Feuerkugel platzte, daher der Schwefelgeruch. — *Hic vero. victus gen.* Nun gab er nach, gab den Entſchluſs umzukommen auf, nun erſt *ſe tollit ad auras* ſtand er von dem Lager auf, wie er ſich gelegt hatte 644, ehrfurchtsvol gegen Götter und ihr gegebnes Zeichen, ſagte er: Nun folge ich, wohin ihr mich führt, Götter, erhaltet u. ſ. w. *veſtro in numine Troja eſt* wohin ihr uns führt, da iſt ein Troja. —

705 — 12. *ignis auditur clarior* das Praſſeln des Feuers wird immer vernehmlicher *propius etc.* der Brand komt uns näher — *imponere* (*ſignif. media* ſetze dich) *cervici noſtrae*, *ipſe ſub. hum.* ich wil dich ſelbſt tragen *nec me etc.* komt faſt ſo heraus, als ob er ſeiner *pietati* ſelbſt ein Compliment machte, wenn man nicht annimt, daſs ſich Anchiſes geweigert, etwa geſagt habe: es könne ihn ja ein Sclave tragen; dazu paſset das folgende ſehr gut: ſo geht es, auf jeden Fal, einem wie dem andern, eins darf nicht für das andre in Sorge ſeyn. Den Julus nimt Aeneas an die Hand, Creuſa ſol zwar *longe* eine Strecke hinter ihm bleiben, damit nicht zu Viele beiſammen zu leicht vom Feide bemerkt würden, aber

Sit comes, et longe ſervet veſtigia conjux.
Vos, famuli, quae dicam, animis advertite veſtris.
Eſt, urbe egreſſis, tumulus, templumque vetuſtum
Deſertae Cereris, juxtaque antiqua cupreſſus,
Relligione patrum multos ſervata per annos.
Hanc, ex diverſo, ſedem veniemus in unam.
Tu, genitor, cape ſacra manu, patriosque Penates.
Me, bello e tanto digreſſum et caede recenti,
Attrectare, nefas, donec me flumine vivo
Abluero.
Hæc fatus, latos humeros, ſubjectaque colla,
Veſte ſuper, fulvique inſternor pelle leonis,
Succedoque oneri; dextrae ſe parvus Iülus
Implicuit, ſequiturque patrem non paſſibus æquis;
Pone ſubit conjux. Ferimur per opaca locorum.

veſtigia ſervet genau Acht haben, wo ich hingehe. — Den Dienern giebt er Anweiſuug, wo ſie ſich treffen wollen. —

713—20. Der Ort, wo ſie wieder zuſammen kommen wolten, war, vor der Stadt ein alter Tempel der Ceres, aber *deſertae*, weil im zehnjährigen Kriege der Ackerbau gelegen hatte, und, noch beſtimter, ein Cypreſſenbaum, unweit des Tempels. Dahin ſolten ſie gehen *ex diverſo* auf verſchiednen Wegen. Dem Vater gab er die Penaten in die Hände, die er ſelbſt nicht berühren durfte, weil er den Tag vieles Blut vergoſsen hatte, bis er ſich in Fluſswaſſer gereinigt haben würde.

721—29. *hum. latos* er hatte alſo den Körper darnach, den Vater zu tragen — über die Schulter eine Matratze und darüber eine Löwenhaut, um dem Vater den Sitz bequem zu machen, *ſuccedo oneri* ich laſse ihn auffitzen; den Julus an der Rechten *non paſſibus aequis*, das verſteht ſich, daſs der kleine Junge drei Schritte thun muſs, wo der Vater einen thut — *pone ſubit con-*

Et me, quem dudum non ulla injecta movebant
Tela, neque adverſo glomerati ex agmine Graji,
Nunc omnes terrent auræ, ſonus excitat omnis
Suſpenſum, et pariter comitique onerique timentem.
Jamque propinquabam portis, omnemque videbar
Evaſiſſe viam, ſubito quum creber ad aures
Viſus adeſſe pedum ſonitus, genitorque per umbram
Proſpiciens, Nate, exclamat, fuge, nate; propinquant.
Ardentes clipeos atque aera micantia cerno.
Hic mihi neſcio quod trepido male numen amicum
Confuſam eripuit mentem. Namque avia curſu
Dum ſequor, et nota excedo regione viarum,

jux wie 711. — Aeneas, den *dudum*, vorher, da er allein ging, weder Pfeile noch Feinde ſchreckten, erſchreckt jetzt vor jedem Lüftchen, denn er iſt in Sorgen *comiti* für den Sohn an der Hand *oneri* für den Vater, den er trägt; aber warum nicht auch für die Frau, die ihm folgt? — Wegen der Frau ſind die Schriftſteller nicht einig. Einige nennen ſie Eurydice, und laſsen ſie ihn auf der Flucht begleiten. Unter den übrigen, die ſie Creuſa (dreiſylbig) nennen, laſsen ſie Einige unter den Gefangnen mit wegführen, die Mehreſten aber in Troja umkommen. Virgil muſs den letztern folgen. In Begleitung der Frau konte Aeneas weder in Carthago das Romänchen ſpielen, noch in Italien die Lavinia heurathen, war ſie gefangen, ſo müſte er länger ſuchen, und etwas thun, ſie wieder zu bekommen; da ſie aber tod iſt und es ihm gefällig meldet, ſo macht ſie ihm keinen weiteren Aufenthalt, und der *pius Aeneas* kan ſich mit Ehren anderwärts verlieben. —

730—44. *portis* es iſt zu verſtehen das Idäiſche Thor, das an der entgegen geſetzten Seite der Stadt, am weiteſten vom Scäiſchen Thore lag, wo die Griechen herkamen, von welchem Thore man aber, auf der Mittagsſeite, eben ſo gut ans Ufer kommen konte, als vom

Heu! miſero conjux fatone erepta Creuſa
Subſtitit? erravitne via? ſeu laſſa reſedit?
Incertum! nec poſt oculis eſt reddita noſtris!
Nec prius amiſſam reſpexi, animumve reflexi,
Quam tumulum antiquæ Cereris ſedemque ſacratam
Venimus. Hic demum collectis omnibus una
Defuit; et comites, natumque, virumque fefellit—!
Quem non incuſavi, amens, hominumque deorumque?
Aut quid in everſa vidi crudelius urbe?
Aſcanium, Anchiſemque patrem, Teucrosque Penates
Commendo ſociis, et curva valle recondo;

Scäiſchen auf der Abendſeite. In Allem ſol Troja vier Thore gehabt haben, von den beiden übrigen führt eins ſeeabwärts ins Feld, und das andre an den Fluſs Simois — *omnem viam evaſiſſe* bis dahin zurückgelegt, wo die Geſahr überſtanden zu ſeyn ſchien — *creb. a. a. v. adeſſe ped. ſon.* es kam uns vor, als wenn wir in der Nähe (*adeſſe*) ſtark gehen hörten — *fuge nate* Sohn, gehe hurtiger, ſie kommen uns ſo nahe, daſs ich ſchon die Rüſtung blinken ſehe. — Vielleicht war Furcht das Licht, bei dem er das ſahe — *numen male amicum* eine feindſelige Gottheit, ein böſer Dämon — *mentem* erſt *confudit* machte mich beſtürzt, und dann gar *eripuit* nahm mir die Beſinnung, er verläſst *notum reg. vi.* den gewöhnlichen Weg, *avia ſequitur* beugt in eine Seitengaſſe ein, *curſu*, wie der Vater befohlen hatte: eiligſt, und da verliert ihn Creuſa aus dem Geſichte, und *erepta eſt*, drei Möglichkeiten, ſie iſt ſtehen geblieben, oder hat ſich verirt, oder vor Müdigkeit geſetzt, aber freilich *fato*, das Schickſal muſs die Schuld haben, nicht er, der ſie in dem Schrecken vergaſs; Kurz, er ſahe ſie (im Leben) nicht wieder (wohl aber 771 als abgeſchiednen Geiſt) und er vermiſset ſie nicht einmal eher, als bis er an den Ceres-Tempel komt. Hier finden ſich Alle wieder, nur ſie *c. n. virum fefellit*, täuſcht ihre Erwartung.

745—51. *quem non incuſavi* Alle — *quid vidi crudelius* nichts. — Er verſteckt Vater, Sohn, Götter

Ipſe, urbem repeto, et cingor fulgentibus armis.
Stat, caſus renovare omnes, omnemque reverti
Per Trojam, et rurſus caput objectare periclis.
Principio muros obſcuraque limina portæ,
Qua greſſum extuleram, repeto, et veſtigia retro
Obſervata ſequor per noctem, et lumine luſtro.
Horror ubique animos, ſimul ipſa ſilentia terrent.
Inde domum, ſi forte pedem, ſi forte! tuliſſet,
Me refero. Irruerant Danai, et tectum omne tenebant.
Ilicet ignis edax ſumma ad faſtigia vento
Volvitur, exſuperant flammæ, furit æſtus ad auras,
Procedo, et Priami ſedes arcemque reviſo.
Et jam porticibus vacuis, Junonis aſylo,
Cuſtodes lecti Phœnix et dirus Ulixes
Prædam adſervabant. Huc undique Troïa gaza
Incenſis erepta adytis, menſæque deorum,
Crateresque auro ſolidi, captivaque veſtis

im verborgnen Thale, vertraut ihre Beſchützung ſeinen Leuten, und zurück in die Stadt, bewafnet, *ſtat* iſt er feſt entſchloſsen, ſich allen Zufällen auszuſetzen, ganz Troja zu durchſtreifen, keine Gefahr zu achten. —

752—59. Erſt zur Mauer, und dem dunkeln (idäiſchen) Thore; dann, den ganzen Weg zurück, wie ich ihn im Dunkeln bemerkt hatte, *lumine* für *luminibus, oculis*, *luſtro* ich ſahe in alle Winkel — überal *horror*, *ſilentia terrent* ſchauervolle Stille. — Nun in ſein Haus *ſi forte pedem*, *ſi forte* wenn ſie etwa, denn es war doch auch möglich — Das Haus vol Griechen, und den obern Theil hatte ſchon das Feuer ergriffen. —

760—70. Selbſt aufs Schloſs geht Aeneas, wo in den Gallerien im Tempel der Juno (der *aſylum* genent wird, wie auch der Tempel der Veſta v. 567. ſgg. als *aſylum* gebraucht wird; den Griechen aber ſchien der Tempel ihrer beſondern Schutzgöttin Juno ſelbſt ein *aſylum*, wo ſie mit ihrem Raube am ſicherſten wären) Phönix (Amyntors Sohn,

Congeritur. Pueri et pavidæ longo ordine matres
Stant circum.
Auſus quin etiam voces jactare per umbram,
Implevi clamore vias, mœſtusque Creuſam
Nequidquam ingeminans iterumque iterumque vocavi.
Quærenti, et tectis urbis ſine ſine furenti,
Infelix ſimulacrum atque ipſius umbra Creüſæ
Viſa mihi ante oculos, et nota major imago
Obſtupui, ſteteruntque comæ, et vox faucibus hæſit.
Tum ſic affari, et curas his demere dictis:
Quid tantum inſano juvat indulgere dolori,
O dulcis conjux? non hæc ſine numine divûm

ein Begleiter des Achilles) und Ulyſſes, *lecti* durchs Loos dazu beſtimt (nicht allein bewachten, ſondern) das Commando über die Soldaten hatten, welche die Beute bewachten. Denn dahin wurden alle Koſtbarkeiten gebracht, welche die Griechen aus den brennenden Häuſern und Tempeln retten konten, nebſt den Gefangnen (die als Sclaven mitgenommen werden ſolten) beiderlei Geſchlechts — Aeneas ſahe nicht nur überal ſich nach ſeiner Frau um, ſondern wagte es auch, ſie zu wiederhohlten malen laut zu rufen. —

771—75. *Quaerenti* da er ſie nun ſuchte *et furenti* und in den Straſsen, wie unſinnig, auf und ab lief, erſchien ihm *ſimulacrum*, *umbra* der Geiſt der Creuſa *infelix* der nicht unglücklich war, ſondern nur der Zufal war unglücklich, durch den er ſie verlor — ſie war *major imagine nota* als ſie im Leben geweſen war, welches etwas götliches anzeigte, daſs ſie, wo nicht ſelbſt Göttin geworden, doch in die Geſelſchaft der Götter gekommen war. (Nach Einigen ſol auch Creuſa, ehe ſie an den Aeneas kam, vom Apollo den Anius geboren haben, ſo daſs ſie unter den Göttern, auſser der Venus, ihrer Schwiegermutter, noch mehrere gute Freunde gehabt hätte) Aeneas erſtaunt über den Anblick, ſie aber ſpricht ihm Troſt zu. —

776—95. Wozu der übermäſsige Schmerz? *haec* daſs ich umgekommen bin; *non ſine numine divûm eveniunt* das

Eveniunt, nec te hinc comitem aſportare Creuſam
Fas, aut ille ſinit ſuperi regnator Olympi.
Longa tibi exſilia, et vaſtum maris æquor arandum.
Et terram Heſperiam venies, ubi Lydius, arva
Inter opima virûm, leni fluit agmine Thybris.
Illic res lætæ, regnumque, et regia conjux
Parta tibi. Lacrimas dilectæ pelle Creuſæ,
Non ego Myrmidonum ſedes Dolopumve ſuperbas
Adſpiciam, aut Grajis ſervitum matribus ibo,
Dardanis, et divæ Veneris nurus;
Sed me magna deûm genitrix his detinet oris.
Jamque vale, et nati ſerva communis amorem!
Hæc ubi dicta dedit, lacrimantem, et multa volentem

war der Wille der Götter. Weder *fas erat* erlaubte es das Schickſal, noch Jupiter, daſs du mich mitnähmeſt. *exſilia* (nicht mehr als *exilium*) *longa* in weit entferntes Land, *et vaſtum etc.* durch weite Meere. — *Heſperiam venies, ubi Lydius a. i. o. v. l. fl. a. Thybris* die Tiber wird *Lydius* genent, weil die Etrusker, aus deren Lande er herkomt, von einer lydiſchen Colonie abſtammen ſollen — ſie flieſst *agmine* wie jeder Fluſs, weil die Ufer die Maſſe des Waſſers zuſammenhalten (wird doch *Georg. I.* 322. auch von einem heftigen Regen *agmen aquarum* geſagt) *leni fl. a.* ſanſt hinflieſst. Da hier Creuſens Geiſt dem Aeneas ſagt, daſs er nach Heſperien, und zwar in die Gegend, wo die Tiber flieſst, beſtimt ſey, ſo hat man ſich gewundert, wie ihn Virgil das in der Folge ſo ſehr vergeſſen laſsen kan, daſs er III. 7. nicht weiſs, wo ihn das Schickſal hin führen werde, daſs er III. 87. den Apollo fragen kan *quo ire jubes*? und ſich bald in Thracien, bald in Creta anbauen wil? Zu einiger Entſchuldigung ſagt man, daſs ihm Heſperien und Thybris damals ganz unbekante Namen waren, und daſs er nicht wiſſen konte, wie viel in der Weiſsagung der Creuſa mit eigentlichen Namen benent, oder, nach Art der Weiſsagungen, in Dunkel verhüllet ſey. Er war auch nicht daran gewöhnt, die Creuſa für eine Pro-

Dicere, deſeruit, tenuesque receſſit in auras.
Ter conatus ibi collo dare brachia circum,
Ter fruſtra comprenſa manus effugit imago,
Par levibus ventis, volucrique ſimillima ſomno.
Sic demum ſocios conſumta nocte reviſo.
Atque hic ingentem comitum affluxiſſe novorum
Invenio admirans numerum, matresque, virosque,
Collectam exſilio pubem, miſerabile vulgus.
Undique convenere, animis opibusque parati,
In quascumque velim pelago deducere terras.

phetin anzuerkennen, und hielt vielleicht ihre ganze Rede blos für etwas wohlmeinend Geſagtes, das ihn nur vor der Hand beruhigen ſolte — ſchöne Ausſichten *illic* in Heſperien *res laetae* die ſchweren Kriege verſchweigt ſie *et regia conjux* die Königstochter Lavinia *parta tibi* vom Schickſale beſtimt, oder du wirſt ſie dir erwerben *lacrimas dil. pelle Creüſae* hemme deine Thränen um mich deine liebe Creuſa — den Kummer haſt du nicht, daſs ich als Sclavin nach Griechenland geführt würde, *magna deûm mater*, die Cybele, Phrygiens eigne Göttin, behält mich hier — nun noch Empfehlung *nati communis* des Julus, den ſie vom Aeneas geboren hatte, und das letzte Lebewohl! — *Haec u. d. d.* hierauf — *tenues &c.* ſie verſchwand — *Ter* zu wiederhohlten malen — die Verſe 792—94 kommen VI. 700—3. wörtlich wieder vor, da er den Geiſt ſeines Vaters umarmen wolte — und nun blieb ihm nichts übrig, als zu ſeinen Gefährten zurück zu kehren. —

796—804. Er findet die Zahl ſeiner Begleiter ſehr vermehrt, *pubem collectam exilio*, zum Exil, ihn auf der Flucht zu begleiten, freilich *miſerabile vulgus* da ſie ſo viel verloren hatten, aber doch *animis opibusque parati*, ſie hatten Muth, und Alles zum Schifbaue benöthigte — der aufgehende *Lucifer* iſt: der Morgenſtern, die Venus. — Uebrigens ſetzen einige alte Schriftſteller die Zeit der Zerſtörung Trojens in den Monat März, bei weitem aber die mehreſten kurz vor dem *ſolſtitio*, in den Monat Thargelion, und zwar *marm. Arundel.* in die Nacht vom 23. zum 24. dieſes Monats, welches etwa die Nacht

Jamque jugis ſummæ ſurgebat Lucifer Idæ,
Ducebatque diem, Danaique obſeſſa tenebant
Limina portarum, nec ſpes opis ulla dabatur.
Ceſſi, et ſublato montem genitore petivi.

vom 11. zum 12. Jun. ſeyn möchte. — Darin aber ſind faſt alle einig, daſs Aeneas, zuſolge eines Vertrags, mit Vorwiſſen und Verwilligung der Griechen, von Troja abgereiſet ſey, welches von Einigen, als ein Beweis ſeiner Klugheit, geprieſen, von Andern aber für Belohnung der Verrätherei ſeines Vaterlands ausgegeben wird.

P. VIRGILII MARONIS
AENEIDOS
LIBER TERTIUS.

Inhalt.

In diesem Buche beantwortet Aeneas die zweite Frage der Dido, seine Reisen betreffend, von denen sie desto mehr Merkwürdiges zu hören erwartet, da dies schon der siebente Sommer nach Trojens Zerstörung sey I, 755. 56. — Zuerst wil sich Aeneas im nahen Thracien anbauen, aber, durch ein fürchterliches Wunderzeichen verscheucht, bittet er den Delischen Apollo, ihm einen glücklichern Wohnort anzuweisen, und wird in das Land gewiesen, aus dem die Trojaner ursprünglich herstammeten. Das trojanische Land war von Creta aus bevölkert worden, also bauet er sich in Creta an; aber Miſswachs und Sterben verrathen ihm, dafs er sich in dem Orte geirret habe, und ein Traumgesicht belehrt ihn, dafs Dardanus ursprünglich aus Italien herstamme. Nun segelt er an der westlichen Küste Griechenlands hinauf; Abenteuer mit den Harpyen, Aufenthalt zu Actium, Besuch beim Helenus, der ihm viel Nützliches sagt und viel Gutes erzeigt und weissagt. Ueberfahrt ans östliche Ufer Italiens, Fahrt längs demselben südlich, bei der sicilischen Meerenge vorbei, Abenteuer mit den Cyclopen, Fahrt am östlichen Ufer Siciliens, bis um das südlichste Vorgebürge herum, nun am westlichen Ufer nordwärts, bis er zu Drepanum landet, wo Anchises stirbt. Von seinem Aufenthalte in Sicilien beim Acestes, und dafs er, bei versuchter Ueberfahrt nach Italien, durch Sturm nach Carthago verschlagen worden ist, davon ist die Königin bereits unterrichtet. — Es fällt in die Augen, dafs dieses Buch eine Nachahmung der Odyssee ist, viel kürzer zwar, aber nicht

weniger reich an Verschiedenheit der Vorfälle, und an allen den Schönheiten, womit Witz und Kunst des Dichters ein Werk ausstatten können. Schon viele ältere Schriftsteller hatten von den Reisen des Aeneas geschrieben, aber mit sehr grosser Verschiedenheit. Aus diesen hat Virgil, vielleicht alle Umstände, geschöpft, aber so, dass er keinem durchaus folgte, sondern die, vielleicht aus Allen, einzeln ausgehobenen Umstände, wie sie seiner Absicht am gemässesten schienen, mit vieler Kunst in ein Ganzes verband, dem sein Geist die gefälligste Einkleidung zu geben wusste. — Im siebenten Sommer nach Trojens Untergang kam Aeneas zur Dido I. 755. 56. Da er selbst, in der Erzählung, die Vorfälle der Reise nicht nach Jahren abtheilt, nur selten einen Wink giebt: es ward Frühling oder Winter; so würde man von dem Dichter zu viel fordern, wenn sich von jedem Vorfalle die Zeit, da er sich ereignete, so ganz genau solte bestimmen lassen; doch hat es der Herr Hofrath Heyne versucht, in einer eignen Abhandlung, die Vorfälle der Reise nach den sieben Jahren abzutheilen, und ich werde nichts Ueberflüssiges thun, wenn ich das Wesentliche dieser Abhandlung mit zwei Worten ausziehe. Troja wird zerstört im Jahre der Welt 2820, vor Christi Geburt 1184, im Junius, von da an beginnet der *errorum Aeneae* Jahr 1. — am südlichen Fusse des Bergs Ida, im Hafen Antandrus, erbauet Aeneas seine Flotte, segelt ab zu Anfange des Sommers (III. 8.) *a. C. n.* 1183, nach Troj. Zerst. 1 J. *errorum* 2. — Bringt den Winter in Thracien zu, segelt da ab im Frühlinge (III. 69.) *a. C. n.* 1182, nach Troj. Zerst. 2. *errorum* 3. — er segelt über Delos (III. 73.) nach Creta (III. 131.) wo er etwa ein paar Jahre verweilt haben mag, bis ihn die Umstände nöthigen, weiter zu reisen (III. 191.) *a. C. n.* 1181 und 80, nach Troj. Zerst. 3 und 4. *errorum* 4 und 5. — von da an vergehet der Sommer über der Reise bis Actium, wo er überwintert (III. 285.) *a. C. n.* 1179, nach Troj. Zerst. 5. *errorum* 6. — Der Besuch beim Helenus, die Reise bis Drepanum, der Aufenthalt beim Acestes, des Anchises Tod, fallen ins Jahr *a. C. n.* 1178, nach Troj. Zerst. 6. *errorum* 7. — Im Frühjahre *a. C. n.* 1177 wird Aeneas nach Carthago verschlagen, wo er einige Monate verweilt, gegen den Herbst (IV. 429. 30.) nach Sicilien zurückkehrt, und, vor Winters noch, nach Italien übersetzt.

Poſtquam res Aſiæ Priamique evertere gentem,
Immeritam, viſum Superis, ceciditque ſuperbum
Ilium, et omnis humo fumat Neptunia Troja,
Diverſa exſilia, et deſertas quærere terras
Auguriis agimur divûm, claſſemque ſub ipſa
Antandro et Phrygiæ molimur montibus Idæ,
Incerti, quo fata ferant? ubi ſiſtere detur?
Contrahimusque viros. Vix prima inceperat æſtas,
Et pater Anchiſes dare fatis vela jubebat;
Litora quum patriæ, lacrimans, portusque relinquo,
Et campos, ubi Troja fuit! Feror exſul in altum
Cum ſociis, natoque, Penatibus, et magnis dîs.

1—3. ſagen: nach Trojens Untergange — *res Aſiae* das Trojaniſche Reich ſ. II. 556. das Volk haben die Götter zu Grunde gerichtet *immeritam!* bei allem Dunkel trauriger Schickſale, die ganze Völker betreffen, iſt es unverzeihlich zu ſagen: es geſchieht ihnen zu viel; welches nichts anders hieſse, als: die Gottheit iſt gegen ſie ungerecht; aber ſo leidenſchaftlich, als ſich Griechen und Römer ihre Volks-Götter vorſtelleten, dürfen dergleichen Ausdrücke nicht befremden. Ilium *ſuperbum* das ſo blühend war, iſt eingeſtürzt, Troja, deſsen Mauern Neptun erbauet hatte, *fumat humo* iſt bis auf den Grund niedergebrant.

4—8. Bei *diverſa* denkt Aeneas nicht mit an den Antenor, jeder wo anders hin, ſondern er ſpricht von ſich allein, und meint entlegne Länder, *deſertas* die noch nicht ſo angebauet waren, daſs für ſeine Colonie da nicht Platz geweſen wäre — *auguriis divûm* ſonderlich II. 680—704. — Antandrus, ein Seehafen, am Fuſse des Ida, mittagwärts, wo ihnen die Waldungen des Ida das Holz zum Schifbaue gaben — *incerti q. f. f.* ſiehe II. 781. 82. —

8—12. *vix pr. inc. aeſtas* ein Jahr (beinahe) nach Trojens Untergange, und der Anfang des zweiten Jahres der *errorum* des Aeneas. — Man giebt *vela ventis* hier aber *fatis*, weil das Schickſal ihre Reiſe gebot — *cam-*

Terra procul vaſtis colitur Mavortia campis,
Thraces arant, acri quondam regnata Lycurgo,
Hoſpitium antiquum Trojæ, ſociique penates,
Dum fortuna fuit. Feror huc, et litore curvo
Mœnia prima loco – fatis ingreſſus iniquis —!
Aeneadasque meo nomen de nomine fingo.
Sacra Dionææ matri, divisque ferebam,
Auſpicibus cœptorum operum, ſuperoque nitentem
Cœlicolum regi mactabam in litore taurum.
Forte fuit juxta tumulus, quo cornea ſummo

pos u. Tr. ſ. von Troja war nichts mehr da, als die Stätte, wo es geſtanden hatte — *cum penatibus* ſ. II. 293—97. etc.

13—18. *Terra vaſtis campis* ein weitläuftiges Land, *Mavortia* die Thracier kriegeriſch, und ihr Land vorzüglich dem Mars heilig — *regnata Lycurgo* der *dat. graec.* für *a Lycurgo* — der thraciſche König Lycurg war *acer* ſtrenge, feindſelig gegen den Bacchus, wolte alle Weinſtöcke ausrotten, wofür ihn Bacchus mit Wahnwitz ſtrafte, daſs er ſich ſelbſt die Schienbeine verwundete — das Einſchiebſel *acri qu. v. Lyc.* wil hier nicht viel ſagen, und würde gar nicht vermiſſet werden — *hoſp. ant. Troj. ſoc. Pen.* zwiſchen dem Priamus und dem thraciſchen Könige Polymneſtor hatte *dum fortuna fuit* ſo lange Troja blühete, *antiquum* ſeit langer Zeit das Recht der Gaſtfreundſchaft beſtanden, und die das hatten, muſten *ſocios penates* haben, gleiche Gotheiten verehren, daſs, was einem heilig war, es auch dem andern war. — Hier komt Aeneas zuerſt hin; aber *fatis iniquis* da wolte ihn das Schickſal nicht bleiben laſsen. Hier legte er eine Stadt an, die er, oder vielmehr das Volk, und, wie oft, von dieſem die Stadt, *Aeneades* nente, bei Andern wird ſie Aenus oder Aenia genent.

19—21. Venus heiſt *Dionaea*, von ihrer Mutter Dione — dem Jupiter opfert er *nitentem taurum*, ein feiſtes Rind; nur vorzüglich ſchöne Stücke durften geopfert werden. Man erklärt das *nitens* auch weiſs, weil dergleichen beſonders dem Jupiter gebracht wurden. —

22—26. Der Opferaltar muſte mit friſchen Zweigen geſchmückt werden, nun waren nahe dabei, auf einem kleinen Hügel *tumulo* Geſträuche von Cornelkirſchen und Myrten, die *horrida denſis haſtilibus* waren, dicht, Zweig

Virgulta, et, denſis haſtilibus horrida, myrtus.
Acceſſi, viridemque ab humo convellere ſilvam
Conatus, ramis tegerem ut frondentibus aras:
Horrendum, et dictu video mirabile monſtrum.
Nam, quæ prima ſolo ruptis radicibus arbor
Vellitur, huic atro liquuntur ſanguine guttæ,
Et terram tabo maculant. Mihi frigidus horror
Membra quatit, gelidusque coit formidine ſanguis.
Rurſus et alterius lentum convellere vimen
Inſequor, et cauſſas penitus tentare latentes,
Ater et alterius ſequitur de cortice ſanguis!
Multa movens animo, Nymphas venerabar agreſtes,
Gradivumque patrem, Geticis qui præſidet arvis:

an Zweig; er nent dieſe Zweige *haſtilia*, weil man ſie zu Wurfſpieſsen gebrauchte (wenn er nicht ſchon den Erfolg v. 46. im Sinne hat). Von dieſen Ruthen wil Aeneas einige abreiſsen — und, es komt ihm ein fürchterlicher Anblick vor. —

27 — 33. Den Myrtenzweig, den er 23. u. 37. *haſtilia* nent, nent er 27. *arbor*, wegen ſeiner Stärke, 31 aber mit dem eigentlichen Namen *vimen*, eine Gerte, Ruthe. Da er die erſte *ruptis rad. vellit* mit der Wurzel ausreiſst, ſo flieſsen *huic* von derſelben Tropfen Bluts auf die Erde *terram tabo maculant* machen Flecken verweſeten Bluts auf der Erde. — So ſehr auch Aeneas erſchrickt, wil er doch *cauſas latentes tentare* unterſuchen, und reiſst noch eine Gerte aus, aber wieder quilt Blut unter der Schale vor. —

34 — 36. Aeneas, nach ſeinen Grundſätzen, konte nicht anders, als glauben, daſs er eine *Hamadryas* verletzt habe, d. i. eine Nymphe, die mit einem Baume wuchs, lebte und ſtarb; daher *Nymph. vener. agr.* er bat die Baumnymphen um Verzeihung, und den Mars, den Schutzgott des Landes, unter deſſen Schutze alſo auch die daſigen Hamadryaden ſtanden; daſs ſie dieſe (*viſus*) Erſcheinung für ihn nicht ungünſtig ſeyn laſſen, und alles Böſe, das ſie zu drohen ſchien, abwenden möchten.

Rite ſecundarent viſus, omenque levarent!
Tertia ſed poſtquam majore haſtilia niſu
Aggredior, genibusque adverſæ obluctor arenæ —
Eloquar, an ſileam? — gemitus lacrimabilis imo
Auditur tumulo, et vox reddita fertur ad aures:
Quid miſerum, Aenea, laceras? jam parce ſepulto,
Parce pias ſcelerare manus. Non me tibi Troja
Externum tulit, aut cruor hic de ſtipite manat.
Heu! fuge crudeles terras, fuge litus avarum.
Nam Polydorus ego. Hic confixum ferrea texit
Telorum ſeges, et jaculis increvit acutis!
Tum vero ancipiti mentem formidine preſſus

37—48. Dennoch macht Aeneas noch einen dritten Verſuch, nur, um auf den Grund zu kommen, ob hier mehr, als blos natürliche Erſcheinung ſey, und ob etwa durch dieſen Zufal ihm eine Entdeckung oder ein Auftrag zukommen ſolte? Denn, waren Geiſter im Spiele, ſo muſten ſie ſich endlich melden, und ſagen, was ſie wolten. So iſt bekant, daſs, als Eriſichthon einen Wald der Ceres umhauen lies, eine Hamadryas, deren Baum mit gefället wurde, ſich endlich meldete, Ovid. *Metam. III.* 771. — Da Aeneas eine dritte Gerte ausziehen wolte *majore niſu*, die mehrere Anſtrengung erforderte, daſs er ſich auch mit den Knien gegen den Hügel ſtämmen muſte, ſo hörte er im Grunde des Hügels ein klägliches Seufzen, und hinterher eine vernehmliche Stimme. Polydor lag hier, den *ferrea ſeges telorum conf. et texit* eine ganze Saat von Wurfſpieſsen durchbort und bedeckt hat, ſo daſs die Schäfte der Wurfſpieſse zu ſolchen Bäumen erwachſen waren, aus dergleichen ſie gemacht waren. *Ferrea* iſt die *ſeges* wegen des Eiſens an den Wurfſpieſsen. Polydor war alſo, zwar nicht abſichtlich, aber doch zufällig begraben, und kan bitten *parce ſepulto*, und *parce ſcelerare p. m.* dadurch, daſs du mich zerfleiſchteſt, begehe nicht eine Schandthat. Das Blut iſt nicht vom Holze, ſondern von einem Trojaner, alſo deinem Lands-

Obſtupui, ſteteruntque comæ, et vox faucibus hæſit.
Hunc Polydorum auri quondam cum pondere magno
Infelix Priamus furtim mandarat alendum
Threicio regi, quum jam diffideret armis
Dardaniæ, cingique urbem obſidione videret.
Ille, ut opes fractae Teucrûm, et Fortuna receſſit,
Res Agamemnonias victriciaque arma ſecutus,
Fas omne abrumpit, Polydorum obtruncat, et auro
Vi potitur. Quid non mortalia pectora cogis,
Auri ſacra fames! Poſtquam pavor oſſa reliquit,
Delectos populi ad proceres, primumque parentem,

manne. Endlich räth der Geiſt, dieſes Land zu meiden *crudel, avar.* wo Geiz zu jeder Grauſamkeit fähig mache — Aeneas iſt *preſſus* (*quoad*) *mentem* oder *mens ejus preſſa eſt formidine* Furcht beklemmet ſein Herz, und zwar *anceps form.* doppelte Furcht, in die ihn theils die Erſcheinung verſetzt, theils die Gefahr, die er in ſo einem Lande fürchten muſte.

49—57. Homer läſt den Polydor, während der Belagerung, vom Achilles erſchlagen werden; Virgil aber ſchöpft aus einem Tragiker: Priamus habe, beim Anfange der Belagerung, da er Mistrauen in ſeine Macht ſetzte, ſeinen Sohn Polydor ins geheim, mit vielem Gelde, zum thraciſchen Könige Polymneſtor geſchickt, der aber, wie er Trojens Macht ſinken ſahe, die Partei der Griechen ergriffen; *fas omne abrumpit* das Recht der Gaſtfreundſchaft verletzt, den Polydor erſchlagen und ſich des Gelds bemächtigt habe. *auri ſacra fam.* verfluchter Geldgeitz, *quid* für *ad quid* —

57—61. Aeneas erzählt ſeinem Vater, und den vornehmſten Officieren, dieſe *monſtra deûm*, die Nachricht und Warnung, die ihm die Götter gegeben hatten, und Alle werden einig, aus dieſem Lande zu weichen, das ob *hoſpitium pollutum ſcelerata* war, deſſen Einwohner auch die heiligſten Rechte der Gaſtfreundſchaft ſo ſchändlich

Monſtra deûm refero, et, quæ ſit ſententia, poſco.
Omnibus idem animus ſcelerata excedere terra,
Linqui pollutum hoſpitium, et dare claſſibus auſtros.
Ergo inſtauramus Polydoro funus, et ingens
Aggeritur tumulo tellus; ſtant Manibus aræ,
Cæruleis mœſtæ vittis atraque cupreſſo;
Et circum Iliades crinem de more ſolutæ.
Inferimus tepido ſpumantia cymbia lacte,
Sanguinis et ſacri pateras; animamque ſepulcro
Condimus, et magna ſupremum voce ciemus.
Inde, ubi prima fides pelago, placataque venti
Dant maria, et lenis crepitans vocat auſter in altum,
Deducunt ſocii naves, et litora complent,
Provehimur portu, terræque urbesque recedunt.

übertreten hatten, und *dare claſſibus auſtros*, die Segel aufzuſpannen, um die Winde zu benutzen (wodurch man den Schiffen die Winde giebt, ſo wie auch im Gegentheile geſagt wird *claſſem dare ventis*) oder: weiter zu ſegeln.

62—68. *inſtaur. Pol. f.* wir halten dem Polydor ein feierliches Leichenbegängniſs, *tumulo* auf den Hügel, über ſeinem Leichnam, den Aeneas ſand, wurde noch ſehr viel Erde aufgeſchüttet; für ſeine *manes* ein Altar errichtet, *moeſtae* welcher Altar ein Traueranſehen bekam, durch die um ihn gewundnen Trauerbinden (von dunkler Farbe) und ſchwarze Cypreſſen; die trojaniſchen Weiber um das Grab herum, mit fliegenden Haaren; *inferimus* wir bringen das Todenopfer, Schalen, ſchäumend von laulicher Milch und Opferblut, *animam condimus* wir bringen den Geiſt zur Ruhe, daſs er über den Styx und zu den Wohnungen der abgeſchiednen Geiſter gelangen könne, *ſepulcro* dadurch, daſs wir dem Körper ein gehöriges Begräbniſs geben, *et magna ſupr. voc. ciemus* und rufen das letzte Lebe wohl! ins Grab. —

69—72. Nun waren nach Trojens Zerſtörung 2 Jahre verfloſſen, und das dritte Jahr der Reiſen des Aeneas nahm ſeinen Anfang. *ubi pr. f. pelagi* ſo bald man ſich wieder

Sacra mari colitur medio gratissima tellus
Nereidum matri, et Neptuno Aegæo,
Quam pius Arcitenens, oras et litora circum
Errantem, Gyaro celsa Myconoque revinxit,
Immotamque coli dedit, et contemnere ventos.
Huc feror: hæc fessos tuto placidissima portu
Accipit. Egressi veneramur Apollinis urbem.
Rex Anius, rex idem hominum Phœbique sacerdos,
Vittis et sacra redimitus tempora lauro,
Occurrit, veterem Anchisen agnoscit amicum.

aufs Meer wagen konte, gegen Sommers Anfang, so bald *venti dant maria placata* die Winde auf dem Meere nicht mehr stürmten, und *auster*, nicht Südwind, der ihnen gerade entgegen gewesen wäre, sondern *lenis auster* überhaupt: guter Wind. *proveh. portu* wir liefen aus *terr. urb. reced.* wie sie scheinen, wenn sich das Schiff sanft entfernt. —

73—79. Delos sol so ziemlich in der Mitte der Cycladen liegen, also *mari medio*. — Sie ist die Mutter der Nereiden, der Doris und dem Neptun, *Aegeo*, weil er im ägäischen Meere vorzüglich seine Residenz hatte, ganz besonders angenehm, weil sie ehedem nicht, wie andre Inseln, auf einem Flecke liegen blieb, sondern, wie ein Schiff, *circum oras et litora errabat*, wo sie der Wind hintrieb; (daher sie, als weder Land noch Wasser u. s. w. der einzige Ort war, wo die Verwünschung der Juno die Entbindung der Latona vom Apollo und der Diana nicht hinderte) aber *Arcitenens*, Apollo, *pius* aus Dankbarkeit, weil er da geboren war, befestigte sie zwischen ein paar andern cycladischen Inseln, dass sie unbeweglich geworden, und nicht mehr ein Spiel der Winde ist. Da lief Aeneas ein, und *veneramur Ap. urb.* das erste war, dass sie dem Apollo in seiner Stadt ihre Ehrerbietung bewiesen.

80—89. Anius war König und Priester des Apollo zu Delos, übrigens aber sind die Sagen von ihm sehr verschieden. Einige machen ihn zu einem Sohne des Apollo und der Creusa; die Sage aber, der Virgil folgt, macht ihn viel älter, zu einem alten Freunde des Anchises, der schon vor dem trojanischen Kriege einmal in Delos gewesen war, daher ihn Anius wieder erkennet, und wenn sie *jung. hospitio dextras* so errichten sie die Gastfreundschaft unter

Jungimus hoſpitio dextras, et tecta ſubimus:
Templa dei ſaxo venerabar ſtructa vetuſto:
Da propriam, Thymbræe, domum! Da mœnia feſſis
Et genus, et manſuram urbem! Serva altera Trojæ
Pergama, relliquias Danaûm atque immitis Achilli —!
Quem ſequimur — quove ire jubes, ubi ponere ſedes —
Da, pater, augurium, atque animis illabere noſtris!
 Vix ea fatus eram, tremere omnia viſa repente,

ſich nicht zuerſt, ſondern erneuern ſie. (Nach Einigen ſol auch Aeneas eine von des Anius Töchtern geheurathet, wenigſtens einen Sohn, Anius, mit ihr gezeugt haben.) — *templa ſaxo vetuſto ſtructa* iſt ein alter Tempel, der ſchon lange her in Anſehen geſtanden hat, den *veneratur*, er betet darin, und Aeneas erzählt ſummariſch, was er gebetet habe. *Thymbraeus* heiſst Apollo von der trojaniſchen Stadt Thymbra, wo ein ihm geweihter Hain und Tempel war — *da domum* belehre uns, wo wir uns niederlaſsen. *moenia* eine Stadt bauen, *genus* ein Volk ſtiften *urb. manſuram* und eine bleibende Stätte ſuchen ſollen? *relliqu. Dan. a. Ach.* ſ. I. 30. — Wenn interpungirt wird *quem ſequimur?* ſo möchte es ſchwer ſeyn zu beſtimmen, worauf ſich *quem* beziehen ſol. Sol man verſtehen *ducem*, ſo war ja Aeneas *dux*, oder *locum*, wie konte das weggelaſſen werden? und auf beide Fälle hätte für *ſequimur* geſetzt werden müſsen *ſequamur*. Ich glaube, daſs Aeneas nach Achilli etwas inne hält, Athem hohlt, und nun conſtruire ich *pater*, *quem ſequimur*, *quo etc.*, *da augurium* du, Vater Apollo, deſsen Anweiſung wir befolgen, oder befolgen wollen, wohin auch — wo auch — gieb uns ein *augurium*, ein Orakel, *atque an. illabere noſtris* nicht: begeiſtere uns; das that er nur dem Prieſter, der das Orakel ausſprechen ſolte; ſondern: belehre uns, mache uns deinen Willen bekant. Daſs das *ve*, das eigentlich erſt nach *ubi* ſtehen ſolte, zum erſtern gezogen, nach *quo* geſetzt iſt, das iſt eine bei den Dichtern nicht unerhörte Verſetzung. —

90—98. Feierliche Umſtände gehen vor dem Orakel

Liminaque, laurusque dei, totusque moveri
Mons circum, et mugire adytis cortina reclusis.
Submissi petimus terram, et vox fertur ad aures:
Dardanidæ duri, quæ vos a stirpe parentum
Prima tulit tellus, eadem vos ubere læto
Accipiet reduces. Antiquam exquirite matrem.
Hic domus Aeneæ cunctis dominabitur oris,
Et nati natorum, et qui nascentur ab illis.
Hæc Phœbus; mixtoque ingens exorta tumultu
Lætitia, et cuncti: quæ sint ea mœnia, quærunt,
Quo Phœbus vocet errantes, jubeatque reverti?
Tum genitor, veterum volvens monumenta virorum,
Audite, o proceres, ait, et spes discite vestras:
Creta Jovis magni medio jacet insula ponto,

her, *lim.* der Tempel, der davor stehende Lorbeerbaum, der Berg Cynthus, an dessen Fusse der Tempel steht, das Alles bebt *adytis recl.* nach Eröfnung des innern Heiligthums *cortina mugit* hören wir, vom Dreifusse her, auf dem der Priester über einer unterirdischen Höhle sass, erst einen dumpfen Schall — wir werfen uns ehrfurchtsvol zur Erde, und vernehmen das Orakel nun deutlich ausgesprochen — Apollo weiset die Trojaner dahin, wo ihre ersten Stamväter hergekommen waren, die *prima tellus, quae etc.* wird ihre *antiqua mater* genent, da würden sie Unterhalt finden *vos ub. laet acc.* gross werden *dom. Ae. cunct. dom. or.* und das auf immer *nati natorum etc.* —

99—103. Alle, froh über diese Antwort, fragen nun, was es eigentlich für ein Land seyn möge, wo sie Phöbus hinweise? Anchises *volvens* (*animo*) *monumenta* (*traditiones*) *veterum virorum* (*de priscis gentis troj. auctoribus*) besan sich auf die Nachrichten, die er von den ersten Stiftern des trojanischen Volks gehört hatte, und sagte den Officieren ihre *spes*, wo sie das hoffen dürften, was das Orakel versprach. —

104—20. Anchises hält die Insel Creta, wo Jupiter, nach der gemeinsten Meinung, geboren war, die, wegen 100 ansehnlicher Städte ἑκατόμπολις genent wurde für die *cunabula* des trojanischen Volks, wo es zuerst herstamme,

Mons Idæus ubi, et gentis cunabula noſtrae.
Centum urbes habitant magnas, uberrima regna:
Maximus unde pater, ſi rite audita recordor,
Teucrus Rhœteas primum eſt advectus ad oras,
Optavitque locum regno. Nondum Ilium et arces
Pergameae ſteterant, habitabant vallibus imis.
Hinc mater cultrix Cybelae, Corybantiaque aera,
Idaeumque nemus, hinc fida ſilentia ſacris,
Et juncti currum dominae ſubiere leones.
Ergo agite, et, divûm ducunt qua juſſa, ſequamur;
Placemus ventos, et Gnoſſia regna petamus.
Nec longo diſtant curſu, modo Juppiter adſit,
Tertia lux claſſem Cretaeis ſiſtet in oris.
Sic fatus, meritos aris mactavit honores,
Taurum Neptuno, taurum tibi, pulcher Apollo,
Nigram Hiemi pecudem, Zephyris felicibus albam.
Fama volat, pulſum regnis ceſſiſſe paternis

Seine Gründe ſind: Teucrus kam aus Creta, der zuerſt unſre Vorfahren *Rhoeteas ad oras*, nicht eben gerade am Vorgebirge *Rhoeteum*, ſondern am Geſtade des Landes *Troas*, landete, ſich den Platz zum Anbau wählte, ehe noch Ilium und Troja ſtanden, und ſich vors erſte in tiefen Thälern niederlieſs; der trojaniſche Berg Ida hat ſeinen Namen vom Berge Ida in Creta, auf dem Jupiter erzogen wurde; Creta iſt *uberrima*, und wird uns *ubere laeto* aufnehmen; aus Creta iſt die Verehrung der Cybele nach Troja gekommen, die *mater deûm*, die *cultrix*, die in Phrygien nun ihren eignen Sitz hat, und ihre Prieſter *Corybantes*, die beim religiöſen Tanze mit ihren ehernen Becken vieles Getöſe machen, die *fida ſil. ſacris* ihren geheimen Gottesdienſt da hat, und die Vorſtellung, daſs ihr Wagen von Löwen gezogen werde. Demnach ſehet ihr, wo die *juſſa deorum* hinweiſen, *placemus ventos* laſt uns den Meergöttern opfern, um guten Wind zur Reiſe zu bekommen, und nach Creta ſegeln (wo die Hauptſtadt Gnoſus iſt) in drei Tagen können wir da ſeyn. — Nun die Opfer. —

121—31. Auch das Gerücht war für die Trojaner ein-

Idomenea ducem, deſertaque litora Cretae,
Hoſte vacare domus, ſedesque adſtare relictas.
Linquimus Ortygiae portus, pelagoque volamus,
Bacchatamque jugis Naxon, viridemque Donyſam,
Olearon, niveamque Paron, ſparſasque per aequor
Cycladas, et crebris legimus freta conſita terris.
Nauticus exoritur vario certamine clamor,
Hortantur ſocii: Cretam proavosque petamus.
Proſequitur ſurgens a puppi ventus euntes,
Et tandem antiquis Curetum allabimur oris.
Ergo avidus muros optatae molior urbis,

ladend, daſs Idomeneus (des Minos Enkel) nach der Rückkehr aus dem trojaniſchen Kriege, aus ſeinem väterlichen Reiche von den Unterthanen verjagt worden war (unten v. 400 wird ſagen, wo er hin gekommen iſt) und daſs alſo die Trojaner an der Küſte von Creta keine Feinde, ſondern verlaſsne Wohnſitze vorfinden würden. Sie verlaſsen alſo Ortygia (ein alter Name der Inſel Delos) fliegen übers Meer, ſegeln mit beſtem Winde bei Naxos vorüber *bacchatam* welches vielen und guten Weinbau auf ſeinen *jugis* hatte, daher auch da das Bacchusfeſt frölich gefeiert wurde, bei Donyſa *viridem* wegen des grünen Marmors (wegen der vielen Waldungen und Fluren kan eine Inſel auch *viridis* erſcheinen, deswegen aber paſſet das Beiwort auf ſo viele Inſeln, daſs es keine beſonders auszeichnet) bei Paros *niveam*, wegen des weiſsen Marmors, und bei andern cycladiſchen Inſeln (die im ägäiſchen Meere wie auf einem Kreiſe nahe beiſammen liegen *freta crebris terris conſita*, da hingegen die zerſtreuter liegenden Inſeln dieſes Meers *Sporades* heiſsen) *Cretam proavosque* nach Creta, wo unſre Stamältern lebten — *ventus a puppi ſurgens* günſtig, er treibt dahin, wo die *prora* hinwärts gerichtet iſt — *Cūretes* die Einwohner in Creta (woraus *Cretes* entſtanden iſt. *Curetes* aber ſind die Einwohner der ſabiniſchen Stadt Cures.) —

132—46. Aeneas *avidus* zaudert nicht, die Stadt anzulegen, die Alle wünſchten *optatae*, und nent ſie (*urbem Pergameam*) Pergamus, oder vielmehr im *neutr. plur.* Pergama, welche Benennung den Leuten ſehr angenehm

Pergameamque voco, et, laetam cognomine gentem
Hortor, amare ſocos, arcemque attollere tectis.
Jamque fere ſicco ſubductae litore puppes,
Connubiis arvisque novis operata juventus,
Jura domosque dabam; ſubito quum tabida membris,
Corrupto cœli tractu, miſerandaque venit
Arboribusque ſatisque lues, et letifer annus.
Linquebant dulces animas, aut aegra trahebant
Corpora; tum ſteriles exurere Sirius agros,
Arebant herbae, et victum ſeges aegra negabat.
Rurſus ad oraclum Ortygiae Phœbumque remenſo
Hortatur pater ire mari, veniamque precari:
Quam ſeſſis finem rebus ferat, unde laborum
Tentare auxilium jubeat, quo vertere curſus?

war, weil auch Troja dieſen Namen geführt hatte. Er ermahnt die Leute *amare ſocos* hier einen beſtändigen Wohnſitz anzulegen, und, zu ihrer Sicherheit, zu befeſtigen. Die Schiffe wurden ans Land gezogen, das junge Volk beiderlei Geſchlechts unter einander verheurathet, das neue Land angebauet, jedem Platz zum Hausbaue und gewiſſe Aecker zum Eigenthume angewieſen (wenn die *domus* nicht ſchon ſtanden, und die 123. erwähnten waren) als *tabida lues* eine verzehrende Seuche, die in ihren Folgen *miſeranda* war, entſproſsen *corrupto coeli tractu* entweder durch die ungeſunde Luft der Gegend, oder vielleicht *tractu corrupti aëris* durch das Einathmen, Einziehen einer (damals eben) verpeſteten Luft, *ſubito* wil ſich zu *venit* nicht recht ſchikken, beſſer zu *incidit* oder *obrepſit*, bei *venit* iſt es unerwartet, die *lues* war da, ehe wir ſo etwas ahndeten, und betraf *membris* Menſchen und Vieh *arb. ſat.* Baum- und Feldfrüchte, es war durchaus *letiſer annus!* Lebende Geſchöpfe ſtarben, oder konten die Glieder kaum ſchleppen. *Sirius*, der Hundsſtern, die Sommerhitze, verbrante die Felder, die Früchte verdorreten, die Ernte, die uns nähren ſolte, ging verloren. Nun ſahen ſie ein, daſs Apollo ſie nicht nach Creta gewieſen haben konte, ſie wolten wie-

Nox erat, et terris animalia ſomnus habebat.
Effigies ſacrae divûm, Phrygiique Penates,
Quos mecum a Troja, mediisque ex ignibus urbis
Extuleram, viſi ante oculos adſtare jacentis
In ſomnis, multo manifeſti lumine, qua ſe
Plena per inſertas fundebat luna feneſtras.
Tum ſic affari, et curas his demere dictis:
Quod tibi delato Ortygiam dicturus Apollo eſt,
Hic canit, et tua nos en ultro ad limina mittit.
Nos te, Dardania incenſa, tuaque arma ſecuti,

der nach Delos, um Verzeihung bitten, daſs ſie ihren Einſichten zu viel zugetrauet hatten, und um genauere Beſtimmung des Orts bitten, wo der Gott ſie hingewieſen habe.

147—55. In dieſer Verlegenheit erſcheinen dem Aeneas im Traume die phrygiſchen Penaten, oder eignen Volksgötter *in natura*, deren Bildſäulen er aus Trojens Flammen gerettet hatte, in vollem Lichte (was ſol aber dabei noch das Mondlicht? für Traumgeſichte giebt es ja eine eigne Sonne, die Einbildungskraft des Schlafers, die uns, ohne Mond und Nachtlicht, alle Traumbilder hinreichend erleuchtet) die geben ihm alle Auskunft, die er bedarf, denn Apollo hat ſie her geſchickt, ihm Alles zu ſagen, was er ſagen würde, wenn die Trojaner wieder nach Delos kämen. (Es mögen doch wohl die *magni dii III.* 12. keine andern ſeyn, als die Penaten ſelbſt, die aus Reſpect ſo genent werden. Einen Apollo wenigſtens hatte Aeneas nicht mitgenommen, ſonſt hätte der keinen Bothen bedurft, und die Penaten laſsen ſich von ihm verſchicken, wie I, 297. Mercur vom Jupiter, und V. 606. Iris von der Juno).

156—60. Wir folgten *tua arma*, iſt *te ducem*, wo du uns auch hinführteſt, wir *ſub te* eben ſo, wo du hinſegelteſt, ſegelten wir mit, *iidem vent. etc.* ein Verſprechen, das nicht nur Wohlwollen, ſondern auch groſse Macht beweiſet. — Wir wollen deine Nachkommen *ad aſtra tollemus*, nicht eben vergöttern, wie den Romulus, Cäſar; ſondern groſs, mächtig und berühmt machen. *Magnis* für ſo groſse Nachkommen *para moenia magna* be-

Nos tumidum ſub te permenſi claſſibus aequor,
Idem, venturos tollemus in aſtra nepotes,
Imperiumque urbi dabimus. Tu mœnia magnis
Magna para, longumque fugae ne linque laborem.
Mutandae ſedes. Non haec tibi litora ſuaſit
Delius, aut Cretae juſſit conſidere, Apollo.
Eſt locus, Heſperiam Graji cognomine dicunt,
Terra antiqua, potens armis, atque ubere glebae,
Oenotri coluere viri, nunc fama, minores
Italiam dixiſſe, ducis de nomine, gentem.
Hae nobis propriae ſedes, hinc Dardanus ortus,
Jaſiusque pater, genus a quo principe noſtrum.

reite eine groſse Stadt vor, thue alles an deinem Theile, daſs durch deine Nachkommen das groſse Rom entſtehen könne. Lavinium war nur das Saamenkorn, aus dem die *moenia magna* bei den *nepotibus* erwachſen ſolten. —

161 — 71. Nach Creta wies Apollo nicht *conſidere Cretae* für *in Creta*, poetiſch frei geſagt. Die vier Verſe 163 — 66. wiederhohlte Ilioneus gegen die Dido I. 530 — 33. ganz buchſtäblich — *Hae n. pr. ſedes* dieſes Italien iſt das Land, wo wir, ihr Trojaner, und wir ſelbſt eure Penaten, eigentlich herſtammen. — Nach der Conſtruction ſcheint v. 168. das *a quo principe* auf den *Jaſius* zu gehen, und dieſer des Dardanus Vater zu ſeyn; nach ſehr alten griechiſchen Mythen aber, die Servius aufbewahrt hat, iſt Jaſius des Dardanus Bruder, und wird, nur als einer mit von den Vorſahren, *pater* genent, daher *a quo* auf den Dardanus gehen muſs, mit dem zugleich Jaſius Italien verlieſs. Zu leichterem Verſtändniſse einiger Stellen wil ich die Genealogie der Ahnen Trojens herſchreiben, wie ſie am wahrſcheinlichſten beſtimt wird. — Dardanus erzeugt mit einer Tochter des Teucrus den Ilus, der ohne Kinder ſtarb, und den Erichthonius; Erichthonius den Tros; dieſer den Ilus, Aſſaracus und Ganymedes; Ilus den Laomedon; und der den Priamus; Aſſaracus aber den Capys; der den Anchiſes; und der den Aeneas, ſ. 180. 81. Italien alſo ſollen die Trojaner aufſuchen, das, von einer ſeiner alten Völkerſchaften, überhaupt *auſoniae terrae* genent wird. *Corythum* hält man für die etruriſche Stadt Cortona, von ihrem Erbauer Corythus ſo benent, von woher Dardanus und Jaſius abgereiſet wären, wodurch die Ge-

Surge age, et haec laetus longaevo dicta parenti
Haud dubitanda refer: Corythum, terrasque requirat
Auſonias. Dictaea negat tibi Juppiter arva.
Talibus attonitus viſis, ac voce deorum —
Nec ſopor illud erat, ſed coram agnoſcere vultus,
Velatasque comas, praeſentiaque ora videbar;
Tum gelidus toto manabat corpore ſudor —
Corripio e ſtratis corpus, tendoque ſupinas
Ad cœlum cum voce manus, et munera libo
Intemerata focis, perfecto laetus honore
Anchiſen facio certum, remque ordine pando.
Agnovit prolem ambiguam, geminosque parentes;
Seque novo veterum deceptum errore locorum.
Tum memorat: Nate, Iliacis exercite fatis!
Sola mihi tales caſus Caſſandra canebat.

gend Italiens, wo die Trojaner hin ſolten, näher beſtimt wird. *Dictaea arva*, d. i. Creta, vom Berge Dicte ſo benent, verſage ihnen Jupiter. —

172—79. *nec ſopor illud erat* es war mehr, als bloſser Traum, *coram agnoſcere videbar* Alles ſo deutlich, als wenn ich die Penaten wachend vor mir ſtehen geſehen hätte — *velatae comae* mit *vittis* umwunden — *tum gelid. etc.* beim Erwachen lag ich im Schweiſe — *corrip. e ſtrat. corp.* ich ſtand eiligſt auf — erſt Gebet, oder Danklagung für die götliche Belehrung, Opfer, wie er es zunächſt bei der Hand hatte *munera intem.* reinen Wein, und drauf Conferenz mit dem Anchiſes. —

180—91. Anchiſes erkennet ſeinen Irthum *prolem ambiguam* die Zweideutigkeit in der Abſtammung der Trojaner, *gem. parentes* da zwei Stamväter angegeben werden konten. Nemlich Teucrus führte wirklich eine Colonie aus Creta ins Trojaniſche III. v. 108. Dardanus aber und Jaſius führten eine Colonie aus Corythum in Etrurien, vors erſte nach Samothracien, und, als Jaſius da geſtorben war, ging Dardanus nach Aſien, heurathete die Batea, des Teucrus Tochter, und pflanzte die Familie fort; ſo hatten alſo die Trojaner *geminos parentes*, und ihre regierende Familie ſtammete von mütterlicher Seite vom Teucrus aus Creta ab, von väterlicher

Nunc repeto haec generi portendere debita noſtro,
Et ſaepe Heſperiam, ſaepe Itala regna vocare.
Sed quis ad Heſperiae venturos litora Teucros
Crederet? aut quem tum vates Caſſandra moveret?
Cedamus Phœbo, et, moniti, meliora ſequamur.
Sic ait, et cuncti dicto paremus ovantes.
Hanc quoque deſerimus ſedem, paucisque relictis
Vela damus, vaſtumque, cava trabe, currimus aequor. —
Poſtquam altum tenuere rates, nec jam amplius ullae

Seite aber vom Dardanus aus Italien, obgleich Dardanus etwas ſpäter, als Teucrus nach Phrygien gekommen war. Anchiſes hatte ſich alſo, die *vetera loca* das alte Land der Abſtammung betreffend, getäuſcht *novo errore* wird erklärt: durch eine in ſpäterer Zeit entſtandne Verwechſelung des Stamorts; ſolte es aber nicht heiſsen können: weil der *error* die Reiſe und Abkunft des Dardanus in Phrygien *novus* ſpäter erfolgt war, und er, der *antiquam matrem* den urſprünglichen Stamort aufſuchte, beim Teucrus ſtehen geblieben ſey, der *primum ad Rhoeteas oras* landete III. 108.? — *exerc. fat. Iliac.* dem Troj. Schickſal viele Plage macht. Das iſt gleichſam eine Entſchuldigung ſeines Verſehens: ich kan nichts dafür, Trojens Schickſal iſt nun einmal ſo verwickelt — von der Caſſandra ſ. II. 246. 47. — *Cedamus Phoebo* wir wollen dem Rathe des Apollo folgen, und das Land ſuchen, wo *meliora* auf uns warten — *paucis relictis* denn es blieb in Creta eine Stadt, die Pergamum hieſs — *cava trabs* ſehr poetiſch für *navis.* Die Griechiſchen und Römiſchen Dichter haben überhaupt ſehr viele höchſt kühne tropiſche Ausdrükke, die wir, bei ihnen, als Schönheiten zu bewundern gewöhnt werden, die wir aber bei einem Teutſchen Dichter lächerlich finden würden. —

192 — 204 Ein Sturm mit unter, gehört zum Staate einer Seereiſebeſchreibung. Als ſie aufs hohe Meer waren, das Land aus dem Geſichte verloren hatten, nichts als Himmel und Waſſer ſahen, ſtand über ihnen *caeruleus imber* eine ſchwarze Regenwolke. Das: es wurde finſter;

Apparent terrae, cœlum undique et undique pontus,
Tum mihi caeruleus supra caput adstitit imber,
Noctem hiememque ferens, et inhorruit unda tenebris.
Continuo venti volvunt mare, magnaque surgunt
Aequora, dispersi jactamur gurgite vasto.
Involvêre diem nimbi, et nox humida cœlum
Abstulit, ingeminant abruptis nubibus ignes.
Excutimur cursu, et coecis erramus in undis,
Ipse diem noctemque negat discernere cœlo,
Nec meminisse viae media Palinurus in unda.
Tres adeo incertos coeca caligine soles
Erramus pelago, totidem sine sidere noctes.
Quarto terra die primum se attollere tandem
Visa, aperire procul montes, ac volvere fumum.
Vela cadunt, remis insurgimus; haud mora, nautae
Adnixi torquent spumas, et caerula verrunt.

wird, zwar mit verschiedenen Bildern, aber doch fast allzu oft gesagt. Die Wolke bringt Nacht und Sturm und durch die Finsterniss wird das Meer doppelt schauderhaft; und doch wickeln die Wolken noch den Tag ein, und die Nacht versteckt den Himmel. Nun sind die *undae coecae*, die Trojaner können da nichts sehen, unterscheiden, Andre nehmen das *coecae* für unbekant, sie irren in unbekanten Fluthen — v. 201. sehr hyperbolisch: man kan nicht unterscheiden, ob es Tag oder Nacht ist. — Kan sich Palinurus, der Finsterniss wegen, nicht *meminisse viae*, so muss er schon in der Gegend gewesen seyn. — Der Sturm macht ihnen *tres soles incertos* an drei Tagen sehen sie die Sonne nur wenig schimmern, und in der Nacht keine Gestirne. —

205—18. *terra se adtoll. visa* eine Insel, die gesehen zu werden anfängt, scheint dem Seefahrer aus den Fluthen empor zu steigen, und zuerst *aperit montes* zeigt sie die Berge. Gewöhnlich sieht man auch den Rauch ziemlich weit, den die *terrae volvunt* in der Höhe wälzen, hier aber

Servatum ex undis Strophadum me litora primum
Accipiunt. Strophades Grajo ſtant nomine dictæ,
Inſulæ in Ionio magno, quas dira Celæno,
Harpyjæque colunt aliæ, Phineïa poſtquam
Clauſa domus, menſasque metu liquere priores.
Triſtius haud illis monſtrum, nec ſævior ulla
Peſtis et ira deûm Stygiis ſeſe extulit undis.
Virginei volucrum vultus, fœdiſſima ventris
Proluvies, uncaeque manus, et pallida ſemper
Ora fame.

hat ſich entweder Virgil verſehen, denn da er den Aeneas die Inſel menſchenleer finden läſst, woher der Rauch? oder er verſteht durch *fumus* die Dünſte, die ſich an den Bergen zu Wolken zuſammenziehen, und in der Ferne für Rauch angeſehen werden konten. — Aus Behutſamkeit *vela cadunt* werden die Seegel eingezogen, und um nicht auf Untiefen aufzulaufen *remis inſurgent* laufen ſie durch das langſamere Rudern ein, deſſen *actus* v. 208. mahlt, und nahe am Ufer iſt das Meer immer ſchäumend *ſpumae*, ſo wie *aequora* überal *caerula* ſind, die Farbe des Himmels annehmen. — Es waren die *Strophades*, wo Aeneas landete, ein paar Inſeln im Ion. Meere (das wie immer jedes Meer, *magnum* genent wird) gegen der weſtlichen Küſte des Peloponnes über. Sie hieſsen ehedem Plotä, bekamen aber von ςρέφειν den Namen Strophades, weil daſelbſt Calais und Zethus, die Söhne des Boreas umkehrten, als ſie die Harpyjen, aus dem Reiche des Phineus, bis dahin vertrieben hatten. Phineus, König in Thracien (oder Arcadien u. ſ. w.) hatte ſeine Söhne geblendet, wofür die Götter ihn wieder blendeten, und ihm die Harpyjen zur Strafe ſchickten. Weil er aber die Argonauten gut aufgenommen hatte, detaſchirte Jaſon die genanten Söhne des Nordwinds, ſie zu vertreiben, daher den Harp. *Phinei domus clauſa erat*, und ſie ſeine *menſas priores*, die ſie bisher beraubt hatten, *metu* aus Furcht vor den geflügelten Söhnen des Winds, verlaſſen muſten. Die vornehmſte der Harpyjen Celäno, die *aliae* werden Aëllo, Ocypetre u. ſ. w. genent. Sie werden genent *peſtis* und *ira deûm* zum Verderben von den erzürnten Göttern geſchickt,

Huc ubi delati portus intravimus, ecce,
Laeta boum paſſim campis armenta videmus,
Caprigenumque pecus, nullo cuſtode, per herbas.
Irruimus ferro, et divos, ipſumque vocamus
In partem praedamque Jovem. Tum litore curvo
Exſtruimusque toros, dapibusque epulamur opimis.
At ſubitae horrifico lapſu de montibus adſunt
Harpyjae, et magnis quatiunt clangoribus alas,
Diripiuntque dapes, contactuque omnia fœdant
Immundo, tum vox tetrum dira inter odorem.
Rurſum in receſſu longo ſub rupe cavata,
Arboribus clauſi circum atque horrentibus umbris,

ſchlimmer als jeder Plagegeiſt, der je aus den *ſtygiis undis* aus der Hölle auf die Erde gekommen war. Das Geſicht war wie einer Jungfer, aber vor beſtändigem Hunger bleich, die Füſse Krallen, und was ſie nicht raubten, beſudelten ſie, daſs es ungenieſsbar wurde. —

219—28. *laeta armenta* feiſte Rinder *caprigenum pecus* eine für alle Arten kleineres Vieh, Ziegen, Schafe — *nullo cuſtode* denn es wohnten keine Menſchen in der Inſel — *in partem praedamque* wir wolten nicht nur ſelbſt eſsen, ſondern auch den Göttern davon opfern — *tori* waren doch nur blos von Raſen — *horrifico lapſu* mit einem fürchterlichen Stoſse (wie alle groſse Stoſsvögel) *adſunt* ſtürzten ſchnel herab, kaum hatten wir ſie geſehen, ſo waren ſie ſchon da — *magn. quat. clang. alas* mit ihren Flügeln machten ſie ein groſses Getöſe, welches das *horrificum* vermehrte — was ſie von den Speiſen nicht raubten, verunreinigten ſie, ihre Stimme gräſslich, und ihr Geſtank abſcheulich. —

229—34. Aeneas läſst das zweite mal anrichten, aber *ſub rupe cavata*, das war eins, was ſie ſchützen ſolte, und *arboribus etc.* im Dickicht des Waldes, und auch da wurden die Götter nicht vergeſsen; aber die Harp. kamen *ex div. coeli* von verſchiednen Gegenden her *coecis lat.* wo ſie ſich ungeſehen verſteckt gehabt hatten, *turba pedibus uncis* die räuberiſchen Vögel *circ. praedam* um ſie uns wieder abzunehmen — oben wird ihr *foed. ventr. proluv.* 216. erwähnt,

Inſtruimus menſas, ariſque reponimus ignem.
Rurſum ex diverſo cœli coeciſque latebris
Turba ſonans praedam pedibus circumvolat uncis,
Polluit ore dapes. Sociis tunc, arma capeſſant,
Edico, et dira bellum cum gente gerendum.
Haud ſecus ac juſſi faciunt, tectosque per herbam
Disponunt enſes, et ſcuta latentia condunt.
Ergo, ubi delapſae ſonitum per curva dedere
Litora, dat ſignum ſpecula Miſenus ab alta
Aere cavo. Invadunt ſocii, et nova praelia tentant,
Obſcenas pelagi ferro fœdare volucres.
Sed neque vim plumis ullam, nec vulnera tergo
Accipiunt, celerique fuga ſub ſidera lapſae
Semeſam praedam et veſtigia fœda relinquunt.
Una in praecelſa conſedit rupe Celaeno,
Infelix vates, rumpitque hanc pectore vocem:

hier, auch *ore polluunt dapes.* Schmutzig und eckelhaft iſt die Fabel von den Harp. allerdings, aber ſie iſt ſehr alt, und von einer Menge griechiſcher Dichter in ihre Werke aufgenommen worden, daher, und wegen des Wunderbaren, das ſo Viele gern hören, hat ſie Virgil auch aufgenommen.

234—44. Noch ein Mittel verſucht Aeneas, ſich vor den Ungeheuern Ruhe zu verſchaffen, Gewalt der Waffen. Seine Leute verſtecken Schwerd und Schild (*ſcuta latentia condunt i. ita ut lateant*) im Graſe, und wie Miſenus (von dem VI. 162. fgg.) *aere cavo* mit der Trompete *ſpec. alta* von der Anhöhe, wo er deswegen lauert, das Zeichen giebt, daſs ſie am Ufer (*curva* wie es faſt überal iſt) hergeflogen kommen, läſt Aeneas die häſslichen *volucres pelagi* (vielleicht weil ſie Töchter des Neptun ſeyn ſolten, oder weil ſie über See in die Inſel gekommen waren, auch von der See her den Aeneas beläſtigten) angreiſen, aber Federn und Rücken lieſsen das Schwerd nicht durch, ſie ſchwungen ſich eiligſt wieder in die Lüfte, und lieſsen die halb aufgezehrte Speiſe beſudelt liegen. —

245—58. *vates infelix* die Unglück verkündiget. *rumpere vocem* hervorbrechen laſsen, heraus ſagen, was

Bellum etiam — pro caede boum ſtratisque juvencis —!
Laomedontiadae, bellumne inferre paratis,
Et patrio Harpyjas inſontes pellere regno?
Accipite ergo, animis atque haec mea figite dicta,
Quae Phœbo, pater omnipotens, mihi, Phœbus Apollo
Praedixit, vobis, Furiarum ego maxima pando:
Italiam curſu petitis, ventisque vocatis
Ibitis Italiam, portusque intrare licebit;
Sed, non ante datam cingetis mœnibus urbem,
Quam vos dira fames, noſtraeque injuria caedis,
Ambeſas ſubigat malis abſumere menſas.
Dixit, et in ſilvam pennis ablata refugit.

man auf dem Herzen hat, wie II. 129. Calchas that, hier ſteht noch *pectore* dabei — *pro caed. bo. ſtr. juv.* ſo? dafür, daſs ihr uns unſre Rinder geſchlachtet habt, wolt ihr uns nun auch ſelbſt erwürgen? Sie nent die Troj. *Laomedontiadas*, weil der troj. König Laomedon als Betrüger und ſchlechter Menſch bekant war — *inſontes* die euch nichts zu Leide gethan hatten — aber wie kan ſie die Strophaden *patrium regnum* nennen? ſie waren ja erſt aus der Ferne dahin getrieben worden. Vielleicht hat ihnen ihr Vater Neptun dieſe Inſelchen zum Wohnſitze angewieſen — höret alſo *atque haec mea dicta figite animis* und merkt euch meine Worte wohl, die Jupiter dem Apollo ſagte, der mir, und ich, euch — *furiarum maxima* die Harp. waren zwar von den Furien verſchieden, werden aber bei mehreren Schriftſtellern mit ihnen verwechſelt, hier etwa: keine Furie kan etwas ſur euch Schrecklicheres ſagen, als ich ſagen werde; oder, wegen deſsen, was ich euch ſagen wil, bin ich euch die gröſte Furie. Iſt aber blos ſimple Verwechſelung der Namen, ſo iſt *fur. max.* die vornehmſte, oder älteſte der Harp. — ihr wollet nach Italien und werdet hinkommen, eure Stadt aber nicht eher erbauen können, als bis der ſchrecklichſte Hunger, *injuria noſtrae caedis* als Strafe für das uns zugefügte Unrecht, daſs ihr euch an unſerm Viehe und uns ſelbſt vergriffen habt, euch zwingen wird, mit den Kinbacken eure Tiſche zu verzehren, eure Tiſche zu eſſen! Schon Helenus ſagt dem

At ſociis ſubita gelidus formidine ſanguis
Deriguit, cecidere animi, nec jam amplius armis,
Sed votis precibusque jubent expoſcere pacem,
Sive deae, ſeu ſint dirae obſcenaeque volucres.
Et pater Anchiſes, paſſis de litore palmis,
Numina magna vocat, meritosque indicit honores.
Dî, prohibete minas, dî, talem avertite caſum,
Et placidi ſervate pios! Tum litore funem
Deripere, excuſſosque jubet laxare rudentes,
Tendunt vela Noti, ferimur ſpumantibus undis,
Qua curſum ventusque gubernatorque vocabant.

Aeneas III. 394. daſs er nicht Urſache habe, ſich vor dieſer Drohung zu fürchten, und, wie ſie in Erfüllung ging VII. 116. lief es gar auf etwas Läppiſches hinaus. Sie ſpeiſeten nemlich im Grünen, und machten Brodſcheiben zu ihren Tiſchen, und da die Früchte und was ſie etwa ſonſt hatten, verzehrt waren, ſpeiſeten ſie die Brodſcheiben hinter drein. Da ſagte denn Julus: je, wir eſſen ja unſre Tiſche auch mit? und damit war die Drohung erfüllt. Dieſe Weiſſagung war bei Griechen und Römern ſehr berühmt, daher ſie Virgil auch nicht hat übergehen wollen, nur, wenn Andre ſie bald der Venus, bald dem *Jupiter Dodonaeus* (der zu Dodona in Epirus Orakel gab) bald der *Sibylla Erythraea* (von Erythrä in Jonien, denn man zählt 10 Sibyllen) in den Mund legten, ſo lieſs ſie Virgil durch die Celäno vorbringen.

259 — 69. *ſanguis gelidus* (*fiebat, et*) *derig.* — Sie hatten *armis pacem* geſucht, ſich durch Waffen vor den Harp. Ruhe zu verſchaffen; nun aber ſahen ſie, ſie müſten *votis precibusque* von den Göttern *pacem expoſcere* Abwendung des gedroheten Unglücks ſuchen, die Harp. möchten nun ſelbſt Göttinnen ſeyn oder — *numina magna* die Seegötter, denn zu denen breitet er vom Ufer die Hände aus, weil die Harp. von der See her zu ihnen kamen 238. 39. und für *volucres pelagi* erkant wurden 241. *honores* ſind Opfer *meritos* nicht eben um ſie verdiente, ſondern ihnen als Göttern gebührende — *rudentes excutere*, *laxare* das Tauwerk wieder auspacken, aufziehen, eins und

Jam medio apparet fluctu nemoroſa Zacynthos,
Dulichiumque, Sameque, et Neritos ardua ſaxis.
Effugimus ſcopulos Ithacae, Laërtia regna,
Et terram altricem ſaevi exſecramur Ulyxi.
Mox et Leucatae nimboſa cacumina montis,
Et formidatus nautis aperitur Apollo.
Hunc petimus feſſi, et parvae ſuccedimus urbi.
Ancora de prora jacitur, ſtant litore puppes.
Ergo, inſperata tandem tellure potiti,

das andre geſetzt, für: die Schiffe wieder in ſegelfertigen Stand ſetzen, worauf ſie nach entſtandnem Winde ihren Lauf wieder richten, wo der Steuerman hinlenkt.

270—77. Die Fahrt geht an der weſtlichen Küſte Griechenlands nordwärts — Zacynthus (Zante) ſol vom Zacynthus, einem jüngern Sohne des Dardanus, angebauet und benent worden ſeyn, daher mit den Trojanern Verwandſchaft. Aeneas ſol ſich, nach Andern, hier einige Zeit aufgehalten, und Spiele gefeiert haben, die Virgil nach Actium verſetzt. — Bei den Inſeln, die das Reich des Ulyſſes ausmachten, das hier nach ſeinem Vater, Laërtes, benent wird, halten ſie ſich nicht auf, ſondern verwünſchen es; dieſe Inſelchen Dulichium, Same, die in der Folge Cephallenia genent wurde, und Ithaca ſind bekant, Neritos, das hier als beſondre Inſel mit aufgeführt wird, ſcheint vielmehr ein vorzüglicher Berg in Ithaca geweſen zu ſeyn. — Leucâtes, ein Vorgebirge der Inſel Leucas oder Leucadia, und *Apollo*, der Tempel des Apollo, oder, nach Andern, das zweite Vorgebirge der Gegend, das vor dem Meerbuſen der Stadt Ambracia in Epirus lag, wo, bei der Stadt *Actium*, der Tempel des Apollo ſtand, *formidatus nautis* wo, wie immer bei Vorgebirgen, das Meer vol Felſen iſt, und oft ſtürmt, *aperitur* fiel ihnen nun in die Augen — *Hunc Apollinem* ſuchten wir, durch lange Seereiſe Ermüdeten (denn von Creta aus waren ſie faſt den ganzen Sommer unterweges geweſen) zu erreichen, und gingen in die Stadt Actium, die einen guten Hafen hatte. Hier gingen wir vor Anker. Was hier 277. ganz ſimpel geſagt iſt, ſteht VI. 315. weit geſchmückter. —

278—88. Jederman weiſs, daſs Octavian (nachher, am 17. Jun. a. U. 727, *Auguſtus* genent) beim Vorgebirge

Luſtramurque Jovi, votisque incendimus aras,
Actiaque Iliacis celebramus litora ludis.
Exercent patrias oleo labente palaeſtras
Nudati ſocii, juvat evaſiſſe tot urbes
Argolicas, mediosque fugam tenuiſſe per hoſtes.
Interea magnum ſol circumvolvitur annum,
Et glacialis hiems aquilonibus aſperat undas.
Aere cavo clipeum, magni geſtamen Abantis,
Poſtibus adverſis figo, et rem carmine ſigno:
AENEAS HAEC DE DANAIS VICTORIBUS ARMA.

Actium in Epirus am 2. Sept. a. U. 723 den groſsen Sieg über ſeinen bisherigen Collegen im Triumvirate, den Marcus Antonius, und deſsen Geliebte, die ägyptiſche Königin Cleopatra, erſochten hat, durch den er zur Alleinherſchaft im ganzen römiſchen Reiche gelangte, zum Andenken welches Sieges er die *ludos actiacos* anordnete, die alle fünf Jahre gefeiert werden ſolten, und die er a. U. 726 zum erſten male feierte. Virgil war aber viel zu guter Hofman, als daſs er ſeinen Aeneas durch jene Gegenden hätte führen ſollen, ohne ihn zu Actium einſprechen zu laſsen, und ohne dem Auguſt auf eine feine Art ein Compliment zu machen. — Die Feierlichkeiten, die Aeneas zu Actium anordnete, ſolten Dankfeſte ſeyn, daſs ſie ſo weit, mitten durch griechiſche Staaten, ohne angegriffen zu werden, durchgekommen waren, und zugleich ſolten ſie das Unglück abwenden, das Celäno gedrohet hatte. Die Spiele galten eigentlich dem Apollo, ihrem Wegweiſer, deſsen Tempel hier war. Warum alſo *luſtramur Jovi?* weil dieſer bei keinem Opfer, welchem Gotte es auch gebracht wurde, übergangen wurde, und weil Ausſöhnungen inſonderheit zu ſeinem Departement gehörten — *luſtramur* oder *luſtramus nos*, wir reinigen uns von dem, was wir etwa unrecht gehandelt haben mochten, und *votis incend. aras*, die *vota* ſind angelobte Opfer, zunächſt v. 261. die ſie *in aris* anzündeten. Nun Dank: *actia lit. celebr. iliac. ludis*, eigentlich *actios ludos celebramus in litore*, die *ludi* werden *iliaci* genent, weil ſie von Trojanern und nach trojaniſcher Weiſe gefeiert wurden. — Die *ſocii* des Aeneas *nudati* entkleideten ſich, und *exerc. patr. palaeſtr.* weteiferten im Ringen, wie ſie es in den vaterländiſchen Ringſchulen gelernt hatten, *oleo* den Körper mit Oehle beſtrichen, *labente* welches machte, daſs die angreiſende Hand des Geg-

Linquere tum portus jubeo, et conſidere tranſtris,
Certatim ſocii feriunt mare, et aequora verrunt.
Protenus aërias Phaeacum abscondimus arces.
Litoraque Epiri legimus, portuque ſubimus
Chaonio, et celſam Buthroti accedimus urbem.
Hic incredibilis rerum fama occupat aures,
Priamiden Helenum Grajas regnare per urbes,
Conjugio Aeacidæ Pyrrhi ſceptrisque potitum,

ners leichter ausgleitete. — *Juvat ev. t. u. a. m. fugam tenuiſſe per hoſtes* auf der Flucht durch die Feinde glücklich durchgekommen zu ſeyn. — Ein jedes Jahr iſt *magnus*, ein nicht unbeträchtlicher Zeitraum, *ſol. circumv.* (*per*) *a. m.* ſie volendet ihren Jahreslauf (iſt von der um ſie laufenden Erde aus in allen 12 Zeichen des *Zodiacus* geſehen worden) *glacialis h.* der kalte Winter *exaſperat undas* macht die Seefahrt unſicher. — Sie überwintern zu Actium und Aeneas ſchenkt in den Tempel des Apollo einen Schild, den er einem von ihm erſchlagenen Griechen abgenommen hatte) denn an den Troj. Abas I. 121. iſt hier nicht zu denken. Auch X. 170. und 427. kommt ein Abas vor) Homer nent keinen Abas, wohl aber ein griechiſches Völkchen die Abanten, die ſich, nach dem Kriege, auch in Epirus ſollen niedergelaſsen haben, alſo unweit von Actium, vielleicht iſt alſo *Abantis magni* eines vornehmen Abanten, eines Fürſten von dieſem Volke — *carmen* iſt die Aufſchrift, zur Nachricht von wem das *donarium* und was es eigentlich ſey. —

289—93. *Tum* nach Ablauf des Winters, mit dem Anfange des 6ten Jahres nach Trojens Zerſtörung, und des 7ten der Reiſen des Aeneas — *portus* von Actium — *Phaeâces* ſind die Einwohner von Corcyra (Corfu) und die *arces Phaeac.* ſind die Gebirge in Corfu, die *aëriae* genent werden, wegen ihrer Höhe, *abſcondimus* wir verloren ſie aus dem Geſichte, *lit Ep. legimus* wir ſegelten längs dem Ufer von Epirus hin — Chaonien, ein Ländchen in Epirus, die Einwohner *Chaônes*, der *portus Chaonius* war bei der Stadt *Buthrôtum*, I. 334. 35.

294—305. Es iſt hier, wie in vielen andern Stellen, bemerkt worden, daſs Virgil viele alte Sagen, auch hiſto-

Et patrio Andromachen iterum ceſſiſſe marito.
Obſtupui, miroque incenſum pectus amore,
Compellare virum, et caſus cognoſcere tantos.
Progredior portu, claſſes et litora linquens.
Sollemnes quum forte dapes, et triſtia dona,
Ante urbem in luco, falſi Simoentis ad undam,
Libabat cineri Andromache, Maneſque vocabat
Hectoreum ad tumulum, viridi quem ceſpite inanem,
Et geminas, cauſſam lacrimis, ſacraverat aras.
Ut me conſpexit venientem, et Troïa circum

riſche Umſtände, mit vieler Kunſt in ſein Werk einzuweben verſtanden hat, z. B. die Sagen von einer Landung des Aeneas in Epirus, von der Liebe des Pyrrhus gegen Andromache, und hernach gegen Hermione, von der Ankunſt des Helenus in Epirus u. ſ. w. Doch hat er ſich ſo genau eben nicht an die Zeit gebunden, und, nach Andern, hat Pyrrhus die Hermione erſt im 9ten Jahre nach Trojens Zerſtörung geheurathet. — Von den Kindern des Priamus ſind die bekanteſten, der hier vorkommende Helenus, Paris, der die Helena entführte, Deiphobus, der die Helena nach des Paris Tode heurathete, Hector, wegen ſeiner Tapferkeit berühmt, Polites, den Pyrrhus erwürgte, Polydorus, der in Thracien umkam, Troilus, deſsen Tod I. 474. fgg. erzählt wird, Ilione, die älteſte Tochter I. 653. fgg. Caſſandra, die unglückliche Wahrſagerin, Polyxena, in die ſich Achilles verliebte, welche die Griechen an ſeinem Grabe opferten, Creuſa, des Aeneas Gemahlin, u. ſ. w. — Die Frau bekam Helenus durch Abtretung 329 und das Reich durch des Pyrrhus Tod 333. und ſo wurde freilich Andromache wieder einem *patrio* trojaniſchen Manne zu Theile — *amore compellare* iſt *cupiditate compellandi* — *Falſi Simoëntis* zum Andenken an den trojaniſchen Fluſs *Simois* hatten ſie ein Flüſschen in Chaonien ſo benent. — Andromache hatte dem erſten Manne einen *tumulum inanem*, einen Hügel, den ſie ſich als ſein Grab vorſtelte, errichtet, wo ſie ihm Todenopfer brachte, und *geminas aras* errichtet, einen dem Manne, Hector, den andern ihrem auch umgekomnen Söhnchen, Aſtyanax, welche Altäre ihr alſo *cauſſa lacrimis* waren, die ihr das wehmüthige Andenken ausſtelleten. —

306—19. *troïa arma circum me* daſs Männer mit mir

Arma amens vidit; magnis exterrita monſtris
Deriguit viſu in medio, calor oſſa reliquit,
Labitur — et longo vix tandem tempore ſatur:
Verane te facies verus mihi nuntius affers,
Nate dea? vivisne? aut, ſi lux alma receſſit,
Hector ubi eſt? dixit, lacrimasque effudit, et omnem
Implevit clamore locum. Vix pauca furenti
Subjicio, et raris, turbatus, vocibus hiſco:
Vivo equidem, vitamque extrema per omnia duco!
Ne dubita, nam vera vides.
Heu! quis te caſus, dejectam conjuge tanto,
Excipit? aut, quæ digna ſatis Fortuna reviſit?
Hectoris, Andromache! Pyrrhin' connubia ſervas?
Dejecit vultum, et demiſſa voce locuta eſt:
O felix una ante alias Priameïa virgo,

kamen, die nach trojaniſcher Art bewafnet waren, in trojaniſcher Rüſtung, *magnis exterr. monſtr.* erſchrack ſie über den höchſt auffallenden Anblick — die Worte 310. folgen *num tanquam vera facies (et) verus nuntius affers mihi te?* ſtelleſt du dich mir vor, als nicht blos täuſchender Schatten, als du wirklich ſelbſt? oder: biſt du es ſelbſt, den ich ſehe? *lux alma* iſt das Leben *ſi lux alm. receſſ.* wenn du tod biſt (wenn ich alſo blos deinen Geiſt ſehe) *Hector ubi eſt?* Warum erſcheint mir nicht Hector? (der mich viel näher angehet, als du) — *furenti* der ſo heftig klagenden — ich konte nur weniges antworten, und *turbatus* äuſſerſt gerührt *raris vocibus hiſco* konte ich nur einzelne Worte abgebrochen vorbringen — *vitam duc. per extrema omnia* mein Leben iſt eine Kette von Gefahren und Unfällen — *quis caſus te excipit* wie geht es dir nun? *dejectam conjuge tanto* ſeitdem du deinen vortreflichen Gemal, Hector, verloren haſt? *aut q. digna ſatis fort. reviſit* iſt deine jetzige Lage deiner würdig? *Hectoris connubia ſervas?* Lebſt du noch als Hectors Witwe? *Pyrrhine conn. ſerv.* oder biſt du des Pyrrhus Gemalin? —

320 — 36. *dejecit v.* ſie ſchlug die Augen nieder, und ſprach *demiſſ. voc.* ganz leiſe; beides, weil ſie ſich des Ge-

Hoſtilem ad tumulum Trojæ ſub mœnibus altis
Juſſa mori, quæ ſortitus non pertulit ullos,
Nec victoris heri tetigit captiva cubile!
Nos, patria incenſa, diverſa per æquora vectae,
Stirpis Achilleae faſtus, juvenemque ſuperbum,
Servitio enixae, tulimus! Qui deinde, ſecutus
Ledaeam Hermionen Lacedaemoniosque Hymenaeos,
Me famulo famulamque Heleno transmiſit habendam.
Aſt illum, ereptæ magno inflammatus amore
Conjugis, et ſcelerum furiis agitatus, Oreſtes
Excipit incautum, patriasque obtruncat ad aras.
Morte Neoptolemi regnorum reddita ceſſit
Pars Heleno, qui Chaonios cognomine campos,

ſtändniſses ſchämte — *o felix etc.* iſt die Polyxena, von der vorhin — *quae ſort. n. p. ullos* die nicht um ſich durfte looſen laſsen *nec v. h. t. c. cubile* keines von den ſiegenden Griechen Beiſchläferin wurde — *div. per aequ.* über weite Meere — *Stirp. Ach. f. j. ſuperbum* ich wurde durchs Loos Sclavin des Pyrrhus, des ſtolzen Sohns des Achilles — *ſervitio enixae* nach dem Euripides gebar ſie vom Pyrrhus den Moloſſus — Hermione wird *Ledaea* genent, als eine Tochter der Helena und Enkelin der Leda, daher ſie Lacedämonierin genent wird. — Nach dem Virgil gab Pyrrhus, da er ſich mit der Hermione verband, ſeine Sclavin Andromache ſeinem Sclaven Helenus zur Frau — Oreſtes, der, um die Ermordung des Vaters, Agamemnon, zu rächen, die Mutter Clytämneſtra, nebſt ihrem Ehebrecher Aegiſthus ermordet hatte, war wegen des Muttermords *ſcelerum* von Furien wüthend, und deſto leichter auch zu andern Mordthaten entſchloſsen. Hermione war ſeine *conjux*, ihm zur Ehe verſprochen, da ſie ihm alſo Pyrrhus wegnahm, wurde er *magn. am. inflam.* durch Eiferſucht entzündet, und tödete den Pyrrhus *excipit incautum* durch Meuchelmord *ad aras patrias* die das eigentlich verſtehen, ſagen, zu Phthia in Theſſalien, der Reſidenz ſeines Vaters Achilles, wo er die Hermione hingeführt hatte. Nach der gewöhnlichſten Erzählung aber

Chaoniamque omnem Trojano a Chaone dixit,
Pergamaque, Iliacamque jugis hanc addidit arcem.
Sed tibi qui curſum venti, quæ fata dedere?
Aut quisnam ignarum noſtris deus appulit oris?
Quid puer Aſcanius? ſuperatne, et veſcitur aura?
Quem tibi jam Troja * * * *
Ecqua tamen puero eſt amiſſæ cura parentis?
Ecquid in antiquam virtutem animosque viriles
Et pater Aeneas et avunculus excitat Hector?

wurde Pyrrhus zu Delphi ermordet, und dann müſte es an einem Altare geſchehen ſeyn, den er ſeinem Vater errichtet hatte. Vielleicht aber, da eine Trojanerin von einem Griechen ſpricht, iſt *arae patriae* überhaupt ein Altar in Griechenland. — Durch des Pyrrhus Tod erhielt Helenus ein Stück Landes in Epirus, das er Chaonien nente, weil es von dem Trojaner Chaon angebauet war, daher heiſsts auch *reddita ceſſit* die trojaniſche Colonie wurde einem Trojaner wiedergegeben. Hier aber fabelt Aeneas aus Nationalſtolze, denn das Land hatte längſt vor Chaons und Helenus Zeit Chaonien geheiſsen. Die Städtchen, die Helenus anlegte, benente er mit trojaniſchen Namen. —

337—43. Auf einmal wachet weibliche Neugier auf: wie komſt denn du hieher? Winde, Schickſal, irgend ein Gott können dich hieher bringen *ignarum*, daſs wir hier ſind, wuſteſt du nicht, kamſt alſo nicht abſichtlich. Der Gedanke an ihren verlornen Sohn, erinnert ſie an den Sohn des Aeneas: was macht dein kleiner Ascanius? *ſuperatne?* lebt er noch? *veſcitur aura?* iſt eben das. — Den unvolendeten Vers 340. hat man auf mancherlei Art zu ergänzen verſucht, vielleicht am beſten noch *peperit florente Creuſa*, wiewohl der Knabe mitten in der Belagerung geboren war, und alſo doch nicht mehr *florente Troja.* Vielleicht läſt ſie der Dichter vorſetzlich abbrechen, und ihre, auf jeden Fal überflüſsige Anmerkung, durch neue Fragen aus ihrem Munde verdrängen: denkt er noch an ſeine verlorne Mutter? (deren Schickſal ſie alſo wiſſen muſte, vielleicht durch ihren Mörder ſelbſt, der doch ein Grieche ſeyn muſte, vielleicht auch durch Mitgefangne) weckt auch das Vorbild ſeines Vaters und Onkels ſein Herz zur Tugend? (den v. 343. ſol Friedrich Wilhelm II. als

Talia fundebat lacrimans, longosque ciebat
Incaſſum fletus! quum ſeſe a mœnibus heros
Priamides multis Helenus comitantibus affert,
Agnoſcitque ſuos, lætusque ad limina ducit,
Et multum lacrimas verba inter ſingula fundit.
Procedo, et parvam Trojam, ſimulataque magnis
Pergama, et arentem Xanthi cognomine rivum
Agnoſco, Scææque amplector limina portæ.
Nec non et Teucri ſocia ſimul urbe fruuntur.
Illos porticibus rex accipiebat in amplis.
Aulai in medio libabant pocula Bacchi,
Impoſitis auro dapibus, paterasque tenebant.
Jamque dies, alterque dies proceſſit, et aurae
Vela vocant, tumidoque inflatur carbaſus auſtro;

Prinz in ein Stambuch geſchrieben haben, nur *et* in *me* verwandelt.) — Dieſe Fragen lieſst man mit Vergnügen; hätte aber der Dichter die Antworten eingewebt, die ihr Aeneas nicht ſchuldig gehlieben ſeyn kan, ſo wäre die Stelle eckelhaft geworden. —

344—55. Wahrend dieſer traurigen Unterhaltung kam Helenus mit einer ſtarken Suite *a moenibus* von der Stadt her *ſe affert* zu ihnen. (Es iſt oft da geweſen *ferre ſe* gehen und dergl. alſo *ſe adſerre* wohin kommen) er erkante gleich *ſuos* ſeine Landsleute an Kleidung und Rüſtung, führte ſie in ſein Hauſs; und vergoſs bei jedem Worte Thränen. Sehr gut überläſst es der Dichter dem Leſer, ſich ſelbſt zu denken, was Helenus geſagt, geklagt und gefragt haben muſs. Helenus hatte in ſeiner Stadt ein kleines Bild von Troja zu entwerfen geſucht. Da war auch ein Xanthus, aber dieſen trojaniſchen Strom muſte hier ein *arens rivus* vorſtellen! Doch erkante Aeneas das Thor, welches das ſcäiſche vorſtellen ſolte. Alle Trojaner bewirthete Helenus in weiten Galerien *accipiebat* aber religiös, erſt den Göttern zu Ehren die *libatio*, dan muſs wohl ſplendid geſpeiſet worden ſeyn, da man von Golde ſpeiſete, und (*pateras ſc. auro* oder *aureas*) aus goldnen Pokalen trank. —

356—68. *auſter* überhaupt: Wind, heiſt ſelbſt *tumidus*, weil das Segel durch ihn aufſchwillet — *qui num. Phoe. ſentis* den Apollo begeiſtert — *trip. ſentis* den er

His vatem aggredior dictis, ac talia quaeſo:
Trojugena, interpres divûm, qui numina Phœbi,
Qui tripodas, Clarii lauros, qui ſidera ſentis,
Et volucrum linguas, et praepetis omina pennæ,
Fare age — namque omnem curſum mihi proſpera dixit
Relligio, et cuncti ſuaſerunt numine divi
Italiam petere, et terras tentare repoſtas:
Sola novum dictuque nefas Harpyja Celaeno
Prodigium canit, et triſtes denuntiat iras,
Obſcenamque famem — quae prima pericula vito?
Quidve ſequens tantos poſſim ſuperare labores?
Hic Helenus, caeſis primum de more juvencis,
Exorat pacem divûm, vittasque reſolvit
Sacrati capitis, meque ad tua limina, Phœbe,
Ipſe manu multo ſuspenſum numine ducit,
Atque haec deinde canit divino ex ore ſacerdos:

begeiſtert, wie die Pythia, wenn ſie zu Delphi auf dem heil. Dreifuſse weiſſagt, *Clarii lauros ſentis* oder wie er, unter dem Namen *Clarius* (von Claros, einer Stadt in Jonien) im Lorberwalde bei ſeinem Tempel zu Colophon (in Jonien) Orakel giebt, *qui ſidera ſentis* der du aus den Geſtirnen weiſſagen kanſt, aus dem Geſange und Fluge der Vögel, — daſs *omnem curſum religio proſpera* zu verſtehen iſt *per hypallagen* für *omnis religio curſum proſperum*, das fält wirklich zuerſt ein, und iſt auch der Erzählung gemäſs: jede Wahrſagung verſprach einen glücklichen Ausgang der Reiſe, überal aber war die Reiſe nicht glücklich, ſondern mit vielen widrigen Zufällen durchwebt — *terrae repoſitae* ſind, weit von Troja entlegene Länder — *obſcoena fames* der zu genieſsen zwingt, was eigentlich ungenieſsbar iſt. —

369—73. Vors erſte opfert Helenus, und bittet *pacem divûm*, um die Gnade der Begeiſtrung — *vittas reſolvit ſacrati capitis* zum Opfern hatte er, als Prieſter, die *infulam* oder heilige Kopfbinde anlegen müſsen, zum Wahrſagen aber muſte er nirgends gebunden ſeyn, daſs der Gott ungehindert in ihm wirken konte, wo und wie er wolte *ad tua templ. Phoebe* in den Tempel des

Nate dea — nam te majoribus ire per altum
Auſpiciis manifeſta fides; ſic fata deum rex
Sortitur, volvitque vices, is vertitur ordo —
Pauca tibi e multis, quo tutior hoſpita luſtres
Aequora, et Auſonio poſſis conſidere portu,
Expediam dictis; prohibent nam cetera Parcae
Scire, Helenum farique vetat Saturnia Juno.
Principio Italiam, quam tu jam rere propinquam,
Vicinosque, ignare, paras invadere portus,
Longa procul longis via dividit invia terris.
Ante et Trinacria lentandus remus in unda,
Et ſalis Auſonii luſtrandum navibus aequor,
Infernique lacus, Aeaeaeque inſula Circae,
Quam tuta poſſis urbem componere terra.

Apollo ſeines kleinen Trojens — *multo num. ſuſp.* Aeneas war, bei einem ſo groſsen Wahrſager, vol Unruhe, was der ihm ſagen würde.

374 — 80. Der Eingang gleich ſchmeichelnd, du reiſeſt *majoribus auſpiciis* als andre Trojaner, ich Helenus, oder Antenor; du haſt eine höhere Beſtimmung; das iſt *manif. fides* offenbar, denn Jupiter findet dies Schickſal unabänderlich beſtimt, Trojens Untergang, der Trojaner Emporkommen in Italien, das ſind *vices*, es muſs eins dem andern folgen — ich kan dir aber nur Einiges ſagen, was dir auf der Reiſe nützlich ſeyn wird; daſs du mehr wiſseſt, wil das Schickſal nicht, und daſs ich mehr ſage, verbietet Juno — *aequora hoſpita* durch die du fahren muſst.

381 — 87. Von Epirus nach der öſtlichen Küſte Italiens iſt nicht weit, du hältſt alſo das Ziel deiner Reiſe für nahe, aber dein Weg iſt noch weit, *terris* zu Lande iſt er dir *invia* kanſt du an den Ort deiner Beſtimmung nicht gelangen, wenn du vom öſtlichen Ufer Italiens dahin wolteſt — du muſt erſt um Sicilien herum rudern *remum lentare* das Ruder beugen, welches durch die Gewalt des Waſſers geſchieht *aequor ſalis auſonii* die Fluthen des Tyrrheniſchen Meeres — (vom Aufenthalte in Sicilien, und ſonderlich in Carthago, wird nichts geweiſſagt) *inf. lacus* ſ. VI. 234. fgg. Die Inſel der Circe VII. 10. fgg. die *Aeaea* genent wird, von der Stadt *Aea*

Signa tibi dicam, tu condita mente teneto:
Quum tibi, ſollicito, ſecreti ad fluminis undam
Litoreis ingens inventa ſub ilicibus ſus,
Triginta capitum fœtus enixa, jacebit,
Alba, ſolo recubans, albi circum ubera nati,
Is locus urbis erit, requies ea certa laborum.
Nec tu menſarum morſus horreſce futuros;
Fata viam invenient, aderitque vocatus Apollo.
Has autem terras, Italique hanc litoris oram,
Proxima quae noſtri perfunditur aequoris aeſtu,
Effuge; cuncta malis habitantur mœnia Grajis.
Hic et Narycii poſuerunt mœnia Locri,
Et Sallentinos obſedit milite campos
Lyctius Idomeneus; hic illa ducis Melibœi
Parva Philoctetae ſubnixa Petilia muro.

in Colchis, wo ſie her war — *urbem componere* nicht mehr als *ponere*. —

388—95. Helenus giebt dem Aeneas, als das Merkmal, wo er ſeine Stadt erbauen ſolle, den Ort an, wo er *ad undam ſecreti fluminis* an der Tiber, wo ſie hinter Waldungen verſteckt flöſse, eine weiſse Sau, mit 30 weiſsen Ferkeln liegend, finden würde, ſ. VIII. 42. fgg. und 81. fgg. Dieſe Fabel war ſo bekant, und in allerlei Kunſtwerken ſo oft abgebildet worden, daſs Virgil nicht umhin konte, ſie aufzunehmen. Die Drohung der Celäno ſol Aeneas nicht fürchten, Apollo werde ſchon der Erfüllung das Furchtbare benehmen. —

396—402. Das öſtliche Ufer Italiens *quae n. p. ae. ae.* das mit uns in Epirus an einem Meere liegt, *proxima* ganz nahe, uns gegen über, das meide; denn da ſind alle Städte von Griechen bewohnt, *malis* die deine Feinde ſind. — *Hic* zum Beiſpiele im Bruttiſchen hat eine Locriſche Colonie, aus Naryx oder Narycium (alſo geweſene Gefährten des Ajax Oileus) eine Stadt erbauet, auch hat Idomeneus, von Lyctus in Creta, ſ. III. 121. 22. das Salentiniſche Land eingenommen; — *hic* an einem andern Orte hat Philoctetes das kleine Petilia beſeſtiget (er hatte von ſeinem Gefährten Hercules die Pfeile geerbt, ohne die Troja nicht gewonnen werden konte, muſte deswegen auch mit in den trojaniſchen Krieg,

Quin, ubi transmissae steterint trans aequora classes,
Et positis aris jam vota in litore solves,
Purpureo velare comas adopertus amictu,
Ne qua inter sanctos ignes in honore deorum
Hostilis facies occurrat, et omnia turbet.
Hunc socii morem sacrorum, hunc ipse teneto;
Hac casti maneant in relligione nepotes.
Ast, ubi digressum Siculae te admoverit orae
Ventus, et angusti rarescent claustra Pelori,
Laeva tibi tellus, et longo laeva petantur
Aequora circuitu, dextrum fuge litus, et undas.
Haec loca vi quondam, et vasta convulsa ruina —
Tantum aevi longinqua valet mutare vetustas —

wurde aber, nach seiner Rückkehr, aus seiner Stadt, Meliböa in Thessalien, vertrieben, und liess sich in Italien nieder).

403—9. Doch sollen sie ans jenseitige Ufer übersetzen, und da opfern. Aeneas, der das Opfer bringt, sol sich den Kopf verhüllen, damit ihm nicht, während des Opfers, ein Anblick vorkomme, der, als eine böse Vorbedeutung, das ganze Opfer vereitele, und diese Sitte sol fernerhin beständig beibehalten werden. Virgil führt also, den Ursprung eines heiligen Gebrauchs, bis in die ältesten Zeiten zurück. —

410—19. Er sol sich aber an dieser Küste Italiens nicht aufhalten, und wenn er sich Sicilien nähere *et angusti rarescent claustra Pelori*, nemlich wenn sie die Küste längs herunter fahren, erscheint ihnen der Eingang der sicilischen Meerenge erst, wie eine Bucht, kommen sie aber weiter so *rarescunt claustra angusta* so öfnet sich die Meerenge, sie sehen, dass sie an einer Meerenge sind, *Pelorus* auch *Pelorum* ein Vorgebirge Siciliens, nach Italien zuwärts — da sol er nach dem Lande zur Linken, nach Sicilien zuwärts, überfahren, und *longe laeva aequ.* weit ins Meer zur Linken, *circuitu* ob es so gleich um Sicilien herum gehet, vor dem rechten Ufer des festen Landes von Italien *et undas* und vor der Meerenge sol er sich hüten. — Es ist höchst wahrscheinlich, dass Sicilien von Italien *vasta ruina* durch ein ge-

Diſſiluiſſe ferunt, quum protenus utraque tellus
Una foret, venit medio vi pontus, et undis
Heſperium Siculo latus abſcidit, arvaque et urbes
Litore diductas anguſto interluit aeſtu.
Dextrum Scylla latus, laevum implacata Charybdis
Obſidet, atque imo barathri ter gurgite vaſtos
Sorbet in abruptum fluctus, rurſusque ſub auras
Erigit alternos, et ſidera verberat unda.
At Scyllam coecis cohibet ſpelunca latebris,
Ora exſertantem, et naves in ſaxa trahentem.
Prima, hominis facies, et pulchro pectore virgo
Pube tenus, poſtrema, immani corpore piſtrix,

waltiges Erdbeben, losgeriſsen worden iſt, da beides vorher *protenus* aneinander hängend, ein Land war. *Tantum aevi etc.* allerdings ändert die Zeit vieles in der Geſtalt der Länder. Hier iſt eine Meerenge entſtanden, welches poetiſch ausgemahlt wird.

420—32. Der Felſen Scylla am rechten italiſchen, und der Strudel Charybdis am linken, ſiciliſchen Ufer *obſidet* hält den Weg durchs *fretum* beſetzt, droht den Schiffern Gefahr. *Charybdis implacata* iſt nicht zu bewegen, den zu ſchonen, den ſie ergriffen hat; wer hineinkomt, iſt verloren; zu *ter* iſt hier das *verbum ſorbet* I. 117. hieſs es *torquet agens circum*, und für *ſorbet*, ſtand dort *vorat* — der *imus bar. gurges* der Fleck, wo der Abgrund am tiefſten iſt, reiſset die Wellen, und was in dieſen iſt, hinab *in abruptum* plötzlich gerade hinab — *erigit* bringt wieder in die Höhe *alternos* dort hinab, wo anders wieder herauf, bis es im Mittelpuncte wieder hinab ſtürzt u. ſ. w. — *ſidera verb. u.* die Gewalt, mit der es in die Höhe bringt, iſt ſo groſs, daſs das Waſſer ſehr hoch geſpritzt wird. — Es waren zwei Mädchen, die Scylla hieſsen, eine wurde in den Vogel *Civis* verwandelt, weil ſie ihren Vater Niſus verrathen hatte; die andre, des Phorcus Tochter, verſchmähete die Liebe des Meergotts Glaucus, der ſie durch Hülfe der Circe ſo verwandelte, daſs ſie *prima* von oben herab, *pube tenus*, bis zum Unterleibe, ein ſchönes Mädchen blieb, aber *poſtrema*, von den Lenden an ein Meerungeheuer wur-

Delphinum caudas utero commiſſa luporum.
Præſtat Trinacrii metas luſtrare Pachyni
Ceſſantem, longos et circumflectere curſus,
Quam ſemel informem vaſto vidiſſe ſub antro
Scyllam; et cæruleis canibus reſonantia ſaxa.
Præterea, ſi qua eſt Heleno prudentia, vati
Si qua fides, animum ſi veris implet Apollo,
Unum illud tibi, nate dea, præque omnibus unum
Prædicam, et repetens iterumque iterumque monebo:
Junonis magnæ primum prece numen adora,
Junoni cane vota libens, dominamque potentem
Supplicibus ſupera donis. Sic denique victor
Trinacria fines Italos mittêre relicta.

de *commiſſa utero* vom Leibe an zuſammen gewachſen mit dem Schwanze eines Meerthiers. So lebt ſie eingeſchloſsen *cohibet eam ſpel. coec. lat.* die verborgne Höhle, wo ihre Verwandlung beim Baden erfolgt war *ora exſert. etc.* ſteckt den Rachen heraus, und zieht die Schiffe an den Felſen — *praeſtat* viel rathſamer iſt es — *Pachynum* Vorgebirge Siciliens, nach Griechenland zuwärts — *long. c. ſ. c.* den weiten Umweg um Sicilien zu machen, als — *ſaxa canibus reſ.* ſich der Gefahr von den Seethieren auszuſetzen, mit denen *Scylla* an ihrem Felſen zuſammen gewachſen war. —

433—40. *Heleno, vati* beides für *mihi* — es ſteigt aber: wenn ich als Helenus einige Klugheit beſitze, wenn ich als Wahrſager Zutrauen verdiene, wenn Apollo Wahrheit weiſſagt, ſo — das wiederhohlte *unum* und *iterum* ſol den Rath auf das angelegentlichſte einſchärfen — *cane vota* nur thue ihr Gelübde, aber *libens* verſprich reichlich, *ſupera eam donis* du muſt ſie durch Geſchenke gewinnen, dir zur Freundin machen. — *Sic* wenn du das gethan haben wirſt *mittêre (ab ea) fines It.* ſo wird ſie dich nach Italien gelangen laſsen *Trin. rel.* von Sicilien aus — Helenus macht das ſo dringend, weil er den Sturm weiſs, den Juno erregen wird, und die Abenteuer in Africa, aber, nach 380. *Juno vetat*, das zu ſagen. —

Huc ubi delatus Cumæam acceſſeris urbem,
Divinosque lacus, et Averna ſonantia ſilvis;
Inſanam vatem adſpicies, quæ rupe ſub ima
Fata canit, foliisque notas et nomina mandat.
Quæcumque in foliis deſcripſit carmina virgo,
Digerit in numerum, atque antro ſecluſa relinquit.
Illa, manent immota locis, neque ab ordine cedunt;
Verum eadem, verſo tenuis quum cardine ventus
Impulit, et teneras turbavit janua frondes,
Numquam deinde cavo volitantia prendere ſaxo,
Nec revocare ſitus, aut jungere carmina curant.
Inconſulti abeunt, ſedemque odere Sibyllæ.

441—62. Vom Beſuche bei der *Sibylla Cumaea* ſ. B. VI. — *div. lacus* den heiligen Avern. See, wo die (*divina*) Wahrſagerin *Sib.* wohnt — *ſonantia ſilvis* der mit einem rauſchenden Walde umgeben iſt — *inſanam* die Begeiſterte, zu welcher Zeit ſie einer Raſenden gleicht — *rupe ſub ima* wird v. 450. *cavum ſaxum* genent, in einer Felſen-Grotte — ſie *mandat foliis* ſchreibt auf Baumblätter *not. et nom.* einzelne Worte (Buchſtaben die Wörter ausmachen) und *quaec. carmina in fr. de.* wenn ſie die Wahrſagung ſo auf die Blätter geſchrieben hat, legt ſie dieſe Blätter in die Ordnung, wie die Wörter auf einander folgen, und verſchlieſst ſie in der Höhle, wo ſie in der Ordnung liegen bleiben. Geht aber der Rathfragende in die Höhle, daſs bei Eröfnung der Thüre *tenuis ventus* das geringſte Lüftchen eindringt, ſo verwehet es die leichten Blätter, welche Sib. weder haſchen hilft, noch wieder in Ordnung legt. *Inconſulti ab.* die Rathfragenden reiſen wieder ab, ohne Antwort erhalten zu haben, und — *diſpendia morae* Zeit, die du durch den Verzug verlierſt — *increp. ſocii* wenn auch deine Gefärten in dich dringen, weiter zu reiſen — ſonſt *ventus vocat in altum* III. 70. *ventus vocat curſum* 269. *vela vocant ventum* IV. 417. hier aber

Hic tibi ne qua moræ fuerint diſpendia tanti,
Quamvis increpitent ſocii, et vi curſus in altum
Vela vocet, poſſisque ſinus implere ſecundos,
Quin adeas vatem, precibusque oracula poſcas.
Ipſa canat, vocemque volens atque ora reſolvat.
Illa tibi Italiæ populos, venturaque bella,
Et, quo quemque modo fugiasque ferasque laborem,
Expediet, curſusque dabit venerata ſecundos.
Hæc ſunt, quæ noſtra liceat te voce moneri.
Vade age, et ingentem factis fer ad aethera Trojam!
Quae poſtquam vates ſic ore effatus amico eſt,
Dona dehinc auro gravia, ſectoque elephanto
Imperat ad naves ferri, ſtipatque carinis
Ingens argentum, Dodonaeosque lebetes,

curſus vocat vela in altum die Reiſe (deren Ende jeder wünſchte) fordert die Abfahrt, *vi* recht ſehr, weil du könteſt *ſinus* (*velorum*) *ſecundos* (*i.e. vento ſecundo*) *impl.* weil der Wind ſehr günſtig iſt — das Alles ſey dir nicht *tanti*, *quin* daraus mache ſo viel nicht, daſs du nicht dir bei der Sib. ein Orakel ausbitteſt, und zwar *ipſa canat etc.* daſs ſie dirs nicht auf Blätter ſchreibe, ſondern mündlich gebe. Denn (*venerata* ſteht hier *paſſive* für *ſi veneratus eam eris*) wird ſie dir von It. Völkern, bevorſtehenden Kriegen, und wie du dir jeden Orts helfen ſollſt etc. Unterricht geben. — *ingentem Trojam fer ad aethera* gründe, bereite von Trojens Ueberbleibſeln die Stadt vor, die *ingens* ſehr groſs *ad aeth.* weltberühmt werden wird. —

463—71. Die Geſchenke, die Helenus dem Aeneas macht, waren *gravia* viele, und auch von hohem Werthe, *auro*, *ſecto elephanto* von künſtlich gearbeitetem Elfenbeine, *ingens argentum;* und darunter waren, zum Exempel, *lebetes dodonaei* metalne Becken, auf die Art gearbeitet, wie die im Eichenwalde zu Dodona, wo Jupiter Orakel gab (das war alſo eine Rarität aus Chaonien, zum Andenken) von höherm Werthe war ein goldner Panzer, nicht aus dem Ganzen gearbeitet, ſondern

Loricam conſertam hamis, auroque trilicem,
Et conum inſignis galeae, criſtasque comantes,
Arma Neoptolemi. Sunt et ſua dona parenti.
Addit equos, additque duces:
Remigium ſupplet; ſocios ſimul inſtruit armis.
 Interea claſſem velis aptare jubebat
Anchiſes, fieret vento mora ne qua ferenti
Quem Phœbi interpres multo compellat honore:
Conjugio, Anchiſa, Veneris dignate ſuperbo,
Cura deûm, bis Pergameis erepte ruinis,
Ecce tibi Auſoniae tellus; hanc arripe velis,
Et tamen hanc pelago praeterlabare neceſſe eſt.
Auſoniae pars illa procul, quam pandit Apollo.
Vade, ait, o felix nati pietate. Quid ultra
Provehor, et fando ſurgentes demoror auſtros?
Nec minus Andromache, digreſſu mœſta ſupremo,
Fert picturatas auri ſubtemine veſtes,

(zu leichterer Bewegung des Körpers) aus goldnen Kettchen zuſammengeſetzt, *trilicem*, welche dreifach über einander und zuſammen verknüpft waren — ferner der Helm des Pyrrhus, mit ſchönem Kegel und Feder- oder Haarbuſche — zu den Pferden, die er ſchenkte, gab er gleich die *duces* derſelben, die Stallbedienten, und endlich was an Ruderwerk und Schifgeräthſchaft abgegangen war — *ſua dona parenti* was für den alten Man ſchicklich und brauchbar war. —

472—81. *velis* durch Aufziehung der Segel — *fieret v. m. n. q. f.* damit ſie bei erſtem günſtigen Winde auslaufen könten — *conjugium* war es nun wohl eigentlich nicht *conj. ſuperbum* Verbindung mit einer Dame von viel höherem Stande — *bis P. e. r.* ſ. II. 642. 43. — *hanc arripe velis* da ſegle zwar hinüber, aber — *quam pandit Ap.* der Ort Italiens, wohin das Orakel des Apollo ruft — *quid ultra provehor* was halte ich dich durch viele Worte auf — *demoror auſtros* ich mache, daſs ihr den günſtigen Wind unbenutzt laſset. —

482—91. *digreſſu ſupremo* noch nicht beim Abſchiede ſelbſt, ſondern beim Abſchiednehmen, bei der letzten

Et Phrygiam Aſcanio chlamydem — nec cedit honori: —
Textilibusque onerat donis, ac talia fatur:
Accipe et haec, manuum tibi quae monumenta mearum
Sint, puer, et longum Andromachae teſtentur amorem,
Conjugis Hectoreae. Cape dona extrema tuorum,
O, mihi ſola mei ſuper Aſtyanactis imago!
Sic oculos — ſic ille manus — ſic ora ferebat —
Et nunc aequali tecum pubeſceret aevo.
Hos ego digrediens lacrimis affabar obortis:
Vivite felices, quibus eſt Fortuna peracta
Jam ſua: nos alia ex aliis in fata vocamur.
Vobis parta quies: nullum maris aequor arandum:

Unterredung — *veſtes picturatas auri ſubtemine* Matrazen worin Figuren von Golde gewebt, oder (wenn man *ſubtemen*, eigentlich Einſchlag, nur für *filum* nimt) geſtickt waren — dem Julus inſonderheit ſchenkte ſie ein phrygiſches Jagdkleid — *nec cedit honori* vielleicht am ſimpelſten: ſie ſchenkt eben ſo freigebig, als Helenus. Das konte ſie ſeyn, wenn auch ihre Geſchenke nicht gerade eben ſo viel werth waren, als die Geſchenke ihres Mannes. Die *textilia dona*, allerlei gewebte Sachen, die ſie ihm noch gab, ſolten beſonders dadurch Werth haben, daſs ſie von ihr ſelbſt gewebt waren, und er ſol ſie als Beweiſe ihrer Liebe ſchätzen. Der Beiſatz *conjugis Hectoreae* ſcheint mir aber doch für den zweiten Man eben kein Compliment zu ſeyn. — Die Verſe 489 - 91. drükken ganz die Empfindung einer zärtlichen Mutter aus, die, wenn ſie einen hübſchen Jungen ſieht, ſich eines verlornen Sohns, der jetzt auch ſo ausſehen müſte, wehmüthig erinnert: es iſt ganz mein Aſtyanax, ſein Auge, ſeine Hand, Miene, Betragen, und er würde auch jetzt, gerade in dem Alter ſeyn. —

492 — 505. Lebt wohl! ihr ſeyd, wohin ihr ſoltet, in Ruhe; wir, *l. ex al. in fata vocamur* finden, wenn

Arva neque Auſoniae, ſemper cedentia retro,
Quaerenda. Effigiem Xanthi Trojamque videtis,
Quam veſtrae fecere manus, melioribus, opto,
Auſpiciis, et quae fuerit minus obvia Grajis.
Si quando Tybrim, vicinaque Tybridis arva,
Intraro, gentique meae data mœnia cernam:
Cognatas urbes olim, populosque propinquos,
Epiro, Heſperia, (quibus idem Dardanus auctor,
Atque idem caſus) unam faciemus utramque
Trojam animis. Maneat noſtros ea cura nepotes.
 Provehimur pelago vicina Ceraunia juxta,
Unde iter Italiam, curſusque breviſſimus undis.
Sol ruit interea, et montes umbrantur opaci.
Sternimur optatae gremio telluris ad undam,
Sortiti remos, paſſimque in litore ſicco

eine Gefahr überſtanden iſt, immer eine neue vor uns! — *Auſonia ſemper cedit retro* wenn wir denken nahe bei Italien zu ſeyn, ſo hören wir, daſs wir noch viel Weges vor uns haben! *melior. auſp.* ich wünſche, daſs euer Troja glücklicher ſey, als das alte *et quae ſ. m. obvia Grajis* daſs euch da die Griechen in Ruhe laſsen — wenn ich meine Stadt *cernam* erbauet haben werde, ſo *urbes unam faciemus animis* ſo wollen wir aus unſern Städten getreue Bundesgenoſsinnen machen, denn ſie ſind *cognatae*, und die Völker *propinqui*, dem Buthrotum in Epirus und meine Stadt (Lavinium, Alba, Rom) haben einen Stamvater, jede der beiden Städte iſt ein Troja — Virgil macht mit dieſer Stelle dem Auguſt ein groſses Compliment, der, als er in Epirus Nicopolis bauete, verordnete, daſs die Einwohner von den Römern als *cognati* geachtet werden ſolten, — Mehrere Städte der Gegend wurden in das Bündniſs aufgenommen, viele Römer lieſsen ſich dort nieder, nach Buthrotum ſelbſt kam eine römiſche Colonie. — Darum ſetzt Virgil noch dazu *man. n. ea cura nepotes*, das werden unſre Nachkommen in Erfüllung bringen. —

506 — 20. Aeneas legt aus, und geht um Mitternacht nach Italiens öſtlicher Küſte unter Segel. — An

Corpora curamus, feſſos ſopor irrigat artus.
Necdum orbem medium nox horis acta ſubibat:
Haud ſegnis ſtrato ſurgit Palinurus, et omnes
Explorat ventos, atque auribus aëra captat,
Sidera cuncta notat tacito labentia cœlo,
Arcturum, pluviasque Hyadas, geminosque Triones,
Armatumque auro circumſpicit Oriona.
Poſtquam cuncta videt cœlo conſtare ſereno,
Dat clarum e puppi ſignum; nos, caſtra movemus,
Tentamusque viam, et velorum pandimus alas.
Jamque rubeſcebat ſtellis Aurora fugatis,
Quum procul obſcuros colles humilemque videmus
Italiam. Italiam primus conclamat Achates,
Italiam laeto ſocii clamore ſalutant.
Tum pater Anchiſes magnum cratera corona

Cerauniſchen Gebirge wartet er den Wind ab; wie es Nacht wird, beſtimt das Loos, welche ans Land gehen dürfen, oder auf den Schiffen bleiben müſsen. Der Steuerman beobachtet Wind und Himmel, zu v. 516. ſ. I. 744. — Orion iſt *armatus auro* wegen der ſchönen Sterne in ſeinem Gürtel (Jacobs-Stab) u. ſ. w. — *cuncta conſtant coelo ſereno* Alles, was er am Himmel ſieht, verſpricht gutes Wetter — *caſtra movemus* das Schifvolk muſs vom Lande auf die Schiffe — *vel. pand. alas* wir ſpannen die Segel auf — *horis acta* von den Horen geführt, oder, für *horis exactis*. —

521—32. *auror. rubeſcebat* iſt *oriebatur* ſie brach an — *obſcuros* denn ſie ſahen ſie *procul*, es war auch noch nicht völlig Tag — *humilem* im Gegenſatze gegen die *colles*, wir ſahen nicht allein die Berge, ſondern auch ſchon das flache Land — *crat. corona induit* und wenn es auch friſche Blumen hätten ſeyn müſsen, ſo iſt doch die Frage überflüſsig, wo er ſie herbekommen habe, da ſie vor wenigen Stunden erſt vom Lande kamen. — Der Wind war zu ſchwach, Anchiſes betet alſo um *facilem viam* Erleichterung, Beſchleunigung der Fahrt *vento*, und

Induit, implevitque mero, divosque vocavit
Stans celſa in puppi:
Dî, maris et terræ tempeſtatumque potentes,
Ferte viam vento facilem, et ſpirate ſecundi.
Crebreſcunt optatæ auræ, portusque pateſcit
Jam propior, templumque apparet in arce Minervæ
Vela legunt ſocii, et proras ad litora torquent.
Portus ab Euroo fluctu curvatus in arcum,
Objectæ ſalſa ſpumant adſpergine cautes;
Ipſe latet. Gemino demittunt brachia muro
Turriti ſcopuli, refugitque a litore templum.
Quattuor hic, primum omen, equos in gramine vidi
Tondentes campum late, candore nivali.

daſs dieſer mehr *ſecundus* etwas ſtärker werden möchte, und ſogleich *crebreſcunt aurae* gerade wie ſie *optatae* waren, ſo daſs in Kurzem *port. pat. propior* ſie dem Hafen nahe kommen, und *in arce* auf dem vor ihnen liegenden Berge ſehen ſie den Tempel der Minerva. Nun zogen ſie die Segel ein, und brachten die Schiffe, wie v. 207. durch Rudern ans Ufer. Dieſen Tempel der Minerva ſol Idomeneus auf dem Berge erbauet haben. —

533—36. Es war in Calabrien, unter Hydrunt (jetzt Otranto) am Salentiniſchen Vorgebirge der *portus Veneris*, wo ſie hinkamen. Er war *Eur. fl. c. i. a.* das Waſſer, das ihn ausgegraben hatte, war von Morgen ins Land eingedrungen *obj. ſ. ſp. adſ. c.* an den Felſen, die ihn einſchloſsen, brachen ſich die Wellen, *ipſe latet* weil er *in arcum curv.* war, konte man am Eingange ſelbſt ihn nicht überſehen, die Felſen aber deckten ihn *gemino muro* auf beiden Seiten, wie Mauern, und *turriti dem. brachia* wurden nach dem Meere zu immer niedriger, *refugitque a lit. templum* der Tempel hatte ihnen in der Ferne dicht am Ufer zu liegen geſchienen, in der Nähe aber ſahen ſie ihn davon entfernter, auf dem Gipfel des Bergs, deſsen almäligen Abhang ſie nicht hatten merken können. —

537—43. Des erſte, was ſie am Lande ſahen, waren 4 weiſse Pferde, die im Graſe weideten, das legte Anchiſes ſo aus: Pferde bedeuten uns Krieg, denn *bello*

Et pater Anchiſes: Bellum, o terra hoſpita, portas!
Bello armantur equi, bellum hæc armenta minantur.
Sed tamen îdem olim curru ſuccedere ſueti
Quadrupedes, et frena jugo concordia ferre;
Spes eſt pacis, ait. Tum numina ſancta precamur:
Palladis armiſonæ, quæ prima accepit ovantes;
Et capita ante aras Phrygio velamur amictu,
Præceptisque Heleni, dederat quæ maxima, rite
Junoni Argivæ juſſos adolemus honores.
Haud mora, continuo, perfectis ordine votis,
Cornua velatarum obvertimus antennarum,
Grajugenumque domos ſuſpectaque linquimus arva.
Hinc ſinus Herculei, ſi vera eſt fama, Tarenti
Cernitur; attollit ſe diva Lacinia contra,
Caulonisque arces, et navifragum Scylaceum.

armantur, aber auch Frieden, denn ſie laſsen ſich auch zu Geſchäften des Friedens anſpannen. —

543 — 47. Nun opfern ſie der Pallas *quae prima acc. ov.* weil ſie in der Nähe ihres Tempels gelandet hatten, dann, nach der Vorſchrift des Helenus, der Juno.

548 — 53. Sie halten ſich aber hier nicht auf, ſondern, gleich nach verrichtetem Opfer, *obvertimus cornua antennarum* kehren wir die Enden der Segelſtangen *velatarum* um welche die *vela* gewunden waren, ſo, wie es zur Abfahrt nöthig war, *Grajug. etc.* nach des Helenus Rathe, eilten ſie, eine Gegend zu verlaſsen, wo Griechen die Oberhand hatten. *Taras*, der Erbauer von Tarent, war ein Sohn Neptuns, Hercules aber war in jenen Gegenden ſehr geehrt: das reicht aber hier nicht zu, *Tarentum* deswegen *Herculeum* zu nennen, denn der Beiſatz *ſi vera eſt fama* zeigt, daſs Virgil eine alte Sage im Sinne gehabt hat, vielleicht die, daſs Hercules einſt Tarent erobert habe — *Lacinia* iſt die Juno, die unter dieſem Beinamen bei Croton einen berühmten Tempel hatte, der hier *ſe attollit* in der Ferne aus dem Meere [illegible] ſchien — Caulon oder Caulonia in der

Tum procul e fluctu Trinacria cernitur Aetna,
Et gemitum ingentem pelagi, pulſataque ſaxa
Audimus longe, fractasque ad litora voces,
Exſultantque vada, atque æſtu miſcentur arenæ.
Et pater Anchiſes: Nimirum hæc illa Charybdis,
Hos Helenus ſcopulos, hæc ſaxa horrenda canebat.
Eripite, o ſocii, pariterque inſurgite remis.
Haud minus ac juſſi faciunt, primusque rudentem
Contorſit lævas proram Palinurus ad undas,
Lævam cuncta cohors remis ventisque petivit.
Tollimur in cœlum curvato gurgite, et idem
Subducta ad Manes imos deſidimus unda.
Ter ſcopuli clamorem inter cava ſaxa dedere,
Ter ſpumam eliſam et rorantia vidimus aſtra.

Gegend eine Colonie der Achäer am Geſtade — die Stadt *Scylaceum* oder *Scylacium*, jetzt Sqvillace, heiſt *navifragum*, wegen der gefährlichen Fahrt in der Gegend des daſigen Meerbuſens. Dieſe Stadt muſte ihnen auf ihrer Fahrt noch eher zu Geſichte gekommen ſeyn, als Caulon. —

554—67. Sie bekommen den Aetna ins Geſicht, und fahren bei der ſiciliſchen Meerenge vorüber, wo ſie die Scylla und Charybdis bemerken. Die *gemitus pelagi* und die *pulſata ſaxa*, die ſich an den Felſen brechenden Wellen, verrathen die Scylla; hingegen die *vada exſultantia* das vom Grunde des Meeres hoch über die Oberfläche deſſelben getriebne Waſſer, mit Sande vermiſcht, zeigt die Charybdis, daher Anchiſes ſogleich befiehlt, ſich links zu halten, welches Palinurus thut, dem die übrigen Schiffe folgen. — So nahe ſind ſie doch, daſs ſie 564. 65. die Bewegungen des Meeres empfinden, die Charybdis verurſacht, bald von Wellen hoch gehoben werden, bald *ad manes* ſehr tief ſinken, und daſs ſie 566. 67. das Getöſe der Wellen hören, die ſich an der Scylla brechen, und das Schäumen des Waſſers ſehen. Das *rorantia vidimus aſtra* ſcheint mir aber doch wegen 423. *et ſidera verberat unda* zur Charybdis zu gehören. Die ganze Beſchreibung iſt höchſt übertrieben. —

Interea feſſos ventus cum ſole reliquit,
Ignarique viæ Cyclopum allabimur oris.
Portus, ab acceſſu ventorum immotus, et ingens
Ipſe; ſed horrificis juxta tonat Aetna ruinis,
Interdumque atram prorumpit ad aethera nubem,
Turbine fumantem piceo et candente favilla;
Attollitque globos flammarum, et ſidera lambit;
Interdum ſcopulos avulſaque viſcera montis
Erigit eructans, liquefactaque ſaxa ſub auras
Cum gemitu glomerat, fundoque exæſtuat imo.

568—77. Am Abende hörte der Wind auf zu wehen, und ſie landeten am Ufer der Cyclôpen, *ignari viae* der Gegend unkundig — *portus immotus* oder vielmehr das Waſſer im Hafen *immota ab acc. vent.* kan kein Wind ſtürmiſch machen (dieſer Hafen iſt durch die Auswürfe des Aetna gänzlich verſchüttet) *ipſe* er an ſich mochte damals recht gut ſeyn, aber die Nachbarſchaft taugte nichts. — Man hat dem Virgil vorgeworfen, daſs Aeneas unmöglich in einer Nacht das Alles durch Erfahrung gelernt haben könne, was er vom Aetna erzählt, aber er konte doch vom Achemenides vieles gehört haben, der über drei Monate da gelebt hatte v. 645. — Noch verdient gemerkt zu werden, daſs der Aetna zu Homers Zeiten noch nicht gebrant zu haben ſcheint (alſo zur Zeit des Aeneas noch viel weniger) weil Homer, der von den Cyclopen und ihren Höhlen ſpricht, dieſen Brand nicht erwähnt, den er doch zum Ausputz der Odyſſee ſehr gut hätte benutzen können. Pindar iſt der älteſte Schriftſteller, der den Aetna als feuerſpeienden Berg erwähnt. Dieſen ſpäten Anfang des Brands würden diejenigen Phyſiker widerlegen, die aus den Schichten der Lava ein viel höheres Alter des Erdkörpers berechnen wollen, als nach den Angaben der jüdiſchen heiligen Bücher herauskomt? — *juxta* nahe am Hafen — *Aetna tonat horrif. ruinis* hört man im Aetna (unterirdiſches) Krachen, als wenn Alles zuſammenſtürzt *Interdum prorumpit* bisweilen läſt Aetna (aus dem Crater) eine ſchwarze Wolke aufſteigen, von Rauch und glimmender Aſche vermiſcht *adtollitque globos* ein andermal eine

Fama eſt, Enceladi ſemiuſtum fulmine corpus
Urgeri mole hac, ingentemque inſuper Aetnam
Impoſitam ruptis flammam exſpirare caminis,
Et, feſſum quoties mutet latus, intremere omnem
Murmure Trinacriam, et cœlum ſubtexere fumo.
Noctem illam tecti ſilvis immania monſtra
Perferimus, nec, quæ ſonitum det cauſſa, videmus.
Nam neque erant aſtrorum ignes, nec lucidus aethra
Siderea polus; obſcuro ſed nubila cœlo,
Et Lunam in nimbo nox intempeſta tenebat.
 Poſtera jamque dies primo ſurgebat Eoo,
Humentemque Aurora polo dimoverat umbram:

Feuerſäule *et ſid. lambit* von unermeſslicher Höhe *Interdum ſcopulos erigit eructans* bisweilen wirft er Felſenſtücke aus *eructat* die er ſehr hoch ſchleudert *erigit*, welche *viſcera montis* waren, die er aus dem Innern des Berges losgeriſsen hat *liqueſactaque etc.* bisweilen ergieſst er aus ſeinen Tiefen *fundo imo* Lavaſtröme. —

578—82. *Enceladus*, einer von den Himmelsſtürmern, wurde durch einen Blitz zu Boden geſtreckt, und über den halb verbranten Körper der Aetna geworfen, durch den er Höhlungen, gleichſam als Schmiedeeſſen, geriſsen habe, durch die er Feuer ſpeie, und, wenn er ſich auf einer Seite müde gelegen habe, und ſich umwende *feſſum quoties mutet latus*, ſo empfinde ganz Sicilien ein Erdbeben, *Subtexere* der Gigante verſchleiere den Himmel mit Rauche, oder für *ſubtexi*. — Andre nennen ſtat des Enceladus den Typhoeus, auch den Briareus. —

583—87. *immania monſtra* dieſe furchtbare Erſcheinung. — Sie wuſten weder, was ſie aus dem Krachen machen ſolten, noch aus dem Feuer, es waren nicht *aſtrorum ignes* Sternenlicht, noch war der Himmel helle *aethra ſiderea* daſs Sonne oder Mond die Luft erleuchtet hätte, ſondern der Himmel mit Wolken verdeckt, die auch den Mond verbargen. —

588—95. *primo Eoo* mit dem Morgenſterne *umbra humens* die Nacht, feuchte, wegen des Thaues; *macie*

Quum ſubito e ſilvis, macie confectā ſuprema,
Ignoti nova forma viri, miſerandaque cultu,
Procedit, ſupplexque manus ad litora tendit.
Reſpicimus; dira illuvies, immiſſaque barba,
Conſertum tegumen ſpinis; at cetera Grajus,
Ut quondam patriis ad Trojam miſſus in armis.
Isque ubi Dardanios habitus, et Troïa vidit
Arma procul, paullum adſpectu conterritus hæſit,
Continuitque gradum; mox ſeſe ad litora praeceps
Cum fletu precibusque tulit. Per ſidera teſtor,
Per ſuperos, atque hoc cœli ſpirabile lumen,
Tollite me, Teucri, quascumque abducite terras,
Hoc ſat erit. Scio me Danais e claſſibus unum,
Et bello Iliacos fateor petiiſſe Penates,
Pro quo, ſi ſceleris tanta eſt injuria noſtri,
Spargite me in fluctus, vaſtoque immergite ponto,
Si pereo, hominum manibus periiſſe juvabit!

ſuprema confectus ganz ausgehungert, Haut und Knochen, *barba immiſſa* das ganze Geſicht mit Barte bedeckt *teg. conſertum ſpinis* ſein zerlumptes Kleid mit Dornen zuſammen geflickt. *at cetera Grajus* doch zeigte Tracht und ſein ganzes Weſen, daſs er ein Grieche war. —

596 — 606. Der Menſch erkent auch unſre trojaniſche Kleidung und Rüſtung, *conterr. haeſit* und *continuit gradum* iſt ganz einerlei, er ſtutzt, ſteht betreten ſtil, faſst ſich aber bald, komt und bittet, ihn mitzunehmen, wohin es auch ſey; *hoc ſat erit* mehr bitte ich nicht — *teſtor* ſteht für *obteſtor* — *coeli ſpirabile lumen* die alles belebende Sonne *ſcio* ich läugne nicht — *e Danais claſſibus* für *Danaorum cl.* — *ſi ſc. t. eſt injuria noſtri* wenn ihr dieſes Verbrechen für unverzeihlich haltet, ſo werft mich ins Meer; komme ich um, ſo wil ich es doch lieber durch Menſchen *ſc.* als durch den Cyclopen. —

Dixerat, et genua amplexus, genibusque volutans
Hærebat. Qui ſit, fari, quo ſanguine cretus,
Hortamur, quæ deinde agitet fortuna, fateri.
Ipſe pater dextram Anchiſes, haud multa moratus,
Dat juveni, atque animum præſenti pignore firmat.
Ille hæc, depoſita tandem formidine, fatur:
Sum patria ex Ithaca, comes infelicis Ulixi,
Nomen, Achemenides, Trojam genitore Adamaſto
Paupere — manſiſſetque utinam Fortuna! — profectus.
Hic me, dum trepidi crudelia limina linquunt,
Immemores ſocii vaſto Cyclopis in antro
Deſeruere. Domus ſanie dapibusque cruenta,
Intus opaca, ingens. Ipſe arduus altaque pulſat
Sidera — Dî, talem terris avertite peſtem! —
Nec viſu facilis, nec dictu affabilis ulli;

607—15. *gen. vol. haerebat* er wolte nicht aufſtehen *quo ſ. cretus* von was für Abkunft er ſey — *haud multa moratus* ohne ihn lange in Ungewisheit zu laſsen, weſſen er ſich von uns zu verſehen habe? — *dat juveni* ihm *dextram*, und das war das *pignus*, wodurch er *animum firmabat* ihm eine gütige Behandlung zuſicherte. —

616—22. *lim. crudelia* die Höhle des grauſamen Cyclopen — *domus ſanie dapibusque cruentis* iſt äuſserſt hart geſagt, und die Leſart *cruenta* ſchien mir, bei der Beſtimmung des Buchs, den Vorzug zu fordern — *arduus* war vielleicht zu wenig (denn VII. 624 iſt ſchon ein Reuter *arduus*, und V. 480. zeigt es auch eine nicht auſserordentliche Höhe an) dafür iſt aber *alta pulſat ſidera* zu viel, und faſt lächerlich hyperboliſch — *talem peſtem* ein ſo abſcheuliches Ungeheuer — *nec viſu facilis* man kan ihn ohne Schrecken nicht anſehen, *nec dictu affabilis* er hört niemanden an, nimt keine Bitten und Vorſtellungen an — die *miſeri* ſind, die er in ſeine Gewalt bekomt, deren Fleiſch er gleich, wenn es noch blutet, friſst.

Viſceribus miſerorum et ſanguine veſcitur atro.
Vidi egomet, duo de numero quum corpora noſtro,
Prenſa manu magna, medio reſupinus in antro
Frangeret ad ſaxum, ſanieque exſperſa natarent
Limina! vidi atro quum membra fluentia tabo
Manderet, et tepidi tremerent ſub dentibus artus.
Haud impune quidem, nec talia paſſus Ulixes,
Oblitusve ſui eſt Ithacus discrimine tanto.
Nam ſimul, expletus dapibus, vinoque ſepultus,
Cervicem inflexam poſuit, jacuitque per antrum
Immenſus, ſaniem eructans ac fruſta cruento
Per ſomnum commixta mero; nos, magna precati
Numina, ſortitique vices, una undique circum
Fundimur, et telo lumen terebramus acuto

623—27. Dieſe Beſchreibung haben Homer und Andre für zu eckelhaft gehalten, Virgil aber wolte abſichtlich Abſcheu erregen — *duo corpora de numero noſtro* zwei Männer von uns (Griechen) *prenſa m. m. m. reſupinus in a. fr. a. ſ.* faſset er jeden in eine Hand, zerſchmettert ſie am Felſen über ſich — für *ſanie* wäre das weniger eckelhafte *ſanguine* doch ſchon genug geweſen, *exſperſa natarent* iſt auch übertrieben für *exſpergerentur* — durch das wiederhohlte *vidi* fordert er die Aufmerkſamkeit von neuem auf dasjenige auf, was ihm das Abſcheulichſte ſchien; ich ſah, wie er ſie, die noch von Blute trieſten, zerkauete, da die noch warmen Glieder unter ſeinen Zähnen zucketen. —

628—38. *haud imp. qu.* (*eum feciſſe*) *talia Ul. paſſus eſt* Ul. aber ſtrafte ihn dafür — *Ithac. non oblitus eſt ſui* er zeigte auch hier ſeine bekante Verſchlagenheit — *ſimul poſuit* ſo bald ſich der Cyclope gelegt hatte — *jac. p. a. immenſus* und der ungeheure Rieſe da lag — und (im Schlafe, weil er zu gierig gefreſſen hatte) Stücken Fleiſch mit Weine und Blut vermiſcht ſpie — ſo baten wir erſt die Götter um Beiſtand, *ſortiti vices* wir looſeten, wo jeder

Ingens, quod torva ſolum ſub fronte latebat,
Argolici clipei aut Phœbeæ lampadis inſtar;
Et tandem læti ſociorum ulciſcimur umbras.
Sed fugite, o miſeri, fugite, atque ab litore funem
Rumpite.
Nam qualis quantusque cavo Polyphemus in antro
Lanigeras claudit pecudes, atque ubera preſſat,
Centum alii curva hæc habitant ad litora vulgo
Infandi Cyclopes, et altis montibus errant.
Tertia jam Lunæ ſe cornua lumine complent,
Quum vitam in ſilvis, inter deſerta ferarum
Luſtra domosque traho, vaſtosque ab rupe Cyclopas
Proſpicio, ſonitumque pedum vocemque tremiſco.
Victum infelicem, baccas lapidoſaque corna,
Dant rami, et vulſis paſcunt radicibus herbæ.
Omnia colluſtrans, hanc primum ad litora claſſem
Conſpexi venientem. Huic me, quaecumque fuiſſet,

hintreten und was er thun ſolte, traten um ihn herum, und *telo acuto terebramus etc.* wir blendeten ihn, ſtachen ihm ſein einziges Auge aus, das er unter der finſtern gräſslichen Stirne hatte, groſs wie ein griechiſcher Schild, oder *lampas Phoebea* die Sonnen-Scheibe — *latebat* für *erat* finde ich, bei der Gröſse des Auges doch nicht gut geſagt, vielleicht würde *fulgebat* es funkelte oder *radiabat* paſſender ſeyn – *laeti ulciſcimur* das war uns doch noch eine Freude, daſs wir rächen konten. —

638—54. *miſeri* denn ihr ſeyd verloren, wenn er euch gewahr wird — *lanig. c. p. a. u. p.* ſeine gewöhnliche Nahrung iſt die Milch ſeiner Schafe *qualis quantusque ille tales centum alii* — *luſtra* die Waldungen, wo das Wild lebt, *domus* die Höhlen des Wilds *luſtra deſerta* wo kein Menſch hinkomt *ſon. ped. voc. trem.* ich zittre ſchon, wenn ich ſie gehen, oder ihre Stimme höre — *victus infelix* elende, ſchlechte Koſt, daher er oben *macie confectus* ge-

Addixi: ſatis eſt gentem effugiſſe nefandam;
Vos animam hanc potius quocumque abſumite leto!
Vix ea fatus erat, ſummo quum monte videmus
Ipſum, inter pecudes vaſta ſe mole moventem
Paſtorem Polyphemum, et litora nota petentem.
Monſtrum horrendum, informe, ingens, cui lumen ademtum.
Trunca manum pinus regit, et veſtigia firmat.
Lanigeræ comitantur oves, ea ſola voluptas;
Solamenque mali de collo fiſtula pendet.
Poſtquam altos tetigit fluctus, et ad æquora venit,
Luminis effoſſi fluidum lavit inde cruorem,
Dentibus infrendens gemitu; graditurque per æquor

nent wurde — *huic me addixi* ich war entſchloſsen, mich dem erſten beſten Schiffe zu ergeben, das hier landete — *centum alii vulgo* für *vulgus centum aliorum* eine Menge (wohl) von hundert andern. —

655—61. *vaſta ſe mole moventem* für *vaſtam ſui corporis molem mov.* wir ſahen die ungeheure Maſchine gehen — *lit. nota* weil er ſo oft hingegangen war, konte er ſich auch blind hin finden — *trunca pinus* eine abgebrochene Fichte *regit manum et veſtig. firmat* für *ut firmet* oder *ad firmanda* er gebraucht den Baum um ſich, als auf einen Stock, drauf zu ſtützen. — Wenn die Worte *de collo fiſtula pendet* ächt ſind, die für einen, obgleich übrigens rohen Hirten, ſehr paſſend ſind, ſo muſs *ſolamen* zu *fiſtula* gezogen werden: Sein Vieh iſt noch ſeine Freude, und die Hirtenflöte der Troſt in ſeinen Leiden. —

662—68. *et ad aequora venit* ſcheint überflüſsig zu ſeyn; wenigſtens kam er eher ans Meer, als er hinein gehen konte, er wuſch das Auge aus *inde* mit Seewaſſer *dentibus infr.* knirſcht mit den Zähnen vor Wuth *gemitu* weil ihm die Wunde Schmerzen machte — am Ufer *attigerat fluctus* war er nun hineingetreten, hernach aber geht er *per aequor medium* weiter hinein, wo es ſchon Schiffe trägt, und doch ging ihm das Waſſer kaum an die Lenden — die ganze Flotte ergreift ſurchtſam die Flucht *recepto*

Jam medium, necdum fluctus latera ardua tinxit.
Nos, procul inde fugam trepidi celerare, recepto
Supplice, sic merito; tacitique incidere funem;
Verrimus et proni certantibus aequora remis.
Sensit, et ad sonitum vocis vestigia torsit,
Verum, ubi nulla datur dextram affectare potestas,
Nec potis Ionios fluctus aequare sequendo,
Clamorem immensum tollit, quo pontus, et omnes
Intremuere undæ, penitusque exterrita tellus
Italiae, curvisque immugiit Aetna cavernis!
At genus e silvis Cyclopum et montibus altis
Excitum ruit ad portus, et litora complent.
Cernimus, adstantes nequicquam lumine torvo,

supplice und nimt den Achemenides mit *sic merito* der sie so ehrlich gewarnt hatte — *celerare*, *incidere*, *infinitiv. historici* für *celeramus incidimus* — *taciti* in möglichster Stille *proni* und *cert. rem.* drückt beides aus, dass sie aus allen Kräften gerudert haben, um sich bald genug zu entfernen. —

669—74. *sensit vocis sonitum* er hörte das Geräusche, welches das Rudern verursachte, und *vestigia torsit ad son. voc.* ging gerade darauf zu, wo das Geräusche her tönte — *ubi n. d. d. a. p.* als er kein Schif ergreifen konte — *nec potis (est) fluctus aequare sequendo* da er nicht so geschwind im Wasser gehen konte, als uns die Fluthen fortführten. Andre erklären: da ihm das Meer zu tief wurde, so erhob er ein Geschrei, davon das Wasser zitterte, Italien erschrack, und der Aetna in seinen Höhlen wiederhallete! —

675—81. Durch dieses Geschrei aufgeschreckt stürzt sich das ganze Volk der Cyclopen aus u. s. w. — da am Ufer eines Hafens Platz für Tausende von Menschen ist, so sol die Grösse der Cyclopen auch dadurch ausgedrückt werden, dass sie, kaum hundert, das Ufer *complent.* — Es läst sich nicht anders denken, als dass die Cyclopen Versuche wider die Flotte gemacht haben, davon giebt Aeneas einen Wink durch *nequidquam* ihre Versuche uns zu schaden waren vergeblich, sie konten nichts als *adstare*

Aetnaeos fratres, cœlo capita alta ferentes,
Concilium horrendum! quales quum vertice celſo
Aëriae quercus, aut coniferae cypariſſi
Conſtiterunt, ſilva alta Jovis, lucusve Dianae.
Praecipites metus acer agit, quocumque rudentes
Excutere, et ventis intendere vela ſecundis.
Contra juſſa monent Heleni, Scyllam atque Charybdim
Inter utramque viam leti, discrimine parvo

lumine torvo da ſtehen, und uns durch drohende Blicke ſchrecken. — Von der Gröſse der Cyclopen hat Achemenides ſchon genug geſagt, und Aeneas ſelbſt, da er den Polyphem beſchrieb; nun noch eine dritte Beſchreibung, und die in vier Verſen, iſt, von einer Sache, faſt Ueberfluſs — *fratres* wegen gemeinſchaftlicher Abkunft, nach Einigen waren ſie Söhne des *Coeli* und der *Terrae*, nach Andern Neptuns und einer Tochter des Tityus, *Aetnaei* wegen ihres Aufenthalts — *coelo c. a. f.* iſt *ad coelum* oder *ut coelum tangerent* wie es 620. hieſs *alta pulſant ſidera* — *concilium* ein Volk, denn Polyphem hatte durch ſein Geſchrei ſie Alle *conciverat* — das Gleichniſs, womit er ſchlieſst, iſt, gegen das bisher Geſagte, faſt zu vermindernd, aber ſchön iſt es geſagt, wie Eichen *aëriae* die ſich hoch in die Luft erheben, Cypreſsen *coniferae* welche kegelförmige Früchte tragen, dem Fichtenkerne (*nuci pineae*) ähnlich. Dieſes *conifer* trägt, zur Beſchreibung der Cyclopen, auch nicht das Geringſte bei — ſchön iſt: ſie waren wie ein Eichenwald Jupiters (man denkt an den zu Dodona) oder ein Cypreſſenhain der Diana, zu verſtehen *Diana infera*, die Proſerpina. —

682—91. Heftige Furcht trieb die Trojaner *praecipites* eiligſt zu fliehen, *quocumque* es möchte auch ſeyn, wohin es wolte; die zuſammengeſchlagnen Seile *excutiunt* bringen ſie wieder aus einander, ziehen ſie auf, ſpannen die Segel *ventis ſecundis* für die Winde, wohinwärts ſie auch günſtig weheten. Die drei Verſe: *Contra juſſa* bis *retro* ſind äuſserſt ſchwierig. Steckt unter den vielen Varianten eine, die mehr Licht geben würde, als die aufgenommene Leſart? oder gehört die Stelle zu denen, wo Virgil einſtweilen hinſchrieb, was er beim letzten Ausfei-

Ni teneant curſus, certum eſt dare lintea retro!
Ecce autem Boreas anguſta a ſede Pelori
Miſſus adeſt. Vivo praetervehor oſtia ſaxo
Pantagiae, Megaroſque ſinus, Thapſumque jacentem.
Talia monſtrabat relegens errata retrorſum
Litora Achemenides, comes infelicis Ulixi.
Sicanio praetenta ſinu jacet inſula contra
Plemmyrium undoſum, nomen dixere priores
Ortygiam. Alpheum fama eſt huc, Elidis amnem

len des Werks zu beſsern dachte? Die Ausgaben haben die Wortfolge ſehr verſchieden geordnet, aber auch die vorzüglichſten laſsen Schwierigkeiten. Daſs *ni* für *ne* ſtehen ſol, wie ſchon Servius ſagte, alſo *ni* in einer Bedeutung, die höchſt ſelten, und beim Virgil ſonſt nirgends vorkomt; das iſt doch nur Nothhülfe; ferner bei *contra juſſa monent Heleni* wird nichts erinnert, aber iſt *contra* die *praepoſ. contra juſſ. Hel* auf wen geht alsdann *monent?* Vielleicht iſt *contra* das *adverb.* und *ac* iſt vom Dichter oder von Abſchreibern weggelaſsen; ganz den Belehrungen des Helenus entgegen, *certum eſt dare lintea retro* (welches nichts anders iſt, als *repetere*) *Scyllam atque Charybdim* iſt man entſchloſsen nach der Scyll. und Charybd. zurück zu ſegeln (weil dahinwärts eben die Winde *ſecundi* waren und alſo *repetere*), *viam leti inter utramque* zu dieſer höchſt gefährlichen Durchfahrt zwiſchen beiden *ni* (*naves*) *curſum teneant diſcrimine parvo* wenn die Schiffe nur um ein Weniges von dem Laufe abwichen, ſo weit er ſicher iſt. — Plötzlich (*ecce*) erhob ſich ein Nordwind vom Vorgebirge Pelorum und der Meerenge herwärts, die uns ſüdwärts in Sicherheit brachte, bei dem mit Felſen auf beiden Seiten eingeſchloſsnen Fluſse Pantagias, und dem Meerbuſen bei der Stadt Megara, und bei der Halbinſel Thapſus vorbei. Woher kante Aeneas dieſe Namen? Achemenides zeigte und nente ihm die Orte, der mit dem Ulyſſes von Africa her am öſtlichen Ufer Siciliens herauf geſegelt war, und nun *relegens retrorſum* wieder ſüdwärts hinabſegelte *litora errata* an den Küſten, die er ſchon einmal befahren hatte.

692—706. Nun geht die Fahrt nach der Inſel Ortygia bei Siracus, dem von Wellen ſehr beſpielten Vorge-

Occultas egisse vias subter mare: qui nunc
Ore, Arethusa, tuo Siculis confunditur undis.
Numina magna loci jussi veneramur, et inde
Exsupero praepingue solum stagnantis Helori.
Hinc altas cautes projectaque saxa Pachyni
Radimus, et fatis numquam concessa moveri
Apparet Camerina procul, campique Geloi,
Immanisque Gela fluvii cognomine dicta.
Arduus inde Acragas ostentat maxima longe
Mœnia, magnanimum quondam generator equorum.
Teque datis linquo ventis, palmosa Selinus;
Et vada dura lego saxis Lilybeia coecis.
Hinc Drepani me portus et illaetabilis ora
Accipit. Hic, pelagi tot tempestatibus actus,

birge Plemmyrium gegenüber — Elis, ein Ländchen im Peloponnes (wo die Olympischen Spiele gehalten wurden) hier verliebte sich der Flussgott Alpheus in die Nymphe Arethusa, und da die, ihm entrissen, in eine Quelle der Insel Ortygia verwandelt war, verfolgte er sie *subter mare* auf Wegen unter dem Meeresgrunde dahin, und vermischte sein Wasser mit ihrem. Auch den Göttern zu Ortygia machen die Trojaner ihr Compliment *jussi*, unstreitig vom Anchises, dem der Name auffallen mochte, weil auch Delos Ortygia hiess III. 124. und 143. — Weiter fuhren sie beim Flusse Helôrus, beim Vorgebirge Pachynum, und bei Camerina einer Stadt und einem Sumpfe gleiches Namens vorbei. Das *fatis nu. conc. mov.* geht auf den Sumpf. Denn da die Stadtleute bei einer Pest den Sumpf, wider ein Orakel, ausgetrocknet hatten, drangen auf dem Flecke die Feinde ein, und zerstörten die Stadt gar. — Ferner segeln sie bei der Stadt und dem Flusse Gela und den Geloischen Gefilden vorüber. Die Stadt wird *immanis* genent, weil der sicilische Tyran Hiero aus ihr gebürtig war. Dann folgte die Stadt Agrigentum auf dem Berge Acragas, und die Stadt Selinus (die *genit.* sind *Acragantis*, *Selinuntis*) und endlich komt Aeneas um das südlichste Vorgebirge Siciliens, Lilybäum, herum. —

707 — 18. Endlich läuft Aeneas im Hafen zu Drepanum, an der westlichen Küste Siciliens, ein. Acestes war schon der Dido I. 550. bekant gemacht worden, daher er

Heu genitorem, omnis curae casusque levamen,
Amitto Anchisen. Hic me, pater optime, fessum,
Deseris, heu, tantis, nequicquam erepte periclis!
Nec vates Helenus, quum multa horrenda moneret,
Hos mihi praedixit luctus, non dira Celaeno.
Hic labor extremus, longarum haec meta viarum!
Hinc me digressum vestris deus appulit oris.
Sic pater Aeneas, intentis omnibus, unus
Fata renarrabat divum, cursusque docebat.
Conticuit tandem, factoque hic fine quievit.

hier nicht genent wird. Hier starb Anchises, den Andre anderwärts sterben lassen. Aeneas nent ihn *nequidquam ereptum periclis* weil er nun doch nicht zu dem Orte Italiens gelangt war, den das Schicksal den Trojanern bestimte. Hier muste Virgil den Anchises sterben lassen, denn bei den Liebeshändeln des Aeneas mit der Dido möchte es schwer gefallen seyn, für den guten alten Vater eine nicht unschickliche Rolle zu finden. *unus renarrabat* ohne sich von einem seiner Officiere bisweilen ablösen zu lassen. Den letzten Vers würde man gar nicht vermissen, wenn er auch fehlte.

P. VIRGILII MARONIS
AENEIDOS
LIBER QUARTUS.

Inhalt.

Schon oben hab' ich auf den Vorwurf geantwortet, der dem Virgil sehr oft gemacht worden ist: daſs er den Aeneas zur Dido führe, die doch über dreihundert Jahre später gelebt habe, als er! Wenn die Sagen, von der Zeit der Erbauung Carthago's, sie, bald mehrere bald wenigere Jahre, Einige vor, Andre nach der Zeit des Aeneas setzen, und, wenn selbst Geschichtsforscher darüber nicht unwidersprechlich entscheiden können, wer solte doch mit dem Dichter über die Annahme eines der Zeitpuncte rechten wollen, der ihm vor andern gelegen war? Ein andrer Vorwurf ist: daſs die ganze Episode von der Dido doch gar nicht in das Werk gehöre, und nur die Aufmerksamkeit von den Thaten des Aeneas abziehe! Ich wil nicht erwähnen, daſs der Beifal, den, in der Odyssee, die Episoden von der Calypso und Circe fanden, ihn reizen muste, die Annehmlichkeit seines Werks, durch eine ähnliche Abwechselung, noch mehr zu heben; aber, schon oben habe ich gesagt, wie höchst interessant für römische Leser Virgil es finden muste, den Kampf zwischen Rom und Carthago, der Rom zur Weltbeherschern machte, von ewigen Schlüsen des Schicksals und vielfältigen Machinationen der Götter, her zu leiten. In dieser Episode hat Virgil ganz vorzüglich seinen erfinderischen Geist und seine Kunst gezeigt. Hier fand er keine Quellen, aus denen er

ſchöpfen konte, und, wenn er auch die Alceſte des Euripides nachgeleſen, oder, nach der gemeinen Meinung, aus dem Apollonius Rhodius die Liebe der Medea und Jaſons vor Augen gehabt haben ſolte, ſo war doch die Liebe der Dido von jenen höchſt verſchieden, und ihr ganzes Benehmen einem höchſt verfeinerten Zeitalter weit angemeſsner, als der Rohheit ältrer Sitten. Eine unglückliche Liebe erregt deſto mitleidigere Theilnahme, je edler und tugendhafter die arme Betrogne war, und je tragiſcher der Ausgang iſt. Wer kan aber die Leiden der Dido leſen, ohne vom innigſten Mitleiden mit ihr durchdrungen zu werden, und, ohne es dem Aeneas kaum zu verzeihen, daſs er, der doch damals kein Jüngling mehr ſeyn konte, und, ob ihm gleich ſeine Beſtimmung nach Italien längſt ſchon bekant war, dennoch die Schwachheit ſeiner ſo groſsen Wohlthäterin bei der erſten beſten Gelegenheit benutzte!

Dido, durch den Cupido I. 688. 719. fgg. mit Liebe gegen den Aeneas entzündet, kämpft, giebt den Ueberredungen ihrer Schweſter Gehör, die ihr eine Vermahlung mit dem Aeneas, als, auch für ihren Staat, höchſt vortheilhaft vorſtelt, opfert allen Göttern; aber Juno, die ſich ſchmeichelt, den Aeneas durch ſie von Italien abzuhalten, macht ſelbſt eine Gelegenheit, die der Ehre der Dido nachtheilig wird. Es wird bekant; König Jarbas, ein ehedem verſchmäheter Liebhaber der Dido, erfährts; klagts dem Jupiter, und der ſchickt dem Aeneas durch den Mercur Befehl zur Abreiſe. Aeneas wil insgeheim abreiſen. Dido merkt es, thut ihm Vorhaltungen; er entſchuldigt ſich mit der Nothwendigkeit, den Göttern zu gehorchen; ſie wüthet; er macht Anſtalten zur Abreiſe; die Schweſter muſs verſuchen, ihn zu gewinnen; er bleibt unbeweglich; Dido, entſchloſsen ihre Schmach nicht zu überleben, wankt noch; ſeine Abreiſe volendet ihre Verzweiflung; nach ſchrecklichen Verwünſchungen des Aeneas und der Trojaner, täuſcht ſie ihre Schweſter, und ermordet ſich mit dem Schwerde, das Aeneas getragen hatte, auf einem Scheiterhaufen, den ſie unter ganz anderm Vorwande hatte errichten laſsen!

At regina, gravi jam dudum ſaucia cura,
Vulnus alit venis, et coeco carpitur igni!
Multa viri virtus animo, multusque recurſat
Gentis honos. Haerent infixi pectore vultus,
Verbaque; nec placidam membris dat cura quietem.
Poſtera Phœbea luſtrabat lampade terras,
Humentemque Aurora polo dimoverat umbram,
Quum ſic unanimam alloquitur male ſana ſororem:
Anna ſoror, quae me ſuſpenſam inſomnia terrent!

1. 2. Aeneas hatte ſeine Erzählung geendet, und man hatte ſich zur Ruhe begeben, *at* aber für die Königin war keine Ruhe, *jam dudum* faſt ſeit dem Augenblicke, da ſie den Aeneas zuerſt ſah, war ſie auf das heftigſte in ihn verliebt, welche Liebe durch drei Bilder gezeichnet wird, eine drückende Sorge, die ſie verwundet, eine Wunde in ihrem Innern, ein geheimes Feuer. —

3—5. Der Gedanke an ihn füllet ihre ganze Seele, ſeine Tugend, der Ruhm ſeines Volks, ſein gutes Anſehen, ſeine gute Art ſich auszudrücken, das Alles denkt ſie, und kan nicht ſchlafen.

6—8. *poſtera Aurora* der folgende Tag (denn zur eigentlichen Zeit der *Aurora* kan Aeneas kaum mit Erzählen fertig geweſen ſeyn) erleuchtete die Erde mit Sonnenfackel, und hatte *umbram hum.* die feuchte Nacht verſcheucht. v. 7. ſtand ſchon III. 589. Die Verſe 6. und 7. ſagen nur geſchmückt: am folgenden Tage; *unanimam* es gehört eine ſeltne Zärtlichkeit dazu, eine jüngere Schweſter zur Vertrauten in Liebesangelegenheiten zu machen, und ſie treu zu finden. *male ſana*, liebekrank. Schon Nävius hat, nach dem Zeugniſſe des Servius, die Anna, als Schweſter der Dido, genent.

9—30. Die Rede der Dido drückt den heftigſten Kampf zwiſchen Liebe und Ehrliebe aus; letztere bringt muthige Entſchlieſsungen vor, bei denen aber doch die höhere Macht der Liebe überal durchſchimmert, und die Thränengüſse, mit denen ſie ihre Rede begleitet, machen es klar, daſs in ihrem Munde mehr Muth iſt, als in ihrem Herzen!

Quis novus hic nostris successit sedibus hospes?
Quem sese ore ferens, quam forti pectore, et armis?
Credo equidem, nec vana fides, genus esse deorum,
Degeneres animos timor arguit. Heu, quibus ille
Jactatus fatis! quae bella exhausta canebat!
Si mihi non animo fixum immotumque sederet,
Ne cui me vinclo vellem sociare jugali,
Postquam primus amor deceptam morte fefellit;
Si non pertaesum thalami taedaeque fuisset;
Huic uni forsan potui succumbere culpae.

9—11. *insomnia* ist Schlaflosigkeit, hätte sie Träume gehabt, so wären sie damals süss gewesen. Aber sie knüpft den Faden ihrer Rede, wie bei Verliebten gewöhnlich, damit an, dass sie sich gar nicht recht wohl befinde, dass sie gar nicht habe schlafen können, und das *terret* das macht ihr Unruhe, *suspensam* sie weiss gar nicht, wie es zugeht. Denn in *suspensam* schon ein Geständniss zu suchen, dass sie wegen des Aeneas verlegen sey, das komt zu früh — freilich aber geht sie nun, ohne weitere Umstände auf das über, wessen das Herz vol ist. *quis novus hic hospes etc.* Schwesterchen, was ist dir das nicht für ein ausserordentlicher Mann, der — wie wohl gebildet ist er, wie muthig, wie tapfer? Das sind keine Ausrufungen, sondern Fragen vol Bewunderung, auf die man der Beistimmung gewiss zu seyn glaubt.

12—14. Ein Geliebter hat, anfangs wenigstens, alle Tugenden, dem glaubt man Alles: seine Mutter ist ganz gewiss eine Göttin, wäre er *degener* von unedler Herkunft, so könte er nicht so vielen Muth haben, und denk einmal *quibus i. j. f.* was der Man ausgehalten hat, wie er den Krieg *exhausit* bis aufs äusserste muthvol verfolgt hat?

15—19. Sehr stark sagt sie, dass sie durchaus nicht wieder heurathen wolle, ehe es herauskomt, dass ihr Aeneas gar nicht gleichgültig ist. *primus amor* ihr erster Man, Sychäus *deceptam* für *me*, die besondre Idee in *dec*,

Anna, fatebor enim; miſeri poſt fata Sychæi
Conjugis, et ſparſos fraterna caede penates,
Solus hic inflexit ſenſus, animumque labantem
Impulit. Agnoſco veteris veſtigia flammæ.
Sed mihi vel tellus optem prius ima dehiſcat,
Vel Pater omnipotens adigat me fulmine ad umbras,
Pallentes umbras Erebi, noctemque profundam,
Ante, Pudor, quam te violo, aut tua jura reſolvo.
Ille meos, primus qui me ſibi junxit, amores
Abſtulit, ille habeat ſecum, ſervetque ſepulcro!
Sic effata ſinum lacrimis implevit obortis.

ſteckt ſchon in *feſellit mors* d. i. *mors ejus me (ſpem meam) feſellit* und deswegen *ſederet* ſtärker als *eſſet fix. imm.* ich bin feſt, unabänderlich entſchloſsen *ne cui* keinen zweiten Man, wer er auch ſeyn möchte, zu heurathen, ja was noch mehr *pertaes. th. tae.* der Eheſtand iſt ihr widrig geworden — wenn aber das nicht wäre, ſo wäre Aeneas der einzige Man in der Welt, den ich leiden könte! Eine zweite Heurath nent ſie *culpam* wegen des Gelübdes, nie wieder zu heurathen, ſie würde aber auf jeden Fal ſich erſt nach ſchwerem Kampfe entſchlieſsen können, nur *ſuccumbere.* —

20—23. Sie giebt es immer näher. Zu v. 20, 21. ſiehe I. 343 - 52. — *ſolus hic inflexit ſenſus*, der iſt der einzige, bei dem mir Gedanke an Heurath wieder aufgeſtiegen iſt, *an. lab. imp.* der mich wankend gemacht hat, für *imp. an. ut labarem*; ihre *vetus flamma* war die Liebe zum Sychäus, und *agnoſcit ejus veſtigia* es iſt ihr wieder eben ſo zu Muthe, als wie ſie des Sychäus Braut war. —

24—29. Nein, das iſt zu arg; ſich ſo zu vermeſſen! eher ſol ſich die Erde öfnen, und der Abgrund ſie verſchlingen, und Jupiters Blitzſtrahl ſol ſie nicht nur töden *ad umbras adigat*, ſondern ſogar in den Tartarus hinab ſchleudern, ehe ſie wieder heurathe, *jus pudoris* wird durch eine zweite Heurath nur in ſo weit verletzt, als ſie ihr Gelubde brach — *ille etc.* mein erſter Geliebter, ſol auch nach ſeinem Tode mein einziger Geliebter bleiben. —

30. *ſic effata* hier nicht allein: hierauf, nachdem ſie das geſagt hatte; ſondern: bei, ſchon während dieſer Re-

Anna refert: O luce magis dilecta ſorori,
Solane perpetua mœrens carpêre juventa?
Nec dulces natos, Veneris nec praemia noris?
Id cinerem aut Manes credis curare ſepultos?
Eſto: aegram nulli quondam flexere mariti:
Non Libyae, non ante Tyro; deſpectus Jarbas,
Ductoresque alii, quos Africa terra triumphis
Dives alit; Placitone etiam pugnabis amori?

de weinte ſie heftig; obgleich, wie gewöhnlich, am Ende das Weinen am heftigſten wurde, und, da ſie den Kopf nach der Bruſt zu ſinken lieſs, den *ſinum*, nach unſrer Art: das Bruſttuch durchaus benetzte. —

31—38. Anna *refert* (*verba*) antwortet: „Schweſter, mir lieber, als mein Leben, *ſolane carpère* willſt du denn das einzige Frauenzimmer ſeyn, die *moerens carp.* für *moerore carpatur* vom Kummer verzehrt werde *perp. juv.* die ihre ganze Jugend vertraure? *nec noris natos dulces* wie angenehm es ſey, Kinder zu haben, die *praemia Veneris* ſind eben die Kinder; eine andre Bedeutung anzunehmen, würde für ſo geſittete Damen beleidigend ſeyn — *ſepultus* ſcheint zwar nur auf *cinis* zu paſsen, und *ſepultos manes* anzunehmen für *placatos*, etwa nach III. 77. 78. findet auch nicht wohl ſtat, da Sychäus I. 353. *inhumatus* liegen blieb, daher *cinis* ſelbſt hier, wie unten IV. 552. uneigentlich zu nehmen iſt. *Cin. aut man ſepult* iſt nicht mehr, als: denkſt du, daſs das deinen verſtorbenen Gemahl kümmern werde? — Es mag ſeyn, daſs keine *mariti*, Freier, deren jeder dein *maritus* zu werden ſuchte, dich *aegram flectere* deinen Kummer endigen, den Platz des Sychäus in deinem Herzen einnehmen konten, weder libyſche Freier noch vorher tyriſche, *Tyro* muſs eben nicht ſeyn, da du noch in Tyrus warſt; denn, ſobald ſie wuſte, daſs ſie Witwe war, eilte ſie dort weg, ſondern *Tyro orti*, vielleicht verſuchte es ein und andrer ihrer vornehmſten Begleiter, ſie zu gewinnen, von den libyſchen Freiern wird Jarbas genent, von dem unten v. 196 — bei *Africa dives triumphis* hat Virgil vielleicht blos kriegeriſch im Sinne gehabt, wäre ihm die *prolepſis* hier entfallen, daſs er die groſsen Triumphe gedacht hätte, die von Römern über Africaner erworben worden ſind, ſo wäre ſie, im Munde der Anna, höchſt unſchicklich, und auch *dives* wäre nicht gut angebracht, und z. B. *dives populationibus*

Nec venit in mentem, quorum conſederis arvis?
Hinc Gaetulae urbes, genus inſuperabile bello,
Et Numidae infreni cingunt, et inhoſpita Syrtis;
Hinc deſerta ſiti regio, lateque furentes
Barcaei. Quid bella Tyro ſurgentia dicam
Germanique minas?
Dis equidem auſpicibus reor et Junone ſecunda
Huc curſum Iliacas vento tenuiſſe carinas.
Quam tu urbem, ſoror, hanc cernes! quae ſurgere regna
Conjugio tali! Teucrûm comitantibus armis,
Punica ſe quantis attoller gloria rebus!
Tu modo poſce deos veniam, ſacrisque litatis,

kan unmöglich heiſsen: einer, der rein ausgeplündert worden iſt — *placitus amor* ein Freier, der dir gefält. —

39 — 49. Deine politiſche Lage räth dir zu einer Verbindung mit dem Aeneas; denn ſiehe rings um dich her, auf deine Nachbarn, und denke an die Drohungen deines Bruders; gewiſs haben die Götter ſelbſt den Aeneas hergeführt, deine Macht zu verſtärken. — Gätulien, ein Land in Africa, deſsen Einwohner *inſup. bello* ſehr kriegeriſch ſind, ſie wohnten zwar in Hütten, Anna aber, die nichts verachtliches ſagen wil, nent *urbes*. — Die Numidier hatten die Römer in den puniſchen Kriegen als trefliche Reuter kennen gelernt, *infreni*, ſie ritten ohne Zügel. — Die Syrten, eigentlich zwei Sandbänke an der africaniſchen Küſte, hier die Küſtenbewohner der Gegend — *deſ. ſiti reg.* eine Sandwüſte — *Barcaei* die Bewohner der Stadt Barce und der Gegend, werden *per prolepſin* genent, zur Zeit der Dido war der Name noch nicht da. — *Quam tu urbem etc.* Wie ſehr wird deine Stadt, dein Reich ſich durch dieſe Vermählung heben? was für Ruhm werden die Carthaginienſer in Verbindung mit den Trojanern erwerben?

50 — 55. Um das Gewiſſen der Dido zu beruhigen, räth Anna zu opfern, *litare* allein ſchon heiſt: glücklich opfern, hier mit dem *accuſ. ſacra*, wie II. 118. mit dem ablat. *anima*. — Um aber die Liebe der Dido zu begünſtigen, räth ſie Zeit zu gewinnen, und die Abreiſe des Aeneas durch allerlei Vorſtellungen zu verzögern. *indulge hoſpitio* mache

Indulge hoſpitio, cauſſasque innecte morandi:
Dum pelago deſaevit hiems, et aquoſus Orion,
Quaſſataeque rates; dum non tractabile cœlum.
His dictis incenſum animum inflammavit amore,
Spemque dedit dubiae menti, ſolvitque pudorem.
Principio delubra adeunt, pacemque per aras
Exquirunt; mactant lectas de more bidentes
Legiferae Cereri, Phœboque, patrique Lyaeo,
Junoni ante omnes, cui vincla jugalia curae.
Ipſa, tenens dextra pateram, pulcherrima Dido,
Candentis vaccae media inter cornua fundit,
Aut ante ora deûm pingues ſpatiatur ad aras,
Inſtauratque diem donis, pecudumque recluſis

ihm den Aufenthalt ſo angenehm als möglich, bitte ihn, hier zu überwintern *dum deſaev. aquoſ. Orion* bis nach dem Untergange dieſes Geſtirns im Frühjahre, *i. e.* bis die Stürme auf der See vorüber ſind, die das *aequinoctium* begleiten; vors erſte aber ſol ſie den Vorwand brauchen, daſs die Schiffe beſchädigt ſind, darüber werde ja *non tractab. coelum* das Wetter zur Seefahrt unbequem werden. — Durch ſolches Zureden *an. inc. inſ. am.* verſtärkte ſie die Dido in ihrer Liebe, hob ihre Zweifel wegen des Aeneas, und die Bedenklichkeiten wegen ihres Gewiſſens. —

56—64. *pacem exquirunt* Dido, von der Anna begleitet, bittet die Götter wegen des übereilten Gelübdes, nie wieder zu heurathen, um Verzeihung — *Ceres* iſt *legifera*, Ackerbau iſt die Grundlage aller geſellſchaftlichen Verbindung, die Geſetze erforderte und erzeugte — da ſie *per aras* gingen, zu allen Altären, ſo kamen ſie auch mit zum Apollo und Bacchus, ganz vorzüglich aber doch zur Juno, der Göttin der Eheverbindungen, der, wie gewöhnlich, eine weiſſe Kuh geopfert wurde. — Dido ging *inter aras pingues* von den vielen Opfern; *inſtaurat diem donis* iſt *inſtaurat ſacra in alterum diem* wenn ſie heute opferte, beſtellte ſie ſchon wieder Opfer auf morgen; *recludebat pectora pec.* ſie liess die Opferthiere aufhauen, und *conſ. exta* ſahe, ob in den Eingeweiden alles ſo wäre, wie es Gutes verſprach *ſpirantia* wenn ſie noch zucketen, *inhians* das that ſie mit gröſter Begierde. —

Pectoribus inhians ſpirantia conſulit exta.
Heu vatum ignarae mentes! quid vota furentem,
Quid delubra juvant? Eſt mollis flamma medullas
Interea, et tacitum vivit ſub pectore vulnus.
Uritur infelix Dido, totaque vagatur
Urbe furens: qualis conjecta cerva ſagitta,
Quam procul incautam nemora inter Creſia fixit
Paſtor agens telis, liquitque volatile ferrum
Neſcius. Illa fuga ſilvis ſaltusque peragrat
Dictaeos, haeret lateri letalis arundo.
Nunc media Aenean ſecum per mœnia ducit,
Sidoniasque oſtentat opes, urbemque paratam.
Incipit effari, mediaque in voce reſiſtit.

65—73. *vates* hier, die aus den *extis* wahrſagen *heu vat. ign. mentes* wie wichtig ſind doch die Vorherſagungen dieſer Leute! Man hat den Virgil ohne Grund deswegen getadelt, daſs er dieſen Ausruf aus ſeiner Perſon eingeſchoben hat. Es iſt nichts, als ein Wink, daſs der Ausgang tragiſch ſeyn wird. — Was konten *furentem* der Verliebten alle Gelübde helfen, und alle *delubra*, das Herumlaufen und Opfern in allen Tempeln. — Die *mollis flamma* ihre Liebe *eſt int. med.* verzehrt indeſsen ihr Innerſtes, *vulnus* ihre Liebe *tacitum* es war noch nicht zu Erklärungen gekommen, *viv. ſub. pect.* blieb unvermindert, kein Gott heilte ſie von ihrer Liebe. — Bei dem Gleichniſse 69 bis 74 wäre es, wie bei allen Gleichniſsen, lächerlich, alles auslegen zu wollen, wen z. E. der Hirte bedeute? auch daſs die Jagdſcene nach Creta geſetzt wird, war ganz willkührlich, und den Virgil zu tadeln, daſs er *cerva* ſagt, und nicht *capra*, weil die *caprae* wild in Cretens Wäldern ſehr häufig waren, das iſt faſt ſonderbar; das Gleichniſs ſagt nur: Dido hatte nirgends Ruhe, ihr Herz war äuſserſt verwundet — *ferr. volat.* den Pfeil — *neſcius* ſagt gar nichts zur Sache gehöriges, auſser für die, denen der *paſtor* der Aeneas iſt, der es nicht geahndet habe, daſs Dido in ihn verliebt ſey! —

74—89. Dieſe Schilderung einer noch unerklärten heftigen Liebe, iſt von ſehr Vielen nachgeahmt, aber von

Nunc eadem, labente die, convivia quaerit,
Iliacosque iterum demens audire labores
Expoſcit, pendetque iterum narrantis ab ore.
Poſt, ubi digreſſi, lumenque obſcura viciſſim
Luna premit, ſuadentque cadentia ſidera ſomnos,
Sola domo mœret vacua, ſtratisque relictis
Incubat, illum abſens abſentem auditque videtque,
Aut gremio Aſcanium, genitoris imagine capta,
Detinet, infandum ſi fallere poſſit amorem,
Non cœptae adſurgunt turres, non arma juventus
Exercet, portusve aut propugnacula bello
Tuta parant, pendent opera interrupta, minaeque
Murorum ingentes, aequataque machina cœlo!

keinem noch übertroffen worden. 74. 75. Sie zeigt ihm ihre Reichthümer *ſidonias* die ſie von Tyrus mitgebracht hat, und *urbem paratam*, die ſchon bewohnbar da ſtehe (daſs er nicht erſt eine neue bauen dürfe) 76. ſie wil etwas ſagen, aber die Worte ſterben ihr auf der Zunge 77 — 79. bald *lab. die* Abends, giebt ſie wieder ein Gaſtmal, bittet den Aeneas noch einmal zu erzählen *pendetque etc.* und verwendet wieder kein Auge von ihm *iterum narrantis* (als wenn ſie ganz neue Dinge hörte) da er doch nichts erzählt, als was er ihr ſchon erzählt hat. 80 — 82. nach dem Abſchiednehmen *ubi lum. o. v. L. p.* wenn der Mond untergehet *ſuadent q. c. ſ. ſ.* II. 9. *domo moeret vacua* iſt ihr das Haus zu leer, zu wüſte *ſola* weil Aeneas nicht mehr da iſt *ſtratisque incubat relictis* (*ab Aenea*) ſie wirft ſich auf den Sitz, wo Aeneas geſeſsen hat 83. *illum a. a. a. v.* Einbildungskraſt gaukelt ihr das Bild des Abweſenden vor, und hallet ſeine Reden in ihrer Seele nach. Von *abſens abſentem* ſcheint das erſtere entbehrlich, es giebt aber doch für das Ohr eine nicht unangenehme Fülle 84. 85. Bei der Tafel (und wenn ſie nachher *ſola* die Unterhaltung bei der Tafel zurückdenkt) läſst ſie den Aſc. nicht von ihrer Seite *gen. im. c.* denn er iſt ja das verjüngte Bild ſeines Vaters *inſ. ſ. f. p. a.* Liebkoſungen gegen ein Kind ſcheinen ihr unſchuldig, aber ſie galten dem Vater! 86 — 89. Alle ihre Regierungs-Geſchäfte, zunächſt der Bau der Stadt, wird ausgeſetzt *n. c. a. turres* der Bau an den Thür-

Quam ſimul ac tali perſenſit peſte teneri
Cara Jovis conjux, nec famam obſtare furori,
Talibus aggreditur Venerem Saturnia dictis:
Egregiam vero laudem, et ſpolia ampla refertis,
Tuque puerque tuus! magnum et memorabile numen,
Una dolo divûm ſi femina victa duorum eſt!
Nec me adeo fallit, veritam te mœnia noſtra,
Suſpectas habuiſſe domos Carthaginis altae.
Sed, quis erit modus? aut quo nunc certamine tanto?
Quin potius pacem aeternam pactosque Hymenaeos
Exercemus? habes, tota quod mente petiſti:

men, die Waffenübung der Jugend bleibt liegen, Hafen, Befeſtigung wird unterbrochen *min. mur. etc.* die Mauern, die ſehr hoch hatten aufgeführt werden ſollen. —

90—104. Juno, Carthago's verehrteſte Göttin, ſieht daſs Dido nun mit der *peſte* verderblichen Liebe gefeſſelt iſt, zu der ſie I. 712. beſtimt war *nec famam o. ſ.* daſs ſie gar nicht achte, was die Leute von ihr ſprechen werden, und thut der Venus den Vorſchlag, die Dido mit dem Aeneas zu verheurathen — 93—95. Ei! da habt ihr eine rechte Heldenthat gethan (*ſpol. referre* kan man nicht ohne geſiegt zu haben, und Sieg erwirbt Lob) *puer tuus* dein Sohn, Cupido *magn. et memor. numen* (*veſtrum erit*) das wird eure Gottheit höchſt verehrungswürdig machen (doch würde ich für *numen* lieber ſetzen *nomen* das macht euch groſs und berühmt) daſs eine Frau von zwei Göttern betrogen worden iſt! 96. 97. *nec. in. a. ſ.* ich ſehe es recht gut ein *veritam te moen. n. etc.* oben I. 672. ſagt Venus *vereor, quo ſe Junonia vertant hoſpitia* alſo: du warſt wegen ſeines Aufenthalts zu Carthago in Sorgen. 98. *quis erit modus?* wie weit ſol das gehen *ſc.* daſs ich und du einander entgegen arbeiten *quo* (*quorſum*) *nunc certamine tanto* (müſte verſtanden werden *opus eſt*, wenn man die unſtreitig richtige Emendation *certamina tanta* nicht anzunehmen wagt) was nützt ein ſo groſser Wettſtreit unter uns? 99—101. nur der Vorſchlag *Quin potius pacem exerc. ſc. inter nos* und zwar *pactos Hym. ſc. ita, ut nuptias paciſcamur*, warum vertragen wir uns nicht auf die Bedingung, daſs ſie

Ardet amans Dido, traxitque per ossa furorem!
Communem hunc ergo populum, paribusque regamus
Auspiciis, liceat Phrygio servire marito,
Dotalesque tuae Tyrios permittere dextrae
Olli — sensit enim simulata mente locutam,
Quo regnum Italiae Libycas averteret oras —
Sic contra est ingressa Venus: Quis talia demens
Abnuat, aut tecum malit contendere bello?
Si modo, quod memoras, factum fortuna sequatur.
Sed fatis incerta feror, si Juppiter unam
Esse velit Tyriis urbem Trojaque profectis,
Miscerive probet populos, aut fœdera jungi.
Tu conjux, tibi fas animum tentare precando.
Perge, sequar. Tum sic excepit regia Juno:

einander heurathen? *habes, tota etc.* du hast deinen Zweck I. 675. 688. 720 — 22. erreicht, Dido ist äusserst verliebt. 102 — 4. Tyrier und Trojaner mögen ein Reich werden, und wir beide die gemeinschaftlichen Schutzgötter *liceat etc.* ist sehr verächtlich gesprochen, als ob Dido und Juno durch diese Heurath sehr verlören — *liceat* ich wil es geschehen lassen, dass sie *servire* für *nubere* und zwar *Phrygio* einem Ausländer) der jetzt nirgends zu Hause ist) und dass sie die Tyrier zum Mahlschatze mitbringe *dextrae tuae*, als der Schwiegermutter. —

105 — 14. *regn. Italiae* das für Italien bestimt war *av. Lib. or.* nach Africa versetzte: dass sie, anstat Roms, ihr Carthago zur Weltbeherscherin machte. *quis talia abnuat* wer solte so vortheilhafte Vorschläge ausschlagen? *tecum* mit einer so mächtigen Göttin. *si modo etc.* wenn wir nur durch das, was du sagst, unsern Zweck erreichen (wenn nur durch diese Vermählung die Vereinigung beider Völker zu einem erreichbar ist). Die drei folgenden Verse sagen eben das bestimter. *fatis incerta feror* die Macht des Schicksals macht mich zweifelhaft, *si Jup. velit* ob Jupiter einwilligen wird. — Aber *tu conjux* du bist ja seine Gemahlin *tibi fas a. t. p.* folglich hast du das Recht, ihn durch Bitten zu gewinnen zu suchen. *perge* suche deinen Plan auszuführen, *sequar* ich bin nicht entgegen. (*ingressa est* v. 107. *sc. orationem* ist mehr nicht,

Mecum erit iſte labor. Nunc, qua ratione, quod inſtat,
Confieri poſſit, paucis, adverte, docebo.
Venatum Aeneas unaque miſerrima Dido
In nemus ire parant, ubi primos craſtinus ortus
Extulerit Titan, radiisque retexerit orbem.
His ego nigrantem conmixta grandine nimbum,
Dum trepidant alae, ſaltusque indagine cingunt,
Deſuper infundam, et tonitru cœlum omne ciebo.
Diffugient comites, et nocte tegentur opaca:
Speluncam Dido dux et Troianus eamdem
Deuenient. Adero, et, tua ſi mihi certa voluntas,

als ſie ſagte; und v. 114. *excepit* ſie verſetzte, ohne daſs eben in beiden Wörtern die Hinterliſt abſichtlich hat angezeigt werden ſollen.)

115—28. *mecum erit iſte labor* für *meus erit* das wird meine Sorge ſeyn. So ſagt Aeolus I. 76. zur Juno *tuus*, *quid optes explorare*, *labor* — wenn *quod inſtat* mehr ſeyn ſol, als *haec res*, ſo iſts: was zunächſt nöthig iſt. Sie hatten ſich gegen einander noch nicht erklärt. Das *vulnus* der Dido war immer noch *tacitum* v. 67. und Aeneas merkte es nicht, oder wolte es nicht merken. Juno hielt alſo eine Ueberraſchung für den kürzeſten Weg, ſie bekanter zu machen, und wolte ſie in eine Lage bringen, wo ſie, ohne vorgängige beiderſeitige Ueberlegung, ſich, als von ohngefähr, einander näherten — *miſerrima* wird Dido genent, wegen der heftigen Liebe, die ſie zum Verderben hinriſs — *Titan* iſt *h. l.* der Sohn des Hyperion, und ſteht für die Sonne, *ubi pr. c. o. ext. T.* ſobald morgen die aufgehen wird — die Nacht verſchleiert die Erde, die Sonne deckt ſie wieder auf — *alae* die Federlappen bei Umſtellung des Waldes *trepidant* werden von jedem Lüftchen bewegt *ſalt. ind. cing.* wenn ſie den Wald umſtellen, alſo: wenn alle Anſtalten zur Jagd gemacht ſind, da ſchikke ich Regen und Schloſsen mit Donner und Blitze — *adero* da werde ich meinen Plan ausführen, *et tua ſ. m. c. v.* wenn du mir nicht entgegen biſt (wie Venus v. 114. geſagt hatte: *ſequar*) *connub. etc.* ſo werde ich ſie da auf das ge-

Connubio jungam ſtabili, propriamque dicabo.
Hic Hymenaeus erit. Non aduerſata petenti
Adnuit, atque dolis riſit Cytherea repertis.
Oceanum interea ſurgens Aurora relinquit.
It portis iubare exorto delecta juventus;
Retia rara, plagae, lato venabula ferro,
Maſſylique ruunt equites, et odora canum vis.
Reginam thalamo cunctantem ad limina primi
Pœnorum exſpectant; oſtroque inſignis et auro
Stat ſonipes, ac frena ferox ſpumantia mandit.
Tandem progreditur, magna ſtipante caterua,
Sidoniam picto chlamydem circumdata limbo.
Cui pharetra ex auro; crines nodantur in aurum;
Aurea purpuream ſubnectit fibula veſtem.

naueſte verbinden — Venus giebt ihre Zuſtimmung, und (im Herzen) lacht ſie *dolis repertis ſc. a. Junone* über den Plan, den Juno ausgeſonnen hatte, weil ſie wuſte, daſs er, nach dem Schickſale, mislingen muſte. Andre erklären *repertis*, welche *dolos* Venus recht gut merkte. Das letztere würde erfordern, daſs Venus etwas dagegen thät, welches nicht geſchieht; nach dem erſteren aber hat ſie es gar nicht nöthig, dagegen zu arbeiten, der Plan iſt an ſich unausführbar. —

129—39. *Interea* thut hier nichts, als daſs es die Erzählung weiter führt, auf den Erfolg der Unterredung der Göttinnen. — Da 129. die Morgenröthe anbricht, ſo iſt 130. *jubare exorto* mehr nicht, als: da es (eben dadurch) helle geworden war, und der *primus ortus ſolis* 118. iſt gut gezeichnet — *delecta juventus*, die Jagdbedienten, und die Wache *it portis* geht voraus aus der Stadt, *Maſſyli* ein Volk in Numidien *Maſſ. equ.* die Leibwache der Dido, die Jäger aber nehmen gleich alles Jagdgeräthe mit zur Umſtellung des Walds, Jagdſpieſse, Jagdhunde *Poen. primi* die vornehmſten Carthaginienſer, die zur Jagd eingeladen waren, warten *ad lim.* am Schloſsthore *cunctantem* ſol eben nicht ſagen, daſs Dido in ihrem Zimmer lange gezögert hätte (vielmehr wird die Liebe ihren Anputz beſchleuniget haben, um den Aeneas bald zu ſehen) ſondern *cunct. reg.* iſt nur: auf die Königin, weil, wenn ſie kam, Alles ſchon bereit ſeyn muſte, ſo daſs ſie gezaudert zu haben

Nec non et Phrygii comites, et laetus Julus,
Incedunt. Ipſe ante alios pulcherrimus omnis
Infert ſe ſocium Aeneas, atque agmina jungit:
Qualis, ubi hibernam Lyciam Xanthique fluenta
Deſerit, ac Delum maternam inuiſit Apollo,
Inſtauratque choros, mixtique altaria circum
Cretesque Dryopesque fremunt, pictique Agathyrſi;
Ipſe jugis Cynthi graditur, mollique fluentem
Fronde premit crinem fingens, atque inplicat auro;
Tela ſonant humeris. Haud illo ſegnior ibat
Aeneas: tantum egregio decus enitet ore.

ſchien. Andre erklären, daſs ſie, um deſto beſſer zu gefallen, länger als gewöhnlich am Putztiſche verweilt habe — *ſonipes* das Pferd, das ſie reuten ſolte, war freilich mit Gold und Purpur geſchmückter als alle andre, und *fren. fer. ſp. mand.* war ein muthiges Pferd, das gern fort wolte. — Sie komt endlich *magna ſtip. caterv.* mit einer Menge von Bedienten (die Gäſte warteten ſchon) ihr Jagdkleid mit geſtickter Einfaſsung, der Köcher golden, die Enden der Haare in einen goldnen Ring gefaſset, das Purpurkleid mit goldnen Heſteln aufgeſteckt. —

140—50. Auch die Phrygier waren zum Empfang der Königin bereit, unter ihnen Julus *laetus*, denn es ging ja auf die Jagd! vorzüglich aber Aeneas mit ſeiner Suite ſelbſt *ante alios pulcherrimus*, denn ſeine Mutter hatte ihn ja mit einem blühend jugendlichen Anſehen geſchminkt I. 589—91. Dido wurde I. 498. fgg. mit der Diana verglichen, Aeneas hier mit dem Apollo. Nach dem Servius gab Apollo in den 6 Wintermonaten ſeine Orakel zu Patara in Lycien, im Sommer aber zu Delus. Darum *Lyciam hibernam deſerit* er verläſst ſeinen Winteraufenthalt in Lycien, wo es auch einen Fluſs Xanthus gab, und beſucht *Delum maternam*, wo und ſonſt nirgends ihn Latona, wegen der Verwünſchungen der Juno, gebären konte, wo ihm zu Ehren Tänze angeſtelt werden, alſo er ſelbſt *inſtaurat* veranlaſset ſie doch; die ſie aber wirklich halten, ſind aus allerlei Völkern, z. E. Cretenſer, Dryoper, ein Völkchen in Theſſalien, das, vom Hercules überwunden,

Poſtquam altos ventum in montis atque inuia luſtra:
Ecce ferae, ſaxi deiectae vertice, caprae
Decurrere jugis; alia de parte patentes
Transmittunt curſu campos atque agmina cerui
Puluerulenta fuga glomerant, montesque relinquunt.
At puer Aſcanius mediis in vallibus acri
Gaudet equo; jamque hos curſu, jam praeterit illos,
Spumantemque dari pecora inter inertia votis
Optat aprum, aut fuluum deſcendere monte leonem.
Interea magno miſceri murmur cœlum

dem delphiſchen Apollo geweihet, von dem aber verſchont, und nach Argolis in Peloponnes verſetzt war. *Agathyrſi* waren ein ſcythiſches Volk, deren Geſandſchaft zum deliſchen Apollo Mehrere erwähnen, *picti* ſie bemahlten ihre Körper, wie noch jetzt mehrere wilde Nationen. *Georg* II. 115. kommen auch *picti Geloni* vor, auch ein ſcythiſches Volk, *circum altaria* ſie feiern um des Apollo Altäre religiöſe Tänze *fremunt* ihr Tanz iſt mit Lobe des Apollo verbunden. — Er, Apollo ſelbſt, wandelt auf dem Berge Cynthus, an deſsen Fuſse ſein deliſcher Tempel ſtand, das lange Haar mit Lorbeerkranze und goldner Kopfbinde geſchmückt, auf der Schulter (im Köcher) klirren Pfeile — ſo munter ging Aeneas, ſo ſchön war er. —

151—59. *alt. in montes* ins Gebirge, in dem man auch iſt, ohne die Berge zu erſteigen. — Die Wildlager waren zwar der Geſellſchaft *invia*, aber man trieb ihnen das Wild zu, z. E. *ferae caprae* waren von Gipfeln der Felſen *dejectae* durch Jäger herab getrieben. Von den Hirſchen ſiehe I. 184. ſgg. Julus *praeterit* jagt auf ſeinem raſchen Pferde bei Ziegen und Hirſchen vorüber, und wünſcht *inter inertia pecora* ſtat ſolcher Thiere, die ſich nicht wehren, einem Eber oder Löwen aufzuſtoſsen (Aſcan. war längſt von Paphos zurück, Cupido vertrat ihn nur *noctem unam* I. 683.)

160—72. Gewitter, Regengüſse, Hagel zerſtreuen die Geſellſchaft, ein jedes ſucht Obdach, und Aeneas, der freilich bei der Dido bleiben muſs, komt mit ihr in eine Höh-

Incipit. Inſequitur commixta grandine nimbus.
Et Tyrii comites paſſim, et Troiana iuventus,
Dardaniusque nepos Veneris, diverſa per agros
Tecta metu petiere. Ruunt de montibus amnes.
Speluncam Dido dux et Troianus eamdem
Deueniunt. Prima et Tellus et pronuba Juno
Dant ſignum: fulſere ignes, et conſcius aether
Connubiis; ſummoque ulularunt vertice Nymphae.
Ille dies primus leti primusque malorum
Cauſſa fuit. Neque enim ſpecie famaue mouetur,
Nec jam furtivum Dido meditatur amorem:
Coniugium vocat; hoc praetexit nomine culpam.
Extemplo Libyae magnas it Fama per urbes;
Fama, malum quo non aliud velocius ullum;

le, und beträgt ſich unedel gegen eine Dame, welche Furcht in ſeine Arme treibt, und Liebe wehrlos macht! Die vom Donner bebende Erde, und die Stifterin dieſer Verbindung, Juno, bringen ſie zuerſt einander näher; Blitze und Himmel ſind Zeugen, und Geheul auf den Gipfeln der Berge iſt das Hochzeitlied. Das Geheul der erſchrocknen Vögel und Thiere, oder auch der Winde, wird Nymphen, Oreaden zugeſchrieben. — Von dieſem Tage ſchrieb ſich alles Unglück her, das ſich mit dem Tode der Königin endigte. Denn *non movetur ſpecie* ſie achtete nicht mehr auf Wohlſtand und *fama* was man von der Sache verbreiten möchte, ſie dachte nicht mehr an *furtivum amorem* ihre Begierden in geheim zu befriedigen, oder vielmehr, daſs ihr Umgang mit dem Aeneas doch nicht mehr, als *furt. am.* war, ſondern nente es Ehe, welche Benennung Alles beſchönigen ſolte. —

173—88. Sagt man, daſs die Schilderung der *fama* hier nicht vermiſset werden würde, ſo könte man das ja von allen Gleichniſsen ſagen, und von Allem, was jedes Gedicht nicht zum Kleide bedürfte, ſondern zum Schmukke erhielt. Sagt man aber, daſs ſie auch bei jeder andern Gelegenheit hätte angebracht werden können, ſo zweifle ich, ob es viele Gelegenheiten in der Aeneide geben

Mobilitate viget, viresque adquirit eundo;
Parua metu primo; mox ſeſe adtollit in auras,
Ingrediturque ſolo, et caput inter nubila condit.
Illam Terra parens, ira inritata deorum,
Extremam, ut perhibent, Cœo Enceladoque ſororem
Progenuit, pedibus celerem, et pernicibus alis.
Monſtrum horrendum, ingens; cui, quot ſunt corpore plumae,
Tot linguae, totidem ora ſonant, tot ſubrigit aures.
Nocte volat caeli medio terraeque, per umbram
Stridens, nec dulci declinat lumina ſomno.
Luce ſedet cuſtos aut ſummi culmine tecti,
Turribus aut altis, et magnas territat urbes;
Tam ficti pravique tenax, quam nuntia veri.

möchte, wo *fama* eine ſo folgenreiche Rolle ſpielte. Daſs Virgil etwas zu lange bei der Schilderung verweilt habe, möchte eher eingeſtanden werden müſsen. *malum*, *q. n. a. v. u.* iſt *velociſſimum*, denn *mob. viget* iſt mehr als *mobile eſt* es iſt an ſich ſehr beweglich, aber auch *v. a. eundo* gleich einer geringen Maſſe Schnee, die durch Fortrollen zur ſchrecklichen Lawine anwächſet, oder gleich einem Strome, der, je weiter er läuſt, deſto mehr durch neu aufgenomne Gewäſſer anſchwilt u. dergl. ſo auch *fama* — erſt iſt ſie klein, man ſagt es einander ins Ohr, *metu* aus Furcht, zur Rede geſetzt zu werden, bald aber *ſe att. in aur.* wird ſie ſehr groſs (jederman ſpricht davon) 177 iſt Ausmahlung der Gröſse; der Fuſs auf der Erde, der Kopf in Wolken. Terra, deren Kinder alle nichts taugen, gebar ſie, aus Zorne gegen die Götter, die ihre Söhne, die himmelſtürmenden Giganten, z. E. den Cöus und Enceladus, erſchlagen hatten, alſo wurde ſie *extrema Coco E.* geboren, nach dieſen, als jüngſte Schweſter. — Sie aber ſchnel nicht nur *pedibus*, ſondern auch *alis* — *monſtr. horr. ing.* iſt da geweſen — unter jeder der Federn, die ihren Körper bedecken, hat ſie ein Auge, um Alles zu ſehen, ein Ohr, um Alles zu hören, einen Mund und Zunge, um Alles auszuſchwatzen — bei Nacht fliegt ſie zwi

Haec tum multiplici populos ſermone replebat
Gaudens, et pariter facta atque infecta canebat:
Veniſſe Aenean, Troiano a ſanguine cretum,
Cui ſe pulchra viro dignetur jungere Dido;
Nunc hiemen inter ſe luxu, quam longa, fovere
Regnorum immemores, turpique cupidine captos.
Haec paſſim dea fœda virum diffundit in ora.
Protinus ad regem curſus detorquet Jarban,
Incenditque animum dictis, atque aggerat iras.
Hic Hammone ſatus, rapta Garamantide Nympha,
Templa Joui centum latis inmania regnis,
Centum aras poſuit; vigilemque ſacrauerat ignem,

ſchen Himmel und Erde, um Götter und Menſchen zu belauſchen, und ſchläft nie; bei Tage ſetzt ſie ſich auf Gipfel der Häuſer und Thürme, um Alles zu überſehen, und richtet manchen Schrecken in den Städten an; ſo wohl Lügen und boshafte Erdichtungen (*ficti pravique* für *prave ficti*) verbreitet ſie weiter, als was wahr iſt. —

189—97. Dieſe Fama trieb damals ihr Weſen: *veniſſe Aen.* da wäre ein gewiſſer Aeneas hergekommen — *hiems quam longa* iſt *tota* den ganzen langen Winter; das war erlogen; Dido wünſchte wohl gleich anfangs IV. 52. ihn den Winter zu halten, ſein Aufenthalt aber dauerte nicht bis zum Winter — *regnorum immemores* war nur einige Zeit von beiden wahr; als ſie vertrauter waren, wurde Carthago nicht vernachläſsiget v. 260. nur ſein Reich v. 267. vergaſs Aeneas — *turpis cup.* war es allerdings, denn ſie waren nicht nach den Geſetzen verbunden. — Solche Reden *diffundit paſſim in ora virûm* (das *virûm* könte weggeblieben ſeyn, denn bei ſolchen Gerüchten ſind die Weiber zehnmal ſchlimmer, als die Männer) hauptſächlich aber machte ſie dadurch den Jarbas wüthend, einen vorher abgewieſenen Freier der Dido IV. 36. 213. —

198—205. Dieſer Jarbas war ein Sohn des Jupiter Ammon (er hatte ſeine Verehrung in Numidien eingeführt) *Garamantes* werden *Ecl.* VIII. 44. *extremi* genent, ein weit entferntes, an den äuſserſten Grenzen des römiſchen Reichs gegen Süden, *i. e.* an der ſüdlichen Grenze von Numidien

Excubias divûm aeternas, pecudumque cruore
Pingue solum, et variis florentia limina sertis.
Isque amens animi, et rumore adcensus amaro,
Dicitur ante aras, media inter numina divum,
Multa Jovem manibus supplex orasse supinis:
Juppiter omnipotens, cui nunc Maurusia pictis
Gens epulata toris Lenaeum libat honorem,
Adspicis haec? An te, genitor, quum fulmina torques,
Nequidquam horremus? coecique in nubibus ignes
Terrificant animos, et inania murmura miscent?

wohnendes Volk, *garamantis nympha* ist ein Frauenzimmer von diesem Volke, *rapta* ist nicht mehr, als von oder mit, allenfals mit Bezeichnung einiger angewendeten Gewalt, also *rapta Gar. ny.* mit (*species pro genere* einer Garamantin) einer Africanerin — *centum templa. aras* sehr viel, denn sein Reich war *latum* von weitem Umfange — *templ. immania* sehr grosse, zeigen den Grad seiner Verehrung — *vigil. sacr. ign. ex. div. aet.* ein ewiges Feuer, um dessen willen also immer Priester wachen musten, *pec. cruore pin. solum* er hatte viele Opfer gestiftet, dass der Boden immer von Opferblute fett war, und die Thüre bekränzt *variis sertis* je nachdem die Jahreszeit verschiedne Blumen brachte — diesem Jarbas war der *rumor* von der Liebe der Dido *amarus*, er wurde *amens animi* (*animo*) ganz wüthend und sol, *med. inter numina divûm* geht nur auf Jupiter, *man. sup.* mit hoch aufgehobnen Händen, inbrünstigst, gebetet haben. —

206—18. Das Gebet ist ziemlich impertinent: ich habe dich sehr geehrt, nun räche auch meine Schmach, wenn ich deine Verehrung nicht für unnütz halten sol — *Maurusia gens* die Mauritanier, oder überhaupt Africaner — *Lenaeus honor* (*Georg. III.* 510. *Len. latex*) Wein, von *Lenaeus*, einem Namen des Bacchus, *libat* ausgiesset; opfert *nunc* da ich es eingeführt habe *toris pictis* wie I. 708. bei feierlichen Gastmalen — 206. 7. Jupiter, dessen Verehrung ich in Mauritanien eingeführt habe (der du mir also viele Verbindlichkeit hast) *adspicis haec?* das kanst

Femina, quae noſtris errans in finibus urbem
Exiguam pretio poſuit, cui litus arandum,
Cuique loci leges dedimus, connubia noſtra
Reppulit, ac dominum Aenean in regna recepit.
Et nunc ille Paris cum ſemiviro comitatu,
Maeonia mentum mitra crinemque madentem
Subnixus, rapto potitur; Nos munera templis
Quippe tui ferimus, famamque fouemus inanem.
Talibus orantem dictis, arasque tenentem,
Audiit omnipotens, oculosque ad moenia torſit
Regia, et oblitos famae melioris amantis.

du ſo mit anſehen? *horrere* iſt, mit Furcht verehren. — *te, quum fulm. torq.* dich, den Donnerer — iſt dein ſchrekkender Blitz *coecus* nichtig, dein Donner *inanis? i. e.* warum erſchlug nicht dein Blitz die Dido mit ihrem Aeneas in ihrer Höhle? — *urb. exiguam* das war ſie wenigſtens im Anfange — *pretio* ſiehe I. 367. *mercati ſolum* — *cui lit. ar. ded.* einen Fleck am Ufer anzubauen *loci leges* ſind: Uebereinkunft, wie weit ihre Grenzen gehen ſollen, welche Grenzen der verliebte Jarbas, nach I. 564. 575—78. ſehr weit zugeſtanden haben muſs — dieſe Frau ſchlug meine Hand aus, und hat den Aeneas aufgenommen, *dominum* dem ſie Ehre, Reich, Alles preis giebt! — *et nunc ille Paris* dieſer Aeneas, der gerade wieder ſo eine Rolle ſpielt, wie in Sparta Paris — ſeinen *comitatum* nent er *ſemivirum*, vermuthlich mit Beziehung auf die Corybanten, die verſchnittnen Prieſter der phrygiſchen Cybele (Virgil borgt hier überhaupt dem Jarbas Kentniſse, die der Man gewis nicht hatte) wiewohl auch *ſemivir* wegen des folgenden überhaupt nur weibiſch heiſsen kan, *maeon. mitr.* phrygiſcher Hut, der unter dem Kin mit Bändern gebunden war — das Haar *madens* geſalbt — Mäonien iſt zwar eigentlich Lydien, aber doch von Phrygien nicht weit entfernt — und dieſer Aeneas *rapto potitur* beſitzt nun Land und Frau, das mir entriſsen iſt. — Denen läſseſt du alſo den Genuſs, und wir (*quippe* iſt bitter geſagt) wir haben doch das, daſs wir dir opfern, und *fam. fov. inanem* wir haben eine groſse Meinung von dir, die wir nicht beſtätigt finden — *potitur* hier nach der dritten Conjugation. —

219—37. Oben 205. betete Jarbas *manibus ſupinis* hier *aram tenens*, es findet beides zugleich ſtat. — Jupi-

Tum ſic Mercurium adloquitur, ac talia mandat:
Vade age, nate, voca Zephyros, et labere pennis;
Dardaniumque ducem, Tyria Carthagine qui nunc
Exſpectat, fatisque datas non reſpicit urbes,
Adloquere, et celeres defer mea dicta per auras:
Non illum nobis genetrix pulcherrima talem
Promiſit, Graiumque ideo bis vindicat armis:
Sed fore, qui grauidam imperiis, belloque frementem,
Italiam regeret, genus alto a ſanguine Teucri
Proderet, ac totum ſub leges mitteret orbem.
Si nulla accendit tantarum gloria rerum.
Nec ſuper ipſe ſua molitur laude laborem,
Aſcanione pater Romanas invidet arces?
Quid ſtruit? aut qua ſpe inimica in gente moratur?

ter heftet nun den Blick auf Carthago, und auf die Verliebten *obl. fam. mel.* (Solte denn Dido gar nicht die gewöhnlichen Feierlichkeiten einer ehelichen Verbindung vom Aeneas verlangt haben? Ein Wink davon würde ſie etwas entſchuldigen; und für den Aeneas hätte ſich auch wohl ein Wort gefunden, das dem Aufſchube einen guten Schein gegeben hätte.) *voca Zephyros* Virgil gab dem Mercur I. 301. ein *remigium alarum*, hier hat er die Segel im Sinne, die Wind bedürfen: geſchwind *labere pennis* ſenke dich auf deinen Flügeln hinab — *qui expectat* der die Zeit vertändelt, und *fat. dat. non reſp. urb.* die ihm vom Schickſal beſtimte Stadt ganz aus der Acht läſst — *non illum n. g. p. talem promiſit* ſeine Mutter hat mir ihn als einen ganz andern Man geſchildert *Graj. id. bis vind. armis* das erſtemal entriſs ihn Venus ſelbſt dem Schwerde des Diomedes, das zweitemal dem Achilles durch den Neptun; näher aber komt man davon, wenn man II. 620 632. nachſieht. — Italien ſol werden *gravida imperiis* (für *imperio*) ſcheint mit dem *popolus late rex* I. 21. einerlei zu ſagen *bello fremens* tapfer — *genus prodere* iſt fortpflanzen. — Wenn Ruhm ihn nicht anfeuern kan, und er für ſeine Ehre nichts thun wil, warum *Aſc. invidet* wil er den Aſc. um

Nec prolem Auſoniam, et Lavinia reſpicit arva?
Naviget. Haec ſumma eſt: hic noſtri nuntius eſto.
Dixerat. Ille patris magni parere parabat
Imperio, et, primum, pedibus talaria nectit
Aurea, quae ſublimem alis, ſive aequora ſupra,
Seu terram, rapido pariter cum flamine portant.
Tum, virgam capit; hac animas ille evocat Orco
Pallentes, alias ſub Tartara triſtia mittit,
Dat ſomnos adimitque, et lumina morte reſignat.
Illa fretus agit ventos, et turbida tranat

das bringen, was ihm beſchieden iſt, *Rom. arc.* woraus Rom dereinſt erwachſen ſol. *Quid ſtruit?* was wil er zu Carthago? das Volk dieſer Stadt muſs, nach dem Schickſal, gegen Trojens Abkömlinge feindſelig ſeyn. Er ſol doch auf *prolem auſ.* auf das Volk, zu dem ſeine Trojaner in Italien erwachſen ſollen u. ſ. w. Rückſicht nehmen. Das Final iſt: er ſol von Carthago abſegeln — *hic nuntius noſtri eſt.* Dieſer Bothe von mir ſolſt du ſeyn, dies ſolſt du ihm von mir, in meinem Namen, ſagen.

238—44. Mercur knüpſt ſogleich ſeine goldnen Flügelſchuhe an die Füſse, deren Flügel ihn hoch über Waſſer oder Land windſchnel fortführen — drauf nimt er ſeinen mit zwei friedlichen Schlangen (deren Schwänze ſich am Griffe enden) umwundnen Stab, oder *caduceus*, mit dem er, nach *Horat. I.* 10. *levem turbam coercet* eine Art von Gewalt über die abgeſchiednen Seelen ausübt, ſie geleitet, auch *Orco evocat* aus dem Reiche des Pluto zurück, gewöhnlich aber in daſſelbe *animas ſub tartara mittit*, und zwar *triſtia* weil der Tod überhaupt dem Menſchen traurig iſt, Horaz aber *l. c.* drückt das aus *reponit animas pias ſedibus laetis* mit ſeinem *caduc.* giebt und nimt er auch den Schlaf, und *lumina morte reſignat*, iſt ſchwer zu erklären, vielleicht, da er zunächſt vom Schlafe ſprach, ſol es heiſsen, er wecket den Schlafenden, öfnet ſein Auge wieder, das der Schlaf, gleich dem Tode, geſchloſsen hatte; gewöhnlich erklärt mans: er bricht die Augen der Sterbenden.

245—58. *illa fretus* mit dieſem Stabe rudert er durch Winde und Wolken *agit et tranat* iſt *agendo tran.*

Nubila. Jamque volans apicem et latera ardua cernit
Atlantis duri, cœlum qui vertice fulcit;
Atlantis, cinctum adsidue cui nubibus atris
Piniferum caput, et vento pulsatur et imbri,
Nix humeros infusa tegit, tum flumina mento
Praecipitant senis, et glacie riget horrida barba.
Hic primum paribus nitens Cyllenius alis
Constitit; hinc toto praeceps se corpore ad undas
Misit, avi similis, quae circum litora, circum
Piscosos scopulos, humilis volat aequora juxta.
Haud aliter terras inter cœlumque volabat,
Litus arenosum Libyae ventosque secabat,
Materno veniens ab avo Cyllenia proles.
Ut primum alatis tetigit magalia plantis,
Aenean fundantem arces ac tecta novantem

da er sie auf die Seite treibt, sich Platz dadurch macht — im Fluge sieht er Gipfel und Felsenwände des Atlas, *duri* den alle auf ihm ruhende Last nicht ermüdet, denn sein Scheitel unterstützt den Himmel, immer mit schwarzen Wolken umhült. Der Berg war ehedem Riese, wo Kopf war ist Fichtenwald, Schnee deckt die Schultern, vom Kinne strömen Flüsse herab, und sein Bart ist starrendes Eisfeld. Virgil stelt den Berg als einen Gletscher vor, in deren höchster Region aber wächst kein Baum. Die Flüsse vom Kinne an entsprängen unter dem Barte — *Cyllenius*, Mercur, so genent vom Berge Cyllene, in Arcadien, wo er geboren, oder doch erzogen worden war, *nititur alis* lenkt sich, und, wie Vögel sich niederlassen *paribus*, ohne dabei die Flügel viel zu bewegen, mit gleichen Flügeln, auf den Atlas, und von da ans Meer, wo er, gleich einem Vogel, der Fischen auflauert, tief am Ufer bis zu dem Orte, wo Aeneas eben war, hinschwebt, nachdem er diesen Besuch beim mütterlichen Grosvater abgelegt hatte, denn seine Mutter, Maja, war eine von den sieben Töchtern des Atlas, die nun am Himmel versetzt, das Siebengestirn sind, *Pleiades* (nach ihrer Mutter Pleione so genent). —

259—79. *planta* (für *pes*) war *alata* (durch die *talaria*) er fand den Aeneas *fundantem a. a. t. n.* mit dem

Conſpicit, atque illi ſtellatus jaſpide fulva
Enſis erat, Tyrioque ardebat murice laena,
Demiſſa ex humeris, dives quae munera Dido
Fecerat, et tenui telas diſcreverat auro.
Continuo invadit: Tu nunc Carthaginis altæ
Fundamenta locas, pulchramque uxorius urbem
Exſtruis? heu regni rerumque oblite tuarum!
Ipſe deûm tibi me claro demittit Olympo
Regnator, cœlum et terras qui numine torquet,
Ipſe haec ferre jubet celeres mandata per auras:
Quid ſtruis? aut qua ſpe Libycis teris otia terris?
Si te nulla movet tantarum gloria rerum
Nec ſuper ipſe tua moliris laude laborem,
Aſcanium ſurgentem, et ſpes heredis Iuli
Reſpice, cui regnum Italiæ Romanaque tellus

Baue Carthago's beſchäftiget; gar nicht trojaniſch bekleidet; ſein Schwerd *ſtellatus erat j. ſ.* war mit Edelſteinen beſetzt, für *erat* aber *ardebat* drückt den Glanz der Steine aus; ſein Oberkleid von tyriſchem Purpur mit Goldfaden geſtickt. — Sogleich *invadit* redet er ihn ernſtlich an: du baueſt Carthago ſo ſchön, *uxorius* einer Frau zu gefallen? deines eignen Reichs ſo ganz vergeſsen. Mich ſchickt Jupiter u. ſ. w. und läſset dir ſagen: das *inimica in gente* v. 235. drückt er nicht aus, das Aeneas damals wohl nicht verſtanden hätte, der die künftigen Schickſale nicht wuſte, dafür *Lib. terris* in fremden Lande, wohin du nicht beſtimt biſt, aber für das *moratur* 235. ſetzt er *otia teris* du thuſt, was dich nicht angehet — v. 272. 73. ſind 232. 33. — *Aſc. ſurgentem* der heran wächſet — 234. du handelſt nicht als Vater, hier: denke an die Erwartungen deines Erben, dem du Italien u. ſ. w. ſchuldig biſt, ihn dahin führen muſt — *medio ſermone* mit dieſen Worten verſchwand er, die Erſcheinung *evan. in auram tenuem* löſete ſich in durchſichtige Luft auf. —

279—95. Daſs Aeneas weniger über die Trennung von der Dido ſelbſt, als darüber verlegen iſt, wie er von ihr wegkommen könne, iſt das Seelengröſse? oder iſt es Gleichgültigkeit? — *obmutuit* und *vox fauc. haeſit* möch-

Debentur. Tali Cyllenius ore locutus
Mortales viſus medio ſermone reliquit,
Et procul in tenuem ex oculis evanuit auram.
At vero Aeneas adſpectu obmutuit amens,
Arrectaeque horrore comae, et vox faucibus haeſit.
Ardet abire fuga, dulcesque relinquere terras,
Attonitus tanto monitu imperioque deorum.
Heu quid agat? quo nunc reginam ambire furentem
Audeat affatu? quae prima exordia ſumat?
Atque animum nunc huc celerem, nunc dividit illuc,
In partesque rapit varias, perque omnia verſat.
Haec alternanti potior ſententia viſa eſt:
Mneſthea Sergeſtumque vocat fortemque Cloanthum,
Claſſem aptent taciti, ſocios ad litora cogant;
Arma parent, et, quae ſit rebus cauſſa novandis,
Diſſimulent. Seſe interea, quando optima Dido
Neſciat, et tantos rumpi non ſperet amores,
Tentaturum aditus, et quae molliſſima fandi

ten wohl einerlei ſagen — *ardet* nun auf einmal denkt er nichts, als Flucht — *terras dulces* wo es ihm ſo wohl gegangen iſt, *tanto monitu* eine ſo nachdrückliche Erinnerung an ihm ſo wichtige Pflichten, *quid agat* iſt nicht Unentſchloſsenheit, ob er gehorchen, ſondern *quo nunc r. a. f. a. a.* wie er es der Königin auf eine gute Art beibringen ſol *quae pri. ex. ſum.* wie er den Gang der Unterredung darauf lenken, den Faden anſpinnen ſol — *atque an. n. h. c. n. dividit illuc* bald wil er es ſo, bald auf andere Art anfangen *in partesque etc.* er überdachte alle Möglichkeiten es zu thun, aber *rapit var.* geht von jeder geſchwind wieder ab *alternanti* da er ſo von einem aufs andre ſiel, hielt er noch für das beſte, *vocat* für *ut vocaret*, er ſetzt aber *vocat* weil er das ausführt *quae ſit. r. c. n. diſſimulent* ſie ſolten aber die Urſache verbergen, warum ſie an Ausbeſserung der Schiffe dächten, woran bisher nicht

Tempora, quis rebus dexter modus. Ocius omnes
Imperio laeti parent, ac juſſa faceſſunt.
At regina dolos — quis fallere poſſit amantem! —
Praeſenſit, motusque excepit prima futuros,
Omnia tuta timens. Eadem impia fama furenti
Detulit: armari claſſem, curſumque parari.
Saevit inops animi, totamque incenſa per urbem
Bacchatur. Qualis commotis excita ſacris
Thyas, ubi audito ſtimulant trieterica Baccho
Orgia, nocturnusque vocat clamore Cithaeron.
Tandem his Aenean compellat vocibus ultro:
Diſſimulare etiam ſperaſti, perfide, tantum
Poſſe nefas? tacitusque mea decedere terra?

gedacht worden war. — Er wolle indeſsen, wenn Dido nichts ihrer Liebe widriges ahndete *tentaturum* einen günſtigen Augenblick abpaſsen, mit ihr davon zu ſprechen, *quis reb. dext. mod.* wie er ihre Einwilligung auf eine ſchickliche Art erhalten könne. — Seine Officiere gehorchten mit Vergnügen. —

296 — 304. *praeſenſit* ſie merkte es eher, als Aeneas ſeinen günſtigen Augenblick fand, *excepit (animo) mot. fut.* ſie konte ſich vorſtellen, worauf die Arbeit an den Schiffen abziele *prima* ehe man es ihr ſagte, *omnia tuta timens* ſie hatte dem Aeneas nicht getrauet, ſo verliebt er auch gethan haben mochte (denn er ſprach ja nie von Heurath 339. 40.) *eadem ſama* von der oben geſagt wurde *tot. i. p. u. bacchatur* ging von einem Orte zum andern, hatte nirgends Ruhe — *Thyas* eine Bacchantin, die herum ſchwärmend das Bacchusfeſt feiert *excita* in Bewegung geſetzt *comm. ſacris* beim Anfang des Feſts *audito Baccho* wenn ſie den Ausruf *Io Bacche!* hört *Orgia* das Bacchusfeſt *trieterica* das alle drei Jahre gefeiert wird. *Cithaeron* der Berg in Böotien, wo die Bacchantinnen ihr Weſen treiben. —

305 — 10. *Diſſimulare etiam ſp. etc.* das haſt du doch hoffen können, Treuloſer, mir eine ſo groſse Beleidigung zu verheimlichen, und *tacitus* ohne Abſchied zu nehmen mein Land zu verlaſsen? — *Aen.*

Nec te noſter amor, nec te data dextera quondam,
Nec moritura tenet crudeli funere Dido?
Quin etiam hiberno moliris ſidere claſſem,
Et mediis properas Aquilonibus ire per altum?
Crudelis — quid ſi non arva aliena, dòmusque
Ignotas peteres, et Troja antiqua maneret,
Tròja per undoſum peteretur claſſibus aequor! —
Mène fugis? — Per ego has lacrimas dextramque tuam te, —

dextram dederat, aber, blos als Zeichen der Freundſchaft *nec moritura etc.* ſie wird die Trennung nicht überleben, welches ihn weichherzig machen ſol — *hiberno ſidere* nach einigen Stellen haben Verſchiedne behaupten wollen, daſs Aeneas einen Winter zu Carthago zugebracht habe, aber die Stellen *Nam te jam ſeptima portat o. e. t. et fl. aeſtas* I. 755. 56. und *ſeptima poſt Trojae excidium jam vertitur aeſtas* V. 625. die ſind entſcheidend, daſs Aeneas in einem und demſelben Sommer zu Carthago angekommen, und von da nach Sicilien zurückgekommen iſt. In den Verſen alſo, die dem entgegen zu ſeyn ſcheinen, iſt *hiems* von ſtürmiſcher Witterung zu verſtehen, womit *h. l.* das *mediis aquilonibus* ſehr gut übereinkomt, und es ſcheinen die *Eteſiae* zu verſtehen zu ſeyn, die im Julius und Auguſt denen entgegen ſind, die von Africa nach Italien ſegeln, daher Aeneas V. 8 — 27. nicht gerade zu nach der Tiber ſegeln kan, ſondern in Sicilien noch einmal einkehren muſs. —

311 — 13. Dieſe drei Verſe werden als eine Frage angeſehen: würdeſt du wohl bei ſo ſtürmiſcher See den Weg nach Troja antreten wollen? der Gegenſatz aber *arva aliena* und *Troja antiqua* ſcheint mir eine andre Interpunction zu fordern: Grauſamer, ja wenn du noch, nicht in fremdes Land wolteſt; wenn dem altes Troja noch ſtände, und du dahin wolteſt, ſo wäre dirs allenfals nicht ſo ſehr zu verdenken (wenn du das ſtürmiſche Meer nicht ſcheueteſt)! In *Troja* muſs auf die Sylbe *Tro* der Accent gelegt werden. *Crudelis* ſcheint mir zu *mène fugis* zu gehören. —

314 — 19. Daſs zwiſchen das *per*, welches beſchwöret, und den *accuſ.* der Sache, bei der man beſchwöret,

Quando aliud mihi jam miſerae nihil ipſa reliqui —
Per connubia noſtra, per inceptos Hymenaeos:
Si bene quid de te merui, fuit aut tibi quidquam
Dulce meum, miſerere domus labentis, et iſtam,
Oro, ſi quis adhuc precibus locus, exue mentem!
Te propter, Libycae gentes Nomadumque tyranni
Odere — infenſi Tyrii, — te propter eumdem
Exſtinctus pudor! et, qua ſola ſidera adibam,
Fama prior! Cui me moribundam deſeris, hoſpes?
Hoc ſolum nomen quoniam de conjuge reſtat.
Quid moror? an mea Pygmalion dum mœnia frater
Deſtruat! — aut captam ducat Gætulus Iarbas? —

das *ego* gern eingeſchoben wird, iſt bekant, aber die Perſon, die das *ego* einſchiebt, muſs an ſich etwas haben, das es wichtig macht, ehe ſie bittet, ſtark an ſich zu erinnern, und durch die Erinnerung an ſich, Gedanken wecken können, welche die Gewährung nicht nur bitten, ſondern fordern. — *Quando aliud m. j. m. nihil i. r.* ich kan nun weiter nichts mehr, als bitten; ich habe nichts mehr, was ich verſprechen könte, um dich zu reizen. — Dem Verſe 316. wird Aeneas bald 339. ſtark widerſprechen. —

320 — 24. Dieſe Verſe ſol Virgil dem Auguſt mit beſonders ſtarkem Affecte vorgeleſen haben. (Er ſol ihm aber zuerſt die Bücher 2. 4. 6. vorgeleſen haben). Sie enthalten Vorwürfe, was ſie ihm Alles aufgeopfert habe, und dergleichen wiſſen viele Weiber nachdrücklich genug zu declamiren. Nomaden ſind noch jetzt viele Völkerſchaften nach dem innern Africa zuwärts. *fama prior* wird für den Ruhm gehalten, daſs ihr, als Witwe, ihr Sychäus unvergeſslicher Geliebter blieb — *de conjuge* ſtat Gemahl, muſs ich den Ton herabſtimmen, und kan nur ſagen *hoſpes*. —

325 — 30. *quid moror?* ſol das *moribunda* erklären, ſolte ich leben bleiben, um gefangen weggeführt zu werden? — Was ſie zuletzt noch von einem kleinen Ae-

Saltem ſi qua mihi de te ſuſcepta fuiſſet
Ante fugam ſoboles; ſi quis mihi parvulus aula
Luderet Aeneas, qui te tamen ore referret;
Non equidem omnino capta ac deſerta viderer!
Dixerat. Ille Jovis monitis immota tenebat
Lumina, et obnixus curam ſub corde premebat.
Tandem pauca refert: Ego te, quae plurima fando
Enumerare vales, numquam, Regina, negabo
Promeritam; nec me meminiſſe pigebit Eliſſæ,
Dum memor ipſe mei, dum ſpiritus hos regit artus!
Pro re pauca loquar. Neque ego hanc abscondere furto
Speravi, ne finge, fugam; nec conjugis umquam
Praetendi taedas, aut haec in fœdera veni.
Me ſi fata meis paterentur ducere vitam

neas ſagt, den ſie nur noch zu haben wünſcht, das iſt doch von dem Geiſte der bisherigen Rede, und von der Ehrbarkeit ſelbſt, die bei allen geſitteten Perſonen alter und neuer Zeiten einerlei Geſetze hat, ſo weit entfernt, daſs ich zur Entſchuldigung der Dido nichts zu ſagen weiſs, als daſs ich ſie für eine liſtige Aufforderung anſehe, und daſs ſie ſich von einer Abſchiedsumarmung Vieles verſprochen zu haben ſcheint. —

331—36. Aeneas *immota tenebat lumina* ſeine Miene verrieth ihr nicht die mindeſte Abänderung ſeines Entſchluſses *Jov. mon.* er muſte ja den Befehl des Jupiter reſpectiren *et obn. c. ſ. c. prem.* was ihm von Liebe (*curam*) in den Sin kam, das unterdrückte er. — Er geſtehet es ein, daſs ſie ſich ſehr um ihn verdient gemacht habe, und verſichert, daſs ſie ihm unvergeſslich bleiben werde. Beides erforderte die Höflichkeit und es möchte wohl auch ehrlich geſagt ſeyn. —

337—44. Dieſe Stelle iſt etwas derb geſagt, er entſchuldigt es aber zum voraus, daſs er ein paar Worte *pro re* reden müſse: wie es die jetzige Lage der Dinge erheiſcht. — 1) Ich habe meine Abreiſe (die du *fugam* nenſt 328.) nicht verheimlichen wollen (dies iſt wahr

Auſpiciis, et ſponte mea componere curas:
Urbem Trojanam primum dulcesque meorum
Relliquias colerem, Priami tecta alta manerent,
Et recidiva manu poſuiſſem Pergama victis.
Sed nunc Italiam magnam — Grynæus Apollo;
Italiam — Lyciae juſſere capeſſere ſortes;
Hic amor, haec patria eſt. Si te Carthaginis arces
Phœniſſam, Libycaeque adſpectus detinet urbis,
Quae tandem, Auſonia Teucros conſidere terra,
Invidia eſt? Et nos fas extera quaerere regna.

291—94.) *ne finge* da irreſt du dich. 2) Ich habe niemals geſagt, daſs ich dich heurathen wolte; an die Hochzeitfackel iſt nicht zu denken, die trug der Bräutigam nicht ſelbſt, ſondern *taeda* ſteht für *connubium*, und *praetendi* für *praetexui*, ſehr paſſend würde die plebeje Redensart ſeyn: ich habe bei dir nie Freiens vorgegeben. *aut haec in foedera veni*, wir ſind bekant geworden, aber daſs dieſe Verbindung e i n e E h e werden ſolte, habe ich nie geſagt. 3) Lieſs mir das Schickſal freie Hand, zu thun, was mir das angenehmſte wäre (ſo würde ich d i c h dennoch nicht heurathen und in Carthago bleiben, ſondern) ſo würde ich Troja wieder aufbauen und da leben — *meis auſpic.* nach eigner Wahl, iſt mit *ſponte mea* einerlei *comp. cur.* mich zur Ruhe zu ſetzen, *colerem* das würde mein Beſtreben ſeyn *recid. poſ. Perg.* ich würde Troja wieder herſtellen *victis* für meine beſiegte Landsleute. —

345—50. 4) Aber ich kan nicht einmal, wie ich wil. *Grynaeus* heiſst Apollo von der Stadt Grynium oder Grynia in der aſiatiſchen Landſchaft Aeolis, wo er Tempel, Hain und Orakel hatte, ſ. *Eclog.* 6. v. 72. das lyciſche Orakel wurde zu Patara gegeben, ſ. 143. Aeneas aber hatte doch den Apollo nur zu Delus befragt, und Servius möchte wohl Recht haben, der blos das deliſche Orakel verſteht. Von dieſem Orakel hatte Aeneas der Dido ſchon viel geſagt, und erwähnt vielleicht andre Orakel des Gottes nur, um deſto ehrenvoller von ihm zu ſprechen. Dieſer groſse Wahrſager alſo weiſet mich nach Italien, und folglich *hic amor*, *hic patria eſt* nur da wil ich mein neues Vaterland ſuchen. — Dir

Me patris Anchisae, quoties humentibus umbris
Nox operit terras, quoties astra ignea surgunt,
Admonet in somnis, et turbida terret imago.
Me puer Ascanius, capitisque injuria cari,
Quem regno Hesperiae fraudo, et fatalibus arvis.
Nunc etiam Interpres divûm, Jove missus ab ipso —
Testor utrumque caput — celeres mandata per auras
Detulit. Ipse deum manifesto in lumine vidi
Intrantem muros, vocemque his auribus hausi.
Desine, meque tuis incendere teque querelis,
Italiam non sponte sequor!
 Talia dicentem jamdudum aversa tuetur,
Huc illuc volvens oculos, totumque pererrat

gefält Carthago, wohin das Schicksal dich führte *quae invidia est* warum verdenkst du mir es, wenn ich meinem Schicksale nach Italien folge? *et nos fas e. q. r.* auch ich bin befugt, ein eignes Reich zu suchen.

351—61. 5) Und daran erinnert mich alle Nächte im Traume der Geist meines Vaters (entweder es war das nur erst seit kurzem geschehen, oder es hatte wenig bei ihm gefruchtet) ferner meine Pflicht gegen den Ascanius (woran er aber auch nicht eher gedachte, bis ihn Jupiter erinnerte 234. 274.) und endlich die Erscheinung Mercurs. — Das Bild des Vaters ist *turbida* zeigt Traurigkeit, Unwillen — *arva fatalia* das Land, das ihm das Schicksal bestimt — *utrumque caput* ist seins und des Ascanius, denn wenn *testor* heist: so ich lüge, so treffe mich Strafe Gottes! so sieht man, dass er das *caput* der Dido nicht meinen kan — *manifesto in lumine* dem *in somnis* entgegen gesetzt, ist: im Wachen, und am hellen Tage. — Den Punct von einem kleinen Aeneas berührt er gar nicht.

362—67. *aversa tuetur* (*intuetur*) sie sieht ihn von der Seite an *totumque pererrat luminibus* misset ihn mit ihren Augen vom Kopfe bis zu den Füssen (zeigt Stolz und Geringschätzung) *tacitis* für *tacita* nemlich *jamdudum* indem er sprach, und sie horchte, was Alles heraus kom-

Luminibus tacitis, et ſic accenſa profatur:
Nec tibi diva parens, generis nec Dardanus auctor;
Perfide; ſed duris genuit te cautibus horrens
Caucaſus, Hyrcanaeque admorunt ubera tigres.
Nam quid diſſimulo? aut, quae me ad majora reſervo?
Num fletu ingemuit noſtro? num lumina flexit?
Num lacrimas victus dedit, aut miſeratus amantem eſt?
Quae quibus anteferam? jam jam nec maxima Juno,
Nec Saturnius haec oculis pater adſpicit aequis.
Nusquam tuta fides. Ejectum litore, egentem

würde, aber das *tacit.* zu *lum.* gezogen, iſt zwar poetiſch erlaubt, aber hier gar nicht gut, denn ihre *lumina* konten nichts weniger als *tacita* ſeyn, ihr Auge ſchimpfte gewiſs ärger, als nachher ihr Mund. — Du lügſt, Treuloſer, daſs eine Göttin deine Mutter u. ſ. w. ſey, von Ungeheuern magſt du abſtammen. —

368—72. Sagt ſie, nicht an ihn gerichtet, ſondern weggekehrt vor ſich, doch laut genug. *quid diſſim* iſt Rechtfertigung des Vorhergeſchimpften: warum ichs verſchweige, was ich von ihm denken muſs? *quae me ad maj. reſ.* was kan er mir noch Schlimmeres erweiſen? (als er ſchon gethan hat) 369. 70. wirſt ſie ihm Hartherzigkeit und Liebloſigkeit vor, und das e r h a t für d u h a ſt, zeigt, wie geſagt, bittern Unwillen, *quae quibus anteferam?* ſchlechter kan er mir nicht begegnen *ſc. quae* welche andere Behandlung *anteferam* ſol ich für noch ſchlimmer halten *quibus* als die in ſeiner Rede. Ich glaube; daſs die Schwierigkeit der Stelle daher rühre, daſs ſie *reſervo* und *anteferam* ironiſch braucht. Gewöhnlich *reſervamus nos* zu etwas Gutem, und *anteferimus* das Beſsere; hier aber beides umgekehrt, denn: der Aeneas ſey ein Man, der, wo er Gutes ſchuldig ſey, Böſes erweiſe — *jam jam etc*, droht ſie ihm Rache der Juno, auch Jupiters ſelbſt. —

373—80. *nusquam tuta fides* dem Aeneas trauete ich *fidem* zu, ich ſehe aber, er iſt ein Betrüger, wie irgend einer ſ. v. 597—99. — Nun Vorrückung ihrer

Excepi, et regni demens in parte locavi.
Amiſſam claſſem, ſocios a morte reduxi.
Heu uriis incenſa feror! nunc augur Apollo —
Nunc Lyciae ſortes — nunc et Jove miſſus ab ipſo
Interpres divûm fert horrida juſſa per auras!
Scilicet is Superis labor eſt; ea cura quietos
Sollicitat! — Neque te teneo, neque dicta refello.
I, ſequere Italiam ventis, pete regna per undas.
Spero equidem mediis, ſi quid pia numina poſſunt,
Supplicia hauſturum ſcopulis, et nomine Dido
Saepe vocaturum. Sequar atris ignibus, abſens;
Et, quum frigida mors anima ſeduxerit artus,
Omnibus umbra locis adero. Dabis, improbe, pœnas;
Audiam, et haec Manes veniet mihi fama ſub imos.

Verdienſte *eject. l. e. e.* wie kam er? als Schifbrüchigen nahm ich ihn auf *et demens* ich war ſo unüberlegt, daſs ich ihn zum Mitregenten nahm *amiſſ. etc.* Flotte, Gefährten waren verloren, wenn ich nicht that — *Heu furiis inc. feror* ich möchte raſend werden — zur Dankbarkeit lügt er mir vor, bald was Apollo geſagt haben ſol, bald &c. — *horrida juſſa* Befehle, die er reſpectiren müſſe. *Scilicet etc.* Virgil läſst ſie nach den Grundſätzen Epicurs ſprechen; es iſt aber gar wohl denkbar, daſs lange vorher, ehe ein Philoſoph einen Grundſatz bekant machte, einzelne Perſonen ganz ähnlich gedacht haben.

380 — 87. Nun verächtlich: ih halte dich nicht, ich nehme mir nicht die Mühe, dich zu widerlegen: Geh! — *ventis, per undas* bei ſo ſtürmiſcher Witterung — *ſpero etc.* du wirſt ſchon deinen Lohn bekommen (das plebeje kriegen wäre doch der Zankſprache gemäſser) und dan wirſt du wünſchen, bei mir zu ſeyn — *ſequar a. i. abſens* ich werde die Furien erbitten, dich meinetwegen zu verfolgen *cum frigida etc.* wenn der Tod den Körper von meinem Geiſte weggenommen haben, mein

His medium dictis ſermonem abrumpit, et auras
Aegra fugit, ſeque ex oculis avertit et aufert,
Linquens multa metu cunctantem, et multa parantem
Dicere. Suscipiunt famulae, collapſaque membra
Marmoreo referunt thalamo, ſtratisque reponunt.
 At pius Aeneas, quanquam lenire dolentem
Solando cupit, et dictis avertere curas;
Multa gemens, magnoque animum labefactus amore;
Juſſa tamen divûm exſequitur, claſſemque reviſit.
Tum vero Teucri incumbunt, et litore celſas
Deducunt toto naves. Natat uncta carina:
Frondentesque ferunt remos, et robora ſilvis
Infabricata, fugæ ſtudio.
Migrantes cernas, totaque ex urbe ruentes:
Ac veluti ingentem formicae farris acervum

Geiſt freier ſeyn wird, *omnibus u. l. a.* dan verfolge ich dich ſelbſt (aber das ändert ſie gleich, und fält von einem aufs andre) du wirſt deinen Lohn bekommen, ich werde es hören, *haec fama* (und wenn ich ſonſt keinen Antheil mehr an der Oberwelt nehme, aber) dieſer Ruf wird bis in die Unterwelt zu mir dringen. —

388—92. Hierauf wartet ſie die Antwort nicht ab *fugit* plötzlich läſt ſie ihn allein *aegra* denn ſie fühlt ſich erſchöpft. Die Hofdamen halten die Sinkende, und bringen ſie ins Bette. —

393—400. Aeneas hätte ſie gern beruhiget, aber freilich nur *ſolando* und *dictis*, und er war zwar ſelbſt *labef. animum magn. amore* ſie war ihm nicht gleichgültig, aber, den Göttern gehorſam, beſucht er ſeine Flotte. Alles iſt hier geſchäftig, man bringt Schiffe ins Waſſer, einige findet er ſchon *unctas* friſch verpicht im Waſſer, das Holz zu Rudern u. dergl. bringen ſie *infabricata* unbearbeitet aus den Wäldern, *ſugae ſtudio* um nur die Abreiſe zu beſchleunigen. —

401—7. Dieſes Gleichniſs ſol mehr nicht, als den Eifer und die Eilfertigkeit der Trojaner anzeigen; ein mehreres muſs man alſo auch nicht auf ſie anwenden,

Quum populant, hiemis memores, tectoque reponunt,
It nigrum campis agmen, prædamque per herbas
Convectant calle anguſto; pars grandia trudunt
Obnixae frumenta humeris, pars agmina cogunt,
Caſtigantque moras; opere omnis ſemita fervet.
Quis tibi tunc, Dido, cernenti talia ſenſus?
Quosve dabas gemitus, quum litora fervere late
Proſpiceres arce ex ſumma, totumque videres
Miſceri ante oculos tantis clamoribus aequor?
Improbe amor, quid non mortalia pectora cogis!
Ire iterum in lacrimas, iterum tentare precando
Cogitur, et ſupplex animus ſubmittere amori;
Ne quid inexpertum fruſtra moritura relinquat.

noch auch für das Gleichnis zu niedrig halten wollen — *hiemis memores* kan der Dichter die Ameiſen nennen, obgleich keine Ueberlegung bei ihnen ſtat findet, ſondern lediglich *Inſtinct* — *tecta* ſind die Höhlen, wohin ſie eintragen. (Horaz ſagt *Sat. I.* 1. *parvula formica exemplo eſt magni laboris.* Er nent ſie auch *non ignaram, nec incautam futuri*) *trudunt*, denn tragen können ſie nicht. *caſtigant moras* für *tardas*, die Trägen. —

408—15. Die Anrede, des Dichters ſelbſt, an die Dido: wie war dir zu Muthe, als du das ſaheſt? wie ſeufzeteſt du, als u. ſ. w. Dieſe Apoſtrophe kan ich nicht kräftiger finden, als wenn Virgil in den Schranken des Erzählers geblieben wäre: o wie zerriſs dieſer Anblick das Herz der Dido u. ſ. w. — *litora ferv.* für: die Trojaner am Geſtade — *aequor miſc. clam.* für *clamores miſcentur in aequore* wie es geht, wenn eine Flotte geſchwind abſegeln ſol, da des Zurufens, Befehlens und dergleichen kein Ende iſt. — Oben III. 56. 57. hieſs es: *quid non mortalia pectora cogis, Auri ſacra fames!* Hier ſteht dafür *improbe amor q. n. m. p. c.* Zu dieſer Anrede an eine unglückliche Leidenſchaft war der Dichter berechtiget. Er beklagt dadurch ihre Gewalt, von der er ſogleich eine Wirkung anfüh-

Anna, vides toto properari litore circum!
Undique convenere — vocat jam carbaſus auras. —
Puppibus et læti nautæ impoſuere coronas!
Hunc ego ſi potui tantum ſperare dolorem,
Et perferre, ſoror, potero. Miſeræ hoc tamen unum
Exſequere, Anna, mihi. — Solam nam perfidus ille
Te colere, arcanos etiam tibi credere ſenſus,
Sola viri molles aditus et tempora noras —
I, ſoror, atque hoſtem ſupplex affare ſuperbum:
Non ego cum Danais Trojanam exſcindere gentem
Aulide juravi, claſſemve ad Pergama miſi;

ren wil *ire iterum etc. in lacr. ire* zu Thränen ſeine Zuflucht nehmen, durch die ſich helfen wollen *et ſupplex animos ſubm. amori* alle andre Leidenſchaften, Stolz, Unwillen *fruſtra* kan nicht anders, als zu *moritura* gezogen werden, wenn irgend ein Verſuch noch gelingen könte, ſo hätte ſie nicht Urſache, ſich zu töden.

416 — 24. *properari* wie die Trojaner eilen — *convenere* ſie ſcheinen alſo hin und wieder im Lande vertheilt geweſen zu ſeyn — *vocat jam carbaſus auras* die Segel ſind ſchon aufgezogen, die Schiffe ſegelfertig — v. 18. *puppibus* ſteht wörtlich auch *Georg I.* 304. Es war Sitte, bei erfreulichen Gelegenheiten die Schiffe zu bekränzen, in den *Georg.* iſts: wenn die Schiffe, beim Anbruche des Winters, glücklich in den Hafen eingelaufen ſind; hier: da die erwünſchte Abreiſe bevorſtehet. *ſi potui tant. ſperare dol.* war ich ſtark genug, mir eine ſo ſchmerzliche Trennung vorher vorzuſtellen (denn Aeneas hatte ſtets geſagt, das er nicht bleiben könne, ſondern nach Italien müſſe) *et perferre potero* ſo werde ich dieſe Trennung auch ertragen können. Nur einen Dienſt, Schweſter, erzeige mir, denn du warſt ſeine Vertraute, und wuſteſt dich in ihn zu finden. —

425 — 35. Erſt ſagen drei Verſe: ich bin ja nie ſeine Feindin geweſen — weder ſeines Volks — *Aulis* eine Seeſtadt in Böotien, wo ſich die Griechen wider Troja verſchworen, und Land- und Seemacht verſamleten —

Nec patris Anchiſæ cinerem Manesve revelli.
Cur mea dicta negat duras demittere in auras?
Quo ruit? extremum hoc miſeræ det munus amanti:
Exſpectet facilemque fugam, ventosque ferentes!
Non jam conjugium antiquum, quod prodidit, oro;
Nec pulchro ut Latio careat, regnumque relinquat,
Tempus inane peto, requiem ſpatiumque furori,
Dum mea me victam doceat fortuna dolere!
Extremam hanc oro veniam — miſerere ſororis —
Quam mihi quum dederis, cumulatam morte remittam.
Talibus orabat, talesque miſerrima fletus
Fertque refertque ſoror; ſed nullis ille movetur

noch Feindin ſeiner Familie, von der das Haupt, ſein Vater, genent wird, den ſie zwar nie geſehen, aber doch auch nach ſeinem Tode nie beleidiget hatte — warum wil er alſo meine *dicta*, was ich ihn bat, kein Gehör finden laſsen? für mich *miſerae* die ich unglücklich bin *amanti* weil ich liebe, ſey *munus extremum* die letzte, höchſte Gnade: daſs er nur zu ſeiner Seereiſe günſtige Witterung abwarte! — Den Anſpruch auf Ehe giebt ſie auf, *quod prodidit* wo er mich getäuſcht, mir Erwartung gegeben hat, die er nicht erfüllen wolte — v. 432. iſt Antwort auf 349. 50. — Nur Aufſchub der Abreiſe bitte ich, um Zeit zu gewinnen, mich zu faſsen — die 2 letzten Verſe ſcheinen nur die Anna anzugehen: das iſt die letzte Gunſt, um die ich dich bitte, und wenn du mir die gewährſt *cumulatam morte remittam* dies wird erklärt: ich werde bis in den Tod dankbar dafür ſeyn. Aber, kan *morte* das heiſsen? oder, iſt man nicht gezwungen, zu verſtehen: durch meinen Tod? Ihre letzte Bitte zeigt, daſs ſie nicht lange mehr zu leben denkt, und ihr naher Tod ſetzte die Erbin auf den Thron. —

437—40. Dieſe *fletus* Bitten, die mit Thränen vorgebracht werden *fertque refertque ſoror* überbrachte Anna

Fletibus, aut voces ullas tractabilis audit;
Fata obſtant, placidasque viri deus obſtruit aures.
Ac velut, annoſo validam quum robore quercum
Alpini Boreae nunc hinc, nunc flatibus illinc
Eruere inter ſe certant; it ſtridor, et alte
Conſternunt terram concuſſo ſtipite frondes;
Ipſa hæret ſcopulis, et, quantum vertice ad auras
Aetherias, tantum radice in Tartara tendit:
Haud ſecus adſiduis hinc atque hinc vocibus heros
Tunditur, et magno perſentit pectore curas,
Mens immota manet, lacrimæ volvuntur inanes.
 Tum vero infelix fatis exterrita Dido
Mortem orat, tædet cœli convexa tueri.

an den Aeneas zu wiederhohlten malen, aber er konte zu keinem andern Entſchluſse gebracht werden, und blieb *intractabilis* unbeweglich; denn *placidas aures* ſo ein ſanfter Man er ſonſt auch war, ſo machten ihn doch Schickſal und *deus* des Merkurs Botſchaft gegen gen alle Bitten taub. —

441 — 49. Dieſes Gleichniſs ſol nichts, als die feſte Entſchloſsenheit des Aeneas erläutern — *quercus valida annoſo robore* eine alte Eiche mit ſehr ſtarkem Stamme *Alpini boreae* heſtige Winde, wie ſie in hohen Gebirgen mehr, als in flachem Lande ſind, wenn ſie *nunc hinc nunc illinc* wehen, ſo ſind es verſchiedne Winde — *certant flatibus* ein Windſtoſs immer ſtärker, als der andre — *it ſtridor* für *ſtrident* (*venti*) — v. 445. 46. ſind, von *quantum* an, wörtlich aus *Georg II.* 291. 82. wo vom *aeſculus* die Rede iſt. Die Wurzel ſol eben ſo tief in die Erde hinab gehen, als der Baum hoch in die Luft aufſteigt. — Aeneas hört die Klagen *hinc atque hinc tunditur* Anna und Dido ſelbſt drangen in ihn, *perſentit magn. pect. curas* er hört nicht ohne Rührung, aber *mens immota man.* ſein Entſchluſs bleibt feſt. —

450 — 56. Nun iſt Dido *fatis exterrita* ganz muthlos *mortem orat* ſie wünſcht den Tod, ihr eckelt *con-*

Quo magis inceptum peragat, lucemque relin-
quat,
Vidit, thuricremis quum dona imponeret aris —
Horrendum dictu — latices nigreſcere ſacros,
Fuſaque in obſcenum ſe vertere vina cruo-
rem!
Hoc viſum nulli, non ipſi effata ſorori.
Præterea fuit in tectis de marmore templum
Conjugis antiqui, miro quod honore colebat,
Velleribus niveis et feſta fronde revinctum.
Hinc exaudiri voces et verba vocantis
Viſa viri, nox quum terras obſcura teneret,
Solaque culminibus ferali carmine bubo
Sæpe queri, et longas in fletum ducere voces!
Multaque præterea vatum prædicta priorum
Terribili monitu horrificant: Agit ipſe furen-
tem

vexa coeli das Gewölbe des Himmels anzuſehen (die älteſte Stelle, wo der Ausdruck *convexa coeli* gefunden wird, iſt beim Cicero in *Arat.* 314.) *ara thuricrema* wo viel Weihrauch geopfert wird, hier verwandelt ſich der Wein, den ſie hingieſst, in Blut *obſcoenum* das ihr Unglück bedeutete, welches ſie noch entſchloſsner macht *ut lucem relinquat*, und eben darum, weil ſie nun feſt entſchloſsen iſt zu ſterben, ſagt ſie niemanden etwas, von dieſer Erſcheinung, *non ipſi ſorori.* —

457 63. Noch ſchrecklicher! Sie hatte im Schloſſe *templum*, eine Capelle, für ihren erſten Gemahl, Sychäus *miro q. h. colebat* die ſie ſehr heilig hielt — *Vellera nivea* heilige Binden, und was zum Dienſte gehörte, von weiſſer Wolle, alles mit feierlichen Kränzen geſchmückt. Aus dieſer Capelle hörte ſie den verſtorbnen Man ſie rufen, in finſtrer Nacht, wo ſie ſonſt nichts, als die Eule auf dem Gipfel des Hauſes ihr Leichenlied klagen, und die Töne in ein langes Geheul dehnen hörte. —

464 — 73. Die Leſart *vatum praedicta priorum* iſt unſtreitig richtig: alte Weiſſagungen, die vorher nicht geachtet worden, nun einfielen, und in Erfüllung zu gehen ſchienen. — Aber auch Träume ſchreckten ſie, die

In ſomnis ferus Aeneas; ſemperque relinqui
Sola ſibi, ſemper longam incomitata videtur
Ire viam, et Tyrios deſerta quærere terra.
Eumenidum veluti demens videt agmina Pentheus,
Et ſolem geminum, et duplices ſe oſtendere Thebas;
Aut Agamemnonius ſcenis agitatus Oreſtes,
Armatam facibus matrem et ſerpentibus atris
Quum fugit, ultricesque ſedent in limine Diræ.
 Ergo ubi concepit Furias, evicta dolore,
Decrevitque mori, tempus ſecum ipſa modumque
Exigit, et mœſtam dictis aggreſſa ſororem,
Conſilium vultu tegit, ac ſpem fronte ſerenat:
Inveni, germana, viam — gratare ſorori —
Quæ mihi reddat eum, vel eo me ſolvat amantem.

Virgil meiſterhaft ausgeſonnen hat, alle der Unglücklichen äuſserſt ſchreckhaft. Aeneas verfolgt ſie *ferus* drohend u. ſ. w. Sie war faſt ſo auſser ſich, als Pentheus, König zu Theben, ein Feind des Bacchus, der zur Strafe vom Gotte unſinnig gemacht, und von den Bacchantinnen ermordet wurde; oder als Oreſtes, Agamemnons Sohn, der ſeine Mutter Clytämneſtra, um den Mord des Vaters zu rächen, getödet hatte, dafür aber von Furien verfolgt wurde — Oreſtes *ſcenis agitatus* von dem viel in Tragödien vorkomt ſcheint mir für ein Heldengedicht eine ganz unſchickliche Anführung, und wenn ſich für Marklands vortrefliche Emendation *Poenis* (von den Furien) keine Autorität finden läſst, ſo iſt die Leſart *furiis* ſelbſt dem *ſcenis* unendlich vorzuziehen. —

474—79. Virgil hatte ihre Gemüthsverfaſsung mit der des Pentheus und des Oreſtes verglichen, *ergo* fährt er fort, als ſie *demens* geworden war, wie Pentheus, und *furiis agitata*, wie Oreſtes, und das faſset er zuſammen *ubi concepit furias* da ſie wüthend geworden war *evicta* (nicht mehr als *victa*) *dolore* vom Schmerze überwaltiget *decrevitque mori* und zum Selbſtmorde feſt ent-

Oceani finem juxta, solemque cadentem,
Ultimus Aethiopum locus est, ubi maximus Atlas
Axem humero torquet, stellis ardentibus aptum.
Hinc mihi Massylæ gentis monstrata sacerdos,
Hesperidum templi custos, epulasque draconi
Quæ dabat, et sacros servabat in arbore ramos,
Spargens humida mella soporiferumque papaver.

schlossen, so *exigit secum* san sie sich nun aus, wann? und wie? sie es ausführen wolte. *Consilium tegit vultu* sie nimt eine Miene an, die ihre Verzweiflung verbirgt *spem fronte serenat* ihre Stirn zeigt heitere Hofnung, und nun lügt sie der Schwester vor, ein sichres Mittel gefunden zu haben, entweder den Aeneas zu gewinnen, oder ihr Herz von der Liebe zu ihm zu entfesseln.

480 — 86. Hesperiden, Töchter des Hesperus, eines Bruders des Atlas, bewohnten Gärten, deren Bäume goldne Früchte trugen, die von einem hundertköpfigen Drachen bewacht wurden, der äusserst wachsam war. Es ist bekant, dass eine von den zwölf grossen Arbeiten, die Eurystheus, König zu Mycenä, dem Hercules auflegte, diese war, ihm die goldnen Aepfel aus dem Garten der Hesperiden zu bringen, welches auch Hercules, nach Erlegung des Drachen, ausführte. Wenn nun durch das *templum Hesperidum* jene Gärten zu verstehen sind, so tadelt man den Virgil, dass er von diesen Gärten spreche, als ob sie zur Zeit der Dido noch existirt hätten. Viele nehmen zu seiner Entschuldigung an, dass *templum* eigentlich zu verstehen, und ein Tempel der Hesperiden errichtet worden sey, in dem ein Baum mit goldnen Früchten, und ein bewachender Drache gewesen sey. Algemein aber tadelt man den Dichter, dass er die Priesterin dem Drachen, der wachen solte *soporiferum papaver* vorwerfen lasse. Ich stelle mir die Sache so vor: Hercules hatte noch den Priamus auf Trojens Thron gesetzt, und also war seine Vergötterung damals noch nicht sehr alt; es war also möglich, dass die letzte Priesterin der Gärten zur Zeit der Dido noch lebte, *quae dabat drac. ep.* nemlich e h e d e m; es ist aber auch möglich, dass sie eben dadurch ein Meisterstück ihrer Zauberkunst bewies, dass sie, vom Hercules gewonnen, den Drachen

Hæc ſe carminibus promittit: ſolvere mentes,
Quas velit; aſt aliis duras immittere curas;
Siſtere aquam fluviis, et vertere ſidera retro;
Nocturnosque ciet Manes; mugire videbis
Sub pedibus terram, et deſcendere montibus ornos.
Teſtor, cara, deos, et te, germana, tuumque
Dulce caput, magicas invitam accingier artes!
Tu ſecreta pyram, tecto interiore, ſub auras
Erige, et arma viri, thalamo quæ fixa reliquit

einſchläferte, und ihn überwindlich machte. Virgil kan dabei einer nicht mehr bekanten Sage gefolgt ſeyn. — Die Gärten der Heſperiden, welche die Dichter gewöhnlich in *Cyrenaica* ſetzen, ſetzt Virgil am weſtlichſten Ufer von Africa, in Mauretanien, unweit des Atlas, *qui axem humero torquet* hies v. 247. *coelum qui vertice fulcit* — *coelum aptum ſtellis* für *ſtellae aptae coelo* angeheftet — *Maſſyli* ein numidiſches Volk, hier für: libyſch. —

487—93. Beiſpiele, was die Zauberin alles vermöge, um zu zeigen, wie gegründet ihre Hofnung, und wie wichtig der Dienſt ſey, um den ſie die Schweſter erſuche. Sie kann durch ihre Zauberlieder *ſolvere mentes* (*curis*) Verliebte von ihrer Liebe heilen, und zwar *quas velit* ganz unfehlbar, wenn ſie nur wolle, *aliis dur. imm. cur.* Andre äuſserſt verliebt machen; die folgenden Kunſtſtücke ſollen nur die Macht des Weibes, und die Wahrſcheinlichkeit ihrer Erzählung, noch mehr heben: ſie hält Flüſse in ihrem Lauſe auf, macht Planeten rückläufig, citirt des Nachts abgeſchiedne Geiſter, erregt Erdbeben, auf ihren Ruf kommen Eſchenbäume von Bergen herab. *Videbis* ſteht wohl nicht für *videas*, wie man auslegt, ſondern verſpricht, daſs Anna ſelbſt Augenzeugin werden ſol. Zu *mugire* wäre freilich paſſender *audies*, es war aber genug einen Sin zu nennen — Anna ſol ihr nicht abrathen, Zaubermittel zu gebrauchen, daher ſie ihr zuſchwört, daſs ſie höchſt ungern, nur durch äuſserſte Noth gezwungen, ihre Zuflucht zu ihnen nehme. —

494—503. Dido wil alle Zeugen entfernen, um, bei ihrem Selbſtmorde, nicht geſtört zu werden. Anna

Impius, exuviasque omnes, lectumque jugalem,
Quo perii, ſuperimponas. Abolere neſandi
Cuncta viri monumenta juvat, monſtratque ſacerdos.
Hæc effata ſilet, pallor ſimul occupat ora.
Non tamen Anna novis prætexere funera ſacris
Germanam credit, nec tantos mente furores
Concipit, aut graviora timet, quam morte Sychæi.
Ergo juſſa parat.
At regina, pyra penetrali in ſede ſub auras
Erecta ingenti, tædis atque ilice ſecta,
Intenditque locum ſertis, et fronde coronat
Funerea; ſuper exuvias, enſemque relictum,
Effigiemque toro locat, haud ignara futuri!

ſol alſo den Scheiterhaufen errichten *ſecreta* in geheim, ohne daſs es viel Auſſehens mache *tecto interiore* im innern Hofe, *ſub auras* ſcheint mir nicht zu ſeyn, *ſub divo*, wie man es erklärt, denn es verſteht ſich von ſelbſt, daſs ein Scheiterhaufen unter freiem Himmel errichtet wird, ſondern ſehr hoch, daher er auch 505. *ingens* heiſt. — Aber daſs des Aeneas Waffen und Kleider darauf gelegt werden ſollen, und das Bette, das ſie ehedem ihr Ehebette nente, aber *quo perii!* das zeigt noch ganz unbeſiegte, nur verzweifelnde, Liebe; der Anna ſol es nicht auffallen, daher giebt ſie vor, daſs es die Zauberin ſo verordnet habe — die bisherige Anſtrengung, ihre innern Empfindungen zu verbergen, hat ſie erſchöpft *pallor occupat ora* — Anna mag wohl gemerkt haben, daſs ihr Herz leide, aber das ſtellet ſie ſich nicht vor, daſs ſie *funera praetexere novis ſacris* für *nova ſacra praetexere funeri ſuo* durch dies ungewöhnliche Opfer nur auf ihren Tod vorbereite; ſie denkt, daſs des Aeneas Verluſt doch nicht ſchrecklicher auf ſie wirken werde, als ehedem der Tod des Sychäus; und, ſie thut, was ihr befohlen iſt. —

504—8. Der Scheiterhaufen ſtand da, von Kien und eichnen Scheiten; Dido behängt ihn mit Kränzen und *fronde funerea* Cypreſſen-Laube, ſie läſst auf ihn Kleider und Schwerd des Aeneas und ſein Bildniſs brin-

Stant aræ circum, et crines effusa sacerdos
Ter centum tonat ore deos, Erebumque, Chaosque,
Tergeminamque Hecaten, tria virginis ora Dianae;
Sparserat et latices simulatos fontis Averni;
Falcibus et messæ ad Lunam quæruntur ahenis
Pubentes herbæ, nigri cum lacte veneni;
Quæritur et nascentis equi de fronte revulsus,
Et matri præreptus amor.

gen, das von Wachs war, siehe *Eclog. VIII.* 80. 81. *haec ut cera liquescit uno eodemque igni, sic nostro Daphnis amore.* Anna mochte auch denken, dass, wie des Aeneas Bild vom Feuer schmelzte, sie sein Herz durch den Zauber vor Liebe schmelzend zu machen hofte, Dido aber war *haud ignara futuri*, was erfolgen solte. —

509—11. Dido hatte wirklich eine Betrügerin aufgetrieben, die *sacerdos* oder nach 484. *custos templi Hesp.* gewesen seyn wolte, und dreist genug seyn mochte, ihr zu versprechen, was sie 479. sagt, die Wunderdinge aber 489—91. hat Dido dazu gedichtet. Diese Priesterin errichtet Altäre, um den Scheiterhaufen herum, sie *tonat ter centum deos* sie ruft alle die vielen *deos inferos* an, zum Exempel den Höllengott Erebus, dessen Vater den Chaos, die Höllengöttin Hecate oder Proserpina, die mit der Diana auf der Erde, und der Luna oder Phöbe am Himmel, für eine Göttin gehalten wird (wiewohl nach Verschiedenheit der Namen ihre Eltern höchst verschieden angegeben werden) daher sie auch *tergemina*, die dreifache Göttin, genent wird und die Priesterin die *tria ora Dianae*, sie nach ihrer dreifachen Benennung, nach jeder, wie gewöhnlich, besonders, anruft. —

512—16. Die Priesterin sprengte auch Wasser *fontis Averni* aber *simulatos* das aus dem avernischen See in Campanien geschöpft, oder doch Wasser von daher vorstellen solte; *pubentes herbas* junge noch blühende Kräuter, die bei Mondscheine, mit eherner Sichel abgeschnitten, und noch vol giftigen Safts sind — *Quaeritur et nascentis etc.* ist das so genante *Hippomanes*, ein schwarzes Stückchen Fleisch, welches das Füllen vorn am Kopfe mit auf die Welt bringen sol, das die Mutter begierig

Ipſa, mola, manibusque piis, altaria iuxta,
Unum exuta pedem vinclis, in veſte recincta,
Teſtatur moritura deos, et conſcia fati
Sidera; tum, ſi quod non æquo fœdere amantes
Curæ numen habet, juſtumque memorque precatur.
 Nox erat, et placidum carpebant feſſa ſoporem
Corpora per terras, ſilvæque et ſæva quierant
Aequora, quum medio volvuntur ſidera lapſu;
Quúm tacet omnis ager, pecudes, pictæque volucres,
Quæque lacus late liquidos, quæque aſpera dumis
Rura tenent, ſomno poſitæ ſub nocte ſilenti
Lenibant curas, et corda oblita laborum;
At non — infelix animi Phœniſſa! neque umqam

abbeiſse und verſchlinge, wenn aber das *hippomanes* der Stute *praereptum ſit*, ſol es ein kräftiges *philtrum* oder Medicament, das Liebe erweckt, abgeben, daher es hier *amor* genent wird.

517—21. *ipſa* Dido ſelbſt *mola* mit Opfermehle beſtreuet *manibus piis* mit aufgehobenen Händen betend, ging um die Altäre herum, den einen Fuſs barfuſs (nach ihrer Religionsſitte bei Opfern. Was von den Landsleuten der Dido, den Baalspfaffen, 1. *Regum* 18, 26. ſteht: und ſie hinkten um den Altar, das verſtehe ich auch, ſie gingen *unum exuti pedem vinclis*, welches nothwendig eine Art von Hinken verurſachte) entgürtet, *teſtatur* für *obteſtatur* beſchwört, die zum Tode Entſchloſsne, die Götter und *conſcia fati ſidera* die Geſtirne, die Zeugen ihres Todes ſeyn würden, und, wenn es eine Gottheit gäbe, die *non aequo foedere amantes curae habet*, ſich verſchmäheter Liebenden erbarme, jede dieſer Gottheiten bittet ſie (*ut*) *juſtum* (*ſibi*) *et memor* (*ſui ſit*) um unausbleibliche Rache. —

522—33. Es war Nacht, und zwar *medio volv. ſid. lapſu* Mitternacht, und Alles ſchlief: ſchön, ſehr ſchön wird das Alles durchgeführt, durch Land, Wald, Meer;

Solvitur in ſomnos, oculisve aut pectore noctem
Accipit; ingeminant curæ, rurſusque reſurgens
Sævit amor, magnoque irarum fluctuat æſtu.
Sic adeo inſiſtit, ſecumque ita corde volutat:
En, quid ago? rurſusne procos, irriſa, priores,
Experiar? Nomadumque petam connubia ſupplex,
Quos ego ſim toties jam dedignata maritos?
Iliacas igitur claſſes atque ultima Teucrûm
Juſſa ſequar? quiane auxilio juvat ante levatos,
Aut bene apud memores veteris ſtat gratia facti!
Quis me autem — fac velle — ſinet, ratibusve ſuperbis
Inviſam accipiet? neſcis heu, perdita, necdum
Laomedonteæ ſentis perjuria gentis?
Quid tum? ſola fuga nautas comitabor ovantes?
An Tyriis, omnique manu ſtipata meorum,
Inferar? et, quos Sidonia vix urbe revelli,

Alles ſchweigt in den Feldern, Thiere, bunte Vögel, in Seen der Fiſch, und was im Geſträuche lebt; Alles ruhet von Beſchwerden, und vergiſst die Mühſeligkeiten des Lebens; nur Dido nicht! kein Schlaf im Auge, aber verdoppelte Sorge im Herzen, das wüthender Zorn zerfleiſcht — *inſiſtit* ſie beharret auf ihrem Vorſatze, zu ſterben, und —

534—53. Sie überlegt, was ſie thun ſol — *rurſus experiar* ſol ich mich ehemaligen Freiern nun ſelbſt anbieten? *irriſa* die würden mich nun auslachen — *ultima Teucrûm juſſa* verächtliche Behandlung — *quiane etc.* bitter: ich ſehe ja, was für Freude mirs macht, ſie gerettet zu haben, und wie dankbar ſie ſind! — *fac*, (*me*) *velle* (*eos ſequi*) geſetzt, ich entſchlöſse mich, mit ihnen zu ziehen, *quis ſinet* ſie werden mich nicht mitnehmen. Vom Stolze der Trojaner werden ihre Schiffe ſelbſt *ſuperbae* genent — Celäno ſchimpfte die Trojaner III. 248. *Laomedontiadas*, Dido hier *Laomedonteam perjuram gentem.* — Der Gedanke, mit zu ziehen, ſteigt ihr nochmals auf, aber nun frägt ſichs, ob ſie allein, oder alle ihre Tyrier zugleich mit? allein? *ovantes* man würde ſie, wie im Tri-

Rursus agam pelago, et ventis dare vela jubebo?
Quin morere, ut merita es, ferroque averte dolorem!
Tu, lacrimis evicta meis, tu prima furentem
His, germana, malis oneras, atque objicis hosti.
Non licuit thalami expertem sine crimine vitam
Degere, more feræ, tales nec tangere curas?
Non servata fides, cineri promissa Sychæo! —
Tantos illa suo rumpebat pectore questus.
 Aeneas celsa in puppi, jam certus eundi,
Carpebat somnos, rebus jam rite paratis.
Huic se forma dei vultu redeuntis eodem
Obtulit in somnis, rursusque ita visa monere est,
Omnia Mercurio similis, vocemque, coloremque,
Et crines flavos, et membra decora juventæ:

umphe, aufführen? alle? sind hier kaum zur Ruhe gekommen. Das Dilemma löset sich also: sie kan auf keinen Fal mitziehen. Sie kehrt also zu dem Entschlusse zurück: Stirb! Dass sie ihr Unglück nun ihrer zu nachgiebigen Schwester zur Last legt, das, so unbillig es auch ist, ist gewöhnlicher Lauf der Welt — *thalami expers* hier ein Gatte, der nicht wieder heurathet — *more ferae* scheint mir nicht gut gesagt, und zu widrigen Nebenideen zu verleiten; sie sind freilich *thalami expertes*, und *tales curas non tangunt* wissen nichts vom Verlieben; ob aber unter den Thierarten, die sich paarweise zusammenhalten, nach Absterben des einen, das andre eine Art von beständigem Witwenstande beobachte, das möchte sehr zweifelhaft seyn. Servius führt aus dem Plinius die Luchse zum Beispiele an. — Endlich erkent sie ihr Unglück für Strafe des dem Sychäus nicht gehaltnen Gelübdes — II. 129. steht zwar *rumpit vocem*, das sich leicht erklären läst, und hier würde *rumpebat questus* zu verstehen seyn: sie brach in Klagen aus; allein, nach 533. hat sie das Alles nur gedacht, womit hier der Zusatz *pectore* übereinstimt. Das *rumpere* kan also nichts anzeigen, als den gewaltsamen Uebergang von einer Vorstellung auf die andre. —

554—59. Aeneas hat alle Anstalten zur Abreise ge-

Nate dea, potes, hoc ſub caſu, ducere ſomnos?
Nec, quæ te circumſtent deinde pericula, cernis?
Demens! nec Zephyros audis ſpirare ſecundos?
Illa, dolos dirumque nefas in pectore verſat,
Certa mori, varioque irarum fluctuat æſtu.
Non fugis hinc præceps, dum præcipitare poteſtas?
Jam mare turbari trabibus, ſævasque videbis
Collucere faces, jam fervere litora flammis,
Si te his attigerit terris Aurora morantem!
Eia age, rumpe moras. Varium et mutabile ſemper
Femina. Sic fatus nocti ſe immiſcuit atræ.

macht, und ſchläft ſchon auf dem Schiffe, als ihm Mercur wieder, nur aber im Traume, erſcheint, und zwar, in aller Betrachtung, als Mercur unverkenbar.

560—70. Das Hauptſächlichſte, was Mercur ihm ſagt, iſt, daſs die Carthaginienſer mit nächſtem Morgen ſeine Flotte angreifen und zu verbrennen ſuchen würden, und daſs er ihm räth, ſogleich abzuſegeln und den günſtigen Wind zu benutzen — *hoc ſub caſu* in der jetzigen Lage der Dinge — *ducere ſomnos* ſo ruhig hin ſchlafen — daſs du weder, auf einer Seite, die Gefahren bemerkſt, die *deinde* in kurzem, nach Verfluſs dieſer Nacht, *te circumſtent* dich von allen Seiten bedrohen, noch auf der andern Seite *Zephyros ſecundos* die günſtigen Winde, durch die du der Gefahr ausweichen kanſt — Dido denkt auf eine abſcheuliche That, und, entſchloſsen zu ſterben, fält ſie mit ihrer Wuth von einem aufs andre. *Dum poteſtas praecipitare* (*praecipitandi*) da du noch entkommen kanſt — *Jam* in wenigen Stunden *vid. mare turbari trabibus* wirſt du die Flotte der Dido wider dich auslaufen ſehen *ſaevasque etc.* und wirſt ſehen, daſs man deine Flotte anzünden wil, wenn du bei Anbruche des Tages noch hier biſt. *Varium etc.* du weiſt, wie bald ſich bei einer Frau Liebe in Haſs verwandeln kan. *nocti ſe immiſcuit* würde paſſender ſeyn, wenn Aeneas den Mercur wachend geſehen hätte; im Traume hatte auch Mercur nicht nöthig, förmlich zu verſchwinden; es war genug, daſs Aeneas erwachte. —

Tum vero Aeneas, ſubitis exterritus umbris,
Corripit e ſomno corpus, ſociosque fatigat:
Præcipites vigilate, viri, et conſidite tranſtris,
Solvite vela citi. Deus, æthere miſſus ab alto,
Feſtinare fugam, tortosque incidere funes,
Ecce iterum ſtimulat. Sequimur te, ſancte deorum,
Quisquis es, imperioque iterum paremus ovantes.
Adſis o, placidusque juves, et ſidera cœlo
Dextra feras! Dixit, vaginaque eripit enſem
Fulmineum, ſtrictoque ferit retinacula ferro.
Idem omnes ſimul ardor habet; rapiuntque, ruuntque,
Litora deſeruere, latet ſub claſſibus æquor.
Annixi torquent ſpumas, et cærula verrunt.
Et jam prima novo ſpargebat lumine terras
Tithoni croceum linquens Aurora cubile.
Regina e ſpeculis, ut primum albeſcere lucem
Vidit, et æquatis claſſem procedere velis,

Aus I. 525. erhellet, daſs Dido fremde Schiffe, die landen wolten, mit Feuer bedrohen lieſs, welches ſie I. 563. zu entſchuldigen ſucht. Hier iſt in ihrem letzten Selbſtgeſpräche noch keine Spur, daſs ſie zu dieſer Mordbrennerei gegen den Aeneas entſchloſsen geweſen ſey, aus v. 104. 5. aber ſieht man doch, daſs der Gedanke daran ihrem Herzen nicht ganz fremd war, der bei zunehmender Wuth leicht zur Reiſe kommen konte. —

571—83. Aeneas erſchrickt *ſubitis umbris* durch die plötzliche Erſcheinung, macht ſchleunig Alles munter, und wil ſogleich unter Segel gehen — wie kan er aber zu dem erſchienenen Gotte ſagen *quisquis es*, den er doch für den Mercur erkant hatte? zu dem er auch ſagt *iterum paremus*, wie bei deiner erſten Erſcheinung? — *ſancte deorum* mehr nicht als *ſancte deus* — *ſidera dextra* günſtige Witterung — die ganze Einkleidung der Verſe 579—83. mahlt die Eilfertigkeit der Abreiſe — *lat. ſub claſſibus aequor* die Flotte bedeckt das Meer. —

584—91. Den Tithonus liebte Aurora ſo ſehr, daſs ſie Unſterblichkeit für ihn auswirkte, und ihn heurathete

Litoraque, et vacuos ſenſit ſine remige portus,
Terque quaterque manu pectus percuſſa decorum,
Flaventesque abſciſſa comas, Pro Juppiter! ibit
Hic? ait, et noſtris illuſerit advena regnis?
Non arma expedient, totaque ex urbe ſequentur,
Diripientque rates alii navalibus? Ite,
Ferte citi flammas, date vela, impellite remos. —
Quid loquor? aut ubi ſum? Quæ mentem inſania mutat?
Infelix Dido! nunc te facta impia tangunt?
Tum decuit, quum ſceptra dabas! En dextra fidesque!
Quem ſecum patrios ajunt portare Penates,
Quem ſubiiſſe humeris confectum ætate parentem! —
Non potui abreptum divellere corpus, et undis

(da ſie ihm aber immerwährende Jugend auszuwirken vergeſsen hatte, verwandelte ſie den ausgezehrten Greis in eine Heuſchrecke). Die Morgenröthe bricht an; wird ſchön gemahlt: ſie verläſst des Tithonus Bette, und das ſieht *croceum*, weil dieſe Farbe vor dem Rothen derſelben erſt hergeht; ſie beſprengt die Erde mit neuem Lichte — Das erſte, was die Königin jeden Morgen thut, iſt, nach der trojaniſchen Flotte zu ſehen, und diesmal ſieht ſie dieſelbe unter Segel *aequatis velis* etwa: in einer Linie, da alle gleich guten Wind hatten; am Ufer, im Hafen war nichts mehr von ihnen zurück — *percuſſa*, *abſciſſa* ſie ſchlug ſich, raufte ſich, u.ſ.w. — Gott! der geht? der Fremdling ſol mich verſpottet haben?

592—95. Dieſe drei Verſe ſtoſsen wüthige Befehle heraus, die ſie g e b e n w i l, ihn anzugreifen, ſeine Schiffe anzuzünden; aber *quid loquor etc.* ſie beſinnet ſich, daſs das Alles nun zu ſpät ſey, *quae mentem inſania m u t a t?* daſs ich nun zu ſpät wil, wozu ſich vorher meine Schwachheit nicht entſchlieſsen konte, das iſt Unſin. —

596—606. *facta impia* meint ſie i h r e e i g n e n *nunc t. f. i. tangunt* nun erſt fühlſt du die Gröſse deiner Ver-

Spargere? non ſocios, non ipſum abſumere ferro
Aſcanium, patriisque epulandum ponere menſis?
Verum, anceps pugnæ fuerat fortuna — Fuiſſet!
Quem metui moritura? Faces in caſtra tuliſſem,
Impleſſemque foros flammis, natumque patremque
Cum genere exſtinxem, memet ſuper ipſa dediſſem!
Sol, qui terrarum flammis opera omnia luſtras,
Tuque, harum interpres curarum, et conſcia Juno,

ſchuldung, daſs du dich mit ihm eingelaſsen haſt? *tum decuit* damals hätteſt du es fühlen ſollen *q. ſ. d.* da du dich mit ihm verbandeſt! — *en dextra fidesque* bis *parentem* verſtehe ich ſo, daſs ſie ihren Fehltrit damit entſchuldigen wil, daſs der Man, deſsen *dextram fidemque* ſie annahm, durch die auffallendſten Beweiſe von Religioſität und Tugend, die man von ihm erzählte, ihrem Herzen empfohlen wurde. Eben das hatte ſie im Sinne, da ſie 373. ſagte: *nusquam tuta fides!* — Bei den Verſen 598. 99. Verdiente ich Tadel, daſs ich einem Manne trauete, *quem ajunt etc.* Wer die Götter ſo hoch ehrt, ſeinen Vater ſo kindlich liebt, der verdiente doch für rechtſchaffen gehalten zu werden — 600 — 6. ſagt ſie nun, was ſie hätte thun können, wenn ſie ſeine Treuloſigkeit geahndet hätte. *abr. div. corp.* ihn zerfleiſchen — ſeine Gefährten erwürgen — den Aſcanius dem Vater zu eſſen vorſetzen, wie Progne dem Tereus ſeinen Sohn Itys, oder, beim Juſtin, Aſtyages dem Harpagus. — Sie macht ſich den Einwurf: Aeneas würde ſich gewehrt haben *anceps p. f. f.* es wäre darauf angekommen, ob er oder ich geſiegt hätte; *fuiſſet!* das hätte zweifelhaft ſeyn mögen, *quem metui moritura* wen durfte ich fürchten, da ich einmal zu ſterben entſchloſsen war — *faces in caſtra* die Flotte — *fori* die Gänge im Schiffe hätte ich angeſteckt *nat. pat. c. gen.* Aſcan. Aen. Trojaner *extinxem* (*extinxiſſem*) hätte ich verbrant *mem. ſ. i. dediſſem* mich zuletzt ſelbſt in die Flammen geſtürzt. —

607 — 12. Sehr feierlich redet ſie die Götter an, die Zeugen ihrer Leiden waren, und ihre Rächer ſeyn ſollen: Sonnengott, der du Alles ſiehſt, was Menſchen thun; Ju-

Nocturnisque Hecate triviis ululata per urbes,
Et Diræ ultrices, et Dî morientis Elissæ,
Accipite hæc, meritumque malis advertite numen,
Et nostras audite preces: Si tangere portus
Infandum caput, ac terris adnare necesse est,
Et sic fata Jovis poscunt; hic terminus hæret:
At bello audacis populi vexatus et armis,
Finibus extorris, complexu avulsus Iuli,
Auxilium imploret, videatque indigna suorum
Funera, nec, quum se sub leges pacis iniquæ
Tradiderit, regno aut optata luce fruatur,
Sed cadat ante diem, mediaque inhumatus arena.

no *interpres* Vermitlerin *harum curarum* der Ehen, insonderheit auch meiner Verbindung mit dem Aeneas *et conscia* die du seine Treulosigkeit und meine Leiden kennest; Hecate, *ululata* der man Gebete heult *triviis nocturnis* auf Creuzwegen, in der Nacht; ihr rächenden Furien; durch die *deos mor. Elis.* versteht man ihren *genium* oder ihre *manes*, Einige auch die *manes Sychaei!* vielleicht: und alle ihr Götter, die der Tod der Dido rührt, höret mein Gebet, *advertite numen* beweiset eure Macht zu strafen *malis* den Verruchten, dem Aeneas und seinen Trojanern *meritum* wie sie es verdienen (wenn nicht *malis* ihre Verwünschungen bedeutet) und erhöret mich.

612—20. So weit geht die Verwünschung des Aeneas selbst: wenn es nun das Schicksal so wil, dass der Bösewicht (Aeneas) nach Italien kommen muss. — Die Verwünschungen v. 615. 17. sind durch die Begebenheiten in Italien erfüllet, die Buch 7. fgg. erzählt werden. Der *audax populus* waren die Rutuler; als er zum Evander reisete, um Hülfe zu suchen, war er gewissermassen *extorris*, wenigstens von seinem Lager entfernt, und *avuls. compl. Juli* den er im Lager gelassen hatte, und da der indessen belagert wurde, sahe er freilich *indigna suorum funera* — Die Verwünschungen 618. 20. sind nach der gemeinen Sage gemacht, dass Aeneas bereits im vierten Jahre nach geschlossenem Bündnisse mit den Lateinern, im Flusse Numicius in Latium ertrunken sey: so hätte er denn freilich *regnum et optatam lucem* nicht lange genossen, und wäre

Hæc precor, hanc vocem extremam cum ſanguine fundo!
Tum vos, o Tyrii, ſtirpem et genus omne futurum
Exercete odiis: cinerique hæc mittite noſtro
Munera. Nullus amor populis, nec fœdera ſunto.
Exoriare aliquis, noſtris ex oſſibus, ultor,
Qui face Dardanios ferroque ſequare colonos,
Nunc, olim, quocumque dabunt ſe tempore vires.
Litora litoribus contraria, fluctibus undas
Imprecor, arma armis; pugnent ipſique nepotesque.
Hæc ait, et partes animum verſabat in omnes,
Inviſam quærens quam primum abrumpere lucem.
Tum breviter Barcen nutricem affata Sychæi —

ante diem, wohl noch als Vierziger, umgekommen, und da man ſeinen Körper nirgends gefunden hat, ſo iſt er freilich auch *inhumatus* geblieben (er ſol, wie man ſagte, unter die Götter aufgenommen worden ſeyn. So ſagte man immer von groſsen Männern, die man aus dem Wege geräumt hatte, und gönte ihnen die Ehre der Vergötterung, wenn man ſie nur von der Erde los wurde. Dem Romulus gings eben ſo.)

621 — 29. *haec p. hanc v. e. c. ſ. fundo* das iſt mein letztes Gebet, mit dem ich mein Blut vergieſse! Nun aber folgen noch Verwünſchungen, die Nachkommen betreffend. Ewiger Krieg ſey zwiſchen Carthago und dem trojaniſchen Rom! Tyrier, *ſt. e. g. o. f. e. o.* beweiſet Haſs gegen die Abkömlinge der Trojaner *cinerique etc.* das wird ein Todenopfer für mich ſeyn: *exoriare aliquis ultor etc.* ſehr pathetiſch: Entſtehe dereinſt u. ſ. w. iſt der Hannibal, der Italien mit Feuer und Schwerd genug heimgeſucht hat! *litora etc.* Land und Land, Meer und Meer, Volk und Volk, Alles ſey einander entgegen. —

630 — 40. Entſchloſſen *inviſ. q. quamprimum abr. luc.* bald möglichſt dem Leben ein Ende zu machen, das ſie

Namque suam patria antiqua cinis ater habebat—:
Annam, cara mihi nutrix, huc siste sororem.
Dic: corpus properet fluviali spargere lympha,
Et pecudes secum et monstrata piacula ducat.
Sic veniat. Tuque ipsa pia tege tempora vitta.
Sacra Jovi Stygio, quæ rite incepta paravi,
Perficere est animus, finemque imponere curis,
Dardaniique rogum capitis permittere flammæ.
Sic ait. Illa gradum studio celerabat anilem.
At trepida, et cœptis immanibus effera Dido,
Sanguineam volvens aciem, maculisque trementes
Interfusa genas, et pallida morte futura,
Interiora domus irrumpit limina, et altos

hassete, entfernt sie die Barce, des Sychäus Amme, denn ihre eigne hatte sie noch zu Tyrus begraben, daſs sie die Anna hohlen solle, die erst *corp. pr. fl. sp. ly.* sich im flieſsenden Wasser baden sol (um zum Opfer gereinigt zu erscheinen) und die Opferthiere, und was sonst nöthig war, *monstrata* wie sie ihr es beschrieben habe, mitbringen sol. *Sic veniat*, eher sol sie nicht kommen; dadurch gewan Dido Zeit, ihr Vorhaben auszuführen, ohne von der Schwester gestört zu werden. Auch der Alten gab sie zu thun, was, nebst dem Wege, sie aufhalten muste. Der Vorwand war, sie wolle dem *Jovi stygio*, dem Pluto, das Opfer bringen, das sie von ihrer Liebe heilen würde, wenn sie den für den Aeneas zauberisch bestimten Scheiterhaufen anzündete.

641 – 50. *illa* die Barce beschleunigt ihren Schrit, so viel es ihrem Alter möglich ist — Dido, zitternd, *effera coe. im.* durch das schreckliche Vorhaben hingerissen, mit feurig rollendem Auge, *interfusa genas (cujus genae trem. interfusae sunt mac.)* die zuckende Wange von Thränen befleckt, bleich durch die Schrecken des heran nahenden Todes, stürzt in den innern Hof, ersteigt wüthend den Scheiterhaufen, und reiſst das Schwerd des Aeneas aus der Scheide, *quaesitum munus* das sie sich zum Geschenke ausgebeten hatte *non hos in usus* nicht zu so traurigem Ge-

Conſcendit furibunda rogos, enſemque recludit
Dardanium, non hos quæſitum munus in uſus!
Hic, poſtquam Iliacas veſtes, notumque cubile
Conſpexit, paullum lacrimis et mente morata,
Incubuitque toro, dixitque noviſſima verba:
Dulces exuviæ, dum fata deusque ſinebant,
Accipite hanc animam, meque his exſolvite curis.
Vixi, et, quem dederat curſum fortuna, peregi,
Et nunc magna mei ſub terras ibit imago.
Urbem præclaram ſtatui; mea mœnia vidi;
Ulta virum; pœnas inimico a fratre recepi.
Felix, heu nimium felix, ſi litora tantum
Numquam Dardaniæ tetigiſſent noſtra carinæ!
Dixit, et, os impreſſa toro, Moriemur inultæ!
Sed, moriamur! ait. Sic, ſic juvat ire ſub umbras.
Hauriat hunc oculis ignem crudelis ab alto
Dardanus, et noſtræ ſecum ferat omina mortis.

brauche. — Als ſie hier die Kleider des Aeneas ſieht, und das Bette (*notum*, oben 497. nente ſie's *jugalem*, *quo perii*) hielten Thränen und *mente* Wehmuth, die That noch ein wenig auf, ſie warf ſich aufs Bette, und das waren ihre letzten Worte:

651—62. Ihr Kleider, mir einſt als ſeine Kleider ſüſs, *dum fat. d. q. ſ.* ſo lange er mich liebte (bei *fata deusque* ſcheint ſie mir an den Mercur zu denken, der ihn an die Befehle des Schickſals erinnerte) *accip. hanc animam* trinkt nun mein Blut, *meque his exſolv. curis* (dadurch) befreiet mich von meinen Leiden (ich werde mich befreien, indem ich mein Blut über euch vergieſse) *vixi* ich ſterbe, *et q. d. c. f. p.* und bin am Ziele der Laufbahn, die mir das Schickſal vorzeichnete, nun wird mein *imago*, mein Geiſt, *ſub terras ibit* in die Unterwelt gehen, *magna* aber er hat ſich auf der Erde groſs und edel gezeigt — *655. 56.* erzählen die merkwürdigſten Erweiſe der Gröſse ihres Geiſtes — Glücklich, o! mehr als glücklich war ich, wenn nur Aeneas nicht an mein Ufer gekommen wäre! *Dixit, et* hierauf — *os impreſſa toro* ob ſie es geküſset hat? es eigentlich zu küſsen, litte der Stolz ihrer verſchmäheten

Dixerat. Atque illam media inter talia ferro
Collapſam adſpiciunt comites, enſemque cruore
Spumantem, ſparſasque manus! It clamor ad alta
Atria; concuſſam bacchatur fama per urbem;
Lamentis, gemituque, et femineo ululatu
Tecta fremunt; reſonat magnis plangoribus æther!
Non aliter, quam ſi immiſſis ruat hoſtibus omnis
Carthago, aut antiqua Tyros; flammæue furentes
Culmina perque hominum volvantur, perque deorum.
Audiit exanimis, trepidoque exterrita curſu,
Unguibus ora ſoror fœdans, et pectora pugnis,
Per medios ruit, ac morientem nomine clamat!

Liebe nicht; wenn ſie aber den Mund aufs Bette aufdrückte, ſo muſte er es beim Sprechen küſsen; es war ein ſtolz maskirter Abſchiedskuſs ihres brechenden Herzens — ich werde ungerächet ſterben, aber ich wil ſterben, *ſic, ſic juvat i. ſ. u.* ſo entſchloſsen, durch eigne Hand gefält mirs zu den Schatten überzu gehen — Der grauſame *Dardanus* für *Dardanius*, des Dardanus Abkömling, *hauriat oculis ab alto* ſol noch vom Meere aus ſehen *hunc ignem* dieſen Scheiterhaufen brennen *et noſtrae ſ. ſ. o. m.* er mag es dunkel ahnden, daſs ich tod ſey, ſ. V. 3—7.

663—71. Bei dieſen Worten ſahen ſie die *Comites* Bedienten, Cammerfrauen (die ihr in den Hof gefolgt waren) ins Schwerd fallen, *enſ. cr. ſpumantem* das Schwerd von Blute ſchäumend, *ſparſas manus* die Hände weit von ſich geſtreckt (um die Heftigkeit des Fals zu verſtärken) Geſchrei, Wehklagen, Geheul im Schloſse, in der Stadt, daſs die Luft ertönte; denn dismal ſchlich *fama* nicht, und ging auch nicht, ſondern *bacchatur per urbem* auf die wüthendſte Art verbreitete ſich dieſe ſchreckliche Neuigkeit durch die ganze Stadt. Es war ein Lärm, ein Zurufen, Widereinanderlaufen, als wenn der Feind in die Stadt gedrungen wäre, und als wenn es an hundert Orten brennete. —

672—83. Anna, halb tod, lief zitternd, mit allen Zeichen des Schmerzes *ruit per medios* drängt ſich durch das zuſammen gelaufne Volk, ruft den Namen der Dido,

Hoc illud, germana, fuit? me fraude petebas?
Hoc rogus iſte mihi, hoc ignes aræque parabant?
Quid primum deſerta querar? comitemne ſororem
Spreviſti moriens? Eadem me ad fata vocaſſes,
Idem ambas ferro dolor, atque eadem hora tuliſſet.
His etiam ſtruxi manibus, patriosque vocavi
Voce deos, ſic te ut poſita crudelis abeſſem?
Exſtinxti me teque, ſoror, populumque, patresque
Sidonios, urbemque tuam. — Date vulnera lymphis,
Abluam; et, extremus ſi quis ſuper halitus errat,
Ore legam. Sic fata gradus evaſerat altos,
Semianimemque ſinu germanam amplexa fovebat
Cum gemitu, atque atros ſiccabat veſte cruores,
Illa, graves oculos conata attollere, rurſus
Deficit. Infixum ſtridit ſub pectore vulnus,

macht ihr (den ganzen Weg hin) Vorwürfe: das war deine Abſicht, Schweſter? mich wolteſt du täuſchen? u. ſ. w. *his etiam ſtr. m. p. v. v. d.* dazu hab ich mit eigner Hand den Scheiterhaufen errichtet, mit eignem Munde die vaterländiſchen Götter angerufen, *ut abeſſem* daſs ich von dir getrent ſeyn ſolte *te ſic poſita* wenn du ſo ſtürbeſt? u. ſ. w.

683—92. Nun iſt ſie am Scheiterhaufen *date vulnera lymphis* für *lymphas vulneri abluendo* geſchwind, Waſſer her, ich wil die Wunde abwaſchen, *extremus ſ. q. ſ. halitus errat* wenn noch einiger Athem in ihr iſt, *ore legam* nach Sitte der Alten, wo Aeltern, oder andre nächſte Verwande und Freunde den letzten Hauch des Sterbenden küſſend aufzufangen glaubten. — Nun hat ſie den hohen Scheiterhaufen erſtiegen, nimt die Sterbende auf ihren Schooſs, trocknet mit ihrem Kleide das Blut ab — Dido verſuchts, die ſchweren Augen zu öfnen, ſie fallen ihr zu, das Blut ſtrömt aus der Wunde, dreimal richtet ſie ſich (mit Hülfe der Anna) auf den Ellenbogen, ſinkt aber wieder hin — *oculi errantes* ſind was *Georg IV. 496. lumina*

Ter ſeſe attollens cubitoque adnixa levavit,
Ter revoluta toro eſt; oculisque errantibus alto
Quæſivit coelo lucem, ingemuitque reperta:
Tum Juno omnipotens, longum miſerata dolorem,
Difficilesque obitus, Irim demiſit Olympo,
Quæ luctantem animam nexosque reſolveret artus.
Nam, quia nec fato, merita nec morte, peribat,
Sed miſera ante diem, ſubitoque accenſa furore,
Nondum illi flavum Proſerpina vertice crinem
Abstulerat, Stygioque caput damnaverat Orco.
Ergo Iris croceis per cœlum roſcida pennis,

nutantia heiſsen, gebrochne Augen, mit dieſen *quaerit lucem coelo* das ſtarre Auge des Sterbenden ſcheint wenigſtens *lucem quaerere* — *ingemuitque* bedeutet das Stöhnen, oder dem Seufzen ähnliche Athmen, wenn das Herz bald brechen wil, *reperta* geht freilich auf *luce* nicht aber, als wenn ihr das Licht die Seufzer auspreſſete; ſondern hernach; ihr Auge bricht, ſie ſtöhnt —

693—705. Dido quält ſich, und kan nicht erſterben. — Dem Opferthiere wurde auf der Stirne einiges Haar ausgeriſsen, und ins Feuer auf den Altar geworfen, wodurch das Thier geweihet wurde VI. 245. 46. ſo wurde dem Sterbenden einiges Haar weggenommen, und er dadurch den Untergöttern und dem Pluto geweihet. Dies Haar zu nehmen, kam der Proſerpina zu, daher Horaz I, Od. 28. v. 19. 20. ſagt: *nullum ſaeva caput Proſerpina fugit* (alle Menſchen müſſen ſterben) von jedem Haupte nimt Proſerpina das Haar. Das hatte ſie aber bei der Dido nicht gethan, weil ſie weder durch Schickſal, zu ihr beſtimter Zeit, ſtarb, ſondern *ante diem* da ſie länger hätte leben können, noch *merita morte*, da ſie den Tod verdient hätte, ſondern *ſubito accenſa furore* ſich, durch Wuth überraſcht, getödet hatte; deswegen hatte Proſerpina ihr Haupt *nondum ſtygio Orco damnaverat* für das Reich der Unterwelt geweihet, und folglich konte ſie nicht ſterben. Juno aber hatte Mitleiden *longum laborum* mit ihrer langen Todesquaal, *diff. obit.* eben das, und ſchickte ihre Iris, die das Amt der Proſerpina verwalten, und 695. den kämpfenden Geiſt vom Leibe entfeſseln ſolte. Dieſe (ſie wird

Mille trahens varios adverso sole colores,
Devolat, et supra caput adstitit: Hunc ego Diti
Sacrum jussa fero, teque isto corpore solvo.
Sic ait, et dextra crinem secat. Omnis et una
Dilapsus calor, atque in ventos vita recessit.

als Regenbogen beschrieben *roscida* wo ein Regenbogen steht, ist freilich Nässe, *croceis pennis* mit goldfarbigem Gefieder *mille t. v. a. s. colores* wegen des Uebergangs durch vielfache Schattirung aus einer Hauptsarbe in die andere) trit zu Haupten der Dido, und mit den Worten: dieses, dem Pluto heilige, Haar nehme ich dir, und löse dich von deinem Leibe! schneidet sie das Haar ab, und indem ist Dido aufgelöset.

P. VIRGILII MARONIS
AENEIDOS
LIBER QUINTUS.

Inhalt.

Man erwartet nun, den Aeneas nächstens an der Tiber landen zu sehen; aber, noch zwei Bücher Geduld! Aeneas muſs vorher noch zwei Beſuche ablegen, den einen wieder in Sicilien, und den andern gar beim verſtorbnen Vater, in der Unterwelt. Virgil aber wird nicht ermangeln, in beiden Büchern für das Vergnügen des Leſers zu ſorgen: und bisweilen finden wir, auf dem Wege wohin, faſt noch angenehmere Unterhaltung, als, nach der Ankunft, an dem Orte ſelbſt.

Zur Ueberfahrt aus Africa nach Italien, war die Jahreszeit wirklich nicht die bequemſte, und, um einem Sturme auszuweichen, ſieht ſich Aeneas genöthiget, rechts einzulenken, und nochmals beim Aceſtes in Sicilien einzukehren. Den Tag, an dem, im vorigen Jahre, ſein Vater daſelbſt verſtorben war, feiert er mit groſsen Spielen, einem doppelten Wetlaufe, zu Schiffe und zu Lande, einem Wetgefechte mit dem *caeſtus*, und einem Vogelſchieſsen, worauf Aſcanius, mit dem Spiele: Troja genant, das iſt, mit einem Aufzuge der vornehmern Jugend, zu Pferde, beſchlieſst. Juno aber kan nicht ruhen, und verleitet indeſsen, durch ihre Iris, die Weiber, die der Seereiſen überdrüſsig waren, auf der Flotte Feuer anzulegen. Aeneas verliert vier Schiffe, und ſieht ſich genöthiget, Weiber und Alte in Sicilien zu laſsen, denen er die Stadt Aceſta anlegt. Nun aber hat er, nach ge-

hörigen Opfern, eine übrigens glückliche Seereiſe; nur daſs er ſeinen Steuerman, den braven Palinurus, verliert.

Virgil ſcheint die Spiele vor Augen gehabt zu haben, die Achilles, Iliad. 23., am Grabe ſeines Freundes, Patroclus, gab; wiewohl alle epiſche Dichter Griechenlands Spiele erzählt zu haben ſcheinen, bei denen ſich viel Schmuck anbringen lieſs. Man glaubt auch, daſs er an die Spiele gedacht habe, die Auguſt zur Ehre des Cäſar hielt; wenigſtens macht er, mit dem Spiele *Troja*, das auch Cäſar geſchätzt hatte *Suet. Jul.* 39. dem Geſchmacke Auguſts ein Compliment, von dem Sueton *Aug. c.* 43. ſagt: *ſed et Trojae ludum edidit frequentiſſime, majorum minorumue puerorum delectu, priſci decorique moris exiſtimans, clarae ſtirpis indolem ſic noteſcere.* (Wiewohl Auguſt in der Folge davon abging, da einige vornehme junge Herren dabei verunglückt waren.)

Interea medium Aeneas jam claſſe tenebat
Certus iter, fluctusque atros aquilone ſecabat,
Mœnia reſpiciens, quae jam infelicis Eliſſae
Collucent flammis. Quae tantum accenderit ignem,
Cauſſa latet; duri magno ſed amore dolores
Polluto, notumque, furens quid femina poſſit,
Triſte per augurium Teucrorum pectora ducunt.

1—7. Aeneas war noch vor Anbruch des Tages abgeſegelt, *interea* nun: den Tag über, an dem die Ermordung der Dido erfolgte, blieb er *certus* kein Gedanke an Rückkehr *claſſe ten. med. iter* ſetzt er die Reiſe fort, und *ſec. fl. atr. aquilone* es kan, wie oft, ein Wind überhaupt für Wind geſetzt ſeyn, und man wil den *auſter* verſtehen, den er freilich zur Fahrt nach Italien nöthig hatte. Hier aber ſcheint mir doch *aquilo* eigentlich zu verſtehen zu ſeyn, denn Dido giebt ihm IV. 310. zu bedenken, ob er *mediis aquilonibus* abſegeln wolle, bittet ihn IV. 430. *ventos ferentes* abzuwarten, und obgleich bei der Abfahrt

Ut pelagus tenuere rates, nec jam amplius ulla
Occurrit tellus, maria undique, et undique cœlum;
Olli caeruleus ſupra caput adſtitit imber,
Noctem hiememque ferens, et inhorruit unda tenêbris.
Ipſe gubernator puppi Palinurus ab alta:
Heu! quianam tanti cinxerunt aethera nimbi?
Quidve, pater Neptune, paras? Sic deinde locutus
Colligere arma jubet, validisque incumbere remis,

nach IV. 562. der Wind nicht ganz ungünſtig war, ſo muſs er doch nicht gar zu *ferens* geweſen ſeyn, da er, faſt nach 24 Stunden, Carthago noch im Geſicht hatte. — *Moen. reſpic.* freilich wohl ſieht man nach einer Stadt zurück, die uns merkwürdig geworden iſt, und wo man ſchwerlich wieder hinkommen dürfte *quae jam inſ. Eliſ. flamm. collucent* das muſs ſchon in der Nacht geweſen ſeyn. Der Tag verging über mancherlei Beſchäftigungen der Anna mit dem Leichname, und die Nacht war die gewöhnliche Zeit Leichen zu verbrennen, worauf am Morgen Aſche und Gebeine geſamlet wurden. — Aeneas konte zwar die Urſache des Feuers nicht wiſſen, aber traurige Ahndungen konte er doch haben (*triſte augur.*) denn es iſt *notum. fur. q. f. poſſit* wozu eine Frau in der Wuth fähig iſt *magn. amore polluto* wenn ein brünſtig geliebter Man ſie ſitzen gelaſsen hat.

8—11. Dieſe vier Verſe ſind, mit geringer Veränderung, aus III. 192—95. wiederhohlt, dort *poſtquam altum* hier *ut pelagus*, für *apparent terrae* hier *occurrit tellus*, für *coelum pontus* hier *maria coelum*, für *Tum mihi* hier *Olli*. Als man nichts mehr, als Himmel und Waſſer ſahe (es muſs doch ſchon zwiſchen Sicilien und dem ſüdlichen Theile Sardiniens geweſen ſeyn) zeigten ſich die Vorboten eines Sturms. —

12—25. Das veralterte *quianam* iſt doch nicht mehr als *quidnam*, der Vers drückt Entſetzen aus: mein Gott, was thürmen ſich da für Wolken auf? *quidve p. N. paras* was haſt du vor, Vater Neptun? *ſic locutus* hierauf *deinde* würde nicht vermiſſet werden, allenfals: ſogleich *arma collig. j.* ließ er die Segel einziehen, aber nur *obliquare*

Obliquatque ſinus in ventum, ac talia fatur:
Magnanime Aenea, non, ſi mihi Juppiter auctor
Spondeat, hoc ſperem Italiam contingere cœlo.
Mutati transverſa fremunt, et veſpere ab atro
Conſurgunt venti, atque in nubem cogitur aër.
Nec nos obniti contra, nec tendere tantum
Sufficimus. Superat quoniam Fortuna, ſequamur;
Quoque vocat, vertamus iter. Nec litora longe
Fida reor fraterna Erycis, portusque Sicanos,
Si modo rite memor ſervata remetior aſtra.
Tum pius Aeneas: Equidem ſic poſcere ventos
Jamdudum, et fruſtra, cerno, te tendere contra.
Flecte viam velis. An ſit mihi gratior ulla,
Quove magis feſſas optem demittere naves,
Quam quae Dardanium tellus mihi ſervat Aceſten,
Et patris Anchiſae gremio complectitur oſſa?
Haec ubi dicta, petunt portus, et vela ſecundi

(*in ventum*) den Wind nur nicht geradezu auffangen, ſondern ſie ſchräg richten, mit halbem Winde fahren, wodurch die *ſinus* die Vertiefungen, die der Wind im Segel macht, und zugleich die Gewalt, mit der das Schif fortgetrieben wird, vermindert werden: *ſi mihi Jupp. auctor ſpondeat* wenn mir auch Jupiter ſelbſt verſicherte, *non ſperem hoc vento* wie er ſich nun geändert hat, er war nicht nur weſtlich geworden *a veſp. conſ. v.*, ſondern auch weit heftiger, als der vorher auch nicht günſtige Nordwind, ſo daſs *nec n. obniti contra n. t. t. ſufficimus* ihre Kräfte nicht hinreichten, den Lauf nach Italien zu halten. Das Rathſamſte alſo war, zu fahren *quo vocat* wo es uns hinwärts treibt, nach Sicilien, das nicht weit entfernt ſeyn kan, *ſi rite mem. rimet. aſtra* wenn ich mich recht beſinne, wie ich vor dem erſten Sturme die Sterne ſahe, *ſervata* die ich bei der erſten Anweſenheit hier beobachtet hatte. —

26 — 34. Aeneas, der beides, die Gewalt der Winde, und die Ohnmacht ſie zu bekämpfen, bemerkt hat, befiehlt *flecte viam* lenke den Lauf der Schiffe nach Sicilien. *an ſit mihi gratior etc.* da ich einmal den Lauf nach Italien, das mir *gratiſſima* wäre, unterbrechen muſs, ſo iſt mirs am

Intendunt Zephyri, fertur cita gurgite claſſis,
Et tandem laeti notae advertuntur arenae.
At procul excelſo miratus vertice montis
Adventum ſociasque rates, occurrit Aceſtes,
Horridus in jaculis et pelle Libyſtidis urſae,
Troïa Criniſo conceptum flumine mater
Quem genuit. Veterum non immemor ille parentum
Gratatur reduces, et gaza laetus agreſti
Excipit, ac feſſos opibus ſolatur amicis.
Poſtera quum primo ſtellas Oriente fugarat
Clara dies, ſocios in cœtum litore ab omni
Advocat Aeneas, tumulique ex aggere fatur:

erwünſchteſten, bei einem Fürſten von trojaniſcher Abkunſt, und da einzulaufen, wo mein Vater begraben liegt. Dahin waren ihnen die *Zephyri ſecundi*, trieben ſie gerade hin, und folglich ſuhr die Flotte *cita*, ſo daſs ſie bald *arenae* ans Ufer kamen *notae* wo ſie ſchon geweſen waren, und *laeti* dem Sturme entgingen ſie, und hier wuſten ſie, daſs es ihnen wohl gehen würde. —

35—41. Für Aceſtes findet man bei Andern Egeſtes, Egeſtus, Segeſtus oder Aegeſtus geſchrieben. — Aceſtes war eben auf dem Berge Eryx, vermuthlich auf der Jagd, daher *in jaculis* mit Wurſſpieſsen, und *pelle urſae* im Jagdhabite, *Libyſtidis* für *Libycae*, aber Bären ſol es in Libyen nicht geben, wiewohl der Poët zu entſchuldigen iſt, da unter den Alten mehrere, auch von Bären in Libyen, ſprechen. — Aceſtes wundert ſich zwar, wo dieſe aliirte Flotte wieder herkomme *adventum ſociarum rat.*, denn ſie war vor ein paar Monaten erſt von ihm abgeſegelt, um nach der Tiber zu ſchiffen; er ging ihnen aber ſogleich entgegen — ſeine Mutter war eine Trojanerin geweſen, und ſein Vater der Fluſsgott Criniſus in Sicilien (nach alter Sitte, bei unbekanter Herkunft irgend einen Gott als Vater anzugeben). *Veterum parentum memor* daſs er auch von Trojanern abſtamme, wünſcht ihnen Glück zur Rückkunft, und ſetzt ihnen *gazam agreſtem* vor, ländliche Gerichte, *laetus* ſehr freundſchaftlich *ac feſſ. o. ſ. a.* und that Alles, die Müden zu erquicken. —

42—57. Mit Anbruche des folgenden Tages ruft Aeneas ſeine Trojaner zuſammen, und ſpricht zu ihnen *ex*

Dardanidae magni, genus alto a ſanguine divûm,
Annuus exactis completur menſibus orbis,
Ex quo relliquias divinique oſſa parentis
Condidimus terra, mœſtasque ſacravimus aras.
Jamque dies, ni fallor, adeſt, quem ſemper acerbum,
Semper honoratum — ſic di voluiſtis — habebo.
Hunc ego Gaetulis agerem ſi Syrtibus exſul,
Argolicove mari deprenſus, et urbe Mycenae,
Annua vota tamen ſollemnesque ordine pompas
Exſequerer, ſtrueremque ſuis altaria donis.
Nunc, ultro ad cineres ipſius et oſſa parentis,
Haud equidem ſine mente, reor, ſine numine divûm
Adſumus, et portus delati intramus amicos.

aggere tumuli um von der ganzen Menge geſehen und gehört werden zu können; der Beiſatz *ex aggere* zeigt, daſs der *tumulus* kein natürlicher Hügel war, ſondern ein erſt gemachter — *gen. alto a ſangu. divûm* weil Dardanus Jupiters Sohn war, ſtamten die Trojaner *alto a ſ. d.* von ihrem erſten Urſprunge an. Es pflegen alle, die zu einem Volke hinzukommen, Abkömlinge ſeines Stifters genent zu werden, daher alle Römer Abkömlinge des Romulus, und ſolglich *genus Martis*, ſo hier alle Trojaner *genus Jovis* — *annuus orbis* es fängt mit jedem Ablauf neu an. — *rell. div. que oſſ. par.* das *que* gehört eigentlich zu *oſſa*, iſt aber, wie ſehr oft, verſetzt — *aras* bei jedem feierlichen Leichenbegängniſſe wurden den Manen die Todenopfer gebracht, wenn die *oſſa terra condebantur* vergraben wurden — *ni fallor* wie ich aus dem Stande der Sonne erſehe, ſo wie Palinur. v. 25. ſagte *ſi rite etc.* — *quem ſ. a. ſ. hon. habebo* der mir ſtets traurig, aber auch heilig ſeyn wird, ſo daſs ich *annua vota t. ſ. o. p. exſequerer ſtr. ſ. a. donis* ihn mit Feierlichkeiten und Opfern begehen würde, *Gaetul. a. ſ. S. e. a. m. d. et u. Myc.* wo, und in welcher Lage ich auch ſeyn möchte; und die drei Beiſpiele ſagen: wenn es mir auch meine Lage noch ſo ſehr erſchwerte; *Gaetulus* iſt hier africaniſch, über-

Ergo agite, et laetum cuncti celebremus honorem;
Poſcamus ventos; atque haec me ſacra quotannis
Urbe velit poſita templis ſibi ferri dicatis.
Bina boum vobis Troja generatus Aceſtes
Dat numero capita in naves. Adhibete Penates,
Et patrios epulis, et quos colit hoſpes Aceſtes.
Praeterea, ſi nona diem mortalibus almum
Aurora extulerit, radiisque retexerit orbem,
Prima citae Teucris ponam certamina claſſis.
Quique pedum curſu valet; et qui, viribus audax,
Aut jaculo incedit melior, levibusque ſagittis;
Seu crudo fidit pugnam committere caeſtu;
Cuncti adſint, meritaeque exſpectent praemia palmae,
Ore favete omnes, et tempora cingite ramis.

haupt, Syrten und Gätul. waren eigentlich von einander entfernt — *deprenſus* auch mitten in einem Seeſturme — *urb. Myc.* — mitten im Lande der Griechen. — Nun ſchlieſst er: wie vielmehr jetzt *ultro* (*delatus*) da ich durch Zufal, ohne meine Abſicht, an ſeinem Grabe bin — *haud ſine mente divûm etc.* denn ich glaube, wir ſind nicht ohne beſondere Schickung der Götter hieher getrieben worden. —

58—71. Ankündigung der Spiele. Laſt uns *honorem* das Todenopfer zur Ehre des Anchiſes *laetum* als ein frohes Feſt (oder vielmehr *laetos* willig, gern) begehen, hernach *poſc. vent.* opfern, um günſtige Witterung zur Schiffahrt zu erhalten, ſiehe III, 119. 20. und dies Gedächtniſsfeſt meines Vaters ſol auch künftig jährlich gefeiert werden *velit pater*. Es iſt allerdings auffallend, daſs das *poſcamus ventos* zwiſchen der Anordnung des diesmaligen Todenfeſtes und den künftigen Wiederhohlungen deſſelben, ſo eingeſchoben iſt, als wenn es mit zum Todenfeſte gehörte. Man hat daher für *ventos* vorgeſchlagen *veniam* zu leſen; aber, wenn man ſich von *poſc. vent.* den Erfolg denkt, ſo hängt alles gut zuſammen: jetzt das Opfer hier, und, wenn wir eine glückliche Ueberfahrt nach Italien erhalten, auch künftig dort. — Aceſtes ſchenkt, zum

Sic fatus, velat materna tempora myrto;
Hoc Helymus facit, hoc aevi maturus Aceſtes,
Hoc puer Aſcanius; ſequitur quos cetera pubes.
Ille e concilio, multis cum millibus, ibat
Ad tumulum, magna medius comitante caterva.
Hic duo rite mero libans carcheſia Baccho
Fundit humi, duo lacte novo, duo ſanguine ſacro;
Purpureosque jacit flores, ac talia fatur:
Salve, ſancte parens! iterum ſalvete recepti
Nequidquam cineres, animaeque, umbraeque paternae.
Non licuit fines Italos, fataliaque arva,
Nec tecum Auſonium, quicumque eſt, quaerere Tybrim!

Opfermahl, für jedes Schif zwei *boum capita* vorzügliche Rinder, und bei dem Mahle ſollen ſie nicht nur den trojaniſchen Penaten die gewöhnliche Ehrerbietung beweiſen, ſondern auch den ſiciliſchen des Aceſtes. — Der Halbvers *radiisque retexerit orbem* wurde IV. 119. vom Titan geſagt — v. 66 — 69. benent die Spiele, die gehalten werden ſollen, von deren Feier im folgenden ausführlicher — *caeſtus* heiſt *crudus* er iſt aus rohen Häuten gemacht, oder, er ſchlägt blutige Wunden — *melior jaculo et ſagittis* bezeichnet nur eine Art von Spielen, das Wetſchieſsen mit Pfeilen. — Alle ſollen erwarten *praemia meritae palmae* die dem Siege beſtimte Belohnung, *ore favete* bezeigt mir euren Beifal *et temp. cing. ramis* mit Laubkränzen. —

72 — 83. *myrto materna* ſiehe *Eclog. VII. 62. formoſae myrtus Veneri gratiſſima* — Aceſtes, zwar, wie oben geſagt iſt, in Sicilien von einer trojaniſchen Mutter geboren, hatte ſich doch nach Troja gewendet, war aber von da, lange vor Zerſtörung der Stadt, mit dem Helymus nach Sicilien gezogen. Dies haben Dionyſius, Strabo und Andere. Virgil benutzt gern Umſtände, die hiſtoriſch bekant waren — *maturus aevi* (*aevo*) ſehr alt. — Nach dieſer Anrede und Bekränzung ging Aeneas mit der ganzen Menge *mult. cum. mill.* (Trojaner und Sicilianer) zum Grabe des Anchiſes, opferte zwei *carcheſia* (engbauchichte Trinkgeſchirre mit Henkeln) *mero Baccho* reinen nicht mit Waſſer gemiſchten Weins, zwei andre mit friſcher Milch, und

Dixerat haec, adytis quum lubricus anguis ab imis
Septem ingens gyros, ſeptena volumina traxit,
Amplexus placide tumulum, lapſusque per aras;
Caeruleae cui terga notae, maculoſus et auro
Squamam incendebat fulgor, ceu nubibus arcus
Mille trahit varios adverſo ſole colores.
Obſtupuit viſu Aeneas. Ille agmine longo
Tandem inter pateras, et laevia pocula ſerpens,
Libavitque dapes, rurſusque innoxius imo
Succeſſit tumulo, et depaſta altaria liquit.
Hoc magis inceptos genitori inſtaurat honores,
Incertus, Geniumne loci, famulumne parentis,

zwei mit Opferblute, beſtreuete das Grab mit Blumen, und ſagte — *ſalvete recepti nequidquam cineres.* Man nimt das *recepti* für den *Vocativ.* welches Schwierigkeiten macht; ich halte es für den *Genetiv.*: ſey mir gegrüſset, heiliger Vater! nochmals gegrüſset, du ſeine Aſche (*recepti*) den ich auf meinen Schultern aus Troja trug, um ihn nach Italien zu führen, aber es nicht konte! und du ſein Geiſt, du Schatten meines Vaters! — Zum erſten male hatte Aeneas der Aſche ſeines Vaters ſeine Pflicht erwieſen, bei der Beerdigung, jetzt that ers *iterum.* Die *anima* oder *umbra* wurde beim Todenopfer als gegenwärtig gedacht. V. 82. 83. ſagen ausführlicher, was der *genit. recepti* mit *nequidquam* kurz ſagte. —

84—103. *adytis imis* unten aus dem Grabhügel; ein Ausdruck, der das Grab zum Tempel, und den Anchiſes zu einem Gotte erhebt. Nach v. 760. 61. weihete Aeneas auch in der Folge dem Anchiſes um ſein Grab einen Hain, und einen eignen Prieſter, welche Ehre nur einem Halbgotte zukam. — Aus den *adyt.* kam eine Schlange, die ſieben Kreiſe und Krümmungen *traxit* machte, wenn ſie ſich fort bewegte, *i. e.* wie auch dabei ſteht *ingens* ſehr groſs; ſie umſchlang friedlich Grab und Altar, vol goldner glänzender Flecken, und mit allen Farben des Regenbogens geſchmückt. Aeneas erſchrickt, ſie *agm. longo* ſo lang ſie iſt, kriecht unter Schüſseln und Bechern herum, koſtet von Allem, und kehrt *innoxius* ohne Menſchen zu beſchädigen, wieder unter den Grabhügel zurück. — *Hôc*

Eſſe putet; caedit quinas de more bidentes,
Totque ſues, totidemque nigrantes terga juvencos;
Vinaque fundebat pateris, animamque vocabat
Anchiſae magni, Manesque Acheronte remiſſos.
Nec nonet ſocii, quae cuique eſt copia, læti
Dona ferunt, onerantque aras, mactantque juvencos.
Ordine ahena locant alii, fuſique per herbam
Subjiciunt veribus prunas, et viſcera torrent.
 Exſpectata dies aderat, nonamque ſerena
Auroram Phaëthontis equi jam luce vehebant,
Famaque finitimos et clari nomen Aceſtae
Excierat. Laeto complerant litora cœtu,
Viſuri Aeneadas, pars et certare parati.
Munera principio ante oculos, circoque locantur
In medio: ſacri tripodes, viridesque coronæ,
Et palmae, pretium victoribus, armaque, et oſtro
Perfuſae veſtes, argenti aurique talenta;
Et tuba commiſſos medio canit aggere ludos.

mag. inſtaur. durch dieſe Erſcheinung wurde er noch mehr angetrieben, zu vollführen *hon. gen. incept.* die Spiele, die er zur Ehre ſeines Vaters angekündiget hatte; eigentlich wuſte er nicht, was er aus der Schlange machen ſolte, ob den Schutzgeiſt der Gegend oder ſeines Vaters; die Opfer ſind reichlich, dabei Anrufung des aus der Unterwelt beim Todenopfer gegenwärtigen Geiſtes des Anchiſes. — Auch die Gefährten des Aeneas opferten *quae cuique eſt copia* ein jeder nach ſeinen Umſtänden, und vergaſsen nicht, die geſchenkten Rinder zu ſieden und braten. —

104 — 13. Der neunte Tag brach an *luce ſerena* ſchön, heiter — *Phaëthontis equi* die Sonnenpferde (Pyroëis, Eous, Aethon, Phlegon *Ovid Metam. II.*) die auf einen Tag zu lenken, Phaethon vom Phöbus, zum Beweiſe, daſs er ſein Sohn ſey, ſich erbeten hatte, aber dabei verunglückte. Es kamen (nicht nur Einheimiſche, ſondern auch) aus der ganzen Gegend viele Benachbarte zuſammen, die Spiele, die Trojaner zu ſehen, theils auch an den

Prima pares ineunt gravibus certamina remis
Quattuor, ex omni delectae claſſe, carinae.
Velocem Mneſtheus agit acri remige Priſtin,
Mox Italus Mneſtheus, genus a quo nomine Memmi;
Ingentemque Gyas ingenti mole Chimaeram,
Urbis opus, triplici pubes quam Dardana verſu
Impellunt, terno conſurgunt ordine remi;
Sergeſtusque, domus tenet a quo Sergia nomen,
Centauro invehitur magna: Scyllaque Cloanthus
Caerulea, genus unde tibi, Romane Cluenti.
Eſt procul in pelago ſaxum, ſpumantia contra
Litora, quod tumidis ſubmerſum tunditur olim
Fluctibus, hiberni condunt ubi ſidera Cori;

Spielen ſelbſt Antheil zu nehmen — *pretium victoribus* die den Siegern beſtimten Belohnungen (wurden ausgeſtelt) *trip. ſacri* dreifüſsiges Geſchir zu religiöſem Gebrauche *arg. aur. tal.* Geſchenke an Gelde z. E. v. 248. — Nun die Spiele. —

114—23. Der erſte Wetſtreit iſt unter vier Schiffen, die *pares* waren, denen man zutrauete, daſs ſie zum Wetſtreite gleich tüchtig waren, denn ſie waren aus der ganzen Flotte ausgeſucht. Die Schiffe hieſsen *Priſtis* (der Walfiſch), *Chimaera*, *Centaurus*, *Scylla*, Namen bekanter mythologiſcher Ungeheuer. Den Capitänen aber giebt Virgil Namen ſolcher Trojaner, von denen vornehme römiſche Familien ihren Urſprung herleiteten, und bei dreien nent er auch die Familien, vom Mneſtheus die *Memmii*, vom Sergeſtus die *Sergii*, vom Cloanthus die *Cluentii*; und es iſt zu verwundern, daſs er nicht auch die Eitelkeit der Geganiſchen Familie erwähnt, die vom Gyas abſtammen wolte. Die Ableitung des Namens *Geganius* von *Gyas* iſt doch eben nicht miraculöſer, als *Memmius* von *Mneſtheus* — die Chimära wird genent *urbis opus*, ſehr groſs — *tripl. etc.* iſt Beſchreibung eines dreirudrigen Schiſs, wiewohl die *triremis* in ſpätrer Zeit erſt erfunden worden iſt. —

124—31. Beſchreibung des Ziels für die wetfahrenden Schiffe — es war ein Felſen *procul in pel.* eine gute Strecke

Tranquillo, ſilet, immotaque attollitur unda
Campus, et apricis ſtatio gratiſſima mergis.
Hic viridem Aeneas frondenti ex ilice metam
Conſtituit ſignum nautis pater, unde reverti
Scirent, et longos ubi circumflectere curſus.
Tum loca ſorte legunt, ipſique in puppibus auro
Ductores longe effulgent, oſtroque decori;
Cetera populea velatur fronde juventus,
Nudatosque humeros oleo perfuſa niteſcit.
Conſidunt tranſtris, intentaque brachia remis,
Intenti exſpectant ſignum, exſultantiaque haurit
Corda pavor pulſans, laudumque arrecta cupido.

im Meere, *contra litora* dem Ufer gegenüber, liegt ja Alles, was eine Strecke im Meere liegt; *litus* bedeutet alſo inſonderheit den Landungsplatz, wo die Flotte lag. alſo *contra lit.* in gerader Linie vor dem Landungsplatze — *ſpumantia* iſt das Ufer von anſchlagenden Wellen überal — wenn *hiberni* ſtürmende *cori* (oder *cauri* Nordweſtwinde) Winde *ſidera condunt* (bei Stürmen iſt freilich der Himmel wolkig) kurz: bei ſtürmendem Meere, wird dieſer Felſen *olim* bisweilen *tumid. fluct.* von angeſchwelten Fluthen, ſo ſehr *tunditur* von den Wellen *ſubmerſum* für *ut ſubmergatur* daſs er ganz unter Waſſer iſt; *tranquillo* (*mari*) aber bei ruhigem Meere *imm. und. campus attol.* ragt er, weit ſichtbar, hervor, und da iſt er (*mergis* den Tauchern) Waſſervögeln *apricis* wenn ſie die Sonne ſuchen *ſtat. grat.* ein angenehmer Aufenthalt. — Dies Ziel noch in die Augen fallender zu machen, errichtet Aeneas auf dem Felſen den grünenden Stam einer Eiche, und um dies Ziel ſolte herum, und dan wieder zurück gefahren werden.

132 — 38. *loc. ſort. legunt* alle 4 Schiffe zwar in einer Linie, doch loſeten ſie um die Plätze, die, wenn man die gleiche Linie bis zum Ziele hin ſich dachte, demſelben der nächſte u. ſ. w. wären. — Die Capitäns mit Gold und Purpur geſchmückt, die übrigen mit Pappelkränzen (weil es Spiele zur Ehre eines Toden waren, und der Pappelbaum aus der Unterwelt herſtamte, von wo ihn Hercules auf die Oberwelt gebracht hatte) die Arme bis mit der Schulter entblöſst, von Oehle glänzend. Zum Rudern fertig gemacht, paſſen ſie auf das Signal, und das Herz klopft ihnen vor Begierde nach dem Siege. —

Inde, ubi clara dedit sonitum tuba, finibus omnes,
Haud mora, prosiluere suis; ferit aethera clamor
Nauticus; adductis spumant freta versa lacertis.
Infindunt pariter sulcos, totumque dehiscit
Convulsum remis rostrisque tridentibus aequor.
Non tam praecipites bijugo certamine campum
Corripuere, ruuntque effusi carcere currus;
Nec sic immissis aurigae undantia lora
Concussere jugis, pronique in verbera pendent.
Tum plausu fremituque virûm studiisque faventum
Consonat omne nemus, vocemque inclusa volutant
Litora, pulsati colles clamore resultant.

139—43. *finibus suis* jedes Schif von dem, ihm in der Linie durchs Loos angewiesnen Platze *haud mora, prosiluere* sie stiessen eiligst ab. Vier Verse sagen nun: sie rudern aus allen Kräften. Der *clam. naut.* ist Aufmunterung dazu, Aller durch Alle; mit den Armen ziehen sie auch die Ruder, und davon schäumt das *mare versum*, sie spalten das Meer in gleiche Furchen, durch Ruder und spitzige (*tridens* ist *acutus*) Schifschnäbel öfnen sie den Schiffen den Weg durch die Fluthen. —

144—47. Der Lauf der Schiffe, und das Bestreben, ihn zu beschleunigen, wird mit einem Wetfahren verglichen, aber ihm an Eifer noch vorgezogen — *certamen bijugum*, ist Wetstreit unter *bigis*, der *carcer* die Schranken, wo die *bigae* das Signal zum Abfahren abwarten, *campus* die zu durchfahrende Bahn, *praec. corrip. campum*, *ru. eff.* mit möglichster Anstrengung fahren sie aus, und suchen den Weg zurück zu legen (*corrip. effus.* Wörter, die äusserstes Bestreben ausdrücken) *undantia lora* Zügel die schlaf hängen; die sie schiessen lassen *immiss. jug.* die losgelassnen angetriebnen Pferde (*juga* für *equi jugales*) *concuss.* lassen auch diese Zügel die Pferde durch schwaches Anziehen schlagen, antreiben, noch mehr aber *proni in verb. pend.* immer mit dem Leibe vorgebeugt, um die Pferde anzuhauen.

148—50. Wald, Ufer, ertönen vom aufmunternden Zurufe der Zuschauer, dass die Hügel widerhallen.

Effugit ante alios, primisque elabitur undis,
Turbam inter fremitumque Gyas; quem deinde Cloanthus
Conſequitur, melior remis, ſed pondere pinus
Tarda tenet: Poſt hos aequo discrimine Priſtis
Centaurusque locum tendunt ſuperare priorem,
Et nunc Priſtis habet, nunc victam praeterit ingens
Centaurus, nunc una ambae junctisque feruntur
Frontibus, et longa ſulcant vada ſalſa carina.
Jamque propinquabant ſcopulo, metamque tenebant,
Cum princeps, medioque Gyas in gurgite victor,
Rectorem navis compellat voce Menœten:
Quo tantum mihi dexter abis? huc dirige greſſum,
Litus ama, et laevas ſtringat ſine palmula cautes;
Altum alii teneant. Dixit. Sed coeca Menœtes
Saxa timens, proram pelagi detorquet ad undas,

151—58. Anfänglich gelang es dem Gyas auf der Chimära, daſs er allen zuvor kam, *turb. inter fremitumque* bei vielfachem Zujauchzen der Zuſchauer; zunächſt hinter ihm Cloanthus mit der Scylla, der zwar beſſer ruderte, aber ſeine *pinus*, ſein Schif war ſchwerer und hielt etwas auf; hinter ihm fuhren Mneſtheus auf der Priſtis, und Sergeſtus auf dem Centaurus, einander gleich, jeder ſuchte den andern hinter ſich zu laſsen, bald aber war der eine, bald der andre, etwas vor, bald fuhren ſie *junctis frontibus* keiner dem andern vor. —

159—71. *Jamque pr. ſc. met. ten.* die Schiffe näherten ſich dem Felſen, um den ſie ſo herum lenken ſollten, daſs ſie ihn links liegen lieſsen — bis dahin war Gyas immer noch *princeps*, Allen vor, und *victor med. in gurg.* ſo lange es in den Fluthen gerade hinging, bis zum Umlenken — nun ruft er dem Steuermanne zu: was fährſt du denn zu weit rechts? *huc* (hier weiſet er nach dem Felſen

Quo diverſus abis? iterum: pete ſaxa, Menœte!
Cum clamore Gyas revocabat; et, ecce Cloanthum
Reſpicit inſtantem tergo, et propiora tenentem.
Ille inter navemque Gyae ſcopulosque ſonantes
Radit iter laevum interior, ſubitoque priorem
Praeterit, et metis tenet aequora tuta relictis.
Tum vero exarſit juveni dolor oſſibus ingens,
Nec lacrimis caruere genae, ſegnemque Menœten,
Oblitus decorisque ſui ſociúmque ſalutis,
In mare praecipitem puppi deturbat ab alta,
Ipſe gubernaclo rector ſubit, ipſe magiſter
Hortaturque viros, clavumque ad litora torquet.
At gravis, ut fundo vix tandem redditus imo eſt,
Jam ſenior, madidaque fluens in veſte, Menœtes,
Summa petit ſcopuli, ſiccaque in rupe reſedit.

näher hin) *dir. gr.* — *litus* des Felſens *ama* da halte dich hin *et laev. ſ. ſtr. palm. cautes* möglichſt nahe am Felſen, wenn auch (*palmula*) das Ruder an ihn hinſtreicht *alt. alii ten.* die andern mögen einen weiten Umweg in freier See nehmen — der Steuerman aber fürchtete (alzu behutſam) *coeca ſax.* unter dem Waſſer verborgne Klippen, und fuhr rechts. — Da Gyas nochmals ſchmählt, ſieht er den Cloanthus dicht hinter ihm, dem Felſen näher, und indem zwiſchen ſeinem Schiffe und dem Felſen *laeuum iter* ihm zur Linken und alſo *interior* näher ums Ziel durchfahren, ihm zuvorkommen, und nach zurückgelegtem Ziele im ſichern Meere umlenken. —

172—77. Darüber wurde Gyas ſo wüthend, daſs er ſich auch der Thränen nicht enthalten konte, vergaſs Wohlſtand (wüthiger Zorn kleidet am wenigſten einen Befehlshaber) und Gefahr der Seinen (ohne Steuerman ſind alle in Gefahr) und ſtürzte den Steuerman *ſegnem* deſſen Trägheit ihn um den Sieg brachte, ins Meer, ſteuerte ſelbſt, und nach dem Felſen zu. —

178—82. Menötes war *gravis* denn er war *ſenior* und alſo unbehülflich, aber auch *gravis*, weil das Waſſer ſeine Kleider ſchwerer machte *ut f. v. t. r. imo eſt* das Waſſer

Illum et labentem Teucri, et riſere natantem,
Et ſalſos rident revomentem pectore fluctus.
Hic laeta extremis ſpes eſt accenſa duobus,
Sergeſto Mneſtheoque, Gyan ſuperare morantem.
Sergeſtus capit ante locum, ſcopuloque propinquat,
Nec tota tamen ille prior praeeunte carina
Parte prior, partem roſtro premit aemula Priſtis.
At media ſocios incedens nave per ipſos
Hortatur Mneſtheus: nunc, nunc inſurgite remis,
Hectorei ſocii, Trojae quos ſorte ſuprema
Delegi comites; nunc illas promite vires
Nunc animos, quibus in Gaetulis Syrtibus uſi,
Ionioque mari, Maleæque ſequacibus undis.
Non jam prima peto Mneſtheus, neque vincere certo.
Quamquam o! — ſed ſuperent, quibus hoc, Neptune, dediſti!

hebt bekantlich einen jeden, vor dem Ertrinken, nochmals auf die Oberfläche, *mad. ſl. in veſte* mit triefenden Kleidern rettet er ſich auf den Felſen, ſein Fal, Schwimmen und Wegbrechen des eingeſchluckten Seewaſſers machte den Zuſchauern vieles Lachen. —

183 — 87. Dieſer Vorfal machte auch den beiden Capitänen, *extremis* die bisher am weiteſten zurückgeblieben waren, die angenehme Hofnung, den Gyas *ſuperare* zu überhohlen, noch vorzukommen; ſie nähern ſich dem Felſen, Sergeſtus etwas eher, aber nur um die halbe Schifslänge. —

188 — 200. Mneſtheus wil mit ſeiner Priſtis wenigſtens nicht zuletzt kommen, ermuntert ſeine Leute *nunc, nunc inſurgite remis* rudert aus allen Kräften — *Hectoreus* trojaniſch — *Troj. ſorte ſupr.* nach Trojens Untergange — *delegi* ich habe mein Zutrauen zu euch bewieſen, täuſchet es nicht — *nunc illas etc.* Erinnerung an bisheriges Wohlverhalten iſt Ermunterung für den gegenwärtigen Fal. — Die Syrten *Gaetulae*, wie v. 51. nur africaniſch. Virgil ſcheint ſagen zu wollen, daſs die Priſtis eins von den drei Schiffen geweſen ſey, die I. 111. auf der Sandbank feſt zu

Extremos pudeat rediiſſe! Hoc vincite, cives;
Et prohibete nefas. Olli, certamine ſummo
Procumbunt, vaſtis tremit ictibus aerea puppis.
Subtrahiturque ſolum. Tum creber anhelitus artus
Aridaque ora quatit, ſudor fluit undique rivis.
Attulit ipſe viris optatum caſus honorem.
Namque furens animi, dum proram ad ſaxa ſuburget
Interior, ſpatioque ſubit Sergeſtus iniquo,
Infelix ſaxis in procurrentibus haeſit.
Concuſſae cautes, et acuto in murice remi
Obnixi crepuere, illiſaque prora pependit.
Conſurgunt nautæ, et magno clamore morantur,
Ferratasque trudes, et acuta cuſpide contos
Expediunt, fractosque legunt in gurgite remos.

ſitzen kamen. — *Jonio mari* in dem Sturme III. 192. fgg. bei der Ueberfahrt aus Creta nach den Strophaden — *Malea* ein Vorgebirge Laconiens, bei dem er eben bei erwähnter Fahrt, wiewohl in ziemlicher Weite, vorbei kam. Es iſt berüchtiget, wegen der dort gefährlichen Seefahrt. *undae ſequaces* wo Welle auf Welle folgt. *Non jam prima* (*praemia*) *etc.* er hoft ſelbſt nicht, den Cloanthus einzuhohlen, ſchwerlich auch den Gyas — *quanquam* o! Herzenswunſch wäre es freilich geweſen, aber nur nicht der Letzte von Allen *hoc vincite* (*evincite*) nur das bewirkt mir — *nefas* nur: Schande. — Der Zuruf thut ſeine Wirkung, *ſubtrahitur ſolum* (*maris*) das Meer wich unter ihnen zurück, oder, ſie gleiteten, fuhren ſchnel über das Meer. — Zuletzt, Wirkung der Anſtrengung an den Körpern ſeiner Leute, Keuchen, Schweiſs. —

201—9. Ein Zufal komt dem Mneſtheus zu ſtatten. Sergeſtus wil *interior* zwiſchen ihm und dem Felſen, auf kürzerm Wege, ums Ziel herum, und die Ruder der linken Seite des Schifs brechen am vorlaufenden Felſen ab, und das Vordertheil läuft auf — *acuto in murice* an ſcharfen Felſenſpitzen. — Das macht Schrecken *magn. clam.* und Aufenthalt — *ferr. trudes* mit Eiſen beſchlagne Stangen, um das Schif vom Felſen abzubringen, *conti* auch Stangen

At lætus Mneſtheus, ſucceſſuque acrior ipſo,
Agmine remorum celeri, ventisque vocatis,
Prona petit maria, et pelago decurrit aperto.
Qualis ſpelunca ſubito commota columba,
Cui domus et dulces latebroſo in pumice nidi,
Fertur in arva volans, plauſumque exterrita pennis
Dat tecto ingentem; mox aëre lapſa quieto
Radit iter liquidum, celeres neque commovet alas;
Sic Mneſtheus, ſic ipſa fuga ſecat ultima Priſtis
Aequora; ſic illam fert impetus ipſe volantem,
Et primum in ſcopulo luctantem deſerit alto

(die gewöhnlich gebraucht werden, wenn die Fiſcher im Waſſer ſuchen, z. E. einen Ertrunkenen, davon *contor*, *percontor*.) —

210—12. Mneſtheus *laetus* (über den ihm vortheilhaften Unfal des Sergeſtus) *acrior ſucceſſu* (jeden, nicht ganz trägen Geiſt muntert erwünſchter Fortgang noch mehr auf) fährt fort *prona maria* gerade auf ſeiner Fahrt *aperto pelago* wo das Meer klippenfrei war *agmine remorum* mit allen Rudern *vent. voc.* auch mit Benutzung eines günſtigen Windes. —

213—19. Das Gleichniſs ſol weiter nichts ſagen, als daſs der Lauf der Priſtis von nun an weniger mühevol und ſanfter war. — Jederman ſieht, daſs der Flug einer aufgeſchreckten Taube erſt mit ſehr hörbarem Flattern der Flügel erfolgt (das mit dem angeſtrengten Rudern durch Bewegung und Getöſe im Kleinen Aehnlichkeit hat) nachher aber in ein ſanftes Hinſchweben übergeht (wie wenn das Schif bei gemäſsigt günſtigem Winde hinfliegt). Alles übrige iſt blos Putz — *dom. nid.* iſt freilich der Taube, wie allen Lebenden ſein eigner Winkel, *dulcis* — der *pumex* Felſen, muſs *latebroſus* ſeyn, die Taube kan ſich keine Höhle ausgraben. (In Felſen aber wohnen nicht ſowohl *columbae* als *palumbes*) *radit* wie nachher *ſecat iter* poetiſch von Schiffen, Flüſsen, hier vom Fluge — *ultima aequora* vollends um das Ziel herum, wo der Rückweg anfing; *impetus*, des Windes. —

220—26. Den Sergeſtus *primum deſerit* lieſs er zuerſt hinter ſich *in ſcopulo* der in ſo weit *altus* war, daſs das Gewäſſer über ihm *brevia vada* Untiefe war *luctantem*

Sergeſtum, brevibusque vadis, fruſtraque vocantem
Auxilia, et fractis diſcentem currere remis.
Inde Gyan, ipſamque ingenti mole Chimæram,
Conſequitur. Cedit, quoniam ſpoliata magiſtro eſt.
Solus jamque ipſo ſupereſt in fine Cloanthus,
Quem petit, et ſummis adnixus viribus urget.
Tum vero ingeminat clamor, cunctique ſequentem
Inſtigant ſtudiis, reſonatque fragoribus aether.
Hi, proprium decus, et partum indignantur honorem,
Ni teneant, vitamque volunt pro laude paciſci;
Hos, ſucceſſus alit, poſſunt, quia poſſe videntur.

wovon er ſich loszuarbeiten ſuchte, *diſcentem* der nun zuſehen muſte, wie er ſich, da die Ruder der linken Seite zerbrochen waren, forthelfen könte — *fruſtr. voc. aux.* ohne daſs ihm jemand half — dann hohlt Mneſtheus den Gyas ein, deſsen Schif *cedit* überhohlt wird, dem der Steuerman fehlte; und nun war noch der eine Cloanthus vor ihm, dem er mit äuſerſter Anſtrengung nachzukommen ſucht. —

227—31. *Cuncti* alle Zuſchauer am Ufer *ing. cl.* verdoppeln ihren Zuruf *inſtig. ſtudiis* durch Theilnahme trieben ſie den Mneſtheus, auch den Cloanthus noch einzuhohlen zu ſuchen. — *Hi* Cloanthus und ſein Schifvolk hielten die Ehre des Sieges ſchon *proprium decus et partum honorem* für ſchon erworben, ſchon für die ihrige, *ind. ni teneant* hielten ſichs für Schande, ſie nicht zu behaupten *vit. vol. pr. laud. paciſci* wolten eher ihr Leben daran wagen, als ſich die Ehre entreiſsen laſsen. — *Hos* den Mneſtheus und ſeine Leute *ſucc. alit* macht der glückliche Fortgang kühn; *poſſunt, quia poſſe videntur* das ſind Worte, welche die Jugend wohl merken muſs. Wer denkt: das kan ich nicht, der kan es auch wirklich nicht, ſeine Muthloſigkeit iſt es, die ihn lähmt; wer ſich aber zutraut: was Andre können, das muſs ich auch können, der wird es auch gewiſs können. —

Et fors aequatis cepiſſent praemia roſtris,
Ni, palmas ponto tendens utrasque, Cloanthus
Fudiſſetque preces, divosque in vota vocaſſet:
Di, quibus imperium eſt pelagi, quorum aequora curro,
Vobis laetus ego hoc candentem in litore taurum
Conſtituam ante aras, voti reus, extaque ſalſos
Porriciam in fluctus, et vina liquentia fundam.
Dixit, eumque imis ſub fluctibus audiit omnis
Nereidum Phorcique chorus, Panopeaque virgo,
Et pater ipſe manu magna Portunus euntem
Impulit. Illa noto citius volucrique ſagitta
Ad terram fugit, et portu ſe condidit alto.
 Tum ſatus Anchiſa, cunctis ex more vocatis,
Victorem magna praeconis voce Cloanthum
Declarat, viridique advelat tempora lauro;
Muneraque in naves ternos optare juvencos,
Vinaque, et argenti magnum dat ferre talentum.

232—43. Und *fors* vermuthlich *aeq. cep. pr. roſtris* wären ſie beide zugleich eingelaufen und hätten alſo gleichen Antheil am Siege gehabt, wenn nicht Cloanthus beide Hände zu den Meergötten betend ausgeſtreckt, und ihnen Gelübde gethan hätte (*in vota vocare* mit Angelobungen anrufen) einen weiſsen Stier am Ufer zu opfern, die Eingeweide in die Fluthen zu werfen, und ihnen Wein (*liquentia* ſagt nichts beſonderes) auszugieſsen. — So was half. *Nereides*, Töchter des Meergottes Nereus. Phorcus, Sohn des Neptun, ein Meergott. Panope, eine der vornehmſten Nereiden. Portunus, bei den Griechen Palämon, der die Schiffe in den Hafen führte (ein Sohn der Jno vom Athamas. Als Knabe, und ehe er Gott wurde, hieſs er Melicerta). Nun flog die Scylla pfeilſchnel zum Lande, und lief in den Hafen ein. — (Sergeſtus und Gyas ſind ein Bild, daſs die Hälfte der Menſchen die Schuld ihren eignen Fehlern beimeſſen müſse, wenn ihre Unternehmungen miſslingen).

244—48. Aeneas läſt den Cloanthus als Sieger ausrufen, und ſetzt ihm den Lorbeerkranz auf. Dem Volke jedes der 4 Schiffe ſchenkt er drei Stiere, Wein, und ein

Ipſis praecipuos ductoribus addit honores.
Victori chlamydem auratam, quam plurima circum
Purpura Maeandro duplici Melibœa cucurrit;
Intextusque puer frondoſa regius Ida
Velocis jaculo cervos curſuque fatigat
Acer, anhelanti ſimilis; quem praepes ab Ida
Sublimem pedibus rapuit Jovis armiger uncis.
Longaevi palmas nequicquam ad ſidera tendunt
Cuſtodes, ſaevitque canum latratus in auras.
At, qui deinde locum tenuit virtute ſecundum,
Laevibus huic hamis conſertam auroque trilicem
Loricam, quam Demoleo detraxerat ipſe

Talent Silber, *magnum*, welches gar nicht auf die Verſchiedenheit der Talente zielt, die damals noch nicht exiſtirte, ſondern: die beträchtliche Summe eines Talents. —

249—57. Nun werden die Capitäne inſonderheit beſchenkt. Cloanthus, als Sieger, bekomt ein Oberkleid (Jagd- oder Reut-Habit) *auratam* mit Golde durchwirkt, das mit *plurima purpura* bordiert war, denn die Einfaſsung war *duplex*, der Purpur aber *meliboea* (*meliboeenſi*) nicht aus der theſſaliſchen Stadt Meliböa, die III. 401. vorkam, ſondern aus der Inſel Meliböa, an der Mündung des ſyriſchen Fluſses Orontes. Mäandrus oder Mäander, ein Fluſs in Klein-Aſien, deſſen Krümmungen unzählig waren, daher eine geſchlängelte Einfaſsung, Falbel, ſo genent wird — die mit Gold eingewebten Figuren aber ſtelten die Entführung des Ganymedes vor, ſ. I. 28. Er war *puer regius* ein Sohn des Tros, und Bruder des Ilus und Aſſaracus. Er war vorgeſtelt auf der Jagd *anhelanti ſimilis* vom ſchnellen Verſolgen des Wilds in dem Augenblicke, da ihn der *praepes armiger Jovis*, der Adler, *ſublimem rapit* in die Luft entführt, ſeine *longaevi* (in Vergleichung mit ihm) *cuſt.* ſtrecken vergeblich die Hände nach ihm aus, und die Hunde bellen in die Luft. —

258—65. Mneſtheus erhielt die zweite Prämie: einen Panzer von dreifachen goldnen Ketchen, ſ. III. 467. den Aeneas ſelbſt dem, von ihm erlegten, Griechen Demoleos abgenommen hatte, dem Mneſtheus *decus* weil er golden

Victor apud rapidum Simoënta ſub Ilio alto,
Donat habere viro, decus et tutamen in armis.
Vix illam famuli Phegeus Sagarisque ferebant
Multiplicem, connixi humeris; indutus at olim
Demoleos curſu palantes Troas agebat.
Tertia dona facit geminos ex aere lebetas;
Cymbiaque argento perfecta, atque aſpera ſignis.
Jamque adeo donati omnes, opibusque ſuperbi,
Puniceis ibant evincti tempora taeniis,
Quum ſaevo e ſcopulo multa vix arte revulſus,
Amiſſis remis, atque ordine debilis uno,
Irriſam, ſine honore, ratem Sergeſtus agebat.
Qualis ſaepe viae deprenſus in aggere ſerpens,
Aerea quem obliquum rota transiit, aut gravis ictu
Seminecem liquit ſaxo lacerumque viator,
Nequicquam longos fugiens dat corpore tortus;
Parte ferox, ardensque oculis, et ſibila colla

war, und *tutamen* Wunden abhielt *in armis* im künftigen Kampfe. Zwei Bedienten konten ihn *multiplicem* weil er *trilix* aus dreiſachen goldnen Ketchen beſtand, kaum tragen; dem Demoleos aber war er nicht durch ſeine Schwere hinderlich geweſen. —

266. 67. Die dritte Prämie erhielt Gyas, zwei eherne Becken, ſ. III. 466. und *cymbia* ein (mit einem länglich runden Rande verſehenes, kahnförmiges) Trinkgeſchir von Silber *aſpera ſignis* mit erhabnen Figuren. —

268 – 85. Dieſe drei Capitäne *opibus ſuperbi* wuſten ſich jeder mit ſeiner Prämie viel, gingen *puniceis taeniis* mit Kränzen, die mit Bändern von verſchiedner Farbe umwunden waren (*coronae lemniſcatae*) — da kam erſt Sergeſtus zurück *ſaevo e. ſc. m. v. a. rev.* der ſein Schif mit vieler Kunſt erſt vom Felſen hatte abbringen müſsen *am. r. a. ordine debilis uno* hieſse nach den Worten, daſs von den drei Reihen Ruder der linken Seite nur eine Reihe wäre abgebrochen worden; die Erzählung aber ſcheint alle Ruder der linken Seite anzuzeigen (*debilis* lahm, verſtümmelt), daher ſein Schif ausgelacht wurde, und er es *ſine honore* führte, ohne Prämie erwarten zu können. Virgil ver-

Arduus attollens; pars vulnere clauda retentat
Nexantem nodis, ſeque in ſua membra plicantem.
Tali remigio navis ſe tarda movebat;
Vela facit tamen, et velis ſubit oſtia plenis.
Sergeſtum Aeneas promiſſo munere donat,
Servatam ob navem laetus, ſociosque reductos.
Olli ſerva datur, operum haud ignara Minervae,
Creſſa genus, Pholoë, geminique ſub ubere nati.
Hoc pius Aeneas miſſo certamine tendit
Gramineum in campum, quem collibus undique curvis
Cingebant ſilvae, mediaque in valle theatri
Circus erat, quo ſe multis cum millibus heros
Conſeſſu medium tulit, exſtructoque reſedit.
Hic, qui forte velint rapido contendere curſu,
Invitat pretiis animos, et praemia ponit.
Undique conveniunt Teucri, mixtique Sicani,

gleicht das Schif mit einer Schlange, über die ein Wagenrad *in aggere viae* iſt *invia* gegangen iſt, oder die ein Wanderer durch einen Steinwurf gelähmt hat; ihr Obertheil iſt wüthend, aber, von der Wunde an iſt ſie ohne Macht. — Sergeſtus aber half ſich doch durch Segeln in den Hafen, und Aeneas, froh, daſs Schif und Volk gerettet waren, ſchenkt ihm doch eine Sclavin, die im Sticken, Weben u. ſ. w. geſchickt war, und zwei ſtillende Kinder hatte (durch welche zwei künftige Sclaven ihr Werth ſehr erhöhet wurde. Beim Gellert ſagt Yariko: mich: die ich ſchwanger bin? und Ynkle ſagt darauf zum Käufer; noch drei Pfund Sterlings mehr!)

286—92. Das zweite Spiel ſolte ein Wetlaufen ſeyn. Aeneas wählte dazu einen geräumigen Grasplatz zwiſchen waldbewachſenen Hügeln, wo er *conſeſſu exſtructo* (v. 44. hieſs es *aggere tumuli*) auf einem errichteten erhabenen Sitze, ſich niederlieſs, und durch Prämien diejenigen einlud, die ſich einen vorzüglich *rapidum curſum* zutraueten. —

293—302. Es boten ſich viele Trojaner und Sicilianer an, von denen die vornehmſten genent werden. Niſus und Euryalus ſind bekante Beiſpiele treuer Freundſchaft,

Niſus et Euryalus primi.
Euryalus forma inſignis, viridique juventa,
Niſus amore pio pueri. Quos deinde ſecutus
Regius egregia Priami de ſtirpe Diores.
Hunc Salius, ſimul et Patron: quorum alter Acarnan,
Alter ab Arcadio Tegeaeae ſanguine gentis.
Tum duo Trinacrii juvenes, Helymus Panopesque,
Adſueti ſilvis, comites ſenioris Aceſtae.
Multi praeterea, quos fama obſcura recondit.
Aeneas quibus in mediis ſic deinde locutus:
Accipite haec animis, laetasque advertite mentes.
Nemo ex hoc numero mihi non donatus abibit.

nicht wegen dieſes Wetlaufs, ſondern wegen der Liebe, mit der Niſus des Euryalus Tod mit Aufopferung ſeines eignen Lebens rächte, ſ. IX. 230—449. — Euryalus war jung und ſchön, des Niſus Liebe zu ihm war aber *pius* nicht unanſtändig, ſondern tugendhafte Freundſchaft. Euryalus wird ſchon beim Homer, bei der Begräbnißfeier des Patroclus erwähnt. — Diores war von der Familie des Priamus, ihn erſchlug in der Folge Turnus XII. 509. fgg. — Salius, war *Tegeaeae gentis* aus der Stadt *Tegea* in Arcadien, deſſen Ankunft mit dem Aeneas auch Geſchichtſchreiber erwähnen. Patron, aus Acarnanien, einer Landſchaft bei Epirus, wo Aeneas den Helenus beſucht hatte. — Helymus und Panopes waren Sicilianer, Jagdgefährten des Aceſtes. Wenn dieſer Helymus, der v. 73. erwähnte ſeyn, und mit dem Aceſtes nach Sicilien gekommen ſeyn ſol, ſo müſte er zum Wetlaufe doch faſt zu alt geweſen ſeyn. Von den übrigen Wetläufern *obſc. fam. recondit*, es hat ſich keine Nachricht erhalten. —

303—14. Keiner der Wetläufer ſol unbeſchenkt bleiben, einer wie der andere ſol zwei cretenſiſche Wurfſpieſse bekommen, mit glänzend polirtem Eiſen beſchlagen, und eine zweiſchneidige Axt, mit Silber ausgelegt. Die drei erſten aber bekommen einen Kranz von Olivenzweigen, der erſte ein ſchön angeſchirtes Pferd, der zweite ei-

Gnoſſia bina dabo, laevato lucida ferro,
Spicula, caelatamque argento ferre bipennem;
Omnibus hic erit unus honos. Tres praemia primi
Accipient, flavaque caput nectentur oliva.
Primus equum phaleris inſignem victor habeto;
Alter Amazoniam pharetram, plenamque ſagittis
Threïciis, lato quam circumplectitur auro
Balteus, et tereti ſubnectit fibula gemma.
Tertius Argolica hac galea contentus abito.
Haec ubi dicta, locum capiunt, ſignoque repente
Corripiunt ſpatia audito, limenque relinquunt,
Effuſi nimbo ſimiles; ſimul ultima ſignant.
Primus abit, longeque ante omnia corpora Niſus
Emicat, et ventis et fulminis ocior alis.
Proximus huic, longo ſed proximus intervallo,
Inſequitur Salius, ſpatio poſt deinde relicto
Tertius Euryalus.

nen ſchönen Köcher vol Pfeile, der Ring um ihn golden, und der Heftel ein Edelſtein. (*Amaz.* und *Threic.* ſagen nur: in ihrer Art ſchön) Der dritte nehme mit einem griechiſchen Helme vorlieb. (Die *galea argol.* zeichnete ſich vor andern ſehr aus, I. 412.)

315—26. Hierauf *locum capiunt* ſtelten ſich die Wetläufer in gleicher Linie *ſignoque audito* wie ſie das Signal hörten *rep. corr. ſpat.* traten ſie eiligſt den Lauf an, und verlieſsen *limen* (*carceres*) die Schranken — *ſimul ultima ſignant* Alle faſsen das Ziel ins Auge — *emicuit* II. 175. das Bild der Pallas ſprang in die Höhe, hier *emicat* er ſprang vor, lies Alle hinter ſich, *ſub ipſo* dicht hinter ihm *calcem terit calce* wie Helymus ſeinen Fuſs aufhebt, ſetzt Diores den ſeinen auf den Fleck, *inc. hum.* man ſagt im Teutſchen: er iſt ihm auf dem Nacken, welches zwar tropiſch heiſt: er giebt genau auf ihn Achtung, eigentlich aber genommen, das *inc. hum.* ausdrückte. —

Euryalumque Helymus ſequitur, quo deinde ſub ipſo
Ecce volat, calcemque terit jam calce Diores
Incumbens humero, ſpatia et ſi plura ſuperſint,
Tranſeat elapſus prior, ambiguumue relinquat.
Jamque fere ſpatio extremo, feſſique ſub ipſam
Finem adventabant, laevi cum ſanguine Niſus
Labitur infelix, caeſis ut forte juvencis
Fuſus humum viridesque ſuper madefecerat herbas.
Hic juvenis, jam victor ovans, veſtigia preſſo
Haud tenuit titubata ſolo, ſed pronus in ipſo
Concidit immundoque fimo ſacroque cruore.
Non tamen Euryali, non ille oblitus amorum:
Nam ſeſe oppoſuit Salio per lubrica ſurgens.
Ille autem ſpiſſa jacuit revolutus arena.
Emicat Euryalus, et munere victor amici
Prima tenet, plauſuque volat fremituque ſecundo.
Poſt Helymus ſubit, et nunc tertia palma Diores.

ſpatia et ſi plura ſuperſint wenn es, bis zum Ziele, noch weit geweſen wäre *tr. el. pr.* hätte er ihn noch überhohlt *ambiguumve* nicht *que rel.* oder er würde doch mit ihm zugleich angekommen ſeyn, man würde nicht haben ſagen können, welcher eher komme.

327—33. Man hat geſagt, daſs die Erzählung vom Falle des Niſus unter der Würde eines Heldengedichts ſey. Aber, wenn die Wetſpiele ſtat fanden, ſo muſten auch die Umſtände erwähnt werden, die den Sieg erwarben oder vereitelten — *ſpatio extremo* im letzten Theile der Laufbahn *ſub finem* nahe am Ziele, fiel Niſus; *laevi ſanguine* da der Boden vom Blute ſchlüpfrig war. Man hatte nemlich da Stiere geſchlachtet, deren Blut Boden und Graſs ſchlüpfrig gemacht hatte, und *preſſo ſolo* da er hier auftrat *veſtigia titubata* (*titubans*) *non tenuit* gleitete er aus und konte ſich nicht erhalten, ſondern fiel *immundo fimo* (der brauchte nun nicht genent zu werden) *ſacroque cruore* es war alſo Opferblut. —

334—39. *amorum* nicht mehr, als *amoris*, der nach 296. *pius* war — *ſeſe obpoſuit S. p. l. ſ.* er that, als wenn

Hic totum caveae conſeſſum ingentis, et ora
Prima patrum magnis Salius clamoribus implet,
Ereptumque dolo reddi ſibi poſcit honorem.
Tutatur favor Euryalum, lacrimaeque decorae,
Gratior et pulcro veniens in corpore virtus.
Adjuvat, et magna proclamat voce Diores,
Qui ſubiit palmae, fruſtraque ad praemia venit
Ultima, ſi primi Salio redduntur honores.
Tum pater Aeneas, Veſtra, inquit, munera vobis
Certa manent, pueri; et palmam movet ordine nemo:
Me liceat caſus miſerari inſontis amici.
Sic fatus, tergum Gaetuli immane leonis

er auf dem ſchlüpfrigen Boden ſich nicht gleich aufhelfen könte, bis er ſich dem Salius in den Weg gewälzt hatte, der über ihn hinſtürzte, *jacuit ſpiſſ. ar.* auf dem Boden, eigentlich war es *herba viridis* v. 330 Euryalus. *prima tenet ſc. praemia* und zwar *plauſu volat fr. ſec.* mit algemeinem Beifalle, Helymus *ſubit* oder *ſequitur* iſt der nächſte, der zweite, und Diores wird *tertia palma*, das *abſtractum palma*, welches mit *victoria* einerlei iſt, fürs *concretum victor*. . —

340—47. *cavea* im römiſchen Theater der Platz für die *plebem*, hier der ganze Platz wo Zuſchauer unter einander ſaſsen, *ora prima patrum* der vordere erhabene Platz für die Vornehmen. — Hier brachte Salius ſeine Klage mit groſsem Geſchrei an, daſs er durch Betrug um den erſten Preiſs gebracht worden ſey, und forderte ihn. Euryalus aber fand einen Advocaten an ſeiner ſchönen Bildung, welcher die Thränen ſehr gut kleideten. v. 344. ſagt etwas Wahres, das beſſer unwahr ſeyn ſolte; und noch einen Advocaten bekam er am Diores *qui ſubiit palmae* der den dritten Preiſs nur dann bekam, wenn Salius wegfiel. —

348—61. Aeneas läſt es bei den beſtimten Preiſsen bewenden —*palmam mov. ord. nemo* hier: den beſtimten Preiſs — aber *liceat* es ſey mir doch vergönt *me miſereri caſ. inſontis amici* den Salius zu entſchädigen, weil er ohne Verſchulden um den erſten Preiſs gekommen iſt — und er ſchenkt ihm eine ſehr groſse africaniſche Lö-

Dat Salio, villis oneroſum atque unguibus aureis.
Hic Niſus, Si tanta, inquit, ſunt praemia victis,
Et te lapſorum miſeret; quae munera Niſo
Digna dabis? primam merui qui laude coronam,
Ni me, quae et Salium, fortuna inimica tuliſſet.
Et ſimul his dictis faciem oſtentabat, et udo
Turpia membra fimo. Riſit pater optimus olli,
Et clipeum efferri juſſit, Didymaonis artes,
Neptuni ſacro Danais de poſte refixum.
Hoc juvenem egregium præſtanti munere donat.
 Poſt, ubi confecti curſus, et dona peregit,
Nunc, ſi cui virtus, animusque in pectore præſens,
Adſit, et evinctis attollat brachia palmis.
Sic ait, et geminum pugnæ proponit honorem:
Victori, velatum auro vittisque juvencum;
Enſem atque inſignem galeam, ſolatia victo.

wenhaut mit vergoldeten Klauen. — Dieſe Güte machte den Niſus ſo dreuſt, auch Belohnung zu fordern; denn, ſagte er, *laude* durch meine vorzügliche Geſchwindigkeit im Laufen *pimam merui coronam* hatte ich die erſte Prämie verdient *ni me ſort. inim. tuliſſet* wenn mich nicht mein Unglück (auf den ſchlüpfrigen Fleck) geleitet hätte. Aeneas ſchenkte ihm einen Schild, von dem groſsen Künſtler Didymaon gearbeitet *refixum* (*a*) *Danais de poſte ſacro Neptuni* der, als ein *donarium*, in einem Tempel Neptuns an der Thüre befeſtiget geweſen, von da aber von den Griechen weggenommen worden war, und der vermuthlich durch den Helenus, aus der Erbſchaft des Neoptolemus (Pyrrhus) in die Hände des Aeneas gekommen war. —

362—74. *ubi dona peregit* nach Vertheilung der Prämien. — Zu dem neuen Spiele waren ſtarke Leibeskräfte nöthig, daher *ſi cui virtus* wenn ſich jemand im Vertrauen auf ſeine Kräfte einzulaſsen Muth hat: es war aber auch, bei der beſtändigen Gefahr, viele Gegenwart des Geiſtes nöthig, um die Faſſung zu behalten, den Angriffen auszuweichen, und die Gelegenheiten, ſelbſt anzugreifen, nicht zu verſehen, daher *cui praeſens animus — evinctis attollat*

Nec mora; continuo vastis cum viribus effert
Ora Dares, magnoque virûm se murmure tollit;
Solus qui Paridem solitus contendere contra:
Idemque ad tumulum, quo maximus occubat Hector,
Victorem Buten immani corpore, qui se
Bebrycia veniens Amyci de gente ferebat,
Perculit, et fulva moribundum extendit arena.
Talis prima Dares caput altum in prœlia tollit,
Ostenditque humeros latos, alternaque jactat
Brachia protendens, et verberat ictibus auras.
Quæritur huic alius — nec quisquam ex agmine tanto
Audet adire virum, manibusque inducere cæstus.

attollat brachia palmis die *caestus*, schon vom Leder schwer und durch Blei u. dergl. noch schwerer gemachten Kugeln wurden um die Hände, wie Handschuhe befestiget, daher *evinctis palmis* und der ganze Wettstreit war ein beständiges Aushohlen, dem Gegner einen Schlag zu versetzen, daher *attollat brachia.* — Hier bestimte Aeneas *geminum honorem*, für Sieger und Besiegten; erstern, einen Stier *velatum auro vittisque* mit einer Binde um den Kopf, die mit Goldbleche umwunden war; dem zweiten, Schwerd und Helm *solatia victo* dass er doch, für die bekomnen Schläge, auch etwas hätte — *nec mora* und *continuo* sagen beinahe einerlei; allenfals: es fehlte auch hier nicht an Streitlustigen, denn sogleich u. s. w. Dares *effert ora* und *se tollit* trat hervor *vastis cum viribus* die er gleich beim Vortreten 376. 77. zeigte *magno cum murm. virûm:* seht die Schultern, die Arme! der war der einzige, der mit dem Paris *caestu* kämpfte! der erschlug mit dem *caestu* den Butes! — Homer schon stelt den Paris nicht unkriegerisch vor, und spätere Dichter machten noch mehr aus ihm — v. 371. bei den Leichenfeierlichkeiten an Hectors Grabe — Bebrycia, der alte Name Bithyniens, dessen König Amycus den Trojanern zur Hülfe gekommen war, und mit ihm dieser Butes, den *fulv. mor. ext. arena* erschlug Dares mit dem *caestu.* —

375—86. *in prima proelia* für *primus in proel.* er war der erste, der *caput altum tollit* stolz auftrat *ostenditque etc.* zeigt prahlerisch seine nervichten Arme, um Andre ab-

Ergo alacris, cunctosque putans excedere palma,
Aeneæ ſtetit ante pedes, nec plura moratus,
Tum læva taurum cornu tenet, atque ita fatur:
Nate dea, ſi nemo audet ſe credere pugnæ,
Quæ finis ſtandi? quo me decet usque teneri?
Ducere dona jube. Cuncti ſimul ore fremebant
Dardanidæ, reddique viro promiſſa jubebant.
Hic gravis Entellum dictis caſtigat Aceſtes,
Proximus ut viridante toro conſederat herbæ:
Entelle, heroum quondam fortiſſime fruſtra,
Tantane tam patiens nullo certamine tolli
Dona ſines? ubi nunc nobis deus ille, magiſter
Nequicquam memoratus Eryx? ubi fama per omnem
Trinacriam, et ſpolia illa tuis pendentia tectis?

zuſchrecken. Es wolte ſich auch wirklich kein Gegner finden. Das machte den Dares noch dreuſter; mit der Linken faſset er ein Horn des Stiers, und ſagt dem Aeneas: wie lange er da ſtehen, aufgehalten werden ſolle? da ſich niemand einzulaſsen wage, ſolle er ihm die Geſchenke zuerkennen. Das hieſsen auch alle Trojaner gut. —

387 — 93. Aceſtes *gravis* alt, ehrwürdig, deſſen Worte von groſsem Gewichte ſeyn muſten, oder, mit *dictis caſtigat* verbunden, für *graviter*, redete dem Entellus ernſtlich zu, der *virid. toro herb.* auf der Raſenbank ihm zunächſt ſaſs. — Entellus war mit dem Aceſtes nach Sicilien gekommen, ſein Freund, und nach ihm war eine Stadt Entella benent. — Du haſt dir ehedem *fruſtra* den Ruhm eines Helden erworben, wenn du dich jetzt nicht zeigen wilſt — *Tantane etc.* du könteſt es ja wohl dem Dares wehren, die Prämie ohne Kampf zu erhalten — *ubi nunc etc.* du haſt dich immer gerühmt, daſs Gott Eryx (eigentlich nur *heros*, ein Halbgott) dein Lehrer im Fauſtfechten (Fechten mit dem *caeſtus*) geweſen ſey, wo zeigſt du es nun? wo bleibt dein in ganz Sicilien erworbener Ruhm eines Fauſtfechters? und dein Haus, vol aufgehangener Siegeszeichen —

Ille ſub hæc: Non laudis amor, nec gloria ceſſit
Pulſa metu, ſed enim gelidus, tardante ſenecta,
Sanguis hebet, frigentque effœtæ in corpore vires.
Si mihi, quæ quondam fuerat, quaque improbus iſte
Exſultat fidens, ſi nunc foret illa Juventas,
Haud equidem pretio inductus pulchroque juvenco
Veniſſem! nec dona moror. Sic deinde locutus,
In medium geminos immani pondere cæſtus
Projecit, quibus acer Eryx in prœlia ſuetus
Ferre manum, duroque intendere brachia tergo.
Obſtupuere animi, tantorum ingentia ſeptem
Terga boum plumbo inſuto ferroque rigebant.

das *nobis* in *ubi nunc nobis* drückt eine Art von Spott aus, ſo wie der Teutſche ſagt: du biſt mir ein rechter Held! —

394—400. *non l. a. n. gl. ceſſit pulſa metu* aus Furcht laſse ich die Gelegenheit nicht vorbei, Ruhm zu erwerben, ſondern das Alter hat Munterkeit und Kräfte geſchwächt, *ſanguis gelidus eſt* dafür *hebet*, und für *in ſenecta* ſtärker *tardante ſen.* meine Kräfte *effoetae ſunt* dafür *frigent* und *effoetae vires in corpore* für *vires in effoeto corpore* im abgelebten Leibe. — Hätte ich noch die Jugend *quae* für *qualis* wie rüſtig ich damals war, auf welche Jugend dieſer (*improbus*) nichtige Prahler *fidit* dafür *fidens exſultat* er verläſst ſich nicht nur darauf, ſondern ſie macht ihn auch zum Groſsſprecher, ſo hätte man mich nicht erſt durch Prämien auffordern dürfen, auch ohne die hätte ich mich eingelaſsen, *nec dona moror* um das Geſchenk iſt mirs gar nicht zu thun. —

400—8. Bei dieſen Worten warf Entellus zwei *caeſtus* hin *imm. pond.* von ungeheuerem Gewichte — *ferre manum in proel.* ſich ſchlagen — *intend. brach. tergo* den Arm in den *caeſtus* ſtecken, ihn anlegen, der *tergum* genent wird, weil er aus *tergo taur.* Rindsleder

Ante omnes ſtupet ipſe Dares, longeque recuſat;
Magnanimusque Anchiſiades et pondus et ipſa
Huc illuc vinclorum immenſa volumina verſat.
Tum ſenior tales referebat pectore voces:
Quid, ſi quis cæſtus ipſius et Herculis arma
Vidiſſet, triſtemque hoc ipſo in litore pugnam?
Hæc, germanus Eryx quondam tuus, arma gerebat.
Sanguine cernis adhuc fractoque infecta cerêbro.
His magnum Alciden contra ſtetit; his ego ſuetus,
Dum melior vires ſanguis dabat, aemula necdum

gemacht war, und zwar waren dazu *tant. ing. ſeptem terga boum* die ganzen Häute von ſieben groſsen Rindern (es wäre ſchon genug, ſiebenfaches Rindsleder zu verſtehen, aber es iſt die Mode Virgils, was er als groſs beſchreiben wil, recht groſs zu machen, und die Gränzen der Wahrſcheinlichkeit zu überſchreiten) und obendrein war noch das Gewicht mit eingenähtem Blei und Eiſen verſtärkt. Für *plumbum ferr. que inſutum erat* ſagt er beſser *plumbo inſuto rigebant*. — Alle erſtaunten (über die ungeheuern Kugeln) ſonderlich aber Dares, *longeque recuſat* der dieſe *caeſtus* verbat. — Aeneas drehete *huc illuc* auf alle Seiten *immenſ. vinclorum volumina* wodurch ich nicht, wie gewöhnlich, nur die Riemen verſtehen möchte, mit denen die *caeſtus* um die Arme befeſtiget werden, als vielmehr die Kugeln, die zuſammen gefügt, verbunden waren.

409—20. *ſenior* Entellus — *quid, ſi quis vidiſſet* was würdet ihr erſt ſagen, wenn ihr hättet des Hercules *caeſtus* ſehen ſollen, was für ein *triſtis* ſchrecklicher Kampf das war? *haec arma* dieſe *caeſtus*, die ich hingeworfen habe — *Eryx tuus (Aeneae) germanus* er war auch ein Sohn der Venus, und alſo des Aeneas Bruder, aber vom Neptun, wiewohl Andre einen andern Vater nennen (eigentlich alſo war er des Aeneas *frater uterinus*) — *infecta* noch klebt Blut und Gehirn daran (von den *triſtibus pugnis*) — damit kämpfte Eryx mit dem Hercules (*Alcides* heiſt er von ſeinem Stief-Groſsvater Alceus, ei-

Temporibus geminis canebat ſparſa ſenectus.
Sed, ſi noſtra Dares hæc — Troïus! — arma recuſat,
Idque pio ſedet Aeneæ, probat auctor Aceſtes,
Aequemus pugnas. Erycis tibi terga remitto:
Solve metus, et tu Trojanos exue cæſtus.
Hæc fatus, duplicem ex humeris rejecit amictum,
Et magnos membrorum artus, magna oſſa lacertosque
Exuit, atque ingens media conſiſtit arena.
Tum ſatus Anchiſa cæſtus pater extulit æquos,
Et paribus palmas amborum intexuit armis.
Conſtitit in digitos extemplo arrectus uterque,
Brachiaque ad ſuperas interritus extulit auras,
Abduxere retro longe capita ardua ab ictu,
Immiſcentque manus manibus, pugnamque laceſſunt.
Ille pedum melior motu, fretusque juventa;
Hic membris et mole valens, ſed tarda trementi
Genua labant, vaſtos quatit æger anhelitus artus.

nem Sohne des Perſeus, und Vater des Amphitryo, Königs zu Thebä, mit deſsen Frau Alcmena Jupiter den Hercules erzeugte) mit dieſen *caeſtibus* kämpfte ich ſelbſt (415. 16.) in jüngern Jahren — *ſenectus aemula* wie ſonſt *invida* neidiſch, weil es, wie der Neid thut, das Gute herabſetzt — ſtat *aem. ſen. necdum ſpargebat tempora canis* dichteriſch ſehr ſchön: das auf meine Schläſe ausgeſtreute Alter *canebat* war grau — 417 *Troius* ſteht bei Dares ſpottend, und man kan denken, daſs Entellus das *Troius* mit Lächeln und Kopfſchütteln ausgeſprochen hat — 418. *ſedet* (*animo*) wie II. 660. wenn Aeneas der Meinung iſt — 419. *Erycis tibi terga remitto* ich wil darin nachgeben, daſs wir uns nicht mit dieſen ungeheuern *caeſt.* ſchlagen. —

421 — 25. *Haec fatus* hierauf *duplicem amictum* das ſtark gefütterte Kleid — *aequos* beiden gleiche (trojaniſche) *caeſtus* — *intexuit* etwas mehr als *induit*: er befeſtigte dieſe *caeſtus* um ihre Hände. —

426 — 42. Sogleich ſtanden beide da *arrectus in dig.* auf den Fuſszehen, die Arme unerſchrocken *ad*

Multa viri nequicquam inter se vulnera jactant;
Multa cavo lateri ingeminant, et pectore vastos
Dant sonitus, erratque aures et tempora circum
Crebra manus, duro crepitant sub vulnere malae.
Stat gravis Entellus, nisuque immotus eodem,
Corpore tela modo atque oculis vigilantibus exit;
Ille, velut celsam oppugnat qui molibus urbem,
Aut montana sedet circum castella sub armis,
Nunc hos, nunc illos aditus, omnemque pererrat
Arte locum, et variis adsultibus irritus urget.
Ostendit dextram insurgens Entellus, et alte

superas auras hoch aufgehoben, den Kopf möglichst zurück gezogen, *ab ictu* um dem Schlage auszubeugen. Diese drei Verse schildern den Augenblick, in dem die Wetkämpfer im Begriffe sind, einander anzugreifen, nun *pugnam lacessunt* fangen sie den Kampf an *imm. manus manibus* das Handgemenge begint — *ille* Dares behende auf den Füſsen u. s. w. *hic* Entellus überlegen an Wucht (*mole valens*), aber das Knie nicht mehr so fest, *anhelitus* das Keichen *aeger* weil Alter seine Brust geschwächt hatte *quat. vast. art.* verbreitete Anstrengung über die noch so starken Glieder. — *Vulnera inter se jactant nequidquam* viele Wunden suchten sie einander beizubringen, wo sie aber fehlten 434—36. vielmals aber trafen sie, an die Seite auf die tönende Brust, immer war die Hand um Ohr und Schläfe, und die getrofnen Backen klatschten. — Der *gravis* ungelenkere Entellus *immotus* der nicht von einem Flecke zum andern sprang *nisu eodem* immer gleich gefaſst (zum Angriffe und zur Ausbeugung) *exit tela* vermied, getroffen zu werden, durch Wendung des Körpers, sobald sein wachsames Auge einen Angrif sahe. — Dares, als wenn er eine Festung oder Bergschloſs angriffe, suchte bald hier bald da anzukommen, und *var. adsult. irrit. urg.* grif ihn von allen Seiten fruchtlos an. —

443—52. Entellus versucht einen entscheidenden Schlag *et alte extulit* hohlte hoch aus; Dares sahe den Schlag, der von oben herab seinen Kopf treffen solte

Extulit; ille ictum venientem a vertice velox
Praevidit, celerique elapsus corpore cessit.
Entellus vires in ventum effudit, et ultro
Ipse gravis graviterque ad terram pondere vasto
Concidit, ut quondam cava concidit aut Erymantho,
Aut Ida in magna radicibus eruta pinus.
Consurgunt studiis Teucri et Trinacria pubes,
It clamor cœlo; primusque accurrit Acestes,
Aequaevumque ab humo miserans attollit amicum.
At non tardatus casu neque territus heros,
Acrior ad pugnam redit, ac vim suscitat ira,
Tum pudor incendit vires, et conscia virtus,
Praecipitemque Daren ardens agit aequore toto,
Nunc dextra ingeminans ictus, nunc ille sinistra.
Nec mora, nec requies. Quam multa grandine nimbi
Culminibus crepitant; sic densis ictibus heros
Creber utraque manu pulsat versatque Dareta.

cel. corp. elaps. cessit sprang auf die Seite — für *elapsus est* viel besser *cessit* — Entell. schlägt in leere Luft, und stürzt hin, wie ein entwurzelter Baum – Trojaner und Sicilianer bezeigen laut ihre Theilnehmung (jene froh, diese bestürzt) Acestes aber springt hin, und hilft dem alten Freunde wieder auf —

453—60. Entellus, durch den Fal nicht muthlos, erneuert den Kampf noch heftiger (bisher scheint er nur defensive gegangen zu seyn, und auf eine Blöfse gelauert zu haben, die der Gegner gäbe, nun aber ging er offensive, denn) Zorn weckt seine Kraft, Schaam und *conscia virtus* Bewuſstseyn seiner Tapferkeit verstärken seine Kräfte, wüthend treibt er den Dares herum *toto aequore* auf dem ganzen Kampfplatze, bald mit der Rechten, bald mit der Linken, bald mit beiden Händen zugleich schlägt und treibt er den Dares —

Tum pater Aeneas procedere longius iras,
Et ſævire animis Entellum haud paſſus acerbis,
Sed finem impoſuit pugnæ, feſſumque Dareta
Eripuit, mulcens dictis, ac talia fatur:
Infelix, quæ tanta animum dementia cepit?
Non vires alias converſaque numina ſentis?
Cede deo. Dixitque, et prœlia voce diremit.
Aſt illum fidi æquales, genua ægra trahentem,
Jactantemque utroque caput, craſſumque cruorem
Ore ejectantem, mixtosque in ſanguine dentes,
Ducunt ad naves; galeamque enſemque vocati
Accipiunt, palmam Entello taurumque relinquunt.
Hic victor, ſuperans animis, tauroque ſuperbus:
Nate dea, vosque haec, inquit, cognoſcite, Teucri,

461—67. Weiter lieſs nun Aeneas die Wuth des Entellus nicht gehen, *eripuit Dareta* (v. 456. auch *Daren*, wie es zum Sylbenmaſse am bequemſten war) *ſc. morti* ſ. 476. 83. 84. *quae tant. a. d. cepit* wie haſt du dieſen Kampf wagen können? *non vires alias* nemlich nicht *humanas* ſondern *dei* und *converſa numina ſc. in te* oder *adverſa (tibi) cede deo* Entellus war nicht ſelbſt ein Gott, hatte aber einen Gott im *pugilatu* zum Lehrer gehabt 391. 92. — Zum Troſte des Dares, und für die Ehre ſeiner Trojaner, konte Aeneas nichts Schicklicheres ſagen, als daſs er den Sieg des Entellus einer Gottheit zuſchrieb, und daſs ſein Gefährte nur beſiegt worden ſey, weil er es mit mehr als menſchlichen Kräften aufgenommen habe. —

468—72. Den Dares bringen ſeine Cameraden in elenden Umſtänden aufs Schiff. Er ſchlepte kümmerlich die Füſse, konte den Kopf nicht gerade halten, ſpiee Blut und Zähne. An die Prämie dachten ſie (vor Schaam und Unwillen) nicht, muſten erſt gerufen werden, Helm und Schwerd mitzunehmen.

73—84. *ſuperans animis* übermüthig — *ſuperbus tauro* über den Sieg, (deſsen Prämie der Stier war)

Et mihi quae ſuerint juvenili in corpore vires,
Et qua ſervetis revocatum a morte Dareta
Dixit, et adverſi contra ſtetit ora juvenci,
Qui donum adſtabat pugnae, durosque reducta
Libravit dextra media inter cornua caeſtus
Arduus, effractoque illiſit in oſſa cerebro.
Sternitur, exanimisque tremens procumbit humi bos.
Ille ſuper tales effundit pectore voces:
Hanc tibi, Eryx, meliorem animam pro morte Daretis
Perſolvo! hic victor caeſtus artemque repono.
Protenus Aeneas celeri certare ſagitta
Invitat, qui forte velint, et praemia ponit;
Ingentique manu malum de nave Sereſti

475. aus dem, was ich jetzt thun werde, ſchlieſst, was für Kräfte ich, als Jüngling gehabt habe, *qua a morte* von welcher Todesart — *reducta dextra libr. dur. caeſt. int. med. corn.* er hohlte aus um den Stier zwiſchen die Hörner zu treffen, und ſchlug ihm den Hirnſchädel ein, daſs er tod hinſtürzte. — Die Worte des Entellus *hanc tib. Er. meliorem animam pro morte Dar. perſolv.* ſind äuſserſt indiſcret, und erklären das *ſuperans animis*. Man wil zwar *meliorem* erklären durch *aptiorem*, nemlich, ein Thier ſchicke ſich beſser geopfert zu werden, als ein Menſch; aber die äuſserſt verächtliche Herabwürdigung des Beſiegten möchte kaum zu verkennen ſeyn — *hic victor etc* hiermit lege ich, als Sieger, das Kämpfen mit dem *caeſtu* nieder.

485—99. Nach dieſer barbariſchen Luſtbarkeit, deren Erzählung man, bei aller Kunſt des Dichters, doch kaum ohne Unwillen leſen kan, folgt nun ein Vogelſchieſsen. — Erſt Einladung, dann *praemia ponit*, oben 109. *munera locantur in medio* 292. *invitat pretiis animos et praemia ponit* 365. *pugnae praeponit honorem*. — Zur Vogelſtange wird der Maſtbaum vom Schiffe des Sereſtus (ein andrer, als oben Sergeſtus) *ingenti manu* durch viele Hände aufgerichtet. Der Vogel iſt eine oben angebundne Taube, und vier Schützen werden durchs Loos

Erigit, et volucrem trajecto in fune columbam,
Quo tendant ferrum, malo suspendit ab alto.
Convenere viri, dejectamque ærea sortem
Accepit galea; et primus clamore secundo
Hyrtacidæ ante omnes exit locus Hippocoontis;
Quem modo navali Mnestheus certamine victor
Consequitur, viridi Mnestheus evinctus oliva;
Tertius Eurytion, tuus, o clarissime, frater,
Pandare, qui quondam, jussus confundere fœdus,
In medios telum torsisti primus Achivos;
Extremus galeaque ima subsedit Acestes,
Ausus et ipse manu juvenum tentare laborem.
Tum validis flexos incurvant viribus arcus
Pro se quisque viri, et depromunt tela pharêtris.
Primaque per cœlum, nervo stridente, sagitta

angewiesen, in welcher Ordnung sie schiessen sollen, erst Hippocoon, des Hyrtacus Sohn, zweitens Mnestheus, *victor certam. navali* er bekam dort den zweiten Preis 258. drittens Eurytion, ein Bruder des Pandarus, der den ersten Pfeil auf die Griechen abschoss, und den Menelaus verwundete, in der Folge aber vom Diomed erschlagen wurde; viertens der alte König Acestes selbst; die Namen der Schützen waren in einen Helm geworfen, und Acestes *galea ima subsedit* war zuletzt gegriffen worden, sein Zettel war, durchs Schütteln zu unterst zu liegen gekommen. —

500—2. Dass der Bogen gespant, und der Pfeil aufgelegt werden muss, ehe er geschossen werden kan, das versteht sich zwar von selbst; theils aber liebt der Dichter überhaupt eine Fülle, welche dem Leser den ganzen Verlauf der Vorfälle vors Auge mahlt, daher für *arcus tendunt* setzt er *incurvant*, beschreibt die *arcus* als *flexos* vergisst nicht, dass das *viribus* geschieht, und zwar *validis* u. s. w. theils sol durch *pro se quisque* angezeigt werden, dass jeder seinen Bogen selbst spannete, ohne sich eines Spanners zu bedienen, oder, im Wetstreite, bedienen zu dürfen.

Hyrtacidæ juvenis volucres diverberat auras,
Et venit, adverſique infigitur arbore mali.
Intremuit malus, timuitque exterrita pennis
Ales, et ingenti ſonuerunt omnia plauſu.
Poſt acer Mneſtheus adducto conſtitit arcu,
Alta petens, pariterque oculos telumque tetendit.
Aſt ipſam miſerandus avem contingere ferro
Non valuit, nodos et vincula linea rupit,
Queis innexa pedem malo pendebat ab alto;
Illa notos atque atra volans in nubila fugit.
Tum rapidus, jamdudum arcu contenta parato
Tela tenens, fratrem Eurytion in vota vocavit,
Jam vacuo lætam cœlo ſpeculatus et alis

503—6. Jeder folgende Schütze übertrift ſeinen Vorgänger.

503—6. Hippocoons Pfeil *infigitur malo* wäre genug geweſen, zum Verſtändniſse; aber *arbore mali* und *mali adverſi* dienen zur Fülle; man ſol auch die Sehne ſchnurren hören *nervo ſtridente* den Pfeil fliegen ſehen *vol. diverberat auras* und den Effect des Schuſses, der Maſtbaum *intremuit*, die Taube *timuit pennis* (*ablativ*) flattert *exterrita* erſchrocken, alle Zuſchauer applaudiren. —

507—12. *poſt* ſo wie Hippocoon geſchoſsen hatte, ſtand Mneſtheus ſchon mit geſpantem Bogen bereit, *acer* etwa: brav — *alta petens* daſs er in die Höhe ſchoſs, verſteht ſich beim Vogelſchieſsen von ſelbſt, *alta* aber iſt *altiora* oder *altius:* er zielte höher als ſein Vorgänger, *par. oc. tel. tet.* mahlt das vorige noch mehr aus: er richtete Auge und Pfeil auf einen Fleck. *miſerandus* ſteht nur bedauernd; die Taube konte er nicht treffen, ſchoſs aber das Band entzwei, mit dem ſie an den Maſtbaum befeſtiget war, *pendebat* vom vorigen Schuſs hatte ſie fortfliegen wollen, blieb aber nothwendig hängen; aber nun flog ſie *in nub.* noch höher, den Wolken näher, *nub. atra* deſto leichter konte man ſie unterſcheiden *in notos* nach Süden zuwärts wolte ſie. —

513—18. Eurytion aber *jam dud. tenens tela contenta arcu parato* für *tela parata arcu contento* (ſo wie die *adj.* ſehr häufig vertauſcht werden): ſtand ſchon ſchuſs-

Plaudentem, nigra figit ſub nube columbam.
Decidit exanimis, vitamque reliquit in aſtris
Aetheriis, fixamque refert delapſa ſagittam.
Amiſſa ſolus palma ſuperabat Aceſtes,
Qui tamen aërias telum contendit in auras,
Oſtentans artemque pater arcumque ſonantem.
Hic oculis ſubitum obiicitur magnoque futurum
Augurio monſtrum; docuit poſt exitus ingens,
Seraque terrifici cecinerunt omnia vates.
Namque volans liquidis in nubibus arſit arundo,
Signavitque viam flammis, tenuesque receſſit
Conſumta in ventos; cœlo ceu ſæpe refixa
Transcurrunt, crinemque volantia ſidera ducunt.
Attonitis hæſere animis, Superosque precati
Trinacrii Teucrique viri; nec maximus omen

fertig da (wegen welcher Begierde er auch *rapidus* genent wird) ſtolz auf die That ſeines Bruders Pandarus, that er ihm, als einem Gotte, Gelübde, faſte die Taube ins Auge, die froh wegflattern wolte, erſchoſs ſie *in aſtris aether.* ſo hoch ſie auch flog, daſs ſie an dem Pfeile geſpieſst herabfiel. —

519—28. *palma* war nun, für den Aceſtes, *amiſſa*, er wolte aber doch noch ſeine Kunſt zeigen, und ſchoſs ſeinen Pfeil in die Höhe. Da gab es ein *monſtrum* eine Erſcheinung *magno aug.* von groſser Vorbedeutung, welche aber *eventus* erſt erklärte, da die Wahrſager *ſera om. cec.* ſie hinterher aus dem Ausgange erſt erklärten und ſagten, daſs ſie das bedeutet habe *terrifici* weil die Auslegung ſchrecklich war; nemlich der Pfeil kam in der Höhe in Brand *ſign. viam flam.* bezeichnete ſeinen Flug durch feurigen Schweif *ten. r. conſ. in vent.* die Aſche von ihm wurde in den Wind verſtäubt; ſein Flug glich einer (ſo genanten) Sternſchnuppe. — Eine ähnliche Erſcheinung war II. 693. 94. ein *augurium laetum*, hier möchte es wohl *triſte* ſeyn, und bedeutet haben, daſs um dieſe Zeit die Weiber die Schiffe anſteckten. —

529—44. Alle baten erſchrocken die Götter, Unglück abzuwenden, Aeneas *omen non abnuit*, erkante den Vorfal für vorbedeutend, ſchien ihn aber für günſtig zu halten, vermuthlich wegen der Erinnerung an die gün-

Abnuit Aeneas; ſed lætum amplexus Aceſten
Muneribus cumulat magnis, ac talia fatur:
Sume, pater! nam te voluit rex magnus Olympi
Talibus auſpiciis exſortem ducere honores.
Ipſius Anchiſæ longævi hoc munus habebis,
Cratera impreſſum ſignis, quem Thracius olim
Anchiſæ genitori in magno munere Ciſſeus
Ferre ſui dederat monumentum et pignus amoris.
Sic fatus cingit viridanti tempora lauro,
Et primum ante omnes victorem appellat Aceſten.
Nec bonus Eurytion prælato invidit honori,
Quamvis ſolus avem cœlo dejecit ab alto.
Proximus ingreditur donis, qui vincula rupit;
Extremus, volucri qui fixit arundine malum.
At pater Aeneas, nondum certamine miſſo,

ſtigen Deutung, die Anchiſes II. 703. gemacht hatte. — Er umarmt den Aceſtes, erklärt ihn, ohne jemands Neid, für den Sieger. Aceſtes war zwar eigentlich *exſors*, weil, als er ſchoſs, die *palma* bereits *amiſſa* war; Aeneas aber legt es ſo aus, daſs ihm Jupiter dennoch, durch ein ſolches *auſpicium*, den erſten Preiſs (*honorem*) zuerkant habe — *crater impr. ſig.* ein (vermuthlich ſilberner) Becher mit eingegrabnen Figuren. — Ciſſeus, König in Thracien, der Vater der Hecuba, die deswegen VII. 320. und X. 705. *Ciſſeis* genent wird — *praelato honori* iſt *ei*, *qui in honore erat praelatus ſibi* — *proximus eſt* dafür *ingreditur*, *donis* mit der Prämie: die nächſte Belohnung trug davon — *proximus ſc. poſt Euryt.* der Mneſtheus. —

545 — 603. Eine ſehr ausgebreitete Stelle, vom Spiele, Troja genannt, d. i. einem Wetſpiele der vornehmen Jugend zu Pferde, welches Spiel von der *Saltatione armata* herzuleiten iſt, die in Creta zuerſt aufgekommen ſeyn ſol. Hätte Aeneas das Spiel Troja wirklich aufführen laſsen, ſo würde es zu Wagen gegeben worden ſeyn, denn es iſt keine Spur im Homer, daſs man damals einen andern Gebrauch von den Pferden zu machen gewuſt habe. Virgil aber folgt den Sitten ſeiner Zeit, und führt überhaupt das Spiel nur an, um dem Auguſt ein Compliment zu machen, der es, wie oben geſagt iſt,

Cuſtodem ad ſeſe comitemque impubis Iuli
Epytiden vocat, et fidam ſic fatur ad aurem:
Vade age, et Aſcanio, ſi jam puerile paratum
Agmen habet ſecum, curſusque inſtruxit equorum,
Ducat avo turmas, et ſeſe oſtendat in armis
Dic, ait. Ipſe omnem longo decedere circo
Infuſum populum, et campos jubet eſſe patentes.
Incedunt pueri, pariterque ante ora parentum
Frenatis lucent in equis; quos omnis euntes
Trinacriæ mirata fremit Trojæque juventus.

ſehr ſchätzte und oft halten ließs. Auch das römiſche Volk (nur nicht die Väter mancher mitſpielenden jungen Herren) liebte dies Spiel, und muſste die Beſchreibung mit Vergnügen leſen.

545—47. Die Spiele, die Aeneas v. 66—69. angekündiget hatte, waren nun ſämtlich gegeben; nun *nondum certamine miſſo* ehe die Verſamlung entlaſsen wurde, die, der Spiele wegen, als Theilnehmer oder Zuſchauer gekommen war — *Epytides*, der Sohn des Epytus, Periphas, welcher *cuſtos* und *comes* des Aſcanius war, ſein Hofmeiſter, oder *paedagogus* der ihn in beſtändiger Aufſicht haben muſte. Horaz hat die Benennung *cuſtos* auch *H. P.* 161. *cuſtode remoto*, wofür er *I. od.* 36. 8. ſetzt *rex puertiae*, Virgil aber ſetzt v. 562. dafür *magiſter*.

548—52. Wenn Aſcanius mit ſeinen jungen Rittern in Bereitſchaft ſey *ducat avo turmas* ſol er nun das Spiel zu Pferde, zu Ehren ſeines Groſsvaters, anfangen. Indem Periphas dieſe Ordre überbringt, lieſs Aeneas *infuſum populum* das beim vorigen Spiele in die Schranken eingedrungene Volk, wieder herausgehen, und machte den Platz für die jungen Ritter frei. —

553—59. Die jungen Herren *incedunt* kamen geritten, und *ant. or. parent.* freilich ſieht jeder Knabe zuerſt nach ſeinem Vater, und der Vater nach ihm, *lucent in equis* für *vehuntur equis* wo das *lucent* das ſchön in die Augen Fallende bezeichnet *in equ. pariter frenatis* die auf gleiche Art angeſchirret waren. Alle übrige Jugend der Trojaner und Sicilier *miratur eos* dafür *mirata euntes fremit* ei! ſieh einmal den! und den da! — *coma preſſa coronâ* aus 673. 74. erhellet, daſs ſie Kränze

Omnibus, in morem, tonſa coma preſſa corona;
Cornea bina ferunt præfixo haſtilia ferro;
Pars, laeves humero pharetras; it pectore ſummo
Flexilis obtorti per collum circulus auri.
Tres equitum numero turmae, ternique vagantur
Ductores; pueri bis ſeni quemque ſecuti
Agmine partito fulgent, paribusque magiſtris.
Una acies juvenum, ducit quam parvus ovantem
Nomen avi referens Priamus, tua clara, Polite,
Progenies, auctura Italos; quem Thracius albis
Portat equus bicolor maculis, veſtigia primi
Alba pedis, frontemque oſtentans arduus albam.

nicht auf bloſsem Haare trugen, ſondern über dem Helme *cor. tonſâ* das Laub zum Kränze friſch vom Baume abgeſchnitten, *in morem* wie es bei dieſem Spiele üblich war. — Jeder in der Hand zwei Wurfſpieſse von Cornelkirſchbaumholze, mit Eiſen beſchlagen, theils *laeves* ſchön polirte Köcher auf der Schulter 559. um den Hals eine goldne Kette, die auf die Bruſt herabhing. —

560—74. Es waren in Allem neun und dreiſsig junge Herren, drei der vornehmſten commandirten jeder zwölf Andre, aber nicht ohne Aufſicht der Hofmeiſter. — Die eine Schwadron commandirte der junge Priamus, Sohn des Polites, deſsen Tod II. 532. erzählt wurde *auctura Italos* dieſer Priamus ſol ſich nachher vom Aeneas getrent, und in Latium eine eigne Stadt erbauet haben, die er nach ſeinem Vater *Politorium* nente — *quem portat equ. bicolor maculis* er ritt eine Schecke, Huf des Vorderfuſses und Stirn weiſs. — Der zweite Anführer war Atys, Stamvater der *gentis Atiae*. Cäſars Schweſter heurathete einen *Atius*, deren Tochter *Atia*, als Gemahlin des Octavius, Auguſts Mutter war. Dieſer Familie wolte alſo Virgil ein Compliment machen, daher auch *puero puer dil. Julo* auf die künftige Schwägerſchaft zielt. — Der dritte Anführer, Aſcanius ſelbſt, der ſchönſte unter Allen, ſein Pferd *ſidonius*, weil er es von der Dido geſchenkt bekommen hatte — v. 572. iſt wörtlich v. 538. — In den 15 Verſen nimt Virgil ohne

Alter Atys, genus unde Atii duxere Latini;
Parvus Atys, pueroque puer dilectus Iulo.
Extremus, formaque ante omnes pulcher, Iulus
Sidonio eſt invectus equo, quem candida Dido
Eſſe ſui dederat monumentum et pignus amoris.
Cetera Trinacriis pubes ſenioris Aceſtæ
Fertur equis.
Excipiunt plauſu pavidos, gaudentque tuentes
Dardanidæ, veterumque agnoſcunt ora parentum.
Poſtquam omnem læti conſeſſum oculosque ſuorum
Luſtravere in equis, ſignum clamore paratis
Epytides longe dedit, inſonuitque flagello.
Olli discurrêre pares, atque agmina terni
Diductis ſolvêre choris, rurſusque vocati
Convertêre vias, infeſtaque tela tulere.
Inde alios ineunt curſus aliosque recurſus
Adverſis ſpatiis, alternisque orbibus orbes
Impediunt, pugnæque cient ſimulacra ſub armis;

Zweifel auf die drei *centurias equitum* Rückſicht, die Romulus errichtet hat. —

575—87. *pavidos* es läſt ſich wohl denken, daſs die jungen Leute ein wenig ängſtlich waren, das auch ihrer Jugend keine Unehre macht; Einige erklären es auch: vor Ruhmbegierde unruhig — *vet. agn. o. par.* man bemerkte an jedem das Eigne der Familien-Phyſiognomie — *poſtquam etc.* drückt den Stolz eines Knaben zu Pferde ſchön aus, der ſich umſieht, ob auch Aller Augen auf ihn gerichtet ſind — *inſonuit flag.* er klatſchte mit der Peitſche, wodurch er ihnen das Signal gab, das Spiel anzufangen. — Die jungen Ritter *diſc.* trenneten ſich, jede Schwadron nach anderer Richtung *rurſusque etc.* aber *vocati* auf erhaltnes Zeichen, ſchwenkten ſie ſich, gingen mit vorgeſtreckten Spieſsen auf einander los; wieder aus einander, wieder gegen einander; durch verſchiedne Schwenkungen *ſimulacra pugnae cient*

Et nunc terga fuga nudant; nunc ſpicula vertunt
Inſenſi; facta pariter nunc pace feruntur.
Ut quondam Creta fertur Labyrinthus in alta
Parietibus textum cœcis iter, ancipitemque
Mille viis habuiſſe dolum, qua ſigna ſequendi
Falleret indeprenſus et irremeabilis error;
Haud alio Teucrum nati veſtigia curſu
Impediunt, texuntque fugas et prœlia ludo;
Delphinum ſimiles, qui per maria humida nando
Carpathium Libycumque ſecant, luduntque per undas.
Hunc morem, hos curſus, atque hæc certamina primus

etc. ſtelten ſie ein Gefechte vor, bald Flucht, bald Angrif, bald friedlich neben einander. —

588—603. Das Labyrinth, oder der Irgarten iſt bekant genug, den Dädalus in Creta, auf Befehl des Minos anlegte — Creta iſt *alta*, wegen der hohen Gebirge, wiewohl die ganze Inſel beträchtlich hoch aus dem Meere hervorragt — *parietibus* (hier vierſylbig *parjetibus*) *coecis*, welche verhindern zu ſehen, wo man hergekommen iſt — *Labyrinthus habet ancipitem dolum* es führt irre, man mag den oder jenen Weg wählen. — Ein Reiſender ſucht ſich etwa *ſigna ſequendi* gewiſse Merkmale, um den Rückweg zu finden, im *Lab.* aber iſt der *error indeprenſus* nicht ertapt, es merkt es keiner, wenn er falſch geht, und merkt ers endlich, ſo iſt der *error irremeabilis* er kan ſich nicht wieder an den Ort hin finden, wo er zu irren anfing — ſo die jungen Trojaner, ſie verwebten Flucht und Angrif, wenn man das eine zu ſehen glaubte, zeigte ſich gleich das andre. — Noch ein Gleichniſs fält dem Dichter ein, das Spielen der Fiſche unter einander im ruhigen Teiche, für Fiſch aber nent er eine Art Delphine, und für Waſser überhaupt, ein paar Meere. — Das Beiwort *humidus* zu *mare*, wil nicht viel ſagen, *per undas* nicht überhaupt, wie einige glauben und tadeln, ſondern *per undas eorum marium:* Sie durchſchneiden Libyens Meer und ſpielen in ſeinen Fluthen. — 596—98. dieſes Spiel der jungen Ritter führte nachher Aſcanius in ſeiner Stadt Alba Longa ein — 599.

Aſcanius, Longam muris quum cingeret Albam,
Rettulit, et priſcos docuit celebrare Latinos,
Quo puer ipſe modo, ſecum quo Troïa pubes,
Albani docuere ſuos; hinc maxima porro
Accepit Roma, et patrium ſervavit honorem,
Trojaque nunc, pueri, Trojanum dicitur agmen.
Hac celebrata tenus ſancto certamina patri.
Hic primum Fortuna fidem mutata novavit.
Dum variis tumulo referunt ſollemnia ludis,
Irim de cœlo miſit Saturnia Juno
Iliacam ad claſſem, ventosque adſpirat eunti,
Multa movens, necdum antiquum ſaturata dolorem.
Illa, viam celerans per mille coloribus arcum,
Nulli viſa, cito decurrit tramite virgo.
Conſpicit ingentem concurſum, et litora luſtrat,
Deſertosque videt portus claſſemque relictam.

etc. wie Aſcanius es ſelbſt, als Knabe, mit andern jungen Trojanern geſpielt hatte, lehrten die, als Albaner, es ihren Söhnen; von da kams nach Rom, und heiſt Troja — So weit die Spiele zu Ehren des Anchiſes. —

604. fgg. Auch Geſchichtſchreiber erzählen, daſs Aeneas einige Schiffe durch eine Feuersbrunſt verloren habe, welche die, des Reiſens müden, Weiber angelegt hätten. Sie geben aber den Ort verſchieden an, wo es geſchehen ſey; Einige, am Fluſse Neäthus bei Croton, der davon Ναύαιθος (Schifbrand) genent worden ſey; Andre bei Cajeta, auf Anſtiften der Amme des Aeneas, die anders geheiſsen habe, und davon erſt Cajeta (von καίω) genent worden ſey; noch Andre, in der Mündung der Tiber erſt, durch ein Weib, die Roma hies. Virgil ſetzt die Begebenheiten nach Sicilien ins Reich des Aceſtes, und macht die Juno zur Urheberin des ganzen Unglücks. —

604 — 17. *fort. fidem mutavit* das Glück wurde untreu, voller *fidem mutata novavit* dis *novare* in der Bedeutung: Unruhe erregen: treulos ſpielte ihm das Glück einen ſchlimmen Streich — Iris, der Juno Dienerin IV. 712. *devolat*, X. 38. iſt ſie *nubibus acta*, hier aber wird

At procul, in sola secretæ Troades acta
Amissum Anchisen flebant, cunctæque profundum
Pontum adspectabant flentes: Heu! tot vada fessis,
Et tantum superesse maris! vox omnibus una:
Urbem orant; tædet pelagi perferre laborem.
Ergo inter medias sese, haud ignara nocendi,
Conjicit, et faciemque deæ vestemque reponit;
Fit Beroë, Tmarii conjux longæva Dorycli,
Cui genus, et quondam nomen, natique fuissent,
Ac sic Dardanidum mediam se matribus infert:

für das letztere gesetzt *Juno eunti ventos adspirat* um ihren Flug zu beschleunigen — denn Juno war *necdum ant. satur. dolorem* ihre Rache war noch nicht befriediget — Iris eilt, wie IV. 700. 1. aber *nulli* (*a nulla*) *visa* die Weiber sahen wohl den Regenbogen, wie oft, ahndeten aber nicht die Gegenwart der Göttin selbst — Iris sieht *ingent. conc.* alles Mänliche beim Grabhügel des Anchises, aber Hafen und Flotte ganz männerleer. — Die Weiber *secretae* man sagt, wegen Strenge der ältesten Sitten! aber, schon zu Romulus Zeiten war es gar nicht mehr wider den Wohlstand, dass Weiber öffentliche Spiele besuchten — *in acta sola* am Ufer, wo sie vor sich, und allein waren, beweinten sie den Anchises, aber beweinten auch sich selbst, dass die Seereisen noch kein Ende hatten, und wünschten, mit einem Munde, einen ruhigen Sitz. —

618—22. *conjicit se in medias* Iris mengte sich mitten unter diese Trojanerinnen *haud ignara nocendi* sie wuste die jetzige Stimmung der Weiber zu benutzen, um dem Aeneas Schaden zuzufügen — *faciem* die Bildung, die demungeachtet noch etwas Uebermenschliches verrieth s. v. 647—49. *vestemque deae* die Farben des Kleids musten die Iris unterscheiden, aber auch der Zuschnit des Kleids, an dem Aeneas I. 404. erkante, mit wem er gesprochen hatte — *fit Beroë* sie nahm die ganze Figur der Beroë an, der Frau des Doryclus — *Tmaros* oder Tomarus ein Berg im Epirus, *marius* (*vir*) ein Man aus der Gegend. *cui genus etc.* es ist gleich viel ob man das

O miſeræ, quas non manus, inquit, Achaica bello
Traxerit ad letum patriæ ſub mœnibus! o gens
Infelix, cui te exitio Fortuna reſervat?
Septima poſt Trojæ excidium jam vertitur æſtas,
Cum freta, cum terras omnes, tot inhoſpita ſaxa,
Sideraque emenſae ferimur, dum per mare magnam
Italiam ſequimur fugientem, et volvimur undis.
Hic Erycis fines fraterni, atque hoſpes Aceſtes,
Quid prohibet muros jacere, et dare civibus urbem?
O patria, et rapti nequicquam ex hoſte Penates,

cui auf den Man oder die Frau ziehet — *fuiſſent* weil ſie Beroë nicht war, *cui fuerant etc. ſic* in dieſer Geſtalt, die wahre Beroë war krank.

623—29. Trojaner, denen es widrig erging, pflegten immer diejenigen glücklich zu preiſsen, die im Kriege umgekommen waren: das that Andromache III. 320. fgg. und Aeneas ſelbſt I. 94. fgg. mit dieſer Aeuſserung des Unwillens fängt die maskirte Iris an, Unwillen in den Trojanerinnen zu erregen; und daran kettete ſich der Gedanke natürlich an: *cui te ex. fort. reſerv.* wer weiſs zu was für noch gröſsern Leiden euch das Schickſal blos aufſpart! *cui i. e. quam miſero* und *exitio* Leiden, unter denen ihr endlich erliegen werdet — 626 dis iſt nun der ſiebente Sommer, da ihr nach Trojens Untergange herum irret; dieſer Vers mit I. 755. 56. verglichen, erweiſet, daſs es noch eben der Sommer war, in dem die Trojaner nach Carthago gekommen waren, und daſs ſich Aeneas dort keinen Winter, ſondern nur wenige Sommer-Monate aufgehalten haben kan — *tot ſidera* ſind Länder, die unter verſchiedner Himmelsgegend liegen, ſo nent Virgil *patriam, alio ſub ſole jacentem, Georg II.* 512. für *emenſae ſumus* ſtärker *emenſae ferimur* — *Ital. ſequ. fugientem* wenn wir glauben bald hin zu ſeyn, ſo wird es uns durch neue Schwierigkeiten wieder fern, endlich doch *prendebant fugientem VI.* 60.

630—40. *hic Eryc. etc.* hier ſind wir ja auch bei Freunden *quid prohibet etc.* warum wollen wir uns nicht

Nullane jam Trojæ dicentur mœnia? nusquam
Hectoreos amnes, Xanthum et Simoënta, videbo?
Quin agite, et mecum infauſtas exurite puppes.
Nam mihi Caſſandræ per ſomnum vatis imago
Ardentes dare viſa faces: Hic quaerite Trojam;
Hic domus eſt, inquit, vobis. Jam tempus agi res,
Nec tantis mora prodigiis. En quattuor arae
Neptuno, deus ipſe faces animumque miniſtrat.
Haec memorans, prima infenſum vi corripit ignem,
Sublataque procul dextra connixa coruſcat,
Et jacit. Arrectae mentes, ſtupefactaque corda
Iliadum. Hic una e multis, quae maxima natu,
Pyrgo, tot Priami natorum regia nutrix:

hier anbauen? *jacere muros* etwas zu kühn geſagt, für *jacere fundamenta muri;* den Grund, die Grundſteine *ponere* und *jacere* kan füglich verwechſelt werden, denn das *ponere* iſt ein *jacere* — *nequidquam* wofür haben wir die Penaten mitgenommen, wenn kein neues Troja entſtehen ſol. *Héctoreus* trojaniſch — zu v. 634. ſiehe III. 349. fgg. — *quin agite etc.* ja, ſo laſst uns die fatalen Schiffe verbrennen; Caſſandra rieth mir das im Traume — *jam tempus agi res*, die *res* iſt das Anſtecken der Schiffe, wozu jetzt *tempus* der bequemſte Zeitpunkt iſt, weil die Männer nicht zugegen ſind — *nec tantis mora prodig.* wir haben nicht nöthig dieſe mir im Traume gegebne Erinnerung aufzuſchieben *en quat. arae Nept.* da ſind ja vier Altäre, auf denen noch brennende Stücken Holz (*titiones*) liegen, alſo ein Gott gab durch die Caſſandra *animum*, ein Gott giebt von ſeinem Altare gleich die *faces*, die Schiffe zu verbrennen. — Die Altäre waren dem Neptun errichtet, denn nach v. 59. wolte Aeneas erſt *poſcere ventos* und hernach die Spiele feiern. —

641—53. *Vi corripit* ſie reiſst haſtig einen Brand vom Altare *infenſ.* in dieſer verderblichen Abſicht. —

Non Beroë vobis, non haec Rhœteïa, matres,
Eſt Dorycli conjux; Divini ſigna decoris,
Ardentesque notate oculos; qui ſpiritus illi,
Qui vultus, vocisve ſonus, vel greſſus eunti.
Ipſa egomet dudum Beroën digreſſa reliqui
Aegram, indignantem, tali quod ſola careret
Munere, nec meritos Anchiſae inferret honores.
Haec effata.
At matres, primo ancipites, oculisque malignis,
Ambiguae ſpectare rates, miſerum inter amorem
Praeſentis terrae, fatisque vocantia regna,
Quum dea ſe paribus per cœlum ſustulit alis,
Ingentemque fuga ſecuit ſub nubibus arcum.
Tum vero attonitae monſtris actaeque furore
Conclamant, rapiuntque focis penetralibus ignem,

Mit v. 642. vergleiche man 478. 79. was hier heiſst *connixa coruſcat* hies dort *libravit*, hier *ſublata*, dort *reducta manu* ſie ſchwingt den Brand aus allen Kräften, denn ſie ſteht *procul* ziemlich weit von den Schiffen — zu v. 645. ſ. II. 503. — *Rhoeteia* iſt *Trojana* von der trojaniſchen Stadt und Vorgebirge *Rhoeteum*. — Nach 647—49. hat Iris ihr Götteranſehen nicht hinreichend maskirt, man ſehe I. 402—5. Pyrgo war *dudum* eben erſt bei der wahren Beroe geweſen, und hatte ſie krank gefunden, und betrübt, daſs ſie beim Todenopfer des Anchiſes nicht zugegen ſeyn könne. —

654—63. Noch waren die Weiber unentſchloſſen, den tückiſchen Blick auf die Schiffe geheftet, *ſpectare* für *ſpectabant, inf. hiſt.*, balancirten ſie zwiſchen den Wünſchen in Sicilien zu bleiben, oder das Reich aufzuſuchen, welches ſie rufte, *fatis* durch vielfache Orakel, welche *fata* genent werden, weil ſie nichts anders, als die Schlüſse des Schickſals ausdrückten — *alis paribus* im ſanften Fluge. V. 213. fgg. heiſt es von der Taube, daſs ſie, aufgeſchreckt mit den Flügeln *plauſum* mache, hernach aber *alas non commovet* ohne Geräuſch, ſanft hinfliegt, ſo wie IV. 252. Mercur ſich auf den Atlas ſanft *alis paribus* nieder läſst. Es iſt alſo *alis par.* wie v. 215.

Pars ſpoliant aras, frondem, ac virgulta, facesque
Conjiciunt. Furit immiſſis Vulcanus habenis
Tranſtra per et remos, et pictas abiete puppes.
Nuntius Anchiſae ad tumulum, cuneosque theatri,
Incenſas perfert naves Eumelus: et ipſi
Reſpiciunt atram in nimbo volitare favillam.
Primus et Aſcanius, curſus ut laetus equeſtres
Ducebat, ſic acer equo turbata petivit
Caſtra, nec exanimes poſſunt retinere magiſtri.
Quis furor iſte novus? quo nunc, quo tenditis, inquit,
Heu miſerae cives? non hoſtem, inimicaque caſtra
Argivum, veſtras ſpes uritis! En, ego veſter

plauſu non dato, oder 217. *alis non commôtis* — *ſecuit arcum* ſie machte, ſchnit vom Gewölbe des Himmels ab, wie der Meſskünſtler vom Zirkel. (Vielleicht hat eine alte Sage: daſs die misvergnügten Weiber einen eben erſchienenen Regenbogen für einen Wink der Juno angeſehen haben, der ſie zur Unthat beſtimte, die Epiſode von dieſer Ambaſſade veranlaſsét; und es kan um ſo eher etwas wahres an der Sage geweſen ſeyn, da ſo bald drauf 693. fgg. ein gewaltiger Regenguſs kam.) — Dieſe Erſcheinung beſtimte die Weiber; nun *rapiunt* hohlten ſie eilig, in der Wuth, Feuer *focis penetralibus* von den Heerden ihrer Wohnungen, Zelte, wo ſie kochten und dergl. nahmens von Altaren, brenneten an, was brennen wolte, warſens in die Schiffe, die, wenigſtens einige, in kurzem branten, *furit imm. Vulc. hab. etc.* — *puppes (ex) abjete* oder *abiegnae* die *puppes* fürs ganze Schiff *pictae* zielt auf das παράσημον das gemahlte Zeichen des Schifs am Vordertheile. —

664—75. *cun. th.* die Sitze der Zuſchauer, die, durch die dazwiſchen gelaſsnen Wege, keilförmig abgetheilt waren — *curſ. ut l. e. ducebat* ſo, wie er war, wie er bei ſeinem Ritterſpiele bekleidet war, *acer eq. pet.* galoppierte *caſtra* zu den Gezelten bei der Flotte *turb.* wo vieles Unheil entſtanden war — *magiſtri* man kan

Aſcanius? — galeam ante pedes projecit inanem,
Qua ludo indutus belli ſimulacra ciebat.
Accelerat ſimul Aeneas, ſimul agmina Teucrûm.
Aſt illae diverſa metu per litora paſſim
Diffugiunt, ſilvasque, et ſicubi concava furtim
Saxa, petunt; piget incepti, lucisque, ſuosque
Mutatae agnoſcunt, excuſſaque pectore Juno eſt.
Sed non idcirco flammae atque incendia vires
Indomitas poſuere; udo ſub robore vivit
Stuppa vomens tardum fumum, lentusque carinas

denken, daſs mehrere junge Herren mit ritten, und keinen konte ſein Hofmeiſter zurück halten — *furor novus* unerhörte Wuth *quo etc.* was habt ihr da gemacht, unglückliche Bürgerinnen? *veſtras ſpes* die Schiffe, ohne die ihr nicht erreichen könnet, was ihr ſo lange gehoſt habt — *en ego veſter Aſcanius?* iſt das eure Liebe zu mir? *galeam inanem* ſteht ſehr überflüſsig, er wird ja den Kopf nicht auch mit hingeworfen haben! *ſimulacra belli ciebat* den er beim Manöuvriren getragen hatte. Indem kamen auch Aeneas und alle Trojaner an —

676 — 84. *illæ diverſa litora diff.* für *diverſæ* eine hier, die andre dahin; wie *I.* 70. *age diverſos* — einige in den Wald, andre *furtim petunt* verſtecken ſich in Felſenhöhlen — *piget incepti* ſie bereuen, was ſie gethan haben, *lucis* ſcheuen ſich ans Licht zu kommen, ſich ſehen zu laſſen (man citirt zwar hier *IV.* 451. der Context ſcheint mir aber doch nicht *lucis* durch *vitæ* zu erklären; wer einen dummen Streich gemacht hat, geht zwar dem Rächer aus dem Wege, iſt aber deswegen nicht gleich lebensſat. Wenn das geweſen wäre, ſo hatten ſie Waſſer genug in der Nähe) *mutatae* nun dachten ſie wieder anders, *agnoſc. ſuos* ſie ſahen, wie ſehr ſie die Ihrigen beleidiget hatten, *excuſſ. pect. Juno eſt* die Wuth hatte ſich gelegt, zu der ſie Juno gebracht hatte. — Allein die Reue der Weiber hält die Gewalt des Feuers nicht zurück, *ſub robore* zwiſchen den Bohlen *udo* die vom Waſſer, mit dem man löſchen wolte, naſs waren, *vivit ſtuppa v. t. f.* glimmete und dampfte das Werg, mit dem die Fugen ausgefült waren, und *lentus va-*

Eſt vapor, et toto deſcendit corpore peſtis;
Nec vires heroum infuſaque flumina proſunt.
Tum pius Aeneas humeris abſcindere veſtem,
Auxilioque vocare deos, et tendere palmas:
Juppiter omnipotens, ſi nondum exoſus ad unum
Trojanos, ſi quid pietas antiqua labores
Reſpicit humanos, da flammam evadere claſſi
Nunc, Pater, et tenues Teucrûm res eripe leto.
Vel tu, quod ſupereſt, infeſto fulmine morti,
Si mereor, demitte, tuaque hic obrue dextra.
Vix haec ediderat, quum effuſis imbribus atra
Tempeſtas ſine more furit, tonitruque tremiſcunt
Ardua terrarum, et campi, ruit aethere toto
Turbidus imber aqua, denſisque nigerrimus auſtris,
Implenturque ſuper puppes, ſemiuſta madeſcunt
Robora. Reſtinctus donec vapor omnis, et omnes,
Quattuor amiſſis, ſervatae a peſte carinae.
At pater Aeneas, caſu concuſſus acerbo,

por ein fortſchleichendes Glimmen *eſt carinas* verzehrt die Schiffe. Alles Löſchen iſt unzureichend —

685 — 99. *abſcindebat*, *vocabat*, *tendebat* — wenn deine *pietas* dein Walten *antiqua* das du ehedem bewieſeſt, *lab. hum. reſp.* noch auf Menſchenelend ſieht — die *tenues res Teucrûm* die ohnehin geringen Ueberbleibſel Trojens *eripe leto* entreiſs dem gänzlichen Untergange — v. 691. 92. wird das Gebet des Aen. ſehr protzig: wenn du uns nicht helfen willſt, ſo ſchlag uns nur gleich *quod* (*quicquid*) *ſupereſt* insgeſamt tod, *ſi mereor* wenn du denkſt, daſs ichs verdiene. — Ein ſo heroiſches Mittel ſchlug an: es kam ein Gewitter *ſine more* das ganz auſserordentlich war, und dabei ein ſo heftiger Regenguſs, daſs das Feuer völlig gelöſcht wurde, und Aen. nur 4 Schiffe verlor, die übrigen alle (15) aber gerettet wurden.

700 — 8. Durch dieſen ſchmerzlichen Vorfal wurde Aen. ſo erſchüttert, daſs er wirklich nicht wuſte, ob er ſich

Nunc huc ingentes nunc illuc pectore curas
Mutabat verſans, Siculisne reſideret arvis,
Oblitus fatorum? Italasne capeſſeret oras?
Tum ſenior Nautes, unum Tritonia Pallas
Quem docuit, multaque inſignem reddidit arte,
Haec reſponſa dabat, vel quae portenderet ira
Magna deúm, vel quae fatorum poſceret ordo.
Isque his Aenean ſolatus vocibus infit:
Nate dea, quo fata trahunt retrahuntque, ſequamur!
Quicquid erit, ſuperanda omnis fortuna ferendo eſt.
Eſt tibi Dardanius divinae ſtirpis Aceſtes,

in Sicilien niederlaſſen, und die Orakel weiter nicht achten, oder ob er Italiens Küſten zu erreichen ſuchen ſolte — Geſchichtſchreiber erzählen, daſs ein gewiſſer Nautes, ein Prieſter der Minerva, mit dem Aen. nach Ital. gekommen ſey, und ein Palladium von Troja dahin gebracht habe (denn das Palladium, das Diomed. und Ulyſſ. entwendeten, war nicht das einzige Minervenbild in Trojens Tempeln). Die *gens Nautia* zu Rom, der das *Palladium* beſonders anvertraut war, ſol von dieſem Nautes abſtammen, und Minerva ſelbſt wird *dea Nautia* genent. Virgil webt gern hiſtoriſche Umſtände in ſein Gedicht ein, und vornehmen römiſchen Familien macht er auch gern im Vorbeigehen eine Verbeugung. Daher anſtat zu ſagen: Aen. fand nunmehr rathſam u. ſ. w. ſagt er: Nautes gab ihm den Rath u. ſ. w. Nun erhellet, warum Minerva *hunc unum* eben dieſen ganz beſonders unterrichtet, und zum Wahrſager gemacht hatte. Die Verſe 706. 7. ſind allerdings nicht ohne Schwierigkeit. Durch den ſimpelſten Gang komt man vielleicht am leichteſten davon: *Tum Nautes hæc reſp. dab.* damals gab Nautes dem Aen. Licht, welcher nicht wuſte, ob er den Vorfal für eine Drohung einer zürnenden Gotheit, oder für einen Wink der Vorſehung anſehen ſolte. — *Isque Aen. ſolatus etc.* denn er beruhigte den Aen. durch folgende Worte:

709—18. Entledige dich von dem Theile deines Volks, der dir, bei deiner Lage in Italien, mehr zur Laſt fallen, als nützlich ſeyn würde. Darauf läuft das *reſponſum* des

Hunc cape conſiliis ſocium et conjunge volentem.
Huic trade, amiſſis ſuperant qui navibus; et, quos
Pertaeſum magni incepti rerumque tuarum eſt,
Longaevosque ſenes, ac feſſas aequore matres,
Et quicquid tecum invalidum, metuensque pericli eſt,
Delige; et, his habeant terris, ſine, mœnia feſſi,
Urbem appellabunt, permiſſo nomine, Aceſtam.
Talibus incenſus dictis ſenioris amici.
Tum vero in curas animus diducitur omnes,
Et Nox atra polum bigis ſubvecta tenebat,
Viſa dehinc cœlo facies delapſa parentis
Anchiſae ſubito, tales effundere voces:
Nate, mihi vita quondam, dum vita manebat,
Care magis, nate, Iliacis exercite fatis,
Imperio Jovis huc venio, qui claſſibus ignem

Nautes hinaus, und iſt alſo wirklich tröſtend, weil es ſagt, das Schickſal habe den Vorfal zu ſeinem Beſten zugelaſſen — 709. Das Schickſal mag vor- oder rückwärts zu führen ſcheinen, ſo laſs uns folgen! *quicquid erit etc.* es mag dir vorfallen, was da wil, ſo muſt du auch Widerwärtigkeiten dadurch überwinden, daſs du ſie, als Man, erträgſt! Aen. ſol *amiſſis ſup. qui (quot) navibus* ſo viele Leute, als er, nach dem Verluſte von 4 Schiffen, nicht mit fortbringen kan, dem Aceſtes übergeben, und dazu ſolche Leute auswählen, die es überdrüſsig ſind, ihm zu folgen, alte Leute, Weiber, denen die Seereiſen zu läſtig fallen, ſchwächliche Perſonen, Furchtſame, die ſol er hier laſſen; daſs ſie ſich eine Stadt bauen, und, wenn es Aceſtes erlaubt, Aceſta nennen.

719 — 23. Indem Aen. das überdachte, und immer noch unentſchloſſen war, erſchien ihm in der nächſten Mitternacht 738. *facies* der Geiſt ſeines Vaters, der folgendes mit ihm ſprach. —

724—31. So weit geht der Rath des Anchiſ., daſs Aen. den Vorſchlag des Nautes annehmen ſol — er ſol nur ausgeſuchte, tapfre Leute mit nach Italien nehmen, denn

Depulit, et cœlo tandem miſeratus ab alto eſt.
Conſiliis pare, quae nunc pulcherrima Nautes
Dat ſenior: lectos juvenes, fortiſſima corda,
Defer in Italiam. Gens dura atque aſpera cultu
Debellanda tibi Latio eſt! Ditis tamen ante
Infernas accede domos, et Averna per alta
Congreſſus pete, nate, meos. Non me impia namque
Tartara habent, triſtesque umbrae, ſed amoena piorum
Concilia, Elyſiumque colo. Huc caſta Sibylla
Nigrarum multo pecudum te ſanguine ducet.
Tum genus omne tuum, et, quae dentur moenia, diſces.
Jamque vale. Torquet medios nox humida curſus,
Et me ſaevus equis Oriens afflavit anhelis!
Dixerat, et tenues fugit, ceu fumus, in auras.
Aeneas, Quo deinde ruis? quo proripis? inquit,

dort werde er ein hartes und kriegeriſches Volk zu bekämpfen finden.

731—37. Vorher aber, ehe Aen. nach Latium gehe, ſol er zu ihm in die Unterwelt kommen. Er brauche ſich nicht zu fürchten, denn Anch. ſey nicht in den Tartarus (nach unſrer Art: Hölle) verbant, ſondern wohne im angenehmen Sitze der Frommen, in Elyſium. Sibylla werde ihn hinbringen, und da ſolle er von ſeiner Nachkommenſchaft Vieles erfahren.

738—45. Nun die Trennung: Anchiſes ſagt: die Mitternacht neigt ſich *et me ſævis etc.* iſt, was Shakſpear im Hamlet ausdrückt: ich wittre Morgenluſt. Und damit verſchwindet er, wie ein Rauch — Aen. iſt von der Geſpenſterſtunde noch nicht gehörig informirt, und möchte ihn gern noch etwas halten, und da er das nicht kan, bringt er den troj. Penaten und der Veſta gleich ein *Dejeuner*, wie ers bei der Hand hatte. — *acerra* ſagt Virg. nach dem Gebrauche ſeines Zeitalters; aus dem Plinius aber iſt es bekant, daſs man zu der Zeit des Aen. noch keinen Weihrauch opferte —

Quem fugis? aut quis te noſtris complexibus arcet?
Haec memorans cinerem et ſopitos ſuſcitat ignes,
Pergameumque Larem, et canae penetralia Veſtae,
Farre pio et plena ſupplex veneratur acerra.
Extemplo ſocios primumque arceſſit Aceſten,
Et Jovis imperium et cari praecepta parentis
Edocet, et quae nunc animo ſententia conſtet.
Haud mora conſiliis, nec juſſa recuſat Aceſtes.
Transſcribunt urbi matres, populumque volentem
Deponunt, animos, nil magnae laudis egentes.
Ipſi tranſtra novant, flammisque ambeſa reponunt
Robora navigiis: aptant remosque rudentesque,
Exigui numero, ſed bello vivida virtus.
Interea Aeneas urbem deſignat aratro,
Sortitusque domos, hoc Ilium et haec loca Trojam
Eſſe jubet. Gaudet regno Trojanus Aceſtes,
Indicitque forum, et patribus dat jura vocatis.

746—51. Aen. macht die Erſcheinung ſeinen Leuten, und vor's erſte dem Aceſtes bekant, der ſich das gefallen läſt. Man ſucht für die neue Stadt Weiber und Freiwillige aus *animos nil magnæ laudis egentes* Menſchen, ohne Ehrbegierde *deponunt* derer entledigen ſie ſich —

752—58. Nun beſſern ſie die Schiffe aus *exigui numero* der Zahl nach vermindert, aber Leute, die zum Kriege brauchbar waren — Aen. beſtimt den Platz der Stadt, nach alter Art *aratro*, da er mit dem Pfluge die Grenzen führen läſt, die ſie einſchlieſsen ſollen, läſt die Leute um die Plätze looſen, wo jeder ſich anbauen ſol, *hoc Ilium, et hæc loca Trojam eſſe jubet;* die Stadt hieſs Aceſta, v. 756 ſol nur ſagen: auch dieſe Stadt ſol ein Denkmal Trojens ſeyn — Aceſtes *gaudet regno ſc. aucto* über den Zuwachs ſeines Reichs, kleinmüthige Unterthanen ſind doch auch Unterthanen, und in jedem Staate immer die mehreſten; unedle Eltern aber können ſehr edelmüthige Nachkommen

Tum vicina aſtris Erycino in vertice ſedes
Fundatur Veneri Idaliae; tumuloque ſacerdos
Ac lucus late ſacer additur Anchiſaeo.
Jamque dies epulata novem gens omnis, et aris
Factus honos; placidi ſtraverunt aequora venti,
Creber et adſpirans rurſus vocat Auſter in altum.
Exoritur procurva ingens per litora fletus,
Complexi inter ſe noctemque diemque morantur.
Ipſae jam matres, ipſi, quibus aſpera quondam
Viſa maris facies, et non tolerabile numen,
Ire volunt, omnemque fugae perferre laborem.
Quos bonus Aeneas dictis ſolatur amicis,
Et conſanguineo lacrimans commendat Aceſtae.
Tres Eryci vitulos, et Tempeſtatibus agnam,
Caedere deinde jubet, ſolvique ex ordine funem.
Ipſe, caput tonſae foliis evinctus olivae,

erzeugen — Aceſtes, als Landesherr, ordnet die Rechtspflege an. —

759—61. Noch ein paar Stiftungen, auf dem Gipfel des Bergs Eryx ein Tempel *vicina aſtris* in groſser Höhe, der Venus Idalia (von der Stadt Idalium in Cypern, ſ. *I.* 681.) von welchem neuen Tempel ſie den Beinamen *Erycina* hat; und dem Anchiſes, als einem Halbgotte, ein Hain mit einem (*ſlamine*) Prieſter —

762—71. Neun Tage hatten die Trojaner mit Wohlleben und Opfern (bei Einweihung des Tempels und Hains) zugebracht. Oben v. 104 war die Rede von *feriis novendialibus* wo die Feierlichkeiten erſt am neunten Tage erfolgten, bei dieſem *ſacro novendiali* aber ſcheinen alle neun Tage mit Opfern und feſtlichen Mahlzeiten hingebracht worden zu ſeyn — Nun wurde der Wind zur Abreiſe günſtig. — Nun entſtand Wehklagen und Umarmen unter denen, die gingen, und die blieben. Dieſe wolten nun mit fort, auch die Weiber; Aen. aber redete ihnen freundlich zu, und empfahl ſie dem Aceſtes —

772—78. Aen. opfert dem Eryx zum Abſchiede, und um eine glückliche Ueberfahrt, den Gotheiten der Witterung; ein Schaf nach dem andern wird losgebunden, er

Stans procul in prora pateram tenet, extaque salsos
Porricit in fluctus, ac vina liquentia fundit.
Prosequitur surgens a puppi ventus euntes.
Certatim socii feriunt mare, et aequora verrunt.
At Venus interea Neptunum, exercita curis,
Alloquitur, talesque effundit pectore questus:
Junonis gravis ira, nec exsaturabile pectus,
Cogunt me, Neptune, preces descendere in omnes,
Quam nec longa dies, pietas nec mitigat ulla,
Nec Jovis imperio fatisve infracta quiescit.
Non media de gente Phrygum exedisse nefandis
Urbem odiis satis est, nec pœnam traxe per omnem

mit dem Oehlkranze auf dem Haupte, opfert dem Neptun Eingeweide in die Fluthen, und giefset Wein aus, der Wind erhebt sich, sie fahren ab —

779 — 98. Venus *exercita curis* nicht ohne Sorge für den Aen., weil sie der Juno gar nicht trauete, ging nun den Neptun an, und schüttete gegen ihn ihre Klagen aus — Jun. *non exsaturabile pectus* ihre unersätliche Rachgier — nöthigte die Venus *preces in omnes descendere* überal zu bitten, bei ihrem Vater Jupiter, beim Sohne Cupido, nun auch beim Neptun. — v. 783 könte auch wohl eher stehen als 784 — sonst mildert doch *longa dies* die Länge der Zeit den Zorn, bei der Juno aber weder die, noch *pietas* da ihr Aen. doch alle mögliche Verehrung erweiset. — *fatis infraçta* ob sie gleich sieht, dass sie wider das Schicksal doch nichts ausrichten kan. — Ihrem Hasse genügt es nicht *med. de g. Phryg. exed. urbem* Phrygiens Hauptstadt (den Mittelpunct der Nation) zerstört zu haben, und die überbliebnen *Troj. traxisse per om. poen.* auf alle mögliche Art gequält zu haben. *Troj. cin. atque ossa persequ. peremtae* sie verfolgt sie bis in den Tod, bis sie *peremti*, von ihnen nichts als Asche und Knochen übrig seyn wird. — *Causs. tanti sc. ill. fur.* so ein Hass ist mir unerklärbar, der muss eine geheime Ursache haben, die sie allein wissen mag. — Neueste Beispiele von der Wuth der Juno, sind

Relliquias: Trojae cineres atque oſſa peremtae
Inſequitur. Cauſſas tanti ſciat illa furoris.
Ipſe mihi nuper Libycis tu teſtis in undis,
Quam molem ſubito excierit. Maria omnia cœlo
Miſcuit, Aeoliis nequidquam freta procellis,
In regnis hoc auſa tuis.
Per ſcelus ecce etiam Troianis matribus actis
Exuſſit fœde puppis; et claſſe ſubegit
Amiſſa ſocios ignotae linquere terrae.
Quod ſupereſt; oro, liceat dare tuta per undas
Vela tibi; liceat Laurentem adtingere Thybrim:
Si conceſſa peto, ſi dant ea mœnia Parcae.
 Tum Saturnius haec domitor maris edidit alti:
Fas omne eſt, Cytherea, meis te fidere regnis,

der Sturm, den ſie durch den Aeolus, und der Brand, den ſie durch die Weiber erregte. — Venus gebraucht hier 790 — 93 faſt dieſelben Ausdrücke, mit denen Neptun I. 133 fg. gegen die Winde eifert: für *coelum terramque miſcere* hier *maria omnia coelo miſcere etc.* — *per ſcelus* gehört zu *matrib. actis* und *per* iſt zu erklären durch *in*, welches *in* auch daher für *per* als Variante gefunden wird: ſie hat die Schiffe verbrant, da ſie die Weiber zur Schandthat verleitet hatte. — Sicilien nent ſie *ignotam terram* wohin ſie nicht beſtimmt waren — *quod ſupereſt ſc. viae* für den Reſt der Seereiſe bitte ich *liceat* (*Trojanis*) *dare tut. p. und. vela* vergönne ihnen eine ſichere Fahrt durch die Fluthen, denn wenn ſie *vel. d. p. undas* ſo *dant ea tibi* ſo hängt es lediglich von dir ab (*cui imperium pelagi datum eſt I.* 138.) daſs die Fahrt glücklich ſey — *Thybris Laurens* die durchs Land der Laurenter ſtrömt — *Si conceſſa peto* denn du weiſst ja, daſs meine Bitte den Schlüſsen des Schickſals gemäſs iſt. —

798 — 815. Neptun geſteht ein, *fas eſſe* daſs es das Schickſal erlaube, daſs ſie Zutrauen zu ihm haben könne. — *unde genus ducis* die Venus *Anadyomene*, die aus dem Meere ſteigt, ein berühmtes Gemälde des Apelles. Die Fabel iſt bekannt — *merui quoque* daſs du Zutrauen zu mir haſt. Nun ſeine Verdienſte um den Aeneas. *Saepe compreſſi etc.* I. 128 fgg. III, 192 fgg. V, 10 fgg. doch iſt das erſte

Unde genus ducis; merui quoque. Saepe furores
Conpreſſi et rabiem tantam coelique marisque.
Nec minor in terris, Xanthum Simoëntaque teſtor,
Aeneae mihi cura tui. Quum Troïa Achilles
Exanimata ſequens inpingeret agmina muris,
Millia multa daret leto, gemerentque repleti
Amnes, nec reperire viam atque evoluere poſſet
In mare ſe Xanthus: Pelidae tunc ego forti
Congreſſum Aenean, nec dis nec viribus aequis,
Nube cava rapui: cuperem quum vertere ab imo
Structa meis manibus perjurae mœnia Trojae.
Nunc quoque mens eadem perſtat mihi; pelle timorem.
Tutus, quos optas, portus accedet Averni.
Unus erit tantum, amiſſum quem gurgite quaeret,
Unum pro multis dabitur caput.
Hic ubi laeta deae permulſit pectora dictis:
Jungit equos auro genitor, ſpumantiaque addit

Beiſpiel das auffallendſte — Daſs Neptun den Aeneas dem Schwerde des Achilles entriſſen hat, iſt aus dem Homer bekant — *cuperem cum vertere etc.* da ich doch ſelbſt eine der Gotheiten war, die Trojens Untergang wolten, *perjurae* weil mich Laomedon um den Lohn, für Erbauung der Mauern, getäuſcht hatte — ich werde den Aeneas ſicher *portus Averni* an die Küſte von Cumä (in deſſen Nachbarſchaft Wald und averniſcher See iſt, wo die Sibylla wohnt) überbringen; nur Einen Man wird er verlieren (ſeinen Steuerman Palinurus, von dem bald.) — *unum pro multis dabitur caput* dieſer eine nur wird das Opfer für Alle ſeyn. —

816 — 26. *auro* goldnes Geſchir — *feris* I. 156. *flectit equos*, II. 51. wird auch das trojaniſche Pferd *ferum* genent — *manibusq. o. e. h. cœr. etc.* iſt wie I. 156. *curru volans dat lora ſecundo* er jagt fort — Die Fluthen legen ſich, unter ſeinem donnernden (ſchnellen, zu Lande würde er donnern) Wagen wird das Meer geebnet, die Wolken zerſtreuen ſich. — Nun ſeine Suite *variae facies* ſehr verſchieden geſtaltet, ſehr groſse Meerfiſche, Glaucus (ein ge-

Frena feris, manibusque omnis effundit habenas;
Caeruleo per summa levis volat aequora curru.
Subsidunt undae, tumidumque sub axe tonanti
Sternitur aequor aquis; fugiunt vasto aethere nimbi.
Tum variae comitum facies; inmania cete,
Et senior Glauci chorus, Inousque Palaemon,
Tritonesque citi, Phorcique exercitus omnis;
Laeva tenent Thetis, et Melite, Panopeaque virgo
Nesaee, Spioque, Thaliaque Cymodoceque.
Hic patris Aeneae suspensam blanda vicissim
Gaudia pertentant mentem; jubet ocius omnis
Adtolli malos, intendi brachia velis.
Una omnes fecere pedem; pariterque sinistros,

wesener Fischer, der durch den Genuss eines gewissen Krauts ein Meergott wurde) mit seinem Gefolge, Palämon Inous, Sohn der Jno, v. 241 heiss er Portunus; Triton, Neptuns Sohn von der Amphitrite, und sein Trompeter; Phorcus, ein Sohn Neptuns und Meergott, (Vater der Medusa) mit seinem Gefolge, die Meergöttin Thetis (Mutter des Achilles), die übrigen sind Meernymphen, von denen Panope schon oben v. 240 genent wurde — *laeva tenent* also zur Linken Neptuns die Meergöttinnen, und die Götter zur Rechten. —

827 — 832. Die Freude des Aeneas ist keine Folge der eben erzählten Unterredung der Venus mit dem Neptun; denn von dieser wuste Aeneas nichts, sondern v. 827 schliesst an 778 an; gleich nach dem Opfer begünstiget ihn ein Wind *surgens a puppi*, da nun v. 778 noch blos gerudert wird, so wil Aeneas den Wind *a puppi* nun 827 durch Aufspannung aller Segel benutzen. Die Götterunterredung muss man sich vorstellen, als gleich beim Auslaufen der Schiffe vorgefallen, und der *ventus a puppi* ist die Frucht davon. — Aeneas, froh über den guten Wind, läst gleich die Mastbäume aller Schiffe in Stand setzen, die *brachia* Segelstangen (*antennas*) *intendere velis* die Segel

Nunc dextros soluere sinus; una ardua torquent
Cornua detorquentque; ferunt sua flamina classem.
Princeps ante omnes densum Palinurus agebat
Agmen; ad hunc alii cursum contendere jussi.
Jamque fere mediam cœli nox humida metam
Contigerat: placida laxarant membra quiete
Sub remis fusi per dura sedilia nautae:
Quum leuis aetheriis delapsus Somnus ab astris
Aëra dimovit tenebrosum, et dispulit umbras,
Te, Palinure, petens, tibi somnia tristia portans
Insonti! puppique deus consedit in alta,
Phorbanti similis, funditque has ore loquelas:
Iaside Palinure, ferunt ipsa æquora classem,

auffpannen — *pes* ist das Tau, mit dem die untern beiden Winkel des Segels (zur Rechten und zur Linken) gegen das Hintertheil des Schifs und seine Seiten, angezogen werden, um den Wind aufzufangen. Es steht auch wohl *pes* für einen dieser Winkel des Segels selbst; *pedem facere* wird daher gesagt, wie *vela facere* segeln. *utroque pede currere* ist, mit vollem Winde segeln, wenn er gerade von hinten herkomt; *uno pede* aber mit halbem Winde segeln, wenn er etwas schief weht, und man ihm nur einen, den rechten oder linken, Winkel aussetzen kann. *Omnes* alle Schiffe des Aeneas *fecere pedem* segelten *par. sin. n. dext. solv. sin.* weil der Wind schief wehete, fingen sie ihn bald mit dem linken, bald mit dem rechten untern Winkel des Segels auf, *una* und folglich ein Schif wie das andre *torq. cornua detorq.* dreheten sie darnach die Spitzen oder Enden der Segelstangen. *fer. sua flamina cl.* so bekamen die Schiffe den Wind, den sie nöthig hatten. —

833—42. Wohin Palinurus, der Steuerman des Aeneas selbst, steuerte, musten alle übrige Schiffe folgen; um Mitternacht, da der Seeman auf hartem Lager schlief, kam der Gott des Schlafs vom Himmel herab, verscheuchte die Schatten, und, um den ehrlichen Palinurus in unglücklichen Schlaf (denn *somnia* steht für *somnos*) zu bringen, nahm er die Gestalt des Phorbas an, und sagte ihm: —

843—51. *aequatae spirant aurae* der Wind komt ge-

Aequatæ ſpirant auræ; datur hora quieti.
Pone caput, feſſosque oculos furare labori.
Ipſe ego paulliſper pro te tua munera inibo.
Cui vix attollens Palinurus lumina fatur:
Mene ſalis placidi vultum fluctusque quietos
Ignorare jubes? mene huic confidere monſtro?
Aenean credam quid enim fallacibus auſtris,
Et cœli toties deceptus fraude ſereni?
Talia dicta dabat, clavumque affixus et hærens
Nusquam amittebat, oculosque ſub aſtra tenebat.
Ecce deus ramum Lethæo rore madentem,
Vique ſoporatum Stygia, ſuper utraque quaſſat
Tempora, cunctantique natantia lumina ſolvit.

rade *a puppi*, es braucht nicht bald der rechte bald der linke untere Winkel des Segels dem Winde ausgeſetzt zu werden, ſondern man kan *utroque pede currere* das wird hier gegeben *ferunt ipſa aequora claſſem* ohne daſs man die *corn. torq. et detorq.* ſolglich ſagt der verkapte *Somnus:* jetzt kanſt du ein Stündchen ruhen, *furari oculos labori* ſchön geſagt, was wir ausdrücken: bei vieler Arbeit nur auf den Raub etwas ſchlaſen können, alſo hier: benutze den Augenblick, deine Augen etwas zuzumachen — *ipſe ego etc.* ich wil mich für dich ans Steuerruder ſetzen (da es jetzt keine Kunſt erfordert). — Schon die Gegenwart des *Somnus* wirkte auf den Palinurus *vix attoll. lum.* er konte die Augen kaum offen halten; die Frage aber *mene ſalis pl. v. fl. q. i. j.* ſagt: ich weiſs es ſchon, wie wenig man ſich auf die Ruhe des Meeres verlaſſen kan. — Die Frage *mene h. c. monſtro* ſagt eben das, die Freundlichkeit dieſes *monſtri* iſt oft betrüglich — *quid enim credam* wie könte ich anvertrauen u. ſ. w. *toties decept. etc.* da mich die anſcheinende Ruhe des Meeres ſchon ſo oft getäuſchet hat. —

852—61. Palinur. wil ſeinen Dienſt thun, *Somnus* aber ſchüttelt um ſeine Schläfe einen in den (vergeſsen machenden) Lethe getauchten Zweig, der durch ſtygiſche Gewalt einſchläferte, und ſchloſs ihm *cunctanti* der ſich mit Gewalt des Schlaſs erwehren wolte, die Augen *natantia* die ohnehin ſchon halb geſchloſsen waren, nur noch blinzelten. — Palinur. ſank aufs Steuerruder, das

Vix primos inopina quies laxaverat artus,
Et ſuper incumbens, cum puppis parte revulſa,
Cumque gubernaclo, liquidas projecit in undas
Præcipitem, ac ſocios nequicquam ſæpe vocantem!
Ipſe volans tenues ſe ſuſtulit ales ad auras.
Currit iter tutum non ſecius æquore claſſis,
Promiſſisque patris Neptuni interrita fertur.
Jamque adeo ſcopulos Sirenum advecta ſubibat,
Difficiles quondam, multorumque oſſibus albos.
Tum rauca adſiduo longe ſale ſaxa ſonabant,
Quum pater amiſſo fluitantem errare magiſtro
Senſit, et ipſe ratem nocturnis rexit in undis,

Somnus abbrach, und ihn mit in die Fluthen warf, da er (durch den Fal aufgeſchreckt) ſeine Cameraden vergeblich zur Hülfe rufte. — *Ipſe*, der Gott *Somnus*, (der nun ſeine groſse Heldenthat verrichtet hatte) ſchwang ſich nun wieder in die Lüfte *et ſuper incumbens* muſs auf *quies* gehen, das für *Somnus* geſetzt iſt, dieſer *projecit praecipitem in undas cum gubernaculo*, *quod avulſerat a puppi;* ſolte *incumb.* auf den Palinur. gehen, ſo müſste es heiſsen *incumbentem.* —

862 — 71. Nach v. 862. erfolgte wirklich, was *Somnus* v. 843. geſagt hatte: *ferunt ipſa aequora claſſem* auch ohne Steuerman, und 863. hielt Neptun, was er 813. verſprochen hatte, *interrita fertur* ohne widrigen Zufal fortging. — Die *ſcopuli Sirenum* ſind drei Felſen, nicht weit von der Inſel *Capreae*, der campaniſchen Stadt Surrentum gegenüber, wo, wegen der ſtarken Brandung, viele Schiffe verunglückt waren, daher die Fabel; daher hier *multorum oſſibus alb.* von den Gebeinen der dort Verunglückten. — Aeneas merkt es endlich *fluitantem ratem* daſs ſein Schiff trieb *i.* ohne Steuerman blos von den Fluthen fortgeführt wurde, und er lenkte *noct. in und.* dieſe Nacht, das Schiff ſelbſt, bedauerte

Multa gemens, casuque animum concussus amici:
O nimium cœlo et pelago confise sereno,
Nudus in ignota, Palinure, jacebis arena.

den Palinurus: *o nimium etc.* Palinur. aber war nicht *nimium confis. c. e. p.* verunglückt, freilich muste er nun am unbekannten Ufer unbegraben liegen bleiben. Aeneas fand ihn in der Unterwelt diesseits des Styx, siehe VI. 337—83.

P. VIRGILII MARONIS
AENEIDOS
LIBER SEXTUS.

Inhalt.

Aeneas landet endlich am westlichen Ufer Italiens, unterhalb Cumä in Campanien, am Vorgebirge Misenum; steigt, durch den Hain der Trivia, in den Tempel des Apollo, der auf dem Gipfel des cumanischen Bergs stand, und läſst, durch den Achates, die Deiphobe (Sibylla) rufen, die ihn in ihre Höhle führt, ihm Vieles von schweren Kriegen in Italien weissagt, und seine Bitte gewahrt, ihn zum Anchises in die Unterwelt zu führen, wenn er, aus dem Haine, einen gewissen goldnen Zweig verschaffen könte, den er der Proserpina, für die *Entrée*, darbringen müſse. Erst begräbt er nun seinen Trompeter, Misenus, welchen Triton, Neptuns Trompeter, ersäuft hatte, neidisch, daſs der arme Man besser trompeten konte, als er! Darauf geleiten ihn ein paar Tauben zum goldnen Zweige; er bricht ihn ab, opfert den Höllengöttern, und folgt nun der Sibylla in die Unterwelt. Zuerst eilen sie bei mancherlei Ungeheuern, Trauer, Krankheit, Alter, Tod, Schadenfreude, Krieg, Furien, Zwietracht, und andern mehr, vorüber. Disseits des Styx die Unbegrabnen, unter denen er den Palinurus spricht; Charon hat erst nicht Lust, ihn überzusetzen, hat aber vor dem goldnen Zweige allen Respect; Cerberus wird in Schlaf gebracht. Jenseits des Styx trift er: in zarter Kindheit Verstorbne, unschuldig Verurtheilte, Selbstmörder (v. 436. ach! wie gern wä-

ren ſie nun wieder in der Oberwelt, und ertrügen Alles! aber), vor Liebe Verſtorbne (unter dieſen die Dido, der er ſein Beileid bezeigen wil, aber keines Blicks gewürdiget wird), Helden (ſonderlich den Deiphobus, der ihm die treuloſe Grauſamkeit der Helena klagt). Den Tartarus läſt er links liegen, und begnügt ſich, daſs ihm Sibylla Eins und das Andre daraus erzählt; rechts, komt er ins Elyſium, und findet den Anchiſes, der ihm von den künftigen Königen zu Alba, und von vielen merkwürdigen Römern ſehr unterhaltende Nachricht gibt, Hierauf kehrt er in die Oberwelt zurück, und ſegelt von Cumä nach Cajeta.

Hier wurde alſo erfüllet, was ihm Helenus III. 441. ſgg. vorher geſagt, und Anchiſes V. 731. befohlen hatte, ſo daſs die Epiſode nicht unerwartet komt, die den Römern ſehr intereſſant, dem Auguſt aber inſonderheit ſehr ſchmeichelnd war, und auch unter uns wird das ſechste Buch für eines der ausgearbeiteſten und unterhaltendſten der Aeneide anerkant.

Sic fatur lacrimans, claſſique immittit habenas,
Et tandem Euboicis Cumarum allabitur oris.
Obvertunt pelago proras; tum dente tenaci
Ancora fundabat naves, et litora curvæ
Prætexunt puppes. Juvenum manus emicat ardens

1—8. *Sic fat. lacr.* bezieht ſich auf die zwei letzten Verſe des vorigen Buchs — *claſſi imm. hab.* iſt nichts anders, als V. 868. *ipſe ratem rexit*, und das that er, theils, daſs er nach V. 830. 31. die Segel, dem Winde gemäs, richten lies, theils daſs er das verlorne Steuerruder, ſo gut es in der Geſchwindigkeit möglich war, erſetzte, und den Dienſt des Steuermans ſelbſt verſahe, wie V. 176. Gyas — *Eub. Cumarum oris* die Stadt *Cumae* war eine Colonie von Chalcis, der Hauptſtadt in Euböa, *Cumani ab Chalcide Euboica originem trahunt Liv. VIII. 22.* — *obv. pel. pror.* wie ſtets, wenn ſie vor Anker gingen, um mit deſto geringrer Schwierigkeit wieder auslaufen zu können. —

Litus in Heſperium; quærit pars ſemina flammæ
Abſtruſa in venis ſilicis; pars denſa ferarum
Tecta rapit, ſilvas; inventaque flumina monſtrat.
At pius Aeneas arces, quibus altus Apollo
Praeſidet, horrendaeque procul ſecreta Sibyllae,
Antrum immane, petit: magnam cui mentem animumque
Delius inſpirat vates, aperitque futura.
Jam ſubeunt Triviae lucos atque aurea tecta.

J. D. Michaelis ſagt (Beurtheilung der Mittel, die ausgeſt. hebr. Spr. zu verſtehen p. 50), wenn in *tum dente tenaci ancora naves, et litora curvae puppes* die weggelasnen Worte in den Handſchriften unlesbar wären, ſo lieſsen ſich für beide zwar mancherlei *verba* finden, die in den Zuſammenhang paſſen würden, ſchwerlich aber möchte jemand die *verba* errathen, die der Dichter ſo glücklich gewählt hat, *ancora fundabat* er gründete gleichſam die beweglichen Schiffe, *puppes praetexunt* ſie bordiren das Ufer — *emicat* und *ardens* drückt beides die Begierde aus, mit der *juv. man.* die Trojaner, ans Ufer eilten — *quaerit pars ſemina fl. abſtr. i. v. ſ.* vergleiche I. 174—76. Virgil iſt von Home und Andern getadelt worden, daſs er auch geringfügige Dinge, die nur leicht zu berühren waren, zu geſchmückt vortrage; Andere würden vielleicht das Gegentheil, als zu gemeinen Ausdruck, tadeln — *pars denſ. fer. tect. rapit ſilvas* vielleicht nichts mehr als *diripit;* hohlt eilig Holz, wo es im Walde am dichteſten ſtand — *flumina* friſches Waſſer, Bäche, Quellen, für *quaerunt flum.* iſt, mit Bezeichnung der Eilfertigkeit, geſagt *inventa monſtrant* —

9—13. *Aen. petit arces* wolte auf den Gipfel des cumaniſchen Bergs *qu. Ap. praeſidet* wo Apollo ſeinen Tempel hat, der wegen der hohen Lage des Tempels ſelbſt *altus* heiſt, und *procul* von da ſolte ſein Weg weiter gehen *ſecreta horr. Sib.* in den verborgnen Aufenthalt der furchtbaren Sibylla, oder vielmehr ſind die *adj.* vertauſcht *horrenda ſecr. Sib.* in den ſchaudervollen verborgnen Aufenthalt der Sibylla, denn es war *antrum immane* — *magnam cui etc.* die Apollo begeiſterte, daſs ſie weiſſagen konnte — *jam* ſogleich *ſubeunt luc. Triv.* gingen ſie durch den Hain *atq. aur. tecta* und kamen in den prächtigan Tempel. Es pfleg-

Daedalus, ut fama eſt, fugiens Minoïa regna,
Praepetibus pennis auſus ſe credere cœlo,
Inſuetum per iter gelidas enavit ad Arctos,
Chalcidicaque levis tandem ſuper adſtitit arce.

ten zwar gern in der Nähe der Tempel *luci* zu ſeyn, die eben dem Gotte, als der Tempel, geheiliget waren; dieſer Hain aber war der Hecate heilig, wegen des Eingangs in die Unterwelt.

14 — 33. Die Geſchichte des Dädalus hängt mit den Begebenheiten des Aeneas weiter nicht zuſammen, als daſs er ſie in einem Kunſtwerke vorgeſtellet geſehen hat. — Dädalus, der berühmteſte Baumeiſter und Künſtler des Alterthums, hatte dem cretenſiſchen Könige Minos das bekante Labyrinth (V. 588 fgg.) erbauet; als ſich aber Paſiphae, die Gemahlin des Minos, in einen Stier (oder vielmehr einen Hofcavalier, der Taurus hieſs) verliebt hatte, machte Dädalus auch den Kupler, und Paſiphae gebar das Ungeheuer, den Minotaurus, für welchen Dienſt der König ihn und ſeinen Sohn Icarus, in einen Thurm gefangen ſetzte. Als nachher die Athenienſer den Sohn des Minos, Androgeos, hinterliſtig getödet hatten, zwang ſie Minos, jährlich ſieben Söhne und Töchter nach Creta zu liefern, die dem, im Labyrinth verwahrten Minotaurus, zu freſſen gegeben wurden. Als das Loos den Athenienſiſchen Prinzen Theſeus getroffen hatte, verliebte ſich in dieſen Ariadne, eine Tochter des Minos, die Dädalus belehrte, ihren Prinzen durch den am Eingange des Labyrinths angebundenen Faden zu retten, durch den er ſich, nach Erlegung des Minotaurus, aus dem Irgarten wieder heraus fand, und mit der Ariadne entfloh (die er aber auf der Inſel Naxos ſitzen lieſs, wo ſie die Geliebte des Bacchus wurde). Dädalus, des Arreſts müde, ſamlete nun auf ſeinem Thurme Federn groſser Vögel, die er mit Wachſe zuſammen klebte, und ſich und ſeinem Sohne Flügel machte. Icarus aber ſchwang ſich der Sonne ſo nahe, daſs das Wachs ſchmolz, und er in dem Meere ertrank, das von ihm das Icariſche genent wurde. Dädalus aber, der älteſte Aëronaut, flog nach Sicilien, nach Andern nach Sardinien, und von da nach Cumä, wo er den Tempel des Apollo erbauete, in dem er ſeine Geſchichte abbildete und ſeine Flügel aufhing. —

14 — 19. *praep. penn.* mit ſchnellen Fittigen: Cicero hat den Ausdruck in ſeinem jugendlichen Gedichte,

Redditus his primum terris, tibi, Phœbe, ſacravit
Remigium alarum, poſuitque immania templa.
In foribus letum Androgei; tum pendere poenas
Cecropidae juſſi, miſerum! ſeptena quotannis
Corpora natorum; ſtat ductis ſortibus urna.
Contra elata mari reſpondet Gnoſia tellus;
Hic, crudelis amor tauri, ſubpoſtaque furto
Paſiphaë, mixtumque genus, prolesque biformis
Minotaurus ineſt, Veneris monumenta nefandæ.
Hic labor ille domus, et inextricabilis error.
Magnum reginae ſed enim miſeratus amorem
Daedalus, ipſe dolos tecti ambagesque reſolvit,

Marius, auch ſchon gebraucht, wie er *Div.* I. 47 anführt. Horaz hat *Expertus vacuum Daedalus aëra Pennis, non homini datis! Carm.* I. 3. v. 34. 35. — Virgil läſt den Dädalus von Sicilien aus nach Cumä fliegen, denn er flog *gelidas ad Arctos* gegen Norden — *chalcidica ſuper arce* ſ. v. 2. — *redd. his pr. t.* wo er ſich, von Sicilien aus, zuerſt wieder aus der Luft niederlies — *remigium alarum* ſeine Flügel, die ihn in der Luft fortgeführt, wie das Ruder den Schiffer im Meere, I. 301 hat auch Mercur *remig. alarum* — *ſacravit Phoebo poſ. im. t.* hing er in dem Tempel, den er bauete, als ein *donarium* auf.

20 — 22. Eine Vorſtellung: die Ermordung des Androgeos — eine andere, das jährliche Looſen der Athenienſer (*Cecropidae* vom Cecrops, dem Erbauer Athens), welche ſieben Paar Kinder jedesmal zur Strafe nach Creta geliefert werden muſten, wobei die Urne, aus der die Looſe gegriffen wurden. —

23 — 26. *contra* auf dem andern Thürflügel, oder: *contra reſpondet* es führt die Erzählung weiter *Gnoſia tellus* Creta (wo Gnoſus die Reſidenz des Minos war) *elata mari* V. 588 ſtand *alta* — *ſuppoſita furto Paſ.* die ſchändliche Liebesbegebenheit der Paſiphae — *mixt. gen. pr. biſ.* Minotaurus war halb Menſch und halb Stier — *ineſt* es war vorgeſtelt. —

27 — 30. *magnum reginae amorem* der Königstochter Ariadne Liebe zum Theſeus. So wird auch

Coeca regens filo veſtigia. Tu quoque magnam
Partem opere in tanto, ſineret dolor, Icare, haberes:
Bis conatus erat caſus effingere in auro,
Bis patriae cecidere manus! Quin protenus omnia
Perlegerent oculis, ni jam praemiſſus Achates
Afforet, atque una Phoebi Triviaeque ſacerdos,
Deiphobe Glauci, fatur quae talia regi:
Non hoc iſta ſibi tempus ſpectacula poſcit.
Nunc grege de intacto ſeptem mactare juvencos
Praeſtiterit, totidem lectas de more bidentes.
Talibus affata Aenean — nec ſacra morantur
Juſſa viri — Teucros vocat alta in templa ſacerdos.

Rhea Sylvia, des Romulus Mutter I. 273 *regina ſacerdos* genent — gewöhnlich wird die Erſindung, daſs Theſeus ſich durch den Faden aus dem Labyrinthe fand, der Ariadne allein zugeſchrieben — die *doli* und *ambâges* ſind die krummen in einander laufenden Wege, durch die der *error inextricabilis* wurde, die *reſolvit Daedalus* er lehrte, ſie *extricabiles* zu machen, den Weg heraus zu finden, obgleich die *veſtig. coeca* waren, an ſich höchſt unſicher. —

30 — 33. Dieſe Verſe mahlen ſchön den Schmerz eines Vaters, über den Verluſt des Sohns. Des Icarus Tod war nicht vorgeſtelt, die Hand des Vaters ſank, als er es zweimal verſuchte, ihn abzubilden. —

33 — 44. Aeneas würde auch die übrigen Vorſtellungen *perlegiſſet oculis* betrachtet haben, aber der vorausgeſchickte Achates kam eben mit der Sibylla (*Deiphobe*), des Meergotts Glaucus Tochter (eben der, die einige Jahrhunderte nachher dem Tarquinius Priſcus erſt 9 hernach ſechs Bücher Weiſſagungen, für 300 Goldſtücken anbot, und nachdem ſie 2mal 3 Bücher verbrant hatte, endlich die 3 übrigen eben ſo hoch verkaufte, welches die berühmten ſibylliniſchen Bücher ſind), bei ihm an, die ihm ſagte, jetzt ſey es nicht Zeit dazu, *iſta ſpectacula* Bilder zu beſehen, ſondern zu opfern, nemlich 7 Stiere *de grege intacto* die noch kein Joch gezogen hätten, und eben ſo viele auserle-

Excíſum Euboicae latus ingens rupis in antrum,
Quo lati ducunt aditus centum, oſtia centum,
Unde ruunt totidem voces, reſponſa Sibyllae.
 Ventum erat ad limen, quum virgo, Poſcere fata
Tempus, ait. Deus! ecce: deus! Cui talia fanti
Ante fores, ſubito non vultus, non color unus,
Non comtae manſere comae, ſed pectus anhelum,
Et rabie fera corda tument, majorque videri,
Nec mortale ſonans, afflata eſt numine quando
Jam propriore dei. — Ceſſas in vota precesque,
Tros, ait, Aenea? ceſſas? neque enim ante dehiſcent
Attonitae magna ora domus. Et talia fata
Conticuit. Gelidus Teucris per dura cucurrit

ſene Schafe. Aeneas gehorcht ſogleich, und hierauf führt ihn Deiphobe *alta in templa* in ihre Höhle, die in den Felſen des cumaniſchen Berges ſo gehauen war, daſs ſie 100 Eingänge hatte, aus denen die Orakel, die ſie im Innern der Höhle ausſprach, ſchaudererweckend heraustönten. —

45 — 55. So wie ſie an den Eingang der Höhle kommen, merkt Sibylla, daſs ſie anfängt begeiſtert zu werden, und ſagt: *poſcere (poſcendi) fata tempus (adeſt)*: die Zeit iſt da, daſs du um ein Orakel bitten muſt. *Deus, ecce, deus* ſiehſt du, wie ſich Apollo meines Körpers bemächtiget? und indem veränderte ſich ihre Miene, ihre Farbe, die Haare ſtrebten ihr empor, der Athem keichend, die Bruſt aufgeſchwollen, das Anſehn vergröſsert, die Stimme nicht mehr Menſchenſtimme, und das Alles deſto mehr, jemehr die Begeiſterung wächſt. Nun Aeneas, ſagt ſie, *ceſſas in vota precesque?* was zögerſt du zu beten und Gelübde zu thun? *enim* nur ſimpel; d e n n, ehe du das thuſt, wird ſich das Innere der Höhle nicht öfnen, *attonitae* wird erklärt *quae attonitos facit*, vielleicht aber wird die Höhle ſelbſt *attonita* genent, die eben ſo in der Gewalt des Gottes war, als die Prieſterin ſelbſt. — Den Trojanern (Aeneas

Oſſa tremor, funditque preces rex pectore ab imo;
Phoebe, graves Trojae ſemper miſerate labores,
Dardana qui Paridis direxti tela manusque
Corpus in Aeacidae, magnas obeuntia terras
Tot maria intravi, duce te, penitusque repoſitas
Maſſylum gentes, praetentaque Syrtibus arva.
Jam tandem Italiae fugientis prendimus oras,
Hac Trojana tenus fuerit Fortuna ſecuta!

und Achates) lief kalter Schauder durch alle Gebeine, und Aeneas betete aus ſehr bewegtem Herzen. —

56 — 76. Bitten an Apollo, dem er ſchon vieles verdankt, an alle Götter, die Troja bisher verfolgten, an Sibylla, um günſtiges, mündliches Orakel; dann Gelübde—

56 — 62. *graves Tr. ſ. m. lab.* nach dem Homer war Apollo immer den Trojanern nicht ungünſtig geweſen — *dardana qui etc.* Achilles, der tapferſte Feind Trojens, verliebte ſich endlich in die Polyxena, des Priamus Tochter, und kam in einen Tempel des Apollo, um mit dem Priamus den Vergleich zu ſchlieſsen, daſs er für Troja ſtreiten wolle, wenn er die Polyxena zur Gemahlin erhielt. Hier ſtellete ihm Paris nach: und da er nur an der Ferſe verwundbar war (weil ſeine Mutter Thetis ihn in Nectar getaucht, und den ganzen Körper dadurch unverwundbar gemacht hatte, bis auf die Ferſe, an der ſie ihn hielt), ſchoſs ihn Paris in die Ferſe. (Er wurde auf dem Vorgebirge Sigeum begraben, und nach der Eroberung opferte ſein Sohn Pyrrhus oder Neoptolemus die Polyxena auf ſeinem Grabe). — *Te duce* Aeneas hätte mehrmalen das Orakel des Apollo befragt, und ſeinen Weg genommen, wo ihn das hin wies — *magn. ob. ter. t. mar. intr.* er war weiter nicht gekommen, als an einen Theil des mittelländiſchen Meeres, das aber in verſchiednen Gegenden verſchiedne Namen hatte, daher er wohl ſagen konnte *tot maria* — *pen. repoſitas Maſſ. g. pr. S. a.* nach Carthago hatte ihn Apollo nicht hin gewieſen, er war aber doch auch da geweſen — V. 629. nennen die Weiber auch *Italiam fugientem*, jetzt aber ſagt Aeneas *tandem prehendimus* wir haben es doch endlich erreicht, ſind nun da — *hactenus* bis hieher, und nun weiter nicht *troj. fuerit fort. ſec.* müſſe uns Trojens Unglück verfolgt haben! —

Vos quoque Pergameæ jam fas eſt parcere genti,
Dique deæque omnes, quibus obſtitit Ilium et ingens
Gloria Dardaniæ! Tuque, o ſanctiſſima vates,
Præſcia venturi, da — non indebita poſco
Regna meis fatis, — Latio conſidere Teucros,
Errantesque deos, agitataque numina Trojae.
Tum Phœbo et Triviae ſolido de marmore templum
Inſtituam, feſtosque dies de nomine Phœbi.
Te quoque magna manent regnis penetralia noſtris.
Hic ego namque tuas ſortes, arcanaque fata,
Dicta meae genti, ponam, lectosque ſacrabo,
Alma, viros. Foliis tantum ne carmina manda;
Ne turbata volent rapidis ludibria ventis.
Ipſa canas oro! Finem dedit ore loquendi.

63 — 65. Ihr Götter und Göttinnen *qu. obſt. Ilium* die ihr Troja zerſtört wiſſen woltet, ſiehe II. 608 — 18 — *jam* nun endlich *fas eſt* erlaubt es das Schickſal u. ſ. w. — Aber *quibus obſt. ing. gloria Dard.* daſs die Götter aus Neid Troj. zerſtört hätten, hätte der *pius Aen.* nicht ſagen ſollen, ſie waren alle beleidiget worden —

65 — 68. *da, Teucros conſidere (poſſe) Latio* verkündige mir, daſs nun die Troj. ſich in Latium niederlaſſen können *errantes etc.* ich bitte ja auch für Gotheiten u. ſ. w. und *poſco regna non indebita fatis meis* du weiſst ja, daſs das Reich, um welches ich bitte, mir vom Schickſale beſtimmt iſt —

69 — 74. Nun Gelübde und Verſprechungen — das *templum ſol. de marm.* erbauete Auguſt erſt, und Aen. verſpricht in ſeinem und ſeiner Nachkommen Namen — die *feſti dies* ſind die *ludi Apollinares* — das ſolgende zielt auf die ſibylliniſchen Bücher, von denen *ad* v. 33 — 44. — Die *lecti viri* ſind die Commiſſarien, die verordnet wurden, ſie aufzubewahren, und nach zu ſchlagen; erſt warens *duumviri*, hernach *decemviri*, endlich gar *quindecimviri* —

74 — 76. Nun noch die Bitte, daſs Sib. das Orakel nicht auf Blätter ſchreiben, ſondern mündlich geben ſol, ſiehe III. 444 — 57. —

At, Phœbi nondum patiens, immanis in antro
Bacchatur vates, magnum ſi pectore poſſit
Excuſſiſſe deum; tanto magis ille fatigat
Os rabidum, fera corda domans, fingitque premendo.
Oſtia jamque domus patuere ingentia centum
Sponte ſua, vatisque ferunt reſponſa per auras:
O tandem magnis pelagi defuncte periclis,
Sed terra graviora manent! In regna Lavini
Dardanidae venient, — mitte hanc de pectore curam —
Sed non et veniſſe volent! Bella, horrida bella,
Et Tybrim multo ſpumantem ſanguine cerno.
Non Simois tibi, nec Xanthus, nec Dorica caſtra
Defuerint. Alius Latio jam partus Achilles,
Natus et ipſe dea. Nec Teucris addita Juno

77 — 82. Man glaubte, daſs der Körper eines Wahrſagers ſehr litte, wenn ſich der Gott ſeiner bemächtigte, deſſen Gröſse er nicht faſſen konte, daher er der Begeiſterung zu entgehen ſuche, und der Gott ihn mit Gewalt bezähmen müſſe. Hier die Sib. *Ph. nond. pat.* ehe ſich der Gott ihres Körpers völlig bemächtiget hat, *im. i. a. bacchatur* läuft ſie wie unſinnig in der Höhle herum, *m. ſ. p. p. excuſſiſſe deum* ſucht der Begeiſterung auszuweichen (das *perf. excuſſiſſe* iſt *excuſſo deo liberari*), deſto mehr braucht der Gott Gewalt; Verzuckungen, Krämpfe, bis er ſie *fingit*, ihren Körper in die Verfaſſung bringt, daſs er durch ihn das Orakel ausſprechen kan. Und nun fliegen alle hundert Thüren der Höhle von ſelbſt auf, aus denen das Orakel heraus tönt.

83 — 97. Die Weiſſagung iſt eben nicht troſtreich: neue Kriege, wieder um eine Frau, aber, ſey ein Man!

83 — 90. Die Gefahren der See ſind überſtanden, aber zu Lande warten noch ſchwerere Gefahren — *regna Lavini* dahin, wo du die Stadt Lavinium erbauen wirſt, die alſo damals zwar noch nicht exiſtirte, aber die *prolepſis* iſt ſchon da geweſen I. 2. *Lavini litora* I. 258. *Lavina mœnia* I. 270. *ſedes Lavini* — *ſed et volent*, *non veniſſe* (eo) oft

Usquam aberit, quum tu ſupplex in rebus egenis
Quas gentes Italûm, aut quas non oraveris urbes!
Cauſſa mali tanti conjux iterum hoſpita Teucris;
Externique iterum thalami.
Tu ne cede malis, ſed contra audentior ito,
Qua tua te Fortuna ſinet. Via prima ſalutis,
Quod minime reris, Graja pandetur ab urbe.
Talibus ex adyto dictis Cumaea Sibylla
Horrendas canit ambages, antroque remugit,

werden ſie wünſchen, nicht hin gekommen zu ſeyn — denn an der Tiber wird ſo vieles Blut vergoſſen werden, als ehedem am Simois und Xanthus, da wirſt du feindliche Armeen wider dich ſinden, ſo ſurchtbar, als ehedem die griechiſchen — der *alius Achilles* iſt *Turnus* König der Rutuler, deren Hauptſtadt Ardea war, im Latium *natus et ipſe dea*, Achilles hatte die Meergöttin Thetis zur Mutter, und Turnus X. 76. die Göttin Venilia, die nach Einigen des Janus, nach Andern des Faunus Gemahlin war —

90—97. *addita* iſt ſo viel als *infeſta*, *inimica* (man ſagt auch *cuſtodem alicui addere* und dieſer pflegt immer den Neigungen deſſen entgegen zu ſeyn, *cui additus eſt.* Horaz III. *od.* 4. v. 78 hat *cuſtodem nequitiæ additum*): Juno wird nicht aufhören, ſich als Feindin der Trojaner zu beweiſen — *in reb. egenis* in mislichen Lagen, wirſt du beim Evander und Andern Hülfe ſuchen *iterum conjux hoſpita* das erſtemal wars Helena, das zweitemal wirds Lavinia ſeyn — 96 iſt die gewöhnliche Leſart *quam tua te etc.* aber was ſol *quam?* ſey kühner, als es die Umſtände erlauben; wäre ein unvernünftiger Rath; *quam* für *quantum* zu nehmen ſo weit dies das Schickſal erlauben wird, iſt unerweisliche Erklärung; das ſicherſte iſt, wie viele berühmte Ausleger wollen, und ſelbst H. Heyne billiget, zu leſen *qua* (*ſc. via te ire; fort. ſinet*): erliege nicht unter den Widerwärtigkeiten, ſondern kühn verſolge den Weg, wo dir das Schickſal hin winkt. — *Graja ab urbe* nemlich von Pallanteum, der Stadt Evanders VIII. 54. 341.

98—103. Sie *remugit antro* nicht mehr als *mugit* ſie ſpricht aus, das einen dumpfen brüllenden Ton in der Höhle gab *ambages* nicht gerade zu, ſondern das Wahre

Obſcuris vera involvens. Ea frena furenti
Concutit, et ſtimulos ſub pectore vertit Apollo.
Ut primum ceſſit furor, et rabida ora quierunt,
Incipit Aeneas heros: Non ulla laborum,
O virgo, nova mi facies inopinave ſurgit;
Omnia praecepi, atque animo mecum ante peregi.
Unum oro: quando hic inferni janua regis
Dicitur, et tenebroſa palus, Acheronte refuſo,
Ire ad conſpectum cari genitoris et ora
Contingat, doceas iter, et ſacra oſtia pandas!
Illum ego per ſlammas, et mille ſequentia tela
Eripui his humeris, medioque ex hoſte recepi;
Ille meum comitatus iter, maria omnia mecum,
Atque omnes pelagique minas cœlique ferebat
Invalidus, vires ultra ſortemque ſenectae.
Quin, ut te ſupplex peterem, et tua limina adirem,
Idem orans mandata dabat. Gnatique patrisque,
Alma, precor, miſerere. Potes namque omnia, nec te

in Dunkel verhült — *ea frena f. conc. etc.* dieſen Zügel *i. e.* daſs ſie nicht deutlich, ſondern in dunkeln Ausdrücken reden durſte. — Nach und nach *ceſſit furor* hörte die Begeiſterung auf *rab. or. qu.* ihr ſchäumender Mund hörte auf zu weiſſagen. Nun antwortet Aeneas —

103 — 9. Aen. verſichert, daſs ihm die Weiſſagung von ſchweren Kriegen in Italien nicht neu und unerwartet ſey; vom Helenus *III.* 458. und vom Anchiſes V. 730. *præceperat* hatte er ſchon davon gehört, und *ſecum ante peregerat* hatte es reiflich bei ſich erwogen — *inf. janua regis* der Eingang ins Reich des Pluto — die *tenebroſa palus* iſt der *Avernus (lacus)* welcher *Acheronte refuſo* von ausgetretnem Waſſer des Höllenfluſſes Acheron entſtehen ſol — die Bitte iſt: Sibylla ſol ihn zu ſeinem Vater in die Unterwelt führen —

110 — 18. Groſse Liebe zwiſchen Anch. und Aen., und des erſtern Befehl, veranlaſsen die Bitte, die zu gewäh-

Nequicquam lucis Hecate praefecit Avernis.
Si potuit Manes arceſſere conjugis Orpheus,
Threicia fretus cithara fidibusque canoris;
Si fratrem Pollux alterna morte redemit,
Itque reditque viam toties; quid Theſea, magnum
Quid memorem Alciden? et mi genus ab Jove ſummo.
Talibus orabat dictis, arasque tenebat;
Quum ſic orſa loqui vates: Sate ſanguine divûm,
Tros Anchiſiade, *facilis deſcenſus Averno,*
Noctes atque dies patet atri janua Ditis;
Sed, revocare gradum, ſuperasque evadere ad auras,
Hoc opus, hic labor eſt! Pauci, quos aequus amavit

ren es der Sib. nicht an Macht fehle — *per mille ſeq. tel. er. h. hum.* iſt zu genau nicht zu nehmen, man ſehe *II.* 721 fg. und kan nur heiſsen: da Troja vol Mordens war *pel. cœlique minae* Alles Ungemach der Seereiſe *invalidus* ſo ſchwach er auch war, *potes namque omnia* wird gleich durch das folgende *nec te n. l. H. pr. Av.* eingeſchränkt: du kanſt in die Unterwelt führen —

119—24. Beiſpiele, daſs Sib. in die Unterwelt führen kan: Orpheus, der ſeine vom Schlangenbiſſe verſtorbne Gemahlin Eurydice ins Leben zurückgeführt hatte, wenn ſeine Zärtlichkeit hätte die Bedingung erfüllen, und ſich, beim Aufſteigen aus der Unterwelt, nicht nach ihr umſehen können; Pollux, Jupiters Sohn, theilte ſeine Unſterblichkeit mit ſeinem Bruder Caſtor, Tyndarus Sohne (denn ſie waren beide aus einem Eie geboren, das Leda von beiden Vätern gelegt hatte), ſo daſs einer um den andern in der Ober- oder Unterwelt war; Theſeus und Hercules werden unten v. 392 fg. ausführlicher erwähnt werden; ich, ſagt Aeneas, bin ein Abkömling Jupiters, ſo gut als jene — während ſeines Gebets faſſete Aen. den Altar an, der vor der Höhle ſtand.

125—36. Der Weg ins Reich der Toden iſt leicht und offen, der Rückweg aber gänzlich verſchloſſen, dieſe Verſe, verbunden mit 434—39 verdienen der Jugend deſto eindrücklicher gemacht zu wer-

Juppiter, aut ardens evexit ad aethera virtus,
Dis geniti, potuere. Tenent media omnia ſilvae,
Cocytusque ſinu labens circumvenit atro.
Quod ſi tantus amor menti, ſi tanta cupido eſt,
Bis Stygios innare lacus, bis nigra videre
Tartara, et inſano juvat indulgere labori,
Accipe, quae peragenda prius: Latet arbore opaca
Aureus et foliis et lento vimine ramus,
Junoni infernae dictus ſacer. Hunc tegit omnis
Lucus, et obſcuris claudunt convallibus umbrae.
Sed non ante datur telluris operta ſubire,
Auricomos quam quis decerpſerit arbore fœtus.
Hoc ſibi pulchra ſuum ferri Proſerpina munus
Inſtituit. Primo avulſo non deficit alter

den, je übereilter oft ſchwache Selen (denn wahre Selenſtärke *non cedit malis*) zum Selbſtmorde hingeriſſen werden — *quos æquus Jupiter amavit* etwa: denen Jupiter dieſen Beweis ſeiner Liebe ſchuldig zu ſeyn glaubte — *ten. m. o. ſ.* der ganze Weg geht durch (finſtern) Wald — der Höllenfluſs *Cocytus* geht herum *ſinu* in gekrümtem Laufe *atro* vom Schatten der Wälder — v. 133. wenn du nun gar zu begierig biſt, nach *tantus* ſolte *quantus* oder *ut* folgen, für das letztere *ut innare cupias* ſetzt er blos *innare* wil *cupias* nicht wiederhohlen und muſs alſo *ut* weglaſsen — *bis* du, als Menſch, wirſt ohnedis zu ſeiner Zeit in die Unterwelt kommen. Wolte man ſagen: Aeneas wurde ja ein Gott? ſo muſte er doch ſeine ſterbliche Hülle ablegen, und ſich mit dem Pluto abſinden — *inſanus labor* ein verwegnes, höchſt mühvolles Unternehmen *inſ. lab. indulgere* dem Triebe dazu nachhängen — *accipe* höre u. ſ. w.

136—48. Es giebt im averniſchen Haine einen goldnen Zweig, der aber *latet* ſehr verſteckt iſt, denn ſchon der Baum, der ihn trägt, iſt *opaca* von vielem gewöhnlichen Laube ſchattig, der ganze Hain deckt ihn, und das Dunkel des waldichten Thals. Der Zweig aber iſt *et foliis et vimine aureus* Blätter und Holz golden, und er iſt *Jun. inf.* der Proſerpina heilig. Ehe darf kein Lebender in die Unterwelt, bis er der Proſerp. ihn zum Geſchenke

Aureus; et ſimili frondeſcit virga metallo.
Ergo alte veſtiga oculis, et rite repertum
Carpe manu; namque ipſe volens facilisque ſequetur,
Si te fata vocant; aliter, non viribus ullis
Vincere, nec duro poteris convellere ferro —
Praeterea jacet exanimum tibi corpus amici —
Heu neſcis — totamque inceſtat funere claſſem,
Dum conſulta petis, noſtroque in limine pendes.
Sedibus hunc refer ante ſuis, et conde ſepulcro.
Duc nigras pecudes, ea prima piacula ſunto,
Sic demum lucos Stygios, regna invia vivis,
Adſpicies. Dixit, preſſoque obmutuit ore.
Aeneas mœſto, defixus lumina, vultu
Ingreditur, linquens antrum, cœcosque volutat
Eventus animo ſecum. Cui fidus Achates
It comes, et paribus curis veſtigia figit.
Multa inter ſeſe vario ſermone ſerebant:

mit bringt, denn, ſo bald er abgebrochen iſt, wächſt gleich ein andrer. — Wenn du ihn ſuchſt *alte veſtiga oculis* ſo muſt du die Augen immer in der Höhe haben — findeſt du ihn, ſo wirſt du ihn leicht, wenn dein Schickſal wil; wo nicht, durch keine Gewalt abbrechen —

149—55. Noch ſagt ſie ihm, daſs einer von ſeinen Leuten verunglückt ſey, den er erſt begraben muſs, damit er über den Styx und zur Ruhe komme; denn ehe die *oſſa ſedibus* im Grabe *quierunt* v. 328., konte ein Verſtorbner nicht *ſedibus placidis in morte quieſcere* ins Elyſium kommen v. 371. Hernach ſolte er noch den Höllengöttern opfern, *prima piac.* für *prius* ehe er lebend zu den Toden hinabzuſteigen wagte —

156—61. *defixus lumina* für *defixis luminibus* mit trauriger Miene, niedergeſchlagnen Augen geht *volut. an.* überdenkt er *coec. ev.* welches Verborgne zunächſt wohl das ſeyn mochte, wovon er mit dem Achates *multa inter ſeſe ſerebant ſermone* Vieles unterwegs ſprach: wer doch der Verunglückte ſeyn möchte? aber das ſprachen ſie *vario ſermone* bald etwa dachten ſie, es könne des Palinurus Leichnam ans Ufer geſchwemt worden ſeyn, bald,

Quem ſocium exanimem vates, quod corpus humandum
Diceret? Atque illi Miſenum in litore ſicco,
Ut venere, vident indigna morte peremtum!
Miſenum Aeoliden, quo non praeſtantior alter
Aere ciere viros, Martemque accendere cantu.
Hectoris hic magni fuerat comes, Hectora circum
Et lituo pugnas inſignis obibat et haſta.
Poſtquam illum vita victor ſpoliavit Achilles,
Dardanio Aeneae ſeſe fortiſſimus heros
Addiderat ſocium, non inferiora ſecutus.
Sed tum, forte cava dum perſonat aequora concha,
Demens, et cantu vocat in certamina divos,

weil der Leichnam (105) *totam claſſem inceſtat*, es könne eine ihm noch wichtigere Perſon ſeyn u. ſ. w. —

162—70. *atque illi* vielleicht, wie oft, für *illic* (welches *illi* dan der alte *abl.* für *illo* zu ſeyn ſchien, wie *qui* für *quo*) doch kan auch *illi* ſeyn: Aeneas und Achates — Miſenus war *indigna morte peremtus* ſchändlich umgebracht, der ſeines gleichen nicht gehabt hatte *ære* (*tuba ænea*) *ciere vir. M. acc. c.* durch ſeine Trompete zur Schlacht aufzumuntern, (hier aber folgt Virg. ſpätern Sitten, denn zur Zeit des Aen. war noch weder die Trompete, noch der Zinke erfunden), Miſenus war in Hectors Dienſten geweſen *lituo et haſta* geſchickt den Zinken zu blaſen oder die Lanze zu führen; nach deſſen Tode aber war er beim Aen. in Dienſte getreten *non inferiora ſecutus* nemlich Aeneas war *non inferior Hectore* an Stande und Thaten nicht geringer —

171 — 74. Dieſer Miſenus *demens* hat den närriſchen Einfal, am Ufer auch auf der *concha* zu blaſen, die Tritons gewöhnliche Trompete war, und dieſen Gott zum Wetſtreite aufzufordern, und da der an ihm ſeinen *æmulum* findet, der ihn zu übertreffen ſucht, wird er neidiſch, und erſäuft ihn *ſi credere dignum eſt* ſchiebt Virgil ein: wenn ſich von einem Gotte ſo niedriger Neid denken läſst; aber die Götter der Heiden waren nun ſo; Minerva ver-

Aemulus exceptum Triton! — ſi credere dignum eſt! —
Inter ſaxa virum ſpumoſa immerſerat unda.
Ergo omnes magno circum clamore fremebant
Praecipue pius Aeneas. Tum juſſa Sibyllae,
Haud mora, feſtinant flentes, aramque ſepulcri
Congerere arboribus, cœloque educere certant.
Itur in antiquam ſilvam, ſtabula alta ferarum;
Procumbunt piceæ, ſonat icta ſecuribus ilex,
Fraxineaeque trabes; cuneis et fiſſile robur
Scinditur, advolvunt ingentes montibus ornos.
Nec non eneas opera inter talia primus
Hortatur ſocios, paribusque accingitur armis.
Atque hæc ipſe ſuo triſti cum corde volutat,
Adſpectans ſilvam immenſam, et ſic voce precatur:
Si nunc ſe nobis ille aureus arbore ramus
Oſtendat nemore in tanto! quando omnia vere
Heu nimium de te vates, Miſene, locuta eſt.
Vix ea fatus erat, geminæ quum forte columbæ

wandelte die Arachne in eine Spinne, weil ſie es ihr im Weben zuvorthat, und Apollo ſchund den Marſyas gar, weil er es auf der Flöte mit ihm aufgenommen hatte —

175 — 84. Alle beklagen den Miſenus, und Aen. eilt, ihn zu begraben. Sie ſuchen *aram ſepulcri* einen Scheiterhaufen *educere cœlo* ſo hoch als möglich zu errichten, gehen in den Wald *antiquam*, der nie gehauen, und alſo reich an groſsen Bäumen war *ſtabula alta fer.* ein bequemer Aufenthalt fürs Wild, und hauen Fichten (die *picea* wurde vor andern zu Scheiterhaufen genommen, da ſie, des Harzes wegen, leicht brante) Steineichen (die nicht zu geſchwind weg loderten), Eſchen, ſpalteten dieſe, und ſtürzten von den Bergen groſse Eberaſchen herab; Aen. trieb die Leute an, und arbeitete auch ſelbſt mit.

185 — 89. Der Wald erregt im Aen. den Wunſch, daſs der goldne Zweig *ſe oſtendat* in die Augen fallen möchte — *ſi nunc* für *utinam nunc* —

190 — 204. Da kommen ein paar Tauben geflogen, die ſich vor dem Aen. niederlaſſen, er erkent die *aves ma-*

Ipſa ſub ora viri cœlo venere volantes,
Et viridi ſedere ſolo. Tum maximus heros
Maternas agnoſcit aves, lætusque precatur:
Eſte duces, o, ſi qua via eſt, curſumque per auras
Dirigite in lucos, ubi pinguem dives opacat
Ramus humum. Tuque, o, dubiis ne deſice rebus,
Diva parens. Sic effatus veſtigia preſſit,
Obſervans quæ ſigna ferant, quo tendere pergant.
Paſcentes illæ tantum prodire volando,
Quantum acie poſſent oculi ſervare ſequentum.
Inde, ubi venere ad fauces graveolentis Averni
Tollunt ſe celeres, liquidumque per aëra lapſæ
Sedibus optatis geminæ ſuper arbore ſidunt,
Discolor unde auri per ramos aura refulſit.
Quale ſolet ſilvis brumali frigore viſcum
Fronde virere nova, quod non ſua ſeminat arbos,
Et croceo fœtu teretes circumdare truncos.
Talis erat ſpecies auri frondentis opaca
Ilice, ſic leni crepitabant bractea vento.

ternas, denn Tauben waren der Venus heilig, und wünſcht ſie zu Wegweiſern, wo der *dives ramus* ſey. Die Tauben fliegen auf, laſsen ſich nieder, eins ums andre, doch immer nicht weiter, als *quantum acie etc.* daſs er ſie im Geſicht behalten konte; endlich *ad fauc. gr. Av.* nahe am Eingange zur Unterwelt, fliegen ſie auf und ſetzen ſich beide *ſedibus optatis* da, wo Aeneas gewünſcht hatte, auf dem Baume *diſcolor unde etc.* wo das Gold durch die andern Zweige durchſchimmerte. —

205—11. Er ſahe faſt wie die Miſtel (der Auswurf an den Eichen, woraus Vogelleim gemacht wird) *brum. frig.* denn da iſt er erſt völlig reif *croceo foetu* wegen der gelben Farbe. — Blätter rauſchen vom Winde die *bractea* (Gold-) Bleche, goldnen Blätter aber *crepitabant* Klap-

Corripit Aeneas extemplo, avidusque refringit
Cunctantem, et vatis portat ſub tecta Sibyllæ.
Nec minus interea Miſenum in litore Teucri
Flebant, et cineri ingrato ſuprema ferebant.
Principio pinguem tædis et robore ſecto
Ingentem ſtruxere pyram, cui frondibus atris
Intexunt latera, et ferales ante cupreſſos
Conſtituunt, decorantque ſuper fulgentibus armis.
Pars calidos latices et ahena undantia flammis
Expediunt, corpusque lavant frigentis et ungunt.
Fit gemitus. Tum membra toro defleta reponunt,
Purpureasque ſuper veſtes, velamine nota,
Conjiciunt. Pars ingenti ſubiere feretro,
Triſte miniſterium, et ſubjectam more parentum
Averſi tenuere facem. Congeſta cremantur
Turea dona, dapes, fuſo crateres olivo.
Poſtquam collapſi cineres, et flamma quievit,
Relliquias vino et bibulam lavere favillam:
Oſſaque lecta cado texit Corynæus aheno.

perten. — Aeneas brach den goldnen Zweig ſogleich ab, und gab ihn der Sibylla, während der Leichenfeier, aufzuheben. —

212 – 35. Das Leichenbegängnis wird ſehr ausführlich beſchrieben. *cinis* wird *ingratus* genent, nach dem Servius und Andere, weil ſie für die erwieſne Ehre nicht dankt! ich glaube: weil, ſie begraben zu müſſen, ihnen wehe that, unangenehm war. — Der Scheiterhaufen mit ſchwarzen Zweigen umwunden, mit Cypreſsen umpflanzt, mit den Waffen des Verſtorbenen 167. *lituo*, *haſta* belegt (die aber Aeneas hernach 233. auf den Grabhügel legt), die Leiche wird abgewaſchen, auf die Bahre gelegt, mit ſeiner gewöhnlichen *purp.* ſchönen Kleidung eines Trompeters bedeckt, man erweiſet ihm das *triſte miniſterium*, ihn zum Scheiterhaufen zu tragen, hält die Fackeln zum Anzünden, wie Väter bei Kindern thun, mit weggewendetem Geſichte, ſchüttet Weihrauch, *dapes* Fleiſch von den

Idem ter ſocios pura circumtulit unda,
Spargens rore levi et ramo felicis olivæ,
Luſtravitque viros, dixitque noviſſima verba.
At pius Aeneas ingenti mole ſepulcrum
Imponit, ſuaque arma viro, remumque, tubamque,
Monte ſub aërio, qui nunc Miſenus ab illo
Dicitur, æternumque tenet per ſecula nomen.
His actis propere exſequitur præcepta Sibyllæ.
Spelunca alta fuit, vaſtoque immanis hiatu,
Scrupea, tuta lacu nigro nemorumque tenebris,
Quam ſuper haud ullæ poterant impune volantes
Tendere iter pennis, talis ſeſe halitus atris
Faucibus effundens ſupera ad convexa ferebat,
Unde locum Graji dixerunt nomine Aornon.
Quatuor hic primum nigrantes terga juvencos
Conſtituit, frontique invergit vina ſacerdos,
Et, ſummas carpens media inter cornua ſætas,
Ignibus imponit ſacris, libamina prima,
Voce vocans Hecaten, Cœloque Ereboque potentem.

dabei geopferten Thieren, Oehl, in die Flammen, einer ſammelt die Ueberbleibſel in eine eherne Urne, beſprengt mit einem Oehlzweige die Geſellſchaft mit reinem Waſſer, und reiniget ſie, und ruft die letzten Abſchiedsworte. Aeneas aber errichtet einen hohen Grabhügel, und nent das daſige Vorgebirge zum ewigen Andenken *Miſenum.*

236—63. Aeneas *exſ. praec. Sib.* bringt den Höllengöttern die Opfer, die Sibylla v. 153. angeordnet hatte, ehe er den Weg in die Unterwelt antrit. — Die Höhle, welche in die Unterwelt führte, war *imm. hiatu* hatte eine ſehr weite Oefnung, war ſchrof, durch den See und dicke Wälder *tuta* verſteckt, der daraus aufſteigende Dampf tödete jeden Vogel, der darüber hinfliegen wolte, daher der griechiſche Name ἄορνος (ohne Vögel.)

243—54. Hier bringt er 4 ſchwarze Stiere, denen *ſacerdos* die Sibylle, Wein zwiſchen die Hörner gieſset, die oberſten Haare der Stirne abſchneidet und ins Feuer wirft (IV. 698, 99, 704.) *lib. prim.* als das zuerſt erforder-

Supponunt alii cultros, tepidumque cruorem
Suſcipiunt pateris. Ipſe atri velleris agnam
Aeneas matri Eumenidum magnæque ſorori
Enſe ferit, ſterilemque tibi, Proſerpina, vaccam.
Tum Stygio regi nocturnas inchoat aras,
Et ſolida imponit taurorum viſcera flammis,
Pingue ſuperque oleum infundens ardentibus extis.
Ecce autem, primi ſub lumina ſolis et ortus,
Sub pedibus mugire ſolum, et juga cœpta moveri
Silvarum, viſæque canes ululare per umbram,
Adventante dea. Procul o, procul eſte, profani,
Conclamat vates, totoque abſiſtite luco;
Tuque invade viam, vaginaque eripe ferrum,
Nunc animis opus, Aenea, nunc pectore firmo!
Tantum effata, furens antro ſe immiſit aperto,
Ille ducem haud timidis vadentem paſſibus æquat.

liche Opfer, mit Anrufung der Höllengötter; hierauf *ſupponunt cultr.* (denn den Höllengöttern wurde das Thier *cernua*, mit gegen die Erde gezognem Geſichte, geſchlachtet) und das Blut aufgeſangen. Aeneas ſelbſt ſchlachtete ein ſchwarzes Lam *matri Eum.* der *Nox* und ihrer Schweſter der *Terra;* der Proſerpina aber *ſterilem vaccam*, in der Unterwelt iſt keine Fortpflanzung mehr. — Hierauf in der Nacht die Altäre des Pluto mit den ganzen Stieren belegt, angezündet, mit Oehl begoſsen. —

255—63. *primi ſub lum. ſ. e. ortus* gegen die Zeit u. ſ. w. und die iſt, wenn die Nacht den höchſten Gipfel am Himmel erreicht hat, alſo: nach Mitternacht — 256. 57. beſchreiben ein Erdbeben *ſub ped. mug. ſol.* verbunden mit fürchterlichem Geheule der Winde durch den Hain *jug. c. m. ſ. v. canes ul. p. u.* und das war ein Beweis, daſs die Höllengötter das Opfer gnädig angenommen hatten — *advent. dea* iſt die Hecate — die *profani* waren Achates und die übrigen Trojaner, deren Dienſt beim Opfer nöthig geweſen war; ſie werden ſo genent, weil ſie zu dem folgenden nicht zugelaſſen werden konten, ja, ſie

Dî, quibus imperium eſt animarum, Umbræque ſilentes,
Et Chaos, et Phlegethon, loca nocte tacentia late,
Sit mihi fas audita loqui, ſit, numine veſtro,
Pandere res alta terra et caligine merſas.
Ibant obſcuri, ſola ſub nocte, per umbram,
Perque domos Ditis vacuas, et inania regna.
Quale per incertam Lunam ſub luce maligna
Eſt iter in ſilvis, ubi cœlum condidit umbra
Juppiter, et rebus nox abſtulit atra colorem.
Veſtibulum ante ipſum primisque in faucibus Orci

muſten ſich aus dem ganzen Haine entfernen. — Daſs Aeneas den Degen ziehen muſs, iſt nichts als Ceremoniel, das ihn von allen Geſtalten der Unterwelt unterſchied; oder ſolte es ihn erinnern, was v. 260. ſagt, daſs er hier Herzhaftigkeit nöthig habe? — Nun ging ſie in die Höhle, und er *paſſibus aequat* mit gleichem Schritte, daſs er nie zurück blieb. —

264—67. Wenn man Geheimniſſe verrathen wil, ſo iſt freilich nöthig, um Verzeihung zu bitten, man leſe, was II. 154—57. Sinon ſagt: gerade ſo, hier der Dichter — Chaos, der Vater der Nox und des Erebus, *et Phleg. l. n. t. l.* und du geſamte Unterwelt (als eine Perſon angeredet, und nach dem feurigen Höllenfluſse Phlegethon, und der da herſchenden Nacht und Stille benent) *numine veſtro* mit eurer Vergünſtigung — beim zweiten *ſit* iſt *fas* zu wiederhohlen. —

268—72. Sie gingen *obſcuri* im Dunkeln *ſola ſub n.* in einſamer Nacht — *dom. vac.* und *inan. regn.* weil da nichts Körperliches iſt, Alles nur Geiſter, obgleich die Manen in ſolche Bilder gekleidet, die ihre ehemalige Figur genau mahlten, z. E. Palinurus, Deiphobus, Dido, Anchiſes — *lun. incerta* der bald zwiſchen Wolken durchblickt, bald von ihnen bedeckt wird, daher ſein *lux maligna* kärglich und täuſchend *ubi coel. c. u. J.* wenn der Himmel ſehr trübe iſt *et reb. n. a. a. colorem* iſt wohl etwas zu viel geſagt, gegen das Vorige; wenn man in ſchwarzer Nacht keine Farben unterſcheiden kan. —

273—81. Im Vorhoſe der Unterwelt findet Aeneas

Luctus et ultrices poſuere cubilia Curæ:
Pallentesque habitant Morbi, triſtisque Senectus,
Et Metus, et maleſuada Fames, ac turpis Egeſtas —
Terribiles viſu formæ — Letumque, Laborque:
Tum conſanguineus Leti Sopor, et mala mentis
Gaudia, mortiferumque adverſo in limine Bellum,
Ferreique Eumenidum thalami, et Discordia demens;
Vipereum crinem vittis innexa cruentis.
In medio ramos annoſaque brachia pandit
Ulmus opaca, ingens, quam ſedem Somnia vulgo

die Uebel, als Ungeheuer perſonificirt, die den Tod oft zu befördern, oder doch vor ihm herzugehen pflegen, *curae ultrices* böſes Gewiſſen *fames maleſuada* der zu vielen böſen Dingen verleitet *egeſtas turpis* wird erklärt: ſchmutzige Armuth, die ein nicht vortheilhaftes Anſehen giebt; vielleicht aber iſt es mehr: ſchändliche Armuth *i. e.* ſchändlich zugezogne, oder wider die nicht auf anſtändige Art gekämpft wird; Schlaf, des Todes Verwander; *mala mentis gaudia* Schadenfreude, oder, überhaupt jede Freude, die das Laſter giebt; Krieg, im Eingange ſelbſt, denn der iſt doch ein beſonders geſchäftiger Lieferant für die Unterwelt; die Furien werden zwar unten 570. als Plagegeiſter im Tartarus vorkommen, aber ſie konten auch hier genent werden, denn wer weiſs nicht, wie viele ſich oder andre, durch ihre Wuth getrieben, ins Grab ſtrecken? endlich Zwietracht, das Schlangenhaar in blutiger Binde. —

282—94. Auf einem groſsen Ulmbaume niſten unter allen Blättern die leeren Träume, alle Arten von Ungeheuern giebt es in der Gegend, da haben die Centauren ihre Ställe (noch nie geſehene Reuter wurden für ein Thier, halb Pferd und halb Menſch, angeſehen, eben ſo auch neuerlich von den Mexicanern) da waren Scyllen (von der merkwürdigſten, der Tochter des Phorcus III. 420. ſgg. eine andre Scylla, die ihren Vater Niſus verrathen hatte, war in den Vogel Ciris verwandelt worden) Bria-

Vana tenere ferunt, foliisque ſub omnibus hærent.
Multaque præterea variarum monſtra ferarum:
Centauri in foribus ſtabulant, Scyllæque biformes,
Et centumgeminus Briareus, ac bellua Lernæ
Horrendum ſtridens, flammisque armata Chimaera,
Gorgones, Harpyjaeque, et forma tricorporis umbrae.
Corripit hic ſubita trepidus formidine ferrum
Aeneas ſtrictamque aciem venientibus obfert;
Et, ni docta comes tenues ſine corpore vitas
Admoneat volitare cava ſub imagine formae,
Irruat, et fruſtra ferro diverberet umbras.
Hinc via, Tartarei quae fert Acherontis ad undas;
Turbidus hic cœno vaſtaque voragine gurges
Aeſtuat, atque omnem Cocyto eructat arenam.
Portitor has horrendus aquas et flumina ſervat

rius, ein hundertärmiger Himmelsſtürmer; die vielköpfige lernäiſche Schlange, (die Hercules erlegt hat) ziſchete da, und die Chimära (aus einem Löwen, einer feuerſpeienden Ziege, und einem Drachen zuſammen geſetzt, welches Ungeheuer Bellerophon, den geflügelten Pegaſus reutend, erlegte) ſpie da Feuer; da waren die Gorgones (drei Töchter des Phorcus, unter denen die, Alles was ſie anſah verſteinernde, Meduſa, die Perſeus erſchlug) die Harpyien (ſ. III.) *et forma tricorporis umbrae* der dreikörperige ſpaniſche König Geryon (deſſen ſchönes Rindvieh Hercules entführt hatte). — Aeneas erſchrocken, wolte dieſe Ungeheuer mit ſeinem Schwerde angreifen, Sibylla aber belehrte ihn, daſs es nur *tenues vitae* nur belebte Geſtalten, und Bilder ohne wahren Körper wären, und er nur in die Luft hauen würde. —

295 — 304. Die Dichter gehen in Beſchreibung der Höllenflüſse ſehr von einander ab, ſtimmen aber doch darin überein, daſs nicht dreifache, ſondern nur ein-

Terribili ſqualore Charon, cui plurima mento
Canities inculta jacet, ſtant lumina ſlamma,
Sordidus ex humeris nodo dependet amictus.
Ipſe ratem conto ſubigit, velisque miniſtrat,
Et ferruginea ſubvectat corpora cymba,
Jam ſenior; ſed cruda deo viridisque ſenectus.
Huc omnis turba ad ripas effuſa ruebat,
Matres atque viri, defunctaque corpora vita
Magnanimûm heroum, pueri innuptaeque puellae,
Impoſitique rogis juvenes ante ora parentum.
Quam multa in ſilvis autumni frigore primo
Lapſa cadunt folia, aut ad terram, gurgite ab alto,
Quam multae glomerantur aves, ubi frigidus annus
Trans pontum fugat, et terris immittit apricis.
Stabant orantes primi transmittere curſum,

malige Ueberfahrt nöthig geweſen ſey. Acheron, vom Schlamme getrübt, wallet in ungeheuerm Schlunde, und ſpeiet ſeinen Sand (vorher: Schlam) in den Cocytus. — Der Fährman Charon, vol Schmutzes, am Kinne ein ungekämter grauer Bart, feurige Augen, auch der Rock ſchmutzig, der ihm von der Schulter herab hängt, lenkt ſeinen Kahn *conto* und *velis*, er iſt alt, aber ſein Alter noch *cruda* (*cruida* noch vol Bluts) friſch und munter; der Kahn iſt *ferruginea* alt, ſieht wie verroſtet Eiſen, dunkel, auf dem er *corpora* die Manen, die vom vorigen Leibe nichts, als das Anſehen haben, überfährt. —

305—16. Zu dieſem Fluſse ſtrömten die Manen von allerlei Menſchen hin, deren Menge mit dem Laube verglichen wird, das im Herbſte fält — v. 310—12. vergleichen die Manen mit der Menge der Zugvögel *ad terr. gu. ab al. q. m. glom. aves* ſo viele Vögel vom Meere her (über das ſie flogen) ſich gedrängt aufs Land niederlaſſen *ubi frig. annus tr. p. f.* wenn ſie der (herannahende) Winter (aus vorigem Aufenthalte) übers Meer getrieben, *et ter. apricis immittit* und in warme Länder geführt hat. Für *frigidus annus* der Winter, hat die aufgefundne Lesart *amnis* vielen Beifal gefunden, und

Tendebantque manus ripae ulterioris amore.
Navita ſed triſtis nunc hos, nunc accipit illos,
Aſt alios longe ſubmotos arcet arena.
Aeneas, miratus enim, motusque tumultu,
Dic, ait, o virgo, quid vult concurſus ad amnem?
Quidve petunt animae? vel quo diſcrimine ripas
Hae linquunt, illae remis vada livida verrunt?
Olli ſic breviter ſata eſt longaeva ſacerdos:
Anchiſa generate, deûm certiſſima proles,
Cocyti ſtagna alta vides, Stygiamque paludem,
Di cujus jurare timent et fallere numen.
Haec omnis, quam cernis, inops inhumataque turba eſt;
Portitor ille, Charon; hi, quos vehit unda, ſepulti.
Nec ripas datur horrendas et rauca fluenta
Transportare prius, quam ſedibus oſſa quierunt.

man verſteht durch den *amnis* den Strymon. Wenn es Regel ohne Ausnahme ſeyn ſolte, die ſchwierigſte Lesart für die ächte anzuerkennen, ſo müſte die Lesart *amnis* freilich *ambabus* ergriffen werden — *transmittere curſum* ſteht etwas kühn für *amnem* oder *amnem curſu* Alle baten, ſie zuerſt überzuſetzen *tend. man.* nemlich: bittend, zum Charon *rip. ult. am.* vor Begierde bald darüber zu ſeyn — aber Charon *triſtis* der finſtre, der auf kein Bitten achtet, nimt bald die, bald jene *al. ſubmotos arcet arena* für *ſubmovet* er weiſt ſie vom Strande zurück. —

317—30. Aeneas weiſs es noch nicht, was die Selen am Fluſse wollen, und warum einige zurückgewieſen, andre aufgenommen werden? *vad. livida* (das Waſſer im Styx iſt ſehr dunkel) *remis verrunt* nicht eben, als wenn ſie ſelbſt rudern müſſen, ſondern nur: ſie ſchiffen über. — Sie nent ihm das Waſſer, Cocytus, Styx, bei dem die Götter ſchwuren, welchen Schwur ſie nie zu brechen wagten. — Die Unbegrabnen ſind *turba inops* denen niemand durch Beerdigung *opem tulit*, daſs ſie über den Styx kommen könten — *nec datur*, (*Charontem eos*) *transportare* Charon darf ſie nicht überſetzen *ripas* vom diſſeitigen zum jenſeitigen Ufer (*trans*) *fluenta*, es könte auch heiſsen, *transportari* (*eos*) wenn es der

Centum errant annos, volitantque haec litora circum;
Tum demum admiſſi ſtagna exoptata reviſunt.
Conſtitit Anchiſa ſatus, et veſtigia preſſit,
Multa putans, ſortemque animo miſeratus iniquam.
Cernit ibi mœſtos et mortis honore carentes,
Leucaſpim, et Lyciae ductorem claſſis Orontem,
Quos, ſimul a Troja ventoſa per aequora vectos,
Obruit Auſter, aqua involvens navemque virosque.
Ecce gubernator ſeſe Palinurus agebat,
Qui Libyco nuper curſu, dum ſidera ſervat,
Exciderat puppi, mediis effuſus in undis.
Hunc ubi vix multa mœſtum cognovit in umbra,

Vers litte — *tum demum a. ſt. e. reviſunt* dann erſt dürfen ſie wieder kommen, um übergeſetzt zu werden. —

331 — 36. Aeneas ſtand in Gedanken vertieft, und bedauerte dieſe Unglücklichen. Dido erwähnte unter andern Verwünſchungen *cadat ante diem mediaque inhumatus arena* IV. 620. und der Leichnam des Aeneas ſol wirklich nicht gefunden, und alſo unbegraben geblieben ſeyn, da er im kleinen Fluſse Numicius in Latium ertrunken war. — Vom Orontes ſ. I. 113. und der hier erwähnte Leucaſpis war des Orontes Steuerman. —

337 — 83. Dieſe 47 Verſe ſind dem Palinurus gewidmet, da doch der ehrliche Capitain Orontes nur mit einem Worte erwähnt worden war! — Dieſer Palinurus verunglückte V. 833 — 66. *Libyco curſu* es könte auch heiſsen *Siculo*, denn das Unglück geſchah auf der Ueberfahrt aus Sicilien nach Italien, nach Sicilien aber waren ſie freilich aus Libyen gekommen — was hier heiſt *multa in umbra* heiſt 452. *per umbram obſcuram*. —

340 — 61. Unter andern hatte Apollo dem Aeneas geweiſſaget: daſs Palinurus im Meere nicht umkommen, ſondern lebend Italiens Ufer erreichen würde. Daher die Frage: welcher Gott vermochte dich, (dieſer Weiſſagung

Sic prior alloquitur: Quis te, Palinure, deorum
Eripuit nobis, medioque ſub aequore merſit?
Dic age. Namque mihi, fallax haud ante repertus,
Hoc uno reſponſo animum deluſit Apollo,
Qui fore te ponto incolumem, finesque canebat
Venturum Auſonios. En hæc promiſſa fides eſt!
Ille autem: Neque te Phœbi cortina fefellit,
Dux Anchiſiade, nec me deus aequore merſit.
Namque gubernaclum multa vi forte revulſum,
Cui datus haerebam cuſtos, curſusque regebam,
Praecipitans traxi mecum. Maria aſpera juro,
Non ullum pro me tantum cepiſſe timorem,
Quam tua ne, ſpoliata armis, excuſſa magiſtro,
Deficeret tantis navis ſurgentibus undis.
Tres Notus hibernas immenſa per aequora noctes
Vexit me violentus aqua: vix lumine quarto
Proſpexi Italiam ſumma ſublimis ab unda.

ungeachtet) zu erſäufen? und daher die Klage: Apollo hat mich doch nie getäuſcht, als in dem einen, *en haec promiſſa fides eſt* halt er ſo Wort? — Die Entwickelung war völlig dem zweideutigen Character der Orakel gemäſs: Palinurus war nicht ertrunken, ſondern lebendig an Italiens Ufer geſchwommen (alſo hatte Apollo Recht); am Ufer aber war er von den Einwohnern erſchlagen und ins Meer geworfen worden (alſo war die Erwartung des Aeneas dennoch getäuſcht) — *cortina* iſt der Dreifuſs *cort. Phoebi te non fefellit* das Orakel, das dir Apollo vom Dreifuſse geben lies, hat dich nicht getäuſcht. Palinurus rettete ſich auf dem abgebrochnen Steuerruder, und erreichte am vierten Tage das Land, und ihm war für ſich ſelbſt nicht ſo bange, als daſs nicht des Aeneas Schif verunglückte *ſpoliata armis* das nun ohne Steuerruder war, *excuſſa magiſtro* ich weiſs nicht, ob das exquiſit zu nennen iſt, kühn iſt es für *cujus magiſter excuſſus erat* oder *excuſſo magiſtro* — *ſublimis ab unda*

Paullatim adnabam terrae, jam tuta tenebam,
Ni gens crudelis madida cum veste gravatum,
Prensantemque uncis manibus capita aspera montis,
Ferro invasisset, praedamque ignare putasset.
Nunc me fluctus habet, versantque in litore venti.
Quod te per cœli jucundum lumen et auras,
Per genitorem oro, per spes surgentis Iuli;
Eripe me his, invicte, malis! aut tu mihi terram
Injice, namque potes; portusque require Velinos.
Aut tu, si qua via est, si quam tibi diva creatrix
Ostendit — neque enim, credo, sine numine divûm
Flumina tanta paras Stygiamque innare paludem —
Da dextram misero, et tecum me tolle per undas.
Sedibus ut saltem placidis in morte quiescam.
Talia fatus erat, cœpit quum talia vates:
Unde haec, o Palinure, tibi tam dira cupido?

auf dem Steuerruder reutend war er freilich höher als die Meeresfläche. — Palinurus kam an der Küste von Lucanien ans Land, oder suchte sich an dem Felsen herauf ins Trockne zu helfen, da die Leute ihn, dessen Kleidung vom Wasser schwer war, und der die Hände brauchte, sich an den Felsen anzuhalten, erschlugen. —

362 — 71. *nunc me* meinen Leib *eripe me his malis* dass ich nicht hundert Jahre am disseitigen Ufer des Styx herum irren müsse — *portus Velin.* ist *per prolepsin* gesagt, denn die Stadt Velia entstand lange nach des Aeneas Zeit — *diva creatrix* deine götliche Mutter, Venus VIII. v. 534. wird sie auch so genent — *non sine numine divûm* nicht ohne Vergünstigung und Schutz der Götter — *sedibus ut saltem* da ich einmal das Leben verloren habe, dass ich wenigstens im Tode zur Ruhe komme. —

372 — 83. *dira cupido* unstathafte, unerlaubte, strafbare Begierde s. 391 — *amnem severum Eumenidum* für *am-*

Tu Stygias inhumatus aquas, amnemque ſeverum
Eumenidum adſpicies, ripamve injuſſus abibis?
Deſine fata deûm flecti ſperare precando.
Sed cape dicta memor, duri ſolatia caſus:
Nam tua finitimi, longe lateque per urbes,
Prodigiis acti cœleſtibus, oſſa piabunt,
Et ſtatuent tumulum, et tumulo ſollemnia mittent;
Aeternumque locus Palinuri nomen habebit.
His dictis curae emotae, pulſusque parumper
Corde dolor triſti, gaudet cognomine terra.
Ergo iter inceptum peragunt, fluvioque propinquant.
Navita quos jam inde ut Stygia proſpexit ab unda
Per tacitum nemus ire, pedemque advertere ripæ,
Sic prior aggreditur dictis, atque increpat ultro:

nem ſeverarum Eum. den Fluſs, an deſſen Strande ſich die grauſamen Furien ſ. 280 aufhalten, die dich übel empfangen würden — *injuſſus* mit dem Aeneas iſt es eine andre Sache, dem iſt es von Göttern befohlen, lebend den Styx zu befahren, aber, wer hat dir es befohlen? 376 kein Bitten ändert die Schlüſse des Schickſals. — Dein Schickſal iſt hart, aber *cape memor dicta* merke was ich dir zum Troſte ſage, erſtlich: deine Mörder werden ſchwer büſsen müſſen (nach dem Servius erkanten ſie eine Peſt für Strafe des Mords, weiheten ihm zur Ausſöhnung einen Hain, und errichteten ihm *tumulum* ein *cenotaphium* oder leeres Grab, einem Körper beſtimt, der nicht zu finden iſt), zweitens: der Ort, wo du umkamſt, ſol zu deinem ewigen Andenken Palinurus heiſsen (und auch der Geſchichtſchreiber Dionyſius ſagts, daſs ein Hafen von einem da umgekomnen Steuermanne des Aeneas Palinurus genent worden ſey). — Das war ihm doch Freude, daſs ein Fleck auf der Erde ſeinen Namen führen ſolte *cognomine terra* ſcheint richtiger zu ſeyn, vom *adj. cognominis*, als die Leſart *cognomine terrae.* —

384 — 97. *prior aggred. dict.* er redete ihn zuerſt an, (das *quisquis es, qui etc.* zeigt, daſs die Anrede den Aeneas

Quisquis es, armatus qui noſtra ad flumina tendis,
Fare age, quid venias? jam iſtinc et comprime greſſum.
Umbrarum hic locus eſt, Somni Noctisque ſoporae,
Corpora viva nefas Stygia vectare carina.
Nec vero Alciden me ſum laetatus euntem
Accepiſſe lacu, nec Theſea Pirithoumque,
Dis quamquam geniti, atque invicti viribus, eſſent.
Tartareum ille manu cuſtodem in vincla petivit,
Ipſius a ſolio regis traxitque trementem;
Hi dominam Ditis thalamo deducere adorti.
Quae contra breviter fata eſt Amphryſia vates;
Nullae hic inſidiae tales — abſiſte moveri —
Nec vim tela ferunt! licet ingens janitor antro
Aeternum latrans exſangues terreat umbras;

allein galt; die Sibylla war ihm als Prieſterin der Trivia ſchon bekant) *atque increp. ult.* die Anrede war nicht die ſanfteſte, er fuhr ihn an — *non laetatus ſum, me Alc. ſol.* denn Charon muſte dafür, daſs er den Hercules übergeſetzt hatte, zur Strafe ein ganzes Jahr in Ketten liegen — ſie waren *diis geniti*, Hercules und Pirithous, Söhne des Jupiter, erſterer von der Alcmene, letzterer, nach dem Hygin, von der Dia, Ixions Gemahlin (wiewohl andere den Ixion ſelbſt ſeinen Vater nennen). Theſeus war ein Sohn des Neptun und der Aethra, der Gemahlin des athenienſiſchen Königs Aegeus, (wiewohl Andre den Aegeus ſelbſt ſeinen Vater nennen) — *ille* Hercules *tart. cuſt.* den Cerberus ſchleifte er aus der Hölle, durch den Eingang bei dem lacedämoniſchen Vorgebirge Tanarus — Theſeus und Pirithous wolten *dominam Ditis* die Proſerpina, des Dis oder Pluto Gemahlin aus der Hölle entführen, den Pirithous aber biſs Cerberus, und beide wurden arretirt, bis Hercules ſie befreiete.

398 — 408. Amphryſus (oder Ambryſus), ein Ort in der Nähe von Delphi, daher *amphryſius* ſo viel als Delphiſch oder apolliſch *amph. vat.* die vom Apollo begeiſterte Sibylla (Es giebt auch einen Fluſs Amphryſus in

Caſta licet patrui ſervet Proſerpina limen.
Troius Aeneas, pietate inſignis et armis,
Ad genitorem imas Erebi deſcendit ad umbras.
Si te nulla movet tantae pietatis imago,
At ramum hunc — aperit ramum, qui veſte latebat —
Agnoſcas. Tumida ex ira tum corda reſidunt,
Nec plura his. Ille admirans venerabile donum
Fatalis virgae, longo poſt tempore viſum,
Caeruleam advertit puppim, ripaeque propinquat.
Inde alias animas, quæ per juga longa ſedebant,
Deturbat, laxatque foros, ſimul accipit alveo

Theſſalien, an dem Apollo Admets Vieh neun Jahre hütete) — *abſiſte moveri* mache dir keine Sorge *licet* (*ut*) *terreat*, *ſervet* (*terrere*, *ſervare*) vor uns kan Cerberus u. ſ. w. *i. e.* Aeneas wil ihn nicht an die Oberwelt ſchleppen, vor uns ſol Proſerpina unangefochten bleiben; *patrui* ſie war Tochter Jupiters und der Ceres, und alſo Gemahlin ihres Oheims — wenn *nulla im.* kein heiſsen ſolte, ſo müſte dabei ſtehen *ullius pietatis*, da es aber heiſt *tantae piet.* ſo bezieht ſich *nulla* blos auf gegenwärtigen Fal nicht einmal dieſer Beweis einer ſo auſserordentlichen kindlichen Liebe, denn *imago* iſt hier: Vorſtellung einer Sache, wie ſie wirklich iſt, Beweis derſelben — *at ramum hunc agnoſcas* ſo habe wenigſtens Achtung vor dieſem Zweige, den du wohl kennen wirſt — *aperit ram. q. v. l.* und hiermit zog ſie den Zweig unter ihrem Kleide vor — *tum. ex ira t. c. r.* Sibylla war zornig geworden, daſs ihr Charon zutrauete, daſs ſie einen Man herbrächte, der ſtrafbare Abſichten hätte. Nun ſie ihre Rechtfertigung herausgepoltert, und ſich durch den Zweig legitimirt hatte *tum cor. reſ.* legte ſich ihr Zorn *nec plura his* (*dixit*) und nun ſchwieg ſie. —

408 — 16. *venerabile donum* vor dem er Achtung haben muſte, denn es war *fatalis virga* ſie bewies, daſs dem, der ſie vorzeigte, das Schickſal den Eingang in die Unterwelt verſtatte — *longo p. t. v.* ſie hatte den Zweig ſeit langer Zeit nicht geſehen (nach v. 140. 41. muſten ihn Orpheus und alle Andre vorgezeigt haben, die le-

Ingentem Aenean. Gemuit ſub pondere cymba
Sutilis, et multam accepit rimoſa paludem.
Tandem trans fluvium incolumis vatemque virumque
Informi limo glaucaque exponit in ulva.
Cerberus haec ingens latratu regna trifauci
Perſonat, adverſo recubans immanis in antro.
Cui vates, horrere videns jam colla colubris,
Melle ſoporatam et medicatis frugibus offam
Objicit. Ille, fame rabida, tria guttura pandens

bend über den Styx fuhren) Charons Kahn *caerulea*, wie 303 *ferruginea* dunkelfarbig — *animas, q. p. j. l. ſ. deturbat* er trieb die Selen, die er bereits in den Kahn aufgenommen hatte, wieder hinaus; ſie muſten warten, bis erſt der Man mit dem goldnen Zweige übergeſetzt wäre *laxat foros* er erweitert die Gänge im Kahne, macht Raum drinnen, und nahm auf *alveo (cymbae)* in den Kahn *ingentem Aen.* der allein mehr Raum nöthig hatte, als eine ganze Menge Seelen zuſammen. Gewöhnlich erklärt mans, daſs die Helden immer als groſse anſehnliche Perſonen vorgeſtelt werden — *ſub pondere* die Selen möchten wohl nicht ſchwer wiegen, aber vom Gewichte eines Körpers *cymba ſutilis* ſchlecht zuſammengeflickt, es kan auch aus Hauten geweſen ſeyn, das *ſutilis* zwingt aber nicht ſowol dazu, als es nur die nicht ſehr feſte Bauart anzeigt, daher der Kahn für ſchwere Laſten nicht eingerichtet *gemit* kniſtert und knackt an allen Enden, und *mult. acc. rim. pal.* bekomt Ritzen und ſchöpſt Waſſer; doch kamen ſie wohl behalten hinüber *inf. limo* wo Fähren an und abfahren, fehlt es nicht an Schlamme *glauca ulva* an grünem Schilfe. —

4.7 — 25. Hier iſt Cerberus doch nur *trifaux* beim Horaz II. Od. 13. v. 34. iſt er gar *bellua centiceps* — *trifaux* wird hier zu *latratus* gezogen, ein Bellen aus drei Rachen *immanis* ſehr groſs, ſo groſs nur ein Hund ſeyn kan — als Sibylla ſah *horr. j. coll. col.* daſs ihm der Hals ſchon von Schlangen (die er ſtat der Haare hatte) ſtruppig wurde, *i.* daſs er den Aeneas wüthend anfallen wolte — warf ſie ihm *offam* einen Kloſs vor, der *melle* wohlſchmeckend, reitzend, aber auch *frugibus medicatis ſoporata* war, mit ſchnel ſchlafbringenden Kräutern vermiſcht war — *fame rabidâ* vor groſsem Hunger,

Corripit objectam, atque immania terga reſolvit
Fuſus humi, totoque ingens extenditur antro.
Occupat Aeneas aditum, cuſtode ſepulto,
Evaditque celer ripam irremeabilis undae.
Continuo auditae voces, vagitus et ingens,
Infantumque animae flentes in limine primo,
Quos dulcis vitæ exſortes, et ab ubere raptos,
Abſtulit atra dies, et funere merſit acerbo!
Hos juxta falſo damnati crimine mortis.
Nec vero hæ ſine ſorte datæ, ſine judice, ſedes.
Quaeſitor Minos urnam movet; ille ſilentum
Conciliumque vocat, vitasque et crimina diſcit.
Proxima deinde tenent mœſti loca, qui ſibi letum
Inſontes peperere manu, lucemque peroſi

ſperte Cerberus alle drei Rachen auf, ihn zu fangen, und in dem lag er in Schlaf geſtreckt da *ingens* ſo lang er war, wie III. 632. *immenſus* — Nun *cuſt. ſepulto (ſomno)* da der ſchlief, kam Aeneas erſt ans Ufer *irremeabilis undae* ſ. 128. 9. in der Regel kam niemand über den Styx zurück, kam doch Aeneas ſelbſt 899 auf einem andern Wege wieder in die Oberwelt.

426 — 33. Zunächſt am Fluſs, die in zarter Kindheit Verſtorbnen; und nach dieſen die unſchuldig Verurtheilten. In den Verſen 426 — 29 von den Kindern, wil man *magnam dulcedinem* finden; je ja, der Ausdruck iſt ausgeſucht ſchön, ſie mögen auch wohl manchem Leſer, durch die Erinnerung an zart verſtorbne Kinder, eine ſüſse Wehmuth gewähren; mir aber würden e w i g w e i n e n d e u n ſ c h u l d i g e K i n d e r allen Geſchmack an der Stelle verleiden, wenn ich nicht glaubte, daſs ſie da nur eine Art von Reinigung duldeten ſ. 740 ſgg. Die unſchuldig Verurtheilten müſſen da erſt vom Minos ihre Proceſſe revidiren laſſen, um ihre Unſchuld zu erweiſen; ehe ſie in eine beſre Lage verſetzt werden, der daher *vitas et crimina diſcit* ihr ganzes Leben unterſucht, und inſonderheit, wie viel oder wenig die Vorwürfe gegründet ſind, um deren willen man ſie verurtheilte.

434 — 39. Den dritten Platz jenſeit des Styx nehmen die Selbſtmörder ein, *inſontes* nicht die Ruchloſen, ſondern die blos eines oder des andern Elends wegen,

Projecere animas. *Quam vellent aethere in alto*
Nunc et pauperiem et duros perferre labores!
Fas obſtat, triſtique palus inamabilis unda
Alligat, et novies Styx interfuſa coërcet.
Nec procul hinc partem fuſi monſtrantur in omnem
Lugentes campi. Sic illos nomine dicunt.
Hic, quos durus amor crudeli tabe peredit,
Secreti celant calles, et myrtea circum
Silva tegit. *Curae non ipſa in morte relinquunt.*
His Phaedram Procrinque locis, mœſtamque Eriphylen
Crudelis nati monſtrantem vulnera, cernit,

das ihnen unerträglich ſchien, (denn die Selbſtmörder, die es nicht in einem Anfalle von Verrücktheit werden, ſind ſchwache Menſchen, deren kleiner Geiſt das *tu ne cede malis etc.* v. 95 nicht faſſen kan) *lucis peroſi* des Lebens überdrüſsig wurden, und ihre *animas projecere* als wenn das Leben eine ſo verächtliche Sache wäre, nicht an ſich ſchon alles Andre, was man gut nent, überwöge! *Quam vellent* wie ſehr wünſchten ſie *nunc* wenn der Selbſtmord verübt iſt *aeth. in alto* in der Oberwelt *et pauperiem perſ.* Armuth zu ertragen *et duros labores* alle die Mühſeligkeiten, die ihnen unerträglich ſchienen; aber der Wahrheit nach, *fas obſtat* das iſt ihnen nun ſchlechterdings unmöglich, und dieſe Unmöglichkeit mythologiſch erklärt *triſtique palus inam. etc.*

440—44. Nun folgen die *campi lugentes*, ein Mittelort nicht ganz in den Tartarus Verworfner, aber immer doch Leidender, die vermuthlich noch im Zuſtande der 135 fgg. erwähnten Reinigung ſtehen. Alle hier Genente ſind Frauenzimmer, *quos durus amor crudeli tabe peredit* denen (den meiſten wenigſtens) unglückliche Liebe das Leben koſtete. — Ihr Aufenthalt ſind *ſecreti calles* wofür vielleicht ſchon *colles* beſſer iſt, und am wahrſcheinlichſten *valles* einſame Thäler, mit Myrtenwäldern umgeben, aber ihr Kummer verläſst ſie auch im Tode nicht!

445—450. Phädra, eine Tochter des Minos, die Theſeus nach Verſtoſsung der Ariadne geheurathet hatte, verliebte ſich in ihren Stiefſohn Hyppolytus, und, als der den Antrag verworfen hatte, veranlaſste ſie ſeinen Tod,

Evadnenque, et Paſiphaën; his Laodamia
It comes, et juvenis quondam, nunc femina, Caeneus,
Rurſus et in veterem fato revoluta figuram.
Inter quas Phœniſſa recens a vulnere Dido
Errabat ſilva in magna: quam Troius heros,
Ut primum juxta ſtetit, agnovitque per umbram
Obſcuram, qualem primo qui ſurgere menſe
Aut videt, aut vidiſſe putat, per nubila, Lunam,
Demiſit lacrimas, dulcique affatus amore eſt:
Infelix Dido, verus mihi nuntius ergo

brachte aber hernach ſich ſelbſt um — Procris ſchlich ihrem Gemahle Cephalus, deſſen frühes Jagdgehn ihr verdächtig war, in den Wald nach, und, da er ſie, hinter dem Geſträuche, für ein Wild hielt, wurde ſie von ihm erſchoſſen! — Eriphyle, Gemahlin des Amphiaraus, der nicht in den thebaniſchen Krieg gehen wolte, weil er wuſte, daſs er da umkommen würde. Aber, für ein goldnes Halsband verrieth ſie ihn, und wurde, nach ſeinem Tode, von ihrem Sohne Alkmäon, um den Vater zu rächen, ermordet, daher zeigt ſie *vulnera crudelis nati*, active, die ihr Sohn ihr beigebracht hatte — Evadne, Gemahlin des Capaneus, ſtürzte ſich, bei Beerdigung ihres Gemahls, ſelbſt in den Scheiterhaufen — von der Paſiphae ſ. oben v. 25. — Laodamia, Gemahlin des Proteſilaus, tödete ſich ſelbſt, als ihr Gemahl vom Hector war erſchlagen worden — Cänis, ein Mägdchen, war von ihrem Liebhaber Neptun in den unverwundbaren Man Cäneus, hernach aber, im Streite mit den Centauren, durch auf ihn geworfne Bäume erſtickt, in einen Vogel verwandelt worden. Virgil ſcheint einer Erzählung zu folgen, nach der Cäneus wieder Mägdchen geworden ſey *in veterem figuram revolut.* — Endlich findet Aeneas in den *campis lugentibus* auch die Dido. —

450—66. *recens a vulnere* die ſich vor kurzem erſt ermordet hatte — *primo menſe* im Neumonde, wie man da den Mond, hinter Wolken, ſieht oder zu ſehen glaubt, ſo ſahe er ſie *obſcuram* kentlich zwar, doch dunkel; und da wachte die alte Liebe auf, mit Thränen redete er ſie *dulci amore* zärtlich an — *verus mihi n. e v. ext. ſ. e. ſecutum* V. 3—7. ahndet er zwar ihren Tod, aber die *Specialia: ferro extrema ſecutam* muſte er in Sicilien

Venerat, exſtinctam, ferroque extrema ſecutam!
Funeris heu tibi cauſſa fui! Per ſidera juro,
Per ſuperos, et, ſi qua fides tellure ſub ima eſt:
Invitus, regina, tuo de litore ceſſi!
Sed me juſſa deûm, quae nunc has ire per umbras,
Per loca ſenta ſitu cogunt, noctemque profundam
Imperiis egere ſuis; nec credere quivi
Hunc tantum tibi me diſceſſu ferre dolorem.
Siſte gradum, teque adſpectu ne ſubtrahe noſtro.
Quem fugis? extremum, fato quod te alloquor, hoc eſt!
Talibus Aeneas ardentem et torva tuentem
Lenibat dictis animum, lacrimasque ciebat;

als ein, obgleich nicht ſicheres, Gerücht erfahren haben, nun er ſie aber hier findet, ſieht er *verum ſibi nuntium veniſſe* — Aeneas ſchwört *per ſidera, per ſuperos*, alſo Schwüre, wie ſie in der Oberwelt üblich ſind, jetzt aber, da er in der Unterwelt iſt, ſetzt er dazu *ſi qua fides tellure ſub ima eſt:* ich ſchwöre bei Allem, was in der Unterwelt heilig iſt — nun das alte Lied: ich verlies dich ungern, Befehle der Götter *imperiis egere ſuis* machten mirs zur Nothwendigkeit, ſo wie ſie mich jetzt zwingen, durchs Reich der Schatten zu gehen, und *per loca ſenta* durch dieſe rauhen Gegenden *ſitu* durch gänzlichen Mangel aller Cultur: durch dieſe wüſten, ungebaueten Gegenden — *nec credere quivi* ich konte mir nicht vorſtellen, daſs dich mein Abſchied ſo ſehr kränken würde — ſie eilt von ihm weg, er bittet zu verziehen *quem fugis?* denke doch der alten Liebe, es iſt ja das letztemal, daſs ich dich ſprechen kan! —

467 — 76. *Lenibat animum* für *lenire cupiebat* er ſuchte ihr Herz zu erweichen *ardentem et torva tuentem* da ſie zornig ihr Geſicht von ihm weg kehrte *lacrimasque ciebat ſc. Didonis* er ſuchte ihr Thränen abzulocken, die bei beleidigten Verliebten die Vorboten der Ausſöhnung zu ſeyn pflegen. Ich habe hier in meinem Exemplar ehedem einmal an den Rand geſchrieben *Didonis lacrimas ſitiebat, quae, amantibus obortae, animi ſolent nunciae eſſe*

Illa, ſolo fixos oculos averſa tenebat,
Nec magis incepto vultum ſermone movetur,
Quam ſi dura ſilex aut ſtet Marpeſia cautes.
Tandem corripuit ſeſe, atque inimica refugit
In nemus umbriferum, conjux ubi priſtinus illi
Reſpondet curis, aequatque Sichaeus amorem.
Nec minus Aeneas, caſu percuſſus iniquo,
Proſequitur lacrimans longe, et miſeratur euntem.
 Inde datum molitur iter. Jamque arva tenebant
Ultima, quae bello clari ſecreta frequentant.
Hic illi occurrit Tydeus, hic inclutus armis
Parthenopaeus, et Adraſti pallentis imago.
Hic multum fleti ad ſuperos, belloque caduci
Dardanidæ, quos ille omnes longo ordine cernens
Ingemuit, Glaucumque, Medontaque, Therſilochumque,

reconciliati — ſie ſahe weggekehrt ſtar vor ſich nieder, und, was er ſprach, wirkte auf ihre Miene nicht mehr, als wenn ers zu einem Felſen geſprochen hätte — *Marpeſus* war ein Berg in der marmorreichen Inſel Parus, aber *marpeſia* ſteht bei *cautes* nur der poetiſchen Fülle wegen, die Alles beſtimmt, *ſpecies pro genere* jeder Felſen bleibt bei allem Zureden unbeweglich — *movetur* (*quoad*) *vultum* — *ſtet ſilex* ſtärker als *eſſet* — ſchnel entfernt ſie ſich in den ſchattenreichen Wald, wo ihr Sychäus *illi reſpondet curis* ſo zärtlich gegen ſie war, als ſie gegen ihn (wieder geworden war, ſeitdem ſie Aeneas hatte ſitzen laſſen, von dem ſie ihm nicht viel geſagt haben wird.) — Aeneas ſetzte nun auch ſeinen Weg fort. —

477—93. Aen. komt nun in den Aufenthalt berühmter, im Kriege erſchlagner, Helden (wo ſie, und wahrſcheinlich auch die Vorhergehenden, nur ſo lange vermuthlich Abtrit nehmen muſten, bis die Höllenrichter ſie, durch Urtheil und Recht, entweder ins Elyſium translocirten, oder in den Tartarus ſtürzten). Hier ſah er den Diomedes, des Tydeus Sohn; den Parthenopäus, König in Arcadien; den blaſſen Schatten des Adraſtus, geweſnen argiviſchen Königs, der Theben mit andern griechiſchen Fürſten belagert hatte; hier die erſchlagnen trojaniſchen Helden, z. E.

Tres Antenoridas, Cererique ſacrum Polyphœten,
Idæumque, etiam currus, etiam arma tenentem.
Circumſtant animæ dextra lævaque frequentes.
Nec vidiſſe ſemel ſatis eſt, juvat usque morari,
Et conferre gradum, et veniendi diſcere cauſſas.
At Danaûm proceres, Agamemnoniæque phalanges,
Ut videre virum, fulgentiaque arma per umbras,
Ingenti trepidare metu. Pars vertere terga,
Ceu quondam petiere rates, pars tollere vocem
Exiguam, inceptus clamor fruſtratur hiantes.
 Atque hic Priamiden laniatum corpore toto
Deiphobum vidit, lacerum crudeliter ora,
Ora manusque ambas, populataque tempora raptis

die drei erſchlagnen Söhne Antênors, den Glauc. Medon und Therſil.; den Ceres-Prieſter Polyp.; Idäus war des Priamus Fuhrman geweſen *i. e.* der ſeinen Streitwagen gelenkt hatte, *etiam* (*adhuc*) *currus etiam arma tenentem.* Man hatte die Idee, daſs die Neigungen der Herzen aus der Oberwelt in die Unterwelt mit übergingen *curæ non ipſa in morte relinquunt* oben v. 444 von Liebenden, unten *quæ gratia currûm armorumque fuit vivis etc. eadem ſequitur tellure repoſitos* v. 654. — Die Geiſter der Troj. traten um den Aen. herum, und hätten ſich gern in Geſpräche mit ihm eingelaſſen. — Die v. 489 bis 93 enthalten einen ſchönen Einfal, der aber faſt bis ins Poſsierliche ausgemahlt iſt. Die Geiſter der Griechen erſchrecken vor einem bewafneten Troj. und fliehen; ſo weit iſt der Einfal ſchön; aber daſs ſie ihre kleinen Stimchen erheben, und der verfluchte Schrei in ihrem ofnen Munde nur zu einem kleinen Quiecken verunglückt, das iſt zwar lächerlich, aber weiter auch nichts. Das Glücklichſte der Stelle iſt, daſs Aen. als ein Held geſchildert wird, der ſeinen Feinden auch noch nach ihrem Tode furchtbar ſey. —

494—534. Deiphobus, ein Sohn des Priamus, hatte, nachdem Paris vom Philoctetes war erſchoſſen worden, die

Auribus, et truncas inhoneſto vulnere nares.
Vix adeo agnovit pavitantem, et dira tegentem
Supplicia, et notis compellat vocibus ultro:
Deiphobe armipotens, genus alto a ſanguine Teucri,
Quis tam crudeles optavit ſumere pœnas?
Cui tantum de te licuit? Mihi fama ſuprema
Nocte tulit feſſum vaſta te cæde Pelaſgum
Procubuiſſe ſuper confuſæ ſtragis acervum.
Tunc egomet tumulum Rhœteo in litore inanem
Conſtitui, et magna Manes ter voce vocavi.
Nomen et arma locum ſervant; te, amice, nequivi

Helena geheurathet, kam aber bei der Eroberung Trojens um. Aber, wenn Helena nach II. 571—74 ſich vor dem Menelaus ſo fürchtete, daſs ſie auch in einen Tempel flüchtete, ſo kan ſie wohl nicht gethan haben, was Deiphobus VI. 523—27. erzählt, und wenn des Deiphobus Hauſs II. 310. von den Griechen eben darum zuerſt zerſtört wurde, weil er Gemahl der Helena war, wie konten ſie nachher in ſein Schlafzimmer geführt werden, und ihn ſchlafend finden? —

494—508. Unter den Helden findet Aen. den Deiphobus, das Geſicht *ora* grauſam zerfleiſcht, (das zweite *ora* ſcheint ſpeciel L i p p e n zu ſeyn) Lippen, Hände, Ohren, Naſe, abgeſchnitten. Kaum konte ihn Aen. erkennen *pavit.* da er ängſtlich war, und *tegentem dira ſupplicia* und die g r a u ſ a m e n W u n d e n gern verſtecken wolte, *agnovit et compellat* die *tempora* etwas ungewöhnlich verbunden — *notis* ſcheint überflüſsig zu ſeyn, denn Deiph. erkante den Aen. leicht, es ſol aber vermuthlich heiſsen *amicis* im alten freundſchaftlichen Tone (um dem Manne Muth zu machen) *quis optavit* wem konte es Freude ſeyn (wer war der Unmenſch, der) *cui t. d. t. licuit* wer vermochte es (dich erſt ſo zu beſiegen, daſs) — *mihi fama etc.* ich hörte, daſs du in jener Todesnacht Trojens unter den Haufen von dir Erwürgter geblieben wärſt — Die Ausleger fragen: wie es dem Aen. habe möglich ſeyn können, dem Deiph. am troj. Vorgebirge *Rhœteum* einen *tumulum inanem* (ein *cenotaphium* weil er den Körper ſelbſt

Conſpicere, et patria decedens ponere terra.
Ad quæ hæc Priamides: nihil o tibi, amice, relictum,
Omnia Deiphobo ſolviſti, et funeris umbris.
Sed me fata mea et ſcelus exitiale Lacænæ
His merſere malis: illa hæc monumenta reliquit.
Namque, ut ſupremam falſa inter gaudia noctem
Egerimus, noſti, et nimium meminiſſe neceſſe eſt,
Quum fatalis equus ſaltu ſuper ardua venit
Pergama, et armatum peditem gravis attulit alvo!
Illa, chorum ſimulans, evantes orgia circum
Ducebat Phrygias; flammam media ipſa tenebat
Ingentem, et ſumma Danaos ex arce vocabant.

nicht finden konte) zu errichten? In jener Nacht war es freilich nicht möglich; aber Aen. blieb ja faſt ein Jahr lang in der Nähe, und konte es, nach Abzuge der Griechen, gethan haben.

509—16. *nihil tibi relictum* du haſt alles Mögliche gethan — *funus lacerum* IX. 491. iſt der Leichnam, daher man auch hier *funeris umbris* für *cadaveris* nimt; doch ſcheint mir *funus* vielmehr auf das ganze Leichenceremoniel zu gehen 505—7. das, wegen Mangel des Körpers nur *umbra* war: du haſt mir Alles erwieſen, was du konteſt, da du meinen Leib ſelbſt nicht gefunden hatteſt — *Lacæna* iſt die lacedämoniſche Helena — *illa hæc monum. rel.* die hat an meinem Leibe ein ſolches Denkmal ihrer Treuloſigkeit errichtet — *falſa gaudia* ſie waren froh, daſs die Griechen fort wären, die doch nur im Hinterhalte lauerten II. 25. *nos abiiſſe rati* und darüber Freude *II.* 248 fg. — *equus fatalis ſaltu ſ. a. venit P.* ſie hatten ein Stück Mauer eingeriſſen, wo ſie es in die Stadt führten *II.* 234. fgg. — aber es war *fœta armis* vol bewafneter Griechen —

517—19. Hier — folgt Virg. der Sage: daſs Helena den Griechen das Zeichen gegeben habe, daſs es nun Zeit zum Angriffe ſey. Sie ſol, wie bei groſsen Feierlichkeiten üblich, einen Aufzug zu Ehren des Bacchus angeführt *chorum ſimulans, evant. etc.* und *flamm. ipſa ten. ing.* mit einer brennenden Fackel das Zeichen gegeben haben —

Tum me, confectum curis ſomnoque gravatum
Infelix habuit thalamus, preſſitque jacentem
Dulcis et alta quies, placidæque ſimillima morti.
Egregia interea conjux arma omnia tectis
Emovet, et fidum capiti ſubduxerat enſem.
Intra tecta vocat Menelaum, et limina pandit;
Scilicet id magnum ſperans fore munus amanti,
Et famam exſtingui veterum ſic poſſe malorum.
Quid moror? irrumpunt thalamo. Comes additus una
Hortator ſcelerum Aeolides. Dî, talia Grajis
Inſtaurate; pio ſi pœnas ore repoſco!
Sed te qui vivum caſus, age fare viciſſim,
Attulerint. Pelagine venis erroribus actus,
An monitu divûm? an quæ te Fortuna fatigat,
Ut triſtes ſine ſole domos, loca turbida, adires?
Hac vice ſermonum roſeis Aurora quadrigis
Jam medium ætherio curſu trajecerat axem;
Et fors omne datum traherent per talia tempus,

520 — 34. Die 3 erſten Verſe: unglücklicher Weiſe lag ich, ermüdet, in meinem Zimmer in tiefem Schlafe — *egregia conj.* ironiſch: meine ſaubere Frau! *emovet et ſubduxerat* wieder ungewöhnlich gebunden, allenfals *et* für *poſtquam ſubd.* — *veterum malorum* ihrer vorigen Beleidigungen des Menelaus — *Aeolides* Ulyſſes, ein Sohn des Laërtes und der Anticlea, die aber ſchon vom Siſyphus, einem Sohne des Aeolus, Königs zu Corinth, mit dem Ulyſſ. ſchwanger geweſen ſeyn ſol, als Laërtes ſie bekam — ihr Götter *talia Grajis inſtaurate* vergeltet den Griechen dieſe abſcheuliche Behandlung, *ſi* iſt: da ich *pœnas pio ore rep.* gerechte Beſtrafung fordere — *pelagine ven. error. actus* kan man denn auch auf einer Seereiſe von ungefähr in die Unterwelt kommen? — *ſine ſole dom.* das Elyſium hatte v. 641 *ſolem ſuum*, hier aber war es noch dunkel —

535 — 39. *hac vice ſermonum* während dieſer Unterredungen — das *tempus datum*, wie lange Aen. in der Unterwelt bleiben durfte, beſtimt Virg. nicht genau; berühm-

Sed comes admonuit, breviterque affata Sibylla eſt:
Nox ruit, Aenea, nos flendo ducimus horas!
Hic locus eſt, partes ubi ſe via findit in ambas;
Dextera, quæ Ditis magni ſub mœnia tendit,
Hac iter Elyſium nobis; at læva malorum
Exercet pœnas, et ad impia Tartara mittit.
Deiphobus contra: Ne ſævi, magna ſacerdos!

te Ausleger aber machen dieſe Zeit unſtreitig zu kurz. Sie nehmen an, daſs, ſo wie erſcheinende Geiſter die Oberwelt vor Tages Anbruche verlaſſen muſten ſ. V. 738. ſo müſten auch lebende vor Tages Anbruche aus der Unterwelt zurück. Aen. trat ſeinen Weg hinab an *primi ſub lumina ſolis et ortus* v. 255. d. i. gleich nach Mitternacht. Hier, iſt *medius axis* unſtreitig, der halbe Himmel; wenn nun *aurora* dieſen *trajecerat* ſo hieſs das: die Zeit der Morgenröthe iſt halb verfloſſen, und dazu *nox ruit* die Nacht vergeht, ſo käme heraus, daſs Aen. nicht länger in der Unterwelt hätte bleiben dürfen, als die kurze Zeit, nach Mitternacht, vom erſten Schimmer der Morgenröthe, bis zu ihrem gänzlichen Verſchwinden, wenn die Sonne wirklich über dem Horizonte iſt. Wie iſt es möglich, daſs Aen. in dieſer kurzen Zeit ſo Vieles geſehen, gehört, geſprochen hätte? Ich nehme an, daſs *aurora* für *dies* ſteht, wie *Georg I.* 249. und oft; *ruit nox* heiſt oft auch: die Nacht bricht an, z. E. offenbar *II.* 250. ſo wie *dies ruebat* X. 257. heiſt: der Tag brach an (ſie drängten ſich aus dem Meere an den Himmel) auch *Georg. I.* 313. *ver ruit* der Frühling bricht an. Demnach wäre das *tempus datum:* vom erſten Anbruche des Tags bis zum Anbruche der Nacht; v. 535. 36. hieſsen: es war ſchon Mittag; und v. 539 ſagt Sib.: Aeneas, über dem Wehklagen wird es noch Nacht! —

540 — 47. Wir ſind, ſagt Sib. nun auf dem Flecke, wo ſich der Weg nach dem Elyſium, wo wir hin wollen, rechter Hand vom Wege zum Tartarus ſcheidet. Deiphobus beſcheidet ſich: verzeihe, groſse Prieſterin, *explebo numerum* ich will wieder zu denen gehen, deren einer ich bin, zu den *bello claris* 478. *reddarque tenebris* in die *domos ſine ſole* den dunkeln Wald (der eine Fortſetzung des 444 erwähnten war) zurück kehren (Deipho-

Discedam, explebo numerum, reddarque tenebris.
I decus, i, noſtrum; melioribus utere fatis!
Tantum effatus, et in verbo veſtigia torſit.
Reſpicit Aeneas ſubito, et ſub rupe ſiniſtra
Mœnia lata videt, triplici circumdata muro,
Quæ rapidus flammis ambit torrentibus amnis
Tartareus Phlegethon, torquetque ſonantia ſaxa.
Porta adverſa, ingens, ſolidoque adamante columnæ,
Vis ut nulla virûm, non ipſi exſcindere ferro
Cœlicolæ valeant. Stat ferrea turris ad auras,
Tiſiphoneque ſedens, palla ſuccincta cruenta,
Veſtibulum exſomnis ſervat noctesque diesque.
Hinc exaudiri gemitus, et ſæva ſonare
Verbera, tum ſtridor ferri, tractæque catenæ.

bus hatte alſo den Aen. eine Ecke begleitet, und das bisher Geſagte im Gehen mit ihm geſprochen) — Sonderbar iſts, daſs Allen, ſo wie mir, das *i decus i noſtrum* gefält, im Teutſchen aber wäre: gehe Stolz, gehe unſer; ganz unausſtehlich: lebe wohl: du, der Trojaner Stolz! — Virg. giebt hier noch keinen Wink, ob für alle bisher Erwähnte, in aller ewigen Zukunft, keine Verſetzung in glücklichere Wohnſitze zu hoffen ſey? ſiehe aber 735 fgg.

548—627. Beſchreibung des Tartarus, in die Alles zuſammengedrängt iſt, was man ehedem Schreckliches von ihm gefabelt hat. Man urtheilt aber, daſs Virg. hier von Milton, Klopſtock und Dante übertroffen worden ſey.

548—56. Aen. ſieht zur Linken *mœnia* einen Ort, eingeſchloſſen *triplici muro*, und vom brennenden Phlegethon umſtrömt. Das Thor von Demant, nicht der Pracht, ſondern der Feſtigkeit wegen, ſelbſt Göttern unzerſtörbar. Zum Ueberfluſſe ein *ad auras* ſehr hoher, eiſerner Thurm, die Wache des Thors eine Furie, in blutbeflecktem Kleide, Tag und Nacht wachſam —

557—65. Wehklagen, Klatſchen der Schläge, Raſ-

Conſtitit Aeneas, ſtrepitumque exterritus hauſit.
Quæ ſcelerum facies? o virgo, effare; quibusve
Urgentur pœnis? qui tantus plangor ad auras?
Tum vates ſic orſa loqui: Dux inclute Teucrûm,
Nulli fas caſto ſceleratum inſiſtere limen;
Sed me, quum lucis Hecate præfecit Avernis,
Ipſa deûm pœnas docuit, perque omnia duxit.
Gnoſius hæc Rhadamanthus habet duriſſima regna,
Caſtigatque auditque dolos, ſubigitque fateri,
Quæ quis apud ſuperos, furto laetatus inani,
Diſtulit in ſeram commiſſa piacula mortem.
Continuo ſontes ultrix accincta flagello
Tiſiphone quatit inſultans, torvosque ſiniſtra

ſeln geſchlepter Ketten, hört Aen. mit Entſetzen aus dem Tartarus, und fragt: welche Verbrechen, und wie ſie hier beſtraft würden? Sib. iſt nicht ſelbſt da geweſen, denn *nulli fas caſto ſcel. inſ. lim.* Keinen Tugendhaften läſt das Verhängnis dieſen Ort betreten, es iſt *limen ſceleratum* (*ſceleratorum*) der Kerker der Verruchten; Hecate aber hat ihr *pœnas deûm docuit*, das *deûm* active, die Strafen, welche die Götter über Verbrecher verhängt haben, und hat ſie *per omnia duxit* ihr von Allem, durch ihre Erzählung, genaue Nachricht gegeben —

566—72. Rhadamanthus heiſt *Gnoſius*, weil er aus Creta war, ein Sohn Jupiters und der Europa, und Bruder des Minos, von dieſem aber vertrieben, regierte er in Lycien (Böotien) mit ſo beſondrer Gerechtigkeit, daſs er einer der drei Richter (Minos, Aeacus, die beiden andern) der Unterwelt wurde — *audit dolos* er verhört die Verbrecher *ſubigit fateri* zwingt durch Foltern, zu geſtehen *commiſſa apud ſuperos* was jeder in der Oberwelt verbrochen hat *lætatus* ſich gefreuet hat, *furto* daſs es nicht herausgekommen iſt *inani* aber dieſes verborgene Bleiben hilft ihm nichts, die Strafe komt nun *diſt. in ſeram mortem* ob er gleich bis in den Tod ungeſtraft geblieben iſt, oder: bis in den Tod die Ausſöhnung verſchoben hat — *continuo* ſo bald er verſtorben iſt, peitſcht

Intentans angues, vocat agmina ſaeva ſororum.
Tum demum horriſono ſtridentes cardine ſacrae
Panduntur portae; cernis, cuſtodia qualis
Veſtibulo ſedeat, facies quae limina ſervet!
Quinquaginta atris immanis hiatibus Hydra
Saevior intus habet ſedem. Tum Tartarus ipſe
Bis patet in praeceps tantum, tenditque ſub umbras,

ihn, ſpottet, quält mit Schlangen die Furie, und läſt ſich ihre Schweſtern helfen.

573 — 79. *tum demum h. ſtr. c. ſ. panduntur portæ* Viele haben das ſo verſtanden, als wenn, indem Sib. ſo weit erzählt hatte, ſich das Thor des Tartarus geöfnet, und Aen. das folgende ſelbſt geſehen hätte. Aber kante doch Sib. ſelbſt den Tart. blos aus Erzählung, und der ganze folgende Vortrag iſt für die Erklärung Andrer, nemlich: nicht der Dichter erzählt aus ſeiner Perſon, ſondern Sib. erzählt weiter; vorhin ſagte ſie, vor dem Höllenthore wache Tiſiphone 555 wenn nun Rhadamanthus einen Sünder verurtheilt habe 566. nehme ihn Tiſiphone in Empfang 570 und nun, fährt Sib. 573 fort, nun öfnet Tiſ. das Thor der Hölle, und peitſcht den Verurtheilten hinein *cernis c. q. v. ſ. f. q. l. ſervet* die Fragezeichen nach *ſedeat* und *ſervet* die zu *cernis* gehören ſollen: ſiehſt du? ſind nicht ganz unſtathaſt, aber, da Aen. ſeit 555 ſchon die Tiſiph. bemerkt hat, ſo ſind dieſe Fragzeichen doch ſehr entbehrlich, ſondern: du ſiehſt ſie da auf ihrer Wache, oder: du ſiehſt (ich habe dirs ſchon gezeigt) was für eine Wache am Eingange ſitzt, was für eine ſchreckliche Geſtalt das Thor bewahrt — 576 *intus* innerhalb des Thores aber iſt eine andre Wache *ſævior* die noch ſchlimmer iſt, als Tiſiphone, eine funfzigköpfige Schlange *atris im. hi.* mit ſo vielen ſchrecklichen Rachen. Die *hydra Lernaea* fand Aen. ſchon 287 diſſeits des Styx, aber das war nur *tenuis ſine corpore vita* nur *forma ſub cav. im.* 292. 93. hier aber war eine wirkliche ungeheure Schlange, nicht eben gerade die lernäiſche — der Tartarus geht zweimal ſo weit in die Tiefe hinab, als von der Oberwelt der *ſuſpectus cœli* iſt, als man da durch die Lüfte in die Höhe ſehen kan, *ad æth. Olymp.* nach den erhabnen Wohnſitzen der Götter. Sehr hyperboliſch (von der Oberwelt muſs verſtanden werden,

Quantus ad aetherium cœli suspectus Olympum.
Hic genus antiquum Terrae, Titania pubes,
Fulmine dejecti, fundo volvuntur in imo.
Hic et Aloidas geminos, immania vidi
Corpora, qui manibus magnum rescindere cœlum
Aggressi, superisque Jovem detrudere regnis.
Vidi et crudeles dantem Salmonea poenas,
Dum flammas Jovis et sonitus imitatur Olympi.
Quattuor hic invectus equis, et lampada quassans,
Per Grajûm populos, mediaeque per Elidis urbem
Ibat ovans, Divûmque sibi poscebat honorem,
Demens! qui nimbos, et non imitabile fulmen
Aere et cornipedum pulsu simularet equorum.
At pater omnipotens densa inter nubila telum
Contorsit — non ille faces, nec fumea taedis
Lumina — praecipitemque immani turbine adegit.
Nec non et Tityon, Terrae omniparentis alumnum,

denn in der Unterwelt giebt es gar keine Aussicht nach dem Himmel).

580 — 600. *titania proles* die Titanen, Söhne des Cölus und der Terra, *fundo imo. volv.* leiden in der untersten Hölle — *Aloidæ* die Söhne des Aloeus, die Riesen und Himmelsstürmer Otus und Ephialtes — Salmoneus, des Aeolus Sohn, und des Sisyphus Bruder, König zu Elis *flam. Jov. et son. im. Olymp.* wolte, wie Jupiter, blitzen und donnern; den Blitz solten brennende Fackeln vorstellen, die er unter die Leute warf *lampada quassans;* den Donner aber, dass er mit Viergespan über eine eherne Brücke fuhr; und so foderte er götliche Verehrung. Jup. aber erschlug ihn mit einem Blitze, der mehr als Fackel war, und stürzte ihn in die Hölle — Tityus, ein Sohn Jupiters und der Elata, die Jup. vor

Cernere erat: per tota novem cui jugera corpus
Porrigitur; roſtroque immanis vultur obunco
Immortale jecur tondens, foecundaque poenis
Viſcera, rimaturque epulis, habitatque ſub alto
Pectore, nec fibris requies datur ulla renatis.
Quid memorem Lapithas, Ixiona Pirithoumque?
Quos ſuper atra ſilex jam jam lapſura, cadentique
Imminet adſimilis; lucent genialibus altis
Aurea fulcra toris, epulaeque ante ora paratae
Regifico luxu, furiarum maxima juxta
Accubat, et manibus prohibet contingere menſas,
Exſurgitque facem attollens, atque intonat ore.
Hic, quibus inviſi fratres, dum vita manebat —

der Juno in der Erde verſteckte, wo ſie auch gebar, daher Tityus *terræ alumnus.* — *per tot. n. c. j. c. porrigitur* alſo war ſein hingeſtreckter Körper neunmal 240 Fuſs lang. — Er wolte die Latona ſchänden, und wurde deswegen vom Apollo erſchoſſen; nach Andern tödete ihn Jup. ſelbſt mit dem Blitze. Im Tartarus iſt ſeine Strafe: *imm. vultur tondet roſtr. ob.* friſst weg *jecur immortale* ſeine immer wieder wachſende Leber, welche alſo iſt *foecunda pœnæ* (fruchtbar zur Strafe) auch die Strafe verewiget. Der Geier *rimatur ep.* (*ad epulas*) hackt unaufhörlich hinein zu ſeinem Fraſse, wohnt gleich unter der Bruſt, und läſt das nachwachſende Fleiſch nicht lange ſtehen —

601—7. *Lapithæ* ein Volk in Theſſalien, Nachbarn der Centauren — Ixion, ein König der Lapithen, muthete der Juno Unzucht zu, eine Wolke aber täuſchte ihn, mit der er die Centauren erzeugte — Pirithous, Ixions Sohn, hatte die Proſerpina entführen wollen; über beider Haupte ſchwebte ein Felſen, der jeden Augenblick auf ſie herabzuſtürzen drohete; vor ihnen glänzte im Prachtzimmer ein königliches Mahl, aber *furiarum maxima* die ſchlimſte grauſamſte der Furien (die am meiſten Furie iſt) hebt die Fackel, donnert Drohungen, wenn ſie etwas anrühren wollen —

608—14. Hier werden einige Arten von Verbrechern genent, die im Tartarus ihre Beſtrafung finden, und die

Pulsatusque parens — et fraus innexa clienti —
Aut qui divitiis soli incubuere repertis,
Nec partem posuere suis, quae maxima turba est —
Quique ob adulterium caesi — quique arma secuti
Impia — nec veriti dominorum fallere dextras —
Inclusi poenam exspectant. Ne quaere doceri,

Stelle verdient, dass der Schullehrer sich bei ihr verweile, nicht so wohl um der Sprache willen, wo hier sich wenig zu sagen findet, als um den Inhalt eindringlich zu machen, welcher ist: diese Vergehungen werden nicht unbestraft bleiben! Das erste Laster ist 608: Mangel der Geschwisterliebe, dessen höchster Grad Hass, Neid, Heimtücke gegen Geschwister ist — das zweite 609 ist: Mangel kindlicher Liebe, der sich in jeder Vernachlässigung kindlicher Pflichten zeigt, und dessen höchster Grad ist *pulsatus pater* — das dritte ist: *fraus innexa clienti* der Client giebt seine Angelegenheit mit Zutrauen in die Hände des Richters, des Advocaten, oder sonst eines vermeinten Gönners, und dieser *fraudem ei innectit* vernachlässiget die Sache, oder vereitelt wohl gar rechtmässige Erwartungen absichtlich. Davon saget eine *lex XII. Tabb. Patronus, si clienti fraudem faxit, sacer esto* — Viertens *qui divit. soli etc.* Reiche, die ihr erworbnes Gut nur für sich haben, ohne es den Ihrigen mit geniessen zu lassen; einem solchen sagt Horaz I. *Serm.* 1. 84. *non uxor salvum te vult, non filius, omnes vicini oderunt noti, pueri atque puellæ* — Fünftens: Ehebrecher, die auf einem Erfolge erwähnt werden, den sie bisweilen erfahren, allemal aber verdienen *ob adulterium cæsi* — *arma impia secuti* unrechtmässige Kriege können nur ihren Urhebern zur Last fallen, Fürsten, Ministern, und überhaupt Gewalthabern eines Volks; für die aber ist die Verschuldung um desto grösser, je unzählbarer und schmerzlicher die Leiden sind, mit denen Kriege die Menschheit quälen, für welche Leiden alle die Urheber der Kriege bei der Gotheit verantwortlich sind — endlich *non veriti dominorum fallere dextras* treulose Unterthanen, Rebellen — diese alle, im Tartarus eingeschlossen, erwarten ihre Bestrafung —

Quam pœnam, — aut quae ſorma viros ſortunave merſit.
Saxum ingens volvunt alii, radiisve rotarum
Diſtricti pendent; ſedet, aeternumque ſedebit,
Inſelix Theſeus; Phlegyasque miſerrimus omnes
Admonet, et magna teſtatur voce per umbras:
Diſcite juſtitiam moniti, et non temnere divos!
Vendidit hic auro patriam, dominumque potentem
Impoſuit, fixit leges pretio atque refixit.
Hic thalamum invaſit natae vetitosque hymenaeos.
Auſi omnes immane nefas, auſoque potiti.
Non, mihi ſi linguae centum ſint, oraque centum,
Ferrea vox, omnes ſcelerum comprendere formas,

614 — 27. Alle Arten der Beſtrafungen *quam poenam ſc. exſpectet quisque* und der Verbrechen kan Sibylla nicht erzählen, alſo von jeder nur einige — *fortuna* 615. nicht Schickſal, das ſie in den Tartarus ſtürzte, ſondern Schickſal, das ſie nun da haben, ihre Strafe — bekantlich muſte Siſyphus einen groſsen Stein auf einen Berg wälzen, der immer wieder herab kollerte, und Ixion wurde, an ein Rad gebunden, immer herum gedreht; hier wird beides als Beſtrafung auch Mehrerer angegeben — Theſeus ſitzt auf einem Steine, von dem er nie aufſtehen kan — Phlegyas, ein König der Lapithen, hatte den Tempel des Apollo zu Delphi angeſteckt, wofür er in den Tartarus verſtoſsen wurde. Hier wird er als Gottesverächter angeſtelt, der durch ſeine Beſtrafung andern die ſchöne Warnung 620 gebe. (das Beiſpiel aber iſt nicht gut gewählt. Phlegyas war ſehr beleidiget, da ihm Apollo ſeine Tochter Corōnis geſchändet hatte, die den Aeſculapius gebar) — 621 — 25. wieder einige Arten von Verbrechen, Verrätherei des Vaterlands für Geld, Unterſtützung eines Mächtigen, der in einem Freiſtaate nach Aleinherſchaſt trachtet; der ſich beſtechen läſst (*pretio*), um neue Geſetze zu geben (*fixit*), oder alte aufzuheben

Omnia poenarum percurrere nomina poſſim.
 Haec ubi dicta dedit Phoebi longaeva ſacerdos:
Sed jam age, carpe viam, et ſuſceptum perfice munus;
Acceleremus, ait. Cyclopum educta caminis
Moenia conſpicio, atque adverſo fornice portas,
Haec ubi nos praecepta jubent deponere dona.
Dixerat, et pariter, greſſi per opaca viarum,
Corripiunt ſpatium medium, foribusque propinquant.
Occupat Aeneas aditum, corpusque recenti
Spargit aqua, ramumque adverſo in limine figit.
 His demum exactis, perfecto munere divae,
Devenere locos laetos, et amoena vireta
Fortunatorum nemorum, ſedesque beatas.
Largior hic campos aether et lumine veſtit
Purpureo, ſolemque ſuum, ſua ſidera norunt.
Pars in gramineis exercent membra palaeſtris,
Contendunt ludo, et fulva luctantur arena;

(*refixit*); Blutſchande; es iſt unmöglich alle Arten von Verbrechen und Beſtrafungen zu erzählen. —

628 — 36. Sibylla erinnert, daſs es nun Zeit ſey, das der Proſerpina ſchuldige *munus* den goldnen Zweig *ſuſceptum* den ſie bei ſich hatten *perficere* gehörigen Orts abzugeben. — Sie ſahen *moenia* den Pallaſt des Pluto *Cyclop. ed. cam.* von den Cyclopen geſchmiedet, deſſen Mauern alſo eiſern waren — die *porta* war eigentlich *adverſa* u. vor derſelben ein Bogen gewölbt; hier muſte der Zweig niedergelegt werden. Aeneas beſprengte ſich erſt mit friſchem Waſſer, und legte nun den Zweig hin. —

637 — 44. Nach abgegebnem goldnen Zweige kamen ſie in das Elyſium (das hier auch unter der Erde iſt; Homer aber und Heſiodus ſetzen es in die *inſulas fortunatas*, die man für die jetzigen canariſchen Inſeln hält) und hier iſt Alles ſchön und anmuthig, grünende Wälder, heitrer heller Himmel, eine eigne Sonne, eigne Ge-

Pars pedibus plaudunt choreas, et carmina dicunt.
Necnon Threïcius, longa cum veſte, ſacerdos
Obloquitur numeris ſeptem diſcrimina vocum,
Jamque eadem digitis, jam pectine pulſat eburno.
Hic genus antiquum Teucri, pulcherrima proles,
Magnanimi heroes, nati melioribus annis,
Ilusque, Aſſaracusque, et Trojae Dardanus auctor.
Arma procul, currusque virûm miratur inanes.
Stant terra defixae haſtae, paſſimque ſoluti
Per campos paſcuntur equi. Quae gratia currûm
Armorumque fuit vivis, quae cura nitentes
Paſcere equos, eadem ſequitur tellure repoſtos.
Conſpicit, ecce, alios dextra laevaque per herbam
Veſcentes, laetumque choro Pæana canentes,
Inter odoratum lauri nemus, unde ſuperne
Plurimus Eridani per ſilvam volvitur amnis.

ſtirne. Hier übten ſich einige im Grünen im Ringen, dort ſpielten, kämpften, tanzten, ſangen andre.

645 — 55. Orpheus, König in Thracien, des Apollo (oder Oeagrus) und der Muſe Calliope Sohn, den mancherlei Fabeln als einen groſsen Beförderer geſellſchaftlicher Verbindungen kentlich machen, Dichter, Muſiker, hier *ſacerdos* als Stifter der Orgien, *longa veſte* im Schmucke eines *citharoedi* (der zur Laute ſang) *obloquitur* läſt ſich auch hören *numeris* voltönend *ſept. diſcr. voc.* auf ſeiner Laute, die mit ſieben Saiten bezogen war (die muſicaliſchen 7 Töne ſind viel ſpäterer Beſtimmung) bald reiſst er die Saiten mit dem Finger, bald *pectine* (*plectro*) *eb.* bald mit dem Kiele. Da waren trojaniſche Helden *nati melioribus annis* aus glücklichern Zeiten, als die 481 ſgg. erwähnten — zu 651 ſgg. ſ. 485. —

656 — 59. An einem andern Ort wird geſpeilet, u. man ſingt dabei den Göttern Loblieder im ſüſs duftenden Lorberhaine, am Ufer eines ſchönen Fluſſes. *Eridanus* der Po, wird *Georg I.* 482. *fluviorum rex* genent, und ſteht hier überhaupt für einen ſchönen Fluſs. —

Hic manus, ob patriam pugnando vulnera paſſi;
Quique ſacerdotes caſti, dum vita manebat;
Quique pii vates, et Phoebo digna locuti;
Inventas aut qui vitam excoluere per artes,
Quique ſui memores alios fecere merendo;
Omnibus his nivea cinguntur tempora vitta.
Quos circumfuſos ſic eſt affata Sibylla,
Muſaeum ante omnes, medium nam plurima turba
Hunc habet, atque humeris exſtantem ſuſpicit altis:
Dicite, felices animae, tuque, optime vates,
Quae regio Anchiſen, quis habet locus? illius ergo
Venimus, et magnos Erebi tranavimus amnes.
Atque huic reſponſum paucis ita reddidit heros:
Nulli certa domus. Lucis habitamus opacis,
Riparumque toros et prata recentia rivis
Incolimus. Sed vos, ſi fert ita corde voluntas,

660 — 65. Hier waren *ob p. p. v. p.* die für ihr Vaterland gefochten hatten, *ſacerdotes caſti* deren Leben ihrem Stande Ehre gemacht hatte; *vates pii etc.* fromme und erhabne Dichter, Erfinder und Verbeſserer nützlicher Künſte, überhaupt allerlei wohlverdiente Männer *omnibus his etc..* die Alle zeichnete eine weiſse Binde als würdige Bewohner des Elyſium aus. —

666 — 78. Von den Dichtern, die vor Aeneas Zeiten gelebt hatten, iſt Orpheus ſchon vorgekommen, und Virgil hat nun noch die Wahl zwiſchen Linus und Muſäus, deren erſterer des Orpheus Lehrer, der andre ſein Schüler war. Sibylla redet den Muſäus an *med. pl. turb.* um den viele herum ſtanden (um ihn zu hören, wie beim Horaz II. 13. in Elyſium um den Alcäus herum *denſum humeris bibit aure vulgus* eine gedrängte Menge zuhört) und *turb. ſuſp. extantem hum. alt.* die Menge der Geiſter heftete die Augen auf ihn, der von der Schulter an über ſie weg ragte, einen Kopf gröſser war, als

Hoc superate jugum, et facili jam tramite sistam.
Dixit, et ante tulit gressum, camposque nitentes
Desuper ostentat; dehinc summa cacumina linquunt.
At pater Anchises penitus convalle virenti
Inclusas animas, superumque ad lumen ituras,
Lustrabat studio recolens, omnemque suorum
Forte recensebat numerum, carosque nepotes,
Fataque, fortunasque virum, moresque, manusque.
Isque ubi tendentem adversum per gramina vidit
Aenean, alacris palmas utrasque tetendit,
Effusaeque genis lacrimae, et vox excidit ore:
Venisti tandem, tuaque exspectata parenti
Vicit iter durum pietas? datur ora tueri,

alle Umstehende (seine Vortreflichkeit anzuzeigen: er war ein grosser Geist) bei dem erkundiget sich Sibylla nach dem Aufenthalte des Anchises. Die Seligen aber sind an keinen gewissen Ort gefesselt, sondern wohnen in schattigen Hainen und immer grünen von Bächen durchschlängelten Wiesen. Sie sollen *jugum superare* die Anhöhe übersteigen *hoc* die er ihnen zeigt, und auf bequemen Fussteigen voran geht, von da haben sie die Aussicht in schöne Gefilde, zu denen sie hinab steigen — *vos sistam* ich wil euch hin bringen.

679 — 86. Anchises war eben beschäftiget, die Geister durch zu mustern, welche die Römer dereinst beseelen solten *inclus. conv. vir.* jetzt waren sie in einem grünenden Thale beisammen, Anchises hatte sie da schon oft *lustraverat*, daher er jetzt *recolebat* dieses ihm angenehme Geschäft eben einmal wiederhohlte, er studirte die Schicksale, die Umstände, Sitten *manusque* und die Thaten, der künftigen Römer. Als er aber den Aeneas kommen sieht, streckt er freudig *alacris* beide Hände nach ihm aus, und redet ihn mit Thränen an: —

687 — 94. *Venisti tandem* bist du endlich da, und hat deine mir (*parenti* stärker als *mihi*) bewährte (wenn man *spectata* lieset, lieset man aber *exspectata*, welches alle alte *Codd.* haben, und das Sylbenmaas erfordert, so ists: nicht bezweifelte) kindliche Liebe alle Schwierigkeiten be-

Nate, tua; et notas audire et reddere voces?
Sic equidem ducebam animo, rebarque, futurum,
Tempora dinumerans, nec me mea cura fefellit.
Quas ego te terras et quanta per aequora vectum
Accipio! quantis jactatum, nate, periclis!
Quam metui, ne quid Libyae tibi regna nocerent!
Ille autem: Tua me, genitor, tua tristis imago,
Saepius occurrens, haec limina tendere adegit;
Stant sale Tyrrheno classes. Da jungere dextram,
Da, genitor, teque amplexu ne subtrahe nostro.
Sic memorans largo fletu simul ora rigabat.
Ter conatus ibi collo dare brachia circum,
Ter frustra comprensa manus effugit imago,
Par levibus ventis, volucrique simillima somno.

siegt? *datur* ich habe das Vergnügen — *sic enim etc.* ich wuste, dass du kommen würdest, und *tempora dinumerans* wenn ich die Zeit nachrechnete, wenn du da und dort abgereiset, angekommen warst, konte ich erwarten, dass du eben jetzt kommen müssest — *quam metui, ne q. L. t. r. n.* du möchtest dich von der Dido zu Carthago halten lassen! —

695 — 702. Anchises war dem Aeneas *saepius* erschienen, zu Carthago mehr als einmal IV. 351 — 53. und in Sicilien V. 722 — 40. Aeneas wil seinen Vater umarmen, aber der Schatten entflieht, wie Luft, wie ein Traumbild. —

703 — 55. Die abgeschiednen Selen werden von den Unarten, die sie, durch vorige Verbindung mit dem Körper, annahmen, durch Feuer, Wasser, Luft gereiniget, durch langen Aufenthalt im Elysium zur völligen Unschuld zurück geführt, trinken dann aus dem Flusse Lethe völligste Vergessenheit alles dessen, was ihnen je begegnet ist, kehren endlich in die Oberwelt in neue Leiber zurück, wo sie, mit einer neuen Kindheit, ein neues Leben anfangen. —

Interea videt Aeneas in valle reducta
Secluſum nemus, et virgulta ſonantia ſilvis,
Lethaeumque, domos placidas qui praenatat, amnem,
Hunc circum innumerae gentes populique volabant;
Ac, veluti in pratis, ubi apes aeſtate ſerena
Floribus inſidunt variis, et candida circum
Lilia funduntur, ſtrepit omnis murmure campus.
Horreſcit viſu ſubito, cauſſasque requirit
Inſcius Aeneas, quae ſint ea flumina porro,
Quive viri tanto complerint agmine ripas.
Tum pater Anchiſes: Animae, quibus altera fato
Corpora debentur, Lethaei ad fluminis undam
Securos latices et longa oblivia potant.
Has equidem memorare tibi atque oſtendere coram
Jampridem, hanc prolem cupio enumerare meorum:

703—9. Aeneas ſieht in einem langen (*reducta*) Thale einen (angenehmen) Wald *ſecluſum* zwiſchen den Bergen, vernimmt vom Geſträuche und Bäumen ein gewiſſes Summen, und ſieht den Fluſs Lethe bei den ſeligen Wohnungen vorbeiſtrömen, um welchen unzählige Selen (die wieder *gentes et populi* werden ſollen) herum flattern. Dieſe ſind es eben, von denen die Gebüſche ſummen, daher ſie 7—9. mit Bienen verglichen werden, die im Frühlinge aus Wieſenblumen und Lilien Honig ſaugen, und von denen die ganze Flur ſummet. —

710—18. Aeneas erſtaunt über den Fluſs und die *viros* an deſſen Ufern (denen er alſo doch ſchon anſieht, was ſie geweſen ſeyn oder werden ſollen mögen) und Anchiſes belehrt ihn, daſs es Selen ſind *quibus altera fato corp. debentur* denen das Schickſal eine zweite Verbindung mit einem Körper beſtimt (alſo bekommen nicht alle Manen zweite Körper), die hier aus dem Lethe Vergeſſenheit trinken, und mit denen, nemlich ſo viele davon Römer werden ſollen, wil eben Anchiſes den Aeneas bekannt machen, damit er ſich, mit ihm, deſto mehr über die Auffindung Italiens

Quo magis Italia mecum laetere reperta.]
O pater, anne aliquas ad coelum hinc ire putandum eſt
Sublimes animas, iterumque in tarda reverti
Corpora? quae lucis miſeris tam dira cupido?
Dicam equidem, nec te ſuſpenſum, nate, tenebo,
Suſcipit Anchiſes, atque ordine ſingula pandit:
Principio cœlum ac terras, camposque liquentes,
Lucentemque globum Lunae, Titaniaque aſtra,
Spiritus intus alit, totamque infuſa per artus
Mens agitat molem, et magno ſe corpore miſcet.
Inde hominum pecudumque genus, vitaeque volantum,

freue (wenn er erfährt, was für trefliche Männer er da zu Nachkommen haben werde).

719—23. Dem Aeneas iſt es unbegreiflich, daſs *hinc* aus dem Elyſium Selen wieder *ſublimes ad coelum* hinauf zum Leben in der Oberwelt gehen, in Körper zurück kehren, die ihrer Natur nach, in Vergleichung mit Geiſtern, *tarda* ſind. Es muſs dem Aeneas im Elyſium gefallen, denn die *cupidinem lucis* die Begierde nach Leben in der Oberwelt nent er *diram*, und die, welche ſie haben, *miſeros*. — Anchiſes wil ihn darüber nicht unbelehrt laſſen, ſondern giebt ihm volſtändige Auskunſt. —

724—27. Es giebt eine Weltſele, die ein *ſpiritus* lebendes *mens* vernünftiges Weſen iſt, welche *coelum* die Luft, die Erde, *camp. liqu.* das Meer, den leuchtenden Mond und *Titania aſtra* die Sonne *intus alit* durchdringt und in Kraft erhält, und *totam molem* die ganze Körperwelt *agitat* in Bewegung ſetzt *infuſ. p. artus* durch alle Theile derſelben verbreitet *et m. ſ. c. m.* und ſich mit dem groſsen Ganzen verbindet. Man hat in dieſer Stelle ſehr nach dem vierten Elemente, dem Feuer, geſucht; aber, er nent ja die Sonne, und giebt im folgenden die Weltſele als die Quelle des Feuers an.)

728—33. *inde* von dieſer Weltſele entſpringen, flieſsen als Theilchen aus, Alles was lebt, Menſchen, Landthiere, *vit. volant.* Vögel, *et q. marm. fert m. ſ. ae. p.* und Fiſche — *ollis ſemin.* dieſen aus der Weltſele entſproſsnen

Et quae marmoreo fert monſtra ſub æquore pontus.
Igneus eſt ollis vigor, et cœleſtis origo,
Seminibus, quantum non noxia corpora tardant.
Terrenique hebetant artus moribundaque membra.
Hinc metuunt, cupiuntque; dolent, gaudentque! neque auras
Diſpiciunt clauſae tenebris et carcere coeco!
Quin et ſupremo quum lumine vita reliquit,
Non tamen omne malum miſeris, nec funditus omnes
Corporeae excedunt peſtes; penitusque neceſſe eſt
Multa diu concreta modis inoleſcere miris.
Ergo exercentur poenis, veterumque malorum
Supplicia expendunt. Aliæ panduntur inanes

Weſen iſt von ihr mitgetheilt *igneus vigor* Leben *et coeleſt. origo* götliche Natur, die ihren Urſprung erweiſet, *quantum non corp.* in ſo weit ihnen nicht ihre Leiber *noxia ſunt* nachtheilig ſind, ihre Kraft zu erweiſen, und ſie *tard.* träg machen, und ſo weit nicht die *terr. art.* und *morib.* (*mortalia*) *membr.* ſie ſtumpf machen. *Hinc met. cup. dol. gaud.* von dieſer körperlichen Verbindung ſchreiben ſich alle Gemüthsbewegungen und Leidenſchaften her, und die (*vitae*) Selen *clauſae tenebr. et carcere coec.* im dunkeln Kerker des Leibes eingeſchloſſen *non auras* (*lucem*) *diſpiciunt* werden ſelbſt in Betrachtungen, Urtheilen und Schätzen des wahren Werths der Dinge gehindert, werden ſelbſt verdunkelt —

735 — 43. Die Unarten, mit denen die Selen vom Körper angeſteckt werden, durchdringen ſie ſo ſehr, daſs ſie nicht einmal im Tode *funditus* weichen, ſondern daſs die Selen erſt eine Reinigung durch Luft, Waſſer, oder Feuer bedürfen — *omne malum* 736, *corporea peſtes* 737. ſind die Unarten, mit denen der Körper die Selen verunreiniget, welche *diu concreta* während der langen Verbindung der Sele mit dem Leibe *multa* in Menge *miris modis inoleſcere neceſſe eſt* die Sele auf vielfaltige Art *penitus* durchaus einnehmen müſſen. Daher die *vetera mala* 739 die lange eingewurzelten Unarten, mit ihren Wirkungen,

Suſpenſae ad ventos; aliis ſub gurgite vaſto
Infectum eluitur ſcelus; aut exuritur igni;
Quisque ſuos patimur Manes! Exinde per amplum
Mittimur Elyſium, et pauci læta arva tenemus,
Donec longa dies, perfecto temporis orbe,
Concretam exemit labem, purumque reliquit
Aetherium ſenſum, atque aurai ſimplicis ignem.
Has omnes, ubi mille rotam volvere per annos.
Lethæum ad fluvium deus evocat agmine magno,
Scilicet immemores ſupera ut convexa reviſant,
Rurſus et incipiant in corpora velle reverti.

den *ſcelere* 742 mit Gewalt fortgeſchaft, und letztere abgebüſset werden müſſen: *exercentur pœnis* 739 *ſupplicia expendunt* 740. Reinigung und Abbüſsung aber geſchieht auf dreierlei Art, *aliæ (vitæ)* Selen, *panduntur ſuſpenſæ ad ventos inanes* werden ausgeſpreitet, aufgehangt, daſs ſie die Luft durchziehe und reinige; andere werden unter ſtarken Waſſern ausgeſpühlt und gereiniget; noch andre werden im Feuer ausgebrant — *Quisque ſuos patimur manes* verſtehe *ſecundum ſuos manes* wie es ſeine abgeſchiedne Sele erfordert, *i. e.* bei einem iſt Luft, beim andern Waſſer oder Feuer erforderlich und das paſſendſte, bei einem im geringen, bei andern im höheren Grade —

743—55. *Exinde* Nach dieſer Reinigung durch Feuer, Waſſer oder Luft *mittimur* werden wir, zur Seligkeit beſtimten, *pauci* denn die gröſsre Menge, die Verworfnen, kommen, ohne Reinigung, gerade in den Tartarus, durch den Spruch der Richter ins groſse Elyſium und die ſeligen Gefilde geſchickt Am Anchiſes muſs die Reinigung nicht lange nöthig geweſen ſeyn, denn er war kaum vor anderthalb Jahren verſtorben (hier iſt Troſt für die oben erwähnten Kinder, unſchuldig Verurtheilten, Traurigen und Helden). 745—47. Hier wird die Reinigung auf eine ſanftere Art volendet, bis alle *concreta labes* jeder Flecken, welcher die Sele verunreinigte, ganz weggenommen, und der urſprüngliche götliche Sin wieder hergeſtellet iſt. Das erfolgt *perf. temp. orbe* in einer beſtimten Zeit, und 748 giebt dieſen Zeitraum an, *ubi mille rot. v. p. a.* für *ubi rotam (orbem) mille annorum volverunt* wenn ſie da tauſend Jahre

Dixerat Anchiſes: natumque unaque Sibyllam
Conventus trahit in medios, turbamque ſonantem,
Et tumulum capit, unde omnes longo ordine poſſit
Adverſos legere, et venientum diſcere vultus.
Nunc age, Dardaniam prolem quæ deinde ſequatur
Gloria, qui maneant Itala de gente nepotes,
Illuſtres animas, noſtrumque in nomen ituras,
Expediam dictis, et te tua fata docebo.
Ille, vides, pura juvenis qui nititur haſta,
Proxima ſorte tenet lucis loca, primus ad auras

zugebracht haben. Dan ruft ſie *deus* nach Vielen Mercur, nach dem Plato ihr Dämon, in der Unterwelt aber iſt doch der eigne Oberherr und Gott, Pluto — an den Fluſs Lethe, wo ſie *immemores* werden, alles, was ihnen begegnet iſt, vergeſſen, und wieder Luſt bekommen, in einen Körper zurück zu kehren — Hierauf führt Anchiſ. den Aen. und die Sib. *in med. conv.* mitten unter dieſe am Lethe herumfliegenden Selen *turbamque ſonantem* ſ. 704—9. wo ſie ſie *adverſos* gegen ſich über hatten, ſie *legere* durchmuſtern, und ihre Mienen unterſcheiden konten.

756—59. Virgil ergreift beſonders zwei Gelegenheiten, die Thaten der Römer ſo zu erzählen, daſs er mit beſonderm Lobe Auguſts ſchlieſst. Hier iſt die eine Gelegenheit, da er den Anchiſes weiſſagen läſt, was der durch die Venus wuſte; die andre Gelegenheit giebt die Beſchreibung des Schilds, den Vulcan auf Bitte der Venus für den Aeneas gemacht, und eine Anzahl hier übergangner römiſcher Begebenheiten drauf angebracht hat VIII. 626—731. *Dard. pr. q. d. ſ. gloria* die rühmlichen Thaten troj. Abkömlinge *qui m. Itala de gente* was für Nachkommen wir in Italien haben werden *animas* die du hier als Selen ſiehſt, *illuſtres* die berühmt ſeyn werden *n. in. nom. it.* als Selen unſrer Abkömlinge —

760—66. Vom Aſcanius oder Julus iſt ſchon *I.* 267—71. geweiſſaget worden. Hier wird alſo mit dem Silvius angefangen, den Livius *I.* 3. des Aſcanius Sohn nent, Virg. aber hier einen Sohn des Aen. ſelbſt, den ihm Lavinia nach

Aetherias Italo commixtus ſanguine ſurget
Silvius, Albanum nomen, tua poſtuma proles;
Quem tibi longævo ſerum Lavinia conjux
Educet ſilvis regem, regumque parentem,
Unde genus Longa noſtrum dominabitur Alba.
Proximus ille Procas, Trojanæ gloria gentis,
Et Capys, et Numitor, et qui te nomine reddet
Silvius Aeneas, pariter pietate vel armis
Egregius, ſi umquam regnandam acceperit Albam,
Qui juvenes quantas oſtentant, adſpice, vires!
Atque umbrata gerunt civili tempora quercu.
Hi tibi Nomentum, et Gabios, urbemque Fidenam,
Hi Collatinas imponent montibus arces,
(Laude pudicitiae celebres, addentque ſuperbos)

ſeinem Tode geboren habe *pura qui nititur haſta* der das Zepter führt 761. 62. Dein erſter Abkömling in Italien *Italo commixt. ſang.* von einer italieniſchen Mutter *longævus* iſt Aen. nicht geworden IV. 620. alſo: den du gegen das Ende deines Lebens erzeugt haſt; *ſerum* iſt, wie vorher, *poſthumum* — Der Name Silvius blieb allen albaniſchen Königen, Liv. *I.* 3. *Silviis poſtea omnibus cognomen, qui Albæ regnarunt* — 765. *educet* gebären wird, wie 780 —

767—77. *proxïmus* iſt nicht: der auf den Silvius folgen wird, ſondern: den du hier zunächſt bei ihm ſtehen ſiehſt. Denn Virg. nent die alb. Könige weder alle, noch, wie ſie auf einander gefolgt ſind. 770. *ſi unqu. r. a. A.* es wurde ihm das Reich von ſeinem Vormunde lange vorenthalten, und nach dem Servius gelangte er erſt im 53 Jahre dazu — *qui etc.* welche zuletzt erwähnten ſich, durch Rettung des Lebens von Bürgern, die Bürgerkrone erwarben — Nach glaubwürdigen Geſchichtſchreibern ſind von Alba nicht weniger, als 30 Colonien ausgeführt worden, von denen einige genent werden, die gröſten Theils im Latium ſelbſt lagen — Vers 775 ſteht in keinem *Cod.* und keiner der älteſten Ausgaben, und iſt unſtreitig unächt. Der Urheber deſſelben hat bei der Stadt Collatia, etwas von der

Pometios, Caſtrumque Inui, Bolai.que, Coramque.
Haec tum nomina erunt, nunc ſunt ſine nomine terrae.
Quin et avo comitem ſeſe Mavortius addet
Romulus, Aſſaraci quem ſanguinis Ilia mater
Educet. Viden' ut geminae ſtant vertice criſtae,
Et pater ipſe ſuo superûm jam ſignat honore?
En, hujus, nate, auſpiciis illa incluta Roma
Imperium terris, animos aequabit Olympo,
Septemque una ſibi muro circumdabit arces,
Felix prole virûm. Qualis Berecynthia mater
Invehitur curru Phrygias turrita per urbes,

Lucretia anbringen wollen, und auch *ſuperbos* hätte er nicht geſetzt, wenn er nicht an den Tarquin gedacht hätte — *Haec t. n. e. n. ſ. ſ. n. terræ* alle die Flecke, wo einſt dieſe Städte werden angebauet werden, liegen jetzt wüſt und namenlos —

778 — 88. Romulus, des Mars Sohn, den Ilia (Rhea Silvia) von königl. troj. Abkunſt *edûcet* gebären wird, wird ſeinem Grosvater Numitor *addet ſe comitem* beiſtehen, das Reich wieder zu erobern, das ihm ſein jüngerer Bruder Amulius entriſſen hatte. Seine Rüſtung, der Helm mit doppeltem Federbuſche, den er ſchon jetzt trägt, kündiget in ihm einen Krieger an, und ſein Vater Mars bezeichnet ihn ſchon jetzt *ſuo ſuperûm honore* als einen Gott, wie er einer iſt — *criſtæ ſtant* beſſer geſagt, als *ſunt.* — Dieſer wird Rom erbauen, das in der Folge ſo berühmt werden, ſeine Herſchaft über den ganzen (damals bekanten) Erdkreis erſtrecken (wenigſtens überal furchtbar werden) an Muthe Alles, was unter dem Himmel lebt, übertreffen (alſo dem Himmel gleich kommen) wird. Rom iſt bekantlich auf ſieben Hügeln, nach und nach, erbauet worden. Es wird ſeyn *felix prole virûm* auſserordentlich viele groſse Männer hervorbringen; über welche ſich Rom ſo freuen kan, wie *Ber. mater* die Cybele, mit ihrer Thurmkrone durch Phrygiens Städte fährt, froh, ſo viele Götter geboren zu haben, und ihre (hundert) ſehr vielen Enkel umarmt, die alle Götter ſind. (Sie heiſt auch Ops oder Rhea, Tochter des

Laeta deûm partu, centum complexa nepotes,
Omnes cœlicolas, omnes ſupera alta tenentes.
Huc geminas nunc flecte acies, hanc adſpice gentem,
Romanosque tuos. Hic Caeſar, et omnis Iuli
Progenies, magnum cœli ventura ſub axem.
Hic vir, hic eſt, tibi quem promitti ſaepius audis,
Auguſtus Caeſar, Divi genus; aurea condet
Saecula qui rurſus Latio, regnata per arva
Saturno quondam; ſuper et Garamantas et Indos
Proferet imperium, jacet extra ſidera tellus,
Extra anni Solisque vias, ubi cœlifer Atlas
Axem humero torquet ſtellis ardentibus aptum.

Cölus und der Terra, Gemahlin Saturns, Mutter des Jupiter u. ſ. w. gemeiniglich *magna mater Deûm* genent —

789—801. Vom Romulus muſs der ſchmeichleriſche Dichter freilich zu allernächſt auf den Auguſt zu ſprechen kommen. Nun hefte beide Augen auf deine Römer. Hier iſt Cäſar (C. Julius Cäſar, der Dictator) und die ganze Nachkommenſchaft des Julus, alle *mag. c. v. ſ. axem* künftige Götter — Aber erſt *hic vir*, den du da ſiehſt, der dir ſo oft verſprochne Auguſtus, des vergötterten Dictators (adoptirter) Sohn, der wird das goldne Zeitalter wieder herſtellen *Latio*, wie die *aurea ſæc. quondam regnata ſunt* ehedem unter der Regierung des Saturns *per arva* in dieſem Lande waren ſ. *VIII.* 319—25. — Er wird das Reich erweitern in Africa; die Garamanten wurden wirklich unterjocht, aber *L. Corn. Gallus* hielt erſt im Todesjahre Virgils den Triumph über ſie, daher man ſieht, daſs Virgil noch bis an ſeinen Tod am Werke gefeilt, eingeſchoben oder abgeſchnitten hat; in Aſien *et Indos* kan auf nichts gehen, als daſs Auguſt die Parther dahin brachte, die erbeuteten römiſchen Fahnen u. ſ. w. heraus zu geben, welches auch erſt im Jahre vor dem Todesjahre Virgils erfolgte. Der *via anni et ſolis* iſt zwiſchen beiden Wendezirkeln; die Herſchaft der Römer aber hat den Aequator nicht erreicht, viel weniger den *tropicum capricorni*; es iſt alſo

Hujus in adventum jam nunc et Caſpia regna
Reſponſis horrent Divûm, et Maeotia tellus,
Et ſeptemgemini turbant trepida oſtia Nili.
Nec vero Alcides tantum telluris obivit,
Fixerit aeripedem cervam licet, aut Erymanthi
Pacarit nemora, et Lernam tremefecerit arcu;
Nec, qui pampineis victor juga flectit habenis,
Liber, agens celſo Nyſae de vertice tigres.
Et dubitamus adhuc virtutem extendere factis?
Aut metus Auſonia prohibet conſiſtere terra?
Quis procul ille autem ramis inſignis olivae
Sacra ferens? noſco crines incanaque menta
Regis Romani: primus qui legibus urbem
Fundabit, Curibus parvis et paupere terra
Miſſus in imperium magnum. Cui deinde ſubibit,
Otia qui rumpet patriae, reſidesque movebit

poetiſche Vergröſserung, daſs Aug. das Reich *extra ſidera* bis über den Thierkreis hinaus, und bis über die Grenzen des Sonnenlaufs erweitert habe. Atlas *axem humero torquet* trägt den ſich drehenden Himmel *ſtell. ard. aptum* der vol Sterne iſt — Die *Caſpia regna* das Parthiſche Reich und Aegypten haben ſchon jetzt Orakel, die auf den Auguſt zielen, und ihnen furchtbar ſind. Aegypten hatte Auguſt ſchon vor einigen Jahren erobert, und voriges Jahr mit den Parthern einen ehrenvollen Vergleich getroffen, davon ſollen ſo lange vorher Orakel da geweſen ſeyn —

802—8. Zuletzt vergleicht Virg. den Auguſt mit dem Hercules und Bacchus, erwähnt einige von den bekanten groſsen Arbeiten des erſtern, und des letztern Zug nach Oſtindien, aber, ſagt er, beide ſind ſo weit nicht gekommen, als Auguſt — Nun daraus die Nutzanwendung: da wir einen ſo groſsen Abkömling zu hoffen haben, können wir uns noch bedenken *virtutem extendere factis* uns durch Thaten auszuzeichnen? können wir uns noch einige Furcht von Italien abhalten laſſen?

809—17. Nun wieder zurück auf den zweiten römiſchen König, Numa Pompilius. *Quis procul ille autem* hiebei hat Servius die artige Anmerkung, daſs ſich Anchi-

Tullus in arma viros, et jam deſueta triumphis
Agmina. Quem juxta ſequitur jactantior Ancus,
Nunc quoque jam nimium gaudens popularibus auris.
Vis et Tarquinios reges, animamque ſuperbam
Ultoris Bruti, faſceſque videre receptos?
Conſulis imperium hic primus, ſaevasque ſecures
Accipiet, natosque pater, nova bella moventes,
Ad pœnam pulchra pro libertate vocabit.
Infelix! Utcumque ferent ea facta minores,
Vincet amor patriae laudumque immenſa cupido.

les anſtelle, als ob er den Numa nicht gleich erkennen könne, weil er kein geborner Römer war. Numa *ram. inſ. oliv.* ein friedliebender Fürſt *ſacra ferens* er war ein frommer religiöſer Man, daher er auch von *Cures* im Lande der Sabiner, zum Reiche nach Rom berufen wurde, und er führte die Religion ſo ernſtlich ein *ut tota civitas in cultum verteretur deorum* Liv. I. 21. — Auf ihn folgte der kriegeriſche König Tullus Hoſtilius, der auch das kriegeriſche Feuer in den Römern wieder anfachte. Auf den, Ancus Martius, ein Tochterſohn des Numa, der hier als ehrgeizig geſchildert wird, und der nach Volksgunſt geſtrebt habe. Livius ſpricht ganz rühmlich von ihm.

818—24. *Tarquinios* unter denen *Servius Tullius*, des einen Schwiegerſohn, und des andern Schwiegervater, mit begriffen wird — *animam ſuperbam Bruti* iſt nicht Tadel, ſondern die groſse, erhabne Sele des — Lucius Junius Brutus heiſt *ultor* theils der Schmach, die der Lucretia war zugefügt worden, noch mehr aber des Drucks, den die Römer von dem Deſpoten Tarquin und ſeinen Söhnen geduldet hatten, *faſces recept.* der der tarquiniſchen Familie die Regierung entriſs, deren Kenzeichen die von Lictoren vorgetragnen *faſces* und *ſecures* waren, und der der erſte Conſul zu Rom wurde, Rom in einen Freiſtaat umwandelte. Die *ſecures* waren überhaupt *ſaevae* ihrer Beſtimmung nach, er aber machte gleich ſelbſt einen ſehr ſtrengen Gebrauch von ihnen, da er ſeine Söhne, Titus und Tiberius, die Antheil an einem Complot genommen hatten, den vertriebnen König wieder aufzunehmen, vor ſeinen Augen hinrichten lieſs, *eminente*

Quin Decios, Druſosque procul, ſaevumque ſecuri
Adſpice Torquatum, et referentem ſigna Camillum.
Illæ autem, paribus quas fulgere cernis in armis,
Concordes animæ nunc, et dum nocte prementur,
Heu quantum inter ſe bellum, ſi lumina vitæ
Attigerint, quantas acies ſtragemque ciebunt!

animo patrio inter publicae poenae miniſterium Liv. II. 5. — *utcunq. ſ. e. ſ. minores* man beurtheilte alſo ſchon damals dieſe Strenge des Brutus ſehr verſchieden, bei dem Freiheitsſin und Ruhmbegierde jede andre Betrachtung unterdrückte. —

825. 26. Zwei *Decii* Vater und Sohn opferten ſich, der erſte im Kriege mit den Lateinern, der Sohn im galliſchen Kriege, für das Vaterland auf: ſie ſtürzten ſich, in mislichen Schlachten, mitten unter die Feinde, um erſchlagen zu werden, und ſich für ihre Armee als Opfer den Göttern darzubringen. Beidemal erfolgte auch, auf ihren Tod, ein groſser Sieg. — *Druſus* war ein Beiname der Liviſchen Familie, und es haben ſich zwar mehrere *Livii*, die *Druſus* hieſsen, ausgezeichnet, die *Druſi* aber werden hier hauptſächlich vor andern genent, weil Livia Druſilla, Auguſts Gemahlin, aus der Familie war. — Titus Manlius Torquatus war *ſaevus ſecuri.* Er hatte verboten, daſs niemand ohne Ordre mit dem Feinde ſchlagen ſolte. Da aber ſein Sohn, zufälliger Weiſe, von einem vornehmen Lateiner gefordert worden war, und ſich ſchämte den Kampf auszuſchlagen, ſeinen Gegner auch erlegte, lies ihm der Vater, dieſes Ungehorſams wegen, den Kopf abſchlagen. — Marcus Furius Camillus rettete Rom, da bereits die Gallier die Stadt erobert hatten, und *ſigna retulit* nahm ihnen die Fahnen wieder ab, die ſie von den Römern erbeutet hatten. —

827 — 36. *Illae* (*animae*) werden einſt ſeyn Cajus Julius Cäſar und Cnejus Pompejus Magnus *paribus armis* erklärt man: beide Römer, aber, da hier ohnehin nur von Römern die Rede iſt, iſts vielleicht ſo viel als *pares armis:* beide gleich mächtig. *Concordes an.*

Aggeribus socer Alpinis atque arce Monœci
Descendens; gener adversis instructus Eois.
Ne, pueri, ne tanta animis adsuescite bella:
Neu patriæ validas in viscera vertite vires.
Tuque prior, tu parce, genus qui ducis Olympo,
Projice tela manu, sanguis meus.
Ille triumphatâ Capitolia ad alta Corintho

nunc, die jetzt so einig sind *dum nocte premuntur* da sie sich noch hier im Dunkel befinden, dem *si lum. vitae attigerint* ist entgegen gesetzt: wenn sie in der Oberwelt erscheinen werden; allein, Virgil möchte wohl mit dem *concord. a. n.* auf die grosse Eintracht deuten, die unter ihnen war *dum nocte premebantur* in dem Sinne: ehe sie ihre stolzen Absichten erreichten, die Pompejus durch den Casar zu erreichen hoffete, Cäsar aber durch die kurzsichtige Freundschaft des Pompejus wirklich erreichte, aber *si lum. vit. att.* wenn sie, als die beiden ersten Männer des Staats, neben einander stehen werden *heu quantum inter se bellum ciebunt* Pompejus um jenen wieder herabzusetzen, Casar, um sich nicht herabsetzen zu lassen. — Als Cäsar Consul war, verlangte Pompejus seine Tochter Julia zur Gemahlin, und Cäsar sagte sogleich ihrem Bräutigam Servilius den Handel auf, und gab sie dem Pompejus, benutzte aber diese Schwägerschaft so, dass er beide Gallien und Illyricum zur Provinz erhielt, wo er sich eine furchtbare Armee und grosse Schätze zu verschaffen wuste. Er also *socer* (wiewohl seine Tochter um die Zeit schon verstorben, und Pompejus anderweit wieder verheurathet war) war zwar, als es zum Bruche kam, für seine Person bereits mit einer Legion bei Ravenna, lies aber die übrigen Legionen *agg. alp. atq. arc. Mon.* in Italien einrücken, welches *Monoecus* jetzt Monaco ist; *gener* Pompejus aber, aus Italien verdrängt, rüstete sich in Griechenland *Eois* mit morgenländischen Truppen wider ihn — *pueros* nent sie Anchises als seine Abkömlinge, v. 834. führet nicht Bürgerkriege, vorzüglich du *prior* der du den Sieg behalten wirst, von der Venus abstammender Cäsar, auch *san. m.* mein Abkömling, lege die Waffen weg. —

837—41. *Ille triumph. etc.* ist Lucius Mummius, der Corinth zerstörte. — Es ist schwer zu bestimmen, wer
839. der *ille* unter den Römern ist. Der letzte macedo-

Victor aget currum, cæsis insignis Achivis.
Eruet ille Argos, Agamemnoniasque Mycenas,
Ipsumque Aeaciden, genus armipotentis Achilli;
Ultus avos Trojæ, templa et temerata Minervæ.
Quis te, magne Cato, tacitum, aut te, Cosse, relinquat?
Quis Gracchi genus? aut geminos, duo, fulmina belli,
Scipiadas, cladem Libyæ? parvoque potentem
Fabricium? vel te sulco, Serrane, serentem?

nische König Perseus, war *Aeacides* ein Abkömling vom Achilles, wenigstens gab er sich dafür aus, und wurde dafür gehalten; diesen aber besiegte Lucius Aemilius Paullus, der auch zugleich Thessalien unterjochte, worin Phthia des Achilles Stadt lag, und also, noch vor dem Mummius, Griechenlands Macht bezähmte, die hier durch einige der ältesten und bekantesten griechischen Städte bezeichnet wird. Das sol auch mit Rache seyn *ob templa temer. Min.* dass der Grieche Ajax die Cassandra im Tempel der Minerva entehret hat.

842—45. Der *magnus Cato* ist Marcus Porcius Cato, gewöhnlich Censorius genent, (den Cato Uticensis, Cäsars bittersten Feind, erwähnt Virgil nicht). — Aulus Cornelius Cossus erschlug den vejentischen König Lars Tolumnius, und erhielt die *spolia opima* — unter den Gracchen zeichnete sich sonderlich Tiberius Sempronius Gracchus im zweiten punischen Kriege aus. — *Scipiades* sind sonderlich die beiden *Scipiones Africani* zu verstehen, weil *cladem Libyae* dabei steht, denn *S. A. major* bezwang den Hannibal, schwächte Carthago aufs äusserste und brachte den 2ten punischen Krieg zu Ende, *S. A. minor* aber zerstörte Carthago gar. — C. Fabricius ist wegen der Grossmuth, mit der er Armuth ertrug, und Geschenke verachtete, eben so berühmt, als wegen seiner Thaten wider den Epirotischen König Pyrrhus, und die Samniten. — M. Atilius Serranus, der sichs nicht zu niedrig hielt, selbst Hand an Ackerarbeit zu legen. — Unter vielen grossen Männern des Fabischen Geschlechts, wird der Quintus Fabius Maximus ausgehoben, der im 2ten punischen Kriege, durch kluges Vermeiden einer Schlacht, dem Hannibal viel schadete, und den ehren-

Quo feſſum rapitis, Fabii? tu Maximus ille es,
Unus qui nobis cunctando reſtituis rem.
Excudent alii ſpirantia mollius æra;
Credo equidem — vivos ducent de marmore vultus;
Orabunt cauſſas melius; cœlique meatus
Deſcribent radio, et ſurgentia ſidera dicent;
Tu regere imperio populos, Romane, memento.
Hæ tibi erunt artes: paciſque imponere morem,
Parcere ſubjectis, et debellare ſuperbos.
Sic pater Anchiſes, atque haec mirantibus addit:

den Beinamen *Cunctator* erhielt, v. 847. iſt vom Dichter Ennius entlehnt.

848—54. *alii* ſind die Griechen denen die Römer in den bildenden Künſten, Beredſamkeit, Sternkunde, nachſtanden, aber ſie in höhern Künſten, die genent werden, weit übertrafen. Die Griechen mögen *mollius* feiner, geſchmackvoller, *excud. ſpir. aera* Bildſaulen aus Erz gieſsen, die zu athmen ſcheinen, *viv. duc. de marm. vult.* oder Geſichtszüge in Marmor nach dem Leben bilden können *cred. equ.* ich wil es zugeben, oder ſtärker in der Beredſamkeit, und gröſsre Aſtronomen ſeyn, du Römer aber biſt beſtimt, die Welt zu beherſchen, Verträge mit den Völkern zu ſchlieſsen, die ſich unterwerfenden gnädig zu behandeln, und die ſich widerſetzen *ſuperbos* zu überwältigen. Es wäre zu wünſchen, daſs die Auslegung ſtat finden könte: deine Künſte ſind, Regierungskunſt, die Geſetzgebung begreiſt, und Kriegskunſt, aber weder die Worte begünſtigen die Erklärung, noch ſtimmen ſie mit dem römiſchen Nationalſtolze, ſich als Herren der Welt zu betrachten, dem Virgil durchaus ſchmeichelt. —

855—87. Mit den Verſen 848—54. ſcheint Virgil die Weiſſagungen des Anchiſes beendet, und nur noch v. 889—93. die Belehrungen für des Aeneas Verhalten hinzugefügt, in den letzten 9 Verſen aber ihn auf die Oberwelt zurück geführt zu haben. Die Stelle aber, den Marcellus betreffend, trete ich denen bei, die ſie für ſpäter eingeſchoben halten. Marcus Marcellus, der Schweſterſohn Augufts, ein Jüngling, der viel von ſich

Adſpice, ut inſignis ſpoliis Marcellus opimis
Ingreditur, victorque viros ſupereminet omnes!
Hic rem Romanam, magno turbante tumultu,
Siſtet, eques ſternet Pœnos, Gallumque rebellem,
Tertiaque arma patri ſuſpendet capta Quirino.
Atque hic Aeneas — una namque ire videbat
Egregium forma juvenem et fulgentibus armis,
Sed frons laeta parum, et dejecto lumina vultu —:

erwarten lies, und den man für Auguſts beſtimmten Nachfolger hielt, ſtarb im Jahre der Stadt 731, alſo etwa vier Jahre vor Virgils Tode. Um dieſe Zeit war wohl Virgil mit ſeiner Aeneide ſchon weiter gerückt, als bis ins 6te Buch, er glaubte aber des jungen Herrn auf eine rühmliche Art gedenken zu müſſen, und hätte dazu keinen ſchicklichern Ort finden können, als den, wo er ſein Lob einſchaltete. Donat erzählt, daſs Virgil die Stelle dem Auguſt und ſeiner Schweſter Octavia vorgeleſen habe, die ſo gerührt worden ſey, daſs ſie bei dem Wort *tu Marcellus eris* in Ohnmacht ſank, hernach aber dem Dichter für jeden Vers zehntauſend Seſterzien zum Geſchenke reichen lieſs.

855 — 60. Um auf den Neveu Auguſts zu kommen, fängt Virgil mit einem ſeiner Ahnherren an, demjenigen Marcus Claudius Marcellus, welcher den General der Inſubrier, Viridomarus, erſchlug, und nach dem Romulus und Coſſus der dritte war, welcher *ſpolia opima* in dem Tempel des Jupiter Feretrius aufhing — *magno turb. tumultu* ein galliſcher Krieg. Die *ſpolia opima* die dem Jupiter dargebracht wurden, brachte er *patri Quirino*, *i. e.* bei der Darbringung wurde zwar Jupiter zuerſt erwähnt, das hinderte aber nicht, auch andern Göttern, die beſondre Beſchützer der Römer waren, als dem Mars und Quirinus (Romulus) Ehre zu erweiſen. —

861 — 67. Aeneas ſieht einen ſchönen, ſchön bewafneten Jüngling neben dem alten Marcellus gehen, aber *frons laeta parum et dej. lu. v.* er ſieht nicht ſo heiter aus, wie Jünglinge pflegen; man erklärt das, als Vorbedeutung ſeines frühen Todes, womit auch v. 867. übereinſtimt; man wil aber doch, auf mehr als einem alten

Quis, pater, ille, virum qui ſic comitatur euntem?
Filius, anne aliquis magna de ſtirpe nepotum?
Qui ſtrepitus circa comitum? quantum inſtar in ipſo eſt — —
Sed nox atra caput triſti circumvolat umbra!
Tum pater Anchiſes, lacrimis ingreſſus obortis:
O nate, ingentem luctum ne quaere tuorum;
Oſtendent terris hunc tantum fata, neque ultra
Eſſe ſinent, Nimium vobis Romana propago
Viſa potens, ſuperi, propria haec ſi dona fuiſſent.
Quantos ille virûm magnam Mavortis ad urbem
Campus aget gemitus! vel quae, Tiberine, videbis
Funera, quum tumulum praeterlabêre recentem!
Nec puer Iliaca quisquam de gente Latinos

geſchnitnen Steine und Münzen in der Miene des jungen Marcellus wirklich etwas Trauriges bemerkt haben. — Aeneas fragt: ob der ein Sohn oder Nachkomme jenes alten Marcellus ſey? *qui ſtrepitus circa comitum*, Virgil ſagt damit, daſs der junge Herr bei dem Volke auſserordentlich beliebt geweſen iſt — *quantum inſtar in ipſo* was für ein majeſtätiſches Anſehen hat er? aber *nox atra cap. tr. circ. umbra* es iſt doch etwas Finſteres, Trauriges, das ſeine Stirn umwölkt. —

868—78. *ingentem luct. ne quaere tuorum* fordre nicht von mir die Erzählung einer Sache, die deinen Nachkommen unendlich ſchmerzhaft ſeyn wird. — *Oſtendent t. h. t. f. n. u. e. ſinent* den — wird das Schickſal der Welt nur zeigen, nicht laſsen. — Die Römer würden den Göttern alzu glücklich ſcheinen, wenn *haec dona* der ihnen geſchenkte Marcellus *propria fuiſſ.* ihnen eigen, am Leben geblieben wäre. Die v. 873—75. beſchriebne Trauer bei des Marcellus Tode hatte Virgil ſelbſt mit angeſehen *campus aget gemitus* für *in campo Martio erit gemitus* — *tum. recens* das Mauſoleum, das Auguſtus wenige Jahre vorher auf dem *campo Martio* am Ufer der Tiber

In tantum ſpe tollet avos, nec Romula quondam
Ullo ſe tantum tellus jactabit alumno.
Heu pietas, heu priſca fides, invictaque bello
Dextera! non illi ſe quisquam impune tuliſſet
Obvius armato, ſeu quum pedes iret in hoſtem,
Seu ſpumantis equi foderet calcaribus armos.
Heu, miſerande puer! ſi qua fata aſpera rumpas,
Tu Marcellus eris! Manibus date lilia plenis:
Purpureos ſpargam flores, animamque nepotis
His ſaltem accumulem donis, et fungar inani
Munere. Sic tota paſſim regione vagantur
Aëris in campis latis, atque omnia luſtrant.
Quæ poſtquam Anchiſes natum per ſingula duxit,
Incenditque animum famæ venientis amore,
Exin bella viro memorat quæ deinde gerenda,
Laurentesque docet populos, urbemque Latini,
Et quo quemque modo fugiatque feratque laborem.

für ſich und ſeine Familie errichtet hatte — 876—78. kein andrer junger Herr von trojaniſcher Abkunft wird den Römern ſo groſse Hofnung von ſich erregen u. ſ. w.

879—87. Tugend, Rechtſchaffenheit, Tapferkeit, ihr würdet ihn vor allen andern ausgezeichnet haben. Weder zu Fuſs, noch zu Roſs würde ſich ein Feind an ihn haben wagen dürfen. — Bedauernswerther Jüngling *ſi qua fata aſpera rumpas* ſolteſt du dem frühern Tode entgehen können *Tu Marcellus eris* du würdeſt ſo groſs geworden ſeyn, als irgend ein Marcellus — *fungar inani munere*, das ihn doch nicht ins Leben zurück ruft, welches XI. 51. *vanus honor* genent wird.

887—93. Das bisher geſagte ſol den Aeneas nach dem Nachruhme begierig machen, den er von ſo edler Nachkommenſchaft hoffen kan, nun belehrt ihn noch Anchiſes über das, was er in Italien zu thun finden werde — *aëris in campis* in den heitern Gefilden des Elyſium. — Von den Inſtructionen für den Aeneas kan Virgil nichts anführen, um ſich nicht den Stof zu den 6 letzten Büchern wegzunehmen. —

Sunt geminæ Somni portæ, quarum altera fertur
Cornea, qua veris facilis datur exitus umbris;
Altera candenti perfecta nitens elephanto,
Sed falſa ad cœlum mittunt inſomnia Manes.
His ibi tum natum Anchiſes unaque Sibyllam
Proſequitur dictis, portaque emittit eburna.
Ille viam ſecat ad naves, ſociosque reviſit.
Tum ſe ad Cajetæ recto fert litore portum.
Ancora de prora jacitur, ſtant litore puppes.

894—902. Aeneas und Sibylla muſten aus der Unterwelt wieder herausgelaſsen werden. Der Weg des Eingangs war nicht ſtathaft, auf welchem andern Wege alſo? Scharſſinnige Ausleger ſind darauf gefallen, daſs der Weg der ſchicklichſte geweſen ſeyn würde, auf dem die gereinigten Selen in die Oberwelt, in neue Leiber zurückkehren. Aber, das iſt dem Virgil nicht eingefallen. Hingegen fielen ihm aus dem Homer die Thore der Träume ein, das hörnerne, aus dem wahre Träume ausgingen, und das elfenbeinerne, aus dem die nichtigen Träume ausgingen. Durch das erſtere konten Aeneas und Sibylla nicht ausgehen, denn ſie waren keine *verae umbrae*, alſo blieb nur das elfenbeinerne Thor übrig. — Aeneas eilte nun zu ſeinen Schiffen zurück, und ſegelte nach Cajeta.

Berlin, gedruckt bei Chriſtian Müller.

Sunt geminæ Somni portæ, quarum altera fertur
Cornea, qua veris facilis datur exitus umbris;
Altera candenti perfecta nitens elephanto,
Sed falſa ad cœlum mittunt inſomnia Manes.
His ibi tum natum Anchiſes unaque Sibyllam
Proſequitur dictis, portaque emittit eburna.
Ille viam ſecat ad naves, ſociosque reviſit.
Tum ſe ad Cajetæ recto fert litore portum.
Ancora de prora jacitur, ſtant litore puppes.

894—902. Aeneas und Sibylla muſten aus der Unterwelt wieder herausgelaſsen werden. Der Weg des Eingangs war nicht ſtathaft, auf welchem andern Wege alſo? Scharfſinnige Ausleger ſind darauf gefallen, daſs der Weg der ſchicklichſte geweſen ſeyn würde, auf dem die gereinigten Selen in die Oberwelt, in neue Leiber zurückkehren. Aber, das iſt dem Virgil nicht eingefallen. Hingegen fielen ihm aus dem Homer die Thore der Träume ein, das hörnerne, aus dem wahre Träume ausgingen, und das elfenbeinerne, aus dem die nichtigen Träume ausgingen. Durch das erſtere konten Aeneas und Sibylla nicht ausgehen, denn ſie waren keine *verae umbrae*, alſo blieb nur das elfenbeinerne Thor übrig. — Aeneas eilte nun zu ſeinen Schiffen zurück, und ſegelte nach Cajeta.

Berlin, gedruckt bei Chriſtian Müller.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Vergilius Maro, Publius, v70-v19

P. Virgilii Maronis Aeneidos Libri XII

Bd.: 1

Berlin 1800

Bamberg, Staatsbibliothek -- L.r.o.723#1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11729539-4
VD18 15541169-001